

Udo Schuster (Hrsg.)

Rassismus im neuen Gewand

Herausforderungen im Kommunikationszeitalter 4.0

Herausgegeben im Auftrag der
Initiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen
Extremismus
und der
Bayerischen Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise e.V. (ADK)

Dieser Sammelband umfasst die Beiträge diverser Autoren anlässlich unserer verschiedenen Jahresfachtagungen bis 2018. Dies erklärt die unterschiedliche Aktualität der jeweiligen Aufrufe von Seiten im Internet.

Ferner wurde bei Zitaten die jeweilige Rechtschreibung in der Regel unverändert übernommen, was erklärt, dass teilweise sowohl „alte“ als auch „neue“ Rechtschreibung in den einzelnen Artikeln zu finden ist.

Udo Schuster (Hrsg.)

Rassismus im neuen Gewand

Herausforderungen im Kommunikationszeitalter 4.0

mit Beiträgen von:

Manfred Ach

Peter Bierl

Alma Fathi M.A.

Julian Feldmann

Dr. Rainer Fromm

Lothar Galow-Bergemann

Tobias Ginsburg

Dr. Matthias Pöhlmann

Jan Rathje

Willi Röder

Udo Schuster

Dr. Roman Schweidlenka

A.R.W.

ISBN 978-3941421-55-4

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation

in der

Deutschen Nationalbibliographie;

detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über

<https://portal.dnb.de/opac.htm>

abrufbar.

Herausgegeben im Auftrag der

Initiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus und der
Bayerischen Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise e.V. (ADK)

© by Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus
e.V. , Bayerische Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise e.V. (ADK) und bei den
Autoren der jeweiligen Beiträge

Cover: Falk Müller

Alle Rechte vorbehalten

2. erweiterte Auflage

Dokumentations-Edition 39 der A.R.W.

Arbeitsgemeinschaft für Religions- und Weltanschauungsfragen

(A.R.W.)

E-Mail: ARW.Manfred_Ach@gmx.de

URL: <http://www.religio.de/arw>

München 2019

Inhaltsverzeichnis

Manfred Ach	
<i>VORWORT: ER IST WIEDER DA</i>	7
Udo Schuster	
<i>DECKMANTEL ESOTERIK UND SPIRITUALITÄT - DAS INTERNET ALS PLATTFORM FÜR RASSISMUS UND WELTANSCHAULICHEN EXTREMISMUS</i>	13
Jan Rathje	
<i>„REICHSBÜRGER“: VERSCHWÖRUNGSIDEOLOGIE MIT DEUTSCHER SPEZIFIK</i>	35
Dr. Rainer Fromm	
<i>RECHTSRADIKALISMUS IN DER ESOTERIK: VERSCHWÖRUNGSWAHN ZWISCHEN GRAUEN MÄNNERN, ALTEN UFOS UND DER SCHWARZEN SONNE</i>	61
Alma Fathi M. A.	
<i>DIE IDEOLOGISCHEN HINTERGRÜNDE DER GERMANISCHEN NEUEN MEDIZIN</i>	81
Lothar Galow-Bergemann	
<i>HEUSCHRECKEN, GIER UND WELTVERSCHWÖRUNG: REGRESSIVER ANTI-KAPITALISMUS UND DAS ANTISEMITISCHE RESENTIMENT</i>	113
Dr. Matthias Pöhlmann	
<i>„ERLEUCHTUNG AUF DUNKLEN PEADEN“: ZU DEN HINTERGRÜNDEN UND ERSCHEINUNGSFORMEN BRAUNER ESOTERIK</i>	143
Peter Bierl	
<i>DER BRAUNE GEIST DER WALDORFPÄDAGOGIK</i>	161
Dr. Roman Schweidlenka	
<i>RECHTE ENERGIE IN ESOTERISCHEM ZEITGEIST</i>	189
Julian Feldmann	
<i>DIE VÖLKISCHE LUDENDORFF-BEWEGUNG</i>	205

Peter Bierl

*FEINDBILD MENSCH - ÖKOFASCHISMUS, ESOTERIK UND BIOZENTRISMUS UND
IHRE VERBINDUNGSLINIEN*

217

Willi Röder

RASSERELIGIÖSE WURZELN DARGESTELLT ANHAND DES ARMANENORDENS

265

Dr. Roman Schweidlenka

*JUGENDKULTUREN UND IHR BEZUG ZUM RECHTSEXTREMISMUS IN GESCHICHTE
UND GEGENWART*

279

Tobias Ginsburg

DIE REICHSBÜRGERBEWEGUNG

VON RECHTSRADIKALEM VERSCHWÖRUNGSWAHN UND NASHÖRNERN

303

Dr. Matthias Pöhlmann

*FAMILIENLANDSITZE, ZEDERNNÜSSE UND VERSCHWÖRUNGEN
DIE ANASTASIA-BEWEGUNG ALS ESOTERISCHER
WELTANSCHAUUNGSEXTREMISMUS*

315

VORWORT

ER IST WIEDER DA!

Manfred Ach

Der Rassismus. Der Antisemitismus. Der Biofaschismus. Der völkische (oder „nationale“ oder „identitäre“) Geist mit seinen Ausgrenzungen, seinem artfrommen Credo und seiner nordischen Ethik. Der Reichsmythos. Der pseudoreligiöse Neonazismus. Der stolze, barbarische Heide. Der „heilsnotwendige“ Übermensch.

Vor mehr als 40 Jahren hatten wir uns Sorgen gemacht über einen aggressiven Rechtsradikalismus, über die Militanz organisierter Neofaschisten, über das Geschäft mit einer „braunen“ Nostalgie, über den Einfluss der Neopaganen auf die Ökologiebewegung.

Beängstigend schien es uns zu sein, dass manche Zirkel der religiösen Subkultur „magische“ Aspekte des Nationalsozialismus in ihr Programm aufgenommen hatten und durch diese „geheimwissenschaftliche“ Aufwertung eine Renaissance der Ariosophie bewirkten; dass das so genannte „nationale Erbe“ von der grünen Alternativkultur wiederentdeckt und gefeiert wurde; dass die spirituelle Szene sich für „germanische Esoterik“ und „heidnische Glaubenslehre“ begeisterte; dass aus dem „New Age“ der Subkulturapostel immer öfter ein „Old Age“ wurde.

Wir warnten vor monomanischen Weltdeutungen, vor (pseudo-)religiösen Überzeugungsattentätern und vor Terrorsekten am rechten Rand.

Unsere Sorgen waren nicht unberechtigt. Was wir in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts befürchteten, ist eingetreten.

Und was am Ende meines Buches „Das Nekrodil“ (im Jahr 2010) angedeutet wurde, ist leider auch greifbare Realität geworden. Nicht nur, dass sich die neue Volksgläubigkeit als politischer Untergrund etabliert, sondern dass sich die latent vorhandenen alten Mythen auch als fortschrittliche Biopolitik maskieren und im offiziellen politischen Tagesgeschehen Gestalt annehmen.

Der Führer einer solchen Bewegung benötigt „Deutschland“ nur noch als verbalen Vorwand. Was er braucht, ist eine Wirtschaftskatastrophe, eine Verschwörungstheorie und eine mehrheitlich befürwortete Kriegserklärung an die „Gutmenschen“. Und eine als Partei verkleidete Gefolgschaft, die auf Demokratiefeindlichkeit setzt und Parlamente verhöhnt, die Fremdenhass und Eigennutz predigt und das auch rücksichtslos durchsetzt.

Dass es auch nach 1945 noch (oder wieder) ökologischen Enthusiasmus und biopolitisches Elitedenken, Blutmystik und rassistische Weltverschwörungstheorien, deutsch-völkisches Sektierertum und faschistische Kampfbinde geben würde, war klar. Der Schoß war nach wie vor fruchtbar – und wird es weiterhin sein.

Die Versuchung ist, wie wir wissen, alt. Ich habe in dem Buch („Wie Hitler wurde, was er war“), das der vorliegenden Publikation vorausgeht, zu zeigen versucht, dass Hitler *nichts* erfunden hat, er hat alles vorgefunden. Mag sein, dass er es rhetorisch geschickter zu Gehör brachte als andere. Er war Trommler, Träger und Prophet dieses sattsam bekannten politisch-rassistischen „Un-Wesens“, das damals allenthalben herumspukte, und bediente sich ausschließlich dieser Ideen und Parolen.

Wer nach Schlagworten einer humanitätsfeindlichen Übermenschenphilosophie sucht, findet sie über viele Jahrzehnte hinweg (etwa ab 1870) in hoch aufgelegten intellektuellen Standardlektüren, in wissenschaftlichen Publikationen und in akademischen Diskursen. Er muss sich nicht, wie man gerne glauben möchte, in die Welt von Winkelsekten mit ihren peinlichen Pamphleten begeben. Es ist kein „entlegenes“ oder „absurdes“ Gedankengut, das sich später in „Mein Kampf“ repräsentiert: es ist ein sich als „modern“ und fortschrittlich, durchaus auch

als revolutionär verstehender Geist, der glaubte, auf der Höhe der Zeit und alles andere als konservativ zu sein.

Es wäre aber eine Fehleinschätzung, wollte man den Anhängern des aktuellen Rassismus und Biofaschismus nur Rückständigkeit und Naivität unterstellen oder ihnen die Opferrolle von Verblendeten andichten. Abgesehen davon ist auch das Bild vom arbeitslosen „Verlierer“ ohne Zukunftsperspektive, der sich mangels Angebot und aus Frust einer völkisch orientierten Gruppe zuwendet, ein letztlich unbrauchbares Klischee. Woher kämen denn dann die rechtsradikalen Hochschulbünde mit qualifizierten Intellektuellen, woher nähmen die rassistischen Vereinigungen und germanisch-esoterischen Religionsgemeinschaften ihre beflissenen Schreiber und deren erfolgreiche Verlage, woher Biopolitiker ihre geschickten Redner? Nazismus ist nicht nur dumpfe Großmannssucht, die sich in Bierkellern Luft macht oder in Sprechchören und Aufmärschen stark fühlt, Nazismus hat auch eine akademische Variante. Für die Gewalt auf den Straßen braucht man freilich primitive Schläger, für die Seminare aber kluge Rhetoriker. Und für die mediale Verbreitung dieser Ideenwelt und ihrer hochwertigen Aufbereitung kompetente und technologisch versierte Partner.

Das leichtfertig gebrauchte Schlagwort von den „nur religiösen Schwärmern und Trauantänzern“ nützt niemandem und erklärt nichts. Im Gegenteil: es versperrt die Einsicht, dass in unserer schein aufgeklärten Welt wesentlich mehr von ideologischen und pseudoreligiösen Ideen mitgesteuert wird, als es vorschnelle Rationalisten wahrhaben wollen. Offenbar ist die Angst vor der Vernunft größer, als wir glauben. Oder anders gesagt: Vielleicht bietet das Irrationale neben seinen Gefahren auch jene Geborgenheit und Eingebundenheit, die vor dem Verlust der Identität schützt, vielleicht ist es für viele ein Garant für den *ganzen* Menschen. In diesen emotionalen Bezirken ist wohl das Faszinosum zu suchen. Und im Falle der heute sich verdichtenden gefährlichen Tendenzen auch das Tremendum.

Im Gegensatz zu neopaganen Bestrebungen, wie sie z. B. im folkloristisch aufbereiteten Regionalismus zu beobachten sind, drängt neugermanisches Heidentum meist sehr bestimmt zur politischen Erfüllung der völkischen Glaubenssehnsüchte. Religiöses Denken wird rasch zur

völkischen Ideologie, Begriffe wie „Nation“ und „Reich“ gewinnen dann soteriologische Dimensionen. Das Hinüberwechseln aus der Welt des Religiösen in die Welt des politisch-kulturell-organischen Lebens geschieht unmerklich und ist unvermeidbar. Mythisches Bekenntnis wird zur Weltschau, zur Weltanschauung, schließlich zur Weltgestaltung.

Alfred Rosenbergs „Mythus des 20. Jahrhunderts“ lässt grüßen: Der politisch Unzufriedene wird von einem „Bevollmächtigten“ zur inneren „Ein-Sicht“ gebracht, so dass er die „wahren“ Probleme erkennen und lösen kann.

Phantasievolle Berichte und Verschwörungstheorien können so manchen Leichtgläubigen in gefährlicher Weise irreführen. Der Grund, weshalb die Faszination leicht fällt, liegt letztlich in der geistigen Großwetterlage unserer Zeit. Phantasten haben gute Chancen, Gehör und Anhänger zu finden. Misstrauen gegen Fortschritt, Wissenschaft und Zivilisation einerseits und Sehnsucht nach der heilen Welt andererseits führen zu simplen extremistischen Weltdeutungen. Wo alles heillos kompliziert geworden ist und zusammenzubrechen droht, dort haben reduzierte, eingängige und radikale Programme Zulauf. Wo sich solche Programme regressiv gebärden und den Konnex mit einer in angeblich ferne Zeiten zurückreichenden Tradition herstellen, wo sie schließlich den Leitgedanken eines esoterischen Übermenschen als Trostpflaster oder Adelsprädikat dazugeben, sind sie kaum mehr zu schlagen.

Hinzu kommt die einfache Handhabung, Botschaften lawinenartig zu verbreiten und auf einen „bürgernahen“ Schlagwortstil zu reduzieren. Die Bild- und Hörkultur ist dabei, einen neuen Analphabetismus zu schaffen. Der hatte bereits vor 1933 (ideologieübergreifend) begonnen. Sein Siegeszug ist offenbar nicht aufzuhalten. Die plakative Propaganda der Web-Präsenz und die allgegenwärtige verbale Verve von Hass und Häme, wie sie heute asoziale Medien zeigen, sind freilich eine neue Dimension. Für Differenzierungen ist nirgendwo mehr Platz und Zeit.

Es ist hier nicht der Ort, alle Namen und Mitgliederzahlen aus dem völkisch-religiösen und rechtsextremistischen Spektrum und deren ideologische Patenschaften im Bereich der therapeutischen und kulturellen, der ökologischen und ökonomischen „Alternativen“ aufzuzählen.

In diesem Buch soll der Hinweis auf ihre Virulenz, auf ihre wachsende Effizienz und auf die Notwendigkeit aufklärerischer Arbeit genügen.

Die Systematisierung und sorgfältige Etikettierung der hier und heute tätigen politischen Bünde, Rotten, Zirkel, Sekten, Weltanschauungsgemeinschaften, extremistischen Bewegungen etc. wäre zwar wichtig (z. B. für den Verfassungsschutz), ist aber erfahrungsgemäß doch eine wenig hilfreiche Fleißaufgabe, denn solche Bemühungen erreichen selten die Öffentlichkeit.

Udo Schuster hat die Beiträge, die für die gemeinsamen Fachtagungen der „Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus e.V.“ und der „Bayerischen Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise e.V.“ verfasst wurden, für den vorliegenden Band zusammengestellt. Sie geben einen guten Einblick in die aktuelle Szene. Die Auswahl ist bunt und reichhaltig genug, um erahnen zu können, wie breit das Spektrum ist. Angesichts des „Panoptikums“, das sich heute einem Suchenden bietet, ist es sicher hilfreich, kritische Stichworte und Kennzeichnungen zu liefern. Dafür sei Udo Schuster vielmals gedankt!

DECKMANTEL ESOTERIK UND SPIRITUALITÄT - DAS INTERNET ALS PLATTFORM FÜR RASSISMUS UND WELTANSCHAULICHEN EXTREMISMUS

Udo Schuster

Esoterischer Rassismus

Wo ist wohl nachstehender Beitrag erschienen? Ist das ein Beitrag aus einer rechtsextremen Neonazi-Publikation wie „Nationalzeitung“ oder „Deutsche Stimme“ der NPD?

„Sie bedenken jedoch nicht, dass es ihr und ihrer Mitmenschen Verdienst im betreffenden zivilisierten Land ist, dass es ihnen besser ergeht – eben darum, weil sie in erster Linie ihre Bevölkerungszahl kaum mehr anwachsen lassen bzw. niedrig halten; in vernünftigerer Form als jene Menschen in den sogenannten hilfsbedürftigen oder unterentwickelten Ländern, die sich bedenkenlos-verantwortungslos wie Meerschweinchen und Karnickel vermehren, um dann zu hungern und nach Hilfe zu schreien, weil ihnen wirkliche Hilfe in Form einer Geburtenkontrolle fehlt.“¹

Weit gefehlt! „Kampf der Überbevölkerung“ lautet der Titel einer Publikation der FIGU, der „Freie(n) Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien“. Dort bekommen auch Hilfsorganisationen ihr Fett weg, denn *„Wo überall nur möglich, spenden die Falschbhumanisten Gut und Gelder für <Brot für alle> und <Hunger in der Welt> usw., ohne damit jedoch wirkliche Hilfe zu leisten, denn gerade **damit pfuschen sie der Vernunft und der Natur ins Handwerk, die sich letztlich mit Hungersnöten gegen die Überbevölkerung wehrt.**“²* Die FIGU ist nur ein Beispiel dafür, dass es in der Öffentlichkeit der Bundesrepublik eine breite rechtsextreme Esoterikszene gibt, die längst keine unbedeutende Randerscheinung mehr ist. Sie hat weite Verbreitung auch in Kreise hinein gefunden, die jegliche Einordnung in den Bereich

¹ <http://www.figu.org/ch/ueberbevoelkerung/kampf-der-ueberbevoelkerung/kampf-der-ueberbevoelkerung?page=0,2> (Seite 3-abgerufen 13.2.2016)-Hervorhebung bei diesem und den folgenden Zitaten durch den Autor

² a.a.O.

des Rechtsextremismus weit von sich weisen würden. Dabei nutzt sie über die neuen Kommunikationsmedien Internet und Social Media breitgefächerte und unkomplizierte Verbreitungsmöglichkeiten. Auf diesem Wege werden die braune esoterische Szene und deren rechtsextremes Gedankengut in Kreisen gesellschaftsfähig, in denen man es eher nicht vermutet.

Während rechtsextreme Parteien wie NPD, DVU und Republikaner seit Jahren in den Verfassungsschutzberichten des Bundes und der Länder auftauchen, wird der Bereich des esoterischen Rechtsextremismus und Rassismus so gut wie nicht beachtet, obwohl dieser wesentlich breitere Bevölkerungsschichten als die alten und neuen Nazis anspricht.

Der Esoterikmarkt stellt einen durchaus ernstzunehmenden Wirtschaftsfaktor dar. Gerade mit esoterischer Literatur werden heute Milliardenumsätze getätigt. Experten zufolge ist etwa ein Viertel davon rechtsextremem und rassistischem Gedankengut gegenüber offen eingestellt. Noch mehr aber sind diese antidemokratischen Ideen im Internet verbreitet.³

Die Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus e.V. hat sich schon frühzeitig und immer wieder mit diesem Thema kritisch auseinandergesetzt. So machten die früheren Vorsitzenden Pfarrer Friedrich-Wilhelm Haack und Manfred Ach bereits Ende der 1970er/Anfang der 1980er Jahre als eine der Ersten auf die Herausforderungen und Gefahren durch Blut-Boden-Mythen und rechte Rassereligionen aufmerksam. Dabei gingen beide einen anderen Weg als die meisten Analytiker der rechten Szene. Sie verwiesen auf einen bisher unbeachteten Nährboden: Die religiösen Grundlagen rechtsextremer und rassistischer Ideologien. Auch der Nationalsozialis-

³ http://www.welt.de/print/die_welt/wirtschaft/article13189158/Mit-Esoterik-laesst-sich-reales-Geld-machen.html

Der Heidelberger Zukunftsforscher Eike Wenzel beziffert den Umsatz, der mit Esoterik in Deutschland gemacht wird, auf bis zu 25 Milliarden Euro im Jahr und schätzt, dass er in zehn Jahren bei 35 Milliarden liegen wird.

Der österreichische Esoterikkritiker und Sachbuchautor Roman Schweidenlaa schätzt, dass ein Viertel der esoterischen Gemeinschaften im deutschsprachigen Raum rechtsextremistisch eingestellt sei. Schweidenlaa spricht bereits von „arischer Esoterik“.

mus speiste sich aus einem damals verbreiteten Neogermanismus, dessen Anfänge bis in das ausgehende 19. Jahrhundert zurückreichen.⁴

Bei der FIGU werden plumpe rassistische Ressentiments mit dubiosen Verschwörungstheorien zu einem Ideologiebrei vermenget, der nicht nur an die ideologischen Grundlagen neonazistischer Organisationen erinnert. Vieles von dem, was dieser Ufologen-Kult von sich gibt, wird heute in menschenverachtenden Postings zur aktuellen Flüchtlingskrise verbreitet. So verkündet die FIGU unter der Rubrik „Kampf der Überbevölkerung“:

*„Die Flüchtlinge jener Staaten, in denen ethnische Probleme, Krieg, Mord und Totschlag sowie Verfolgung aller Art usw. herrschen, fallen mehr und mehr in die bessergestellten Staaten ein und setzen sich in diesen fest – sehr oft mit Lügen und durch kriminelle Machenschaften. Sie überfremden mehr und mehr die bessergestellten Staaten der Welt, in die sie sehr oft nur auf illegale Weise einzureisen vermögen. Und die Überfremdung, die aus all diesen Flüchtlingen entsteht, bringt neue Probleme mit sich, die sozialer, wirtschaftlicher, politischer wie auch religiöser und ethnischer Struktur sind. Das Sozialwesen beginnt langsam aber sicher zusammenzubrechen, die Lebenserhaltungskosten und Wohnungsmieten steigen höher und höher, die Wohnungsnot wird grösser und grösser, und **die Flüchtlinge vermischen sich mit den Einheimischen und löschen langsam aber sicher die eigene Linie des einheimischen Volkes aus, indem Mischehen gebildet werden, aus denen wiederum Mischlings-Nachkommen entstehen, und zwar in einer Zahl und Masse, die nicht mehr zu verantworten ist. ... Werden aber massenweise durch die das Land überfremdenden Flüchtlinge Mischehen gebildet und Mischnachkommen gezeugt, dann entsteht in kurzer Zeit ein neues Mischlingsrassenvolk, durch das das ursprünglich einheimische Volk verdrängt und ausgerottet wird ... Und all diese Flüchtlinge der verschiedensten Gattungen fliehen aus ihren Heimatländern, um in bessergestellten Staaten Zuflucht zu suchen, wodurch diese unter Überfremdung zu leiden beginnen, mit all ihren bösartigen und staatsgefährdenden sowie volksgefährdenden Folgen.**“⁵*

⁴ so z. B. Friedrich Wilhelm Haack: Wotans Wiederkehr Blut-, Boden- und Rasse-Religion; Claudius Verlag München 1981; ders.: Blut-Mythos und Rasse-Religion. Neugermanische und deutsch-völkische Religiosität, Münchener Reihe, epv, München 1983 oder Manfred Ach / Clemens Pentrop: Hitlers ‚Religion‘. Pseudoreligiöse Elemente im nationalsozialistischen Sprachgebrauch, ARW, Irmin-Edition Nr. 3, 6. Auflage München 2001

⁵ <http://www.figu.org/ch/ueberbevoelkerung/kampf-der-ueberbevoelkerung/kampf-der-ueberbevoelkerung?page=0,15> (Seite 16 + 17) (Seite 3-abgerufen 13.2.2016)

Das kommt einem doch bekannt vor! Tönte Goebbels nicht in der gleichen Weise?

Dass derartig krudes Gedankengut nicht nur in den Hirnen kurzgeschorener Skins und Neonazis kreist, sondern Vergleichbares von Parlamentariern und der Führungsebene einer sich selbst demokratisch nennenden Partei - nämlich dem Thüringer AfD-Fraktionschef Björn Höcke - öffentlich geäußert wird, muss besorgt machen: Er gibt von sich:

„ ... *Der Bevölkerungsüberschuss Afrikas beträgt etwa 30 Millionen Menschen im Jahr. Solange wir bereit sind, diesen Bevölkerungsüberschuss aufzunehmen, wird sich am Reproduktionsverhalten der Afrikaner nichts ändern ... Die Länder Afrikas, sie brauchen die europäische Grenze, um zu einer ökologisch nachhaltigen Bevölkerungspolitik zu finden. [...] In Afrika herrscht nämlich die sogenannte r-Strategie vor, die auf eine möglichst hohe Wachstumsrate abzielt. Dort dominiert der sogenannte Ausbreitungstyp. Und in Europa verfolgt man überwiegend die K-Strategie, die die Kapazität des Lebensraums optimal ausnutzen möchte. Hier lebt der Platzhaltertyp. Die Evolution hat Afrika und Europa vereinfacht gesagt zwei unterschiedliche Reproduktionsstrategien beschert – sehr gut nachvollziehbar für jeden Biologen ...*“⁶

Bei der esoterischen Ufologen-Gruppe FIGU und ihrem „Guru“ Eduard Albert (Billy) Meier ist darüber hinaus ein massiver Antisemitismus manifestiert. So werden Hebräer als „Zigeuner, Abschaum und Auswurf“ tituliert, Hitler wird hingegen als ein „Genie“ angesehen.⁷ Beispielsweise wird in einer Unterhaltung Billys mit Semjase (einer Kontaktperson von den Plejaden) gegen Israel gehetzt: „... Insbesondere bestätigt sich nun auch, was seit alters her gesagt wurde, dass das israelische Volk **ursprünglich** niemals ein **eigentliches** Volk war, und sein wird, sondern dass es sich bei dieser Masse Menschen **zu uralten Zeiten** einzig und allein um eine riesenhafte Gruppe ausgearteter und teils gar verbrecherischer Elemente handelt, die Zeit ihres **damaligen** Bestehens auf der Erde nur Unfrieden, Falschheit und Krieg stifteten ... Hervorgegangen aus Ausgestossenen, weil sie sich in keine Ordnung einfügten und

⁶ Zitiert nach NZZ-Campus; Stoppen wir lügende Politiker! Servan Grüniger 15.12.2015 – 08:37
<http://campus.nzz.ch/science-blog/stoppen-wir-luegende-politiker> (abgerufen 13.2.2016)
und <https://www.youtube.com/watch?v=ezTw3ORSqlQ> (Asyl Eine politische Bestandsaufnahme – Höcke beim IfS HD, 720p ; ab min. 28:22 bis min. 29:59 (abgerufen 13.2.2016)

⁷ <https://www.psiram.com/ge/index.php/FIGU> (abgerufen 13.2.2016)

verbrecherisch waren, rotteten sie sich in alter Zeit zusammen und bildeten das Scheinvolk der Hebräer **Hebraons**, der Zigeuner, die sich grössenwahnsinnig und aus Selbstsucht und Egoismus ein auserlesenes Volk nannten, das über allen irdischen Völkern eine hochebenedigte und beherrschende Stellung einnehmen wollte, wie dir ja bekannt ist. Du weisst aber auch, dass dieses Scheinvolk über Jahrtausende **sehr lange Zeit** hinweg seine Ziele stets erreichte, jedoch immer nur durch Mord, Brandschatzung, Freundschaftsverrat und Intrigen usw., worin die Israelis, wie sie heute genannt werden, wahrliche Meister geworden sind, die nun sogar unter den Augen der Weltöffentlichkeit und gar unter deren Beifall schonungslos und ungehemmt die schlimmsten Verbrechen begehen dürfen. **worin sie, die Urvorfahren der heutigen Israelis, wahrliche Meister waren.** ... Hebraer **Hebraon** aber bedeutet <abgestossener oder ausgestossener Abschaum>...“⁸

Esoterischer Antisemitismus und Rassismus sind jedoch kein Phänomen der FIGU alleine. Auch bei einer Neuoffenbarungsbewegung wie dem Universellen Leben finden sich zweifelhafte Töne, die antisemitisches Gedankengut vermuten lassen, was die Gruppe allerdings immer weit von sich weist.

„Prüft euch und euer Leben, ob ihr nicht in kleinen und in großen Dingen ähnlich denkt, redet und handelt wie die Juden der damaligen Zeit. Auf diese Weise werden viele zum Judas. Sie werden dafür zu tragen haben – wenn nicht mehr in dieser Einverleibung, dann in den Seelenreichen oder in einer der nächsten Fleischwerdungen; denn was der Mensch sät, das wird er ernten. **Seit nahezu 2000 Jahren ernten die Juden von einer Fleischwerdung zur anderen, was sie damals und auch in ihren weiteren Einverleibungen gesät haben – bis sie ihren Erlöser an- und aufnehmen und das bereuen, was sie verursacht haben.**“⁹ „Das Reich Gottes auf Erden wird nicht dort sein, wo die Ichsucht der halsstarrigen Juden regiert und jener Menschen, die Mich nur dem Wort nach annehmen.“¹⁰

⁸ http://www.futureofmankind.co.uk/Billy_Meier/gaiaguys/meierv2p406-410,v4p55-58,98-101X.htm (Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte, Gespräche, Block 4 Einhundertsechunddreissigster Kontakt Dienstag, 14. Oktober 1980, 23:41 h Seiten 55-58 & 98-101 - Ziffern 103 – 105; 368 - Deutscher Text – Hervorhebungen sind im Original vorhanden) (abgerufen 13.2.2016)

⁹ Gabriele Wittek, in: Das ist mein Wort, Universelles Leben e.V., 2. Auflage 1993 http://www.das-wort.com/20/de/media/s007de_text.pdf DocPage 734 (734 von 1102) (abgerufen 21.09.2008) und <http://www.das-wort.com/deutsch/downloads/das-ist-mein-wort---alpha-undomega---gabriele.pdf> (abgerufen 31.05.2010), Seite 734 von 1102 (online aktuell nicht mehr abrufbar) Hervorhebungen durch den Autor

¹⁰ a.a.O. <http://www.das-wort.com/deutsch/downloads/das-ist-mein-wort---alpha-undomega---gabriele.pdf> (Doc Page 819) (abgerufen 31.05.2010), Seite 819 von 1102 (online aktuell nicht mehr abrufbar) Hervorhebungen durch den Autor

Rassistisches kann man auch bei Rudolf Steiner, dem Stammvater der Anthroposophie, lesen.

„Daher ist beim Neger namentlich alles das, was mit dem Körper und mit dem Stoffwechsel zusammenhängt, lebhaft ausgebildet. Er hat, wie man sagt, ein starkes Triebleben, Instinktleben. Der Neger hat also ein starkes Triebleben. Und weil er eigentlich das Sonnige, Licht und Wärme, da an der Körperoberfläche in seiner Haut hat, geht sein ganzer Stoffwechsel so vor sich, wie wenn in seinem Innern von der Sonne selber gekocht würde. Daher kommt sein Triebleben. Im Neger wird da drinnen fortwährend richtig gekocht, und dasjenige, was dieses Feuer schürt, das ist das Hinterhirn. Manchmal wirft die Einrichtung des Menschen noch solche Nebenprodukte ab. Das kann man gerade beim Neger sehen. Der Neger hat nicht nur dieses Kochen in seinem Organismus, sondern er hat auch noch ein furchtbar schlaues und aufmerksames Auge. Er guckt schlaue und sehr aufmerksam.“ Oder „Der Neger ist viel mehr auf Rennen und auf die äußere Bewegung aus, die von den Trieben beherrscht ist. Der Asiate, der Gelbe, der entwickelt mehr ein innerliches Traumleben, daher die ganze asiatische Zivilisation dieses Träumerische hat. Also er ist nicht mehr so in sich bloß lebend, sondern er nimmt schon vom Weltenall etwas auf. Und daher kommt es, daß die Asiaten so wunderschöne Dichtungen über das ganze Weltenall haben. Der Neger hat das nicht. Der nimmt alles in seinen Stoffwechsel herein und eigentlich verdaut er nur das Weltenall. Der Asiate eratmet es sich, hat es in seiner Blutzirkulation. Daher kann er es auch in Worten von sich geben.“¹¹

Nach wie vor findet man diese und andere einschlägige Texte im Internet. So ist Stephan Leber, der hauptberuflich in der Ausbildung von Waldorflehrern und im Vorstand des Bundes freier Waldorfschulen tätig war, davon überzeugt, dass sich Menschen in Rassen sortieren lassen: „*„Das es verschiedene konstitutionelle Merkmale einerseits zwischen den Rassen gibt, andererseits dann aber auch innerhalb der einzelnen Rassen, lehrt die schlichte Anschauung“*, schreibt er in dem Standardwerk *„Die Menschenkunde der Waldorfpädagogik“*:¹²

¹¹ <http://anthrowiki.at/Rassen> bzw. http://wiki.anthroposophie.net/Rassen#Die_7_atlantischen_Rassen (abgerufen 13.2.2016)

¹² Leber, Die Menschenkunde der Waldorfpädagogik. Anthropologische Grundlagen der Erziehung des Kindes und Jugendlichen, Stuttgart 1993, S.312 zitiert nach Peter Bierl, Wurzelrassen, Erzengel und Volksgeister. Die Anthroposophie Rudolf Steiners und die Waldorfpädagogik http://www.sektenwatch.de/drupal/sites/default/files/files/anthroposohie_wurzelrassen.pdf

Die Beispiele ließen sich noch fortsetzen, dies würde aber den Rahmen dieses Beitrages sprengen.

Karma und der Holocaust

Besonders perfide sind Versuche, mittels karmischer Deutung des Holocaust den Opfern eine Allein- oder Mitschuld zu geben.

So stößt der Besucher auf der Seite www.esoterikmesse.de der ESO-Team Messe- und Kongreß GmbH aus München, die entsprechende Messen bundesweit veranstaltet, unter dem Lexikoneintrag „Karma“ auf üble Thesen zum Thema Holocaust. In einer „Unterhaltung“ zwischen einem Devanando und Jesus erläutert letzterer angeblich die Zusammenhänge zwischen Karma und Judenvernichtung:

*„ ... Devanando: Wenn die Spanier die Azteken abschlachten, die Nordamerikaner die Indianer, Hitler und die Nazis die Juden, Stalin und die Kommunisten die Systemgegner, die Türken die Armenier oder die Inquisition die Einwohner einer ganzen Stadt mit Katharern, um nur wenige Beispiele zu geben, **dann macht es den Menschen Schwierigkeiten, hier die Gerechtigkeit des Karma-gesetzes zu erkennen.***

...

*Jesus: Trotzdem bitte ich euch, die Augen nicht aus Angst, Hass oder Überheblichkeit zu verschließen. Was in diesen und ähnlichen Fällen geschehen ist, solltet ihr auf keinen Fall verharmlosen. Es kommt aber auch nicht auf die absoluten Zahlen an. **Und es besteht überhaupt kein Grund, warum das Karma-gesetz hier nicht greifen sollte.***

...

*Jesus: Ja, aber auch die Gruppe darf nicht übersehen werden. Ein bekannter Jude und Autor zweier Bücher, die sich unter anderem mit dem Holocaust befassen, Rabbi Yonassan Gershom, lehrt, **dass es so etwas wie eine "jüdische Seele" gibt; d. h. Seelen von Juden inkarnieren meistens wieder als Juden.** Er betreut Menschen, die in ihrem früheren Leben in einem der Konzentrationslager der Nazis umkamen. Er ist unter anderem Reinkarnationstherapeut. **Die Gruppe als Ganzes hat somit ein Karma,** das sich jedoch nicht bei allen Mitgliedern gleichermaßen auswirkt. Deswegen sind auch immer eine bestimmte Anzahl gar nicht dabei, andere nur Zuschauer.*

Wenn nun die Gruppe ein schweres Schicksal erleidet, dann nicht deshalb, weil hier Bösewichter "ein ganzes Volk" zerstören wollen, sondern weil dieses Vernichtungserlebnis durch frühere Taten im Namen der Gruppe herausgefordert wird. Wir wollen hier nicht spekulieren, welche Taten das waren - es würde nur Proteste auslösen und das Verständnis der subtilen Zusammenhänge behindern.¹³

Dies ist an Zynismus kaum mehr zu überbieten. Hinter Devanando verbirgt sich Dr. Ottfried Weise und seine Organisation TABULA SMARAGDINA, die Bewusstseinsweiterung und -entfaltung verspricht.

Auch krude Verschwörungstheorien trifft man hier an, so beispielsweise auf der Seite von „galactic channelings“ eine „... informelle internationale Gruppe von Übersetzern. Wir übersetzen Channelings, Interviews und andere Zeitdokumente, die Licht in diese Welt bringen, d. h. das spirituelle Bewusstsein der Öffentlichkeit anheben.“

„11. Eine der Wahrheiten, die dann offenbar werden ist, dass der Zionismus, der aus dunklen Absichten heraus zu einem Synonym mit dem Judentum gemacht wurde, in Wahrheit eine kriegerische politische Bewegung innerhalb der Illuminati ist, und dass seit über sechzig Jahren sein Ziel ist, einen Konflikt und eine Instabilität im ganzen mittleren Osten zu bilden. Zionisten, die einen großen Einfluss auf die Regierungen und die Streitkräfte der Großmächte ausüben, repräsentieren NICHT die jüdische Bevölkerung Israels oder sonst wo auf der Welt. Und wie alle Fraktionen der Illuminati, hatten sie sich dem Ziel der globalen Herrschaft durch die Kabale verschrieben.

12. Obwohl die Semiten verschiedener nationaler und religiöser Herkunft sind, waren die Zionisten darin erfolgreich, viele davon zu überzeugen dass "Antisemitismus" das negative Vorurteil gegenüber den Juden ist und bedeutet, gegen das Selbstverteidigungs-Recht Israels vor "seinen Feinden" zu sein. Durch diese krasse Verzerrung der Tatsachen, konnten sie sich nicht nur ein weltweites Wohlwollen sichern, sondern auch massive finanzielle Unterstützungen von seinen Alliierten erhalten, insbesondere von den Vereinigten Staaten, was alles dabei half, die großen Gewinn

¹³ <http://esoterikmesse.de/esoterikmesse/cms/58.51.Lexikoneintrag+%5C%22Karma%5C%22.html> (abgerufen 13.2.2016) Hervorhebungen durch den Autor

ne der Illuminati aus ihrer industriell-militärischen-Maschinerie zu steigern.“¹⁴

Ähnlich lässt sich auch Francis Kaderli alias Gaurahari auf seiner „ersten deutschsprachigen Bhakti Yoga Seite“ aus. Kaderli ist ehemaliger Anhänger der ISCON (Hare-Krishna-Bewegung), von der er sich im Rahmen der Auseinandersetzung innerhalb der Gruppe Mitte der 80er Jahre trennte. Für ihn heißt *„Jude zu sein« ist nicht im geringsten damit gleichzusetzen, «schlechtes Karma» zu haben, **wenngleich eine Vielzahl von Lebewesen zu einem bestimmten Zeitpunkt in ihrer Verkörperung als Jude eine Rückwirkung aus vergangenem Tun zugefallen ist, die sich historisch betrachtet als «Holocaust» präsentiert. ... Doch unabhängig von solch grossen geschichtsträchtigen Ereignissen, geniessen oder erleiden alle Lebewesen - überall und zu jeder Zeit - die Folgen ihres eigenen Tuns. Dies entspricht dem eigentlichen Verständnis des Karma-Gesetzes. Es mag vorkommen, dass von höherer Seite her, bestimmte Seelen mit ähnlichem Karma so zusammengeführt werden, dass ein Ereignis wie der Holocaust stattfinden kann, um die Menschen etwas aufzurütteln, um sie auf festgefahrene Ungerechtigkeiten unausweichlich hinzuweisen. Das hat aber nie etwas mit der Rasse oder der Religionszugehörigkeit zu tun. ... Die Nazis waren in dem Sinne Erfüllungsgehilfen, als sich durch sie das Karma ausgewirkt hat, das von Gott (als innerer Lenker) nur «zugeführt», jedoch nicht «verursacht» worden war. ...**“¹⁵*

Dies ist für ihn auch der Grund den wegen Volksverhetzung verurteilten Trutz Hardo zu verteidigen, der Konzentrationslager schon mal als *„Schulen der Demut“* bezeichnet, wo demjenigen, der *„in früheren Leben arrogant, hochfahrend war und sich etwas Besseres als andere dünkte ... durch diese harte Unterjochungsschule Gelegenheit gegeben [wird], jene karmischen Vergehen gemäß seinen individuellen Voraussetzungen wieder auszugleichen.“¹⁶*

Auch Anhänger des Buddhismus, wie der Zen-Buddhist David Loy (nach Aussagen der Homepage buddhanetz.org *„einer der profiliertesten*

¹⁴ <http://galacticchannelings.com/deutsch/matthew01-03-12.html> (abgerufen 13.2.2016) Hervorhebungen durch den Autor

¹⁵ www.bhakti-yoga.ch/FAQ/Karma/index.html (abgerufen 13.2.2016) Hervorhebungen durch den Autor

¹⁶ Trutz Hardo: Jedem das Seine, zitiert nach Roman Schweidlenka, „Rechte Energie in esoterischem Zeitgeist“, veröffentlicht unter <http://www.sektenwatch.de/drupal/sites/default/files/files/2003.pdf> (Tagungsbericht der Elterninitiative/ADK 2003)

buddhistischen Denker aus den USA“ und heute Universitätsdozent in Japan) versteigen sich zu abstrusen Thesen:

*„Ich will keinen von diesen Übeltätern verteidigen, sondern ihre Absichten erklären. Wie hat das Problem mit den Juden ausgesehen, das eine **"Endlösung"** erforderlich machte? Die Erde konnte für die **"arische Rasse"** nur gereinigt werden, indem man die Juden, die **"unreinen Schädlinge"**, auslöschte. Stalin musste die Kulaken beseitigen, um seine ideale Gesellschaft von Kollektivbauern zu verwirklichen. Beide versuchten, diese Welt zu vervollkommen, indem sie ihre Unreinheiten entfernten. Die Welt kann nur gut gemacht werden, indem man ihre schlechten Elemente zerstört. Doch paradoxerweise war einer der Hauptgründe für das Böse in dieser Welt immer der menschliche Versuch, das Böse auszurotten.“*¹⁷

Loy kann seine Ansichten ungehindert über eine Seite „Engagierter Buddhismus“ verbreiten, die ihrer Angabe gemäß „über den weltweiten sozial, humanitär, gewaltfrei und ökologisch engagierten Buddhismus informieren“ will. Die Betreiber der Seite müssen sich fragen lassen, wie sie Loys Ansichten mit ihren ansonsten hehren Zielen vereinbaren wollen.

Nicht minder abstoßend und niederträchtig agiert die Seite „Esoterik Wissensbase“. Sie gibt vor, die Welt spirituell zu erklären. Szenetypische Artikel wie „Feng Shui Tipp Loslassen“, „Meditationsrichtungen“, „Die Erinnerung an frühere Leben“ oder „Rückführungen“ lassen nicht vermuten, was sich sonst noch hinter diesem Angebot verbirgt. Unter dem auf den ersten Blick eher unverdächtigen Titel „Außerirdische Menschengeschichte - neuere Geschichte“ wird Hetze gegen Juden betrieben. „Zunächst mal, jeder weiß es, die Juden sind das angeblich ‚auserwählte‘ Volk. Zu was ausgewählt? Etna zu besonderer Zucht? **Wird die jüdische Rasse besonders zur Zucht benutzt? Die Antwort ist JA, ich will das gleich näher erläutern.**“ Doch es kommt noch schlimmer. Die übliche Mär: Jüdische Familien regieren die Welt. „**Dass Leute wie Merkel oder der anscheinend sogar schwule Obama nur die Marionetten dieser geheimen Regierung sind, auch darüber sind sich viele Menschen einig, die in den letzten Jahren aufmerksam beobachtet haben, was in diesen Zirkeln vor sich gegangen ist.**“ Und dann wird es richtig übel. „**Doch zurück in die Zeit des zweiten Weltkrieges. Viele unabhängigen Historiker haben längst aufgedeckt und gezeigt, dass auch Adolf Hitler von diesem jüdischen Finanzadel**

¹⁷ <http://www.buddhanetz.org/texte/krieg.htm> (abgerufen 13.2.2016) Hervorhebungen durch den Autor

gelenkt wurde. Adolf Hitler war sogar verwandt mit den Rothschilds, wie der österreichische Kanzler Dollfuß ermittelt hat ... Der geheime Auftrag, den Adolf Hitler verfolgte, sollte offensichtlich die jüdische Rasse von den schwächeren Juden befreien, das ist im Nachhinein erkennbar, denn genau dies ist geschehen, und zwar gnadenlos in den KZs, beziehungsweise schon zuvor, denn die intelligenteren Juden haben natürlich Wege gefunden, dem KZ-Geschehen zu entinnen. Viele, die schlau waren, sind rechtzeitig in sichere Länder geflüchtet. Das ganze Nazigeschehen war also völlig offensichtlich ein einziges Zuchtauswahlverfahren am jüdischen Volk.“¹⁸

Betreiber dieser Hetzseite ist der selbsternannte Hellseher Andreas Rebmann aus Waldenburg. Über 21.000 Besucher jeden Monat und monatliche 130.000 Seitenimpressionen zeigen die entsprechende beachtliche Resonanz eines derartigen Anbieters.

Verschwörungstheorien feiern fröhliche Urständ

Ein weiterer besorgniserregender Bereich sind krude Verschwörungstheorien aller Art, die über das Netz verbreitet werden und immer mehr ausufern.

Seit Jahrzehnten ist damit die rechte Politsekte EAP/Bürgerrechtsbewegung Solidarität unterwegs. Sie fabulierte schon 2001 darüber, ob „Israelische Spione in Putsch vom 11. September verwickelt?“ seien.¹⁹ Es liege offen zutage, wie der israelische Ministerpräsident „und das israelische Militär systematisch auf diesen Krieg binarbeiten, der zugleich den ‚Zusammenprall der Zivilisationen‘ auslösen würde.“ Noch abstruser ist die Theorie „Kennedy-Mord ging von England aus“, die die EAP schon 1994 verbreitete.²⁰ Nimmt man von den wirren Thesen von Lyndon LaRouche und seiner Ehefrau Helga kaum Notiz, so ist dies bei anderen Akteuren jedoch nicht der Fall.

Das entsprechende Wiki METAPEDIA, das sich selbst als alternative Enzyklopädie vorrangig für Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Politik und

¹⁸ <http://www.spirituelle.info/artikel.php?id=339> (abgerufen 18.2.2016) Hervorhebungen durch den Autor

¹⁹ <http://www.solidaritaet.com/neuesol/2001/51/amerika.htm> (abgerufen 14.2.2016)

²⁰ <http://www.solidaritaet.com/neuesol/aktuelle/krise/kennedy.htm> (abgerufen 14.2.2016)

Geschichte bezeichnet, bietet Verschwörungsideologien aller Art eine Plattform.²¹ Allein über 58.000 deutsche Artikel und 194.000 Artikel in anderen Sprachen behandeln entsprechende Themen. Unter dem Begriff „*Neue Weltordnung*“ werden Erläuterungen über „*Die Agenda der NWO-Verbrecher-Elite*“ oder „*Adolf Hitler als Überwinder der ,Neuen Weltordnung‘*“ geboten. Filmbeiträge mit Hitler-Reden oder vom „Regentreff 2013“ über „*100 Jahre Federal Reserve – Der Weg in die NWO-Diktatur*“, „*Die Neue Weltordnung – Rothschilds Illuminati*“ oder „*Die geheime Weltregierung – Bester Vortrag aller Zeiten*“ ergänzen den entsprechenden Eintrag.²² Hochprofessionell aufgemacht, strahlt die Seite auf den ersten Blick auf den unvoreingenommenen Betrachter eine gewisse Seriosität aus. Ein Umstand, der im Netz bei derartigen Seiten zunehmend zu beobachten ist. Weg von Buchstabenwüsten und mit dem Setzkasten zusammengeschusterten Homepages hin zu professionell aufgemachten Seiten, die kommerziellen Angeboten etablierter Medien in nichts nachstehen.

Eine besonders widerwärtige Form von medizinischen Verschwörungstheorien verbreiten Ryke Geerd Hamer und seine „Germanische Neue Medizin“ im Netz. AIDS, Chemotherapie und die Implantation eines angeblichen Todeschips würden von den Juden genutzt, um die nichtjüdische Bevölkerung zu dezimieren.²³

„*Interview zwischen Dr. Hamer und Helmut Pilhar*“ (Anm. d. Verfassers: Pilhar ist der Vater des Mädchens Olivia, das durch die Nichtbehandlung ihrer Krebserkrankung fast umgekommen wäre, trotzdem ist er weiterhin einer der führenden Propagandisten Hamers):

„... ***Pilhar:*** Geerd, Du hast mit Deinem letzten Brief die Vermutung ausgedrückt, dass die flächendeckende Impferei nicht dazu da ist, eine harmlose Sommergrippe zu bekämpfen, genannt ‚Schweinegrippe‘, sondern dass eigentlich eine ***flächendeckende Chipeinpflanzung der Bevölkerung geplant ist.*** ***Hamer:*** Ja, Helmut, die ganze Sache ist so unglaublich, mit welcher Gewalt man

²¹ <http://de.metapedia.org/wiki/Hauptseite> (abgerufen 14.2.2016)

²² http://de.metapedia.org/wiki/Neue_Weltordnung (abgerufen 14.2.2016)

²³ http://drykegeerdhamer.com/de/index.php?option=com_content&task=view&id=304&Itemid=61v (abgerufen 14.2.2016)

eine Zwangsimpfung gegen eine lächerliche Sommergrippe durchdrücken will, dass man sich nur an den Kopf fasst ...

Pilhar: Wenn jeder Mensch gechipt wäre, dann wäre **die absolute Weltherrschaft für eine religiöse Gruppe augenblicklich installiert und mit dem Todeschip definitiv bzw. endgültig.**

Hamer: Genauso ist es auch. **Jeden Kritiker des Weltherrschaftssystems kann man innerhalb einer Stunde mit dem Todeschip ausknipsen.** Mit Chemo und Morphin hat man in den letzten 28 Jahren seit dem Boykott gegen die Germanische Neue Medizin 2,5 Milliarden Menschen auf dieser Erde umgebracht. Mit dem Todeschip geht das natürlich viel, viel schneller. Nicht nur, dass man die Menschen unauffällig umbringen kann, so daß ein natürlicher Tod vorgetäuscht wird (Herzinfarkt, Hitzschlag, Schlaganfall, etc.), sondern man kann auch künstlich Epidemien vortäuschen, wie man das ja jetzt schon mit viel geringeren Zahlen machen kann: In Mexiko sind 3 Schweine verendet und angeblich ein Kind an Schweinegrippe gestorben. Daraus hat man eine weltweite Pandemie erlogen....

Pilhar: Stellen wir uns einmal vor, alle Menschen der Welt tragen zwangsweise den Todeschip in sich. Dann ist ja keiner einen einzigen Tag seines Lebens sicher. **Und wer entscheidet dann über Tod und Leben? Der Mossad, oder das Synhedrium der B'nai B'rith?** Ich verstehe nicht, dass die Menschen zu schlafen scheinen und dass die sich sonst so kritisch gerierenden Zeitschriften, Fernsehen, Internetplattformen ... darüber gar nichts wissen wollen oder so tun als ob ihnen das völlig fern läge.

Hamer: War es nicht mit der GNM genauso? ... **Man findet auch keine einzige jüdische Chemoleiche.**

Pilhar: Ja, das ist wirklich sehr seltsam. Aber wenn man das System begriffen hat, dann versteht man das sehr gut. **Das ist eine riesige weltweite Bevölkerungsdezimierungsaktion, kriminellster Art, bei der am Ende nur die Angehörigen einer bestimmten Religionsgemeinschaft überleben sollen.“**

Und an anderer Stelle ²⁴:

²⁴ http://drykegeerdhamer.com/de/index.php?option=com_content&task=view&id=327&Itemid=61
(abgerufen 14.2.2016)
Eine detaillierte Darstellung der GNM ist bei: Alma Fathi M.A., „Die ideologischen Hintergründe der Germanischen Neuen Medizin“ <http://www.sektenwatch.de/drupal/sites/default/files/files/gnm.pdf>
nachzulesen

„ ... **Dr. Hamer:** Ja, Helmut, das habe ich ja von Anfang an vermutet, **daß alles ein riesiger talmudischer Betrug ist.** Und vor 20 Jahren (1989) hat man auch schon eine Schweinegrippe-Epidemie konstruieren wollen und dabei damals sogar offen zugegeben, **daß man damit mit Hilfe von Chips die Menschheit dirigieren (und dezimieren?) wolle.**

...

Dr. Hamer: Ob den Leuten nicht irgendwann mal was aufgeht? Chemo - mit 98%iger Mortalität, nur für Nichtjuden. **Fast alle Juden überleben Krebs** (amtliche Statistik) zu 96,1 %, haben also ohne Chemo und Morphinum nur eine 3,9%ige Mortalität.

Aids - AZT auch nur für Nichtjuden. **Aids war ebenso ein einziger talmudischer Betrug:** Allergietest gegen männliches Smegma = Gleitflüssigkeit der Vorhaut.

Schweinegrippe (-Todes-Chip) – ebenfalls für Nichtjuden. Und obwohl die Grippe sooo gefährlich ist, verzichten die Juden auf die (Todes-Chip)-Grippe-Impfung.

Ing. Pilhar: Ja, klarer geht es jetzt nicht mehr, alles ist Betrug ... **um nach Talmud die Nichtjuden auszurotten, damit der Messias kommen kann.**

Dr. Hamer: Nicht zu begreifen, wie abnungslos und naiv unsere blauäugigen Deutschen auf die jüdische Propaganda hereinfallen. **Und genauso, wie die Juden die Chemo propagiert haben (für Nichtjuden, versteht sich) sie aber selbst nicht nehmen, oder bei Aids natürlich kein AZT nehmen würden, so lassen die sich auch keine (Todes-Chip)-Schweinegrippe-Injektion verpassen.** Das ist alles so abartig, daß unsere braven Gutdenkmenschen das einfach nicht glauben können, zumal Bildzeitung und Fernsehen doch von morgens bis abends predigen, wie wichtig die Impfung ist. “

Nun könnte man dies ja als Spintisieren eines alten verbohrtten Mannes abtun. Doch zum einen erhält Hamer Schützenhilfe aus der Ecke von Alternativmedizineren wie beispielsweise Rüdiger Dahlke ²⁵, zum anderen hat er nach eigenen Angaben in Deutschland schon über 100.000 Anhänger.²⁶ Eine entsprechende geschlossene Facebook Gruppe hat

²⁵ <http://www.neue-medizin.net/dahlke-comed.html> und <http://www.heilpraktikergesetz.de/dalke-hamer.html> (abgerufen 14.2.2016)

²⁶ Das wirre Weltbild der Germanischen Neuen Medizin --- Panorama 3 ndr;
<https://www.youtube.com/watch?v=P8kAMjGh90w> Veröffentlicht am 17.04.2015 (abgerufen 14.2.2016)

über 6.000 Mitglieder. Als einziger Werbeträger darf auf der Homepage „gnm-wissen.de“ natürlich der einschlägig bekannte KOPP-Verlag nicht fehlen, der Verschwörungsideologien und rechte Publikationen aller Art verlegt.

„querdenken-tv“ heißt eine andere Seite, die von Michael Friedrich Vogt, einem ehemaligen Honorarprofessor am Institut für Journalistik der Universität Leipzig betrieben wird. Trotz seiner Entlassung an der Uni führt er den eigentlich nur zeitlich begrenzt verliehenen Professorentitel weiter. Vogt gehört zur Burschenschaft Danubia, die der rechts-extremen Szene zugerechnet wird.²⁷ Ende Januar 2016 schwadroniert er über „*Globalisierung durch Kriege? Globalisierer & Hochfinanz auf dem Weg zur Weltregierung*“.²⁸ Interessant sind seine Werbepartner: hier treffen sich neben einschlägigen esoterischen und alternativmedizinischen Angeboten auch die „Kent Depesche“ des Scientologen Michael Hinz alias Michel Kent²⁹, der in seiner Publikation vice versa wieder für Vogts querdenken-tv wirbt. Werbung dort auch für Impfgegner Michael Leitner und seinen Film „*Wir impfen nicht*“ oder Hans Tolzin, der als Impfgegner, AIDS-Leugner, Ritalingegner und Unterstützer von Hammers GNM bekannt geworden ist.³⁰

Der Sender wirbt für „*Elexier-Magazin für die neue Zeit*“, nach eigenen Angaben „*eine Plattform für vielfältige, ganzheitlich orientierte Wege, durch die wir Menschen unsere Lebensfreude, innere Stabilität, Selbstbestimmung, Selbsterkenntnis und überpersönliche Liebe erkennen, stärken und zum Ausdruck bringen können*.“ Dort als Tipp wiederum die Werbung für querdenken-tv.³¹

Ein weiterer Werbepartner ist „Compact“ von Jürgen Elsässer, eigenen Angaben zufolge ein „*Magazin für Souveränität*“, das „*Mut zur Wahrheit*“ verspricht.

²⁷ http://www.verfassungsschutz.bayern.de/mam/anlagen/160114_vsb_2013.pdf (abgerufen 17.2.2016) Seite 114

²⁸ <http://quer-denken.tv/index.php/mfv-tv/2065-globalisierung-durch-kriege-globalisierer-hochfinanz-auf-dem-weg-zur-weltregierung> (abgerufen 14.2.2016)

²⁹ <https://www.psiram.com/ge/index.php/Kent-Depesche> und <http://www.agpf.de/Archiv/Kent-Depesche.htm> (abgerufen 14.2.2016)

³⁰ <http://www.sabinehinz.de/pdf/Leseprobe-500.pdf> , https://www.psiram.com/ge/index.php/Hans_Tolzin#cite_note-2 und <http://web.archive.org/web/20041205031310/http://f24.parsimony.net/forum60117/index.htm> (abgerufen 14.2.2016)

³¹ <http://www.elexier-magazin.de/%C3%BCber-uns/> (abgerufen 14.2.2016)

„Matrix-Power-Quantenheilung“ wiederum hat sich der „13 Strang DNS-Aktivierung verschrieben“, die „Schöpferkraft“ statt Ohnmacht zustande bringen soll. Öffnet man deren Seite, erscheint neben einem Interview mit Joe Conrad, der wiederum in einem wahren Horrorszenario eine Verschwörung beschreibt, hinter der wie üblich *„Illuminati, Bilderberger, Vatikan, Zionisten, CIA, Rothschilds, CFR, NSA, Trilaterale Kommission, JASON Society, Skull & Bones etc.“* stecken sollen.

*„Alle Völker sollen durch Hunger, Krieg, Entbehrungen, Hass, Neid und Seuchen zermürbt werden, so dass sie irgendwann eine Lösung der Probleme durch die Illuminaten regelrecht herbei betteln würden. (...) Der Glaube an einen Gott soll ihnen durch Entsittlichung genommen werden. (...) Die Jugend soll durch eine Erziehung nach falschen Grundsätzen verumt, verführt und verdorben werden. **So soll erreicht werden, dass die verzweifelten Staaten mit Freude eine gemeinsame Regierung für die gesamte Welt annehmen werden, ohne zu wissen, dass damit die Illuminati die Weltherrschaft bekommen.** Wenn sich ein Staat widersetzt, müssen die Nachbarstaaten zum Krieg gegen ihn angestachelt werden.“*³² Auch in querdenken-tv kommt Conrad zu Wort und darf sich über *„Mind control als Vollendung des Faschismus: der geheime Zugriff auf unsere Gehirne und unser Denken“* auslassen.³³ Natürlich dürfen dort und an anderer Stelle Chemtrails nicht fehlen, die „aus der Verschwörungstheorie-Ecke“ herausgekommen sein sollen.³⁴ Und auch die Neue Germanische Medizin (GNM) von Ryke Geerd Hamer ist ebenso vertreten wie Jim Humbles MMS (Miracle-Mineral-Supplement).³⁵ Wer nun glaubt, Vogt betreibe einen randständigen Nischen-sender, wird eines Besseren belehrt, wenn man den Aussagen Glauben schenken darf, dass sein Sender im Internet zwischenzeitlich über 90 Millionen Hits im Monatsdurchschnitt hat. Auch wenn diese Zahlen durch nichts nachgewiesen sind, alleine der entsprechende youtube-

³² Joe Conrad, Entwirrungen, Seite 67 zitiert nach Rainer Fromm, Rechtsradikalismus in der Esoterik: Verschwörungswahn zwischen grauen Männern, alten Ufos und der schwarzen Sonne <http://www.sektenwatch.de/drupal/sites/default/files/files/verschwörungstheorien.pdf>

³³ <http://quer-denken.tv/index.php/mfv-tv/1634-der-geheime-zugriff-auf-unsere-gehirne-und-unser-denken> (abgerufen 14.2.2016)

³⁴ <http://quer-denken.tv/index.php/1450-chemtrails-kommen-aus-der-verschwörungstheorie-ecke> (abgerufen 14.2.2016)

³⁵ Die seelischen Ursachen der Krankheiten - Fallbeispiele aus der Neuen Medizin <http://quer-denken.tv/index.php/mfv-tv/554-fallbeispiele-aus-der-neuen-medizin> <http://quer-denken.tv/index.php/mfv-tv/554-fallbeispiele-aus-der-neuen-medizin> und <https://www.youtube.com/watch?v=-4dtF1nq3dQ> (abgerufen 14.2.2016)

Kanal verzeichnet seit September 2013 knapp 9,5 Mio. Aufrufe und hat über 38.000 Abonnenten.

Abgerundet wird das Bild durch die Tatsache, dass Vogt und Elsässer bei Ivo Saseks Anti-Zensur-Konferenz 2015 auftraten.³⁶ Dort schwadronierte er über „Destabilisierung mittels der Migrationswaffe – Hintergründe, Drahtzieher & die eigentlichen Pläne“, während sich Elsässer über „Die Flut – so wird Deutschland abgeschafft“ ausließ. Sasek ist Führer der „Organischen Christus-Generation“, einer ursprünglich fundamentalistischen Sekte, „die sich hin zu einem Sammelbecken für esoterische Verschwörungstheoretiker mit antisemitischem Einschlag entwickelt hat. Sie ist ein mittlerweile konzernartig ausgebautes religiöses Familienunternehmen mit exklusivem Anspruch und internationaler Anhängerschaft.“³⁷

Neben Stammgast Vogt waren dort u. a. auch schon Vertreter von Hamers GNM, Hans Tolzin, der führende Scientologe (Präsident der Scientology in der Schweiz) Jürgen Stettler³⁸ oder die Holocaust-Leugnerin Sylvia Stolz zu Gast, die juristische Schriften schon einmal mit „Heil Hitler“ unterschrieb und mit Horst Mahler liiert war, den sie auch vor Gericht verteidigte.³⁹ Gegen Sasek und Stolz wurde Strafanzeige erstattet und zwischenzeitlich scheint Stolz' Auftritt Sasek wohl so peinlich zu sein, dass er sie entgegen sonstiger Praxis von der Liste der Konferenz-Referenten entfernte.

Über seine Publikation „Stimme und Gegenstimme“ verbreitet Sasek Verschwörungstheorien zum Attentat im Januar 2015 in Paris auf Charly Hebdo. „Terroranschlag auf Charly Hebdo in Paris – eine Operation unter falscher Flagge?“⁴⁰

Der Blick auf das braun-esoterische-verschwörungsideologische Netzwerk wäre unvollständig ohne einen Blick auf „secret-tv“. Vogt war

³⁶ <http://www.anti-zensur.info/azk12/>

³⁷ Pöhlmann/Jahn: Handbuch Weltanschauungen, Religiöse Gemeinschaften, Freikirchen, Seite 378, 1. Auflage 2015, Gütersloher Verlagshaus

³⁸ <http://www.anti-zensur.info/azk5/scientology> (abgerufen 14.2.2016)

³⁹ <http://www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/Der-grosse-Auftritt-der-Holocaust-Leugnerin-/story/13425297> und <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/volksverhetzung-vor-gericht-fraeulein-stolz-und-der-hitlergruss-a-623827.html> (abgerufen 14.2.2016)

⁴⁰ <http://s-und-g.info/books/sugjahrbuch2015/sug-jahrbuch2015.html#15/z> Seite 13 (abgerufen 14.2.2016)

dort von 2006 - 2009 Mitarbeiter, ebenso wie Joe Conrad, der den Sender 2009 verlassen musste. Gemeinsam gründeten sie das Projekt „Aufbruch Gold-Rot-Schwarz“, das im Umfeld der „reichsdeutschen Szene“ angesiedelt war.⁴¹ Auch dort Verschwörungstheorien (z. B. 9/11) oder Beiträge gegen das Impfen (z. B. Krank durch Impfen) oder für die Germanische Neue Medizin.⁴²

Sasek hat selbst einen Fernsehsender „klagemauer.tv“ gegründet.⁴³ Dort verbreitet er in professionell aufgemachten „Nachrichtensendungen“ Verschwörungstheorien aller Art. *„Organhandel als ‚Entschädigung für den Holocaust‘“?* titelt eine Sendung. Dort werden auch angebliche Zitate der amerikanischen Anthropologin Nancy Scheper-Hughes verbreitet: *„Israel an der Spitze‘ des weltweiten Organhandels. ‚Seine Tentakel reichen über die ganze Welt.‘ ‚Zum einen ist es die Gier,‘ sagt sie; das andere Motiv mag etwas befremdlich erscheinen: ‚Rache, Entschädigung – Wiedergutmachung für den Holocaust.‘“*⁴⁴ Als Quelle wird das Magazin „Zeitschrift“ angegeben, die wiederum selbst Verschwörungsideologien aller Art verbreitet. (so z. B. *„Illuminati: Ein Blick hinter die Kulissen, Weltberrschaft: Die Ziele der Illuminati, Illuminati: Was kann ich dagegen tun?, Weltverschwörung: Findet sie statt? Und falls ja, wie?, Mit Killerviren gegen die Überbevölkerung, Globale Drahtzieher: Komitee der 300, Flüchtlingskrise: Migrationswaffe gegen Europa? Himmelsakunpunktur gegen Chemtrails und Dürren usw. usw.“*).⁴⁵ Sich selbst bezeichnet man als *„Magazin für mehr Qualität und Wahrheit im Leben“* und als einen *„Kompass in bewegten Zeiten“*.⁴⁶

In einem *„Jahresrückblick 2015 – die größten Lügen zusammengefasst“* wird auch hier die These vertreten, der Anschlag auf Charly Hebdo sei gar

⁴¹ https://www.psiram.com/ge/index.php/Jo_Conrad und https://www.psiram.com/ge/index.php/Michael_Vogt (abgerufen 14.2.2016)

⁴² http://www.secret.tv/artikel3545172/Neue_Medizin (abgerufen 14.2.2016)

⁴³ <http://www.klagemauer.tv/index.php?a=showportal&keyword=medien&id=7437> Auch wir von Klagemauer.TV werden nicht verschont. Seit vielen Jahren wird Ivo Sasek, Gründer von Klagemauer.TV und der „Anti-Zensur-Koalition“ – kurz AZK – in aller Öffentlichkeit als ‚Prügelguru‘, gefährlicher Fundamentalist‘ oder ‚übler Sektenboss‘ diskreditiert. (abgerufen 15.2.2016)

⁴⁴ <http://www.klagemauer.tv/index.php?a=showportal&keyword=ideologie&id=620> (abgerufen 15.2.2016)

⁴⁵ <https://www.zeitschrift.com/thema/politik-gesellschaft/ueberwachung-verschworungen#.VsJBrObGGcI> und <https://www.zeitschrift.com/thema/politik-gesellschaft/ueberwachung-verschworungen-neue-weltordnung#.VsJCqubGGcI> (abgerufen 15.2.2016)

⁴⁶ <https://www.zeitschrift.com/heft/zeitschrift-85#.VsOW4-bGGcI> (abgerufen 16.2.2016)

kein Werk von Terroristen, sondern viele Indizien deuteten „auf eine Operation unter falscher Flagge und eine Lüge hin.“⁴⁷

„58 Kriegserklärungen gegen alleinschuldiges Deutschland?“ fragt ein anderer Sendebeitrag und stellt abstruse Theorien auf: „Tatsächlich marschierte Deutschland am 1. September 1939 in Polen ein, aber warum eigentlich? Deutschland schrie zu seiner Verteidigung schon damals in alle Welt hinaus: »uns bleibt gar keine andere Wahl, wir müssen unseren deutschen Volksgenossen in Polen schützend zu Hilfe kommen und sie erretten, weil man dort bereits fünfzigtausend Deutsche in Konzentrationslager verschleppt und über 3.800 ermordet hat!« Doch dieser Schrei deutscher Notwehr und Selbstverteidigung verhallte im Orbit gleich geschalteter Leitmedien. Oder verhallte er womöglich in einem bereits vorgezeichneten Bild historischer Meinungsmacher?“

Es kommt noch schlimmer:

„2. Weltkrieg 1939 – 1945

58 Kriegserklärungen gegen Deutschland: *

1. 24. März 1933 > **Die Juden erklären Deutschland den Krieg** (In der englischen Zeitung 'Daily Express': „Judea declares war on Germany“) - - - Dies war die erste von insgesamt drei jüdischen Kriegserklärungen, die sich ganz offensichtlich nicht gegen irgendwelche Nazis, sondern gegen ganz Deutschland richteten. **Diese Vorgeschichte wird in öffentlichen Historien fast ausnahmslos ausgeblendet und zensiert.**

2. 1. September 1939 — Polen erklärt Deutschland den Krieg....“⁴⁸

„klagemauer tv“ wiederum ist nach eigenen Angaben „TV-Vorbild“ für einen speziellen Jugendsender „jugend-tv“, einem angeblichen „Freizeitprojekt“ junger Menschen. „Wir sind eine Gruppe Jugendlicher aus verschiedensten Hintergründen und Ländern. Recherchiert, verfasst, moderiert, produziert und auch online gestellt werden die Beiträge ausschließlich von uns freiwilligen, aktiven Teenagern. Auch die jüngeren Kinder, die hier teilweise moderieren, wollen das aus ganz eigenem Antrieb tun. Wir versuchen dann mit ihnen eine altersgerechte Sendung zu gestalten“⁴⁹ Auch dieser Sender wird Saseks

⁴⁷ <http://www.klagemauer.tv/index.php?a=showportal&keyword=medien&id=7437> (abgerufen 15.2.2016)

⁴⁸ <http://www.klagemauer.tv/index.php?a=showportal&keyword=terror&id=4916> (abgerufen 15.2.2016)

⁴⁹ jugend-tv.net/index.php?a=showinitial# (abgerufen 15.2.2016)

Umfeld zugerechnet, was dieser leugnet, seltsamerweise sind seine Kinder dort jedoch als Moderatoren aktiv. Auch hier wurde übelste Hetze betrieben: Analog dem selbstgewählten Vorbild „klagemauer tv“ mit nahezu den gleichen Themen (Polen habe den Weltkrieg provoziert, Organhandel als Israels Rache für den Holocaust usw. usw.), berichtet u. a. der „Deutsche Konsumentenbund“⁵⁰ Die einschlägigen Videos wurden zwischenzeitlich nach einer Bußgeldandrohung auf dem Jugendkanal jedoch gelöscht.⁵¹

Auch hier gilt: Kein randständiges Nischenangebot, sondern 49.000 Besucher monatlich für klagemauer tv, davon 81% aus Deutschland.⁵² Der youtube-Kanal verfügt über 19.000 Abonnenten und 4,5 Mio. Aufrufe seit 2012. Jugend-tv.net verzeichnet mit knapp 2.300 Abonnenten fast 500.000 Aufrufe.

Die Gesellschaft für bewusstes Sein SAT-CHIT-ANANDA bezweckt die *„Weitergabe und Vermittlung von innerem Wissen und Verständnis über spirituelles und geistiges Leben und Erleben, in Zeiten des Wandels und einem damit einhergehenden bewusstem Sein.“* Ihr TV Angebot „Satsang-full“ ist ein weiterer youtube-Kanal aus diesem Genre. Über 13.000 Abonnenten und rd. 6,4 Mio. Aufrufe für einen Sender, der auf den ersten Blick Spirituelles propagiert. Tatsächlich hat das Programm wenig mit Spirituellem zu tun. So wird am 11.2.2016 ein Interview mit Holger Strohm *„Die Flüchtlinge - und wer sich noch alles darunter mischt“*⁵³ gesendet. Der IS, die Mafia und amerikanische Geheimdienste würden Flüchtlinge nach Deutschland einschleusen. Die tschetschenische Mafia sende jeden Tag 2-3000 Schwerekriminelle nach Deutschland.⁵⁴ Interviewer ist der als rechtsradikaler Verschwörungstheoretiker einschlägig bekannte Jo Conrad. Strohm verbreitet ebenfalls krude Verschwörungstheorien und ist insgesamt eine schillernde Persönlichkeit. Chemtrails, AIDS als Laborkrankheit aus amerikanischen Forschungslabors, angebliche Wetterma-

⁵⁰ <http://www.konsumentenbund.de/blog/konsumentenbund/666152776.jugend-tvnet-kein-kinderkram.html> (abgerufen 15.2.2016); interessant auch der Beitrag von jarow in seinem youtube-Kanal „Sekte missbraucht Kinder für Youtube-Propaganda?“ unter <https://www.youtube.com/watch?v=McgdVcclUBw> (abgerufen 15.2.2016)

⁵¹ <http://www.jugend-tv.net/?a=showportal&keyword=september2014&cid=693> (abgerufen 15.2.2016)

⁵² <http://urlmetriken.ch/www.klagemauer.tv> (abgerufen 16.2.2016)

⁵³ <https://www.youtube.com/watch?v=gNXf6gnXJuw> (abgerufen 18.2.2016)

⁵⁴ a.a.O. in 18:09 – 18:35 (abgerufen 18.2.2016)

nipulationen der USA in Nordkorea als Auslöser von Hungersnot, die Existenz einer Reichsregierung etc. etc. gehören zu seinem Repertoire. Unter dem Titel *„Empörung und Verschwörung - Porträt einer Person auf dem Weg in rechte Ideologien“* wird sein Weg vom Atomkritiker hin zu *„einem vielgefragten, rechtsextremen Redner und Interviewpartner - voller Hass gegen Flüchtlinge, Juden, die USA und Israel, Linksfaschisten und zensierte Medien“* skizziert.⁵⁵ *„Wir werden also von kriminellen Geisteskranken regiert“* oder *„Medialer Einheitsbrei und stereotype Propaganda prägen heute die Medienlandschaft, die von wenigen zionistischen Konzernen kontrolliert werden.“* Noch krasser: *„Zionistische Netze, die in den Schlüsselstellungen in Europa sind, in der Politik, in den Medien, in der Wirtschaft, bei den Banken. Sie wollen Deutschland schaden aufgrund der Schuld unserer Vergangenheit.“* Alle wichtigen Politiker in Deutschland seien Juden.⁵⁶ Solche und andere Aussagen bestätigen die Einschätzung der Autoren aus der Filmwerkstatt Sachsen über Strohm als *„Verkünder wirrer und rechter Welterklärungen“*, dem *„Satsang Full“* eine Plattform für seine Hasspropaganda bietet.⁵⁷

Ohne großen Aufwand – Missionare des Hasses finden eine Plattform

Dies waren nur einige Beispiele für rassistische und extremistische Denkmuster. Das Netz ist voll davon. Was macht braune Esoterik aller Art, Weltverschwörungstheorien und vereinfachte Welterklärungssysteme nun so gefährlich? Auf diesem Wege werden menschenverachtende Ideologien und Ideenkonstrukte gesellschaftsfähig gemacht, da ihre Protagonisten im Gegensatz zu NPD, DVU und anderen Neonazis nicht primitiv wie tumbe Toren auftreten, sondern ihre Thesen in ein intellektuelles Gewand und eine höchst professionelle Aufmachung hüllen. Damit wird ein Personenkreis erreicht, der von den bekannten rechtsextremen Gruppen niemals gewonnen werden kann. Derartige Gruppierungen und Autoren machen sich als Missionare des Hasses

⁵⁵ <https://www.youtube.com/watch?v=B7dK2FwZgoQ> (abgerufen 18.2.2016)

⁵⁶ a.a.O. ab min 11:25 – 11:28, 14:00 – 14:13, 14:21 – 14:42, 15:38 – 15:58, (abgerufen 18.2.2016)

⁵⁷ <http://www.projektwerkstatt.de/filme/verschw.html> (abgerufen 18.2.2016)

die Ängste der Menschen und deren Offenheit für alternative Lebensentwürfe, ebenso wie die Sehnsucht nach Geheimnisvollem zunutze und bieten einfache Welterklärungsmuster in einer immer komplexer werdenden Welt an. Der intellektuelle oder „spirituell-religiöse“ Tarnmantel darf aber nicht über die Gefährlichkeit hinwegtäuschen, da die Einflussnahme viel subtiler ist als bei bekannten rechtsextremen Gruppen. Die Gefahren sind das Schüren von Hass und Gewalt, der Aufbau antidemokratischer und extremistischer Parallelwelten, Rassismus und ein verzerrtes Selbstbild. Hinzu kommt, dass zwischenzeitlich aufgrund der Möglichkeiten des Internets solche Nachrichten sich einfach kaskadenförmig weiter ausbreiten können.

Wollte man früher - meist mit wenig finanziellen Ressourcen - wahnwitzige Thesen, ideologische Spinnereien und Hetze verbreiten, so musste sie der Verfasser mühsam mit der Schreibmaschine zu Papier bringen, im Copy-Shop kopieren und dann versuchen als Flugblätter, Broschüre oder „Eigendruck im Selbstverlag“ unter die Leute zu bringen. Die Wirkung blieb überschaubar. Heute bieten Internet, soziale Netzwerke, youtube-Kanäle etc. rasend schnelle Verbreitungsmöglichkeiten und einen reichen Resonanzboden, auch wenn man zwar nicht über große finanzielle Mittel verfügt, dafür aber ein gewisses Talent im Hinblick auf Grafik, Design und Gestaltung hat. Kommt eine entsprechende Finanzkraft dazu, sind die Möglichkeiten nahezu unbegrenzt. Die wahren Absichten, die wahren Hintergründe und Verflechtungen bleiben dabei oft im Verborgenen.

Problematisch ist es auch, dass bei vielen Usern im Netz leider nicht der Grundsatz „erst denken - dann klicken“ gilt, wenn es darum geht, Nachrichten weiterzuverbreiten, sondern der umgekehrte Weg beschritten wird.

Es ist deshalb an der Zeit diese Szene viel intensiver zu beobachten und auch in die Verfassungsschutzberichte des Bundes und der Länder aufzunehmen. Dies vor allem, nachdem die Quellen hier sehr leicht zugänglich sind.

„REICHSBÜRGER“

VERSCHWÖRUNGSIDELOGIE MIT DEUTSCHER SPEZIFIK

Jan Rathje

Einleitung

Das Wissen um die Existenz von „Reichsbürgern“ ist nicht mehr allein den Experten vorbehalten. Die öffentliche Verwaltung sieht sich mit einer zunehmenden Bedrohung ihrer Mitarbeitenden durch Mitglieder dieses Milieus konfrontiert.⁵⁸ Auch bei den aktuellen Protestbewegungen sind reichsideologische „Argumentationen“ verstärkt wahrnehmbar. Die anschließende Arbeit stellt einen Versuch dar, das reichsideologische Milieu und seine Grenzbereiche empirisch darzustellen und analytisch zu begreifen. Abschließend sollen einige zivilgesellschaftliche Handlungsoptionen vorgestellt werden, die in der Auseinandersetzung mit Anhängerinnen und Anhängern dieser Ideologie von Nutzen sein können.

„Reichsbürger“

Die Überzeugung, das Deutsche Reich wäre der rechtmäßige Staat der Deutschen, überdauerte die Niederlage des Nationalsozialismus und die Gründung der Bundesrepublik Deutschland. Der Politikwissenschaftler Richard Stöss identifiziert innerhalb des organisierten Rechtsextremismus eine „*Kampagne zur Wiederherstellung des Deutschen Reiches*“ seit dem Jahr 1945.⁵⁹ Die Grundannahmen der nachfolgend behandelten Reichsideologie sind in der Beschreibung Stöss‘ bereits enthalten:

⁵⁸ Vergl. u.A. Finanzämter planen Notruf gegen „Reichsbürger“, auf rbb | 24 vom 06.04.2016, online unter: <http://www.rbb-online.de/politik/beitrag/2016/04/reichsbuerger-brandenburg-aemter-notruf.html> (Stand: 24.06.2016).

⁵⁹ Vergl. STÖSS, RICHARD (2010): Rechtsextremismus im Wandel, Berlin, S. 31–46.

- Die Bundesrepublik Deutschland ist kein legitimer/legaler Staat (mehr).
- Ein Deutsches Reich besteht weiterhin fort.

Innerhalb des organisierten Rechtsextremismus hat die Kampagne seit den 1980er Jahren eine untergeordnete Rolle eingenommen.⁶⁰ Im gleichen Zeitraum bildete sich die aktuelle Form⁶¹ der Reichsideologie heraus, welche ihre Anhängenden dazu anhielt Reichsregierungen zu bilden, den alliierten Siegermächten Briefe zu schreiben und Steuer- sowie Ordnungszahlungen zu verweigern.

Die Kommissarische Reichsregierung (KRR) des Wolfgang Gerhard Günter Ebel



Nach bisherigem Erkenntnisstand wurde die aktuelle Form der Reichsideologie zu Beginn der 1980er Jahre von Wolfgang Gerhard Günter Ebel begründet. Der ehemalige Westberliner Reichsbahnmitarbeiter fühlte sich stückweise vom „Reichsverkehrsminister“ zum „General-

bevollmächtigten“ und schließlich „Reichskanzler“ des Deutschen Reiches berufen.⁶² In seiner Vorstellung „dienstverpflichteten“ ihn die West-Alliierten mit dem Auftrag, den „Aufbau der Vereinigten Staaten von Europa vom Atlantik, einschließlich des Mittelmeerraumes, bis zum Ural“⁶³ voranzutreiben.

⁶⁰ ebd. S. 34.

⁶¹ Zur historischen Dimension der Reichsideologie vergl. BEGRICH, DAVID (2015): Reichsidee und Reichsideologie der extremen Rechten, in: MINISTERIUM FÜR INNERES UND SPORT DES LANDES SACHSEN-ANHALT (Hrsg.): Reichsbürger. Sonderlinge oder Teil der rechtsextremen Bewegung, Magdeburg, S. 9-12.

⁶² Die eigene Darstellung der Abläufe variieren bei Ebel je nach Zeitpunkt und Darstellungsform der Erklärung. Vergl. CONRAD, JOHANNES „JO“ (2011): Reichskanzler Ebel? auf BEWUSST.TV am 17.06.2011, online unter: <http://www.earth.bewusst.tv/wp-content/uploads/2011/06/Ebel.flv> (Stand 24.06.2016).

⁶³ Staat 2tes Deutsches Reich (2007): Kurzübersicht des Reichskanzlers Dr. h. c. Wolfgang Gerhard Günter Ebel, o.O., S. 2, online: http://www.der-reichskanzler.de/Kurzuebersicht_Ebel.pdf (Stand: 21.08.2013)

Im Laufe der Jahre sammelte Ebel eine Gruppe von Anhängerinnen und Anhängern um sich, mit denen er eine *Kommissarische Reichsregierung* (KRR) bildete. Kommissarisch deshalb, da er stets in vermeintlicher Absprache mit den Alliierten zu handeln dachte. Die „Regierungsgeschäfte“ der KRR bestanden vornehmlich darin, juristische Auseinandersetzungen mit der Bundesrepublik zu führen, Lehrgänge in der Reichsideologie abzuhalten und Ausweisdokumente zu verkaufen.⁶⁴

Schon 1987 gerieten die von der KRR angestregten juristischen Auseinandersetzungen an einen Punkt, an dem Ebel schließlich für schuldunfähig nach Paragraph 20 des Strafgesetzbuchs erklärt wurde.⁶⁵ Grund hierfür waren seine Vorstellungen von der Fortexistenz des Deutschen Reiches. Innerhalb der Gemeinschaft, die sich im Laufe der Jahre um sowie schließlich auch gegen und neben Ebel gebildet hatte, war die Schuldunfähigkeit des „Reichskanzlers“ von doppelter Bedeutung. So dienten die darauf basierenden Einstellungen von Verfahren gegen Ebel seinen Anhängerinnen und Anhängern als Beweis der politischen Immunität ihres Reichskanzlers, also einer Anerkennung seines Amtes durch die Bundesrepublik Deutschland. Andere nutzten das psychologische Gutachten zur Delegitimierung der Konkurrenz. Sie hatten sich abgespalten, da die Unterordnung Ebels unter die alliierte Herrschaft ihrem Verständnis von deutscher Souveränität zuwiderlief. Derzeit gibt es eine Vielzahl an „Reichsregierungen“, deren Betätigungsgrad und Mitgliederzahl sich erheblich unterscheiden. Hinzu kommen Einzelpersonen, die der Reichsideologie anhängen.⁶⁶

⁶⁴ Unklarheit besteht, ob Mitglieder Ebels KRR im Jahr 2009 am reichsideologischen Projekt „Fürstentum Germania“ beteiligt waren. Dabei handelte es sich um ein auffälliges Schloss im brandenburgischen Krampfer, das nach einer vermeintlichen Sezession von der Bundesrepublik Deutschland als naturverbundener, esoterischer und reichsideologischer Kirchenstaat existiert haben sollte. Letztlich scheiterte das reichsideologische Projekt im selben Jahr. Zwar wird die KRR in Texten erwähnt, sie scheint jedoch als Ur-Reichsregierung dieses Milieus stellvertretend für alle beteiligten Reichsideologinnen und -ideologen zu stehen. Vergl. zum „Fürstentum“ FEIST, MARIO (2010): Das „Fürstentum Germania“. „Nicht links, nicht rechts, sondern vorne“?, in: WILKING, DIRK/KOHLSTRUCK, MICHAEL (Hrsg.): Einblicke III. Ein Werkstattbuch, Potsdam, S. 109-124.

⁶⁵ Vergl. STAAT²ES DEUTSCHES REICH: Kurzübersicht, S. 2.

⁶⁶ Eine Liste führen die Betreiber der Satireseite Sonnenstaatland, das sich „Reichsbürger“ reichsideologischen Scheinstaatland widmet: https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Liste_von_reichsideologischen_Scheinstaatland (Stand: 24.06.2016).

Kategorien von reichsideologischen Gruppierungen

Der Kriminalpsychologe Jan-Gerrit Keil unterscheidet innerhalb der sehr heterogenen reichsideologischen Szene vier Gruppen: ⁶⁷

1. Traditionell nationalistische „Reichsbürger“
2. „Selbstverwalter“
3. Monarchen und Stifter von Reichen und Fürstentümern
4. Milieumanager

Die Gruppe der „*traditionell nationalistischen Reichsbürger*“ fasst diejenigen, welche beide Grundannahmen der Reichsideologie teilen, also die Bundesrepublik Deutschland ablehnen und von der Fortexistenz eines Deutschen Reiches überzeugt sind. „*Selbstverwalter*“ hingegen teilen lediglich die erste Annahme und sind in der Folge davon überzeugt, aus der Bundesrepublik Deutschland aussteigen und sich unter „Selbstverwaltung“ stellen zu können. Nicht ganz ersichtlich ist, warum eine Hauptkategorie der „*Monarchen und Stifter von Reichen und Fürstentümern*“ sowie der „*Milieumanager*“ notwendig sein soll. Erstere soll auf Menschen verweisen, die ihre Scheinstaat in pseudofeudalen Strukturen organisieren ⁶⁸ und einen stärkeren Bezug zur Esoterik und zu sektenartigen zwischenmenschlichen Beziehungen aufweisen. Die *Milieumanager* wären schließlich organisatorisch und finanziell in das Milieu eingebunden und profitierten von ihm am meisten.

Meines Erachtens stellt sich eine Kategorisierung von Gruppierungen im reichsideologischen Milieu und seinen Grenzgebieten komplexer dar. Wie in Tabelle 1 abgebildet, lassen sich vier Obergruppen feststellen. Aufgrund der Heterogenität ⁶⁹ der Gruppierungen und Einzelpersonen handelt es sich um eine idealtypische Unterteilung.

⁶⁷ Vergl. KEIL, JAN-GERRIT (2015): Zwischen Wahn und Rollenspiel. Das Phänomen der „Reichsbürger“ aus psychologischer Sicht, in: WIKLING, DIRK (Hrsg.): „Reichsbürger“. Ein Handbuch, S. 39-90, S. 39f.

⁶⁸ Beispiele hierfür wären etwa die Exilregierung Deutsches Reich – Kaiserreich um Norbert Schittke oder das Königreich Deutschland um Peter Fitzek.

⁶⁹ Hier zeigt sich, dass zumindest die aktuellen Ausformungen der Reichsideologie ihren Anhängenden einen weiten Spielraum bei der individuellen Zusammenstellung weiterer Ideologeme neben den Grundannahmen gewähren.

Tabelle 1 Kategorien des reichsideologischen Milieus und seiner Grenzbereiche

	Rechts- extreme seit 1945	„Reichs- bürger“	„Selbst- verwalter“	Souveränitäts- fordernde
Ideologi- sche Klammer	<i>Deutschland wird von einer fremden Macht beherrscht, die im Hintergrund die Fäden zieht</i>			
Ideo- logeme	BRD kein legaler/legitimer Staat Deutsches Reich existiert	BRD kein legaler/legitimer Staat	BRD kein le- gitimer Staat	
Personelle Aufstel- lung	Milieumanagerinnen und -manager Anhängende			
Beispiele	<i>Sozialis- tische Reichs- partei</i> <i>Teile des Bundes der Vertriebenen</i> <i>Teile der NPD</i>	<i>Kommissari- sche Reichsre- gierung (KRR)</i> <i>Horst Mah- ler und Sylvia Stolz</i>	<i>Germanitien</i> <i>„Freie“ Ge- meinden</i>	<i>COMPACT Magazin</i> <i>Teile der AfD</i> ⁷⁰ <i>Xavier Naidoo</i> <i>Teile von Pegida</i>

Die erste Kategorie der „*Rechtsextremen seit 1945*“ bildet die historischen Ursprünge der Reichsideologie ab. In ihr werden rechtsextreme Gruppen und Einzelpersonen gefasst, die, wie von Stöss dargelegt, seit 1945 an der Kampagne zur Wiederherstellung des Deutschen Reiches in den Grenzen von 1937 bzw. 1939 beteiligt waren und sind. Die zweite Kategorie der „*Reichsbürger*“ beinhaltet diejenigen, die in der Traditionslinie von Wolfgang Ebel bereits in einem Deutschen Reich zu leben glauben und deren Identitätskonstruktionen und Handlungen maßgeblich von

⁷⁰ Vergl. beispielhaft den Änderungsantrag Nr. 1634 des AfD-Mitglieds Dr. Otto-Henning Wilhelms zum Thema „Wiedererlangen wirklicher deutscher Souveränität“ in: Bundesgeschäftsstelle der AfD (2016): Vorläufiges Antragsbuch zum Bundesparteitag in Stuttgart. 30. April und 01. Mai 2016. Teil 1, o. O., S. 9, online unter: https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2016/04/AB-Teil1_gesamt-20160425_Druck.pdf (Stand 25.04.2016).

ihrer „Reichsbürgerschaft“ bestimmt werden. Ihre vermeintlichen Argumentationen umfassen den Bezug auf andere Gesetzes- und Vertragswerke, die parallel zu und/oder an Stelle von bundesrepublikanischer Gesetzgebung Gültigkeit besitzen sollen (SHAEF-Gesetze, Haager Landkriegsordnung etc.). Die Gruppierungen innerhalb dieser Kategorie können sehr heterogen ausfallen. Eine Abgrenzung der Gruppen zueinander findet innerhalb des Milieus nicht nur durch Spaltungen statt. Die rechtsextreme Holocaustleugnerin und „Reichsbürgerin“ Sylvia Stolz schreibt dazu:

„Es sei vor allen [reichsideologischen; J.R.] Bestrebungen, Standpunkten und Irreführungen gewarnt, die den Interessen der Gegner des Deutschen Volkes (und der Gegner aller Nationen) dienen und letztlich in die Arme der ‚Neuen Weltordnung‘ führen. [...]

Insgesamt ist festzustellen, dass eine Irreführung und Verzerrung größten Ausmaßes im Gange ist, durch die die teilweise aufgewachten Deutschen und ihr Engagement in die politische Wirkungslosigkeit abgezogen werden.“⁷¹

Die Gruppe der „Selbstverwalter“ unterscheidet sich nicht von Keils Darstellung. Sie teilt partiell die „Argumentationen“ der Gruppe der „Reichsbürger“ bezüglich ihrer Delegitimierung und Derealisierung der BRD. Eine Schnittstelle zum Rechtsextremismus der „Neuen Rechten“, dem Konservatismus und bundesrepublikanischen Nationalismus bildet schließlich die Gruppe der „Souveränitätsfordernden“. Ihre Praxis ist nicht von der vermeintlichen Gründung Deutscher Reiche oder Selbstverwaltungen bestimmt. Das vornehmliche Anliegen besteht darin, eine vermeintlich fehlende Souveränität Deutschlands wiederzuerlangen. Ob dieses Deutschland identisch mit der Bundesrepublik ist, bleibt bewusst vage. Die offenen Bezüge verweisen auf ein Deutschland und ein deutsches Volk. Souveränitätsfordernde nutzen für ihre Ziele auch legalistische Strategien.⁷²

Durch die Identitätskonstruktion der allgemeinen ideologischen Klammer einer vermeintlich gegen Deutschland und die Deutschen gericht-

⁷¹ STOLZ, SYLVIA (2013): Warnung vor Irreführung, Ebersberg, S. 2, 4. Gleichzeitig bringt sie auch großes Verständnis für Bedürfnisse innerhalb des Milieus auf: „Es spricht nichts dagegen, sich mit dem Thema Flugscheiben zu befassen. Es gibt jedoch keinen sachlich gerechtfertigten Grund, zu Untätigkeit und ‚Abwarten‘ aufzurufen, weil man ohnehin eine Befreiung durch UFOs erwarte.“ ebd., S. 4 (Hervorhebung im Original).

⁷² Ein Beispiel wäre die gescheiterte Verfassungsbeschwerde gegen die Flüchtlings- und Asylpolitik der Bundesregierung unter Kanzlerin Angela Merkel im März 2016 der „neurechten“ Gruppierung Ein Prozent für unser Land. Vergl. o. A.: Verfassungsbeschwerde abgelehnt: Was folgt nun?, auf einprozent.de vom 4.03.2016, online unter <https://einprozent.de/verfassungsbeschwerde-abgelehnt-was-folgt-nun/> (Stand 24.06.2016).

teten Verschwörung, also einer „anti-deutschen Weltverschwörung“,⁷³ werden die Gruppierungen des Milieus miteinander verbunden. Darüber hinaus bieten die Feindbilder dieses verschwörungsideologischen Narrativs ebenfalls Anknüpfungspunkte zu antiimperialistischen, sich als links verstehenden Milieus und zum Antisemitismus in Form des Antizionismus, die in dieser Tabelle keine Darstellung finden. An dieser Stelle setzten die aktuellen Querfrontbemühungen, etwa um die „*Montagsmahnwachen für den Frieden*“ der Jahre 2014/16 oder die „Anti-Bilderberger“-Proteste im Juni 2016,⁷⁴ an. *Milieu*manager und *Anhängende* stellen in dieser Konstellation keine eigene Gruppierung mehr dar, da sie zur allgemeinen Organisationsstruktur dieser Gruppierungen gehören.

„Argumentationen“

Anhängerinnen und Anhänger dieser besonderen deutschen Verschwörungsideologie, der Einfachheit halber an dieser Stelle unter *Reichsideologie* subsumiert, verwenden in ihrer Argumentation eine deduktive Vorgehensweise: Stets wird vom Allgemeinen (der Fortexistenz eines Deutschen Reiches und/oder der Nichtexistenz der Bundesrepublik Deutschlands) auf das Besondere (der Personalausweis heißt Personalausweis, weil die Inhaber „Personal“ der Firma BRD GmbH sind) geschlossen. Gemäß der ideologischen Verhärtung werden Widersprüche zu und Kritik an diesen Grundannahmen nicht zugelassen, gelehnet oder ignoriert. Dies zeigt sich besonders in den umfangreichen und unwissenschaftlichen Textwüsten der reichsideologischen „Beweisführungen“.

Den Ausgangspunkt für die Suche nach „Beweisen“ bilden zwei Gruppen von Grundannahmen. Die eine behandelt alle vermeintlichen Ar-

⁷³ Diese Kategorie gilt für den deutschsprachigen Raum. Sie ließe sich neben anderen, jeweils gegen die eigene Nation gerichteten Weltverschwörungsnarrative als spezifisch deutsche „antinationale Weltverschwörung“ begreifen. Damit einher geht, neben der mit dem Komplex Verschwörung verbundenen antisemitischen Stereotype, auch die Verbindung zum nationalistischen Antisemitismus.

⁷⁴ Vergl. HAMMEL, LAURA-LUISE (2015): Antisemitische und antiamerikanische Verschwörungstheorien. Eine Diskursanalyse im Umfeld der Mahnwachen für den Frieden, Mainz, online unter: https://www.academia.edu/13098275/Antisemitische_und_antiamerikanische_Verschw%C3%B6rungstheorien._Eine_Diskursanalyse_im_Umfeld_der_Mahnwachen_f%C3%BCr_den_Frieden; Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus e. V. (2016): Querfront gegen Bilderberg-Konferenz in Dresden 2016, online unter: https://youtube/c6OQ_WIGGXs (Stand 26.06.2016).

gumentationen rund um Legitimität; die andere bündelt Aussagen zur Souveränität. Legitimität bezeichnet ganz allgemein eine Rechtfertigung für ein bestimmtes Handeln. Im Fall der Reichsideologie geht es zu- meist um völker- oder staatsrechtliche Legitimation. So müssen die Handlungen der Bundesrepublik Deutschland, aber auch die eigenen, reichsideologischen, diesem Standard entsprechen. Dabei sind erstere grundsätzlich illegitim, letztere so lange legitim, bis eine Opposition innerhalb der eigenen Gruppe das Gegenteil behauptet, eine Spaltung herbeiführt und eine eigene Regierung oder Selbstverwaltung bildet. Der andere Teil der reichsideologischen Themen bezieht sich auf die Souveränität des Staates, seiner Regierung und somit auch der Staats- bürger. Souverän ist, wer seine Handlungen eigenständig und unab- hängig bestimmt. Für Reichsideologinnen und -ideologen gilt jedoch ganz allgemein: Deutschland und das „deutsche Volk“ werden fremd- bestimmt.

Nachfolgend soll eine Auswahl⁷⁵ der gängigen Behauptungen der Reichsideolog/innen entkräftet werden. Dabei soll auch ein Eindruck vermittelt werden, wie reichsideologische „Argumentationen“ aufge- baut sein können.

„Die Bundesrepublik Deutschland ist nicht souverän!“

Es wird behauptet, Deutschland sei noch immer besetzt, weshalb das Besatzungsrecht weiterhin gelten würde. Diese Aussage ist falsch. Die Souveränität der DDR wurde durch eine Erklärung der UdSSR seit 1954 hergestellt, die Bundesrepublik Deutschland gilt seit dem *Deutsch- landvertrag* aus dem Jahr 1955 als souverän. Spätestens seit dem *2+4- Vertrag* aus dem Jahr 1990 ist die Bundesrepublik Deutschland jedoch ein souveräner Staat.⁷⁶

⁷⁵ Vergl. ausführlicher hierzu SCHUMACHER, GERHARD (2015): Vorwärts in die Vergangenheit. Durchblick durch einige ‚reichsideologische‘ Nebelwände, Berlin, online unter: <http://buch.sonnenstaatland.com/> (Stand 24.06.2016).

⁷⁶ Vergl. ebd., S. 106-131.

„Das Grundgesetz ist keine Verfassung (Art. 146 GG)!“

Kern dieser Behauptung ist der Glaube, der Name *Grundgesetz* (GG) deute bereits darauf hin, dass es sich nicht um eine Verfassung handle. Dazu wird gern auch der Artikel 146 GG zitiert:

„Dieses Grundgesetz, das nach Vollendung der Einheit und Freiheit Deutschlands für das gesamte deutsche Volk gilt, verliert seine Gültigkeit an dem Tage, an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist.“ (GG, Art. 146,1)

Diese Aussage ist falsch. Die Alliierten forderten nach dem Zweiten Weltkrieg explizit eine *verfassungsgebende* Versammlung, den Parlamentarischen Rat. Die Namensgebung war zu dieser Zeit ein politisches Zugeständnis der deutschen Ministerpräsidenten an die Ost-Zone. Die Hoffnung auf eine baldige Wiedervereinigung sollte nicht symbolisch durch den Erlass einer Verfassung getrübt werden.

Die deutsche Wortwahl machte jedoch für die Alliierten keinen Unterschied. Sie genehmigten die vom Parlamentarischen Rat erstellte „constitution“ – zu Deutsch: Verfassung. Spätestens mit dem Inkrafttreten des GG wurde die Gültigkeit der Weimarer Verfassung aufgehoben, da stets nur eine Verfassung in einem Gebiet Gültigkeit beanspruchen kann. Der Art. 146 GG verweist ebenso auf die Hoffnung einer Wiedervereinigung bezüglich der deutschen Staatsgebiete, die nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges anderen Staaten zugesprochen wurden. Diese Bestrebung wurde spätestens mit der Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze 1990 zwischen Deutschland und Polen offiziell aufgegeben.⁷⁷

„Das Grundgesetz besitzt keine direkte demokratische Legitimation!“

Diese Aussage ist richtig. Die Initiative zur Verfassungsgebung erfolgte vonseiten der Alliierten, da sie nach dem Zweiten Weltkrieg die Staatsgewalt innehatten. Dennoch kann von einer *indirekten* Legitimation des Grundgesetzes gesprochen werden. Die Mitglieder des *Parlamentarischen Rates*, die das Grundgesetz ausarbeiteten, waren Delegierte der Landta-

⁷⁷ Vergl. ebd., S. 153-161.

ge, die zwischen 1945 und 1948 demokratisch gewählt worden waren.⁷⁸ Richtig ist auch, dass es einige besondere Vorgaben der Alliierten bei der Ausarbeitung des Grundgesetzes gab. Dies ist nicht verwunderlich, lag doch das Ende des Zweiten Weltkrieges und der von Deutschland verursachten Leiden gerade einmal vier Jahre zurück.

„Nach Artikel 23 GG a.F. wurde das Grundgesetz aufgehoben.“

Nach reichsideologischer Auffassung erfolgte am 17. Juli 1990 durch den US-Außenminister James Baker die Anweisung an die Bundesregierung der BRD, den Art. 23 GG (räumlicher Geltungsbereich des GG/Der Bund und die Länder) in seiner damaligen Fassung aufzuheben. Durch die Aufhebung des Geltungsbereichs sei gleichsam das GG selbst aufgehoben worden. Diese Aussage ist falsch. Verfassungen können ohne expliziten räumlichen Geltungsbereich Gültigkeit beanspruchen. Darüber hinaus ist der Geltungsbereich jedoch weiterhin im Titel und in der Präambel vorhanden gewesen. Unabhängig davon garantiert die sogenannte „Ewigkeitsklausel“ den Fortbestand des Grundgesetzes:

„Eine Änderung dieses Grundgesetzes, durch welche die Gliederung des Bundes in Länder, die grundsätzliche Mitwirkung der Länder bei der Gesetzgebung oder die in den Artikeln 1 und 20 niedergelegten Grundsätze berührt werden, ist unzulässig.“ (Art. 79 (3) GG)

Die Aufhebung des Art. 23 GG a.F. stand im Bezug zur anstehenden Vereinigung von den wiedergegründeten östlichen Bundesländern mit der Bundesrepublik Deutschland. Dazu fand am 17. Juli 1990 in Paris eines der Vorverhandlungstreffen zum 2+4-Vertrag statt, der den Beitritt dieser Länder zur Bundesrepublik regelte. Das Datum findet sich bei einigen Reichsideolog/inn/en als Endpunkt der BRD – so etwa in der Auffassung der KRR.

⁷⁸ Vergl. ebd., S. 162-166.



Auch „Reichskanzler“ Ebel war der Überzeugung, dass die Aufhebung des Geltungsbereiches des Grundgesetzes mit der Aufhebung des Grundgesetzes identisch sei. Quelle: Screenshot Website <http://www.der-reichskanzler.de>

„Deutschland hat bis heute keinen Friedensvertrag mit den Alliierten.“

Die Argumentation teilt sich in zwei Unterargumente, je nach reichs-ideologischer Vorliebe. Das erste besagt, dass bereits seit dem Ersten Weltkrieg kein Friedensvertrag aller Alliierten mit Deutschland bestünde. Der US-Kongress habe den Versailler Vertrag nicht ratifiziert, Deutschland befände sich noch immer im Kriegszustand mit den USA. Dieses Argument ist teils richtig, teils falsch. Richtig ist, dass der US-Kongress den „Versailler Vertrag“ nicht ratifiziert hat. Im Jahr 1921 wurde jedoch ein gesonderter Frieden zwischen den USA und dem Deutschen Reich geschlossen.

Das zweite Unterargument verschiebt den Nichtabschluss eines Friedensvertrags um einen Weltkrieg. Demnach habe am 8. Mai 1945 lediglich die deutsche Wehrmacht kapituliert, nicht jedoch das Deutsche Reich. Auch hier besteht die Argumentation aus halb wiedergegebenen Fakten. Ein expliziter Friedensvertrag besteht in der Tat nicht. Die Alliierten haben hingegen jeweils einseitige Friedenserklärungen erlassen. Von Seiten der Westalliierten erfolgten diese im Jahr 1951, die Sowjetunion folgte im Jahr 1955 nach. Spätestens mit dem 2+4-Vertrag aus dem Jahr 1990 wurde jedoch ein gesonderter Friedensvertrag zwischen Deutschland und den ehemaligen Alliierten hinfällig.⁷⁹

⁷⁹ Vergl. ebd., S. 255-263.

„Die Bundesrepublik Deutschland ist eine Firma („BRD GmbH“)!“

Es wird behauptet, die Bundesrepublik Deutschland sei kein Staat, sondern eine Firma, die „BRD GmbH“.⁸⁰ Diese Behauptung soll damit belegt werden, dass Verfassungsorgane, Behörden von Bund, Ländern und Kommunen in Firmenverzeichnissen zu finden sind. Die oben Genannten lassen sich tatsächlich in Firmenverzeichnissen finden. Allerdings sind auch staatliche Stellen Akteure im Wirtschaftssystem und deshalb in den Verzeichnissen zu finden. Im Warenverkehr unterliegen sie den gleichen Regeln wie Firmen, was sie jedoch nicht zu Firmen macht. Das gleiche Argument existiert in einer Variante bezüglich der Umsatzsteuernummern von staatlichen Akteuren.

Eine wesentlich plumpere Variante dieser Behauptung macht sich am Titel des bundesdeutschen Personalausweises fest. Dieser weise seine Inhabenden als „Personal“ der BRD aus. Diese Aussage ist falsch. „Personal-“ bezieht sich hierbei auf die im Ausweis enthaltenen Personalien.⁸¹

Reichsideologische Praxis

In allen reichsideologischen Milieus spielt das Internet eine große Rolle. Es dient nicht nur der internen und externen Kommunikation und Propaganda, sondern auch als alternative Informationsquelle zur „Lügenpresse“. Das Internet ist integraler Bestandteil reichsideologischer Praxis. Die Kommunikation erfolgt mittels eigener Diskussionsforen, auf Webseiten und über Soziale Medien, wie Facebook. Neben den Beschreibungen der Zuständigkeiten von Personen für „Ministerien“ und

⁸⁰ Hier gälte es weiter zu forschen, inwiefern das Narrativ „BRD GmbH“ eine Hybridisierung der Bezeichnung „OMF-BRD“, der „Organisationsform einer Modalität der Fremdherrschaft“ Bundesrepublik Deutschland, darstellt. Sie wurde vermutlich von Horst Mahler in das Milieu eingeführt. Er bediente sich bei der Formulierung OMF in seinem eigenen Sinne einer Rede von Carlo Schmid (SPD) im Parlamentarischen Rat am 8. September 1948. Vergl. Schmidt, Frank (o. J.): Wenn schon das „Berlin-Übereinkommen“ den „2+4“-Vertrag nicht aufgehoben haben kann, was ist dann an der Behauptung, die Bundesrepublik Deutschland und die DDR hätten den „2+4“-Vertrag gar nicht abschließen dürfen (höchstens das „Deutsche Reich“) und er sei deswegen nichtig? auf: KRR-FAQ, online unter: <http://krr-faq.net/omf.php> (Stand 24.06.2016); Fischer, Michael (2015): Horst Mahler. Eine biographische Studie zu Antisemitismus, Antiamerikanismus und deutscher Schulabwehr, Karlsruhe, S. 349.

⁸¹ Vergl. SCHUHMACHER (2015): Vorwärts in die Vergangenheit, S. 67-105.

Ähnliches, finden sich auf den Seiten immer auch Informationen, warum die Bundesrepublik Deutschland nicht existieren soll. Zu diesem Zweck werden – in zumeist recht eigenwillig gesetzten Texten – willkürliche Zitate aus juristischen Dokumenten mit Fotos von Wappentieren und Ausweisen kombiniert. Als Multifunktionsplattformen bieten Webseiten auch die Verbindung zu den nachfolgend beschriebenen profitableren Handlungsformen.

Reichsideologisch geleitete Menschen nehmen an einem eigenen Markt teil. Dort tauschen sie Geld gegen reichsideologische Waren und Dienstleistungen. Dazu gehören Fantasiausweise, -führerscheine und -währungen⁸² sowie Fahnen, Aufkleber und viele andere Merchandise-Artikel. In besonderer Weise tat sich Peter Fitzek, selbsternannter „König“ des „Königreichs Deutschland“ hervor. Er bot Anhängerinnen und Anhängern neben einer „Gesundheitskasse“ auch die Dienste einer „Reichsbank“ an. Aufgrund dieser illegalen Finanzdienstleistungen liegt eine Anzeige der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) gegen Peter Fitzek vor, und es wird gegen ihn ermittelt.⁸³

Neben identitär-ökonomischen Aktivitäten betätigen sich Reichsideologinnen und -ideologen seit Jahren an einem wachsenden Schriftverkehr mit staatlichen Stellen, da ihre Hauptkonfliktlinie zwischen ihnen, ihrem Reich, Scheinstaat und/oder ihrer Selbstverwaltung und der Bundesrepublik Deutschland verläuft. Zumeist geht es um die Verweigerung von Zahlungen, seien es Steuern, Buß- oder Ordnungsgelder.⁸⁴

Seit Jahren ist es neben der Verweigerung von Zahlungen und Abgaben gängige Praxis, Todesdrohungen und Todesurteile gegen Mitarbeitende staatlicher Stellen, Kritikerinnen und Kritiker, andere reichsideologische (Spaltungs-)Gruppen sowie andere vermeintliche Feindinnen und Feinde zu verschicken. Aus den Kreisen von Reichsregierungen sind für

⁸² Etwa das „ENGEL-Geld“ des „Königreichs Deutschland“ um Peter Fitzek. Vergl. Königreich Deutschland (o. J.): Peter. Oberster Souverän, Wittenberg, online unter: <http://koenigreichdeutschland.org/de/peter.html> (Stand 24.06.2016).

⁸³ Vergl. O. A.: „König von Deutschland“ in U-Haft, auf: MDR Sachsen-Anhalt vom 8.06.2016, online unter: http://www.mdr.de/sachsen-anhalt/koenig-von-deutschland-in-u-haft-100_zc-3cab68a5_zs-e4873e5f.html (Stand: 24.06.2016).

⁸⁴ Ob die Zahlungsverweigerung an die Bundesrepublik Deutschland aus der Reichsideologie folgt oder der Wunsch nach Zahlungsverweigerung potentielle Anhängerinnen und Anhänger erst auf die Reichsideologie verwiesen hat, kann an dieser Stelle auf Grund fehlender Forschung nicht beantwortet werden. Auffällig ist, dass Steuern und Zahlungen im Vergleich zu anderen Themen von Reichsideologinnen und -ideologen zumeist sehr ausführlich behandelt werden. Die Vordrucke und Begründungsbauusteine sind jedoch ein einfaches Mittel, um Menschen mit reichsideologischer Propaganda in Kontakt zu bringen, die lediglich Steuern oder Ähnliches einsparen wollen.

diese Vorgänge zumeist sogenannte „Volksgerichtshöfe“ oder „Reichsgerichtspräsidenten“ zuständig. Der Vorwurf gegen Beamtinnen und Beamte sowie Angestellte ist zumeist „Hochverrat“, da sie einer volksfremden Institution dienten und nicht den Anweisungen des „echten“ Staates folgen würden.⁸⁵

Neben diesen Tätigkeiten drängt es Menschen aus dem reichsideologischen Milieu auch zur unmittelbaren Gewaltausübung. Dies beinhaltet etwa den individuellen Schusswaffenkauf⁸⁶ oder den Zusammenschluss in pseudoexekutiven Gruppen, wie etwa dem *Deutschen Polizei Hilfswerk* (DPHW).⁸⁷ Ziel ist es, die eigenen Ordnungsvorstellungen gegen die bundesrepublikanischen mit Gewalt durchzusetzen.

Exkurs I: Anknüpfungspunkte reichsideologischer Diskurse

Die reichsideologische Gedankenwelt bietet viele Einstiegsmöglichkeiten für Menschen, deren vornehmliches Interesse nicht von Steuerverweigerung getrieben wird. Durch die Offenheit der Reichsideologie für andere Ideologeme ergeben sich weitere Möglichkeiten zur individuellen Bedürfnisbefriedigung potentieller Anhängerinnen und Anhänger. Dazu zählen verwandte Welterklärungssysteme, wie Esoterik, Neuheidentum und andere Religionen, aber auch romantische Ausstiegs- und Unmittelbarkeitsvorstellungen samt Biolandwirtschaft, Tauschring oder ökologischer Siedlung.⁸⁸ Anschlussfähig sind grundsätzlich alle anderen Elemente zeitgenössischer antimoderner Ideologien, seien dies völk-

⁸⁵ Das bekannteste Beispiel für Morddrohungen lieferte im Jahr 2012 Die Reichsbewegung – Neue Gemeinschaft von Philosophen (NGvP). Bereits in der Adressierung machte sich ihre rassistische Ausrichtung deutlich. Vergl. RATHJE, JAN (2014): „Wir sind wieder da“. Die „Reichsbürger“: Überzeugungen, Gefahren, Handlungsstrategien, Berlin, S. 21f.

⁸⁶ Vergl. KRISCHER, HEINZ: Spinner oder Gefährder. Wenn „Reichsbürger“ sich mit Kalaschnikows bewaffnen, in Die Welt vom 20.06.2016, online unter: <http://www.welt.de/regionales/nrw/article156317241/Wenn-Reichsbuerger-sich-mit-Kalaschnikows-bewaffnen.html> (Stand 24.06.2016); o. A.: Brandenburgs Verfassungsschutz besorgt wegen bewaffneter „Reichsbürger“, in: ZEIT ONLINE vom 09.06.2016, online unter: <http://www.zeit.de/news/2016-06/09/deutschland-brandenburgs-verfassungsschutz-besorgt-wegen-bewaffneter-reichsbuerger-09161008> (Stand: 24.06.2016).

⁸⁷ Vergl. etwa RATHJE (2015), Die „Reichsbürger“, S. 22-24; Locke, Stefan: Selbsternannte Bürgerwehr. Amtsgericht in Meißen verurteilt „Reichsbürger“, in: FAZ.net vom 15.01.2016, online unter: <http://www.faz.net/-gum-8cevu> (Stand 24.06.2016).

⁸⁸ Zum Verhältnis von Nationalsozialismus, Rechtsextremismus und Esoterik vergl. BARTH, CLAUDIA (2003): Über alles in der Welt - Esoterik und Leitkultur. Eine Einführung in die Kritik irrationaler Welterklärungen, Aschaffenburg; GOODRICK-CLARKE, NICHOLAS (2004): Die okkulten Wurzeln des Nationalsozialismus, Wiesbaden; DERS. (2009): Im Schatten der schwarzen Sonne. Arische Kulte, esoterischer Nationalsozialismus und die Politik der Abgrenzung, Wiesbaden.

sche Kapitalismuskritik oder antiindividualistische Gesellschaftsmodelle.

Funktionen von Verschwörungsideologien

Der Politikwissenschaftler Armin Pfahl-Traugher beschreibt vier Funktionen von Verschwörungsideologien,⁸⁹ zu denen die Reichsideologie als deutsche Sonderform zu rechnen ist. Diese umfassen die Sinnstiftungs- und Erkenntnisfunktion, die Identitätsfunktion, die Manipulationsfunktion sowie die Legitimationsfunktion.⁹⁰

Die Zusammenhänge der Gesellschaft sind vielschichtig und unübersichtlich. Vieles vollzieht sich hinter dem Rücken der Menschen, die Zusammenhänge von verschiedenen menschlichen Handlungen sind nur schwer zu begreifen. Verschwörungsideologien bieten in ihrer *Sinnstiftungs- und Erkenntnisfunktion* ganz allgemein die Möglichkeit, gesellschaftliche und historische Ereignisse sinnvoll zu ordnen. Dies haben sie mit der Esoterik und den Religionen gemein; vor allem dann, wenn es um die Beantwortung der Frage geht, warum guten Menschen Schlechtes widerfährt.⁹¹ Verschwörungsideologien vereinfachen jedoch die gesellschaftlichen Zusammenhänge in unzureichender Weise, wenn in ihnen bestimmte Feindinnen und Feinde alleinig für das Leid in der Welt verantwortlich gemacht werden. Dabei folgen Verschwörungsideologien einer überlegenen Logik. Sie können auch zwischen unzusammenhängenden oder widersprüchlichen Ereignissen Verbindungen herstellen. In der Vorstellung einer einzigen großen Weltverschwörung befähigt die Sinnstiftungs- und Erkenntnisfunktion ihre Anhängerinnen und Anhänger, alle geschichtlichen und gesellschaftlichen Ereignisse zu ordnen; sie wird zur Welterklärung.

⁸⁹ Vergl. PFAHL-TRAUGHER, ARMIN (2002): „Bausteine“ einer Theorie über „Verschwörungstheorien“. Definitionen, Erscheinungsformen, Funktionen und Ursachen, in: HELMUT REINALTER (Hrsg.): Verschwörungstheorien. Theorie, Geschichte, Wirkung, Innsbruck, S. 30–44.

⁹⁰ Daniel Kulla weist zurecht darauf hin, dass diese Funktionen nicht auf Verschwörungsideologien begrenzt sind, sondern Bestandteil von Ideologien im Allgemeinen sind. Vergl. Kulla, Daniel: Verschwörungstheorien und Nationalismus. Handeln wollen, verstehen müssen, in: Jungle World Nr. 23 vom 9.06.2016, online unter: <http://jungle-world.com/artikel/2016/23/54147.html> (Stand: 24.06.2016).

⁹¹ Vergl. GROH, DIETER (1992): Die verschwörungstheoretische Versuchung oder: Why do bad things happen to good people?, in: DERS.: Anthropologische Dimensionen der Geschichte, Frankfurt am Main, S. 267–304.

Tabelle 2 Aktuelle verschwörungsideologische Selbst- und Feindbildkonstruktionen

Selbstbild	Feindbild
Das Gute	Das Böse
Mehrheit Volk, „Wir hier unten“ Kollektiv/Gemeinschaft	Minderheit Nicht-Volk, Elite, „Die da oben“ Individuum/Gesellschaft
deutsch	antideutsch
Opfer Manipulierte Betrogene	Täter Manipulierende Betrügende
Produktion („echte Wirtschaft“) Kapitalismuskritik Kleinproduktion tüchtig, körperliche Arbeit	Zirkulation (Geldwirtschaft, Banken, Zins) Kapitalismus Massenproduktion faul, geistige Arbeit
idealistisch	materialistisch (gekauft/bezahlt)
arm	reich
anständig/sittsam/gottgefällig	pervers/sittenwidrig/satanisch
Unmittelbarkeit	Vermittlung

Die *Identitätsfunktion* von Verschwörungsideologien bedient ein wichtiges Bedürfnis der Menschen in der Moderne nach Identität. Gefühlen der Vereinzelung und Unbestimmtheit setzen Verschwörungsideologien klare Gruppen entgegen. Sie bieten ihren Anhängerinnen und Anhängern Feind- und Selbstbilder zur Identifikation. Die Beschreibungen der eigenen und der gegnerischen Gruppe sind in einem dualistischen Weltbild verbunden, das keinen Raum für Zweifel, Widersprüche und Ambivalenzen bietet. Die Einteilung und Beschreibung beider Gruppen wird gleichzeitig vorgenommen, die Gruppen stehen in einem wechselseitigen Verhältnis zueinander. Tabelle 2 umfasst einige allgemeine Eigenschaften der beiden Gruppen in Verschwörungsideologien, die im dualistischen Weltbild verbunden sind.

Die Identitätsfunktion muss in den Auseinandersetzungen mit Verschwörungsideologinnen und -ideologen eine besondere Aufmerksamkeit

keit erfahren. Sie verweist auf irrationale Prozesse, denen nicht einfach mit Logik oder Gegenargumenten begegnet werden kann.

Menschen nutzen Verschwörungsideologien ebenfalls als *Manipulationsinstrument*. Ein Ziel dieser Manipulation kann es sein, eine verschwörungsideologische Gruppe aus den Zusehenden oder Zuhörenden zu bilden. Wie bereits in der Identitätsfunktion vorgestellt, reicht es dazu aus, wenn die beeinflussende Person dem Publikum Sündenböcke für alles Schlechte in der Gesellschaft präsentiert. Hier zeigt sich die Nähe zum Populismus und seiner Unterteilung von „Volk“ gegen „Elite“. Gerade durch das Web 2.0 und die sozialen Medien ist es einfacher geworden, andere verschwörungsideologisch aufzuhetzen. Gleichzeitig lassen sich Verschwörungsideologien auch zum Aufruf zu Taten gegen die „Schuldigen“ einsetzen.

In der *Legitimationsfunktion* werden diese Taten schließlich gerechtfertigt. Dazu zählen beispielsweise Maßnahmen der Beherrschung, der Unterdrückung und im Extremfall auch der Vernichtung bestimmter Menschen. Die Folge ist, dass den „Feinden“ in unterschiedlichem Ausmaß Gewalt angetan werden darf, weil sie angeblich zu den „Bösen“ gehören oder mit ihnen sympathisieren. Besonders gefährlich ist dabei, dass durch die nachgesagte Schrecklichkeit der begangenen Verbrechen der „Verschwörerinnen und Verschwörer“ (Massen-, Kindsmord etc.) genauso gewalttätige „Gegenmaßnahmen“ gerechtfertigt erscheinen. Die Legitimationsfunktion kann darüber hinaus auch der Rechtfertigung des eigenen Scheiterns und der Abwehr von Schuld oder individueller Verantwortung eigenen Handelns dienen.⁹²

Ursachen

Entgegen der verbreiteten Vorstellung, es handele sich bei Verschwörungsideologinnen und -ideologen ausschließlich um paranoide, psychisch kranke Personen, sind aus wissenschaftlicher Perspektive vornehmlich gesellschaftliche und individuelle Ursachen für die Akzeptanz

⁹² Vergl. zur Abwehr individueller Verantwortung im Kontext moderner gesellschaftlicher Konstellationen LÖWENTHAL, LEO (1990): Falsche Propheten. Studien zum Autoritarismus. Frankfurt am Main, S. 39f.

von Verschwörungsideologien verantwortlich.⁹³

Nicht alle Menschen sind auf Grund ihrer Psyche anfällig für den Glauben an Verschwörungsideologien. Als individuelle Ursache für den Glauben an eine Verschwörungsideologie wird eine *Verschwörungsmentalität* als Teil der psychischen Strukturen bestimmter Menschen angenommen. Sie entsteht, wenn Kinder von ihren Eltern besonders autoritär erzogen werden. Anschließend neigen sie nicht nur eher dazu, Feindseligkeit gegen Andere und Schwächere zu entwickeln, sondern auch an die Existenz des Bösen in der Welt zu glauben. Dieser Glaube an das Böse macht sie anfällig dafür, Verschwörungsideologien zu folgen, denn Verschwörungsideologien folgen der Einteilung der Welt in Gut und Böse. Menschen mit einer Verschwörungsmentalität müssen nicht jederzeit offen Verschwörungsideologien vertreten. Ihre Anfälligkeit für dieses Denken kann sich auch verdeckt in einzelnen Einstellungen äußern.

Die gesellschaftlichen Ursachen für den Glauben an Verschwörungsideologien lassen sich in allgemeine gesellschaftliche und politische Ursachen unterteilen. Verschwörungsideologien haben zu bestimmten Zeiten Konjunktur. Große gesellschaftliche Veränderungen begünstigen die Verbreitung von „Verschwörungstheorien“ in der Bevölkerung. So wurde bereits die Französische Revolution (1789) von ihren Gegnern als Verschwörung von „den Juden“, Freimaurern und Sozialisten bezeichnet.⁹⁴ Auch nach dem Ende des Ersten Weltkriegs (1918) oder den Terroranschlägen am 11. September 2001 in den USA blühten die Verschwörungsideologien auf. Als gewaltiger gesellschaftlicher Umbruch muss auch die Herausbildung des kapitalistischen Wirtschaftssystems gewertet werden, das durch seine ungeheure Dynamik und Wandelbarkeit eine stetige Veränderung im Leben der Menschen erzeugt. Dies gilt besonders nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und den damit verbundenen Veränderungen für die ehemaligen realsozialistischen Gesellschaften. Große gesellschaftliche Umbrüche haben weitreichende Folgen für die Individuen. Es kommt zu Verunsicherungen des eigenen Denkens und zu Abstiegsängsten. Die gewohnte

⁹³ Vergl. PFAHL-TRAUGHBER (2002), „Bausteine“; sowie IMHOFF, ROLAND/DECKER, OLIVER (2013): Verschwörungsmentalität als Weltbild, in: BRÄHLER, ELMAR/DECKER, OLIVER/KIESS, JOHANNES (Hrsg.): Rechtsextremismus der Mitte. Eine sozialpsychologische Gegenwartsdiagnose, Gießen, Lahn, S. 146–161.

⁹⁴ Vergl. etwa ROGALLA VON BIEBERSTEIN, JOHANNES (1992): Die These von der Verschwörung, 1776–1945. Philosophen, Freimaurer, Juden, Liberale und Sozialisten als Verschwörer gegen die Sozialordnung, Flensburg.

Art, dem Weltgeschehen einen Sinn zuzuordnen, wird erschüttert. Diese Missstände und emotionalen Hintergründe sind jedoch nicht nur in der Einbildung von Verschwörungsideologinnen und -ideologen vorhanden. Sie sind der Ausdruck eines großen sozialen Unbehagens, das die Gesellschaft durch ihren Aufbau in den Menschen hervorbringt.⁹⁵ Verschwörungsideologien stellen eine Möglichkeit dar, Halt in einer sich stetig verändernden Welt zu finden.

Die bloße Existenz von individuellen Verschwörungsmentalitäten und gesellschaftlichen Umbruchsprozessen reichen jedoch nicht aus, damit Verschwörungsideologien sich verbreiten. Letztlich bedarf es der Menschen, die mit ihrer Agitation diese Aufgabe übernehmen. Dazu können sie beispielsweise Reden halten, Bücher schreiben, Beiträge in sozialen Netzwerken veröffentlichen oder gleich eigene Medien mit Zeitschriften, Fernseh- und Radiosendern gründen. Grundsätzlich geht es darum, einer breiten Öffentlichkeit die eigenen Verschwörungsideologien zu präsentieren, darin bestimmte Gefühle und Beschwerden der Bevölkerung aufzugreifen und zu ordnen, um schließlich die eigene Gefolgschaft zu bestimmten Handlungen zu motivieren. Das Internet ist hierfür ein wichtiges Mittel.

Antisemitismus und Verschwörungsideologien

Antisemitismus und Verschwörungsideologien sind eng miteinander verbunden. Sie gleichen sich in ihrer Funktion, alle Ereignisse in der Welt zu erklären. Auch wenn Jüdinnen und Juden nicht offen als böse Verschwörerinnen und Verschwörer bezeichnet werden, finden zumeist bestimmte Feindbilder in der Beschreibung der Verschwörerinnen und Verschwörer eine Anwendung, die den traditionellen Judenbildern moderner Gesellschaften entstammt. In weiten Teilen der Erde entwickelten Nichtjüdinnen und Nichtjuden eine Vielzahl negativer, gegensätzlicher und mythischer Bilder von „den Juden“. In antisemitischen Stereotypen sind diese Bilder auch heute noch präsent. Bereits im frühen Christentum wurden „die Juden“ als Vertreter des Bösen und Verbün-

⁹⁵ Vergl. LÖWENTHAL, Falsche Propheten, S. 25-34.

dete des „Antichristen“ bezeichnet. In dieser Funktion wurden Jüdinnen und Juden für alle möglichen Verbrechen und Schlechtigkeiten verantwortlich gemacht. Man warf ihnen vor, im Geheimen gegen das Christentum zu arbeiten; sie wurden als Inbegriff des Bösen oder zumindest als dessen Agenten angesehen.⁹⁶ Die Unterstellungen von „Ritualmorden“ an christlichen Kindern, von „Brunnenvergiftung“ oder „Hostienschändung“ führten in der europäischen Geschichte immer wieder zu Vertreibungen und Pogromen.

Mit den großen gesellschaftlichen Umbrüchen der Moderne im 18. und 19. Jahrhundert, also der Französischen Revolution, der Industrialisierung und den damit verbundenen sozialen Spannungen, entstand auch der moderne Antisemitismus. Teil dieses Antisemitismus ist auch der Mythos einer „jüdischen Weltverschwörung“. Darin werden Jüdinnen und Juden in alter Tradition auch für die negativen Anteile der gesellschaftlichen Modernisierung verantwortlich gemacht. Von den Gegnerinnen und Gegnern der Moderne werden sie mit ihr gleichgesetzt⁹⁷: Als „jüdisch“ gelten in diesem Verständnis etwa individuelle Menschenrechte, Säkularismus, Liberalismus, Demokratie, Betonung des Individuums, die Herausbildung gesellschaftlicher Eliten, Massenmedien, Materialismus in Form des Kapitalismus und Kommunismus, Geld und Zinsen. In der Vorstellung der Verschwörungsideologinnen und -ideologen bedienten sich die vorgeblich schwächlichen aber schlauen Jüdinnen und Juden dieser Mittel, um auf Kosten anderer zu leben und diese beherrschen zu können. Dieses Judenbild nutzen nicht nur rechtsextreme Gegnerinnen und Gegner der Moderne. Auch „Alternative“, Linke und Islamistinnen und Islamisten greifen darauf zurück. Die Ablehnung der Moderne und das damit verknüpfte Judenbild bietet all diesen Gruppierungen eine Möglichkeit zum Zusammenschluss zu einer sogenannten Querfront. Die fiktiven „*Protokolle der Weisen von Zion*“ griffen zur Jahrhundertwende des 20. Jahrhunderts dieses Judenbild auf und sorgten für eine Verbreitung des Mythos einer „jüdischen Weltverschwörung“. Im Rechtsextremismus spielt er seit dieser Zeit eine zentrale Rolle.⁹⁸

⁹⁶ Vergl. WIPPERMANN, WOLFGANG (2007): Agenten des Bösen. Verschwörungstheorien von Luther bis heute, Berlin-Brandenburg.

⁹⁷ Vergl. etwa RENSMANN, LARS (2005): Demokratie und Judenbild. Antisemitismus in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden, S. 497.

⁹⁸ Vergl. BUNDESAMT FÜR VERFASSUNGSSCHUTZ (2002): Die Bedeutung des Antisemitismus im aktuellen deutschen Rechtsextremismus.

Heutzutage muss eine Weltverschwörung jedoch nicht mehr als „jüdisch“ bezeichnet werden, um antisemitisch zu sein. Aufgrund der allgemeinen Bekanntheit vermeintlich „jüdischer“ Eigenschaften ist dies nicht mehr notwendig. Es genügt, bewusst und unbewusst antisemitische Codes zu nutzen. Dies hängt damit zusammen, dass Verschwörungsideologien auf dualistischen Weltbildern aufbauen: Die Guten kämpfen gegen die Bösen (dazwischen befinden sich die Unwissenden). Wenn nun das Böse beschrieben werden soll, das im Geheimen wirkt, so kommen in Gesellschaften mit latentem Antisemitismus diejenigen Eigenschaften zum Vorschein, die in der Vergangenheit Jüdinnen und Juden als „Agenten des Bösen“ zugeschrieben worden sind. Wenn also das Bild der bösen Weltverschwörerinnen und -verschwörer gezeichnet wird, dann handelt es sich dabei um eines, das durch wenige Pinselstriche zum „Juden“ konkretisiert werden kann. Dies ist möglich, weil dieses Bild aufgrund des gesellschaftlichen Judenbildes zu Beginn bereits eine angedeutete Version der „jüdischen Weltverschwörung“ darstellte. Die antisemitische Fiktion der *Protokolle der Weisen von Zion* ist zum Framing, d. h. zum Rahmen, der großen Weltverschwörung geworden, innerhalb dessen Verschwörungsideologeme nach individuellen Vorlieben eingefügt werden können. Antisemitismus ist folglich nicht ein ideologischer Baustein unter anderen, sondern der Konstruktionsplan. Verschwörungsvorstellungen sind so fest im Judenbild verankert, dass in wissenschaftlichen Studien zum deutschen Antisemitismus dieser unter anderem durch die Zustimmung zu den folgenden Aussagen abgefragt wird: „Die Juden arbeiten mehr als andere Menschen mit üblen Tricks, um das zu erreichen, was sie wollen“ und „Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss“.⁹⁹ Die Gefahr der Nutzung antisemitischer Codes wächst, je stärker die Verschwörungserzählung als Weltverschwörung und Welterklärung angelegt wird. Die allumfassende Weltverschwörung ist durch die „Protokolle“ bereits so sehr als „jüdisch“ gebrandmarkt, dass aktuelle Versionen sich nicht mehr offen auf diese Quelle beziehen müssen.

⁹⁹ MELZER, RALF/ ZICK, ANDREAS/KLEIN, ANNA (2014) (Hrsg.): Fragile Mitte - feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2014, Bonn, S. 36, 70.

Handlungsoptionen

Vor den besonderen Formen der Auseinandersetzung mit Verschwörungsideologien und ihren Anhängerinnen und Anhängern gilt es einige allgemeine Handlungsoptionen zu beachten. So sollte *selbst kein widerspruchsfreies dualistisches Weltbild vertreten* werden, in welchem lediglich die Rollen von Gut/Böse vertauscht werden. Eine Abwertung von Anhängerinnen und Anhängern als „Verrückte“ oder Randgestalten überdeckt die gesellschaftlichen Ursprünge von Verschwörungsideologien und konstruiert eine vermeintlich „normale“ Mitte der Gesellschaft. Auch nicht-verschwörungsideologische Weltbilder der „Normalen“ haben ideologische Inhalte, Bereiche des Nichtwissens und der Fehlschlüsse. Deshalb sollte nicht einfach für die eine „normale“ Position eingetreten werden, sondern die potentielle Fehlerhaftigkeit der eigenen Informationsquellen anerkannt werden, ohne gleichzeitig Verschwörungsideologien zuzustimmen. Dies gilt besonders in den Auseinandersetzungen um den Themenkomplex „Lügenpresse“. Das Gegenteil der verschwörungsideologischen Position ist nicht die eine nicht-verschwörungsideologische, „normale“ Position, sondern im Sinne des Pluralismus viele unterschiedliche Positionen. In Fällen des Zweifels kann es manchmal jedoch nicht schaden, auch die eigene Unwissenheit einzugehen und weitere Analysen abzuwarten. Es braucht Zeit, Erklärungen für gesellschaftliche, geschichtliche und private Ereignisse zu ermitteln. Verschwörungsideologien nehmen hier eine unzulässige Abkürzung. Darüber hinaus sollten Menschenfeindlichen die Elemente, die Verschwörungsideologien zugrunde liegen, stets aufgezeigt werden. Dabei handelt es sich etwa um Antisemitismus, antidemokratische Gesellschaftsentwürfe, Antipluralismus, Nationalismus und personalisierenden Antikapitalismus.

Satire

Ein beliebtes Mittel zur Auseinandersetzung mit Verschwörungsideologien ist Satire. Menschen die Abwegigkeit der eigenen Überzeugungen satirisch vorzuführen, ist ein Weg, der sie in den meisten Fällen jedoch nicht erreichen wird. So lässt sich zum einen feststellen, dass Verschwörungsideologinnen und -ideologen keinen Spaß verstehen – dies ist auch im wörtlichen Sinne gemeint. Zum anderen ist es sehr

schwer für Satire, das Selbstbild von Verschwörungsideologinnen und -ideologen dauerhaft anzugreifen: Satire kann Verschwörungsideologien ihre Autorität nehmen, den Verschwörungsideologinnen und -ideologen jedoch nicht ihr Bedürfnis nach Identität. In bestimmten Fällen werden die spöttischen Beiträge als Wahrheit aufgefasst, wenn sie das verschwörungsideologische Weltbild stützen. Die satirische Auseinandersetzung mit Verschwörungsideologien ist also besser dazu geeignet, Dritte in besonderer Weise aufzuklären und potentielle Verbündete zu gewinnen.

*Fragen als Mittel des Zweifels*¹⁰⁰

In der Auseinandersetzung mit verschwörungsideologischen Äußerungen von Menschen, die noch kein geschlossenes Weltbild ausgeprägt haben, kann es sinnvoll sein, die autoritären Weltbilder und antisemitischen Elemente aufzuzeigen, die Personen jedoch nicht sofort auszugrenzen. Der ursprünglich kritische Impuls, die gesellschaftlichen Begebenheiten zu hinterfragen, wird von „Verschwörungstheorien“ in die ideologische Sackgasse gelenkt. Um dem entgegenzuwirken, können Fragen zum Gesamtbild der Verschwörungserzählung gestellt werden, aber auch danach, ob nicht auch andere Ursachen möglich wären. Ziel dieser Fragen ist es, Verschwörungsideologien als eine (problematische) Erklärung für gesellschaftliche, geschichtliche oder private Ereignisse unter vielen anderen aufzuzeigen sowie die widerspruchsfreie Welterklärung mit eindeutigen Rollenverteilungen wieder für Widerspruch und Zweifel empfänglich zu machen. Anschließend können in gemeinsamen Recherchen die problematischen Inhalte herausgearbeitet werden, etwa indem Webseiten aufgesucht werden, die sich kritisch mit einzelnen Verschwörungsideologien auseinandersetzen.

*Debunking*¹⁰¹

Debunking, zu Deutsch „Entlarven“, ist eine Methode, um falsche Informationen von Mythen, Ideen oder Überzeugungen aufzudecken. Bei

¹⁰⁰ Vergl. WOLF, MERLIN (2015): Verschwörungstheorien. Wer regiert die Welt?, in: DERS. (Hrsg.): Zur Kritik irrationaler Weltanschauungen. Religion - Esoterik - Verschwörungstheorie - Antisemitismus, Aschaffenburg, S. 109–125, 123f.

¹⁰¹ Vergl. COOK, J./LEWANDOWSKY, S (2011): The Debunking Handbook, St. Lucia.

der Methode geht es konkret darum, falsche Informationen oder Lügen von Verschwörungsideologien mit Fakten offenzulegen und zu entkräften. Gleichzeitig richtet sich das Debunking nicht nur an Verschwörungsideologinnen und -ideologen, sondern auch an Mitlesende oder Beistehende, die sich noch kein geschlossenes Weltbild zusammengestellt haben. Debunking legt einen Schwerpunkt auf Fakten und bedarf deshalb einiger Einarbeitung, um seine Wirkung entfalten zu können. Dazu kann es hilfreich sein, sich mit Wissenschafts-communities zu vernetzen, vertrauenswürdige wissenschaftliche Quellen zu studieren oder sich auf Debunkingseiten über Fakten gegen Verschwörungsideologien zu informieren. Dabei geht es weniger darum, Menschen noch mehr Informationen zur Verfügung zu stellen, als vielmehr Falschinformationen, Gerüchte und Mythen als solche aufzuzeigen und durch wissenschaftlich belegte Fakten zu ersetzen.

Problematisch am Debunking ist, dass es nicht nur eines speziellen Wissens bedarf, sondern bei falscher Anwendung auch das Gegenteil des Intendierten bewirken kann. Menschen, deren Weltbild maßgeblich von Verschwörungsideologien bestimmt wird, können durch den Versuch des Debunkings in ihren Überzeugungen bestärkt werden. Die Widersprüche zu ihren falschen Überzeugungen widerlegen nicht einfach nur die Falschinformationen, sondern sie bedrohen auch das Selbstbild von Verschwörungsideologinnen und -ideologen. Debunking richtet sich also nur an die Erkenntnisfunktion von Verschwörungsideologien, nicht jedoch an deren Ursachen und die Identitätsfunktion. Um diese Menschen für das Debunking empfänglich zu machen, bietet sich an, dem Debunking einen Rahmen zu geben, der es weniger bedrohlich für das vollständige verschwörungsideologische Weltbild der angesprochenen Person wirken lässt. Auf diese Weise haben die im Debunking enthaltenen Fakten eine größere Chance, nicht pauschal abgelehnt zu werden und die/den Verschwörungsideolog/in/en langfristig zum Nachdenken über die eigene Position zu bewegen.

Soziale Ächtung

Die soziale Ächtung verschwörungsideologischer Überzeugungen ist angebracht, um andere von der Ideologie abzuschrecken sowie Verschwörungsideologinnen und -ideologen mit einem geschlossenen Weltbild keinen Raum für ihre menschenfeindlichen Ideologien zu bie-

ten. Dazu gilt es besonders, sich nicht auf die Detailebene einzelner verschwörungsideologischer Aussagen zu begeben, sondern das autoritäre Weltbild und die antisemitischen Elemente innerhalb der Verschwörungsideologien zu kritisieren. Auf Dauer sollen so verschwörungsideologische Themen aus dem öffentlichen Diskurs verdrängt werden.

Fazit

Einzelne Elemente der „Reichsideologie“ finden derzeit breiten Anschluss an gesellschaftliche Prozesse, die einen populistischen Widerstand gegen die Bundesrepublik Deutschland oder seine vermeintlichen Eliten darstellt. Die Annahme einer Fremdherrschaft über die Deutschen ist mit seinen abstrakten („die da oben“) wie konkreten („Rothschild“, „Bilderberger“, „die Amis“) Feindbildern anschlussfähig an das nationalistische Selbstbild, welches die aktuellen Protestbewegungen von sich zeichnen. Dabei entfaltet die Forderung nach einer deutschen Souveränität, womit Vorstellungen eines autoritären Volksstaats verbunden sind, eine größere gesellschaftliche Attraktivität als ein wie auch immer gearteter Aufbau eines Deutschen Reiches. Da es sich insgesamt um einen verschwörungsideologisch geleiteten Widerstand gegen die Widersprüche moderner Gesellschaften handelt, der in den Prozessen dieser Gesellschaften selbst entsteht, ist eine Externalisierung von verschwörungsideologischem Denken und Handeln als psychisch krank wenig hilfreich für ein Begreifen und Bekämpfen dieser antidemokratischen Phänomene. Die Identitätsfunktion von (Verschwörungs-)Ideologien stellt in diesen Auseinandersetzungen meines Erachtens das gesellschaftliche Hauptproblem dar. In der Konsequenz bedeutet dies, dass nicht nur Möglichkeiten für eine Akzeptanz von Widersprüchen in der Gesellschaft gestärkt werden müssen, sondern auch die Kritik der gesellschaftlichen Verhältnisse, die solcher Art Ideologien produzieren, vorangetrieben werden muss.

RECHTSRADIKALISMUS IN DER ESOTERIK:
VERSCHWÖRUNGSWAHN ZWISCHEN GRAUEN MÄNNERN,
ALTEN UFOS UND DER SCHWARZEN SONNE

Dr. Rainer Fromm

„Wenn Dir Buddha begegnet, schlag ihn tot“

Diese Weisheit aus dem Zen-Buddhismus beschreibt wohl am treffendsten die Vorsicht, mit der man auf den sanften Pfaden der Esoterik religiösen und psychologischen Anbietern begegnen sollte. In kaum einem anderen Wirtschaftszweig wie dem Eso-Markt wird so skrupellos abgezockt, geblufft und geblendet. Horoskope auf Eso-Messen sollen individuelles Seelenheil sichern, bunte Klunkersteinchen Krankheiten lindern, versilberte Amulette Schaden abwehren und nachgemachte Indianertrommeln samt Federkopfschmuck angeblich eigene Wurzeln erkennen lassen – billige Instantmystik im 21. Jahrhundert. Auf der anderen Seite erinnert der Aufbruch vieler Sinnsuchender im neuen Jahrtausend an die Losung, die während der Studentenunruhen Mai 1968 an die Mauern der Pariser Sorbonne geschrieben wurde:

„In eurer Welt gibt es kein Glück. Wir sind aufgebrochen, es zu suchen.“

Aber immer wieder endet der esoterische Aufbruch bereits nach wenigen Monaten in den Zwangsjacken falscher Sinnstifter, die Suche nach dem inneren Frieden in seelischer und finanzieller Ausbeutung, Familienzerrüttung bis hin zu Selbstmord oder Mord.

Und es ist immer dieselbe Frage: Warum können hochintelligente und reflektierte Menschen in einem destruktiven Kult scheitern? Vielleicht ist eine Antwort, gerade weil sie intelligent sind und auf ihre dringenden Fragen nach dem Sinn, dem Warum, bisher die falschen Antworten bekamen.

Hier setzt Esoterik an – denn was anderes bedeutet Esoterik als okkultes, geheimes Wissen. Bestsellerautoren der Szene haben das erkannt.

Ihr Erfolgsgeheimnis liegt in der Verheißung, angebliches Geheimwissen preiszugeben. In seinem Erfolgsbuch „Entwirrungen“ fragt der esoterische Autor Jo Conrad, *„was ist mit dieser äußerst dysfunktionalen Welt eigentlich los? Warum werden so viele Entscheidungen wider alle Vernunft getroffen?“*¹⁰² In einem skurrilen Mix aus rechtsradikalen Verschwörungstheorien, Schwarz-Weiß-Stereotypen und nicht verifizierbaren Vermutungen lokalisiert Conrad die Wurzel des Übels darin, dass „Mächte am Werk sind, die unseren Planeten kontrollieren“.¹⁰³ Explizit nennt er unter anderem „Illuminati, Bilderberger, Vatikan, Zionisten, CIA, Rothschilds, CFR, NSA, Trilaterale Kommission, JASON Society, Skull & Bones etc.“¹⁰⁴ Die Produkte des unheilvollen Wirkens der Verschwörer skizziert Conrad in einem imposanten Horrorszenario von *„Hunger, Krieg, Entbehrungen, Hass, Neid und Seuchen“*¹⁰⁵. Doch dazu an anderer Stelle noch ausführlicher.

Und Jo Conrad ist nur ein Autor von vielen, die in der verfassungsfeindlichen Nische rechtsradikaler Klischees zur Welterklärung ihren Platz gefunden haben. Bei genauerem Hinsehen stößt man auf ein ganzes Netzwerk Gleichgesinnter, die abwechselnd auf Tagungen, in Aufsätzen oder in zum Teil sehr erfolgreichen Buchveröffentlichungen versuchen die Welt zu deuten.

Nicht alles ist rechtsradikal, nicht alles menschenverachtend, aber die Inhalte müssen als Brückenköpfe totalitären und antisemitischen Gedankengutes im gesellschaftlichen Mainstream interpretiert werden. Aus diesem Grund verdient die verschwörungstheoretische Literatur in der Esoterik weit mehr Platz im kritischen Diskurs, als ihr bisher zuteil wurde.

Für eine zweite große Gruppe der Esoterik-Interessierten ist es der Überfluss an Informationen und Nachrichten, die alltäglich multimedial vermittelt werden, aus deren dichtem Geflecht die Antworten des Okkulten klar strukturierte Aussagen liefern. In Zeiten der Quantenphysik und der Entschlüsselung des genetischen Codes gibt es immer weniger Freiraum für Schöpfungsgeheimnisse. Und genau hier findet sich ein

¹⁰² Jo Conrad: Entwirrungen, Covertext

¹⁰³ Jo Conrad: Entwirrungen, S. 11

¹⁰⁴ Jo Conrad: Entwirrungen, S. 66

¹⁰⁵ Jo Conrad: Entwirrungen, S. 67

weiteres Argument für das Wachstum des Psychomarktes. Viele Menschen sträuben sich dagegen, alles erklärt haben zu wollen. Denn rationale Erklärungen machen Handlungen notwendig. Entscheidungen werden erforderlich und wer Entscheidungen trifft, kann auch Fehler begehen, für die man zur Rechenschaft gezogen werden kann.

Hier werden dann Psychoangebote, die vorgaukeln, dass Glauben und Wissen verwandelbar sind, zur begehrten Ware. Denn gibt es geheimes Geschehen, das nicht beeinflussbar ist, kann man seine Verantwortung abgeben. Hierin liegt wohl auch die Attraktivität so genannter karmischer Ansätze, die Massenverbrechen, Kriege und Krankheiten als Folgen für Verfehlungen früherer Leben deuten.

Unter Karma-Denken versteht man in der Esoterik-Bewegung die Überzeugung, dass das Leben vom Schicksal vorherbestimmt ist, das von der bekannten esoterischen Vordenkerin Helena Petrovna Blavatsky (31.7.1831-8.5.1891) auch als „*das unfehlbare GESETZ DER VERGELTUNG*“ beschrieben wird. Dazu ergänzt sie:

*„Das Eine Leben steht in enger Beziehung zu dem Einen Gesetze, welches die Welt des Seins beherrscht – zu KARMA“.*¹⁰⁶

Beispielhaft hierfür steht das Werk „Karma und Gnade“ von Peter Michel. Hier erfährt die Leserschaft, dass alle Not und alles Leid die „schlichte Faktizität eines kosmischen Gesetzes“ sei:

*„Das Karma belohnt nicht und straft nicht, es stellt lediglich die verloren gegangene Harmonie wieder her. Wer leidet, verdient sein Leiden, und wer Grund hat, sich zu freuen, erntet, wo er gesät hat“.*¹⁰⁷

In einer Tabelle erklärt Peter Michel Krankheiten, indem er sie mit der „karmischen Ursache“ früherer Leben verknüpft.¹⁰⁸

¹⁰⁶ Helena Petrovna Blavatsky, Die Geheimlehre, Band 1, S. 695

¹⁰⁷ Thomas Michel, a.a.O., S. 110

¹⁰⁸ Thomas Michel, a.a.O., S. 114

Krankheit	Karmische Ursache
Multiple Sklerose	Hass, Eifersucht, Selbstverachtung, Angst
Down-Syndrom („Mongolismus“)	Rücksichtslosigkeit, Selbstsucht
Infektion	Gier, extremer Gewerbsinn
Organdeformation	Lügenhaftigkeit
Masern	Chronische Selbsttäuschung
Krebs	Kollektivschuld durch schwarze Magie
Diphtherie	Affekt-Handlungen
Verkrüppelung	Grausamkeit
Übergewicht	Spott gegen Korpulente
Epilepsie	Sexuelle Exzesse

Eine menschenfeindliche Auffassung, die sich nur schwerlich den Eltern krebskranker Kinder vermitteln lässt. In diesem Zusammenhang weist Michel auf die „ausschließliche Eigenverantwortung des Menschen für sein karmisches Leiden“ hin.¹⁰⁹ Wie andere Esoteriker deutet Thomas Michel „Karma“ nicht nur in individuellen Zusammenhängen, sondern auch kollektiv:

*„Zu den schwierigsten karmischen Zusammenhängen zählen die Ereignisse bei großen Katastrophen, Vulkanausbrüchen, Erdbeben, Flugzeugabstürzen oder ähnlichen. Hier können möglicherweise keine unmittelbaren Ursachen im Karma des Einzelnen ausfindig gemacht werden. Die Menschen, die jene Form eines gewaltsamen Todes erleiden, müssen möglicherweise keine kausale ‚Schuld‘ ausgleichen, es gehört aber zum Karma der betreffenden Menschen, dass sie diesen Untergang erleiden“.*¹¹⁰

Angeblich kosmische Wahrheiten, die fernab der Beobachtung von deutschen Innenbehörden im Esoterikfachhandel verkauft werden und weitaus effektiver als die allgegenwärtig stigmatisierte NPD-Propaganda dazu geeignet sind, Menschenverachtung durch die Hintertür in das Bewusstsein der Gesellschaft zu streuen.

¹⁰⁹ Thomas Michel, a.a.O., S. 114

¹¹⁰ Thomas Michel, a.a.O., S. 114

Bei Verschwörungstheoretikern zu Hause

Zwischen altem Ungeist und neuen Dimensionen

Regelmäßig treffen sich überall in Deutschland esoterische Verschwörungstheoretiker. Besonders beliebt ist der so genannte „Regentreff“ im Gasthof am Rathaus der bayerischen Stadt Regen. Die Veranstaltung zieht hunderte von Zuhörern an, die gebannt den absurdesten Theorien folgen, die Referenten aus ganz Europa präsentieren. Die Besucher kommen aus gebildeten Schichten – Akademiker, Studenten, Familien, die sich hier regelmäßig mit Informationen aus dem Grenzbereich zwischen Verschwörungswahn, Esoterik und individuellem Forschergeist versorgen lassen. Am 31. Juli 2004 präsentiert ein Referent die eigenwillige These, „dass Dinosaurier und Menschen zusammengelebt“ hätten. Absurd, aber harmlos.

Von rechtsextremen Inhalten distanzieren sich die Veranstalter deutlich. Auf der Homepage des Regentreff-Forums im Internet heißt es:

*„Der Betreiber des Forums distanziert sich ausdrücklich von Antisemitismus und Rassismus jeglicher Art.“*¹¹¹

Doch dem aufmerksamen Besucher wird auch schnell klar, dass es eine zweite Seite des Regentreffs gibt. Zu den Referenten gehören Esoteriker mit reichlich Rechtsdrall wie Armin Risi oder Jo Conrad. Der antisemitische Verschwörungstheoretiker van Helsing wird liebevoll als „Jan“ beschrieben, „der sich gerne zurückzieht“. Ganz offen jedoch liegen seine Werke aus. Zu Jan van Helsings Werken im Angebot gehört auch der Titel „Hände weg von diesem Buch!“¹¹² Inhalt ist unter anderem die jüdische Rothschild-Familie, die für alles Übel dieser Erde verantwortlich gemacht wird. An anderer Stelle wird die Kriegsschuld der Nationalsozialisten negiert. So erfährt die Leserschaft, dass nicht der NS-Staat, sondern die Illuminaten für den Ausbruch des 1. und 2. Weltkriegs verantwortlich sind. Ein Auszug:

„Auf dem Weg zu ihrer ‚Neuen Weltordnung‘ (Novus Ordo Seclorum) sollte der Erste Weltkrieg inszeniert werden, um das zaristische Russland in die Hände des bayerischen Illuminaten-Ordens zu bringen. Russland sollte dann als ‚Buhmann‘

¹¹¹ <http://www.f25.pasimony.net/forum63351/>, 28.07.2004; vgl. <http://www.regentreff.de/forum/>, 06.06.2008

¹¹² Jan van Helsing: „Hände weg von diesem Buch!“, Fichtenau 2004, S. 32

*benutzt werden, um die Ziele der bayerischen Illuminaten weltweit zu fördern. Der Zweite Weltkrieg sollte über die Manipulation der zwischen den deutschen Nationalisten und den polnischen Zionisten herrschenden Meinungsverschiedenheiten fabriziert werden. Daraus sollte sich eine Ausdehnung des russischen Einflussbereiches und die Gründung des Staates Israel ergeben.“*¹¹³

Aus der Feder des DVU-Vorsitzenden Gerhard Frey stammt das Buch „Prominente ohne Maske“, das gleich neben van Helsing ausliegt. Die brisante Mischung aus Rechtsextremismus und Esoterik offenbart sich am deutlichsten in dem ebenfalls im Sortiment befindlichen Video „UFO - Geheimnisse des dritten Reiches“, das bereits ein Hakenkreuz auf dem Cover hat. Das Drehbuch des Films stammt von dem Autorenduo Norbert Jürgen Ratthofer und Ralf Ettl, die in der Fachbuchliteratur als rechtsextrem eingestuft werden.¹¹⁴ Nach der Analyse des Autorenduos Paul Heller und Anton Maegerle greift das Video auf „die wichtigsten Elemente der Thule-Tradition zurück“.¹¹⁵ Weiter heißt es: *„Den Romanen und Sachbüchern, die nach dem Zweiten Weltkrieg die Thule Tradition wieder aufnehmen, haftet Muffigkeit an. (...) Anders die Thule Videos. Sie haben alles Muffige abgestreift. (...) Der Hitlerbewunderer kommt auf seine Kosten: der kritische Zuschauer schwankt zwischen Schaudern und Gelächter. Nichts ist mehr zu spüren von den Mühsalen, völkische Traditionsstränge auf die Höhe postmoderner Moden zu bringen.“*¹¹⁶

Im Prospektmaterial, das an diesem Julitag im ganzen Raum verteilt ist, heißt es zynisch: „Wussten Sie schon? - dass die SS in Auschwitz mit teuerster High Tech versuchte, das Leben der dortigen Häftlinge zu retten?“ Dazu liegen Kataloge des NPD-Verlages „Deutsche Stimme Buchversand“ aus Riesa aus – neben der „Angebotsliste Revisionistischer Bücher“.¹¹⁷ Der Katalog liest sich wie ein Who is Who der weltweit bekanntesten Revisionisten, der Inhalt ist eindeutig verfassungsfeindlich. Beispiele sind: „Das Drama der Juden Europas“ von Paul Rassiner, „Der Auschwitz Mythos“ von Wilhelm Stäglich, „Die Aussch-

¹¹³ Jan van Helsing: „Hände weg von diesem Buch I“, Fichtenau 2004, S. 188

¹¹⁴ vgl. Eduard Gugenberger/Franko Petri/Roman Schweidlenka: Weltverschwörungstheorien: Die neue Gefahr von rechts, Wien-München 1998, S. 156f.

¹¹⁵ Paul Heller/Anton Maegerle: Thule: Vom völkischen Okkultismus bis zur Neuen Rechten, Stuttgart 1995, S. 147

¹¹⁶ Paul Heller/Anton Maegerle: Thule: Vom völkischen Okkultismus bis zur Neuen Rechten, Stuttgart 1995, S. 144

¹¹⁷ Postbus 46, B-2600 Berchem, Stand: 1.3.2002

witz-Lüge“ von Thies Christophersen, „Der erste Leuchter-Bericht“ von Fred Leuchter, „Der Jahrhundert Betrug“ von Arthur R. Butz oder das antisemitische Hetzbuch „Schelm und Scheusal“ von Gerd Honsik. Auf dem Flyer „Holocaust und Revisionismus“ einer belgischen Revisi-onisten-Organisation findet sich übelster Zynismus über die im Holo-caust ermordeten Juden.

Frage: „Warum leisteten die Juden gar keinen oder nur schwachen Widerstand?“

Antwort: „Weil ganz offenkundig niemand beabsichtigte, sie auszurotten.“

Mit dem Dementi des Regentreffs, sich vom Rechtsextremismus zu dis-tanzieren, haben die ausliegenden Schriften recht wenig zu tun. Trotz-dem: Längst nicht jeder Besucher von derlei Veranstaltungen ist Rechts-extremist – besorgniserregend sind die Einfallstore zum politischen Ex-tremismus. Der Esoterik kommt hier eine Scharnierfunktion zu.

Dieses Dunkelfeld dokumentiert sich auch im Angebot des Schönber-ger Osiris-Buchversandes, der von Oliver Geschitz, dem Sprecher des Regentreffs, betrieben wird. Im Angebot finden sich Werke von Jan van Helsing, Jo Conrad, Armin Risi oder die DVD „UFO - Geheimnisse des 3. Reiches“. ¹¹⁸ Kritiker werfen Geschitz vor, die Veranstaltungen des Regentreffs seien „nichts weiter als eine Werbeaktion“ des Osiris-Buchversandes. ¹¹⁹

Verschörungstheoretische Literatur: Die Illuminatenmär

Verschörungstheoretische Literatur ist in! Eine skurrile Mischung aus Akte X-Romantik und Ghostbusters – nur ganz in echt. So manches bürgerliche Wohnzimmer mutiert beim Lesen in eine unauffällige De-tektei. Spurensuche im Internet und in Bibliotheken sowie der Kauf weiterer verschörungstheoretischer Werke im Esoterik-Handel sind immer wieder Begleiterscheinungen der Lektüre. Die Leser werden Teil eines geistigen Paralleluniversums, in dem Aliens, graue Männer, geniale Arier und finstere Illuminaten um die Macht auf dem Planeten ringen. Anything goes – Telephatic, Zeitreisen, Planetenflüge und Zeit-Raum-

¹¹⁸ vgl. <http://shop.strato.de/epages/Store2.sf/?ObjectPath=/Shops/61075500/>, 27.3.2007

¹¹⁹ vgl. <http://www.transgallaxys.com/-kanzlerzwo/showtopic.php?threadid=86>, 27.3.2007

Tore werden so selbstverständlich wie Regierungsumbildungen oder Weltklimagipfel. Irrationalität und Rationalität vermischen sich in literarischen Abenteuern. Wer die Ausführungen der Werke ernst nimmt, sich die Thesen zu eigen macht, ist bereits im Vorhof einer Ideenwelt des Okkultismus und des politischen Extremismus.

Die gezielte Indoktrination mit verfassungsfeindlich-rechtem Gedankengut steht allerdings nicht im Mittelpunkt des Interesses der meisten Autoren. Es geht um die Vermarktung moderner Abenteuer und Sehnsüchte nach Erklärungen einer immer unübersichtlicheren Welt. Die Sorge vor Globalisierung, der europäischen Erweiterung, internationaler Konflikte bekommt plötzlich einfache Antworten. Doch genau bei den Erklärungsansätzen für das Übel der Welt landen viele Esoteriker wieder beim Ungeist der Nazis. Hier werden Antisemitismus und die Verachtung demokratischer und humanistischer Standards in Größenordnungen betrieben, die ins Mark des esoterischen Mainstreams gehen. Verfassungsfeindliche Lyrik mutiert in diesem Spektrum zu Bestsellern.

Jan van Helsing – ein Grenzgänger zwischen Esoterik und Antisemitismus

Jan van Helsing – vielen ist der Name noch als Vampirjäger bekannt. Doch der Bekanntheitsgrad des Esoterikers Jan Udo Holey, der sich den Namen der Romanfigur aus Bram Stokers Vampirlektüre zu eigen machte, dürfte inzwischen seinem Namensgeber den Rang ablaufen. Er ist weit über den Eso-Markt hinaus ein bekannter Mann. In seinem Werk „Die Kinder des neuen Jahrtausends“ widmet er sich dem Phänomen der Indigo-Kinder, die er wegen ihrer „hohen Medialität“ als spirituell sehr fortgeschritten anpreist:

*„Die medialen Kinder, die teilweise mit Verstorbenen oder ihrem Schutzengel sprechen können, berichten selbst, was ihre Anwesenheit und ihre besonderen Fähigkeiten für die Entwicklung unsere(r) Gesellschaft als auch unseren gesamten Planeten bedeutet.“*¹²⁰

Biographisch hat van Helsing seinen Hang zum Okkulten in die Wiege gelegt bekommen. In seiner „ausgesprochen spirituell veranlagte(n) Fa-

¹²⁰ www.amadeus-verlag.de/contents/jan-van-helsing.html

milie“, gingen „Hellseher, Heiler, Channeling-Meister oder mit dem Jenseits korrespondierende Menschen“ ein und aus, wie auf der Homepage seines „Amadeus Verlages“ zu lesen ist.¹²¹ Sein Vater, Jan Holey, beschreibt sich als „esoterisch geprägter Unternehmer“.¹²² In van Hel-sings Biographie stilisiert sich der Autor selbst als unermüdlichen Su-chenden, allzeit Ausschau haltend nach noch ungelösten Menschheits-geheimnissen. Auf diesen Reisen begegnete er angeblich, wie seiner Verlagswebseite zu entnehmen ist „nicht nur vielen spirituellen Men-schen, sondern auch solchen aus Geheimdiensten, Freimaurerlogen und Magiern“.¹²³ Der „Wissensaustausch“ mit diesem Insider führte 1993 dann dazu, dass er sein erstes Buch „Geheimgesellschaften und ihre Macht im 20. Jahrhundert“ schrieb. Das Werk wurde 1995 vom Ewert-Verlag veröffentlicht. Binnen der ersten Wochen wurden „mehr als 100 000 Exemplare verkauft, das Stück zu 45 Mark: ein Bestseller, ein Millionengeschäft“, wie „Die Zeit“ vom 28.5.1998 resümierte.

Dabei sind die meisten Verschwörungstheorien in den Bänden „Ge-heimgesellschaften 1 und 2“ „alles andere als neu. Inhalt der Bände ist das Bestreben eines finsternen und kriminellen Zirkels, den so genann-ten „Illuminati“, die Weltherrschaft gänzlich an sich zu reißen und die Geldströme auf dem Planeten zu beherrschen. Zu diesem Zweck stürzten diese Verschwörer, an deren Spitze Holey Juden verortet, Nati-onen in Kriege, um sie danach noch effektiver auszubeuten.

Besonders skrupellos ist der Versuch Holeys, dem Judentum auch Schuld am Zweiten Weltkrieg zu geben. Eine „offizielle jüdische Kriegserklärung“ aus dem Jahr 1933 beinhalte einen „heiligen Krieg“ gegen Deutschland, „bis zu dessen Vernichtung“.¹²⁴

An anderer Stelle heißt es, „*dass die Illuminati gezielte Vorbereitungen trafen, den Zweiten Weltkrieg (...) auszulösen. Und zwar musste Deutschland darin ver-wickelt werden ob es wollte oder nicht. Und es wollte nicht! Daher musste man es geschickt in diesen Krieg verwickeln, und zwar so, dass es im nachhinein aussah, dass Deutschland diesen Krieg angefangen hätte*“.¹²⁵

¹²¹ www.amadeus-verlag.de/contents/jan-van-helsing.html

¹²² www.johannes-hole.de/, 28.07.2004

¹²³ www.amadeus-verlag.de/contents/jan-van-helsing.html

¹²⁴ Jan van Helsing: Geheimgesellschaften 2, Lathen 1995, S. 88

¹²⁵ Jan van Helsing: Geheimgesellschaften 2, S. 89

In Anbetracht der Menschheitsverbrechen der Illuminaten liest sich die Beschreibung der Nazis wie eine Verteidigungsschrift des NS-Terrorregimes:

*„Die Thule-Leute wussten ganz genau über die jüdischen Banksysteme, sprich Rothschild und Genossen und über die Protokolle der Weisen von Zion Bescheid und fühlten sich berufen, in Übereinstimmung mit der Sajaha-Offenbarung, das Volk, doch ganz speziell das jüdische Banken- und Logensystem, zu bekämpfen und das Lichtreich auf Erden zu schaffen“.*¹²⁶

Während die nationalsozialistischen „Thule Leute“ also das „Lichtreich auf Erden“ schaffen wollten, stehen auf der dunklen Seite van Helings Juden. Selbst die antisemitische Hetzschrift der „Protokolle der Weisen von Zion“, nach denen Juden um jeden Preis nach der Weltherrschaft trachteten und die längst als Fälschung entlarvt sind, werden von Holey als echte Quelle verteidigt:

„Was soll denn daran nicht echt sein? Wer soeben die Auszüge aus dem Talmud gelesen hat, die in ihrer Aussage mit den ‚Protokollen der Weisen von Zion‘ fast identisch sind, kann den Ursprung der Protokolle beim Westen nicht mehr leugnen! (...)

*Auch ist mir die Frage nach der ‚Echtheit‘ unverständlich. Das würde der Aussage entsprechen, dass die zehn Gebote nicht echt seien“.*¹²⁷

Selbst düsterste Ideen aus dem Mittelalter erleben bei van Helsing eine Renaissance. In seinen „Geheimgesellschaften“ wird Jahwe zum Satan und Juden damit gemeinhin zu Teufelsanbetern:

*„Der Schaddai, der alttestamentarische Gott, ist der Verderber, der Widersacher Gottes. Seine Anhängerschaft dient daher der Zerstörung der Erde, der Natur, der Menschen. Und die Anhängerschaft waren die Hebräer – das jüdische Volk“.*¹²⁸

Die Geschichtsfälschung wird begleitet von einer Verächtlichmachung der Nachkriegskunst- und Kultur, in der angeblich „alles Erhabene, Erhebende und Schöne außer Kurs sei.“ Dem kollektivistischen Volksgemeinschaftsdenken der Nationalsozialisten setzt der Autor ein Schreckensbild einer pluralen Gesellschaft gegenüber, die mit einem Sitten- und Wertezerfall gleichgesetzt wird:

¹²⁶ Jan van Helzing: Geheimgesellschaften 1, S. 106

¹²⁷ Jan van Helzing: Geheimgesellschaften 2, S. 124

¹²⁸ Jan van Helzing: Geheimgesellschaften 1, S. 106

„Zur systematischen Zersetzung der westdeutschen Moral gehört die Einführung des Begriffs der pluralistischen Gesellschaft, wonach sich jedermann seine eigenen Wertmaßstäbe selbst bilden kann, und innerhalb dessen die Verbreitung der Vorstellung, dass es keine absoluten Sittengesetze gibt. (...) Damit wird das westdeutsche Gemeinschaftsleben schon bei der Jugend zersetzt, und diese lebt weitgehend in einem moralischen Nihilismus, da sie nicht unterscheidet zwischen Gut und Böse, Recht und Unrecht (...) An die Stelle allgemeingültiger Leitbilder ist das eigene Ich getreten, an die Stelle des Gemeinwohls der Egoismus.“¹²⁹

Rechtsextreme Botschaften im esoterischen Gewande. Verkauft werden die Botschaften van Helsings nicht unter dem Ladentisch des neonazistischen Vertriebsnetzes, sondern neben Dinkelspreukissen, Duftfläschchen und Räucherstäbchen im Esoterik-Fachhandel. Wirft man einen Blick auf die immensen Verkaufszahlen und den Bekanntheitsgrad van Helsings, können seine „Geheimgesellschaften“ publizistisch als der „bedeutendste Coup des Rechtsextremismus nach 1945“ bewertet werden.¹³⁰

Im Mai 1996 lässt die Staatsanwaltschaft Mannheim den Lagerbestand der Bücher „Geheimgesellschaften und ihre Macht im 20. Jahrhundert“ Band 1 und Band 2 beschlagnahmen. Doch ungeachtet der Ermittlungen wiederholt van Helsing auch in späteren Werken seine antisemitischen und revisionistischen Verschwörungslehren. In seiner bisher neuesten Publikation „Hände weg von diesem Buch!“ heißt es:

„Es sind die privaten internationalen Bankiers! ... diejenigen, welche die Wall Street steuern und über die Wall Street Konzerne ruinieren oder übernehmen, ja sogar ganze Länder. Und genau diese Kameraden, welche die Welt über ihr Zinssystem knechten, werden einen künstlich herbeigeführten Banken-Crash (eventuell mit einem Krieg oder einem weiteren Terroranschlag als Vorwand) dazu nutzen, ... den nächsten Meilenstein zu ihrer Eine-Welt-Regierung, der Neuen Weltordnung zu setzen.“¹³¹

Van Helsings Analyse weist frappierende Nähe zum Kommentar Alfred Rosenbergs auf, den dieser zum 11. Punkt des NSDAP-Parteipro-

¹²⁹ Jan van Helsing: Geheimgesellschaften 1, S. 106

¹³⁰ Eduard Gugenberger/Franko Petri/Eduard Schweidlenka: Verschwörungstheorien, Wien/München 1998, S. 170

¹³¹ Jan van Helsing: Hände weg von diesem Buch!, Fichtenau 2004, S. 208

gramms und dessen Vorwurf der Zinsknechtschaft artikuliert.¹³² Hier heißt es unter der Überschrift „Abschaffung des arbeits- und mühelosen Einkommens, Brechung der Zinsknechtschaft“:

*„Dass sich ganze Staaten in der Hand einiger Hundert Bankiers befinden und dass ihre Völker ihnen tributpflichtig sind, das nennt der Nationalsozialismus Zinsknechtschaft.“*¹³³

Auch andere esoterische Verschwörungstheoretiker bringen es in die Rechtsextremismusberichte des Inlandsgeheimdienstes. So lokalisiert das Bundesamt für Verfassungsschutz „im Fahrwasser“ Jan van Hel-sings auch den Esoteriker Stefan Erdmann, „der für seine Thesen immer wieder die ‚Protokolle der Weisen von Zion‘ bemüht“.¹³⁴ Erdmann selbst beschreibt Jan van Hel-sing als seinen „überaus vertrauensvollen Freund und Weggefährte(n)“.¹³⁵ Der gelernte Heilerzieher leitet heute ein Senioren- und Pflegeheim und forscht seit Ende der achtziger Jahre mit Expeditionen auf dem Gebiet der „Grenzwissenschaften“. Sein erstes Buch „Den Göttern auf der Spur“ erscheint 2001 im „Amadeus-Verlag“ seines Freundes van Hel-sing. Nach seiner Kernthese wurde die Menschheit in einer frühen Phase ihrer Entstehung durch eine höher entwickelte Zivilisation beeinflusst. Diese sei „von den Sternen gekommen“ und habe „genetisch in die Entwicklung der Erde eingegriffen“.¹³⁶ In seinem Zweiteiler „Banken, Brot und Bomben“ will er die Geheimnisse der modernen Geheimgesellschaften der Freimaurer und Illuminaten lüften. Im ersten Band schreibt Erdmann:

*„Die Presse wird den Protokollen entsprechend fast vollständig von der unsichtbaren Weltregierung gesteuert und bombardiert die Völker ständig mit einer Mischung aus Irrtum, Lüge und Heuchelei. Zur Aufrechterhaltung der Diktatur in westlichen Demokratien ist es demnach notwendig, die Völker so lange mit Lügen zu bearbeiten, bis sie diese für Wahrheiten halten.“*¹³⁷

Die Passage dokumentiert, wie sehr Erdmann in seinem Denken durch

¹³² vgl. Bundesamt für Verfassungsschutz: Argumentationsmuster im Rechtsextremistischen Antisemitismus – Aktuelle Entwicklungen, Köln November 2005, S. 11

¹³³ Alfred Rosenberg; Wesen, Grundsätze und Ziele der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. Das Programm der Bewegung, München 1937, S. 33-37

¹³⁴ Bundesamt für Verfassungsschutz: Argumentationsmuster im Rechtsextremistischen Antisemitismus – Aktuelle Entwicklungen, Köln November 2005, S. 11

¹³⁵ www.erdmann-forschung.de/vorwort2.html, 16.3.2007

¹³⁶ www.erdmann-forschung.de/vorwort2.html, 16.3.2007

¹³⁷ Stefan Erdmann: Banken, Brot und Bomben, Band 1, Fichtenau 2003, S. 336

die „Protokolle der Weisen von Zion“ geprägt ist. Andere Aussagen dokumentieren krude Konspirationsszenarien. Erdmann skizziert ein „undurchschaubares Netzwerk“, bestehend aus Banken, Versicherungen, Industriekonzernen und Regierungen, „deren Führende Köpfe Mitglieder von Geheimgesellschaften“ seien. Weiter schreibt der Esoteriker:

*„Ihr Ziel ist mit nur wenigen Worten formulierbar: Manipulation, Steuerung und moderne Beeinflussung (durch Massenmedien) der Massen, radikale Dezimierung (durch Hunger, Kriege usw.) der Menschheit, um eine zentrale Eine-Welt-Regierung zu errichten.“*¹³⁸

Seine Werke markieren einen wichtigen Graubereich zwischen Esoterik, Weltverschwörungstheorien und Antisemitismus.

Die Entwirrungen des Jo Conrad

Ebenfalls international bekannt ist der schon genannte Schweizer Publizist Jo Conrad, der in der esoterischen Literatur überall präsent ist, wo es um angeblich dubiose Machtzirkel geht, die uns kontrollieren. In Publikationen wie „Net-Journal“, „Menschsein“, „Magazin 2000“ oder „Zeitschrift“ erscheinen von Conrad dutzende Artikel.¹³⁹

Sein Standardwerk „Entwirrungen“ gehört mittlerweile zu einem der bekanntesten Titel in der esoterischen Literatur und erscheint inzwischen in der achten Auflage. Das Geheimnis des Erfolges liegt in der Verheißung des Autors, angebliches Geheimwissen preiszugeben. So stellt er in seinem bereits genannten Buch „Entwirrungen“ die Frage: *„... was ist mit dieser äußerst dysfunktionalen Welt eigentlich los? Warum werden so viele Entscheidungen wider alle Vernunft getroffen?“*¹⁴⁰

Bei der Suche nach den Antworten will er die Dinge auf den Punkt bringen – Tabus brechen. Bei seiner Analyse arbeitet Conrad mit Schwarz-Weiß-Rastern. Während auf der einen Seite angeblich *„Mächte am Werk sind, die unseren Planeten kontrollieren“* und nicht wollen, *„dass wir frei von Angst werden“*¹⁴¹, sieht der Autor auf der anderen Seite „Licht-

¹³⁸ www.erdmann-forschung.de/stadtanzeiger1.html, 16.3.2007

¹³⁹ vgl. www.joconrad.de/portraet_jo_conrad.htm, 16.03.2007

¹⁴⁰ Jo Conrad: Entwirrungen, Covertext

¹⁴¹ Jo Conrad: Entwirrungen, S. 11

arbeiter“. Deren Aufgabe sei es zu „helfen (...) diesen Planeten wieder mit Licht zu erfüllen, das ihm rechtmäßig zusteht“.¹⁴² Auf der finsternen Seite lokalisiert Conrad Freimaurer und Geheimbünde. Explizit nennt er, wie bereits eingangs skizziert, unter anderem „*Illuminati, Bilderberger, Vatikan, Zionisten, CIA, Rothschilds, CFR, NSA, Trilaterale Kommission, JASON Society, Skull & Bones etc.*“¹⁴³ In seinem theoretischen Gebäude nimmt Conrad direkt Bezug auf die Diffamierungen in den Bänden Jan v. Helsings, die er „jedem nur wärmstens ans Herz“ legen möchte.¹⁴⁴ Die Produkte des unheilvollen Wirkens der Verschwörer skizziert Conrad in einem imposanten Horrorszenario:

*„Alle Völker sollen durch Hunger, Krieg, Entbehrungen, Hass, Neid und Seuchen zermürbt werden, so dass sie irgendwann eine Lösung der Probleme durch die Illuminaten regelrecht herbei betteln würden. (...) Der Glaube an einen Gott soll ihnen durch Entsittlichung genommen werden. (...) Die Jugend soll durch eine Erziehung nach falschen Grundsätzen verdummt, verführt und verdorben werden. So soll erreicht werden, dass die verzweifelte Staaten mit Freude eine gemeinsame Regierung für die gesamte Welt annehmen werden, ohne zu wissen, dass damit die Illuminati die Weltherrschaft bekommen. Wenn sich ein Staat widersetzt, müssen die Nachbarstaaten zum Krieg gegen ihn angestachelt werden.“*¹⁴⁵

Unter Bezugnahme auf die Fälschung „Die Protokolle der Weisen von Zion“ verknüpft Conrad seine Kernthesen mit antisemitischen Klischees. So gingen die Protokolle angeblich auf „ein Treffen von jüdischen Bankern im Hause der Rothschilds in Frankfurt 1773 zurück“. Hier hätten diese „einen Plan ausgearbeitet wie sie mit denselben Methoden das Vermögen der Welt unter Kontrolle bringen können“. Dazu sehe man in diesen Protokollen „den Zustand der Welt, wie wir sie heute haben“.¹⁴⁶ Insgesamt stünden hinter dem „geistigen Chaos“ und der „geistige(n) Desorientierung“ Produkte „jüdische(r) Gedanken“, die „jede staatliche Ordnung durch die Schaffung von Demokratien“ zerstören würden.¹⁴⁷ An anderer Stelle wird seitenlang aus den „Protokollen der Weisen von Zion“ zitiert, als Belegdo-

¹⁴² Jo Conrad: Entwirrungen, S. 16

¹⁴³ Jo Conrad: Entwirrungen, S. 66

¹⁴⁴ Jo Conrad: Entwirrungen, S. 66

¹⁴⁵ Jo Conrad: Entwirrungen, S. 67

¹⁴⁶ Jo Conrad: Entwirrungen, S. 70

¹⁴⁷ Jo Conrad: Entwirrungen, S. 70

kument für die „Eine-Welt Regierung“ unter der Herrschaft der Illuminati.¹⁴⁸

Neben den eher diffusen Verschwörungstheorien findet sich in dem esoterischen Werk auch ungefilterter Antisemitismus. So ist vom negativen Einfluss „von Juden auf ihre Wirtsländer“ die Rede¹⁴⁹ und von ihrem völkermordenden „merkwürdigen Gott Jahwe“.¹⁵⁰

In Jo Conrads Folgeband „Zusammenhänge“¹⁵¹ verfestigen sich die antisemitischen Attacken. Hier werden Juden als Teufelsanbeter diffamiert. Den „Gott, der im Alten Testament beschrieben ist“, deklariert Conrad als „El Shaddai“, als „gefallener oder gescheiterter Engel“. Für „einige“ sei er „ein Außerirdischer, der z. B. mit einer wahren Höllenmaschine gelandet sein muss.“¹⁵²

Zwar behauptet der Autor in seinem Buch „keinerlei Sympathien für Nazis oder Rechtsradikale“¹⁵³ zu besitzen, dennoch finden sich im gesamten Buch eine Vielzahl rechtsextremer Positionen. So niegt der Autor Deutschlands Kriegsschuld am Zweiten Weltkrieg:

*„Viele Bemühungen Hitlers zum Aufbau des vom Versailler Vertrag geknechteten Landes waren durchaus aner kennens wert. (...) Es erfolgte die Mobilmachung der polnischen Armee und blutige Übergriffe mit übelsten Grausamkeiten auf die Bevölkerung der ostdeutschen Gebiete. Hitler hielt angeblich die Nachrichten von den grausigen Morden vor der Öffentlichkeit zurück, da sie geeignet waren, eine Stimmung von Hass zu erzeugen. Erst mit reichlicher Verzögerung griff Hitler Polen an.“*¹⁵⁴

Aus dem mit Waffengewalt expandierenden Deutschen Reich macht Conrad ein Opfer internationaler Kräfte – der Angriffskrieg der Nazis wird zum Notwehrakt verklärt:

„Wohlgemerkt, Churchill begann mit der Bombardierung von Zivilbevölkerung in deutschen Städten 1940. Es hatte noch keine Judenvernichtung gegeben und außer dem Angriff auf Polen noch keine kriegerischen Handlungen. Hitler hatte erst

¹⁴⁸ Jo Conrad: Entwirrungen, S. 95

¹⁴⁹ Jo Conrad: Entwirrungen, S. 83

¹⁵⁰ Jo Conrad: Entwirrungen, S. 82, S. 84f.

¹⁵¹ Jo Conrad: Zusammenhänge: Was läuft schief in unserer Welt, 4. Auflage, Worpsswede 2003

¹⁵² Jo Conrad: Zusammenhänge, S. 28ff.

¹⁵³ Jo Conrad: Zusammenhänge, S. 121

¹⁵⁴ Jo Conrad: Zusammenhänge, S. 129

1939 begonnen, wieder zu rüsten, nachdem von allen Seiten Gefahr drohte.“¹⁵⁵

Von UFOs und Nazis

Zu den erfolgreichsten Titeln im Esoterik-Markt zählt Armin Risis Werk „Machtwechsel auf der Erde“, das sich bis Ende der neunziger Jahre in der Top-Ten-Liste der deutschsprachigen esoterischen Buchhandlungen befand. Der Autor beschreibt eine geheimnisvolle satanistisch-diabolische Clique, die um die Weltherrschaft kämpft. Risi lokalisiert die Verschwörer unter Freimaurern und Illuminaten, die mit antisemitischen Stereotypen aus der rechtsextremen Mottenkiste angereichert werden:

*„Wie aus der vedischen Beschreibung hervorgeht, ist Goldmanipulation das Hauptwerkzeug der diabolischen Intelligenz, durch die sich die dunklen Mächte die Vorherrschaft auf der Erde verschaffen.“*¹⁵⁶

Mit diesem kriminellen Handeln würde für die Verschwörer plötzlich „eine alte Utopie unverhofft realisierbar: eine umfassende Herrschaft von Auserwählten, letztendlich eine Weltherrschaft.“¹⁵⁷ Angefangen hatten die konkreten Pläne zur globalen Machtübernahme nach Risi im Jahr 1776, als in München „die Geheimgesellschaft der Illuminaten ins Leben gerufen wurde“. Gründer war Adam Weishaupt, „ein enger Vertrauter des Neureichen Mayer Amschel Bauer (1744-1812), der unter dem selbst zugelegten Namen Rothschild in die Geschichte einging“.¹⁵⁸ Damit wird die Lösung des Weltübels schnell transparent: Mit Hilfe einer „Illuminaten Allianz“¹⁵⁹ folgen reiche Juden ihrer angeblichen alttestamentarischen Bestimmung, die Welt in ihren Besitz zu nehmen. Als „der erste große Coup, den die Vertreter dieser Ideologie landeten“, wird die Französische Revolution beschrieben.¹⁶⁰

Im Anbetracht von derlei Aussagen wirkt die „Grundsatzserklärung“

¹⁵⁵ Jo Conrad: Zusammenhänge, S. 132

¹⁵⁶ Armin Risi: Machtwechsel, S. 253

¹⁵⁷ Armin Risi: Machtwechsel, S. 108

¹⁵⁸ Armin Risi: Machtwechsel, S. 108

¹⁵⁹ Armin Risi: Machtwechsel, S. 109

¹⁶⁰ Armin Risi: Machtwechsel, S. 110

von Autor und Verlag wie eine Schutzbehauptung, in der sie betonen, „jede Art von rassistischer, antichristlicher, antijüdischer, antisemitischer (usw.) Voreingenommenheit und Propaganda“ abzulehnen.“¹⁶¹ Zu deutlich schimmert an zahlreichen Stellen des Risi-Werkes eine Mystifizierung des Deutschen Reiches durch, das angeblich im telepathischen Kontakt mit höheren Lebensformen regelrechte Technik-Wunder vollbracht hätte. Im Mittelpunkt der Verschwörungstheorie steht dabei eine reichsdeutsche Forschergruppe mit dem Namen „Vril-Gesellschaft“:

*„Unterstützt wurde sie von der mysteriösen Thule-Gesellschaft, aus der auch die DAP, die spätere NSDAP, hervorging. Sie befassten sich mit alten germanischen und östlichen Mythen, wie z.B. mit demjenigen, der besagt, dass es im Innern der Erde einen Höhlenstaat gebe, der eine Energieform namens Vril-Kraft beherrsche.“*¹⁶²

Dieser Mix aus Technik-Faszination und Nazi-Power verdichtet sich in Risis Theorie, nach der supermoderne Nazi-U-Boote sich bis heute siegreiche Scharmützel mit alliierten Truppen liefern.¹⁶³ Risi spricht von einem „moderne(n) Zweig des reichsdeutschen Kerns“, der über eine „Macht mit unbekannter Technologie“ verfüge. Diese überlegene Waffengewalt würde jedoch weitgehend human eingesetzt, „nur Schläge gegen Ballungszentren militärischer Aggression; nur Sachschäden, kaum Verluste an Menschenleben“.

Armin Risis „UFOs – made by Germany“¹⁶⁴ mögen skurril anmuten, wenn er über die Macht galaktischer Mächte auf der Erde philosophiert, die wirtschaftliche und politische Schlüsselpositionen innehaben sollen. Die politischen Botschaften, die mit seiner Geschichtsdeutung einhergehen, sind politisch aber hoch problematisch – besonders in Bezug auf das nationalsozialistische Terrorregime: „Das Bild, das er entwirft, führt letztlich auf eine Entlastung der NS-Verbrechen hinaus: Die Nazis waren letztlich von okkulten Mächten ergriffen.“¹⁶⁵ Darüber hinaus hat die esoterisch-okkulte Überhöhung der nationalsozialisti-

¹⁶¹ Armin Risi: Machtwechsel, S. 4

¹⁶² Armin Risi: Machtwechsel, S. 481

¹⁶³ Armin Risi: Machtwechsel, S. 490ff.

¹⁶⁴ Armin Risi: Machtwechsel, S. 475ff.

¹⁶⁵ Matthias Pöhlmann: Neues Denken auf alten Wegen? Braune Esoterik zwischen Weltverschwörungstheorien und Neuheidentum, o.O. o.J., S. 15, www.bildung-mv.de/sekteninfo/vortrag-schwerin-druck.pdf

schen Waffentechnologie auch eine hohe Faszinationskraft.

Das Übel der Erde lokalisiert Risi bei den Illuminaten, die als Drahtzieher von Kriegen dämonisiert werden, „um die Menschen in Elend und Abhängigkeit zu stürzen“.¹⁶⁶ Die Welt wird im Würgegriff von „Dunkelmächten“ charakterisiert:

*„Dieselben Mächte, die Deutschland zerstört hatte, rüsteten Deutschland im geheimen wieder auf. (...) Es waren dieselben Hintergrundmächte, die u.a. auch die russische Revolution (1917) organisiert und finanziert hatten.“*¹⁶⁷

Der nationalsozialistische Terrorstaat wird in der Schilderung zur Marionette geheimer Finanzkräfte, die NS-Technik zur Brücke in die Zukunft. Auch wenn das Werk auf plumpe Antisemitismen und Rassismus verzichtet, hat die UFO-Mystik Risis eine enorme Entlastungsfunktion für die nationalsozialistische Diktatur.¹⁶⁸

In späteren Ausgaben distanziert sich Risi von den Textpassagen seiner frühen Auflagen 1999 - 2005. In einem Brief an den Autor schreibt er: *„In der überarbeiteten Neuauflage von 2006 habe ich das diesbezügliche Kapitel vollständig gestrichen, um mich nicht nur kritisch, sondern gänzlich von diesem Thema zu distanzieren.“*

Darüber hinaus sei eine unterstellte Nähe seines Werkes zum Dritten Reich „unwahr und diffamierend“. Als Beleg seiner Seriosität verweist Risi auf die beachtliche Reputation seines Werkes bei Verlagen.

„2005 las die strenge Lektoratsabteilung von Randomhouse-Bertelsmann dieses Buch und fand keine einzige zu beanstandende Stelle. Dieser große Verlag wollte das Buch in der Fassung von 1999 als Taschenbuch herausgeben.“

Ob hingegen das Interesse der Verlage der inhaltlichen Seriosität geschuldet ist, oder dem Wissen, dass sich mit esoterischen Verschwörungstheorien viel Geld verdienen lässt, sei dahingestellt.

Im vorliegenden Beitrag wurden längst nicht alle Werke problematisiert. Die vorliegenden Auszüge dokumentieren jedoch eindringlich, dass es in Deutschland fernab des als verfassungsfeindlich stigmatisierten und unter Beobachtung der Innenbehörden stehenden Neonazismus eine

¹⁶⁶ Armin Risi: Machtwechsel, S. 262

¹⁶⁷ Armin Risi: Machtwechsel, S. 264

¹⁶⁸ vgl. Pöhlmann, a.a.O., S. 15f.; Rüdiger Sünner: Schwarze Sonne. Entfesselung und Missbrauch der Mythen in Nationalsozialismus und rechter Esoterik, Freiburg/Breisgau 1999, S. 170

zweite Bewegung gibt, die sich im esoterischen Gewand daran gemacht hat, neuen Antisemitismus und Rechtsextremismus zu transportieren. Bei genauer Betrachtung können viele der oben aufgeführten Werke vereinfacht als sanfte Tarnkappenbomber menschenverachtender Hetze beschrieben werden.

DIE IDEOLOGISCHEN HINTERGRÜNDE DER GERMANISCHEN NEUEN MEDIZIN

Alma Fathi M.A.

Einleitung

Dieser Beitrag behandelt die ideologischen Hintergründe der sogenannten Germanischen Neuen Medizin ¹⁶⁹, die durch den Theologen und Arzt Ryke Geerd Hamer begründet wurde. Zur GNM gibt es kaum Literatur, die nicht von Anhängern dieser Theorie stammt und somit als Eigenwerbung angesehen werden kann. Ein kritischer Artikel stammt von Christa Federspiel (*Zeitschrift Skeptiker* ¹⁷⁰), ein weiterer wurde von Hans Jörg Hemminger verfasst, der eine Demonstration von Hamer-Anhängern besuchte und davon berichtete.¹⁷¹ Zusätzlich gibt es viele Zeitungsartikel und Zeitschriftenbeiträge zu den Fällen: Olivia Pilhar, Susanne Rehklau und Muriel Seebald.

Die Anhänger der GNM verbreiten ihre antisemitischen Verschwörungstheorien fast ausschließlich über das Internet. Aus diesem Grund wurde für diesen Beitrag über die ideologischen Hintergründe der GNM eine Internetrecherche durchgeführt und zusammengefasst.

In diesem Artikel wird auf Webseiten mit verfassungsfeindlichen und antisemitischen Inhalten verwiesen. Ich tue dies nicht, um dieses Gedankengut weiter zu verbreiten und möchte mich ausdrücklich von den hier aufgeführten Inhalten distanzieren. Ziel ist es, die antidemokratischen und menschenverachtenden Äußerungen zu verdeutlichen. Darüber hinaus sollen Sie mittels der zur Verfügung stehenden Information selbst in die Lage versetzt werden, die durchgeführte Internetrecherche nachzuvollziehen. Ich werde im folgenden Abschnitt teilweise die Namen der Websites angeben. Seiten, die verfassungsfeindliche Inhalte

¹⁶⁹ Im folgenden Text wird die Germanische Neue Medizin nur noch mit der Abkürzung GNM bezeichnet.

¹⁷⁰ Federspiel, Christa: „Krebsheiler“ Geerd Ryke Hamer im Spiegel von Presse und TV oder: Die eiserne Regel der Medien, S. 11-15. In: *Skeptiker*: Jahrgang 11, Heft 1, Roßdorf 1998.

¹⁷¹ Einsehbar unter der Rubrik Themen und Materialien, siehe: <http://www.weltanschauungsbeauftragte.elk-wue.de/>, , (zuletzt gesehen am 14.07.2010)

zum Download bereithalten und in Verbindung stehen mit der GNM, werde ich nicht vollständig angeben.¹⁷²

Die GNM besitzt eine eigene Krankheitstheorie und spricht damit auch Menschen an, die rechtem Gedankengut anhängen. Aus diesem Grund werden die Theorien der GNM auch auf einer Vielzahl von rechten Seiten erwähnt und verlinkt. Hierzu zählt z. B. auch ein Internetdokument der NPD Sachsen-Anhalt über die GNM, welches nicht auf der aktuellen Homepage der Partei auffindbar ist.¹⁷³

Der vorliegende Text besitzt zwei inhaltliche Ebenen:

Der erste Teil befasst sich mit der Krankheitsentstehungstheorie der GNM.

Im zweiten Teil werden an Hand von Internetdokumenten die meines Erachtens antisemitischen Verschwörungstheorien des Ryke Geerd Hamer dargestellt. In diesem Abschnitt wird häufig zitiert, einerseits aus juristischen Erwägungen, andererseits um die antisemitischen Aussagen zu verdeutlichen. Sollte sich dies ungünstig auf den Lesefluss auswirken, so bitte ich dies zu entschuldigen.

Die durch Rassenideologie geprägten Theorien der GNM werden zunächst an Hand von drei Themenbereichen (AIDS, Chip, Krebs) dargestellt. Die Dokumente, mit denen ich in diesem Abschnitt gearbeitet habe, befinden sich auf der offiziellen Seite von Ryke Geerd Hamer¹⁷⁴ und seinem Anhänger Helmut Pilhar¹⁷⁵ oder aber in Internetarchiven¹⁷⁶.

Anschließend wird ein weiteres Internetdokument dargestellt, die sogenannten „Rabbinerbriefe“¹⁷⁷, dieses befindet sich nicht auf den offiziellen Seiten der GNM, ist aber mit diesen verlinkt.

Auf die Methode der Internetrecherche werde ich später noch einmal zurückkommen.

¹⁷² Dies tue ich aus moralischen Erwägungen, da ich eine Weiterverbreitung solcher Inhalte nicht unterstützen möchte. Sollten Sie eine eigene Internetrecherche durchführen wollen und/oder rechtliche Schritte gegen die GNM einleiten, stelle ich Ihnen gerne alle Adressen zur Verfügung

¹⁷³ archive (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

¹⁷⁴ <http://www.dr-rykegeerdhamer.com/index.php> (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

¹⁷⁵ <http://www.pilhar.com/index.htm> (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

¹⁷⁶ http://web.archive.org/web/*/http://www.pilhar.com (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

<http://nsl-archiv.net/Filme/Germanische-Neue-Medizin/> (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

¹⁷⁷ www.fuellhornleben.de/Rabbiner%20Briefe%20Hamer.doc (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

Im folgenden Teil werden zunächst die Lehre und der Begründer der GNM vorgestellt.

Der Begründer der GNM: Ryke Geerd Hamer

Um die ideologischen Hintergründe der GNM darzustellen, soll nun im ersten Teil der Begründer der GNM vorgestellt werden. Daran anknüpfend werden die von Hamer entwickelten „5 Biologischen Naturgesetze“ in verkürzter Form dargelegt.

Man kann die GNM nur verstehen, wenn man sich mit der Persönlichkeit des Ryke Geerd Hamer beschäftigt. In einem Urteil von 1989 wurde ihm eine „psychopathische Persönlichkeitsstruktur“ attestiert.¹⁷⁸

Helmut Pilhar stellt auf der Internetseite von Hamer fest, dass die GNM „nicht nur eine medizinische Revolution“¹⁷⁹ darstelle, nein, sie löse auch eine gesellschaftlich biologische Revolution aus. Ryke Geerd Hamer versteht die GNM als eine vollkommen neuartige Medizin, sie sei keine Alternativ- oder Komplementärmedizin, da sie nicht auf der Basis der „sogenannten Schulmedizin“ operiere.¹⁸⁰

Der Begründer der GNM empfindet sich selbst als „politischen Flüchtling“ und bittet um politisches Asyl vor der deutschen Justiz.¹⁸¹

Nachdem er Januar 2010 in Norwegen eine Firma unter dem Namen „Universität Sandefjord für die Germanische Neue Medizin®, natürliche Kunst und Lebensweise“ gegründet hatte, bezeichnete er sich selbst als „Universitätsdirektor“¹⁸² und Helmut Pilhar wurde zum Dozenten, ohne eine medizinische Ausbildung zu besitzen.¹⁸³

Hamer studierte Medizin und Theologie und heiratete 1956 seine Mit-

¹⁷⁸ Federspiel, 1998, S. 11.

¹⁷⁹ http://dr-rykegeerdhamer.com/index.php?option=com_content&task=view&id=304&Itemid=61 (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

¹⁸⁰ http://dr-rykegeerdhamer.com/index.php?option=com_content&task=view&id=22&Itemid=33 (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

¹⁸¹ http://www.pilhar.com/Hamer/Korrespo/1997/19971121_Hamer_an_DenHaag.htm (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

¹⁸² http://dr-rykegeerdhamer.com/index.php?option=com_content&task=view&id=345&Itemid=22 (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

¹⁸³ http://www.pilhar.com/Hamer/Korrespo/2010/20100301_Hamer_an_Pilhar_UnivDoz.htm (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

studentin Sigrid Oldenburg. Seine Frau verstarb 1985 an Brustkrebs.¹⁸⁴ Ryke Geerd Hamer besaß nie eine Krankenkassenzulassung und konnte nur auf Rechnungsbasis praktizieren. Er selbst behauptet von sich, dass er kein Geld nehme für die Behandlung und Beratung von Patienten.

Zusammen mit seiner Frau Sigrid Oldenburg hatte Hamer vier Kinder. Sein ältester Sohn Dirk wurde am 18. Aug. 1978 auf Korsika durch eine Schussverletzung schwer verletzt und verstarb wenige Monate später an den Folgen der Verletzung.¹⁸⁵

Kurze Zeit später erkrankte Ryke Geerd Hamer an Hodenkrebs, welcher erfolgreich operiert wurde.¹⁸⁶ Er schreibt in seinem Buch: „*Damals wurde ich operiert, heute würde ich mich mit Sicherheit nicht mehr operieren lassen*“.¹⁸⁷ In den darauf folgenden Monaten entwickelte Hamer, inspiriert durch die Träume¹⁸⁸, in denen ihm sein Sohn erschienen war, seine Theorie zur Entstehung von Krebserkrankungen.

Die Hamersche Krankheitsentstehungstheorie wird im späteren Teil dargestellt werden.

Vor dem Entzug seiner Approbation hat Hamer seine neue „Behandlungsmethode“ in drei Einrichtungen angewandt. Zunächst eröffnete er 1982 das Sanatorium Rosenhof in Bad Krozingen.¹⁸⁹ Ein Jahr später „eröffnete er eine illegale private Klinik namens Haus Dammersmoor im niedersächsischen Gyhum bei Bremen (Dammersmoorerweg 17), die später von den Behörden geschlossen werden musste und heute eine Reha-Klinik ist.“¹⁹⁰ Im August 1985 eröffnete Hamer eine weitere nicht genehmigte Klinik namens „Freunde von Dirk“ in Katzenelnbogen bei Koblenz (Rhein-Lahn-Kreis), die aufgrund „haarsträubender skandalöser Zustände“ von den Behörden geschlossen werden musste, nachdem Anzeige erstattet worden

¹⁸⁴ Der Krebstod von Fr. Hamer wird auf der Seite von Helmut Pilhar erwähnt:
http://www.pilhar.com/News/Presse/1993/19930623_AerzteWoche_NurOesterreich.htm (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

¹⁸⁵ http://www.pilhar.com/News/Presse/1991/19911115_KoelnerAnzeiger_VorwurfHamer.htm (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

¹⁸⁶ Dr. med. Ryke Geerd Hamer: Krebs - Krankheit der Seele, Kurzschluss im Gehirn, Köln 1994, S. 30f.

¹⁸⁷ ebd.

¹⁸⁸ Bericht von Hamer-Träumen nachzulesen: Ebd., S.57-60.

¹⁸⁹ <http://hamer.wordpress.com/08-hamers-erste-schritte-mit-der-neuen-medizin/> (zuletzt gesehen am 11.08.2010)
Siehe auch:
http://www.ariplex.com/nmwiki/index.php?title=Ryke_Geerd_Hamer_%28deutsch%29#Die_Zeit_der_28Germanischen_29_Neuen_Medizin (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

¹⁹⁰ ebd.

war.¹⁹¹ Ehemalige Mitarbeiterinnen haben über die Zustände in dieser „Klinik“ in einem Radiointerview berichtet.¹⁹² Nachdem er 1985 diese Klinik eröffnet hatte, wurde ihm dann im April 1986 endgültig die Approbation entzogen, seinen Titel Dr. med. darf er weiter führen. Auch heute praktiziert Hamer noch und berät hilfeschuchende Patienten aus Norwegen per Telefon, wie Susanne Rehklau, die im Dezember 2009 verstarb.¹⁹³ Auch in Norwegen ist ihm die Ausübung des ärztlichen Berufes untersagt.¹⁹⁴

Woran glauben die Anhänger der GNM?

Hamer behauptet, er habe „5 biologische Naturgesetze“ entdeckt, die auf alle Lebewesen anwendbar seien. Auf seiner Homepage heißt es: *„Die Germanische Neue Medizin gilt für Mensch, Tier und Pflanze, ja sogar für das einzellige Lebewesen, für den gesamten belebten Kosmos. Alle Konflikte, bzw. Sinnvollen Biologischen Sonderprogramme, laufen stets synchron auf 3 Ebenen: Der Psyche - dem Gehirn - den Organen. Wegen der Synchronizität können wir erstmals in der Medizin richtig rechnen und berechnen.“*¹⁹⁵

Komplexe körperliche Prozesse werden extrem vereinfacht dargestellt, was ein Charakteristikum pseudomedizinischer Heilverfahren ist.

Im folgenden Teil sollen die Kernthesen von Hamer dargestellt werden.

¹⁹¹ ebd.

¹⁹² http://www.podcast.de/episode/816980/Ehemalige_Mitarbeiterinnen_von_Dr._Hamer_berichten_%252C_dass_sie_niemanden_gesehen_haben%252C_derdie_von_Dr._Hamer_geheilt_wurde_Serie_269%253A_ABSINTH/ (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

¹⁹³ <http://www.br-online.de/das-erste/report-muenchen/report-germanische-medicin-ID1263811034754.xml> (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

¹⁹⁴ http://www.esowatch.com/ge/index.php?title=Ryke_Geerd_Hamer (zuletzt gesehen am 11.08.2010)
 Siehe auch: ARD: Report MÜNCHEN vom 27.09.2010, siehe unter: <http://www.br-online.de/das-erste/report-muenchen/report-muenchen-germanische-neue-medicin-ID1285582323068.xml> (zuletzt gesehen am 28.09.2010)
 Siehe auch Mitschrift zur Sendung : <http://www.br-online.de/content/cms/Universalseite/2010/07/26/cumulus/BR-online-Publikation-ab-01-2010--221608-20100927185743.pdf> (zuletzt gesehen am 28.09.2010)

¹⁹⁵ http://dr-rykegeerdhamer.com/index.php?option=com_content&task=view&id=22&Itemid=33 (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

„Die Eiserne [sic!] Regel des Krebses“

Hamers Theorie zur Krebsentstehung:

Hamer nimmt an, dass eine Krebserkrankung an einem einzigen Tag entstehen könne. Er schreibt in seinem Buch:

„Ich hatte den Krebs gesucht an der Zelle und habe ihn gefunden als Code-Fehler im Gehirn.“

Zunächst fand ich das HAMER-SYNDROM, benannt nach meinem Sohn DIRK HAMER. Das HAMER-SYNDROM besagt: Der Krebs entsteht an einem Tag, wenn die Integralschwelle einer Funktion aus drei Komponenten überschritten wird.

Diese sind:

- 1. Reduzierte momentane Disposition*
- 2. Momentane Konfliktverdichtung, und*
- 3. Momentane Isolation (räumliche, familiäre, innere Isolation)“¹⁹⁶*

Kern seiner Theorie ist, dass der Auslöser für jede Krebserkrankung/ jede Krankheit allgemein ein „hochakut-dramatisches und isolatives Schockerlebnis“ ist, wie bei seiner eigenen Krebserkrankung nach dem Tod seines Sohnes. Daher bezeichnet er diesen Zustand, nach seinem verstorbenen Sohn Dirk, verkürzt als das DHS, das Dirk-Hamer-Syndrom.

Dieser Theorie zufolge wird der Patient bei einem negativen Ereignis in eine Art Dauerstress versetzt.¹⁹⁷ Auf der Internetseite von Pilhar wird das DHS folgendermaßen beschrieben:

„Exakt vom DHS an hat der Pat. einen Dauerstreß, d.h. er hat ganz kalte Hände und Füße, er denkt Tag und Nacht über seinen Konflikt nach, und versucht ihn zu lösen. Er kann nachts nicht mehr schlafen, und wenn, dann nur in der ersten Hälfte der Nacht, halbstundenweise, er hat keinen Appetit mehr, er nimmt an Gewicht ab.“¹⁹⁸

Die Krankheitsentstehungstheorie der GNM ist durch Analogiedenken geprägt:

Diese Theorie besagt, dass sich dieser psychische Schock auf drei ver-

¹⁹⁶ Hamer, 1994, S. 34.

¹⁹⁷ <http://www.pilhar.com/Hamer/NeuMed/Sonderpr/DHS.htm> (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

¹⁹⁸ ebd. (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

schiedenen Ebenen (Gehirn, Psyche, Organ) manifestieren würde.

- ❖ Im Gehirn werde das DHS als Hamerscher Herd¹⁹⁹ sichtbar.
- ❖ Im Organ äußere sich das DHS als Krebs.
- ❖ Und in der Psyche manifestiere sich das DHS als Konflikt.

Diese Krankheitsentstehungstheorie suggeriert, dass körperliche, also physische Prozesse durch die Psyche verursacht werden und durch diese gelenkt und kontrolliert werden können.

Besonders bei todbringenden Krankheiten wie Krebs neigen Menschen zum magischen Denken. Durch den Glauben, die eigene Krankheit psychisch beeinflussen zu können, entzieht sich der Mensch der Hilflosigkeit und fühlt sich wieder mächtig gegenüber dem eigenen Schicksal, das er nun angeblich psychisch beeinflussen kann.

Zurück zu Hamers Krebsentstehungstheorie:

Dieses Schockerlebnis hinterlässt nach Hamer augenblicklich Spuren im Gehirn, die sogenannten Hamerschen Herde, die man anhand einer Computer-Tomographie erkennen könne.²⁰⁰

Die GNM-Lehre geht davon aus, dass man an diesen Kreisen ablesen könne:

1. wo der Krebs entsteht, d. h. welche Organe vom Krebs befallen sind oder werden und
2. behauptet Hamer, er könne an Hand von Bildern einer Computer-Tomographie (auf denen die sogenannten Hamerschen Herde abgebildet seien) über die Lokalisation der Hamerschen Herde²⁰¹ ableiten, was für ein psychischer Konflikt bei dem Patienten vorliege. Hamer behauptet: „*Mit fortschreitendem Konflikt schreitet auch der HH im Gehirn fort, d.h. es wird ein immer größeres Areal betroffen oder das einmal betroffene Areal intensiver alteriert. Gleichzeitig schreitet auch der Krebs am Organ fort.*“²⁰² Die Diagnose

¹⁹⁹ Die sog. Hamerschen Herde gibt es in der Schulmedizin nicht.

²⁰⁰ Es gibt keine Hamerschen Herde, siehe hierzu: http://www.aerztelkammer-mainz.de/ak_aktuelles_det.php?lfd=850 (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

²⁰¹ Fortan auch verkürzt HH genannt.

²⁰² http://dr-rykegeerdhamer.com/index.php?option=com_content&task=view&id=25&Itemid=36 (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

des krankheitsursächlichen Konflikts ist nicht so aufwendig und schmerzhaft wie eine herkömmliche Krebstherapie. Diese einfache, aber medizinisch wirkungslose Therapie verzögert die schulmedizinische Behandlung der Erkrankung und führt so zu mehr Todesfällen.

Um zu verdeutlichen, was Hamer sich unter einem „Konflikt“ vorstellt, werden im folgenden Teil einige dieser sogenannten „Konflikte“, die laut der GNM-Lehre den Krebs auslösen, aufgeführt.²⁰³ Im Internet kann in Tabellen nachgelesen werden, was für Konflikte für die unterschiedlichen Krebsarten angenommen werden und wo die sogenannten Hamerschen Herde bei einem CT liegen müssten.²⁰⁴

Bei der Untersuchung dieser Materialien wird deutlich, dass es sich bei den einzelnen Konflikten um kein nachvollziehbares System handelt.

Es wirkt alles sehr wirr und konstruiert.

Hamer bezeichnet diese Konflikte als archaische Konflikte, wobei er meines Erachtens nicht verständlich ausführt, was er darunter eigentlich versteht.²⁰⁵ Auf Pilhars Seite kann folgendes nachgelesen werden:

*„Genial ist daher auch ganz besonders die Entdeckung Hamers, daß der seelische Inhalt eines Schockerlebnisses bestimmte archaische Entwicklungsstufen der Menschheit betreffen kann und damit die Gehirnteile sowie die damit verbundenen Organteile, die aus ältester Entwicklungszeit stammen und uns mit ihr in Verbindung halten. (...) Das rückt das ‚Erberinnern‘, das in der Psychologie und Philosophie Mathilde Ludendorffs beschrieben und in seiner Wichtigkeit hervorgehoben ist, nun in ein neues helles Licht. Wie so oft schon werden auch hier wieder Erkenntnisse Mathilde Ludendorffs durch nachfolgende Entdeckungen bestätigt.“*²⁰⁶

In diesem Textabschnitt wird die gedankliche Nähe zu anderen völkisch rechten Gruppierungen deutlich.

Der sogenannte Wasserkonflikt²⁰⁷, an dem im Übrigen auch Olivia Pil-

²⁰³ <http://www.pilhar.com/Hamer/NeuMed/Kurzeinf/Ausloser/HH.htm> (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

²⁰⁴ <http://www.pilhar.com/Hamer/NeuMed/Tabelle/tabelle.htm> (zuletzt gesehen am 11.08.2010)
<http://www.pilhar.com/Hamer/NeuMed/Tabelle/Markl/marklage.htm> (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

²⁰⁵ <http://www.pilhar.com/Hamer/NeuMed/Sonderpr/Leber.htm> (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

²⁰⁶ http://www.pilhar.com/Hamer/Korrespo/2005/20050808_Beisswenger_GlaubeWissenWeisheit.htm (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

²⁰⁷ Bsp.: Wasserkonflikt-Erklärung: http://www.pilhar.com/Hamer/NeuMed/Sonderpr/19950727_Nierentumor.htm (zuletzt gesehen am 11.08.2010)
Olivia Pilhar, Wasserkonflikt: http://www.pilhar.com/Hamer/NeuMed/Sonderpr/19950727_Nierentumor.htm (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

har gelitten haben soll, wird auf der Seite *pilhar* beispielsweise folgen-dermaßen erklärt:

*„Wir wissen, daß nicht Vorniere oder Urniere sondern erst die Nachniere sich zu unseren heutigen Nieren entwickelt haben. Wasser-Konflikte konnte es also erst geben, als sich unsere biologischen Vorfahren ‚aus dem Wasser auf das Land bewegt haben‘ (‚aus dem Wasser gestiegen sind‘). Die meisten Wasserkonflikte haben einen ganz handfesten Grund für das DHS, z.B. eine Überschwemmung, ein ‚Beinahe-Ertrinken‘, eine Infusion im Krankenhaus, Wasserrohrbruch oder ähnliches. Zu- meist ist das Problem samt Folgen nach einigen Monaten gegenstandslos geworden und damit der Konflikt meist auch wieder gelöst.“*²⁰⁸

Bei dieser Krankheitsentstehungstheorie können Begriffe wie z. B. Ur-, Vorniere und ihre Erläuterung von Außenstehenden nicht verstanden und logisch nachvollzogen werden!

Was man sich unter diesen einzelnen Konflikten vorstellen kann, wird nur für einige wenige Konflikte weiter ausgeführt. Diese zusätzlichen Erklärungen tragen bei GNM-fremden Personen jedoch nicht zum besseren Verständnis bei, wie am Beispiel des Wasser-Konflikts darge- stellt wurde.

Bei der Diagnostik (falls man das überhaupt so nennen kann) der GNM wird zusätzlich danach entschieden, ob der Patient männlich oder weiblich ist, Hormone nimmt, welches Alter er hat und vor allem welche die dominante Hand ist.²⁰⁹ Hierfür gibt es innerhalb der GNM einen Klatschtest, welcher ebenfalls unwissenschaftlich ist.²¹⁰

Die GNM ignoriert die Theorien der psychosomatischen Medizin und der Psychologie. Innerhalb der Psychologie gibt es z. B. Tests, um die dominante Hand einer Person festzustellen; diese wissenschaftlichen Theorien werden von Hamer an keiner Stelle erwähnt oder beachtet.

Im folgenden Teil werde ich anhand des „Mutter-Kind-Sorge-Kon- flikts“, der laut GNM Auslöser für Brustkrebs ist, versuchen Ihnen die Krebsdiagnostik der GNM vorzustellen. Dies tue ich, um zu verdeutli- chen, dass es sich bei dieser Theorie um eine willkürliche und konstru- ierte Form der Pseudomedizin handelt, welche zutiefst irrational und unlogisch ist. Sie fördert das magische Denken und ist für betroffene

²⁰⁸ <http://www.pilhar.com/Hamer/NeuMed/Sonderpr/Niere.htm> (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

²⁰⁹ <http://www.pilhar.com/Hamer/NeuMed/Sonderpr/nm.htm> (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

²¹⁰ http://dr-rykegeerdhamer.com/index.php?option=com_content&task=view&id=18&Itemid=29 (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

Patienten eher schädlich und gefährlich, als dass sie hilfreich für die Auseinandersetzung mit der eigenen Erkrankung ist.

Bei einem „Mutter-Kind-Sorge-Konflikt“ würde der Hamersche Herd bei einer Rechtshänderin immer rechts lateral im Kleinhirn sichtbar werden, vom Krebs würden dann die Brustdrüsen der linken Brust betroffen sein. Bei Rechtshändern haben (laut GNM) alle Muskeln der linken Körperseite mit Partnern und die Muskeln der rechten Körperseite mit den eigenen Kindern oder der eigenen Mutter zu tun.²¹¹

*„Der Biologische Sinn bei einem Mutter/Kind-Konflikt ist z.B. der, dass der Organismus zusätzliches Brustdrüsengewebe baut, um dem Kind, das durch einen Unfall z.B. gerade eine Entwicklungsstörung durchmacht, Hilfestellung zu geben, indem es ... mehr Muttermilch bekommt. Bei den Frauen in den sog. zivilisierten Ländern spielen sich diese Vorgänge meistens außerhalb der Stillzeit ab. Bekommt also eine Frau in der Zivilisation einen Mutter/Kind-Konflikt während sie nicht (mehr) stillt, dann wächst ein solcher Brustdrüsentumor und initiiert den Zweck des mehr-Milch-geben-wollens an den Säugling, der zwar als Kind, meist aber nicht mehr als Säugling vorhanden ist.“*²¹²

Brustkrebs wird somit zu einer positiven Krankheit, zu einem „sinnvollen biologischen Sonderprogramm“, wie es die GNM bezeichnet, uminterpretiert: *„Wie gesagt wir hatten früher immer gedacht, das [Brustkrebs] sei etwas bösartiges. Genau das Gegenteil ist der Fall. Es ist etwas biologisch sinnvolles.“*²¹³

Nach Hamer ergibt sich der Konflikt („Mutter-Kind-Sorge-Konflikt“, „Wasser-Konflikt“, „Revier-Konflikt“) assoziativ beim Patienten.²¹⁴ Dies könnte erklären, warum der Patient den Konflikt selbst nicht kennt und durch Hamer oder einen anderen GNM-Arzt von seinem Konflikt erfahren muss.

Die Lösung ist dann auch denkbar einfach.

Dem Patienten wird gesagt, welcher Konflikt angeblich vorliegt, und er kann nun selbst aktiv werden, indem er mit der psychischen Lösung des Konflikts beginnt.

²¹¹ [http://dr-rykegeerdhamer.com/index.php?option=com_content&task=view&id=24&Itemid=35\(zuletzt gesehen am 11.08.2010\)](http://dr-rykegeerdhamer.com/index.php?option=com_content&task=view&id=24&Itemid=35(zuletzt%20gesehen%20am%2011.08.2010))

²¹² [http://dr-rykegeerdhamer.com/index.php?option=com_content&task=view&id=3&Itemid=4\(zuletzt gesehen am 11.08.2010\)](http://dr-rykegeerdhamer.com/index.php?option=com_content&task=view&id=3&Itemid=4(zuletzt%20gesehen%20am%2011.08.2010))

²¹³ [http://dr-rykegeerdhamer.com/index.php?option=com_content&task=view&id=22&Itemid=33\(zuletzt gesehen am 11.08.2010\)](http://dr-rykegeerdhamer.com/index.php?option=com_content&task=view&id=22&Itemid=33(zuletzt%20gesehen%20am%2011.08.2010))

²¹⁴ <http://www.pilhar.com/Hamer/NeuMed/Sonderpr/Asthma.htm> (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

Die Therapie jeder Erkrankung besteht aus der „*Konfliktolyse*“. Bei diesem Wort handelt es sich um eine Eigenkreation von Hamer.²¹⁵ „*Mit Beginn der Konfliktlösung schaltet der Organismus wieder um, von der Stressphase in die Ruhephase = Vagotonie genannt.*“²¹⁶ Nach Hamer stoppt der Krebs und die Heilungsphase beginnt.

Die Zweiphasigkeit aller Sinnvollen Biologischen Sonderprogramme: bei Lösung des Konflikts

„*Jede Erkrankung, die eine Konfliktlösung hat, hat auch eine konflikt-aktive Phase und eine Heilungsphase.*“²¹⁷ In dieser angeblichen Heilungsphase bildet sich der Krebs laut Hamer zurück. Die sogenannten Hamerschen Herde im Gehirn verschwinden, wenn der Konflikt vollständig gelöst ist. In dieser Heilungsphase treten die Krankheitssymptome auf, welche laut der GNM positiv und sinnvoll für die Heilung von Krankheiten sind. Auf Helmut Pilhars Seite kann nachgelesen werden:

„*Gegen die Heilungsschmerzen, die im Prinzip etwas Positives sind, kann man nur dadurch wirksam angehen, daß der Patient die Zusammenhänge versteht, und sich auf die **Schmerzen** einstellt wie auf eine echte große Arbeit die er zu leisten hat. Grundsätzlich haben die **Schmerzen** ja bei Mensch und Tier einen biologischen Sinn. Nämlich den, daß der ganze Organismus und das Organ ruhig gestellt wird, damit die Heilung optimal erfolgen kann.*“²¹⁸

In der GNM ist es verpönt, Medikamente, insbesondere schmerzstillende Mittel, einzunehmen. Hamer äußert sich zu Medikamenten folgendermaßen:

„*Aber die diagnostischen Methoden der **GNM** sind perfekt im Takt mit der Therapie, haben zu 98% Erfolg. Nicht 100%, das gibt es nur bei Gott. Klar, ohne Patienten mit Chemo, Operationen und Morphinum zu behandeln. Wenn die Personen, um es so zu sagen, ‚medikamentös jungfräulich‘ sind, dann haben sie die*

²¹⁵ <http://www.pilhar.com/Hamer/NeuMed/Kurzeinf/Ausloser/2Ges.htm> (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

²¹⁶ http://dr-rykegeerdhamer.com/index.php?option=com_content&task=view&id=17&Itemid=28 (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

²¹⁷ http://dr-rykegeerdhamer.com/index.php?option=com_content&task=view&id=18&Itemid=29 (zuletzt gesehen am 11.08.2010)

²¹⁸ <http://www.pilhar.com/Hamer/NeuMed/Sonderpr/Schmerzen.htm> (zuletzt gesehen am 01.09.2010)

Möglichkeit zu 98% zu gesunden.“²¹⁹

Trotz dieser angeblich sehr hohen Heilungsrate sterben immer wieder Menschen, die sich der GNM zuwenden. Innerhalb der GNM wird propagiert, dass diese Menschen durch die Schulmedizin, durch Medikamente wie Morphin und andere Präparate, vergiftet wurden. Als weitere Todesursache wird häufig ein ungelöster Konflikt propagiert (dadurch findet eine Verschiebung der Verantwortung vom Therapeuten auf den Patienten statt, die Therapie muss keine medizinische Wirksamkeit nachweisen). Eine weitere Begründung innerhalb der GNM ist, dass der Patient den Konflikt seines Erstkrebses gelöst habe, aber an seinem Zweitkrebs verendet sei, dessen Konflikt nicht erkannt und/oder behandelt wurde. Innerhalb der GNM ist häufig von einem „Mutter-Kind-Konflikt“ die Rede, oder es liegt beispielsweise ein „Partnerkonflikt“ vor, der als Ursache für die Erkrankung angenommen wird. Somit ist nicht nur der Patient selbst verantwortlich für den Heilungserfolg, sondern auch sein persönliches Umfeld.

Eine betroffene Anhängerin der GNM schrieb: *„Es ist schlimm, dass es mir nicht gelungen ist, mit ihm zusammen eine Lösung zu finden, aber durch die **GNM** ist es mir gelungen ihm die Panik so weit zu nehmen, dass er keine Schmerzen hatte.*“²²⁰

Wie werden Metastasen von der GNM erklärt?

Metastasen sind Hamer zufolge das Resultat eines „Diagnoseschocks“ und sind demnach nicht existent, da es sich laut Hamer um einen neuen Konflikt handelt.

*„Wird heute einem Patienten in der sog. Schulmedizin die Diagnose ‚Krebs‘ mitgeteilt, dann empfinden das die meisten Patienten ebenfalls als niederschmetternden Schock, der dann sofort weitere Panikkonflikte und damit neue Krebse auslösen kann, die dann schulmedizinisch als sog. Metastasen gelten.“*²²¹

²¹⁹ http://www.pilhar.com/Hamer/Korrespo/2007/20070923_Hamer_Interview.htm (zuletzt gesehen am 01.09.2010)

²²⁰ http://www.pilhar.com/Hamer/NeuMed/Sonderpr/20090924_Darmkrebs_TotDurchPanik.htm (zuletzt gesehen am 01.09.2010)

²²¹ <http://www.pilhar.com/Hamer/NeuMed/Kurzeinf/Ausloser/Ausloser.htm> (zuletzt gesehen am 19.09.2010)

Metastasen sind nach der GNM „Zweit- oder Dritt-Krebse“²²², die ebenfalls gestoppt oder gelöst werden können durch die sogenannte „Carzynolyse“:

„Weiß nun aber der Patient in Zukunft, dass es gar keine Metastasen im herkömmlichen Sinne gibt, sondern dass man für Zweit-Krebse eine genaue Ursache braucht – und viel wichtiger noch – dass man die Zweit-Krebse genauso zurückdrehen, stoppen [,] lösen kann (Carzynolyse), dann braucht ja der Patient keine Angst mehr zu haben vor diesem Furchtbaren, dem Lebensbedrohenden, Undurchschaubaren, das der Krebs bisher darstellte.“²²³

Daher ist eine weitere Begründung bei dem Tod eines Patienten häufig, dass der Erstkonflikt zwar gelöst wurde, der Mensch aber an seinem Zweit-Konflikt verstorben ist, der unerkannt und damit unbehandelt geblieben war.

Was sind Bakterien, Mikroben und Viren nach der GNM?

Das vierte biologische Naturgesetz besagt, dass Mikroben, Bakterien und Viren keine Infektionskrankheiten auslösen. Der GNM zufolge haben alle Infektionskrankheiten psychische Ursachen. Hamer behauptet, den Infektionskrankheiten gehe immer eine „konfliktaktive Phase voraus“ und erst mit der Konfliktlösung in der Heilungsphase werden Mikroben, Bakterien und Viren aktiv. Diese Aktivierung erfolgt laut Hamer durch das Gehirn.

„Die Vorstellung von dem Immunsystem als der Armee, die gegen die bösen Mikroben kämpft, war schlichtweg falsch gewesen. Denn die Mikroben sind nicht Verursacher von ‚Krankheiten‘, sondern sind Optimierer der Herstellungsphase.“²²⁴

Jede Krankheit ist laut GNM als Teil eines „sinnvollen biologischen Sonderprogrammes“ zu verstehen. Diese Theorie reichte Hamer 1982 als Habilitationsschrift an der Universität Tübingen ein, sie wurde jedoch aus Mangel an Wissenschaftlichkeit abgewiesen.

In dem Gutachten von Prof. Dr. Schrage an den Dekan Prof. Voigt

²²² <http://www.pilhar.com/Fragen/NeuMed/Medi/Metastasen.htm> (zuletzt gesehen am 02.09.2010)

²²³ Hamer, 1994, S. 63f.

²²⁴ <http://www.pilhar.com/Fragen/NeuMed/Medi/Metastasen.htm> (zuletzt gesehen am 02.09.2010)

heißt es:

„Es ist festzustellen, dass Form und Methodik der Arbeit den Grundregeln einer Habilitationsschrift nicht entsprechen. Der Stil der Arbeit ist geprägt durch zahlreiche persönlich-emotionale Momente, die es dem Autor nicht erlauben, seine Ansicht sachlich und prägnant zu entwickeln und zu belegen. Auf die umfangreiche Literatur zur Genese und Manifestation der Krebserkrankung wird keinerlei Bezug genommen ... Es werden einige Anschauungen vorgetragen, die auch als Spekulation nicht zu akzeptieren sind.“²²⁵

Antisemitismus der GNM

In diesem Teil des Aufsatzes werden Sie, liebe Leser, mich bei meiner Internetrecherche zu dem Thema antisemitische Verschwörungstheorien der GNM begleiten:

Die antisemitischen Ansichten der GNM sollen am Beispiel von drei Themen (Aids, Chip und Krebs) verdeutlicht werden.

AIDS

Ursächlich für alle Erkrankungen sind nach Vorstellung der GNM psychische Schockerlebnisse. Diese Annahme wird auf alle erdenklichen Krankheiten angewandt, unter anderem auch auf AIDS. Erinnern wir uns daran, was Hamer über Bakterien, Viren und Mikroben schreibt. Diese können nur nach einem psychischen Schock in der Heilungsphase aktiviert werden. Dies bedeutet gerade bei AIDS, dass die Krankheit bei einem Ausbruch nicht behandelt wird. Laut der GNM beginnt die Heilungsphase, wenn die ersten Krankheitssymptome auftreten.

Hamers Thesen zufolge sind die Juden, dadurch, dass sie beschnitten sind, nicht nur immun gegen den HI-Virus, nein, sie sind ihm zufolge auch ursächlich für die weltweite Verbreitung dieses Virus.²²⁶ Auf der Seite *pilbar* kann folgende Auffassung nachgelesen werden:

²²⁵ http://www.pilbar.com/Hamer/Korrespo/1982/19820202_Schrage_Gutachten.htm (zuletzt gesehen am 02.09.2010)

²²⁶ Es ist nicht nachvollziehbar, wie eine Krankheit, die eigentlich nicht existiert, Menschen töten kann.

*„Ja, wir Juden haben natürlich von Anfang an gewußt, daß wir da einen riesigen Smegma-Betrug gegen die Nichtbeschnittenen inszeniert haben, bei dem wir mit Erfolg Millionen, besonders Afrikaner, damit umgebracht haben.“*²²⁷

Hamer geht davon aus, dass das, was wir unter AIDS kennen, eine Smegma-Allergie ist.²²⁸

Diese Allergie sei *„Vergleichbar einer Heu- oder Apfelsinen-Allergie, bei der dann eben Heu oder Apfelsinen eine Rolle gespielt haben.“*²²⁹

Weiter schreibt er zur „Heilung“ der Krankheit, die es „eigentlich“ nicht gibt:

*„Lösen können wir die Konflikte nur dadurch, dass der Patient ... lernt und begreift, dass das alles Schwindel einer religiösen Mafia ist, deren Ziele es offenbar sind, Menschen zu quälen und zu eliminieren.“*²³⁰

Daher sind laut Hamer auch keine Juden und Mohammedaner von dieser Krankheit betroffen, wenn sie unter sich bleiben, da sie beschnitten sind und kein Smegma entwickeln.²³¹

Im Januar 2010 war der Fall der elf Monate alten Muriel Sebald in Österreich in den Medien.

Beide Eltern sind Anhänger der GNM und tragen das HI-Virus in sich. Zur Geburt ihres Kindes hatten sie keine Schutzmaßnahmen zur Verhinderung der Ansteckung des Kindes eingeleitet. Beim Ausbruch der Krankheit verweigerten sie die medizinische Behandlung ihrer Tochter. Muriel hatte eine Lungenentzündung und kam ins Krankenhaus. Letztendlich lief es ähnlich wie im Fall von Olivia Pilhar, den Eltern wurde zeitweilig das Sorgerecht entzogen und das Kind medizinisch behandelt.

CHIP

Bei dieser Theorie handelt es sich meiner Auffassung nach um eine

²²⁷ http://www.pilhar.com/Hamer/Korrespo/2010/20100104_Hamer_DasBuchAids.htm (zuletzt gesehen am 02.09.2010)

²²⁸ Smegma ist eine weiße Flüssigkeit, die sich am Genital bildet, bei ungenügender Hygiene.

²²⁹ http://www.pilhar.com/News/Faltblatt_AIDS.pdf (zuletzt gesehen am 02.09.2010)

²³⁰ ebd.

²³¹ ebd.

antisemitische Verschwörungstheorie des Ryke Geerd Hamer. Hamer ist von der Existenz eines sogenannten Todeschips überzeugt, der ihm zufolge bei allen Menschen weltweit eingesetzt werden soll und auch schon wird. Dieser Chip sei schon flächendeckend zum Einsatz gekommen während der Schweinegrippeimpfungen.²³² Hamer zufolge dient dieser Chip der Manipulation und zwangsweisen Reduktion der nicht-jüdischen Bevölkerung, der „Bevölkerungskontrolle“.²³³ Mit diesen Chips können Menschen per Satellitenfernsteuerung kontrolliert und durch Knopfdruck getötet werden, was Hamer als „ausknipsen“ bezeichnet. Seiner Theorie zufolge enthält dieser Chip eine Giftkammer, die per Fernsteuerung entleert wird oder sich beim Versuch, sie zu entfernen, aktiviert und den Menschen augenblicklich tötet.²³⁴ Hamer gemäß gibt es also einen solchen Chip, aber es ist nicht möglich, ihn mit unserer heutigen Technologie zu orten und zu entfernen.

*„Kritiker wie mich gibt es nur noch wenige und diese sollen demnächst auch noch mit dem Todeschip ausgeknipst werden. Die restlichen paar Milliarden kann man dann in kürzester Zeit nach Belieben mit dem Todeschip ausknipsen. Denn man kann ja den Todeschip mit unseren derzeitigen Apparaturen nicht orten oder wieder heraus operieren. Man bleibt seinen Mördern bis an sein von ihnen bestimmtes Lebensende (sprich Mord) zur absolut willkürlichen Disposition.“*²³⁵

In dem Interview vom 13.08.2009 zwischen Hamer und Pilhar heißt es weiter:

*„Das ist eine riesige weltweite Bevölkerungsdezimierungsaktion, kriminellster Art, bei der am Ende nur die Angehörigen einer bestimmten Religionsgemeinschaft überleben sollen.“*²³⁶

In einem späteren Interview vom 4.11.2009²³⁷ behauptete Hamer, er habe den Chip-Betrug endgültig durchschaut, und stellt folgende Theorie auf:

Hamer erklärt, er habe sich über den Spritzenmechanismus informiert.

²³² http://www.pilhar.com/Hamer/Korrespo/2009/20091007_Hamer_Todeschip.htm (zuletzt gesehen am 02.09.2010)

²³³ <http://www.pilhar.com/Fragen/SM/Kontrolle.htm> (zuletzt gesehen am 02.09.2010)

²³⁴ http://www.pilhar.com/Hamer/Korrespo/2009/20091104_Hamer_Pilhar.htm (zuletzt gesehen am 02.09.2010)

²³⁵ http://www.pilhar.com/Hamer/Korrespo/2009/20090813_Hamer_Pilhar.htm (zuletzt gesehen am 02.09.2010)

²³⁶ ebd.

²³⁷ http://www.pilhar.com/Hamer/Korrespo/2009/20091104_Hamer_Pilhar.htm (zuletzt gesehen am 02.09.2010)

Dabei habe er herausgefunden, dass es drei verschiedene Sorten von Spritzen gebe:

1. Spritzentyp: Eine, wie er sie nennt, „koschere“ Spritze für Politiker, diese enthält laut Hamer keinen Chip.
2. Spritzentyp: Eine Einmalspritze mit Injektionsnadel, in dieser Spritze sitzt der Chip.
3. Bei diesem Spritzentyp soll angeblich die Spritzenflüssigkeit aufgezogen werden und die Nadel in dem Deckel der Ampulle bleiben! Dann würden die Ärzte die Spritze ohne Nadel abdrehen und eine im Vorfeld markierte Nadel aufstecken, welche den Chip enthalte.

*„Die ‚ausgesuchten‘ Assistenten achten nicht nur auf die Reihenfolge der ‚Impflinge‘ sondern kontrollieren und notieren alles ganz genau, denn nur so ist die Identifikation gegeben. Jeder Arglose, Ahnungslose, Dumme bekommt nun ‚seinen Chip‘. Von da ab ist er nur noch Sklave, und selbst über seinen Tod – wann und wo, kann per Computer (in Tel Aviv ?) entschieden werden.“*²³⁸

Hamer vertritt die Auffassung, dass nur Nicht-Juden gegen die Schweinegrippe geimpft und „gechipt“ werden. Da bei dieser Impfung das Wort Schwein enthalten sei, würden sich Juden nicht dagegen impfen lassen.²³⁹

Hamer vermischt seine wunderlichen medizinischen Ansichten mit antisemitischen Verschwörungstheorien. Dies hat zur Folge, dass sich nicht nur hoffnungslos Erkrankte von dieser „Lehre“ angezogen fühlen, sondern zusätzlich Sympathisanten rechter Theorien im Umfeld der GNM zu finden sind.

Hamers antisemitische Krebstheorie

Hamer und seine Anhänger vertreten unterschiedliche antisemitische Ideen, sie gehen unter anderem davon aus, dass nur Nicht-Juden mit Chemo und Bestrahlung behandelt und durch diese Behandlung getötet werden. Die Schulmedizin, und vor allem die Onkologie, sei fest in jü-

²³⁸ ebd.

²³⁹ http://www.pilhar.com/Hamer/Korrespo/2010/20100207_Hamer_an_BayerischerRundf.htm (zuletzt gesehen am 02.09.2010)

discher Hand. Die Juden ihrerseits würden nur mit der GNM behandelt werden.

Hamer beschreibt auf der Seite *pilhar*, wie er sich eine jüdische Behandlung mit der GNM vorstellt:

„Nach meiner Erfahrung werden fast alle diese Patienten im Krankenhaus umgebracht, mit dem Tode bestraft, weil sie nicht gewillt waren, dem Diktat der offiziellen Medizin zu gehorchen. Aber wenn ein Jude kommt, dann machen sie genau das Gegenteil, auch wenn die Juden nicht ins Krankenhaus gehen! Die gehen direkt zu jüdischen Ärzten, die ihnen dann sagen: ‚Bleib ruhig, da ist nichts Schlimmes, das ist kein Krebs, das ist nur eine kleine Entzündung. (...) Geh zu deinem Rabbiner, erzähl ihm was passiert ist, spreche mit ihm über deinen Konflikt, vertraue ihm, frag ihn wie du den Konflikt endgültig lösen kannst, komme dann nach 3-6 Monaten zu mir und alles ist vorbei‘ (...) Die Juden gehen zu ihrem Rabbiner, der die GNM perfekt beherrscht und kennt und sagen kann: ‚Du hast einen Konflikt gehabt, von diesem Typ, wollen wir darüber sprechen?‘ Wenn zum Beispiel ein Jude einen Konflikt wegen Geld gehabt hat, dann telefoniert der Rabbiner gleich mit dem Bankdirektor, wahrscheinlich sein Freund oder Bekannter, und sagt ihm: ‚Der Patient wurde auf Grund des Problems mit der Bank krank‘, und der Bankdirektor antwortet dann: ‚Oh entschuldige, da kann er zu mir persönlich kommen, ich helfe ihm gleich‘. Der Konflikt ist dann sofort gelöst und in Kürze ist der Patient wie zuvor.“²⁴⁰

Dieses Zitat verdeutlicht in erschreckender Weise die antisemitischen Stereotypen, derer die GNM sich bedient, um ihre eigene abartige Verschwörungstheorie zu untermauern.

Ähnliche Äußerungen finden sich zahlreich auf den Webseiten von Hamer und Pilhar.

Immer wieder behauptet Hamer, dass in Israel nur 152 Menschen jährlich an Krebs sterben, und sieht dies als einen Beweis für die wirksame Behandlung der Israelis durch die GNM. Ein Brief zu diesem Thema mit dem Titel „Krebstote Israel“ kann nur noch auf der Seite von Hamer eingesehen werden.²⁴¹ Hamer bezieht sich dabei auf eine Falschmeldung des Haaretz und nutzt diese für seine Propaganda aus.

²⁴⁰ http://www.pilhar.com/Hamer/Korrespo/2007/20070923_Hamer_Interview.htm (zuletzt gesehen am 02.09.2010)

²⁴¹ http://dr-rykegeerdhamer.com/index.php?option=com_content&task=view&id=301&Itemid=22 (zuletzt gesehen am 02.09.2010)

Dies ist typisch für das Vorgehen der GNM, sie sucht gezielt nach anti-jüdischen Pressemeldungen und integriert diese in ihre eigene antisemitische Verschwörungstheorie.

Nachdem vom Haaretz versehentlich falsche Todeszahlen veröffentlicht wurden, reagierte die israelische Regierung. In dem Newsletter der Botschaft Israels in Berlin heißt es:

„Zur Zahl der Krebstoten in Israel – Richtigstellung / Im Oktober 2008 wurde an dieser Stelle über einen Rückgang der Zahl von Krebstoten in Israel berichtet. Bei der Zusammenfassung eines Artikels aus der Zeitung Haaretz unterlief dabei ein Fehler. Wo es hieß: ‚So starben etwa im Jahr 2004 152 Menschen in Israel an Krebs; 2003 waren es 160 Tote‘, wurde versehentlich die Angabe ‚pro 100 000 Menschen‘ weggelassen (Krebsraten werden üblicherweise in Form der absoluten Zahl pro 100 000 angegeben). (...)

Aufmerksame Leser und zuletzt der Bayerische Rundfunk wiesen uns darauf hin, dass mit der falschen Zahlenangabe schlimmer Missbrauch betrieben wurde und wird, und zwar von Seiten der obskuren Bewegung „Neue Germanische Medizin“ des früheren Arztes Ryke Geerd Hamer (dem inzwischen in Deutschland seine Approbation entzogen wurde). Hamer verbreitet primitive und gefährliche Anschauungen zur Krebstherapie, die zudem von kruden antisemitischen Wahnvorstellungen begleitet sind.“²⁴²

Nach dieser Richtigstellung der israelischen Botschaft in Berlin wurde dieses Dokument von der Seite *pilhar* gelöscht.²⁴³

In einer Konferenzniederschrift aus dem Jahr 2008 sind alle antisemitischen Theorien Hamers in Bezug auf die Krebserkrankung und ihre Therapie enthalten. Dieses Dokument kann auf der Seite von Pilhar und auf Hamers Website, in verschiedenen Sprachen²⁴⁴, eingesehen werden.²⁴⁵

An dieser Konferenz nahmen folgende Personen teil: Fr. Erika Pilhar, Fr. Olivia Pilhar, Herr Helmut Pilhar, Fr. Vera Rechenberg, Fr. Arina

²⁴² <http://newsletter.cti-newmedia.de/index.php?site=newsletter&id=623&sid=NA==#n3> (zuletzt gesehen am 02.09.2010)

²⁴³ http://www.pilhar.com/Hamer/Korrespo/2009/20090706_Hamer_Krebstote_Israel.htm (zuletzt gesehen am 02.09.2010)

²⁴⁴ Das Dokument kann in folgenden Sprachen eingesehen und heruntergeladen werden: deutsch, englisch, norwegisch, italienisch, französisch, spanisch, holländisch, polnisch, tschechisch, bulgarisch, arabisch.

²⁴⁵ http://www.pilhar.com/Hamer/Korrespo/2008/20081217_Oberabbinner_Goetz_WirDistanzierenUns.htm (zuletzt gesehen am 02.09.2010)
http://dr-rykegeerdhamer.com/index.php?option=com_content&task=view&id=8&Itemid=48 (zuletzt gesehen am 02.09.2010)

Lohse, Hr. Oberrabbiner Dr. Esra Iwan Götz (der eigentlich keinen Dr.-Titel hat²⁴⁶) und Hr. Dr. Geerd Ryke Hamer.

Nun zum Tagungsdokument:

In dem Tagungsdokument heißt es, die „Konferenzteilnehmer haben festgestellt“:

1. *„Seit 27 Jahren ist die Germanische Neue Medizin entdeckt und bekannt. Und etwa seit dieser Zeit sind aufgrund eines Artikels von Weltoberabbinner²⁴⁷ Menachem Mendel Schneerson im Talmud alle Rabbiner der Welt verpflichtet dafür Sorge zu tragen, dass alle Patienten jüdischen Glaubens mit dieser früher bezeichnet ‚Neue Medizin‘ jetzt genannt ‚Germanische Neue Medizin‘ therapiert werden. Diese Therapie hat eine 98% Überlebensrate.*
2. *Das schlimmste war, was auch Oberrabbiner Dr. Esra Götz bestätigt, dass nach dem gleichen Artikel im Talmud den Patienten nicht-jüdischen Glaubens eine Therapie nach der Germanischen Neuen Medizin unmöglich gemacht werden sollte. (...)*
3. *Der Boykott der Germanischen Neuen Medizin ist, auch das kann der Oberrabbiner Dr. Götz bestätigen, nicht etwa eine Sache der Unkenntnis, des Versehens oder der mangelnden Information, sondern ein gezielt weltweiter Genozid.*
4. *(...) auch unter den Juden gibt es Strömungen, wie die ‚World Union For Progressive Judaism‘, der Oberrabbiner Dr. Esra Iwan Götz angehört, die sich mit diesem Verbrechen nicht identifizieren möchten.*

Aus diesem Grund rufen wir alle redlichen Menschen auf, sich dafür einzusetzen, dass dieses Verbrechen beendet wird, und alle auch nichtjüdischen Patienten in den Genuss der Behandlung der Germanischen Neuen Medizin kommen.

Mit Dr. Esra Iwan Götz fordern wir alle Rabbiner und auf dem medizinischen Gebiet insbesondere die Onkologen auf, ‚Stoppt dieses Verbrechen und diesen weltweiten Genozid an den nichtjüdischen Patienten.‘ “²⁴⁸

²⁴⁶ <http://www.new-focus.ch/cgi-bin/Tabellen/GNM%20Oberrabbiner%20Dr%20G%F6tz%20kl%E4rt%20auf%202000%20Millionen%20Tote.pdf> (zuletzt gesehen am 02.09.2010)

²⁴⁷ Einen Weltoberabbinner gibt es nicht!

²⁴⁸ Siehe: Fußnote 78.

In diesem Dokument wird der Antisemitismus Hamers besonders deutlich.

Typisch für rechte Verschwörungstheorien ist eine Umdeutung und Leugnung der Tatsachen. Hamer benutzt hier bewusst das Wort Genozid, wobei er dieses Wort mit neuem Wert belegt und dem Leser vermittelt, dass nicht die Juden OPFER waren, sondern in der Gegenwart die TÄTER sind.

Dem (religiös) gebildeten Leser wird auffallen, dass Hamer in diesem Tagungsdokument von einer Veränderung des Talmuds berichtet. Dieses Schriftstück ist seit vielen Jahrhunderten abgeschlossen und wird keiner Umgestaltung unterzogen; diese Tatsache scheint Hamer und den anderen Tagungsteilnehmern fremd zu sein.

Angesichts dieser Tagungsdokumentation fragt man sich, wer dieser angebliche Rabbi Iwan Götz ist.

Im Internet wurde veröffentlicht, dass Götz schon wegen verschiedener Delikte verurteilt wurde, unter anderem wegen Titelmisbrauch, illegalem Waffenbesitz und Urkundenfälschung (er hat Reichsausweise erstellt).²⁴⁹

Iwan Götz vertritt eindeutig antisemitische Theorien, die sich mit unlogischen Weltverschwörungstheorien mischen. Zudem pflegt er Kontakte zu Jo Conrad, dem Autor von „Entwirrungen“, und dem Betreiber des Internetportals Secret.tv.

In einem Interview des Deutschlandfunks behauptet Götz, dass die Reichspogromnacht von den Juden organisiert und finanziert wurde. Im weiteren Teil des Gespräches sagte er: *„Naja, den Holocaust gab’s ja nicht! Das ist ja irgendwas, sozusagen, das sie ausgedacht haben...“*²⁵⁰

In einem Brief von Götz an die UN-Menschenrechtskonvention, der im Internet eingesehen werden kann, heißt es:

„Um den Rechts Holocaust am Deutschen Volk zu beenden, bitte und fordere ich die UN-Menschenrechtskommission auf:

- 1. internationale Konferenz über die Geschichtsfälschung einzuberufen; zu den Themen könnten gehören: Regierungskontakte mit den Außerirdischen, die Wahrheit über die UFO’s, die Wahrheit über Herrn J. Chris-*

²⁴⁹ http://www.esowatch.com/ge/index.php?title=Iwan_Wanja_G%C3%B6tz (zuletzt gesehen am 02.09.2010)
Siehe auch: http://www.transgalaxy.com/~kanzlerzwo/OPEN_ARCHIVE_OF_FORUM_TG_1_04941.htm (zuletzt gesehen am 02.09.2010)

²⁵⁰ <http://www.dradio.de/dlt/sendungen/hintergrundpolitik/725327/> (zuletzt gesehen am 02.09.2010)

- tus, die Wahrheit über die Pyramiden etc.;*
2. *eine Holocaust-Konferenz nach Berlin einzuberufen, in der von Wissenschaftlern aus verschiedenen Ländern, die nicht auf der Gehaltsliste der Juden stehen, endgültig die Wahrheit über den s. g. Holocaust im III. Reich ein für allemal klären sollen; (...)*²⁵¹

Dieses Dokument endet mit den Worten: „*Als Sonderbotschafter des Reichslandes Freistaat Preußen erkläre ich mich hiermit bereit, als Ansprechpartner für die genannten Kommissionen zu gelten. Mit freundlichem Geleit Dr. Iwan Götz*“²⁵²

Wie zu erwarten, distanzierte sich die Union der progressiven Juden. In einer Stellungnahme heißt es:

„1. Dr. Esra Iwan Götz gehört der World Union for progressive Judaism nicht an. Er ist nicht berechtigt, das Logo der Europäischen Region der WUPJ in seinem Briefkopf zu führen. Die rechtlichen Schritte, ihm dies wirksam zu untersagen, werden eingeleitet.

2. Dr. Esra Iwan Götz gehört keiner rabbinischen Institution ... an oder ist von einer solchen als ‚Oberrabbiner‘ anerkannt worden. Der ... Union progressiver Juden ist auch keine andere jüdische Institution oder Autorität bekannt, die Dr. Esra Iwan Götz den Rabbinertitel verliehen oder ihn als Oberrabbiner in ein Amt eingesetzt hat. Da die Titel ‚Rabbiner‘ oder ‚Oberrabbiner‘ in Deutschland nicht gesetzlich geschützt sind, gibt es keine rechtliche Handhabe, Götz die irreführende Verwendung dieses Titel zu untersagen.

3. Die Synagogengemeinde zu Halle, (...) erklärt: ‚Herr Dr. Götz war einige Male Gast in unseren Gottesdiensten, die auch gemeindefremden Personen, die sich anmelden, offen stehen. Herr Dr. Götz ist nicht Mitglied der Synagogengemeinde Halle und ist dies auch niemals gewesen. Der Ausweis ist irreführend. Er wurde offensichtlich auf einem Blankoformular am 14.04.2004 ausgestellt.‘

4. ... die Union progressiver Juden in Deutschland distanzieren sich von der antisemitischen und antizionistischen Propaganda von Herrn Götz. Sie erwarten von deutschen Behörden, diese Veröffentlichungen auf die Straftatbestände der Volksverhetzung bzw. der Holocaustleugnung zu prüfen und entsprechende Maßnahmen gegen ihre Verbreitung zu unternehmen.“²⁵³

²⁵¹ <http://www.kirchenlehre.com/goetz.htm> (zuletzt gesehen am 02.09.2010)

²⁵² ebd.

²⁵³ <http://reichling.wordpress.com/2009/01/10/erklarung-der-union-progressiver-juden-in-deutschland-zu-gotz/> (zuletzt gesehen am 02.09.2010)

Hamer stellt dieses Tagungsdokument als Beweis für seine Weltverschwörungstheorie dar!

Das verdeutlicht die kriminelle Energie von Hamer und seinen Anhängern, die durchaus bereit sind, mit einem unechten Rabbi ihre Verschwörungstheorie zu untermauern. Diese Taktik wurde auch bei allen offiziellen Anerkennungen der GNM durch angeblich wissenschaftliche Institute und Einrichtungen angewandt. Die Unterlagen sind zur Erbringung eines wissenschaftlichen Beweises wertlos.

„Bevölkerungsdezimierung“

Laut Hamer dient seine juristische Verfolgung - und damit verbunden die „Unterdrückung der GNM“ - der gezielten „Bevölkerungsdezimierung“. Ich werde im Folgenden einige Webinhalte darstellen, die man nur bei Eingabe bestimmter Suchbegriffe auf der Seite *pilhar* finden kann. Wird auf der Seite *pilhar* in die Suchmaske das Wort Bevölkerungsdezimierung eingegeben, wird unter anderem auf diesen Link verwiesen: „Häufige Fragen zur Schulmedizin – betreffend Bevölkerungskontrolle“. Hier sind verschiedene Zitate aufgeführt, unter anderem heißt es dort:

*„Die Regulierung des Bevölkerungswachstums ist das signifikanteste Kennzeichen des neuzeitlichen, absolutistischen Staates. Die Ärzteschaft sah in diesem Zusammenhang eine einmalige Möglichkeit, der Obrigkeit zuzuarbeiten und sich damit Prestige zu erkämpfen.“*²⁵⁴

Weiter wird zitiert:

*„Es gibt nur zwei Möglichkeiten, das Gleichgewicht wiederherzustellen. Entweder muß die Geburtenrate auf den Stand der gesenkten Todesrate herabgedrückt oder aber die Sterberate erhöht werden.“*²⁵⁵

An den Leser gerichtet steht auf der Seite:

„Anmerkung: Es geht hier um Dich und Deine Zukunft, verehrter Leser! Keine Gattung lässt sich freiwillig regulieren. Diese Seite soll aufzeigen, wie dieses

²⁵⁴ <http://www.pilhar.com/Fragen/SM/Kontrolle.htm> (zuletzt gesehen am 02.09.2010)

²⁵⁵ ebd.

*Ziel dennoch erreicht wird. Es versteht sich von selbst, dass jene, die ‚regulieren‘ sich aus diesen Maßnahmen ausklammern.“*²⁵⁶

Darunter steht geschrieben: Viel klarer kann nicht mehr geschrieben werden, und es wird auf die Seite *igeawagu* verwiesen.²⁵⁷ Dort befindet sich ein Artikel, der sich auf den sogenannten Markstein von Georgia bezieht.²⁵⁸ Ein Monument aus Granitstein, das sich in Elbert County im US-Bundesstaat Georgia befindet – wegen seines Aussehens wird es als amerikanisches Stonehenge bezeichnet. Das Bauwerk wurde 1978 von einem Mann unter dem Pseudonym R. C. Christian bei der Elberton Granite Finishing Company in Auftrag gegeben.²⁵⁹ Der Stein ist in verschiedenen Sprachen beschriftet. Auf diesem steinernen Monument steht:

*„Reduktion der menschlichen Bevölkerung des Planeten Erde auf 500 Millionen Menschen, um ein Leben in Eintracht mit der Natur zu ermöglichen.“*²⁶⁰ Durch wen die Weltbevölkerung so dramatisch reduziert werden soll, wird nicht gesagt! Weiter heißt es: „Überlegte Reproduktion der menschlichen Rasse. Entwicklung von Fitness ... Vereinigung der menschlichen Spezies mittels einer neuen, universellen Sprache.“²⁶¹ Der sogenannte Markstein von Georgia wird von verschiedenen Verschwörungstheoretikern als ein Beweis für einen nahenden Weltumbruch gedeutet.

Die GNM instrumentalisiert verschiedene Inhalte, um ihre antisemitische Verschwörungstheorie zu untermauern. Auf dem Markstein von Georgia steht nicht geschrieben, dass die menschliche Rasse durch die Juden reduziert oder eliminiert werden soll. Dennoch wird dieses Webdokument auf der Seite *pilbar* als Beweis für eine jüdische Weltverschwörung präsentiert.

²⁵⁶ ebd.

²⁵⁷ <http://www.igeawagu.com/news/corruption/1199237261.html>

²⁵⁸ Dieser Markstein von Georgia wird ausschließlich auf verschwörungstheoretischen Seiten dargestellt, ich konnte keinen wissenschaftlichen Artikel zu diesem Bauwerk finden.

²⁵⁹ http://de.wikipedia.org/wiki/Georgia_Guidestones

²⁶⁰ <http://www.igeawagu.com/news/corruption/1199237261.html> (zuletzt gesehen am 05.09.2010)

²⁶¹ ebd.

Die sogenannten „Rabbinerbriefe“

Diese Dokumente befinden sich aus gutem Grund nicht auf den offiziellen Seiten von Pilhar und Hamer. Sie verdeutlichen die sozialdarwinistische Rassenideologie der GNM.

Die „Rabbinerbriefe“ können unter *fuellhorn* eingesehen werden.²⁶² Diese Dokumente können auch bei einer Google-Suche über den Begriff Rabbinerbriefe gefunden werden. Sie liegen als PDF- und Html-Version vor. Die Html-Version dieses Schreibens wird regelmäßig durch Links und Verweise auf die Seiten von Pilhar und Hamer aktualisiert. Dies lässt den Schluss zu, dass diese Seite weiter von Anhängern der GNM gepflegt wird.

Dieses Internetdokument besitzt zwei inhaltliche Ebenen:

Im ersten Teil des Dokuments sind Briefe von Hamer an den Zentralrat der Juden in Deutschland abgebildet.

Der zweite Abschnitt des Dokuments setzt sich aus einer Vielzahl von Zitaten zusammen, die antisemitischen und rassistischen Inhalts sind und verschiedenste Verschwörungstheorien aufgreifen. Dieser zweite Teil des Dokuments ist sehr unübersichtlich und lässt thematisch keinen Zusammenhang erkennen, bis auf den durchgängigen Antisemitismus.

Hier werden zunächst die Briefe Hamers an den Zentralrat der Juden in Deutschland vorgestellt.

In diesem Teil des Webdokuments behauptet Hamer folgende Dinge:

- ❖ 80% aller Rabbiner weltweit hätten an seinen Seminaren zur GNM in Frankreich teilgenommen.²⁶³
- ❖ Hamer behauptet, dass schon vier Attentate durch israelische Ärzte und Rabbis auf ihn verübt wurden.²⁶⁴
- ❖ Zudem gäbe es in Israel ein Krankenhaus, in dem nur nach den Methoden der GNM behandelt werde.
- ❖ Der Krebstod der Nicht-Juden werde weltweit von Juden zen-

²⁶² <http://www.fuellhornleben.de/Rabbiner%20Briefe%20Hamer.doc> (zuletzt gesehen am 03.09.2010)

²⁶³ ebd.

²⁶⁴ ebd.

tral gesteuert, da ihnen alle Medien und Banken gehören.²⁶⁵

Hamer schreibt weiter:

*„Auch wenn die Israelis sich inzwischen daran gewöhnt haben, durch ihre weltweite Macht – gesteuert durch Beherrschung aller Logen dieser Welt alle Nicht-Israelis für dumm und feige zu halten, weil alle kuschen und korrumpierbar sind, bin ich davon überzeugt, dass die Menschen allmählich begreifen.(...) Denn das Global-massaker an einem Viertel der nicht-israelischen Menschheit, das kann und wird niemand mehr verzeihen“.*²⁶⁶

In dem darauf folgenden Brief droht Hamer dem damaligen Vorsitzenden Paul Spiegel:

*„Denn wenn sie (Spiegel) und ihre Oberrabiner-Kollegen die Erkenntnisunterdrückung der Neuen Medizin für Nicht Israelis aufheben wieder gutzumachen versuchen, was noch gutzumachen ist, dann müssen Sie von jetzt ab gewärtig sein, dass eine Katastrophe über ihre Glaubensgemeinschaft hinwegrollt.“*²⁶⁷

Damit endet der Teil, in dem Hamer als Person schreibt.

Ab der Mitte des Dokuments werden unter der Überschrift „Weitere Texte zum Thema“ unterschiedliche Links aufgeführt. Im nachstehenden Teil werde ich kurz die Inhalte dieser Links vorstellen und anschließend gesondert auf drei dieser Links eingehen.

Es werden folgende Themen behandelt:

- ❖ Die Kindesentführung durch einen Bezirkshauptmann und seine Komplizen (bei diesem Link handelt es sich um einen Artikel über Muriel Seebald).²⁶⁸
- ❖ Der zweite Link ist fett gedruckt: „So arbeitet die jüdische Presse“; hier wird der Leser weitergeleitet zu antisemitischen Filmen bei youtube und auf die Seite NeuSchwabenLand, die viele Filme und Webdokumente der GNM in ihrem Archiv zur Verfügung stellt.
- ❖ Weiter ist hier das Dokument „Der religiöse Wahnsinn“, ein Brief Ryke Geerd Hamers, der auch auf beiden Internetseiten

²⁶⁵ ebd.

²⁶⁶ ebd.

²⁶⁷ ebd.

²⁶⁸ ebd.

(Pilhar und Hamer) auffindbar ist, verlinkt. In diesem Schreiben vom 01.01.2010 heißt es in Bezug auf AIDS: „Für die Leute ist Aids- oder Chemo-Leugnen fast genauso schlimm wie das Leugnen konstruierter, imaginärer Ereignisse der Geschichte.“²⁶⁹

- ❖ Das bereits im oberen Teil auszugsweise vorgestellte Tagungsdokument ist hier auch noch einmal verlinkt.
- ❖ Darauf folgend wird ein Artikel über durch Juden organisierten Organhandel nach der Erdbebenkatastrophe in Haiti vorgestellt. Organhandel ist ein real existierendes gesellschaftliches Problem. Besonders in den Industrienationen (Deutschland, USA, Frankreich, Italien, etc.) wird mit Organen aus Drittweltländern gehandelt. Daher handelt es sich nicht um ein spezifisch israelisches oder gar jüdisches Problem.²⁷⁰ Auch in diesem Fall handelt es sich um eine selektive Auswahl von Pressemeldungen, die zur Untermauerung der eigenen antisemitischen Weltverschwörungstheorie eingesetzt werden.
- ❖ In einem weiteren Link wird Helena Blavatsky zitiert. An dieser Stelle des Textes wird die These aufgestellt, dass die Jesuiten die Weltherrschaft erlangen wollen. Erstaunlicherweise werden hier nicht die Teile aus Blavatskys Schriften zitiert, die sich mit den sogenannten Wurzelrassen befassen.
- ❖ Zusätzlich gibt es Zitate von Texten aus der Zeit des Kulturkampfes, die Otto von Bismarck als einen Okkultisten und Sensitiven darstellen.
- ❖ Darauf folgend werden eine Reihe von Texten angegeben und verlinkt, die die Menschenrechtsverletzungen in den kommunistischen Ländern als Verbrechen des angeblich „weltweit operierenden“ Judentums an der Menschheit darstellen.
- ❖ Daran anknüpfend werden die Protokolle der Weisen von Zion als wissenschaftliche Tatsache dargestellt. Dieser Artikel hat eine Verlinkung zu einem angeblich wissenschaftlichen Gutachten zu den Protokollen, welches 1935 von Ulrich Fleischhauer

²⁶⁹ http://www.pilhar.com/Hamer/Korrespo/2010/20100109_Hamer_DerReligioeseWahnsinn.htm (zuletzt gesehen am 03.09.2010)
 Siehe auch: http://dr-rykegeerdhamer.com/index.php?option=com_content&task=view&id=350&Itemid=76 (zuletzt gesehen am 03.09.2010)

²⁷⁰ http://www.hagalil.com/archiv/2010/02/15/organraub/#footnote_3_9291 (zuletzt gesehen am 03.09.2010)
 Sieh auch: Studie über Organhandel: <http://www.publicanthropology.org/TimesPast/Scheper-Hughes.htm> (zuletzt gesehen am 03.09.2010)

verfasst wurde. Zu diesem Gutachten heißt es:

- *„Das Gutachten stellt die umfangreichste Untersuchung dar, die bislang zu den Protokollen erstellt wurde. In minutiöser Arbeit beweist Fleischbauer, daß die Protokolle echtste und unverfälschteste Äußerungen des die Weltherrschaft erstrebenden Judentums darstellen Fleischbauer hat es geschafft, ein 416-seitiges Gutachten zu erstellen, in welchem er ... die Echtheit der Protokolle beweist Ein Sieg des arischen schaffenden Geistes über die jüdische Kabbala!“*

Dies war die Zusammenfassung der Links. Im folgenden Abschnitt wird eine Auswahl von drei Links ausführlicher dargestellt.

Zu dem Link: *Israel, Juden, Hebräer*

Hier wird behauptet, dass die Hebräer sich diesen Namen unrechtmäßig angeeignet hätten.

„Der Name Israel ist ein Urgermanischer Name“ steht hier geschrieben; wenn man den Link aktiviert, wird man zu einem Zitat aus einem Buch von Hermann Wieland, aus dem Jahr 1925, auf der Seite Unglaublickeiten weitergeleitet, wo es heißt:

*„Der Name Israel ist ein urgermanischer Name für germanische Stämme und findet sich schon lange vor den Juden in Palästina (Gebirge Palästina), von ausgewanderten Germanenstämmen dorthin gebracht. Die Hebräer haben diesen Namen sich angeeignet, um als Höherrassige, als Heilige Gottes und Träger der Verheißung zu gelten. Die zwölf Geschlechter Israels waren zwölf Germanenstämme, keine Hebräer. (...) die atlantischen Eindringlinge [müssen] Scheusale gewesen sein. Sie mischten sich geschlechtlich sogar mit Tieren, so mit Hunden, Schafen und Schweinen, weshalb sie den Namen Schweine = Eberer = Ebräer = Hebräer erhielten. Den Namen Juden kommt vom ‚Guten‘, ‚Goten‘“*²⁷¹

Am Ende des Zitats ist ein Link eingefügt.

Hier kann man am Ende des Dokuments das Buch „Atlantis, Edda und Bibel“ als PDF und Hörbuch herunterladen.²⁷²

²⁷¹ http://unglaublickeiten.com/unglaublickeiten/u3/u3_2738Israel.html (zuletzt gesehen am 03.09.2010)

²⁷² ebd. Siehe auch: <http://nsl-archiv.com/Buecher/heil.php?text=Wieland&submit=+Suche+> (zuletzt gesehen am 03.09.2010)

Zurück zu den Rabbinerbrieffen:

Link: „Eine jüdische Rasse hat es nie gegeben“

Hier wird der Antisemit Wilhelm Prothmann, der als „Anwalt“ in Erscheinung tritt und Verbindungen zu Mathilde Ludendorf hat, angeführt:

In dem Link heißt es:

*„Eine jüdische Rasse‘ hat es nie gegeben! 1979 wurde das Gutachten ergänzt durch einen ‚Epilog‘ eines unbekannten Verfassers mit dem Inhalt, daß 95% des heutigen Weltjudentums‘ nur Khasaren sind. Die restlichen 5% sind teilhamitisch-teilsemitisch-levantische Araber-Euro-Atlantide, romanisiert-hispanisierte Mischmasch-Typen ... Eine jüdische Rasse‘ hat es nie gegeben!“*²⁷³

Eine jüdische Rasse hat es nie gegeben kann man anklicken und wird dann wieder auf die Seite *Unglaublichkeiten* weitergeleitet.²⁷⁴ Auf dieser Seite kann nun S. 1 angeklickt werden, und es erfolgt eine Weiterleitung zur Einleitung dieses Dokuments, wo Folgendes zu lesen ist:

*„Predigt die ... heute in den Synagogen und Schulen gelehrte Religion Rache, Völkerhass und Blutdurst gegenüber den Nichtjuden, sowie Enteignung und wirtschaftliche Entmachtung aller nichtjüdischen Völker?“*²⁷⁵

Unter *Epilog 2* kann Folgendes nachgelesen werden:

*„Nach allem Gesagten, was bewiesen und unwiderlegbar ist, gibt es de facto keine ‚Juden‘, entfällt ebenso der irreführen sollende polit-, religiöse‘ Hetzbegriff ‚Antisemitismus‘. Ergo dringende Empfehlung, um für die Zukunft das Schlimmste zu verhüten: ab sofort und in allen Fällen nur ausschließlich von Khasaren zu reden und zu schreiben. (...) Nur so kann man ihnen den Wind aus den Segeln (ihre Hoffnung auf Weltbeherrschung) nehmen.“*²⁷⁶

Wieder zurück zu den Rabbinerbrieffen:

In diesem Webdokument wird zudem ein Text von Rudolf John Gorsleben mit dem Titel *Hoch-Zeit der Menschheit*, aus dem Jahr 1930, zitiert.

²⁷³ <http://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:I3PtjYOMoycj:www.fuellhornleben.de/Rabbiner%2520Briefe%2520Hamer.doc+rabbinerbrieft&cd=3&hl=de&ct=clnk&gl=de&client=firefox-a> (zuletzt gesehen am 03.09.2010)

²⁷⁴ http://unglaublichkeiten.com/unglaublichkeiten/u3/u3_2402Khasaren.html (zuletzt gesehen am 03.09.2010)

²⁷⁵ http://unglaublichkeiten.com/unglaublichkeiten/u3/u3_2402/Bild2.png (zuletzt gesehen am 03.09.2010)

²⁷⁶ http://unglaublichkeiten.com/unglaublichkeiten/u3/u3_2402/Bild4.png (zuletzt gesehen am 03.09.2010)

Ein Kapitel daraus, die „Imprägation des Weibes“, behandelt das Thema Rasse und deren Mischung. Dieser Text verdeutlicht Hamers Neigung zu sozialdarwinistisch rassistischem Denken und rechtem Gedankengut. Es stellt sich die Frage, wie eine Person, die Medizin studiert hat, solchen biologisch unsinnigen Theorien anhängen kann! In diesem Text wird die These vertreten, dass ein Mann beim Geschlechtsverkehr mit einer Frau seine biologische Spur hinterlassen würde.

*„Eine Frau wird wesentlich durch den Mann bestimmt, dem sie sich in jungfräulichem Zustande hingibt. Diese körperliche, seelische und geistige Vermischung hat nun bei der Vererbung zur Folge, daß Kinder aus einer Vereinigung der Frau mit einem zweiten Manne Keimanlagen des ersten Mannes, selbst wenn auch keine Empfängnis stattfand, übernehmen, denn schon der Samen wirkt durch bloße Aufnahme wesensverändernd.“*²⁷⁷

Daraus wird dann die Schlussfolgerung gezogen:

*„Der Hochrassige kann sich darum mehr erlauben, ohne Schaden anzurichten. Schwängert er eine Jungfrau arischer Herkunft, so zeugt er wenigstens echt, das heißt nicht nur fort, sondern hinauf, schwängert er ein Mädchen minderrassiger Art, so handelt er zwar nicht klug, aber er ‚schändet‘ das Mädchen nicht, eber sich selber in einer ‚unebenbürtigen‘ Nachkommenschaft.“*²⁷⁸

Dieses Zitat schließt mit dem Resultat:

*„Was die ‚Juden‘ heute sind, das waren sie von jeher, ein über die ganze Erde verbreitetes, nicht auserwähltes, aber ausgestoßenes Volk, dessen Angehörige schon vor 5000 Jahren in Babylon große Bankhäuser leiteten. (...) Sie sind ... das kränkste, körperlich und geistig das entartetste Volk der Erde, weil es, seit Jahrtausenden aus kastenlos, rasselos Gewordenen, aus irgendwelchen körperlichen und sittlichen Mängeln Ausgestoßenen sich zusammensetzend, keine Verbindung mehr zur Mutter Erde ... [hat].“*²⁷⁹

Am Ende des Zitates wird die Quelle angegeben, und der interessierte Leser kann sich dieses und weitere verfassungsfeindliche Bücher als PDF-Datei herunterladen.²⁸⁰ Auf der Seite Unglaublickeiten befindet

²⁷⁷ http://unglaublickeiten.com/unglaublickeiten/u3/u3_2402/Bild4.png (zuletzt gesehen am 02.09.2010)

²⁷⁸ ebd.

²⁷⁹ ebd.

²⁸⁰ http://unglaublickeiten.com/unglaublickeiten/htmlphp2/u2_08967Gorsleben.html (zuletzt gesehen am 02.09.2010)

sich zusätzlich der Hinweis, dass dieses Buch seit 1993 in der Bundesrepublik verboten ist.

Fazit

Es wurde deutlich, dass die Krankheitsentstehungstheorie der GNM durch antisemitische Weltverschwörungstheorien geprägt ist.

Hamer und Pilhar leugnen öffentlich den Holocaust und verbreiten rassistische, antijüdische Propaganda. Wobei diese „neue Art“ des Antisemitismus von sich behauptet, kein Antisemitismus zu sein, was man durch verschiedene historische und anthropologische Umdeutungen zu belegen versucht. Unter anderem wird behauptet, dass Juden eigentlich Khasaren seien. Aus dieser Theorie, Juden wären eigentlich Khasaren, wird dann abgeleitet, dass es daher auch keinen Antisemitismus geben könne.²⁸¹

Eine derartige Deutung ist typisch für Weltverschwörungstheorien.

„Weltverschwörungstheorien sind komplexe psychologisch-politisch-soziale Denkstrukturen, die auf dem Freund-Feind-Schema basieren, sie dienen als politisch-ideologisches Instrument für Gesellschaftliche Gruppierungen, die die Macht behalten oder erringen wollen.

Anfangs wird eine Weltverschwörung behauptet, die von bestimmten Feinden organisiert wird. Diese höchst unterschiedlichen Feinde ²⁸² werden mit Hilfe der ‚Verschwörungstheorie‘ zu einer einheitlichen Feindgruppe ²⁸³ vereint, gegen die dann gekämpft werden muss.²⁸⁴ Der deutsche Politologe Armin Pfahl-Traughber (1993) hat Ansätze zu einer Theorie über die Wirkung der Weltverschwörungsmythen entwickelt. Er zeigt auf, dass diese Mythen meist in Krisen- und Umbruchszeiten entstehen, wenn alte Konfliktlinien sich auflösen, entwickeln sich neue. Verschwörungstheoretiker denken in einer Welt aus schwarz-weißen Feinbildern [sic!], Freunde und Feinde sollen klar unterscheidbar sein. (...) Manche arbeiten dabei

²⁸¹ Sieh hierzu: Eduard Gugenberger, Franko Petri, Roman Schweidlenka: Weltverschwörungstheorien. Die neue Gefahr von rechts, Wien 1998, S. 178ff.

²⁸² Wie bei unserem Bsp.: Schulmedizin, Ärzte, Onkologen, Rabbis, Freimaurer, Zionisten, Israelis

²⁸³ In diesem Fall die Juden.

²⁸⁴ Petri: Strategien gegen den Weltverschwörungswahn, Bern 1999, S. 3.

Text erhältlich unter: http://www.infosekta.ch/media/pdf/E_Eso_Petri_StrategienWeltverschwörungswahn.pdf

mit Tricks, andere überzeugen durch ihre wissenschaftliche Form.“²⁸⁵

Eine Gemeinsamkeit haben aber alle Weltverschwörungstheorien, sie sind unlogisch und ihre vorgebrachten Argumente sind nicht nachvollziehbar.²⁸⁶

„Historische Fakten werden verschwiegen oder umgedreht“, es werden historische Traditionen konstruiert, um die eigene Weltdeutung zu bestätigen.²⁸⁷ Diese Art des Denkens ist zudem absolut und lässt keine Kritik zu, denn jeder Widerspruch wird systemimmanent als Teil der Verschwörung interpretiert.²⁸⁸

*„Verschwörungstheorien sind eine Herausforderung für die Demokratie, die Vernunft, Menschlichkeit und Toleranz.“*²⁸⁹ Ihre Absurdität bewahrt viele Menschen nicht davor, an sie zu glauben. Sie bestechen besonders durch ihre scheinbare Logik. Daher ist es nach Petri notwendig, bei allen Verschwörungstheorien die innere Unlogik zu enthüllen, um sie erfolgreich zu dekonstruieren.²⁹⁰

²⁸⁵ ebd.

²⁸⁶ ebd., S.3.

²⁸⁷ Petri, 1999, S. 4.

²⁸⁸ ebd., S. 3.

²⁸⁹ ebd.

²⁹⁰ ebd.

*HEUSCHRECKEN, GIER UND WELTVERSCHWÖRUNG:
REGRESSIVER ANTIKAPITALISMUS UND DAS ANTISEMITISCHE
RESSENTIMENT*

Lothar Galow-Bergemann

Wer in den 60er oder 70er Jahren in Westdeutschland überhaupt nur das Wort „Kapitalismus“ in den Mund genommen hat, war sofort entlarvt als von Moskau und Ostberlin ferngesteuerter Kommunist, der unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung untergraben wollte. Denn „bei uns“ gab es keinen Kapitalismus, das war ein Kampfbegriff der SED-Propaganda, bei uns gab es nämlich eine „soziale Marktwirtschaft“ und die war etwas völlig anderes. Nach dem unrühmlichen und verdienten Ende des sowjetischen Imperiums war man in den 90er Jahren sogar davon überzeugt, dass nunmehr das Reich der Glückseligkeit anbreche. Von blühenden Landschaften war die Rede, gar vom Ende der Geschichte. Nun, spätestens seit der Krise, die 2008 mit dem Zusammenbruch des traditionsreichen Bankhauses Lehmann Brothers begann und die seitdem nicht mehr enden will, hat sich da ein bisschen was verändert. „Kapitalismuskritik“ ist in aller Munde. Schlagen Sie irgendeine Zeitung auf, machen Sie den Fernseher an, hören sie Politikern zu oder den Leuten in der Straßenbahn: Irgendwie haben fast alle was gegen den Kapitalismus. Als alter Kapitalismuskritiker könnte man sich darüber freuen. Doch das Lachen bleibt einem im Halse stecken. Denn das, was da im Allgemeinen unter „Kapitalismuskritik“ firmiert, hat kaum mit Kapitalismus und kaum mit Kritik zu tun, dafür aber umso mehr mit Oberflächlichkeit und Ressentiment.

Das Alltagsbewusstsein reagiert leider höchst ressentimentgeladen auf die Krise. Und Ressentiments sind äußerst faktenresistent. Da gibt es z. B. das Bild von den „faulen Griechen“, das in vielen Köpfen herumspukt. Obwohl die tatsächliche Wochenarbeitszeit der Griechen 44,3 Std. beträgt (in Deutschland sind es 42), ihr Jahresurlaub bei 23 Tagen liegt, ihre Rente ganze 55% des europäischen Durchschnitts ausmacht, ihr Lohnniveau 73% der Eurozone beträgt, 25% der Griechen weniger

als 750 € verdienen, 20% von Armut bedroht sind und 25% in überbelegten Wohnungen leben. Und das alles sind Angaben aus der Zeit *vor* Ausbruch der so genannten Griechenlandkrise, heute sieht es noch deutlich schlechter aus!²⁹¹ Genauso hartnäckig hält sich die Vorstellung „Wir sind die Zahlmeister“. Doch die Bundesregierung nimmt das Geld weder aus dem Staatshaushalt noch aus dem Steueraufkommen. Sie leiht es für 1 % bis 3 % und verleiht es weiter - an Griechenland für 4,2% - an Irland für 5,8% - an Portugal für 5,5 bis 6%. Die Angaben stammen von Oktober 2011, aber im Prinzip verhält es sich auch jetzt noch so.²⁹² Ein gutes Geschäft für die deutschen Steuerzahler. Per Saldo zahlt nämlich Griechenland an Deutschland. Wenn die ganze Blase nicht platzt, wäre allerdings hinzuzufügen, aber da sind wir schon bei einem ganz grundsätzlichen Problem des modernen Kapitalismus, auf das wir später noch zu sprechen kommen.

Die Menschen an den Werkbänken und Schreibtischen - und die an den Stammtischen sowieso - *spüren*, dass etwas schief läuft. Sie bekommen tagtäglich mit, dass es immer mehr Verlierer gibt und sie möchten nicht dazugehören. Wenn also Thilo Sarrazin zur Begründung seiner rassistischen Thesen von Menschen spricht, die „*keine produktive Funktion*“ haben²⁹³, so sagt er durchaus die Wahrheit. Bitte denken Sie jetzt nicht in Maßstäben der Humanität. Denken Sie in der Logik des kapitalistischen Systems. Die macht nämlich in der Tat immer mehr Menschen „überflüssig“. Dazu später mehr. Und wie reagiert nun das Alltagsbewusstsein auf Sarrazins Thesen? Mit erschreckenden 56% Zustimmung.²⁹⁴

Es gibt also das verbreitete *rassistische* oder auch *nationalistische Ressentiment* gegen „die Faulen, die uns auf der Tasche liegen“. Das „Wir“ der Guten, zu dem sich die Ressentimentgeladenen ganz selbstverständlich dazurechnen, ist dabei immer das Kollektiv der „Ehrlich Arbeitenden und Betrogenen“. Es existiert aber noch ein anderes Ressentiment und es ist sogar noch weit stärker verbreitet als das rassistisch /nationalistische. Ja selbst viele, die dieses Ressentiment kritisieren, teilen jenes an-

²⁹¹ RLS, 20 beliebte Irrtümer in der Schuldenkrise, Oktober 2011

²⁹² dto.

²⁹³ Th. Sarrazin, Lettre International, 01.10.2009

²⁹⁴ http://wahltool.zdf.de/Politbarometer/mediathekflash.shtml?2010_09_10

dere selbst. Es ist dies das Ressentiment gegen „die Gierigen, die uns an den Geldbeutel wollen“. Gegen „die da oben, die uns belügen und betrügen“. Auch in diesem Fall rechnet sich das „Wir“ der Guten wiederum dem Kollektiv der „Ehrlich Arbeitenden und Betrogenen“ zu. Dieses Ressentiment nenne ich das *regressiv-antikapitalistische*.

Was ist regressiver Antikapitalismus?

Um dieser Frage mehr auf den Grund zu gehen, empfehle ich Ihnen, sich den Film „Jud Süß“ von 1940 anzusehen. Der Film ist ja bekanntlich nicht verboten, er ist ein so genannter „Vorbehaltsfilm“, der bei gewissen Gelegenheiten immer mal wieder zu sehen ist. Damals sind über 20 Millionen Menschen in die Kinos geströmt - so viele wie nie zuvor - und nicht etwa weil sie der Blockwart hineingetrieben hätte, sondern weil sie dort genau das sahen, was sie dachten und fühlten. Wovon handelt der Film? Am Hofe eines Fürsten, der von chronischer Geldnot geplagt ist, gewinnt ein intelligenter und mit allen Wassern gewaschener Jude zunehmend an Einfluss, weil er dem Herrscher immer wieder mit raffinierten Finanztricks aus der Klemme hilft. Natürlich muss das Geld irgendwoher kommen und natürlich wird es dem Volke weggenommen. Während nun die gierigen und raffenden Hintermänner des Juden am Hofe immer mehr Reichtümer beiseiteschaffen, verarmt das Volk zusehends. Der Film arbeitet mit sehr einprägsamen Bildern: Hie die Raffgierigen, da die ehrlich Arbeitenden. Die Unzufriedenheit wächst, es kommt zu Protesten, Fensterscheiben gehen zu Bruch und der Widerstand der „ehrlieh Arbeitenden und Betrogenen“ formiert sich. In der Schlüsselszene mobilisiert der positive Held seine Mannen zum Kampf gegen die Juden mit dem Ausruf: „Wie die Heuschrecken fallen sie über uns her!“ Das ist der zündende Funke, der überspringt. Von da an wehrt man sich gegen die Gierigen. Am Ende wird der Jude zur großen Zufriedenheit des Volkes erhängt.

Nun hat meine Gewerkschaft ver.di vor einiger Zeit eine Broschüre herausgebracht, die den Anspruch erhebt, den so genannten „Finanzkapitalismus“ zu erklären. Darauf ist ein großer Heuschreckenschwarm

zu sehen, der sich dem Betrachter bedrohlich nähert. Darüber steht: „Finanzkapitalismus Geldgier in Reinkultur!“ Im Innenteil sieht man jede Menge Karikaturen, die mal Heuschrecken, mal Menschen zeigen - der Unterschied spielt da keine große Rolle mehr - die gierig über Mietshäuser, Fabriken und Banken herfallen und sie ausquetschen und aussaugen. Willige Helfer, unschwer als Politiker der Bundesregierung auszumachen, rollen den von außen, aus Übersee kommenden Heuschrecken den roten Teppich aus und reißen für sie die Deiche ein. Schon sieht man die ins Land einfallenden Gierigen sich angesichts der im Hintergrund ehrlich-friedlich vor sich hin arbeitenden deutschen Fabrik die Hände reiben: „Auf zu neuen Betätigungsfeldern“ Erst wenn die große Heuschrecke am Schluss gefesselt ist, geht es den Menschen wieder gut und sie können feiern.

Den KollegInnen von ver.di, die diese Broschüre gemacht haben, zu unterstellen, sie seien Nazis, wäre nicht nur persönlich absolut unter der Gürtellinie, es wäre auch sachlich völlig falsch. Natürlich sind sie das nicht. Und trotzdem, ja gerade deswegen muss man hellhörig werden. Da gibt es nämlich offensichtlich bestimmte Bilder und Erklärungsmuster für die kapitalistische Krise, die sich konsistent durch die gesamte Gesellschaft ziehen, ob rechts, links, Mitte, oben oder unten. Gerade die Heuschreckenmetapher erfreut sich im Zuge der vermeintlich kapitalismuskritischen Debatte seit einigen Jahren großer Beliebtheit quer durch die ganze Gesellschaft. Ob im gutbürgerlichen Diskurs in den Leitmedien oder in martialischen Kampfaufrufen Autonomer: „Heuschreckenalarm - Mieten rauf? Nicht mit uns, ihr Schweine!“

Wie sehr etwa die gefühlte Bedrohung durch das, in der Regel als „ausländisch“ imaginierte, Finanzkapital die ganze Gesellschaft durchzieht, machen auch folgende Zitate deutlich, die von drei höchst unterschiedlichen Leuten stammen, die selbstredend nicht in einen Topf zu werfen sind. Umso frappierender:

- ❖ *„Das Übergewicht des Finanzkapitals über alle Formen des Kapitals ... bedeutet die Aussonderung weniger Staaten, die finanzielle ‚Macht‘ besitzen.“*
- ❖ *„Der Kampf gegen das internationale Finanz- und Leihkapital ist zum wichtigsten Programmpunkt des Kampfes der deutschen Nation um ihre*

- wirtschaftliche Unabhängigkeit und Freiheit geworden.”*
- ❖ *„Die Deutsche Bank ist keine deutsche Bank mehr ... Es ist nicht gut, dass deutsche Weltfirmen hinsichtlich der Finanzierung von großen Vorhaben und Investitionen von ausländischen Finanzinstituten abhängen.“*

Hätten Sie gewusst, dass das erste Zitat von Lenin stammt, das zweite von Hitler und das dritte von Helmut Schmidt?²⁹⁵

In einem „Kalender gegen Stuttgart 21“ sehen wir zwei Landkarten von Baden-Württemberg: einmal ein trüber verdorrter Landstrich, wo ein zylindertragender Dunkelmann einen hässlichen Kaktus namens Stuttgart 21 gießt und das andere Mal ein blühendes und grünendes Ländle, wo glückliche Menschen in saftigen Wiesen ihre Blümlein gießen - weil nämlich das vermeintliche Alternativkonzept „Kopfbahnhof 21“ verwirklicht wurde. Darunter lesen wir: *„Möge dieser Kalender den Menschen ... die Augen öffnen helfen, woran Fortschritt zu erkennen ist: Daran, ob ein Projekt einer Mehrheit oder nur einer gierigen Minderheit dient.“*

Eine weitere oberflächliche und ressentimentgeladene „Erklärung“ für die Zumutungen, die der Kapitalismus für die Menschen mit sich bringt, ist die so genannte „Zinskritik“. Gerade diese Pseudokritik verzeichnet leider, je länger die Krise dauert, umso mehr AnhängerInnen. Sie stellt nichts am Kapitalismus infrage, außer den Umstand, dass es Zinsen gibt. Gäbe es die nämlich nicht, so hätten wir gar keinen „Kapitalismus“ mehr, sondern eine „natürliche Wirtschaftsordnung“, die wunderbar funktionieren würde. Wie nun aber die bösen Zinsen in die Welt kommen, wo es doch auch ganz ohne sie funktionieren könne - das erklären sich ZinskritikerInnen womit? Dreimal dürfen Sie raten. Mit ganz besonders Gierigen natürlich, die mithilfe der böartigen Erfindung „Zins“ ihre Mitmenschen ausbeuten. „Was hör ich da? Geld ohne Zinsen? Da müsste ich ja arbeiten wie Sie?“ kanzelt schon auf einer Karikatur des 19. Jahrhunderts ein fatter Vielfraß einen armen Hungerleider ab, während Ihnen heute passieren kann, dass in Ihrer Stammkneipe Bierdeckel mit der vermeintlich subversiven Aufschrift „Dieses Bier hat 30% Zinsanteil“ auftauchen oder Sie sich im Internet

²⁹⁵ LW 22, 242; Mein Kampf, 233; Die Zeit 15.7.2011

ein Dreiminutenfilmchen mit dem großspurigen Titel „Wie funktioniert Geld?“ ansehen können: Da fesselt ein raffinierter Bösewicht einen armen Arbeitssklaven mittels Zinsketten an eine Bank und in der Schlussszene streckt eine Riesenkrake ihre Arme über den Erdball aus: „Er regiert das Geld und Geld regiert die Welt“.

Überhaupt ist die Frage „Geld regiert die Welt. Und wer regiert eigentlich das Geld?“ geradezu *die* klassische Pseudofrage des regressiven Antikapitalismus, die hinter systemischen Zwängen das Handeln böser Mächte vermutet. Diese Frage begegnet einem auf *occupy*-Demonstrationen ebenso wie auf dem Cover des „Spiegel“.²⁹⁶ Die „Frankfurter Rundschau“ vom 25.10.11 zeigt auf der Titelseite zwei große Hände, die den Erdball mittels langer Marionettenfäden dirigieren und titelt: „In der Hand der Konzerne. 147 Firmen dominieren die Welt.“ Auch das natürlich eine Personalisierung, denn die Konzerne sind bekanntlich hierarchisch strukturiert und man kann sich ja schon denken, wie die heißen, die da die ganze Welt manipulieren...

„Wir“ aber sind die Guten. Und wenn etwas nicht so läuft, wie wir das wollen, steckt natürlich nichts als Manipulation dahinter. Exemplarisch sei auf ein Plakat verwiesen, das auf der ersten Demonstration gegen Stuttgart 21 nach dem für die GegnerInnen verlorenen Volksentscheid mitgeführt wurde:

„Herr Kretschmann, Verstecken Sie sich nicht hinter dem sog. Volksentscheid. Denn: entschieden hat nicht das Volk, entschieden haben Kapital, Spekulanten und Henschecken mit ihren Millionen - und irreführte, belogene und betrogene Bürger!“ Auf einem anderen, für die Stuttgarter Wutbürgerproteste ebenso typischem Bild halten DemonstrantInnen Schilder mit den Konterfeis von Merkel, Kretschmann und (dem SPD-Fraktionsvorsitzenden im Stuttgarter Landtag) Schmiedel, - quer über deren Stirn steht jeweils in einem schwarzen Balken: „Verantwortlich“. Diese Sorte „Kapitalismuskritik“ zeigt sich besonders anschaulich auch bei den Aktionen von *occupy*: „We are the 99%“ lautet der Slogan, der da zu begeistern vermag, und die Dame, die sich gleich „I am the 99%“ auf die Wange gemalt hat oder der Herr, der auf sein Pappschild schreibt „Ich bin 99% und ich bin wütend“, zeigen sehr anschaulich, wie innig sie von

²⁹⁶ Der Spiegel 12.12. 2011

dem Wunsch beseelt sind, zum großen und guten Kollektiv der „Ehrlichen und Betrogenen“ zu gehören. Aber es gibt auch differenziertere Menschen, die sind der Meinung, dass die Guten nicht 99%, sondern nur 98% der Menschheit ausmachen: *„Ich teile die Menschheit deshalb gern in drei Kategorien ein. Die erste Kategorie, das sind die normalen Menschen. Wir alle haben sicher als Jungs mal Äpfel geklaut, aber dann sind wir doch anständige Kerle geworden. Normale Menschen also, das sind vielleicht 98 Prozent. Zweite Kategorie, das sind die mit einer kriminellen Ader. Die gehören vor Gericht, und wenn sie schuldig gesprochen sind, dann gehören sie ins Gefängnis. Und die dritte Kategorie sind Investmentbanker und Fondsmanager. Dabei ist das Wort Investmentbanker nur ein Synonym für den Typus Finanzmanager, der uns alle, fast die ganze Welt, in die Scheiße geritten hat...“* schreibt Helmut Schmidt, der beliebteste Politiker der Deutschen, der von vielen wie ein Säulenheiliger verehrt wird.²⁹⁷

In einer Karikatur des „Stürmer“ aus der Nazizeit sitzt ein fetter Jude mit Hakennase auf einem prallen Geldsack, darunter steht: „Der Gott des Juden ist das Geld. Und um Geld zu verdienen, begeht er die größten Verbrechen. Er ruht nicht eher, bis er auf einem großen Geldsack sitzen kann, bis er zum König des Geldes geworden ist.“ Dieses Bild funktioniert auch ohne Juden. Auch in modernen Karikaturen, noch mehr in vielen modernen Köpfen, findet sich das Bild des fetten gierigen Finanzkapitalisten, der sich die Hände nach dem Profit reibt und nicht eher ruht, bis er König des Geldes ist. Ist das schon Antisemitismus? Es gibt den Versuch, diese Frage mit dem Verweis auf einen „strukturellen Antisemitismus“ zu beantworten. Der strukturelle Antisemitismus reproduziere sämtliche antisemitischen Muster ohne „Juden“ ausdrücklich zu nennen, er sei folglich ein „Antisemitismus ohne Juden“. Der so qualifizierte „strukturelle Antisemit“ reagiert darauf regelmäßig mit größter Empörung: „Ich habe etwas gegen die Gierigen, die uns alle aussaugen. Aber ich sage (und denke) nicht, dass diese Gierigen die Juden sind. Nur in diesem Fall wäre ich Antisemit.“ Wie weit der Begriff des strukturellen Antisemitismus trägt, kann hier nicht abschließend geklärt werden.

Fest stehen aber auf jeden Fall die ausgeprägte Anschlussfähigkeit und

²⁹⁷ Das Geldhaus, Die Zeit 15.7.2011

die große Nähe zwischen regressiv-antikapitalistischem Ressentiment und Antisemitismus sowie die fließenden Übergänge zwischen beiden.

Im Stuttgarter Stadtarchiv findet sich ein Flugblatt der NSDAP von 1931. Es folgt dem Muster: Verzweiflung und Not auf der einen Seite, Millionen-Verschwendungen und superreiche Minister, Konzernchefs und Bankiers auf der anderen Seite. Über vier Seiten hinweg werden akribisch deren Bezüge und Einkommen aufgelistet. Die Agitation endet mit den Sätzen: *„Magst Du links, in der Mitte oder rechts gestanden haben, kehre um und stärke die Partei, die derartige Zustände abschafft, damit es endlich besser wird. ... Damit diese Ausbeutung garantiert aufhört, entscheide Dich für die Partei Adolf Hitlers Werde Mitglied der National-sozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei“*. (Schreibweise im Original.) Der positive Bezug der Nationalsozialisten auf die „ehrlliche Arbeit“ hat sich in nichts von demjenigen der allermeisten Deutschen unterschieden. *„Arbeiter der Stirn und der Faust Wählt den Frontsoldaten Hitler!“* heißt es auf einem NSDAP-Plakat aus dieser Zeit, und bekanntlich haben demokratische Wahlen dem nationalsozialistischen Deutschland den Weg geebnet. Viele können bis heute nichts damit anfangen, dass ausgerechnet die Worte „Arbeit macht frei“ über dem Tor von Auschwitz stehen. Aber das hat seine innere Logik: „Dort die Gier - hier die ehrliche Arbeit. Jetzt sollen die Gierigen endlich auch mal arbeiten.“ - „Die sollen erst mal arbeiten lernen“ war noch in den 60er und 70er Jahren eine äußerst beliebte Hassparole gegen demonstrierende junge Leute und auch heute - gerade in der Krise - ist der fast schon wahnhaftige Bezug auf die Arbeit noch weitgehend ungebrochen. „Arbeit, Arbeit, Arbeit“ - „Sozial ist, was Arbeit schafft“ - „Die schönsten Plätze sind Arbeitsplätze“ - so lauten Wahlplakate verschiedener Parteien aus den letzten Jahren. Unterscheiden tun sie sich nicht.

An dieser Stelle einige Anmerkungen zu einer anderen Variante der Nähe zu antisemitischen Denkmustern, die zwar hier nicht im Mittelpunkt steht, aber gleichfalls sehr aktuell ist. So tief verwurzelt das „Nie wieder“ auch nach 1945 ist und so sehr es auch geradezu ritualisiert wurde, so haben doch bis heute die meisten nicht verstanden, dass es auch welche gibt, die aus den Ereignissen den Schluss gezogen haben, *nie wieder Opfer sein* zu wollen. Und wenn man schon den Spruch auf dem Eingangstor von Auschwitz nicht versteht, so kann man schon gar

nichts mit einem Foto anfangen, auf dem eine Besuchergruppe zu sehen ist, die die Staatsflagge Israels durch dieses Tor trägt. Dieses Unverständnis ist unter denjenigen, die sich als links verstehen, leider ganz besonders ausgeprägt. Wenn Günter Grass behauptet, „Israel gefährdet den Weltfrieden“ und will „allesvernichtende Sprengköpfe“ in den Iran lenken, so erinnert einen diese irre Verdrehung der Realität an ein deutsches Plakat aus den 40er Jahren: „Der ist schuld am Kriege“ heißt es da und ein ausgestreckter Finger zeigt anklagend auf „den Juden“ mit dem Davidstern. Die Deutschen haben Auschwitz bekanntlich tatsächlich damit begründet, dass die Juden ja „uns“ vernichten wollten. In irrer Umkehrung der Realität unterstellt der Antisemit den Juden das, was ihnen droht.

Und man darf sich nicht täuschen: Im Gegensatz zu den meisten Medien hat ein sehr großer Teil der Bevölkerung Grass unterstützt. Die Blindheit gegenüber Antisemitismus ist weit verbreitet. Er wird auch und ganz besonders im Falle des iranischen Regimes kaum zur Kenntnis genommen. Dabei könnte man ohne Scheuklappen durchaus wissen, was Sache ist. Beispielhaft zwei Zitate von Ahmadinedschad. Während der UN-Vollversammlung am 24.09.2008 sprach er von „einer kleinen, aber hinterlistigen Zahl von Leuten namens Zionisten“: *„Obwohl sie eine unbedeutende Minderheit sind, beherrschen sie einen wichtigen Teil der finanziellen Zentren sowie der politischen Entscheidungszentren einiger europäischer Länder und der USA in einer tückischen, komplexen und verstohlenen Art und Weise“*. Auf der UN-Vollversammlung am 23.09.2009 verkündete er: *„Es ist nicht länger akzeptabel, dass eine kleine Minderheit die Politik, Wirtschaft und Kultur großer Teile der Welt durch ihre komplizierten Netzwerke beherrscht und eine neue Form der Sklaverei betreibt.“* Solcherlei Tiraden könnten um ein Vielfaches ergänzt werden, auch um Aussagen von Khamenei und anderen Führern des iranischen Gottesstaates. Sie offenbaren ein komplett antisemitisches Weltbild - kombiniert mit der Leugnung des Holocaust, der Parole, Israel müsse ausradiert werden, und dem Streben nach Atomwaffen. Wo bleibt die Empörung der deutschen Öffentlichkeit, wo bleiben die Kundgebungen der Friedensbewegung für den bedrohten Judenstaat? Man will es einfach nicht wahrhaben und schaut weg. Nicht wenige sympathisieren gar klammheimlich mit der Politik des iranischen Regimes, leider wiederum vor allem Leute, die sich als links verstehen.

Antisemitismus tritt heute in erster Linie in Form des Antizionismus auf. Der Antisemit unterstellt „dem Juden“, er sei gierig und böseartig und beherrsche und bedrohe, obwohl zahlenmäßig so klein, die ganze Welt. Der Antizionist unterstellt dem jüdischen Staat genau dasselbe. Aber man hat ja heute nichts mehr gegen Juden. Man will ja „nur Israel kritisieren“. Mit verdächtiger Obsession allerdings. Die macht sich schon daran fest, dass man eigens dafür ein Wort erfunden hat: „Israelkritik“. Obwohl die Zeitungen jeden Tag voll davon sind und obwohl kein Mensch jemals verlangt hat, dass man israelische Politik nicht kritisieren dürfe, scheint „Israelkritik“ für viele so etwas wie ein unveräußerliches Menschenrecht zu sein. Haben Sie schon mal von Frankreich-, Russland- oder Türkeikritik gehört? Auch der Umgang mit Israel zeigt, welche große Barrieren es in sehr vielen Köpfen gegen die Wahrnehmung von Antisemitismus gibt.

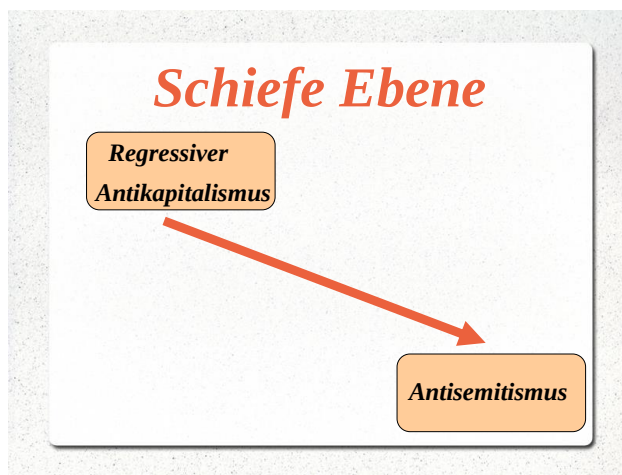
Wenn wir also die Frage beantworten wollen, was Antisemitismus und was regressiver Antikapitalismus sei, so müssen wir zunächst einmal festhalten, was Antisemitismus - entgegen weitverbreiteter Vorstellung - alles *nicht* ist. Antisemitismus hat Schnittmengen mit Rassismus, aber er ist *kein* „antijüdischer Rassismus“. Antisemitismus beinhaltet auch Vorurteile, aber er ist *nicht* „eines von vielen Vorurteilen“. Antisemitismus wird *auch* zu taktischen Zwecken mobilisiert, aber er ist *keine* „Sündenbock-Propaganda der Herrschenden“. Und Antisemitismus ist *nicht* „in der Linken und in der Mitte undenkbar“.

Antisemitismus ist der unreflektierte Aufschrei gegen die Verhältnisse, der im Vernichtungswahn gegen die vermeintlich Schuldigen kulminiert. Man kann ihn auch als das voll entfaltete regressiv-antikapitalistische Ressentiment bezeichnen.

Regressiver Antikapitalismus hält „die Gierigen“ für „die Schuldigen“, imaginiert das Kollektiv der „Ehrlich Arbeitenden und Betrogenen“, erklärt sich die Welt mit Manipulation und Verschwörung und personalisiert unpersonale Herrschaft. Kurz, er versteht nicht, was Kapitalismus ist. Regressiver Antikapitalismus ist *noch* kein Antisemitismus, aber Antisemitismus ist immer *auch* regressiver Antikapitalismus. Dabei ist wichtig zu verstehen, dass es fließende Übergänge mit vielen Abstufungen zwischen regressivem Antikapitalismus und Antisemitismus

gibt.

Bei weitem nicht jeder, der regressiv-antikapitalistisch denkt, ist deswegen auch schon ein Antisemit. Um noch einmal auf die Sache mit der ver.di-Heuschreckenbroschüre zurückzukommen. Erwähnt werden muss hier fairerweise auch, dass ver.di in letzter Zeit kaum noch die Heuschreckenmetapher verwendet hat, nachdem einige KollegInnen eine Gegenbroschüre mit dem Titel „Mensch denk weiter – Heuschrecken sind keine Erklärung“ verfasst hatten, die innergewerkschaftlich auf viel Resonanz stieß.²⁹⁸ Das macht Hoffnung, wenn auch noch nicht genug. Denn man kann auch ohne Heuschreckenkarikaturen noch jede Menge regressiven Antikapitalismus transportieren. Auch damit befasst sich übrigens besagte Gegenbroschüre. Trotzdem zeigt der Vorgang, dass regressiver Antikapitalismus nicht 1:1 gleichgesetzt werden darf mit Antisemitismus. Es handelt sich vielmehr um eine schiefe Ebene, an deren unterem Ende sich der antisemitische Sumpf befindet. Wer einmal auf die schiefe Ebene geraten ist, läuft durchaus Gefahr, irgendwann in diesen Sumpf abzurutschen, aber es gibt glücklicherweise keinen entsprechenden Automatismus. Wer innehält und reflektiert, wer sich dessen bewusst wird, dass er sich auf der schiefen Ebene befindet, der kann auch umsteuern.



²⁹⁸ <http://www.labournet.de/diskussion/gewerkschaft/real/insekten.pdf>

Was ist reflektierter Antikapitalismus?

Nun bliebe meine Kritik seltsam halbseiden, wenn ich Ihnen nicht ein Angebot machen würde, wie denn Kapitalismus richtig oder wenigstens richtiger zu kritisieren wäre. Denn dass Kapitalismuskritik notwendig ist, ist heute unbestrittener denn je und zum Glück kann man ihn auch auf eine völlig andere und wesentlich treffendere Art kritisieren, als dies der regressive Antikapitalismus des spontanen Alltagsbewusstseins tut.

Reflektierter Antikapitalismus hat viele Verbündete. Sein stärkstes Argument ist die Wirklichkeit selbst. Denn wir leben heute in herrlichen Zeiten. Und das meine ich überhaupt nicht ironisch, sondern ganz ernst. Wir sind erstmals in der Geschichte so weit, dass ein jahrtausendealter Traum der Menschen Wirklichkeit werden kann. Das ist der Traum davon, dass man nicht sein ganzes Leben mit Mühe und Plage und Arbeit verbringen muss, sondern dass alle Menschen die Möglichkeit haben, ihr Leben zu genießen, sich all dem im Leben zu widmen, was wirklich Freude macht. Dieser Traum von Generationen ist immer wieder nur für eine kleine Schicht von Reichen und Begüterten in Erfüllung gegangen. Für die große Masse der Menschheit blieb er immer unerfüllbar. Die Menschen haben sich schon lange Gedanken darüber gemacht, wie man diesen Traum eigentlich verwirklichen könnte. Wir finden schon in alten Dokumenten Hinweise darauf. Aristoteles schreibt: „*Wenn das Weberschiffchen [also das Teilchen, das im Webstuhl hin- und herbewegt werden muss] von selbst webte und der Zitterschläger von selbst spielte, dann bräuchten allerdings die Meister keine Gesellen, und die Herren keine Knechte.*“²⁹⁹ Andere übersetzen das auch mit: „*so bräuchten wir keine Sklaven mehr*“.

Heute leben wir in der Zeit, wo das Weberschiffchen sich von selbst bewegt. Die enorme wissenschaftlich-technische Entwicklung der letzten Jahrzehnte befähigt uns heute, mit sehr viel weniger Arbeit als jemals zuvor so viel stofflichen Reichtum, so viele Güter wie noch nie zu produzieren. In den 20er Jahren hat die Produktion von Henry Ford's berühmtem „Modell T“ 800 Arbeitsstunden pro Stück benötigt. Heute

²⁹⁹ Pol. A4, 1253b 33ff.

läuft ein Auto nach insgesamt 18 Stunden Arbeit vom Fließband und dieses Auto hat eigentlich kaum noch etwas mit dem „Modell T“ zu tun, außer dass es vier Räder und ein Lenkrad hat, es ist wesentlich komplexer, komplizierter, differenzierter. 800 Stunden vor 90 Jahren - 18 Stunden heute. Mit 20 Leuten kann man in einem Jahr 10.000 PC herstellen. Die Produktion eines einzigen PC erfordert nur drei ganze Arbeitsstunden. Wo sich noch vor gar nicht langer Zeit hunderte, ja tausende Menschen im Schweiß ihres Angesichts abmühten, da machen wir heute ein paar Klicks mit der Maus und elektronische Systeme und Maschinen erledigen das für uns. Herrliche Zustände! Nicht nur Aristoteles hätte auf den Straßen getanzt, wenn er das noch hätte erleben dürfen.

Wie kann es da sein, dass wir ausgerechnet heute immer länger arbeiten müssen? Wie kann es sein, dass die Anzahl der geleisteten Überstunden wächst und wächst? Wie kann es sein, dass immer mehr Menschen von ihrem Arbeitsstress systematisch fertig gemacht werden, das Burnout-Syndrom um sich greift, immer mehr ArbeitnehmerInnen und Selbstständige psychisch krank werden und am ständig steigenden Leistungsdruck scheitern? Wie kann es sein, dass schon unter Dreißigjährige unter dem Wahnsinnsdruck zusammenbrechen? Und wie kann es sein, dass gleichzeitig ein immer größerer Teil der Menschen arbeitslos wird? Dass immer mehr Menschen die kaltschnäuzige Botschaft verspüren: ihr seid überflüssig, ihr fungiert nur noch als Kostenfaktoren für die Staats- und Sozial-Kassen? Und die anderen, diejenigen, die noch das zweifelhafte Glück haben, im Arbeitsprozess verwurstet zu werden, die dürfen dann bis 67 arbeiten. Rente mit 67, weil es nicht geht, dass immer weniger Jüngere immer mehr Ältere versorgen? Mit Verlaub - was für ein Unsinn! Bei einer dermaßen explodierenden Produktivität, die es erlaubt, mit so viel weniger Arbeit so viel mehr gesellschaftlichen Reichtum zu produzieren, versteht doch jedes Kind, dass wir alle nur noch 20 oder 10 Stunden in der Woche arbeiten müssten und mit 40 Jahren ganz damit aufhören könnten. Wo soll das Problem eigentlich liegen? In Zeiten, in denen alle Menschen - jung oder alt, Frau oder Mann, Nord oder Süd - mit weniger Arbeit denn je gut leben könnten, erwartet die heute Dreißigjährigen bestenfalls eine mickrige Pseudo-Rente mit 69, 70 oder 75, von der sie nie und nimmer werden leben können, wenn sie überhaupt die Mühle solange durchhalten. Das ist ein

offenes Geheimnis. Es springt ins Auge, dass da irgendetwas *ganz grundsätzlich* schief läuft. Was ist das?

Hier soll es nur am Rande über tagesaktuelle Phänomene der gegenwärtigen Krise gehen, Thema der folgenden Zeilen ist die Frage: Warum es überhaupt zu der Krise kommen kann, die wir im Moment erleben? Weil sich, ganz allgemein gesagt, über unsere Möglichkeiten zur Produktion stofflichen Reichtums ein monströses Geflecht aus Verstrickungen, Fesseln und Widersprüchen spannt, das unglaublich viel Arbeitskraft und Lebensenergie vernutzt - und das zu dem einzigen Zweck, sich selber am Leben zu halten. Und trotz immer gigantischen Aufwands wird dieses monströse Geflecht immer krisenanfälliger. Die Rede ist von der *abstrakten Reichtumsproduktion*.

Wie kann die Produktion von *Reichtum* schädlich sein, fragen Sie vielleicht, und warum *abstrakt*? Weil *Reichtum* nicht gleich *Reichtum* ist. Reflektierte Kapitalismuskritik beginnt mit dem Hinterfragen scheinbar selbstverständlicher Begriffe aus der Alltagssprache. Es gibt *stofflichen Reichtum* - ein Tisch, ein Laptop, Kleidung, Software, Literatur, Wissenschaft... Das ist *notwendig zum Leben*, das sind *Güter*. Und es gibt *abstrakten Reichtum* - Wert, Geld, Kapital, Fiktives Kapital. Das sind *Waren*. Und *Waren* sind im Unterschied zu *Gütern* nur im *Kapitalismus* notwendig oder - ein treffenderer Begriff - in der *warenproduzierenden Gesellschaft*. Ohne sich darüber im Klaren zu sein, dass es diese zwei grundverschiedenen Arten von *Reichtum* gibt, wird man die Ursache der Krise nicht verstehen. Die Verwechslung dieser beiden Reichtumsformen und der Glaube, dass es den *stofflichen* Reichtum ohne den *abstrakten* Reichtum gar nicht geben könne, machen es unmöglich, über den Tellerrand von Kapitalismus und Marktwirtschaft hinaus zu blicken.

Genau das wollen wir im Folgenden aber mal tun. Dass wir nämlich *Waren* und keine *Güter* produzieren, hat seine Ursache darin, dass es nicht nur zweierlei Arten von *Reichtum*, sondern auch zweierlei Arten von *Arbeit* gibt. Im Englischen ist das etwas einfacher zu verstehen, da gibt es die Unterscheidung zwischen *work* und *labour*, das trifft wenigstens ein kleines Stück den Unterschied, um den es geht. Im Deutschen muss man sich mit einem Hilfswort wie *Tätigkeit* an die Sache herantasten. Menschliche *Tätigkeit* zur Produktion stofflichen Reichtums ist

notwendig zum Leben. Aber *abstrakte, warenproduzierende Arbeit* (vgl. *labour*) ist *lediglich im Kapitalismus* erforderlich. Der vereinzelte Produzent von *Waren* produziert diese nicht für den *stofflichen* Bedarf, sondern für einen anonymen *Markt*, auf dem er sie erfolgreich absetzen kann oder eben auch nicht. Ist es nicht eine ganz natürliche Sache, dass Menschen untereinander *tauschen*? Ja und nein, denn auch hier ist zu beachten - es gibt *zwei* *Arten* *Tausch*: überall, wo Menschen zusammenleben, gibt es *Austausch* zwischen ihnen - *Austausch* von Geschenken, von Gedanken, von Zärtlichkeiten, soziale Interaktivitäten eben. Aber der *Äquivalententausch* - also die Frage: „Was gibst du mir? Was geb' ich dir? Wie viel ist das *wert*, was du mir gibst und wie viel muss ich dir dafür geben?“ - macht nur in der *warenproduzierenden Gesellschaft* Sinn. Weswegen schlussendlich auch zu beachten ist, dass es *zwei* *Arten* *Wert* gibt. *Wert* und *Wertschätzung* sind nämlich nicht dasselbe, obwohl sie vom Alltagsbewusstsein in der Alltagssprache ständig miteinander verwechselt werden. Menschen messen bestimmten Beziehungen, Verhältnissen, Verhaltensweisen und Dingen *ideellen Wert* bei: „dies und jenes ist mir etwas wert“. Überall, wo Menschen zusammenleben, ist das so. Der *Wert* als Grundlage des *Äquivalententauschs* ist etwas ganz anderes. Er ist das Abstraktum, das die Wirtschaftsweise, in der wir leben, beherrscht. Dieser *Wert* ist definiert durch das *Maß der zur Produktion einer Ware erforderlichen abstrakten Arbeit*. *Abstrakt* deswegen, weil sie keine Eigenschaft hat, außer der, menschliche Arbeitskraft zu sein.

Waren tauschen sich untereinander zu ihrem *Wert* aus. Das gilt selbstverständlich auch für die *Ware Arbeitskraft*. Was aber, wenn die *keinen Wert* mehr hat? Hier stoßen wir auf das Problem mit der *Gerechtigkeit*. Umgangssprachlich verwenden wir *gerecht* meist im Sinne von fair, human, menschenwürdig. In der *warenproduzierenden Gesellschaft* aber heißt *gerecht*: „Ich gebe dir für deine Ware genau den Wert, den sie hat. Wenn deine Arbeitskraft aber keinen Wert mehr hat (z. B. weil sie ein Computer besser und billiger macht), dann wäre es doch *ungerecht*, wenn du dafür noch etwas von mir haben wolltest, oder?“ Dieser *Wert* beherrscht unser ganzes gesellschaftliches Leben. Ganz nebenbei sind wir damit übrigens dem Geheimnis des *Geldes* auf die Spur gekommen. *Geld* ist nämlich - entgegen einer weitverbreiteten Meinung - kein „neutrales Medium, das der Verteilung von Gütern dient“, es ist nichts anderes als die *handhabbare Oberfläche* des *Werts*. Wenn wir also tagein, tagaus mit

Geld hantieren müssen, um leben zu können, so ist das der Ausdruck dafür, dass der *Wert* unser gesellschaftliches Leben beherrscht. Natürlich ist Geld, wie alles in der warenproduzierenden Gesellschaft, selbst eine Ware, die gekauft und verkauft werden will. Es ist die „Königsware“ schlechthin, denn als *allgemeines Äquivalent* ist es universell tauschbar.

Was hat das alles mit der Krise zu tun? Nun, in der hier beschriebenen grundlegenden Konstruktion der *warenproduzierenden Gesellschaft* oder auch *Marktwirtschaft* ist im Kern die Krise bereits angelegt. Unser ganzer stofflicher Reichtum wird durch den Flaschenhals von *Äquivalententtausch, Wert, Ware, Geld, Arbeit, Kaufen und Verkaufen, durch dieses „Arbeiten - geben - müssen - um - Geld - zu - verdienen - weil - wir - sonst - nicht - leben - können“* hindurchgepresst. Es scheint uns, als sei ein Leben ohne dieses Monster überhaupt nicht möglich. Und das ist das Dogma, das uns heute beherrscht. Genauso, wie der mittelalterliche Mensch nicht den geringsten Zweifel an der Existenz und Allmacht Gottes hegte und ihm nicht im Traum einfiel, dass es vielleicht auch eine Welt ohne Fürsten und Leibeigene geben könne, genauso glaubt das marktwirtschaftlich zugerichtete Subjekt heute an den Flaschenhals des *abstrakten Reichtums*. An die Allmacht von *Ware, Geld und Kapital*. Und es befürchtet ganz ernsthaft den Untergang der Welt, sollten diese einmal verschwinden.

Doch es gilt zu erkennen, dass der uns beherrschende *Wert* eine ganz eigenartige und in letzter Konsequenz *zerstörerische Eigendynamik* entwickelt. Seine Funktionsweise lässt sich ganz gut mit der Formel G-W-G' beschreiben. Dabei steht G für Geld, W für Ware und G' für mehr Geld. Sinn und Zweck dieser Produktionsweise ist nicht der *stoffliche Reichtum*, der sich in W verbirgt, sondern G'. Am Anfang steht G und am Ende, als eigentliches Ziel des Prozesses, muss G' herauskommen. Damit dies gelingt, muss der *stoffliche Reichtum* in der Form des *abstrakten Reichtums*, der *Ware* also, auftreten. Der stoffliche Reichtum ist vom Standpunkt dieser Produktionsweise nichts als ein notwendiges Übel, das dem eigentlichen Sinn und Ziel des Ganzen vollkommen untergeordnet ist. Und der lautet: Unendliche *Verwertung des Werts*. Denn natürlich kann es mit G' kein Ende haben. Es kann nur der Ausgangspunkt für einen neuen Zyklus der *Verwertung* sein: G'-W-G". Und G" ist wiederum der Ausgangspunkt für G"-W-G"". Und so weiter. Bis in alle

Ewigkeit. Als Besitzer von G oder Kapitalbesitzer kann in der unendlichen Spirale der Konkurrenz nur bestehen, wer es schafft, sein G immer wieder erfolgreich zu *verwerten*. Das ist die innere Logik des *warenproduzierenden Systems*. Eine innere Logik, die natürlich an äußere Grenzen stoßen muss und die sich außerdem heillos in eigene Widersprüche verwickelt.

Denn diese Grundkonstruktion hat *vier entscheidende Geburtsfehler*, die nicht zu beheben sind, ohne das System selbst zu entsorgen. Zum *ersten* treten sich die Menschen untereinander als voneinander isolierte Warenproduzenten und -verkäufer gegenüber. Sie regeln ihr gesellschaftliches Zusammenleben nicht unmittelbar und bewusst, sondern unterliegen der Herrschaft eines anonymen Prinzips: des *Werts*, der seine Gesetzmäßigkeiten und Zwänge hinter ihrem Rücken durchsetzt. Nur wer in der gnadenlosen Konkurrenz um gelingende Verwertung erfolgreich ist, kann überleben. Hier ist das *homo homini lupus* (der Mensch ist dem Menschen ein Wolf) des Kapitalismus bereits angelegt. *Zweitens* ist diesem System von Geburt an der Drang nach *grenzenlosem Wachstum* eingepflanzt. Es kann überhaupt nicht anders. Wo Wachstum aufhört, beginnt Krise. Alle kriegen Angst. Unternehmer um ihre Gewinne, Politiker um ihre Steuern, Arbeiter und Angestellte um ihre Löhne und Arbeitsplätze. Doch Wachstum kann selbstverständlich nicht grenzenlos sein. In der Medizin nennt man etwas, das nicht aufhören will zu wachsen, einen Tumor. *Drittens*: Es ist ein Gerücht, dass *Kapital* nach *Profit* strebt, Kapital strebt nach *Maximalprofit*. Und das ist ein großer Unterschied. Es gibt hie und da Nischen, wo es aufgrund besonderer Marktkonstellationen, z. B. wenn keine ernsthafte Konkurrenz zu befürchten ist, auch ohne Maximalprofit geht. Doch das sind Randerscheinungen, die für das Funktionieren des Systems der *Wertverwertung* nicht relevant sind. Im Prinzip gilt: Kapital, das in der nächsten Runde des Konkurrenzkampfes bestehen will, muss möglichst viel G' reinvestieren. Und das kann nur, wer *maximalen* Profit herausholt. Der *vierte* Geburtsfehler dieses Systems ist seine absolute Gleichgültigkeit gegenüber jedem Inhalt. Hauptsache, aus G wird G'. Egal, womit. Ob mit Schokoladentörtchen, Brandbomben oder Abermillionen von Automobilen - völlig uninteressant, Hauptsache Maximalprofit. Daraus folgt nun eine ganze Menge: z. B., dass es so etwas wie eine „ökologische Marktwirtschaft“ nicht geben kann, das wäre ein Widerspruch in sich. Auch eine Welt mit

Milliarden voller Öko-Autos wäre nicht öko. Wirklich öko wäre es, den Wachstumswahn zu überwinden. Öko wäre es, Daimler, BMW und VW auf die Größe mittelständischer Unternehmen herunterzufahren. Das Geschrei, allein schon der Gewerkschaften - und nicht nur der - kann man sich lebhaft vorstellen: „All die schönen Arbeitsplätze!“ Können Sie sich noch an den Erdgipfel von Rio 1992 erinnern? Seitdem klebt auf ganz vielen *Waren* ein schöner Aufkleber, dem man entnehmen kann, wie nachhaltig sie produziert sind. Aber die Umweltkatastrophe ist die ganzen 20 Jahre über weiter vorangeschritten. Öko als Verkaufsschlager. „Telefonieren Sie nachhaltig mit dem und dem Anbieter, je öfter Sie telefonieren, desto mehr tun Sie für die Umwelt.“ Windräder mögen sympathischer sein als AKWs, aber wo das grenzenlose Wachstum des Energiebedarfs nicht in Frage gestellt wird, werden die form-schönen Stücke irgendwann noch in jedem Stadtpark herumstehen. Windräder und Elektrofahrzeuge brauchen Stahl und Kupfer, einige seltene Erden wie Lithium, Aluminium und andere. Bei deren Abbau entstehen ganze Seen giftiger Nebenprodukte, Schlamm voller Schwermetalle, Säuren, radioaktives Thorium und Uran. Wollte man wirklich menschen- und naturverträglich produzieren, müsste man die gesamte Rohstoff- und Produktionskette strengen ökologischen und sozialen Kriterien unterwerfen. Das aber würde die *Waren* so teuer machen, dass sie sich am *Markt* überhaupt nicht behaupten könnten. Erst jüngst forderte die Industrie-Gewerkschaft Metall eine drastische Ausweitung der deutschen Rüstungsexporte. Es gelte, die Entwicklung neuer Produkte für neue Märkte zu beschleunigen. Wollte man dem IG-Metall-Vorstand eine besonders militaristische und kriegsgeile Haltung unterstellen, täte man ihm sicher Unrecht. Aber die Aufgabe einer Gewerkschaft ist es nun halt mal, für Arbeitsplätze zu sorgen. Hauptsache Wachstum - da unterscheiden sich Kapital und Arbeit kein Jota.

Wenn wir uns die vier grundlegenden Geburtsfehler des Kapitalismus ansehen, so haben wir auch die Frage beantwortet, was denn das eigentlich ist - *das Kapital*. Ist ja nicht ganz uninteressant, die Frage. Jedenfalls sollte, wer den Kapitalismus kritisieren will, eine Vorstellung davon haben. *Kapital* ist weder eine „Sache“ noch ein „Produktionsfaktor“, sondern es ist Ziel und Ausgangspunkt der *warenproduzierenden (oder kapitalistischen) Produktionsweise*. Als *sich selbst verwertender Wert* und damit letztendlich als ein *gesellschaftliches Austauschverhältnis* zwischen

voneinander isolierten einzelnen Warenproduzenten, die seinen inneren Zwängen unterworfen sind, konstituiert sich *das Kapital* als eine *abstrakte Herrschaftsform*. *Die Menschen haben die Dinge zwar gemacht, aber sie beherrschen sie nicht, sondern sie werden von ihnen beherrscht.*

An dieser Stelle eine kleine Anmerkung am Rande: Kluge Menschen haben natürlich schon lange gemerkt, dass das alles nicht auf dem Mist des Referenten, sondern auf dem eines gewissen Karl Marx gewachsen ist. Aber das Spannende ist, dass das gerade diejenigen Gedanken von Marx sind, die fast alle Marxisten bis heute geflissentlich übersehen bzw. nicht wirklich verstanden haben. Vieles von Marx können Sie vergessen. Der größte Unfug, den er in die Welt gesetzt hat, war sicher die „Diktatur des Proletariats“. Man darf also auch ihn nicht zum Säulenheiligen machen. Aber es finden sich bei Marx frappierend aktuelle Gedanken, die wie keine anderen die gegenwärtige Krise erklären können. Und das alles vor 150 Jahren schon gedacht!

Zurück zur Herrschaft des Werts. Damit wird auch klar, dass eine personalisierende Erklärung für die Zustände, so wie wir sie im ersten Teil kritisiert haben, überhaupt nicht begriffen hat, um was es wirklich geht. Natürlich gibt es welche, die wesentlich mehr Macht und Einfluss haben als andere, aber deswegen können „die da oben“ noch lange nicht machen, was sie wollen. Das sieht man am besten daran, wie sie weltweit von einer Krisenkonferenz zur nächsten jetten und den ganzen Schlamassel trotzdem nicht in den Griff kriegen.

Und auf dieser Grundlage kann man jetzt endlich auch vernünftig über die gegenwärtige Finanz- und Währungskrise, über Banken, Spekulation, Hedgefonds, Derivate, Euro, Staatsbankrott usw. reden. Denn eigentlich sind wir ja schon mittendrin im Thema. Wie kann ich als Kapitalbesitzer möglichst viel G in den nächsten Durchgang der gnadenlosen Konkurrenz investieren, wenn doch der Investitionsaufwand, je komplexer die Produktion wird, umso mehr wächst? Indem ich versuche, an mehr G zu kommen, als nur an das, was ich selbst erwirtschaftet habe. Diese Frage ist die Geburtsstunde des *Kredits* und damit diejenige der verselbstständigten Geldsphäre. *Kapital*, das in der Produktion steckt, braucht vorgeschossenes *Geldkapital*. Kapital, das in der Bank steckt, liefert genau das. Selbstverständlich ist auch *Bankkapital* nichts anderes als *Kapital*, es will sich ganz genauso verwerten und G' realisie-

ren. Deswegen hat Geldkapital wie jede andere *Ware* auch seinen Preis. Und der heißt Zins. (Hier wird übrigens klar, wie unsinnig die Vorstellung ist, man könne alles so belassen wie es ist und ausgerechnet die Zinsen, also den Preis der Ware Geld, abschaffen.) Vergibt die Bank nun einen Kredit, so geschieht etwas Paradoxes: Geld schafft scheinbar und tatsächlich mehr Geld. In der Tat sowohl *scheinbar* als auch *tatsächlich*. Wie ist das zu verstehen? Wenn Sie *eine Million* von mir wollen und ich gebe Ihnen den Kredit, dann sind auf einmal *zwei Millionen* da. Sie haben jetzt eine Million, um damit zu investieren. Aber ich habe auch eine Million, nämlich in Form eines Anspruchs an Sie. Ich kann daraus ein Wertpapier machen, auf den *Markt* gehen und sagen: „Hört mal her, Leute, ich hab hier den verbrieften Anspruch auf eine Million plus Zinsen von einem sehr seriösen und solventen Geschäftspartner, wollt ihr mir das Wertpapier nicht abkaufen?“ Wenn der Verkauf zustande kommt, sind im Handumdrehen aus der *einen* Million tatsächlich *zwei* geworden, ja eigentlich sogar *drei*, denn der Anspruch lebt ja in den Händen des neuen Besitzers weiter. Es ist verrückt, aber es ist so. Dieser Mechanismus, nicht erfunden von irgendwelchen Bösewichtern, sondern ganz zwangsläufig aus der kapitalistischen Produktion erwachsend, führt logischerweise dazu, dass es eine *relativ selbstständige Geldsphäre* in diesem System geben muss. Es gibt keine Marktwirtschaft ohne solch eine Sphäre und deswegen sind die *Banken* natürlich auch *systemrelevant*, diesen Begriff haben wir ja alle in den letzten Jahren gelernt. Egal, wer an der Regierung ist, jeder rettet die Banken, weil er weiß, dass es im Rahmen dieses Systems anders nicht geht.

Weiter. Was passiert nun aber, wenn Sie die eine Million, die ich Ihnen als Kredit gegeben habe, nicht erfolgreich in den Verwertungsprozess Ihres Kapitals investieren können, Sie folglich pleitegehen? Dann ist Ihr Kapital vernichtet. Aber meines auch. Und so ist aus der *einen* Million, die vorhin auf so wundersame Weise zu *zwei* Millionen wurde, auf einmal - *Null* geworden. Alles ist futsch, das Geld hat sich in Luft aufgelöst. Und dieser Zustand hat einen Namen: Die *Krise* ist da. Die *Krise* ist also ebenfalls kein Werk finsterner Mächte, sondern sie ist dem System von Anfang an inhärent. Es gibt keine warenproduzierende Gesellschaft ohne *Krise*.

Aber da ist noch eine andere ganz wesentliche Ursache dafür, dass die-

ses System grundsätzlich krisenhaft ist. Kapital hat nämlich ein großes Problem: es ist abhängig von Arbeit. Zur Erinnerung: *abstrakte, warenproduzierende Arbeit*. Diese *Arbeit* ist nämlich die einzige *Ware*, die *mehr Wert* - also das Lebenselixier des Kapitals - schaffen kann. Gleichzeitig ist *Arbeit* aber auch ein Kostenfaktor, der den Profit schmälert. Je höher die Kosten für Arbeit, also in erster Linie Lohn und sogenannte Lohnnebenkosten, umso schmäler ist das, was von G' noch übrigbleibt, um es im Konkurrenzkampf zu reinvestieren. Das Kapital ist in der Zwickmühle. Man spricht auch von der *immanenten Schranke der kapitalistischen Produktion*: Es kann nicht ohne die Vernutzung von Arbeit existieren, muss aber gleichzeitig Arbeit fortwährend überflüssig machen. Die *abstrakte Reichumsproduktion* sägt folglich am Ast, auf dem sie sitzt. Dieses Problem hatte der Kapitalismus von Anfang an, es kommt aber erst heute mit voller Wucht zum Tragen. In der Vergangenheit konnte es gewissermaßen „überspielt“ werden: Zwar ermöglichte Rationalisierung die immer billiger werdende Produktion von Automobilen, Haushaltsgeräten usw., aber gleichzeitig waren zu deren massenweiser Herstellung auch Massen von Arbeitskräften notwendig, die wiederum all die Warenmassen auch gekauft haben. Seit Mitte der 70er Jahre haben wir es allerdings mit einer völlig neuen, bisher nie dagewesenen Qualität der Produktivitätssteigerung zu tun: mit der mikroelektronischen Produktivkraftrevolution. *Arbeit* (NB: *abstrakte Arbeit*) wird damit in weit aus größerem Ausmaß überflüssig als jemals zuvor. Erstmals gibt es ein universelles Rationalisierungspotential, das zunehmend in allen Lebensbereichen Anwendung findet. Und es ist kein Ende der Entwicklung absehbar: Schon morgen - ja wirklich, schon morgen früh - wird mit noch weniger Arbeit noch mehr Reichtum zu produzieren sein. Und aus diesem herrlichen Zustand resultiert unter kapitalistischen Bedingungen eine Katastrophe: *Aus endlich überflüssiger Arbeit werden überflüssige Menschen!* Das ist der eigentliche und größte Skandal des Kapitalismus. Die *warenproduzierende Gesellschaft* ist in der Tat und ganz im wörtlichen Sinne: menschenfeindlich.

Wie hat nun der Kapitalismus auf die mikroelektronische Produktivkraftrevolution reagiert, die ihm sein Lebenselixier - die Arbeit - förmlich unter dem Hintern wegzieht? Mit einer enormen Aufblähung des *Fiktiven Kapitals*. Was ist darunter zu verstehen? Eben weil sich Kapital unter den gegebenen Umständen immer weniger auf herkömmliche

Weise verwerten kann, erleben wir seit Mitte der 70er Jahre eine enorme Aufblähung des Finanzsektors, die alles seither Dagewesene in den Schatten stellt. Das Kapital *flieht* förmlich in die Finanzsphäre. Jetzt spielt der Kapitalismus vollends verrückt. Es ist kein Zufall, dass insbesondere seit den 80er Jahren und seither in immer schwindelerregenderer Geschwindigkeit immer verschachteltere und waghalsigere Finanzprodukte das Licht der Welt erblicken. Eben weil Kapital *sich selbst verwertender Wert* ist, bleibt ihm nun gar nichts anderes mehr übrig, als zu hoffen, dass die Hoffnung anderer Kapitalien auf die Hoffnung dritter Kapitalien und wiederum deren Hoffnung auf die Hoffnung vierter und fünfter Kapitalien auf irgendwann einmal *gelingende* Verwertung in Erfüllung gehen möge. Anders ausgedrückt: Der *sich selbst verwertende Wert* saugt immer mehr *Zukunft* ein, um in der Gegenwart überhaupt noch leben zu können. Was einmal mit dem *Kredit* angefangen hat, nämlich die Herausbildung einer relativ selbstständigen Geldsphäre, mit der die Krise dem System von Beginn an inhärent war, treibt nun mit der gleichen Systemnotwendigkeit die verrücktesten Blüten. Steigende Kurse, fallende Kurse, Zusammenbrüche von Betrieben, Banken und Staaten - auf alles Erdenkliche und Unerdenkliche wird spekuliert, damit die automatische Maschine der *Wertverwertung* trotz alledem noch weiterläuft.

In diesem Zusammenhang ein Wort zur viel gescholtenen *Spekulation*. Sie muss einem ja nicht sympathisch sein, aber es sollte einem klar sein, dass sie in der Marktwirtschaft unentbehrlich und total normal ist. Wenn Sie Ihr Geld auf die Bank bringen, eine Lebensversicherung abschließen, Aktien kaufen, dann wollen Sie, dass Sie Ihr Geld später mit Gewinn zurückbekommen. Wie machen die Banken und Versicherungen das für Sie? Sie spekulieren auf Gewinn am Kapitalmarkt, was denn sonst? Immer mehr Renten hängen vom Kapitalmarkt ab, immer mehr Arbeitsplätze genauso. Von Siemens sagte man bereits in den 80er Jahren nicht zu Unrecht, es sei eigentlich eine große Bank, die sich noch eine kleine Elektroabteilung leistet. Spekulation kann Krisen und Börsenzusammenbrüche auslösen, sie kann aber auch Risiken und Preisschwankungen ausgleichen und die Liquidität von Kapitalien sichern. Spekulation lebt bekanntlich davon, dass man sich auch *verspekulieren* kann. Wenn sich wer verspekuliert, dann heißt das nichts anderes als: Es kommt zu großen Umschichtungen von Reichtum, und

die Spekulation des einen kann mitunter auch für andere Akteure auf dem *Markt* eine *Risikominimierung* zur Folge haben. Im Übrigen: Wenn jemand, weil er auf Gewinn hofft, auf Finanzmärkten spekuliert, unterscheidet ihn sein Motiv von keinem anderen Marktwirtschaftsinssassen auch. Was tue ich, wenn ich Preise vergleiche, bevor ich einkaufen gehe? Ich spekuliere darauf, mit möglichst geringem Einsatz möglichst viel herauszuholen. Aus gutem Grund wurde der Spruch „Geiz ist geil“ mit Blick auf die „ganz normalen“ Konsumentenmassen erfunden. Hier wird noch einmal deutlich: Das Problem heißt nicht *der gierige Bösewicht*, sondern *das Kapital*, denn dieses ist, wie oben ausgeführt, im Grunde nichts anderes als das *gesellschaftliche Austauschverhältnis* voneinander isolierter Warenproduzenten.

Dieses *Kapital* also flieht in die verrücktesten Finanzprodukte. Knickt nun in diesem immer gigantischer werdenden Kartenhaus eine Karte ein, so fällt der ganze Haufen in sich zusammen. So geschehen 2008: Ein einziges Bankhaus, Lehmann Brothers, bricht zusammen, weil es die Kredite nicht mehr bedienen kann, und die ganze Welt stürzt in die Krise. Der Retter aus der Not, das *Fiktive Kapital*, erweist sich als ein äußerst unzuverlässiger Geselle. Und das Entscheidende ist: *Es gibt keinen Ausweg für das System der Warenproduktion aus dieser Falle*. Von seinen inneren Zwängen getrieben, *muss* es angesichts der gigantischen Produktivitätssteigerung unerbittlich immer schneller an dem Ast sägen, auf dem es sitzt. Es ist deswegen auch kein Zufall, dass wir seit Mitte der 70er Jahre weltweit *zwei explosive Prozesse* erleben, die sehr viel miteinander zu tun haben: die Explosion der Arbeitsproduktivität durch die Mikroelektronik *und* die Explosion der Finanzmärkte. Leider hat bisher kaum jemand diesen Zusammenhang thematisiert, aber er liegt auf der Hand. Die gigantische Aufblähung der Finanzmärkte ist die notwendige Antwort des Kapitals auf die Computerisierung unseres Lebens. Auch deswegen macht es keinen Sinn, zwischen einem besonders böartigen und gierigen „Finanzkapital“ und einem weniger gierigen, irgendwie „normalen“ Kapital zu unterscheiden. Viele vermeintliche KritikerInnen glauben: „Das Finanzkapital erdrückt die Realökonomie“. Tatsache ist jedoch, dass es ohne *Fiktives Kapital* die so genannte Realökonomie schon längst nicht mehr gäbe. Was wir gegenwärtig erleben, ist nichts anderes als *die Dynamik des Kapitals* selbst.

Das Alltagsbewusstsein sträubt sich gegen diese Einsicht. Es versteht den Kapitalismus genauso wenig wie die schwäbische Hausfrau. Die denkt sich „Schaffe, schaffe, Häusle baue“ und glaubt tatsächlich, wenn man nur fleißig ist und ordentlich spart, dann „wird's scho was Recht's“. Doch so funktioniert Kapitalismus nicht. Noch nicht einmal dann, wenn es die Bundeskanzlerin behauptet. Zitat Merkel: „Man hätte einfach nur die schwäbische Hausfrau fragen sollen, sie hätte uns eine Lebensweisheit gesagt, man kann nicht auf Dauer über seine Verhältnisse leben.“ Das sei der Kern der internationalen Krise, so Merkel. Doch mal ganz davon abgesehen, dass wir nicht *über* unseren Verhältnissen leben, sondern weit *unter* ihnen, schließlich könnten bei vernünftiger Organisation der Gesellschaft schon längst alle Menschen mit sehr viel weniger Arbeit gut leben - auch die Erklärung der Krise mit den Kategorien „Sparen“ und „Verschwenden“ blamiert sich an den Tatsachen. Der Kapitalismus kann nur noch mittels ausufernder Verschuldung aufrechterhalten werden. Vermutlich weiß Frau Merkel das sogar besser als die schwäbische Hausfrau oder sie ahnt es zumindest ein bisschen.

Je mehr die Krise voranschreitet, desto mehr werden Billigrezepte aus dem Schnellkochtopf angeboten, die allesamt nicht verstanden haben, was Kapitalismus ist und einer kritischen Überprüfung nicht standhalten. Da gibt es z. B. die Schnapsidee von „demokratischen Banken“. Mit diesem Vorschlag macht derzeit das Konzept einer so genannten „Gemeinwohlökonomie“ von sich reden. Diese Banken sollen so funktionieren: Eine Versammlung von guten Menschen beschließt mit Mehrheit, zu welchem guten Zweck die Bank etwas macht bzw. nicht macht. Nun, es gibt tatsächlich ein paar kleine Banken dieser Art. Doch die können nur Nischenprojekte bleiben, denn sie selbst leben natürlich von den Spareinlagen gutverdienender Leute, die sich das bisschen Philanthropie noch leisten können. Nichts dagegen. Nur - die Leute, die ihr Geld zu diesen Banken bringen, beziehen ihre Geldeinkommen natürlich aus dem *knallharten Verwertungsprozess*, entweder unmittelbar oder über eine öffentliche Hand, die noch eine gewisse Menge Steuergeld daraus abschöpfen kann. Folglich haben auch diese Banken ihre Spareinlagen nur genauso lange, wie der Prozess der *abstrakten Reichtumsproduktion* noch irgendwie funktioniert. Es ist also völlig abwegig zu glauben, man könne die ganze Gesellschaft nach diesem Muster umkrempeln. Als ob sich die Zwänge der Kapitalverwertung nach Mehrheits-

entscheidungen richten würden. Grundlage dieses gut gemeinten, aber eben absurden Vorschlags ist die bereits oben kritisierte Annahme, Geld sei ein „neutrales Medium“, das man ganz nach Gutdünken entweder für „Gutes“ oder für „Böses“ einsetzen könne. Sie sehen, auf der Grundlage vorschneller Antworten lassen sich keine wirklichen Lösungen finden. Ohne kritische Analyse, ohne reflektierten Antikapitalismus geht es nicht.

Und weil wir gerade bei Frau Merkel waren: Welche Rolle spielen eigentlich die Politik und der Staat? Nun, der Staat ist leider - auch wenn sich viele das so vorstellen - *kein* neutraler Wächter über das Geschehen, er ist *nicht* der unerschütterliche Souverän, der über allem thront und Politik machen kann, wie er will. Auch viele gutgemeinte Alternativvorschläge und -forderungen gehen ja davon aus, dass die Staaten, wenn sie denn endlich nur die richtige Politik machen würden, die Krise schon wieder in den Griff bekämen. Das sind die berühmten und scheinbar so einleuchtenden Fragen wie diejenige, „was man denn mit 100 Milliarden Euro alles Gutes anfangen könnte“. Beispielsweise so und so viele Schulen oder Krankenhäuser bauen usw. Doch dass man die Billionen *Fiktiven Kapitals* einfach so mal eben ins reale Leben hinein verpflanzen könne, dass man aus dem *abstrakten* Reichtum *stofflichen* zaubern könne, wenn man nur will - das vermag nur zu glauben, wer die Dynamik des Kapitals nicht verstanden hat, wem der Unterschied zwischen *abstraktem* und *stofflichem* Reichtum nicht bewusst ist. Kein Motor läuft ohne Treibstoff. Das *Fiktive Kapital* ist der Treibstoff der *warenproduzierenden Gesellschaft*. Es kann nicht „sinnvoller“ verwendet werden. Und weil dessen Systemrelevanz natürlich auch vom Staat in Rechnung gestellt werden muss, kann dieser bei weitem nicht machen, was er will. Ja, er wird selbst zum Teil des Problems. Zwar hat er ein paar Mittel in der Hand, die Sie und ich leider nicht haben. So lässt er z. B. Milliarden buntbedruckter Papierzettelchen kursieren, die, vernünftig betrachtet, ganz anders als beispielsweise Wasser, Legosteine oder Brausebonbons, zu kaum etwas zu gebrauchen sind. Jedenfalls verstehen das kleine Kinder noch recht gut. Wer nun aber erzwingen kann, dass man sich ausgerechnet mit solch unnützem Papierkram - er heißt im allgemeinen Sprachgebrauch *Geld* - etwas kaufen kann, der muss schon ziemlich viel Macht haben. Diese Macht haben gemeinhin nur Staaten. Deswegen stehen hinter jeder Währung ein oder mehrere

Staaten mit ihren *Zentralbanken*, die den Geldwert garantieren. Manchen erscheint nun die Macht dieser Staaten unendlich groß. Doch die Krise offenbart, dass dem nicht so ist. Die paar Trümpfe, die Staaten noch in der Hand haben und die sie in der Krise ausspielen, verlieren zusehends an Durchsetzungskraft. Staaten können, anders als Sie und ich, die besagten Papierzettelchen legalerweise drucken - beziehungsweise heute auch am Bildschirm herbeiklicken - und damit riesige Konjunktur- und Bankenrettungsprogramme finanzieren. Doch je mehr sie das tun, umso mehr gefährden sie die Geldwertstabilität selbst. Staaten können, auf den ersten Blick jedenfalls, auch ganz anders als Sie und ich exorbitante Schulden anhäufen. Aber auch dieser Krug geht nur so lang zum Brunnen, bis er bricht. Denn das funktioniert nur, solange das eigentliche Macht- und Regelzentrum der *warenproduzierenden Gesellschaft*, der *Markt* nämlich, den Staaten zutraut, dass sie ihre Schulden auch zurückzahlen können. Und keinen Moment länger. Ist jedoch der Punkt erreicht, wo das Vertrauen der Märkte schwindet, dann ergeht es jedem Staat eben doch so wie Ihnen und mir: er geht pleite. Weswegen wir es weltweit mit Staatsbankrott und Inflationsgefahr zu tun haben. Vielleicht ist Griechenland ja noch zu retten. Aber was ist, wenn erst einmal die USA, China, Deutschland am Ende sind? Es wäre der Supergau, denn dann wird es niemand mehr geben, der Rettungspakete schnüren kann. Noch vor kurzem haben die meisten so ein Szenario für absolut unmöglich gehalten. Aber vor vier Jahren hätte auch niemand geglaubt, dass der Zusammenbruch einer einzigen Bank die ganze Weltwirtschaft in den Strudel reißen kann. Damals konnten die Staaten mit einer riesigen Kraftanstrengung und gigantischen Milliarden-Paketen das Bankensystem und die Konjunktur noch einmal kurzzeitig retten. Um den Preis, dass sie ihre eigenen Schulden in immer schwindelerregendere Höhen treiben und ihre eigene Kreditwürdigkeit immer mehr untergraben mussten.

Zur Illustration der Falle, in die uns der Kapitalismus geführt hat, seien die Zwänge anhand eines Beispiels verdeutlicht, das nicht nur einzelne Staaten, sondern die ganze internationale Politik umtreibt: Was müssen Staaten in der Krise machen? Sparprogramme natürlich. Was machen Sparprogramme? Sie drosseln die Konjunktur. Wie leiert man die Konjunktur wieder an? Mit Konjunkturprogrammen. Wohin führen Konjunkturprogramme? Zur Staatsverschuldung. Was macht Staatsverschul-

dung? Sie gefährdet die Kreditwürdigkeit des Staates. Wie wirkt man dieser Gefahr entgegen? Mit Sparprogrammen. Was machen Sparprogramme?

Das ist das Gefängnis *jeder* Politik - ob Merkel, Steinbrück, Rösler oder Lafontaine. Letzterer hat ja nur den Vorteil, dass er lang genug in der Opposition ist und sich niemand mehr so recht daran erinnern kann, was er mal gemacht hat, als er regierte. Deswegen ist es auch genauso oberflächlich und falsch, auf „böartige, durchtriebene und verräterische“ PolitikerInnen zu schimpfen. Ja, unter denen gibt es, so wie anderswo, auch schlechte Menschen. Aber ernsthafte Kapitalismuskritik unterstellt, dass die meisten von ihnen in ehrlicher Anstrengung ihren Job machen. Und gerade diese Annahme fördert das eigentlich Erschreckende zutage: Obwohl sie weder böartig noch dumm sind, kriegen sie die Krise nicht in den Griff. Das liegt daran, dass es ganz objektiv kein Entrinnen aus ihr gibt. Staaten müssten eigentlich *gleichzeitig* sowohl Sparprogramme als auch Konjunkturprogramme auflegen. Ein Ding der Unmöglichkeit. Die Krise ist nicht zu überwinden ohne Überwindung des Systems der *abstrakten Reichtumsproduktion*.

Ein garantiert unverdächtiger Zeuge, die Financial Times Deutschland, schreibt über die „Sieben Rätsel der Krise“ folgendes: „*Je mehr Länder wir retten, desto mehr Länder müssen gerettet werden. Am Anfang der Krise stand mal ein zu teures Haus. Nun kauft man am besten wieder ein Haus. Die Ursache der Krise: sehr viel billiges Geld; die Lösung: sehr viel billiges Geld. Wir erschaffen immer mehr Geld für die Rettung, trotzdem ist nie genug da. Ein Problem der Krise: die Banken waren viel zu groß; die Folge der Krise? Sie werden noch größer!*“³⁰⁰ Diese Sätze stammen nicht etwa von Karl Marx oder sonst einem Verdächtigen, sie stehen in einem Blatt, das sicher zu den eifrigsten Verfechtern der Marktwirtschaft gehört. Selbst dort häufen sich die Zweifel. Ein untrügliches Krisensymptom.

Fassen wir zusammen:

1. Die Krise gibt es nicht, weil sich irgend jemand *falsch* verhalten hätte, die Krise ist da, weil sich alle *richtig* verhalten haben. Die

³⁰⁰ FTD, 15.07.2011

- Griechen, die Banker, die Hedgefonds, die Spekulanten, die Gewerkschaften, die Politiker, die Verbraucher - sie alle haben sich im Prinzip und aufs Ganze gesehen durchaus genauso verhalten, wie es das System der *abstrakten Reichtumsproduktion* von ihnen verlangt. Und genau damit haben sie die Krise gemacht.
2. Es gibt nicht das „gute Produktivkapital“ und das „schlechte Finanzkapital“, sondern die systemnotwendige Entfaltung der destruktiven Dynamik *des Kapitals*. Es gibt keine Bösewichter, die Wert, Ware, Arbeit, Geld und Kapital und Fiktives Kapital in ihrem Interesse manipulieren. Das Problem sind *Wert, Ware, Arbeit, Geld und Kapital* selbst.
 3. Warum waren all die Begriffsklärungen zu Beginn des Referats so wichtig? Weil das Alltagsbewusstsein glaubt, *Wert, Ware, Arbeit, Geld und Kapital* seien ganz natürliche Dinge, - also so etwas wie Luft und Wasser. Wir haben jedoch gesehen, dass sie alles andere als das sind. *Unser Problem ist die Verwechslung von stofflichem Reichtum mit abstraktem Reichtum.*
 4. Das System der *abstrakten Reichtumsproduktion* findet nicht aus seiner Krise. Es kann höchstens noch weiterwursteln bis zum nächsten Crash, entweder mit Hilfe krisenschwangerer Generierung von noch mehr *Fiktivem Kapital* oder mit Hilfe radikaler Schnitte wie Staatsbankrott oder Inflation. Der Preis, den die Masse der Bevölkerung dafür zu zahlen haben wird, wird in jedem Fall ein brutaler sozialer Kahlschlag sein, der alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt.

Ja, die Frage der Alternativen ist dringend und es ist gut, dass viele danach suchen. Aber denken Sie an das Beispiel mit den „demokratischen Banken“. Vorschnelle Antworten machen keine wirklichen Lösungen. Bevor man den Kapitalismus abschaffen will, sollte man ihn zuerst einmal verstanden haben. Wenn schon Krise, dann wenigstens eine ordentliche Kritik. Und weil leider so viel dafür spricht, dass auf die Menschen, auch hierzulande, noch ganz brutale Zumutungen zukommen werden, ist es so wichtig, dass der spontan aus dem Bauch kommenden Pseudokritik, die wir am Anfang untersucht haben, eine reflektierte Kritik gegenübergestellt wird.

Zweierlei spricht für reflektierte Kapitalismuskritik: sie ist dringend nö-

tig und sie kommt ohne Ressentiment aus. Den spontanen Aufschrei gegen die Verhältnisse, der sich zuerst Bösewichte zusammenphantasie und sie für die Krise verantwortlich machte und der zuletzt im Vernichtungswahn gegen die vermeintlich „Schuldigen“ endete, hatten wir schon einmal. Schon tauchen auf Demonstrationen Plakate auf wie: „Eine Welt *ohne* 1% ist nötig und längst überfällig!“ oder es werden gierige aktienfressende Heuschrecken gemalt, die eine starke Hand mit Gas totsprüht, darunter steht: „Gegen Börsenungeziefer - extra sozialverträglich“. Es ist unsere Verantwortung, es nicht noch einmal dazu kommen zu lassen.

Literaturempfehlungen:

Ernst Loboff / Norbert Trenkle

Die große Entwertung

Warum Spekulation und Staatsverschuldung nicht die Ursache der Krise sind, Münster 2012, ISBN 978-3-89771-495-3

Was ist regressiver Antikapitalismus?

Text der Gruppe Emanzipation&Frieden

http://emanzipationundfrieden.de/was_ist_regressiver_antikapitalismus.pdf

„ERLEUCHTUNG AUF DUNKLEN PEADEN“
ZU DEN HINTERGRÜNDEn UND ERSCHEINUNGSFORMEN
BRAUNER ESOTERIK

Dr. Matthias Pöhlmann

Esoterik zwischen Säkularisierung und neuer Religiosität

Die gegenwärtige Situation ist in Deutschland vor allem von zwei Entwicklungen gekennzeichnet: Einmal lässt sich eine zunehmende Säkularisierung feststellen, ein Verschwinden von Religiosität. Seit der Wiedervereinigung hat sich dieser Trend verstärkt. Zum anderen lässt sich eine Wiederkehr des Religiösen beobachten, die sich in vielen Facetten widerspiegelt. Das Panorama der neuen Religiosität hat sich beträchtlich erweitert. Diese Entwicklung lässt sich besonders für die so genannte Esoterik-Szene feststellen. Hier zeigt sich die Form einer sehr stark individualisierten Religiosität. Gleichzeitig versteht die Esoterik sich als eine universalreligiöse Bewegung: In der esoterischen Religiosität werden unterschiedliche religiöse Vorstellungen miteinander kombiniert. Andererseits weist die Esoterik auch typische säkulare Züge auf. So wird mancherorts auch die Frage aufgeworfen, ob es sich hierbei nicht auch um die Form einer atheistischen Religiosität handelt.

Entgegen seiner ursprünglichen Bedeutung als „Insider-Wissen“ hat sich die „Esoterik“ als Inbegriff eines marktförmigen Angebotes etabliert. Spätestens seit den 1980er Jahren kann man von einer Popularisierung der Esoterik sprechen: Ein ursprünglich elitäres Wissen um nicht allgemein zugängliche Welthintergründe wird öffentlich gemacht. Es wird für die breite Masse frei zugänglich, kommerzialisiert und damit marktförmig. Die unüberschaubar gewordene Esoterik-Literatur, die einschlägigen Messen und Workshop- und Seminarangebote weisen darauf hin. Esoterik ist Teil der modernen Erlebnisgesellschaft. Jeder wählt frei aus und geht seinen eigenen religiösen Weg. „Esoterik“ wird damit zur reinen Worthülse für den eigenen Individualismus, der sich nicht kümmert um das, was andere sagen oder was die Kirche sagt, sondern nur noch fragt: „Was hilft mir?“. Individualisierung, Subjekti-

vismus, Eklektizismus. Die Zielgruppe moderner Esoterik ist besonders die gehobene Bildungsschicht, Menschen, die finanziell und hinsichtlich ihres Freizeitverhaltens in der Lage sind, esoterische Bücher zu lesen oder entsprechende Vorträge, Kurse und Seminare zu besuchen.

Die Rückkehr der Zauberer – Antirationalismus, höhere Erkenntnis und „Erfahrungsfundamentalismus“ im Kontext moderner Esoterik

Die Esoterik wendet sich vor allem gegen die Rationalität der Wissenschaften und erweist sich damit als zivilisationskritisch. Außerdem richtet sie sich gegen die dogmatische und institutionelle Erstarrung der großen Religionen bzw. der christlichen Kirchen. Ein zentrales Anliegen moderner Esoterik ist die Erfahrung: das optimistische Lebensgefühl des entgrenzten Verbundenseins mit dem „All-Einen“. Es soll höhere Erkenntnis vermitteln. Gefragt sind vor allem erlebnis-orientierte Ansätze. Im Zentrum gegenwärtiger Esoterik steht die Erfahrung einer Erleuchtung. Wahrheit begegnet dem Einzelnen dabei nicht als Lehre, sondern als individuelles Erlebnis. Esoterik intendiert eine Einheitschau: *„Was in der Wissenschaft und in der Alltagswelt auseinander fällt, soll als Einheit, etwa als einziges energetisches Kraftfeld, angesehen werden.“*³⁰¹

- ❖ In der Esoterik wird bewusst an ein verbreitetes Krisengefühl angeknüpft.³⁰² Es äußert sich im Misstrauen gegenüber der Technik, den Institutionen (Politik, Kirche, gesellschaftlichen Gruppen), so dass man zum Teil von einem anti-institutionellen Affekt sprechen kann.
- ❖ Stichwort: Unmittelbarkeit. Hier kommt es in der Esoterik zum Rückgriff auf angeblich „unbelastete“ religiöse Traditionen, auf angeblich „uraltet“ geoffenbartes Wissen und zu einer

³⁰¹ Michael Nüchtern, Dauerwelle Esoterik. Erkundungen im religiösen Zeitgeist, in: Klaus Hofmeister / Lothar Bauerochse (Hg.), Die Zukunft der Religion. Spurensicherung an der Schwelle zum 21. Jahrhundert, Stuttgart 1996, 85-95, 86.

³⁰² Vgl. den Überblick von Hans-Jürgen Ruppert, Esoterik zwischen Endzeitfieber und Erlösungshoffnung, in: Materialdienst der EZW 10/1999, 289-305.

Wiederbelebung außerchristlicher, erlebnisintensiver religiöser Praktiken. Andererseits richtet sich der hoffnungsvolle Blick auf die Mitteilungen Außerirdischer bzw. übermenschlicher Intelligenzen bzw. „gechannelter“ Botschaften von höheren Wesenheiten, Außerirdischen.

- ❖ In der Esoterikszenen spielt auch das *magische Naturbewusstsein* eine große Rolle. So begreift der Esoteriker Hans-Dieter Leuenberger die Magie als „esoterische Disziplin“, die von dem Grundprinzip ausgeht, *„dass alles im Kosmos, Energie und Materie, aus der einen Urenergie kommt.“*³⁰³ In dieser Perspektive gilt der Mensch als „Ansammlung der verschiedensten Energien“. Hierzulande sind es vor allem die geistigen Einflüsse der New-Age-Bewegung, die die außerkirchliche Religiosität nachhaltig prägte. Anfang der 80er Jahre, im Zusammenhang mit der ökologischen Krise, konnte diese facettenreiche neureligiöse Strömung, die ihren Anfang in den USA nahm, auch in Deutschland eine große Breitenwirkung entfalten. Ihre Weltanschauung, in der sich Versatzstücke aus Therapie- und Selbstentfaltungsszenen sowie Okkultismus und Esoterik nachweisen lassen, strebte ein neues Paradigma, ein neues Weltbild an und erwartete, u. a. mit Hilfe astrologischer Spekulationen, den Anbruch eines neuen Zeitalters („Wassermannzeitalter“), das zur Aussöhnung von Mensch und Natur beitragen würde. Die Autoren einschlägiger Bücher erwarteten eine allmähliche Vergöttlichung des Menschen durch bewusstseinsweiternde Praktiken und Techniken. Ausgehend von einer holistisch-monistischen Einheit von Mensch, Natur und Kosmos fanden in dieser neuen Spiritualität spiritistische Vorstellungen von Geistwesen, aber auch schamanistische Gedanken Eingang.
- ❖ Der Innenbereich des Menschen, seine vielfältigen intuitiven und spirituellen Möglichkeiten, rückt für die Esoterik in den Mittelpunkt des Interesses. Selbst wenn heute das Etikett „New Age“ nur noch selten bzw. überhaupt nicht verwendet wird – auch in der Szene selbst ist ein Unbehagen an der Bezeichnung spürbar –, so sind die Themen nach wie vor aktuell. Moderner Esoterik geht es um die Neuentdeckung verschütteter Quellen

³⁰³ Hans-Dieter Leuenberger, *Das ist Esoterik*, Freiburg ⁴1989, 171.

authentischer Spiritualität. Dabei wird an ein „Urwissen“ vergangener Kulturen bzw. archaischer Religionsformen angeknüpft. Magische und schamanistische Traditionen werden wiederbelebt. Fast immer geht es um folgende Themen: Beseitigung innerer Blockaden, Selbstheilung, persönliches Wachstum und Sinnlichkeit. Der Mensch müsse sich als Teil der Allverbundenheit begreifen. Sein Ich soll vertieft und erweitert werden. Sein Bewusstsein soll auch für unsichtbare Realitätsebenen sensibilisiert werden. Hiermit soll auch die Möglichkeit zur Kommunikation mit geheimnisvollen Wesenheiten geschaffen werden. Sie können Wissen übermitteln oder Schutz und Geborgenheit vermitteln.

- ❖ In der Esoterikszene begegnet uns eine Gegenreaktion bzw. eine Protestform gegenüber einer rein rationalen Weltsicht. Letztlich kommt es zu einer Wiederverzauberung einer erklärbar gewordenen, hochtechnisierten Welt. Für esoterisch Überzeugte ist es offenbar kein Problem, sich einerseits im beruflichen Alltag hochtechnisierter Kommunikationstechnologien (Computer, Internet) zu bedienen und andererseits in der Freizeit gedanklich und emotional in die Welt des Geheimnisvollen einzutauchen. Viele sind in sehr unterschiedlichen Szenen zuhause. Der Kosmos sei, wie es häufig heißt, von einer Energie durchzogen, die der Mensch anzapfen könne. Um wieder ins seelische Gleichgewicht zu gelangen, könne er über spezielle Techniken sich die verfügbaren Kräfte aneignen bzw. sie anzapfen.

Der okkulte Über-Mensch

Im Jahr 1998 schrieb die Wochenzeitung „Die Zeit“ (23/1998): „*Braune Esoterik auf dem Vormarsch: Viele Bücher aus der New-Age-Szene zeichnen ein rassistisches Weltbild*“. Damit ist ein Trend gemeint, der in den letzten Jahren für großen Wirbel gesorgt hat und in einem konkreten Fall auch zur Beschlagnahme von zwei Büchern von Jan Udo Holey alias Jan van Helsing geführt hat, die allerdings weiterhin im Internet zugänglich

sind.

Im Mai 1998 wurde der Berliner Reinkarnationstherapeut und esoterische Schriftsteller Tom Hockemeyer (Pseudonym: Trutz Hardo) wegen Volksverhetzung, Beleidigung und Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener zu einer Geldstrafe verurteilt. Außerdem darf sein 1996 veröffentlichtes Werk „Jedem das Seine“ nicht mehr vertrieben werden.³⁰⁴ Hardo geht in seinem Werk von der Überzeugung aus, dass die gesamte Weltgeschichte „karmisch“ vorherbestimmt sei und der Holocaust aufgrund einer höheren karmischen Gerechtigkeit erfolgt sei. Als Beweis dienten Hockemeyer Erlebnisschilderungen von Menschen, die in frühere Leben zurückversetzt wurden. *„Der Glaube an die Gültigkeit eines strengen ‚Karma-Gesetzes‘, wonach jeder das, was er anderen an Leid antut, in künftigen Existenzen an sich selbst erleben wird, ist nicht nur eine Grundüberzeugung des esoterischen Menschenbilds, sondern eignet sich offenbar gleichzeitig auch in besonderer Weise zu Verharmlosung oder Rechtfertigung nazistischer Verbrechen!“*³⁰⁵

In seinem Buch „Rechtsextremismus in der Bundesrepublik“ weist der Politikwissenschaftler, Soziologe und Mitarbeiter des Verfassungsschutzes, Armin Pfahl-Traugber, auch auf die Esoterik als thematisches Agitationsfeld hin. Freilich – dies räumt er ein – dürfen nicht alle esoterischen Ansätze in einen Topf geworfen werden.

Die Vorstellung, dass die konkrete, sichtbare Welt von einer immateriellen, feinstofflichen überlagert wird, wird zum Impuls, nach Methoden Ausschau zu halten, um mit dieser Überwelt in Kontakt zu treten. Oft sind es übersinnliche Methoden, magische und mantische Praktiken, die gefragt sind. Wohlgemerkt: Nicht alle esoterische Richtungen neigen weltverschwörerischem Denken zu. Es ist eher der esoterisch-ufologische Rand, der sich in problematisches und politisch gefährliches Terrain versteigt. In diesem Segment gibt es inhaltliche Berührungen mit rechtsextremen Überzeugungen, wonach nur der Starke bzw. der „Erleuchtete“ ein Anrecht auf Überleben hat. Kritiker bezeichnen diese Richtung als „rechte Esoterik“ (Rüdiger Sünner), als „braune Esote-

³⁰⁴ Vgl. im folgenden Hans-Jürgen Ruppert, Esoterik-Autor verurteilt, in: Materialdienst der EZW 7/1998.

³⁰⁵ Hans-Jürgen Ruppert, a.a.O.

rik“³⁰⁶ oder als „antisemitische bzw. völkische Esoterik“³⁰⁷. Damit wird auf die inhaltliche Nähe esoterischer Überzeugungen zu Sozialdarwinismus, Ausleseprozess und ewigem Kampf zwischen Starken und Schwachen verwiesen. Eine nicht unwesentliche Rolle spielt dabei ein selbst gestrickter Reinkarnationsglaube. Er führt im Einzelfall dazu, dass den Opfern die Schuld für ihr Schicksal zugeschrieben wird – mit der Konsequenz, dass die Täter letztendlich entlastet und die Opfer aufgrund „karmischer Verfehlungen“ an ihrem Schicksal angeblich selbst schuld seien. Teilweise kommt es in diesem esoterischen Feld auch zu Vermischungen mit ufologischen Elementen. Im Gegensatz zur „orthodoxen“ Ufologie wird in der braunen Esoterik davon ausgegangen, dass es in der Regel nicht Außerirdische sind, die als Ufo-Besatzungen die Erde aufsuchen. Vielmehr lautet das Credo in der braunen Esoterik: Die Ufos sind Produkte der schöpferischen Kraft des sog. Dritten Reiches.³⁰⁸ Das Neue an der braunen Esoterik ist, dass sie die jüngste deutsche Geschichte mit esoterischen Rastern deutet. Für die Esoterik, ein ohnehin eher unpolitisches Milieu, hat dies zur Folge, dass undemokratisches Gedankengut Einzug hält.

Esoterik als Neognosis

Es ist die eigentümliche Mischung aus esoterischer und revisionistischer Literatur, die von verschiedenen esoterischen Autoren wie Jo Conrad, Jan Udo Holej oder Armin Risi referiert und als Tatsache, als Einblick in tiefere Zusammenhänge präsentiert wird. Gängige esoterische Anliegen – wie neue Spiritualität, die Suche nach einer individuellen Bedürfnissen angepassten Religiosität – sowie die Abgrenzung gegenüber traditionellen Religionen, insbesondere die Kirchen- bzw. grundlegende Christentumskritik werden als Anknüpfungspunkte ver-

³⁰⁶ Lutz Lehmhöfer/Kurt-Helmuth Eimuth (Hg.), Braune Flecken in der Esoterik. Der Antisemitismus der Alternativen, Frankfurt/Main 2001.

³⁰⁷ Vgl. den Artikel: Anton Maegerle, Antisemitische Esoterik. Die Kreise um „Jan van Helsing“, in: Tribüne 38/1999, 124-132 sowie die neuere Veröffentlichung Friedrich Paul Heller/Anton Maegerle, Die Sprache des Hasses. Rechtsextremismus und völkische Esoterik, Stuttgart 2001.

³⁰⁸ So Andreas Klump, Rechtsextremismus und Esoterik. Verbindungslinien, Erscheinungsformen, offene Fragen; im Internet abrufbar unter: www.extremismus.com/esorex.htm.

wendet, um sie dann in Verbindung mit antimodernistischen und weltverschwörerischen Gedankengängen als neue Weltsicht zu präsentieren. Dieser Mix erzeugt ein Klima der Bedrohung. Diese Bedrohung kann jedoch, wie es heißt, nur mit einem esoterischen Überwissen, vermittelt über esoterische Lehrer, durchschaut werden. Hier zeigt sich auch der gnostische Grundzug brauner Esoterik. Die Gnosis, wörtlich übersetzt: „das Wissen“ oder „die höhere Erkenntnis“, bezeichnet einen bereits in der Antike aufkommenden Typ von Religion, „der einen eigentümlichen Mythos zum höheren Wissen, zur heiligen Erkenntnis und absoluten Wahrheit erklärte.“ Folgende mythologische Elemente lassen sich – bei aller Differenz – auch in der modernen Esoterik finden³⁰⁹:

- ❖ Die Gnosis geht davon aus, dass es in der Welt zwei Prinzipien gibt: das göttliche Licht und die teuflische Finsternis. In der modernen Esoterik wird das Böse ignoriert, bagatellisiert oder schlicht mit dem Zustand des Nicht-Erleuchtetseins umschrieben. Oder das Böse wird gar als Geschenk der Schöpfung gepriesen. Eine neuere Erklärung von der esoterischen Bestsellerautorin Bärbel Mohr lautet – unter Rückgriff auf den amerikanischen Esoteriker Neale Donald Walsch: Alle Seelen sind letztlich Seelen des reinen Lichts. Um schöne Erfahrungen an sich selbst machen zu können, „*müssen einige besonders starke Seelen ganz tief in die Dunkelheit gehen und das Gegenteil repräsentieren ... So betrachtet ist auch die Dunkelheit ein Geschenk, das wir uns ständig gegenseitig machen, um uns selbst in großer Vielfalt erleben zu können.*“³¹⁰ Hinzu kommt ein tiefes Misstrauen gegenüber „weltlichen“, irdischen Institutionen wie Parteien, Gesellschaftsordnungen.
- ❖ Die irdische Welt wird als Ort des Nichtwissens umschrieben. Sie ist ein dunkler Ort, ein Bereich, dem der Esoteriker durch höhere Erkenntnis zu entfliehen sucht.
- ❖ Ziel ist die über Intuition, über außergewöhnliche, übersinnliche Mitteilungen von Außerirdischen, Erleuchteten, Aufgestiegenen Meistern diesem Wissen teilhaftig zu werden bzw. es anzuzapfen (Channeling).

³⁰⁹ Zum Folgenden vgl. Harald Strohm, *Die Gnosis und der Nationalsozialismus*, Frankfurt/Main 1997, 35f.

³¹⁰ Bärbel Mohr, *Dem Teufel sei Dank! Warum „Dunkelheit“ ein Geschenk der Schöpfung ist*, in: *Connection* 5/2002, 28f, hier 29.

- ❖ Damit bekommen Medien, spirituelle Lehrer/Lehrerinnen eine zentrale Rolle für die Vermittlung dieses esoterischen Überwissens.
- ❖ Mit diesem esoterischen Überwissen ereignet sich Gnosis, Erkenntnis des gesamten Weltprozesses und damit auch der gegenwärtigen, als verhängnisvoll empfundenen, „verschatteten“, tragischen Situation. Licht- oder Bewusstseinssebenen sollen Erleuchtung vermitteln. Die esoterische Botschaft soll aus diesen Bereichen stammen. Sie werden damit zu Quellen neuer Erkenntnis.
- ❖ Grundsätzlich lässt sich die neue esoterische Botschaft mit irdisch-rationalen Mitteln nicht anfechten. Sie ist übermenschliche, höhere Erkenntnis.
- ❖ Der Durchbruch zur Erkenntnis vollzieht sich nach gnostischen Vorstellungen im Inneren des Menschen, in der Seele. Die moderne Esoterik spricht stattdessen vom Bewusstseinswandel, von Erleuchtung. Parallelen zwischen antiker Gnosis und moderner Esoterik zeigen sich auch im Folgenden: Wie der gesamte Kosmos besteht demnach auch die Seele aus einem lichtvoll-hohen und einem finster-niederen Teil: *„Zuständig für die gnostische Erleuchtung sei allein der höhere Seelenteil. Er wird gedacht als lichtweltliche Außenstelle, als ein im finsternen Erdenkörper eingekerkelter Lichtfunke.“*³¹¹ In der modernen Esoterik wird dieser Seelenteil zum höheren Ich, zum Höheren Selbst.
- ❖ Bereits in der antiken Gnosis gibt es antijüdische Tendenzen. Demnach werden alle als seelenlos charakterisiert, die der Welt verfallen sind, sich nicht der höheren Erkenntnis öffnen: *Betroffen waren bereits in der Antike die Juden. Dies vor allem, weil nach ihrem Schöpfungsbericht (1. Mose 1,1) diese Welt keine teuflische Vermischung, sondern ein Werk ihres Gottes und deshalb gut war. Mehrere gnostische Systeme münzten daher den jüdischen Jahwe zum Herrscher der Finsternis um – und sein Volk zu dessen Dienern. Als der Finsternis verfallen galten des Weiteren die Mächtigen der Welt und tendenziell auch die Frauen.“*³¹² In weiten Teilen der modernen Esoterik gelten die jüdische und die

³¹¹ Strohm, a.a.O., 36.

³¹² ebd.

Neuheidnisches in der modernen Esoterik: Rückkehr zu den alten Göttern?

In Randbereichen der modernen Esoterik zeichnen sich auch Überlappungen zur neuheidnischen Szene ab. Unter Neuheidentum können moderne religiös-weltanschauliche Strömungen und Gruppen verstanden werden, die sich von christlicher Religion und Kultur durch die bewusste Rückkehr zu vor- und außerchristlichen Werthaltungen und Glaubensvorstellungen abzugrenzen versuchen. Gleichzeitig zeigen sich innerhalb des Neuheidentums (Paganismus) verschiedene Richtungen, die zum Teil miteinander kooperieren, sich zum Teil aber auch voneinander abgrenzen: Druiden, neugermanisch-heidnische Vereinigungen, neue Hexen bzw. Wicca-Bewegung.

Hier findet sich Kritik an der angeblich naturfeindlichen Grundhaltung des Christentums bzw. der jüdisch-christlichen Kultur.³¹³ Auf der Suche nach der Urweisheit und einem Leben im Einklang mit der Natur kommt es seit den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts zur Neuentdeckung bzw. Wiederbelebung vorchristlicher heidnischer Glaubensüberzeugungen, die sich – trotz der dort anzutreffenden antimodernistischen Grundhaltung – bei näherem Hinsehen häufig als postmoderne Glaubenskonstrukte erweisen. Der Rückgriff auf vermeintlich uralte, vorchristliche Rituale dient angeblich der Etablierung einer naturgemäßen, dezidiert nichtchristlichen und höherwertigen weil ursprünglicheren Religiosität. Gleichwohl stellt die neuheidnische Szene keinen monolithischen Block dar. Hier finden sich u. a. neue Hexen, neugermanische, neokeltische und neuschamanistische Richtungen.³¹⁴ In dieser Szene ist ein wachsendes Interesse an lebensbegleitenden Ritualen zu beobachten, das sich bis in Teile der modernen Esoterik auswirkt.³¹⁵ In

³¹³ Vgl. hierzu meinen Artikel „Neuheiden, Hexen, Satanisten“, in: R. Hempelmann u.a., *Panorama der neuen Religiosität*, Gütersloh 2001, 282-293.

³¹⁴ Vgl. hierzu die einschlägige Internetseite www.gaia-net.de.

³¹⁵ 1992 entdeckte der Vf. beim Besuch der esoterischen Findhorn-Gemeinschaft in Schottland zufällig ein Buch, das 1990 im Eigenverlag erschienen ist. Es bietet eine Art esoterische „Agende“ für Geburt, Hochzeit und Beerdigung; vgl. William Bloom, *Sacred Times. A New Approach to Festivals*, Findhorn 1990.

den USA³¹⁶ und Großbritannien lässt sich diese Entwicklung schon seit längerem beobachten. Einschlägige Buchtitel, die ins Deutsche übersetzt werden, dokumentieren diese Tendenz. Hinzu kommt eine unübersehbare Zahl einschlägiger Seminar- und Workshopangebote.³¹⁷ Die darin entfalteten Glaubensüberzeugungen sind oft Ausdruck einer Diesseitsreligiosität, die sich als kritischer Reflex auf die ökologische Krise sowie auf die christlich dominierte Gegenwartskultur westlicher Gesellschaften begreift und sich davon bewusst mit antimodernistischen Vorstellungen abzugrenzen sucht.

Das Christentum bildet sozusagen die Negativfolie für die Entfaltung eigener neuheidnischer Glaubensüberzeugungen. In diesem Zusammenhang ist eine notwendige Unterscheidung zwischen dem sog. linken (neues Hexentum) und dem rechten neugermanischen Neuheidentum vorzunehmen. Was beide Richtungen, die sich v. a. im Blick auf politische und ökologische Grundüberzeugungen voneinander abzugrenzen suchen, eint, ist ein naturmagisches Bewusstsein. Die Praxis ist bestimmt durch Jahreskreisfeste, die mit magischen Ritualen begangen werden.

Der Versuch, an angeblich alte germanische Glaubensvorstellungen und Praktiken anzuknüpfen, ist kein neues Phänomen. Bereits im 19. Jahrhundert und Anfang dieses Jahrhunderts kam es – insbesondere im Zusammenhang mit der völkischen Bewegung – zur Gründung neugermanischer Gruppen und Gemeinschaften. Die Religion wurde zur Kulturkritik, zur Kritik an der Moderne, indem man auf Mythen, Sagen und Romantik zurückgriff und sie einer von menschlicher Ratio und Fremdeinflüssen dominierten Gesellschaft gegenüberstellen wollte.

Neuerdings zeichnet sich eine Vernetzung der Szene ab, die sich über personelle Verflechtungen bis in das politisch-rechtsextremistische La-

³¹⁶ Vgl. hierzu etwa Herman Slater, *A Book of Pagan Rituals*, York Beach 1978.

³¹⁷ Vgl. www.gaia-net.de. Hier wird zur „Frauen-Schwitzhütte“ im süddeutschen Raum eingeladen: „Eine regelmäßige Verbindung zu den Urkräften der Erde durch Rituale und Zeremonien schenkt uns Menschen die Information, die wir im Wechsel der Jahreszeiten brauchen, um im Einklang mit der Natur zu leben. Durch schamanische Techniken aus dem alten, archaischen Wissen der Naturvölker öffnen wir uns den besonderen Qualitäten des Jahreslaufes und feiern sie auf neue, intensive und heilsame Art und Weise. Wir werden uns in der Schwitzhüttenzeremonie, die wir gemeinsam vorbereiten, reinigen, stärken und uns dort mit dem Geist der Erde verbinden. Die Schwitzhütte ist die Gebärmutter der Erde – ein magischer Ort von Tod und Wiedergeburt. Wer sie betritt, reinigt sich von den Sorgen des Alltags und erneuert seine Verbindung mit den Elementen.“

ger bzw. über die Musikszene bis hin zum okkult-ideologisch/neosatanistischen Bereich erstreckt. Dies hat auch damit zu tun, dass die politischen Gemeinsamkeiten stärker hervorgehoben werden als die jeweiligen weltanschaulichen Unterschiede. So gibt es im Berliner Second Sight Books Verlag, der auch die Satanische Bibel und weitere Bücher von Szandor Anton LaVey verlegt, neuerdings auch Bücher aus dem neuheidnischen Spektrum: „*Die alten Feuer von Midgard*“ nennt sich das Buch der norwegischen Musikerin und bekennenden Heidin Andrea Haugen. Wie sie im Vorwort schreibt, will sie damit „*die Leser ... inspirieren, ihre heidnischen Vorfahren zu suchen und ihre spirituellen Traditionen wieder zu beleben.*“³¹⁸ In ihrem Buch geht es um einen esoterischen Ansatz, den Durchbruch zur Innenwelt. Sie kritisiert die patriarchalischen Religionen, weil sie Menschen am „natürlichen Denken“ hindern würden.³¹⁹

Zwischen brauner Esoterik und Neuheidentum: Arun-Verlag

Signifikant für die Überlappung von brauner Esoterik und neuheidnisch-germanischem Gedankengut ist der Arun-Verlag im thüringischen Engerda. In diesem Kleinverlag erscheinen „*einerseits programmatische Texte im Sinne der Neuen Rechte, andererseits Bücher mit stark ... spirituellen Inhalten, die mitunter auch im esoterischen Lager Akzeptanz finden.*“³²⁰ Der Verlagsleiter, Stefan Björn Ulbrich, der eigentlich Björn Falko heißt, war früher in der 1994 vom Bundesinnenministerium verbotenen Wiking-Jugend aktiv. Zum Arun-Verlag gab es im Jahr 2000 auch eine Anfrage im Deutschen Bundestag. Zu den umstrittenen Aktivitäten des Verlages heißt es, dass „*der Verlag insbesondere jenen Teil der unpolitischen Esoterik-Szene zu erreichen (sucht), der für neoheidnische Auffassungen empfänglich ist. Darüber dürfte sich das Verlagsprogramm auch an esoterisch und neoheidnisch orientierte Rechtsextremisten wenden.*“ Wie es dort weiter heißt, richte sich der Verlag mit bestimmten Publikationen „*an das Umfeld des intellektuellen Rechtsextremismus und hierbei insbesondere an das der ,Neuen Rech-*

³¹⁸ Andrea Haugen, *Die alten Feuer von Midgard*, Berlin 2001, 7.

³¹⁹ ebd., 15.

³²⁰ Armin Pfahl-Traugber, *Rechtsextremismus in der Bundesrepublik*, München 2001, 49.

ten'.“³²¹ Der Arun Verlag hat offensichtlich auch „Kontakte zu anderen rechtsextremistischen Vertriebsdiensten“. Eigenen Angaben zufolge beliefert der Verlag rund 4000 Kunden im In- und Ausland. Zwei Mal im Jahr werden rund 200.000 Prospekte verteilt.

Ein Blick in das aktuelle Verlagsprogramm zeigt: Es geht um Keltentum, Neuheidentum und germanische Religiosität. Darüber hinaus finden sich Titel zur indianischen Spiritualität. Von germanischer Magie über „Die Fahrten des Thor“ und „Das Germanische Götterorakel“ bis hin zu Ratgebern für neuheidnische Rituale und Zeremonien. Ulbrichs Haltung ist antichristlich geprägt: Er hält das Christentum für rückständig, weil es angeblich durch die ethnischen, räumlichen und zeitlichen Entstehungsbedingung von den Wüstenvölkern des Morgenlandes geprägt sei.³²² An anderer Stelle heißt es: „... *die heutigen europäischen Christen müssen sich den Vorwurf gefallen lassen, dass sie in der prophetischen Schau einer messianischen Endzeit und dem Jenseitsglauben der frühen Wüstenvölker leben. Und: solche Religion ist naturgemäßer auch viel anfälliger gegen Fanatismus und machtsstrategischen Missbrauch...*“³²³ Und: „*Je weiter sich der Siegeszug des Christentums ausdehnt, desto mehr Fremdes mischt sich ihm bei.*“³²⁴ Im Heidentum erblickt Ulbrich „die Ur-Religion“, den kleinsten gemeinsamen Nenner aller Religionen.³²⁵ Er setzt voraus, dass es sich bei Gott oder Göttern um „Archetypen“ handeln würde, „*personifizierte und vereinfachte Symbole für das göttliche Wirken im Menschen selbst wie in jedem Ding*“.³²⁶

Im Jahr 2000 erschien ein Buch mit dem Titel „Die Hohe Zeit“. Es bietet „Rituale und Zeremonien für Hochzeit, Lebensbund und Familie“, darunter nicht nur für „Trennung, Lösung, Scheidung“, sondern auch Gestaltungsvorschläge für die „Hochzeit unter Thors Hammer“, eine „Schwitzhüttenhochzeit“ oder für ein angeblich „älteres, reineres, archaischeres Eheritual“: die „Blutsbande“. Dort heißt es: „*Der Bräutigam legt der Braut das Amulett um den Hals, die Braut überreicht dem Bräutigam*

³²¹ Drucksache des Deutschen Bundestages 14/3621 vom 16.6.2000.

³²² Björn Ulbrich/Holger Gerwin, Der Tag der Sonne. Lebendige Zeremonien und zeitgemäßes Brauchtum zur Feier der Sommersonnenwende, Engenda 2001, 19.

³²³ ebd., 21.

³²⁴ ebd., 26.

³²⁵ ebd.

³²⁶ ebd., 27.

*den Dolch, Braut und Bräutigam entblößen den rechten Arm und schneiden sich, jeweils den Dolch in der Linken, mit einem beherzten Schnitt eine daumenlange Wunde in den Unterarm. Dann pressen beide aufrecht stehend die Wunden aneinander und sprechen gemeinsam einen kraftvollen Schwur in der Stille. „Bund des Blutes sei mit Blut geweiht, uns zu tragen in die Ewigkeit!“*³²⁷ Genannt wird außerdem das Ritual der Ehe, die so genannte „Eheleite“. Sie soll nach neuheidnischer Vorstellung Braut und Bräutigam miteinander rituell „verweben“, „die Sippen zusammenführen“ und vor der versammelten Gemeinschaft Bekenntnis ablegen.³²⁸ Die „Eheleite“ sollte im Frühsommer oder Sommer, freitags, „am Tage Freias, der Gattin Wodans“, bei Sonnenlicht und im Freien stattfinden. Empfohlen werden Orte wie eine stimmungsvolle Waldlichtung oder ein Park: „Plätze mit großen einzelstehenden Laubbäumen, die der Gemeinschaft im Sommer bei zu starker Sonneneinstrahlung Schatten spenden, sind ideal. Besonders gelungen ist die Eheschließung unter dem ‚Baum der Liebe‘, der Linde.“³²⁹ Beim Arun-Verlag stellt sich die Frage, ob durch die vermeintliche Naturnähe und die angeblich artgemäße Religiosität nicht auch wieder ein Einfallstor für völkisches Gedankengut geschaffen wird, das den weltanschaulich-religiösen Bodensatz für rechtsextremistisches Gedankengut bereitstellt.

Einblicke in „tiefere Gesetzmäßigkeiten“? – Weltverschwörungstheorien in der modernen Esoterik

Gerade die Selbstpositionierung und Rezeption der Esoterik zwischen Wissenschaft und Religion führt dazu, dass bei den Offerten des esoterischen Buchmarktes immer wieder Bücher zu finden sind, die dem Genus esoterischer Verschwörungsliteratur zuzurechnen sind und davon ausgehen, dass die „Wahrheit“ von den Mächtigen in Staat und Kirche „unter Verschluss“ gehalten würde. Nicht zuletzt die Marktförmigkeit der Esoterik und die antirationalistische Grundhaltung vieler

³²⁷ Björn Ulbrich/Holger Gerwin, *Die Hohe Zeit. Rituale und Zeremonien für Hochzeit, Lebensbund und Familie*, Engenda 2000, 107.

³²⁸ ebd., 20.

³²⁹ ebd., 25.

Esoteriker begünstigt eine kritiklose Übernahme oft recht problematischer Vorstellungen. Zum Teil berufen sich die Autoren bzw. Übermittler auf höhere Erkenntnisse, Eingebungen höherer Geistwesen, oder sie berichten von der (Wieder-)Entdeckung uralter Weisheiten bzw. unterdrückter Wahrheiten. Die dabei entfalteten okkulten Weltbilder, die nicht bewiesen sind, fordern vielfach die kritiklose Akzeptanz als höhere Tatsache ein.³³⁰ Dies lässt sich besonders an der Interpretation des 11. September in der Esoterikszenen beobachten. Hier begegnet der Anspruch, esoterische Einblicke in „tiefere Gesetzmäßigkeiten“ zu liefern.

Teilweise spielen eigenwillige Nostradamus-Rezeptionen und krude Weltverschwörungstheorien auch in der Esoterik eine wichtige Rolle. Sie geistern vor allem durch das Internet. Auch die Esoterik-Szene reagiert mit eigenwilligen Deutungen.³³¹ Im „Magazin 2000plus“, das sich mit „ungeklärten Phänomenen, Zukunftstechnologien und Kosmologie“ beschäftigt, heißt es auf dem Titelblatt der Novemberausgabe: „11.9.2001 D-Day – Gibt es Verheimlichungen? Wer sind die wahren Drahtzieher?“ Für manche Verschwörungstheoretiker ist klar: Bin Laden kann nicht der eigentliche Urheber sein. Man sucht nach „tieferen Ursachen“. „Viele Dinge deuten darauf hin, dass gewisse Kreise in Amerika eingeweiht sein müssen“, behauptet der Ufo- und Esoterikanhänger Jo Conrad auf seiner Homepage. Was hier bereits anklingt, sind typische Aussagen sog. Weltverschwörungstheorien. Sie „sind ... immer bewusst verbreitete Darstellungen, dass es eine böse Kraft oder mehrere Kräfte in der Geschichte gibt, die seit Jahrzehnten, Jahrhunderten oder gar Jahrtausenden bestrebt sind, sich die ganze Welt einzuverleiben, sie zu erobern und zu versklaven.“³³² Diese Theorien lassen sich lange zurückverfolgen. Immer ging es darum, Aggressionen gegen bestimmte Gruppen zu schüren, ob Juden oder Freimaurer. Sie waren die Hauptzielscheibe solcher säkularer, mit politischen Mythen durchsetzter Verschwörungstheorien. Sie sind Reaktionen auf Zeiten gesellschaftlicher Verunsicherung. Ängste und Orientierungsprobleme stellen die wichtigsten Antriebskräfte dar. Vor allem bieten sie dem Einzelnen einfache Antworten auf scheinbar komplizierte politische Sach-

³³⁰ Eduard Gugenberger/Franko Petri/Roman Schweidlenka, Weltverschwörungstheorien. Die neue Gefahr von rechts, Wien/München 1998, 22.

³³¹ Vgl. hierzu meinen Artikel: „Spirituelle Bewältigung“ des September-Terrors? Ein Blick auf die Esoterik-Szene, in: Materialdienst der EZW 11/2001.

³³² Eduard Gugenberger/Franko Petri/Roman Schweidlenka, Weltverschwörungstheorien. Die neue Gefahr von rechts, Wien/München 1998, 22

verhalte. In einer Verschwörungstheorie gibt es, ähnlich wie in einem individuellen Verfolgungswahn, letztlich keine Zufälle mehr: Alles hat einen geheimen („esoterischen“) Sinn, und dieser wiederum ist ausschließlich auf das eigene Ich – bzw. auf die Wir-Gruppe – bezogen. Somit können Verschwörungstheorien „in Regie genommene Ängste innerhalb einer Gesellschaft oder einer bestimmten Bezugsgruppe“ darstellen.³³³ Im Gegensatz zum individuellen Verfolgungswahn ist die Verschwörungstheorie von Anfang an immer auf Plausibilität, Vermittlung und Kommunikation angewiesen, will sie denn erfolgreich und rezipierbar sein. In sie sind schon immer potentielle oder tatsächliche Mitwisser und Gesinnungsgenossen eingebunden: *„Verschwörungstheorien wollen Vorhandenes, aber Geheimgehaltenes ans Tageslicht befördern und richten. Verschwörungstheoretiker treten insofern als Anwälte einer hinteres Licht geführten Öffentlichkeit auf. Sie versprechen, die fraglichen Verschwörer bzw. die ganzen Verschwörerkoalitionen, die verdeckt ihre eigennützigen Machtinteressen verfolgen und sich damit der öffentlichen Kontrolle entziehen, vor aller Welt bloßzustellen. Sie entzünden sich vorzugsweise an Personengruppen und an Vereinigungen, von deren Innenleben die Allgemeinheit – einschließlich die Verschwörungstheoretiker – keine genauen Vorstellungen besitzt: Minderheiten wie die Juden, Orden wie die Templer und Jesuiten, Geheimbünde wie die Freimaurer. Kaderparteien wie die Kommunisten und Geheimdienste wie der KGB und die CIA geben aufgrund undurchsichtiger Organisationsformen, unverständlicher Rituale und Symbole Anlass zu den wildesten Spekulationen.“*³³⁴

Religiös motivierte Verschwörungstheorien lassen sich bei Neuoffenbarungsgruppen entdecken. Beim „Orden Fiat Lux“ findet sich in der Zeitschrift „Der reinsten Urquell“ die Vorstellung, dass die Endzeit angeblich *„von der dunklen Macht mit den arglistigen Tricks hinausgeschoben“* werde, *„damit noch viele von jenen, die bereits zum geretteten Drittel der Auserwählten zählen, wieder in seine ausgeworfenen Fangnetze geraten“*.³³⁵ Der Vatikan, so heißt es in einer angeblich göttlichen Offenbarung, werde heute *„von Freimaurern, Marxisten und zahlreichen Antichristen regiert, so dass dadurch viel unterschlagen, gefälscht, verstümmelt und zum Verschwinden gebracht*

³³³ Rudolf Jaworski, Verschwörungstheorien aus psychologischer und aus historischer Sicht, in: Ute Caumanns / Mathias Niendorf (Hg.), Verschwörungstheorien. Anthropologische Konstanten – historische Varianten, Osnabrück 2001, 11-30, hier 18.

³³⁴ ebd., 27.

³³⁵ Der reinsten Urquell. Monatszeitschrift des Ordens Fiat Lux, Nr. 110, Juni 2001, 33.

wird.“³³⁶ Solche Verschwörungstheorien verbinden sich mit aggressiver Kirchenkritik. Diese unheilvolle Allianz zeigte sich phasenweise auch bei der umstrittenen Glaubensgemeinschaft Universelles Leben. Unter öffentlichem Druck wurden solche Aussagen wieder korrigiert.

Kritische Einschätzung

- ❖ Die Esoterik ist durch eine antirationalistische Grundhaltung geprägt. Diese Grundhaltung ist auch in Teilen des Neuheidentums anzutreffen. Diese Haltung der reinen Innerlichkeit reicht zur Abwehr rechtsextremistischer Gedanken nicht aus. Es stellt sich die Frage, inwieweit es der Esoterik- und Neuheidenszene gelingt, sich von solchen problematischen Tendenzen inhaltlich abzugrenzen. Denn wie es scheint, werden weltanschauliche Grundmuster geteilt: Kulturkritik und antirationalistische Haltung, magisches Naturbewusstsein.
- ❖ Welchen Weltbezug bieten die Richtungen an? In Teilen der Esoterikszene herrscht oft eine spirituelle Egozentrik vor. In welches Verhältnis setzt sie sich zum Mitmenschen? Wie verhält sich der spirituell Stärkere zum Schwächeren, bzw. der vermeintlich Erleuchtete zum Nichterleuchteten?
- ❖ Die in der sog. Braunen Esoterik anzutreffenden anti-demokratischen Theorien sind Ausdruck einer allgemeinen Verunsicherung. Stichworte: Globalisierung, Euro, Europäischer Einigungsprozess, Umgang mit der eigenen Geschichte, Angst vor Verlust bestehender Werte. In der braunen Esoterik werden gefährliche Geschichtsinterpretationen geliefert – auf der Grundlage obskurer, revisionistischer und teilweise auch rassistischer Literatur. Hinzu kommt eine Sündenbocktheorie, in der bestimmte Gruppen abgestempelt werden. Hinzu kommen selbst gestrickte Karma- und Reinkarnationsvorstellungen, die bei konsequenter geschichtspolitischer Deutung zu zynischen und gefährlichen antisemitischen Denkmustern führen.

³³⁶ ebd., 35.

- ❖ Das in dieser Literatur entfaltete Menschen- und Weltbild widerspricht dem christlichen in eklatanter Weise. Der Mensch wird zum Gott erhoben, der sein Schicksal selbst bestimmt. Erleuchtung kann zur Selbstvergöttlichung führen.
- ❖ Aus christlicher Sicht ist eine Unterscheidung der Geister vonnöten. Zunächst ist das Anliegen moderner Esoterik zu würdigen. Es geht um eine tiefe menschliche Sehnsucht nach Heil und Heilung, die Suche nach mehr – jenseits von Materialismus und reinem Zweck- oder Wissenschaftsglauben. Hier können sich durchaus säkulare und religiöse Bedürfnisse mischen. Eine Unterscheidung aus christlicher Sicht muss auf folgende Punkte hinweisen. Dies kann hier nur thesenförmig geschehen:
- ❖ Ein wichtiger Differenzpunkt ist das Gottesbild: Gott / das Göttliche ist keine unpersönlich verstandene Energie, sondern ein Du, der Schöpfer des Himmels und der Erden – im Unterschied zum esoterischen Monismus.
- ❖ Das Menschenbild: Die Esoterik betrachtet den Menschen als ein spirituelles und potentiell göttliches Wesen. Wo bleibt die Gebrochenheit der menschlichen Existenz? Der Mensch ist Geschöpf Gottes, aber auch Sünder. Rechtfertigung des Sünders, des Gottlosen.
- ❖ Wir sollen Menschen und nicht Gott sein! Kritik ist vor allem an den egoistischen Selbstermächtigungstendenzen in der modernen Esoterik angebracht. Der teure Traum vom okkulten Übermenschen: Für viele ist er nicht ausgeträumt.

Peter Bierl

In der Öffentlichkeit ist Anthroposophie durch biologisch-dynamische Lebensmittel von Demeter oder Kosmetika von Weleda, Wala und Hauschka bekannt. Die Waldorfschule wird in der grün orientierten akademischen Mittel- und Oberschicht als Alternative zur öffentlichen Schule geschätzt, weil es viel Zeit für musische Fächer und weniger Stress gibt.³³⁷ Anthroposophen werben damit, dass Schauspieler, Künstler, Wirtschaftsführer und Politiker, oder deren Kinder, Waldorfschulen besucht haben. Darunter finden sich die Sprösslinge von Silvio Berlusconi, Helmut Kohl, Hans-Dietrich Genscher oder von Monika Hohlmeier, Strauß-Tochter und ehemalige bayerische Kultusministerin. Nicht erwähnt werden in der Regel Ulrike Meinhof oder Sigmund Rascher, der als Arzt im KZ Dachau grausame Menschenversuche veranstaltete.

Die Anthroposophie ist eine Subkultur mit Unternehmen, einer Bank (GLS), Altenheimen, Einrichtungen für Behinderte, Kindergärten, Schulen und Hochschulen. Auch im politischen Bereich sind Anthroposophen aktiv: Sie waren ein Gründungszweig der Grünen, sind aktiv in der Umweltbewegung, kämpfen gegen Stuttgart 21 und für Volksentscheide und wollen die Bildung privatisieren. Die Debatte um ein Grundeinkommen wird maßgeblich von dem Anthroposophen Götz Werner, Gründer und Aufsichtsrat der Drogeriemarktkette DM, geprägt. Werner will einen staatlich subventionierten Niedriglohnsektor etablieren, ausdrücklich Arbeitskosten und Steuern für das deutsche Kapital senken, um die Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt zu steigern, aber dafür die Mehrwertsteuer auf fünfzig Prozent erhöhen, um das Grundeinkommen zu finanzieren.³³⁸

³³⁷ Weltweit gibt es über tausend Waldorfschulen und fast dreimal so viele Kindergärten (Henning Kullak-Ublick, Der gesellschaftliche Auftrag der Waldorfschulen, Erziehungskunst, Heft 5, 2014, S.5)

³³⁸ Götz W. Werner, Benediktus Hardorp, Bedingungsloses Grundeinkommen, Reihe Gesundheit aktiv, Anthroposophische Heilkunst e.V., Heft 10, Bad Liebenzell 2006, S.5ff.

Weniger bekannt ist die Weltanschauung, die alle diese Projekte fundiert. Ihr Begründer Rudolf Steiner (1861-1925) predigte den Glauben an Karma und Reinkarnation, Engel und Dämonen. Seine Anhänger glauben, dass er ein Hellseher war, der mit höheren Mächten im Bunde stand und Millionen Jahre in die Vergangenheit und in die Zukunft blicken konnte.

Steiner verkündete, dass sich die Menschheit in sieben Wurzelrassen entwickelt, wobei die Deutschen in der Gegenwart und in den kommenden rund 1500 Jahren die führende Rolle innehaben, weil sie „am Geist schaffen“. Alle anderen Menschen diffamierte er als Angehörige von dekadenten oder kindlich-naiven Rassen. Die Juden galten Steiner als erstarrt und entwicklungsunfähig, weil sie Jesus Christus nicht als Messias akzeptieren. An dieser Geschichtsauffassung halten Anthroposophen bis heute fest, auch wenn sie von Kulturen und Kulturepochen sprechen und den Begriff Rasse vermeiden.³³⁹

Wie Steiners Lehre immer noch auf aktuelle Ereignisse angewandt wird, zeigen zwei Beiträge in der Zeitschrift *Goetheanum*, gewissermaßen dem Zentralorgan der Anthroposophischen Bewegung. Unmittelbar nach dem Erdbeben, dem Tsunami, und der Atomkatastrophe von Fukushima schrieb ein Autor, es handele sich um „*dreifache abrimanische Kräfte*“, also Dämonen, denen die Menschen ausgesetzt würden. Er wertete die Katastrophe als Folge des „*Gesamt-Menschheits-Karma*“. Die Opfer seien „*über die Schwelle zur geistigen Welt gegangen*“. Für sie gelte, was Steiner über Menschen sagte, die durch Naturkatastrophen umgekommen sind, dass „*dadurch die Erinnerung an alles dasjenige gestärkt wird, was in ihrem Karma enthalten ist*“.

Die Opfer von Tsunami und GAU büßen, weil das Karmakonto der Menschheit und insbesondere Japans nach anthroposophischer Buchhaltung rote Zahlen aufweist. „*Japan ist das einzige Land, in dem Atomwaffen abgeworfen werden. Dasselbe Volk ist jetzt ‚ziviler‘ radioaktiver Strahlung ausgesetzt. Das ist das Schicksal Japans. Die materialistische Einstellung des Landes*

³³⁹ Es gibt keine menschlichen Rassen, selbst moderne Biologen und Genetiker lehnen den Rassenbegriff als falsch ab. Diese Einteilung ist selbst schon rassistisch, ein ideologisches Konstrukt, das auf den europäischen Kolonialismus sowie Verfechter der Sklaverei zurückgeht. Aus Gründen der Lesbarkeit wird in diesem Text darauf verzichtet, sich jeweils sprachlich oder durch das Schriftbild vom Rassenbegriff zu distanzieren, wenn anthroposophische Texte zitiert oder wiedergegeben werden.

verursacht diese Situation. Was wir erleben, ist ein apokalyptisches Ereignis, das zugleich ein Zeichen zur Verstärkung der Bewusstseinsseele bedeutet“, heißt es in dem Artikel weiter.³⁴⁰

Japaner gelten in Steiners Anthroposophie als dekadente Mongolen, die nicht kreativ und spirituell nicht entwicklungsfähig sind. Insbesondere mangelt es ihnen an einer „Bewusstseinsseele“, die gemäß der Wurzelrassenlehre von den Mitteleuropäern entwickelt werden muss.

Der zweite Text greift diesen Aspekt auf und verbindet eine altbackene Völker- und Rassenpsychologie mit Anthroposophie. Der Autor beschreibt einen japanischen Volkscharakter folgendermaßen: *„Nach außen scheu und zart wie die Reispflanze, nach innen unberechenbar feurig wie ein Vulkan.“* Eine Renaissance im europäischen Sinne habe es in Japan nicht gegeben, darum könnten die Japaner nicht selbständig denken, sondern nur den westlichen Materialismus kopieren.³⁴¹

Die Autoren knüpfen direkt an Steiner an. In einem Vortrag 1920 in Stuttgart hatte dieser Asiaten als *„senil und greisenhaft“* bezeichnet, sie könnten nicht selbständig denken.³⁴² Zum Beweis erzählte er drei Jahre später eine Anekdote über Japaner, die angeblich ohne englische Ingenieure mit einem Dampfer nur im Kreis fahren würden. *„Die Japaner werden daher alle europäischen Erfindungen ausbilden; aber selbst etwas ausdenken, das werden die Japaner nicht“*, behauptete Steiner.³⁴³

Beide Artikel vom März 2011 zeigen, wie akut der spezifische anthroposophische Rassismus bis heute ist. Etwas anderes ist von Menschen kaum zu erwarten, die sich gegen Reflexion und Kritik abschotten, wenn sie die Hellschereien eines Gurus akzeptieren und als Geisteswissenschaft verehren.

Denn im Gegensatz zu mancher Selbstdarstellung ist Anthroposophie

³⁴⁰ Yuji Agematsu, Große Prüfung Japans. Die Schwarze Welle, Das Goetheanum, Heft 11/12, März 2011, S.1ff.

³⁴¹ Daniel Moreau, Kontextualisierung: Gefährliche Gegensätze, Das Goetheanum, Heft 11/12, März 2011, S.3ff. Eine Haltung findet sich gegenüber China (Gerd Weidenhausen, Das Reich als Abbild des Himmels, in: Die Drei, Heft 6, 2005, S.6f., S.10; Johannes W. Schneider, China hat eine alte Kultur – hat es auch eine Zukunft, in: Die Drei, Heft 6, 2005, S.44, S.49)

³⁴² Rudolf Steiner, Gegensätze in der Menschheitsentwicklung, GA 197, S.164

³⁴³ Steiner, Vom Leben des Menschen und der Erde. Über das Wesen des Christentums, GA 349, S.59

keine Wissenschaft, sondern eine religiöse Weltanschauung, die der Esoterik zuzurechnen ist. Ihre okkulten Ideen prägen die Waldorfpädagogik. Wenn Anthroposophen von Wissenschaft, Freiheit oder kindergerechter Pädagogik sprechen, ist das für Nicht-Eingeweihte irreführend, weil sie diesen Begriffen einen ganz anderen Inhalt zumessen.

Die okkult-esoterische Grundlage aller anthroposophischen Projekte wird allzu selten unter die Lupe genommen. Im Folgenden werfen wir deshalb einen Blick hinter die Fassade.

Inhalt und Selbstverständnis

Steiner definiert Anthroposophie als „Geheimwissenschaft“ oder okkulte Wissenschaft, *„welche sich auf das in den Welterscheinungen für die gewöhnliche Erkenntnisart Unoffenbare, Geheime bezieht, eine Wissenschaft von dem Geheimen, von dem offenbaren Geheimnis.“*³⁴⁴ Anthroposophie sei *„eine wissenschaftliche Erforschung der geistigen Welt“*, eine *„Geisteswissenschaft“*.³⁴⁵ Der Mann sprach von einem „Geisterland“, von Seelenwanderung und höheren geistigen Wesen. Ein „Geheimsschüler“ kann durch Meditations- und Konzentrationsübungen in Kontakt mit „höheren Welten“ treten, behauptete Steiner. Dabei müsse der Schüler von einem „Geheimlehrer“ angeleitet werden. Steiner forderte Demut, Unterwerfung und Hingabe, nur so könne der Novize die ewigen Gesetze des Geisterlandes erfahren.³⁴⁶ Auf der siebten Stufe der Erleuchtung erlangt der Geheimsschüler die Fähigkeit des Hellsehens („geistiges Schauen“). Er begegnet den beiden „Hütern der Schwelle“ - einer sieht wie ein Monster aus und verkörpert die karmische Schuld, der andere ist eine Lichtgestalt und fordert den jungen Eingeweihten auf, an der Entwicklung der Menschheit mitzuarbeiten.

Wissenschaft beruht aber nicht auf Hellsehererei und Meditation, sondern darauf, dass ihre Ergebnisse intersubjektiv nachprüfbar sind. Ent-

³⁴⁴ Steiner, Die Geheimwissenschaft im Umriss, Dornach 1962, S.35

³⁴⁵ Steiner, Geheimwissenschaft, S.46

³⁴⁶ Steiner, Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?, Dornach 1961, S.19, S.21, S.36

sprechende Vorschläge sind Steiner schon zu Lebzeiten gemacht worden, er hat sie stets abgelehnt.

Zu den Früchten von Steiners Geheimwissenschaft zählt die Vorstellung, dass in jedem Menschen ein göttlicher Funke steckt, der schuldhaft mit der Materie verstrickt ist. Der Ausgangspunkt der Anthroposophie ist nicht originell, sondern findet sich in vielen Varianten der Esoterik und geht auf antike gnostische Vorstellungen zurück: Demnach ist der Mensch vom Göttlichen abgefallen, hat aber die Chance, in der Auseinandersetzung mit der Materie die eigene göttliche Natur zu begreifen und spirituell erleuchtet zu werden.

Diese Entwicklung findet nach Steiner auf sieben Planeten statt, die jeweils Reinkarnationen sind. Auf dem ersten Planeten, dem Saturn, inkarnieren die göttlichen Funken in Minerale, auf der Sonne, die als zweiter Planet gilt, fahren sie in Pflanzen, auf dem Mond werden sie zu Tieren und erst auf dem vierten Planeten, der Erde, verkörpern sie sich in menschlicher Gestalt. Wer während der unzähligen Reinkarnationen auf der Erde zu einem spirituell Erleuchteten, also einem Anthroposophen wird, der reinkarniert auf dem fünften Planeten, dem Jupiter, als Engel. Wer sich dieser Erleuchtung verweigert, kehrt als Tiermensch wieder.

Eine zentrale Komponente der Anthroposophie ist die Lehre von Karma und Reinkarnation, die westliche Esoteriker im 19. Jahrhundert aus dem Hinduismus und Buddhismus importierten. Karma meint ein universelles Gesetz, wonach das Leben jedes Menschen von seinen Handlungen in früheren Leben geprägt ist, ebenso wie die Taten in diesem Leben künftige Wiederverkörperungen beeinflussen.

Steiner behauptete, die seelischen Anlagen, das körperliche Aussehen und Befinden, das Geschlecht und die soziale Position eines Menschen sowie sein Lebensweg seien durch das Karma bestimmt. Er sprach von einem „Karmakonto“.³⁴⁷ Wer eine Lungenentzündung bekommt, hat im früheren Leben ausschweifend gelebt und müsse jetzt gegen Luzifer

³⁴⁷ Steiner, Vorträge 1907, GA 100, S.90

kämpfen, lehrte Steiner.³⁴⁸ Menschen mit „schwachem Ich-Gefühl“ würden sich bei der nächsten Inkarnation Gegenden aussuchen, in denen Cholera auftritt, um ihr Selbstgefühl an „derbsten Widerständen“ zu kräftigen. Dagegen würden Menschen mit starkem Selbstgefühl in der kommenden Erdenrunde Regionen bevorzugen, in denen die Malaria grassiert.³⁴⁹

Nach anthroposophischer Lehre ist der Mensch durch sein Karma sowie den kosmisch vorgegebenen Lauf der Welt vollständig determiniert. Seine Freiheit, ein zentraler Begriff der Anthroposophie, der sich in vielen Namensgebungen ausdrückt (Freie Waldorfschule), beschränkt sich darauf, diese Zusammenhänge und seine göttliche Natur zu begreifen, sein Karma zu erkennen und daran zu arbeiten, um als höheres Wesen zu inkarnieren und an der Überwindung der Materie durch den Geist mitzuwirken. Dabei wird der Mensch einerseits von Dämonen, von Ahriman und Luzifer, in Versuchung geführt, andererseits von guten Geistern, Götterboten, Engeln und spirituellen Führern geleitet.

Der einzige Mensch, der diese Zusammenhänge begriffen hat, ist nach anthroposophischem Verständnis Steiner selbst. Seine Lehre gilt als der einzige Weg zum Heil und zur Erlösung. Seine Anhänger, so lehrte Steiner, seien eine auserwählte Schar, die unterstützt von den Engeln und Erzengeln unter Führung Michaels gegen die Mächte der Finsternis kämpft und die spirituelle Entwicklung der Menschheit vorantreibt. Dieses Selbstverständnis schmeichelt dem Ego der Gläubigen, zugleich drückt sich darin schon der elitäre Charakter dieser Lehre aus.

Grundlagen der Waldorfpädagogik

Anthroposophie bestimmt die Konzeption der Waldorfschule. Sie wird den Kindern und Jugendlichen aber nicht direkt gelehrt. Sie soll vom Waldorflehrer wie eine Nahrung verdaut und in eine Kraft verwandelt

³⁴⁸ Steiner, Die Offenbarungen des Karma, GA 120, S.87

³⁴⁹ Steiner, GA 120, S.80f.

werden, die in den Unterricht einfließt.³⁵⁰

Dennoch können keine generalisierenden Aussagen über die Praxis in den Schulen gemacht werden. Erstens hängt der Unterricht vom jeweiligen Lehrer ab, und die Atmosphäre an jeder Schule vom jeweiligen Lehrerkollegium. Nicht alle Waldorflehrer sind Anthroposophen, vor allem seit dieser Schultyp in Deutschland stark expandiert. Die Steiner-Schulen nehmen auch Pädagogen von staatlichen Universitäten oder Menschen mit ganz anderen beruflichen Erfahrungen. Sie bekommen in Seminaren das Nötigste an Ideologie und Methode vermittelt. Zweitens gibt es bisher keine unabhängige empirische Studie über den Waldorfunterricht und seine Wirkung. Es gibt lediglich eine Unzahl von positiven Selbstdarstellungen von anthroposophischer Seite.

Die gern zitierte Studie von Heiner Barz und Dirk Randoll (2007) schließt diese Forschungslücke nicht, weil sie sich auf das Bildungsniveau und den Lebensweg ehemaliger Waldorfschüler konzentriert. Herausgekommen ist bei der Befragung von über 1100 früheren Schülern, dass die meisten mangelnde Kenntnisse in Fremdsprachen, Naturwissenschaften und Rechtschreibung beklagen. Das anthroposophische Weltbild scheint bei vielen abgeperlt zu sein.³⁵¹ Zweifelhaft ist, ob man diese Studie als unabhängig bezeichnen kann. Randoll ist Professor an der anthroposophischen Alanus-Hochschule, im wissenschaftlichen Beirat saßen führende Vertreter der Waldorfbewegung.³⁵²

Im Mittelpunkt der folgenden Ausführungen steht deshalb nicht die Praxis, sondern die Konzeption der Waldorfpädagogik. Ich stütze mich dabei auf Waldorfliteratur, insbesondere die Zeitschrift *Erziehungskunst*, die vom Bund der Freien Waldorfschulen herausgegeben wird und angeblich in einer Auflage von 70.000 Exemplaren erscheint. Zur Illustration zitiere ich aus kritischen Arbeiten von ehemaligen Schülern, Eltern und Lehrern. Sie schildern ihre Erfahrungen, die man als Einzelfälle deuten kann, die aber auch Folgen eines bestimmten pädagogischen Konzepts sind.

³⁵⁰ Dieter Centmayer, Waldorfschule ohne Steiner? *Erziehungskunst*, Nr.10, 2007, S.1142f.

³⁵¹ Heiner Barz, Dirk Randoll, Absolventen von Waldorfschulen. Eine empirische Studie zu Bildung und Lebensgestaltung, Wiesbaden 2007

³⁵² Barz, Randoll, 2007, S.21

So beschreibt die ehemalige Waldorfschülerin Charlotte Rudolph, wie ihr im Sozialkundeunterricht die Marxsche Theorie auf der Grundlage der Karmalehre erklärt wurde. Demnach hat Karl Marx im frühen Mittelalter als Adeliger und Raubritter in Nordfrankreich gelebt.³⁵³ Als er einmal von einem Kriegszug heimkehrte, hatte ein anderer seine Burg besetzt. Der Usurpator war stärker, er hatte mehr Krieger um sich, deshalb unterwarf sich Marx und diente fortan „wie ein Leibeigener“ auf seinem früheren Besitz.

Marx hasste den neuen Herrn und entwickelte eine „dem Herrschaftsprinzip abträgliche Gesinnung“. Aber die Expropriation des Expropriateurs blieb ein Wunschtraum. Die Geschichte hatte karmische Folgen: Im neunzehnten Jahrhundert erschien der, der seine Burg verloren hatte und zu einem Diener degradiert worden war, als Karl Marx wieder, und der andere, der ihm die Burg abgenommen hatte, als sein Freund Friedrich Engels.

Bekanntlich arbeitete Engels in der Fabrik seines Vaters in Manchester. Er klagte über den „hündischen Kommerz“, dem er ausgeliefert sei, trug damit aber zum Unterhalt der Familie Marx in London bei, so dass Marx am „Kapital“ arbeiten konnte. Nach anthroposophischer Ansicht haben beide damit ihr Soll und Haben auf dem Karmakonto ausgeglichen.

Diese Phantasie-Story, die Rudolph als echt vorgestellt bekam, stammt von Steiner selbst. Es gibt selbstverständlich keine Quellen, auf die sich solcher Nonsens stützen könnte.

Es gibt eine Reihe von Märchen, Fabeln und Sagen, mit denen Waldorfpädagogen ihre religiöse Sicht in Schulen und Kindergärten vermitteln, etwa die Fabel von der Maus, die von der Katze gefressen werden muss, um zum Mäusegeist in den Himmel zu kommen und wiedergeboren zu werden.³⁵⁴

Die Geschichten von Marx und den Mäusen illustrieren, wie Anthroposophie in die Waldorfpädagogik einfließen kann. Die Lehre von Kar-

³⁵³ Charlotte Rudolph, *Waldorf-Erziehung – Wege zur Versteinierung*, vierte Auflage, Darmstadt 1988, S.187
Steiner, *Esoterische Betrachtung karmischer Zusammenhänge*, Band 2, GA 236, S.20ff.

³⁵⁴ Irene Johanson, *Ihr dürft auf eurer Wanderung den unsterblichen Wald erleben*, Stuttgart 1986

ma und Reinkarnation wird mit solchen Geschichten subtil vermittelt. Die Methode ist zugleich hinterhältig und manipulativ, wenn die Doktrin, die dahinter steht, nicht als solche nachvollziehbar und zur Diskussion gestellt wird.

Zugleich gilt diese Lehre als „Grundlage allen wahrhaften Erziehens“, wie Stefan Leber (1997), ein führender Funktionär der Waldorfbewegung, erklärte.³⁵⁵ Waldorfpädagogik geht aus einem *„durch geisteswissenschaftliche Forschung gewonnenen Menschenbild hervor, für das Reinkarnation und Karma geistige Erfahrungstatsachen sind, nicht aber Glaubensartikel oder Resultate visionsartiger Schauungen“*, schrieb Valentin Wember (2004). Darum sei *„die gesamte Waldorfpädagogik in ihrem Kern auf einem Menschenbild (aufgebaut), für das Karma und Reinkarnation zentrale Tatsachen sind“*.³⁵⁶

Über frühere Erdenleben anderer zu spekulieren gilt unter Anthroposophen als taktlos und als Eindringen in die Privatsphäre, ist gleichwohl sehr beliebt und für Waldorflehrer gibt es eine Ausnahme. Ihnen ist „behutsames Spekulieren“ erlaubt.³⁵⁷ Ansatzpunkt ist der Glaube, dass der Körper eines Kindes von Kräften geformt werde, die auf frühere Erdenleben zurückgehen. Wer in einem früheren Leben gelogen habe, dessen Leib sei in der nächsten Verkörperung davon geprägt, die Individualität werde als geistig Behinderter wiedergeboren. „Jetzt *kann* der Mensch die Wahrheit nicht mehr richtig erfassen, er wird schwachsinnig“, schreibt Wember.³⁵⁸ Dieser Zusammenhang sei *„eine spirituelle Gesetzmäßigkeit, die der Geistesforscher Rudolf Steiner entdeckt hat“*.³⁵⁹

Der Erzieher solle sich vorstellen, dass er derjenige war, der im früheren Leben belogen wurde. Er müsse dem behinderten Kind verzeihen und ihm die „Wahrheiten des geistigen Lebens“ beibringen. Ihrem Selbstverständnis nach ist die Waldorfschule eine „Schicksalsgemein-

³⁵⁵ Stefan Leber, Reinkarnation und Karma – Grundlage allen wahrhaften Erziehens, in: Heinz Zimmermann, Hrsg., Reinkarnation und Karma in der Erziehung, Dornach 1998, S.9. In einem Nachruf über Leber, der im Februar 2015 starb, heißt es, „er prägte die Waldorfschulbewegung zwischen den 1970er Jahren bis über die Jahrtausendschwelle wie kein Zweiter“ (<http://www.erziehungskunst.de/nachrichten/inland/stefan-leber-gestorben/>, Abfrage 5.6.2015).

³⁵⁶ Valentin Wember, Reinkarnation und Pädagogik, Erziehungskunst 2004, S.402ff.

³⁵⁷ Wember, S.407

³⁵⁸ Wember, S.407

³⁵⁹ Wember, S.407

schaft“, weil das Karma jeden Lehrer oder Schüler in eine bestimmte Einrichtung gebracht hat.³⁶⁰ Der Erzieher arbeitet auch karmische Schuld von Kindern ab.³⁶¹

Nach antiker Vorstellung entsprachen den vier Elementen Erde, Feuer, Luft und Wasser vier Temperamente des menschlichen Wesens. Anthroposophen glauben, jedes Individuum würde von einem Temperament dominiert. Der Choleriker ist demnach feurig und willensstark, der Sanguiniker lebhaft, zutraulich und unruhig, der Melancholiker scheu und schwermütig, ein kleiner Egoist und Eigenbrötler, der Phlegmatiker behäbig, träumt mit offenem Mund und zieht möglichst bald das Pausenbrot aus dem Schulranzen. Jedes Temperament gilt als spezifische Form des Egozentrischen, der Mensch müsse lernen, sein Temperament zu beherrschen, statt von ihm unterdrückt zu werden.³⁶²

Der Klassenlehrer bestimmt das Temperament eines Kindes und verfügt danach die Sitzordnung: links vor ihm sitzen die Phlegmatiker, dann die Melancholiker und die Sanguiniker und rechts die Choleriker. Kinder des gleichen Temperaments werden zusammengesetzt, damit sie sich „spiegeln“ und die Temperamente gleichsam abschleifen. Die gleiche Funktion hat die Regel, Phlegmatiker-Choleriker sowie Melancholiker-Sanguiniker „polarisch“ gegenüber zu setzen.

Für jedes Temperament gibt es spezielle Erzähl- und Darstellungsweisen, bestimmte Übungen. Sogar die vier Grundrechenarten gelten als temperamentspezifisch: Addieren sei dem Phlegmatischen verwandt, Subtrahieren dem Melancholischen. Steiner riet, der Lehrer solle sich Cholerikern gegenüber nie eine Blöße geben und vor Phlegmatikern ab

³⁶⁰ Johannes Kiersch spricht davon, dass sich Studenten der Waldorfpädagogik „in der geistigen Welt vor der Geburt verabredet haben“ und ihre Ausbildung als „karmische Gruppe“ absolvieren (Kiersch, „Wir leben in einer Phase der Umstülpung“, in: Novalis, Nr.11/1998, S.44).

³⁶¹ Erich Gabert, Die Strafe in der Selbsterziehung und in der Erziehung des Kindes, 9. Auflage, Stuttgart 1985, S.117

³⁶² Caroline von Heydebrand, Die Temperamente und ihre Behandlung, Erziehungskunst, Heft 4, 1948, S.255ff.; Heft 5, 1948, S.316ff.; Hildegart Gebert, Begabung, Auslese und soziale Gemeinschaft, Erziehungskunst, Heft 3, 1948, S.199; Adolf Baumann, Wörterbuch der Anthroposophie, Bern 1986, S.201; Norbert Glas, Das Antlitz offenbart den Menschen, Band 2, Die Temperamente, vierte Auflage, Stuttgart 1990; Martina Kayser, Paul-Albert Wagemann, Wie frei ist die Waldorfschule. Geschichte und Praxis einer pädagogischen Utopie, München 1996, S.18ff.; Wember, 2004, S.405; Bernd Kalwitz, Das großköpfige und das kleinköpfige Kind, Erziehungskunst, Heft 1, 2005, S.39ff.; Helmut Eller, Die vier Temperamente. Anregungen für die Pädagogik, dritte Auflage, Stuttgart 2007

und zu kräftig mit dem Schlüsselbund auf das Pult hauen, damit sie aufwachen. Ein weiterer Tipp lautete: „*Melancholiker behandeln mit Biographien großer Persönlichkeiten.*“³⁶³ Caroline von Heydebrand (1896-1938), eine Pionierin der Waldorfschule, rät, das melancholische Kind nie kalt abzuwaschen, ihm Salat und leichtes Gemüse zu geben, der Choleriker solle Holz hacken, Nägel einschlagen und Steine schleppen und einem Phlegmatiker dürfe man morgens nicht erlauben, „*sich aus reiner Genussucht noch lange in den warmen Federn halb schlafend und dösend zu räkeln*“. Der Sanguiniker brauche Abwechslung.³⁶⁴

Welches Temperament einen Menschen prägt, ist karmisch bestimmt. Steiner behauptete, der Melancholiker war im vorigen Leben allein, während der Choleriker viel erlebt hat. Wer ein angenehmes und oberflächliches Leben führt, wird beim nächsten Erdenaufenthalt Phlegmatiker oder Sanguiniker.³⁶⁵

Weil Waldorflehrer im Regelfall keine großen Eingeweihten sind und nicht Hellssehen können, wird auf Phrenologie und Physiognomik zurückgegriffen, um Charakter und Reinkarnationen von Kindern zu bestimmen. Die Schädel- und Gesichtsdeutung entstand Ende des 18. Jahrhunderts als Mittel der neuen Wissenschaft Anthropologie. Sie verband empirische Methoden mit subjektiven ästhetischen Kriterien, die aus Schönheitsidealen des antiken Griechenland abgeleitet wurden, zu scheinbar objektiven wissenschaftlichen Urteilen über Charakter und Wesen eines Menschen. Die Absicht war, Menschen in verschiedene Rassen sowie höher- und minderwertige Wesen einzuteilen. Die Nationalsozialisten griffen auf diese Technik gerne zurück.

Um 1900 war die Phrenologie enorm populär. Ihre Anhänger glaubten, genetische Wertigkeit, rassische Zugehörigkeit, Charakter und Eigenschaften eines Menschen nach dessen Äußerem bestimmen zu können. Der Gerichtsmediziner Cesare Lombroso behauptete, eine bestimmte Schädelform oder zusammengewachsene Augenbrauen würden auf ei-

³⁶³ Gabert, Verzeichnis der Äußerungen Rudolf Steiners über den Geschichts-Unterricht, Stuttgart 1969, Auflage 1989, S.51

³⁶⁴ Heydebrand, 1948, S.255ff., S.316ff.

³⁶⁵ Ernst-Michael Kranich, Menschenerkenntnis unter dem Gesichtspunkt von Reinkarnation, in: Zimmermann, 1998, S.45f.

nen Gewalttäter schließen lassen. Steiner griff diese Lehre auf und sagte einmal über einen Waldorfschüler, man könne an ihm eine „ausgesprochene Anlage zum Verbrechertypus“ ausmachen, der Junge könne Schriftfälscher werden.³⁶⁶

Phrenologie und Physiognomik sind längst widerlegt, was Anthroposophen nicht stört. Sie glauben, Choleriker hätten einen kurzen Hals und kurze Beine, Sanguiniker seien zart und wohlproportioniert, Melancholiker hoch gewachsen, schmal, hager und mit vorgebeugter Körperhaltung, Phlegmatiker rund und wohlgenährt.³⁶⁷ Der Kopf eines Kindes gilt als „Offenbarung von Ich und Seele“, in dessen Form sich dessen „inneres Wesen aus dem vergangenen Erdenleben“ ausdrücke.³⁶⁸

Der anthroposophische Klassiker zu Phrenologie und Physiognomik war der Arzt Norbert Glas (1897-1986), der beschrieb, wie das Gesicht die Temperamente, die Füße den Willen, die Ohren den Charakter und die Hände den ganzen Menschen enthüllen. Musiker, Maler und Priester haben laut Glas große Nasen, Feldherren, Boxer und geschickte Metzger eine ausgeprägte Mund-Kinn-Partie.³⁶⁹ Sein achtbändiges Werk über Physiognomik wurde von 1961 bis 1994 mehrfach aufgelegt. Wieviele Waldorfpädagogen seine abstrusen Schemata benutzt haben, um Kinder zu sortieren, ist nicht bekannt.

Eine weitere Komponente sind die sieben bzw. neun Wesensglieder, aus denen nach anthroposophischer Lehre der Mensch besteht und die sich im Rhythmus von sieben Jahren entfalten. Geboren wird nur der physische Leib, mit dem siebten Lebensjahr kommt der Ätherleib hinzu, ein feinstoffliches Gebilde, das etwa für die Temperamente zuständig ist. Zum 14. Lebensjahr bringt ein Astralleib das Bewusstsein und erst mit dem 21. Lebensjahr entwickelt sich das Ich. Erst damit hat sich der göttliche Funke komplett reinkarniert. Das Ich wiederum splittet sich in eine Empfindungs-, eine Verstandes- und eine Bewusstseinsseele.

³⁶⁶ Steiner, Konferenzen mit den Lehrern der Freien Waldorfschule 1919-1924, Band 1, GA 300/1, S.151

³⁶⁷ Heydebrand, 1948, S.255ff., S.316ff., Gebert, 1948, S.199, Glas, 1990, Baumann, 1986, S.201; Kayser, Wagemann, 1996, S.18ff.; Wember, 2004, S.405

³⁶⁸ Kranich, 1996, S.30, S.41

³⁶⁹ Glas, Das Antlitz offenbart den Menschen, Bd.1, sechste Auflage, Stuttgart 1992, S.18f., S.32ff.

Dazu gibt es ein Geistselbst, einen Lebensgeist und einen Geistesmensch, das sind Wesensglieder, die in grauer Vorzeit, als die Menschen noch Kontakt zu höheren Wesen hatten, automatisch entstanden. Heute bilden sich diese Wesensglieder nur durch spirituelle Betätigung aus und werden in der sechsten und siebten Kulturepoche wieder bei allen Menschen anzutreffen sein.³⁷⁰

Die Ausprägung einzelner Seelenglieder ist die Mission bestimmter Völker oder Unterrassen. Die Ägypter entwickeln die Empfindungs-, die Griechen und Römer die Verstandes- und die Germanen/Deutschen die Bewusstseinsseele.³⁷¹ Jedes Individuum muss diese Entwicklung wiederholen. Diese Idee geht auf den Zoologen Ernst Haeckel zurück, der behauptete, dass jedes Lebewesen in seiner Entwicklung (Ontogenese) vom frühesten Embryonalstadium an die Stammesgeschichte der Arten (Phylogenese) wiederhole. In der strikten Haeckelschen Version gilt diese „biogenetische Grundregel“ heute als überholt.

Steiner übernahm dessen Auffassung und führte sie in die Waldorfpädagogik ein. Demnach wiederholt ein Kind bis zum siebten Lebensjahr die Mineral-Stufe auf dem Saturn und ist ein ausschließlich nachahmendes Wesen. Zwar machen kleine Kinder vieles nach, was Erwachsene tun, sie haben aber sehr wohl einen eigenen Willen, eigene Wünsche und Vorstellungen, was jedoch in der Waldorfpädagogik als Symptom für eine fehlerhafte Entwicklung gilt. Ein Kind, das einen eigenen Willen zeige, in dem es Nutella zum Frühstück verlange, wird in der Zeitschrift *Erziehungskunst* (2007) als Wesen mit verführtem Ego geschmäht. Zwischen dem siebten und 14. Lebensjahr, auf der Pflanzenstufe, sollen Kinder ihren Lehrer als selbstverständliche Autorität akzeptieren, der die Temperamente ausgleicht. Kritisches Denken in diesem Lebensabschnitt bezeichnete Steiner als „Gift für die Seele“. Erst zwischen dem 14. und 21. Lebensjahr, auf der Tierstufe, dürfen Jugendliche denken, aber mit Herz und Gemüt. Denn Intellektualismus lehnte Steiner als „entartet“ ab. Als richtige Menschen gelten Jugendliche erst mit 21 Jahren. Dann dürfen sie selbständig sein, eine Individualität entwickeln und an Sex denken, ginge es nach Steiner.

³⁷⁰ Baumann, 1986, S.274ff.

³⁷¹ Steiner, Theosophie, GA 9; Die Geheimwissenschaft im Umriss, GA 13, Geisteswissenschaftliche Menschenkunde, GA 107; Der Mensch im Lichte von Okkultismus, Theosophie und Philosophie, GA 137

Neben der sichtbaren gibt es laut Steiner eine unsichtbare Welt, erfüllt von unsichtbaren Wesen. Über dem Menschen stünden Engel und Erzengel, Volks- und Rassegeister und Dämonen wie Ahriman und Luzifer. Dazu gibt es Elementarwesen, unsichtbare Naturgeister, die uns überall umgeben.³⁷² Es gibt Wasserwesen, Feuerwesen, Luftwesen, Gnome, mittelgroße Elementarwesen als „fleißige Arbeiter“ und Faune als leitende Ober-Elementarwesen, die jeden Baum umschwirren. Noch weiter oben in der Hierarchie sitzen regionale Baumwesen und über allen thront Pan, der König der Naturwesen, heißt es in *Erziehungskunst* im April 2011 in einem Heft, dessen Schwerpunkt den Elementarwesen gewidmet ist. Auch in Wohnungen sitzen demnach Elementarwesen wie Zwerge, als Leitung aller Geister einer Wohnung fungiert ein Wohnungswesen.³⁷³

Laut Steiner handelt es sich um „verzauberte Wesen“, die in die Natur gebannt sind, weil sie sich für den Menschen und den Fortgang der Evolution opfern. Ein Mensch, der achtsam gegenüber der Natur sei, würde von den Elementarwesen wahrgenommen und belebt, behauptete er. Wenn ein Mensch die Außenwelt geistig betrachte und verarbeite, nicht intellektuell und materialistisch, wenn er fleißig und zufrieden sei, helfe er die Elementarwesen zu erlösen. Unter diesem Aspekt seien in der Pädagogik die Hausaufgaben, aber auch Fleiß und Strebsamkeit, Pflicht und Engagement zu sehen, heißt es in der zitierten Ausgabe der *Erziehungskunst*. Wenn in Waldorfkindergärten und Schulen gebastelt, gefilzt und gemalt wird, geht es also keineswegs bloß um Kreativität und handwerkliches Geschick, sondern auch darum, die Stimmung der Elementarwesen zu treffen, damit sie sich wohlfühlen und erlöst werden.³⁷⁴

Wenn es in Selbstdarstellungen heißt, die Waldorfpädagogik sei „kindgerecht“ und individuell, so bezieht sich das auf solche okkult-religiösen Schablonen, in die Kinder sortiert werden: Welches Karma haben sie, welche Reinkarnation haben sie durchlebt, welches Temperament dominiert? Der Glaube an Karma und Reinkarnation, Temperamente

³⁷² Baumann, 1986, S.63f.

³⁷³ Thomas Mayer, Ohne Elementarwesen läuft nichts, *Erziehungskunst*, April 2011, S.14ff.

³⁷⁴ Michael Birnthal, Elementarwesen brauchen Menschen, *Erziehungskunst*, April 2011, S.5ff.

und Phrenologie, Zahlenmagie und Geisterglaube ergibt die anthroposophische „Menschenkunde“, auf der die gesamte Waldorfpädagogik basiert.

Diese Menschenkunde „bietet die Gewähr, daß ein einheitliches Element die verschiedenen Lehrerpersönlichkeiten verbindet und zu einer verantwortungsvollen Führung der Schule vereinigt.“ Sie gilt als Erkenntnis und „moralische Gesinnung“ und für Lehrer als ein „Mittel der Selbsterziehung“, ihr sind alle Waldorfschulen verpflichtet. Die „Treue zur erkannten Wahrheit verbindet die Lehrerkonferenz zur Schicksals- und Lebensgemeinschaft“, erklärte Heinz Zimmermann (1989), Leiter der Pädagogischen Sektion am Goetheanum. Der Lehrer soll in diesem Sinn „Repräsentant des freien Geisteslebens“ sein, also idealerweise Anthroposoph.³⁷⁵ Die Waldorfschule wird ausdrücklich als „Weltanschauungsschule“ verstanden, die ohne den Bezug auf die Anthroposophie verwässern würde.³⁷⁶

Die Wurzelrassen und die Mission der Deutschen

In den Niederlanden protestierte 1994 eine Frau, weil ihr Kind in der Waldorfschule von Zutphen lernte, „Neger haben dicke Lippen und viel Gefühl für Rhythmik“ und „das immerwährende Lächeln des gelben Menschen verbirgt seine Emotionen“. In einem Schulheft aus dem Fach „Rassenkunde“, das es damals noch an niederländischen Waldorfschulen gab, fand sie eine Einteilung der Menschheit, wonach eine schwarze Rasse kindlich, eine gelbe Rasse heranwachsend, eine weiße Rasse erwachsen und eine rote Rasse veraltet und vergeist sei. Der Mutter wurde von der Waldorfschule vorgeworfen, sie habe Steiner nicht richtig verstanden. Eine Reaktion, die wir aus den Debatten hierzulande kennen. Die Frau ließ sich nicht beirren und nicht einschüchtern und informierte die Presse.

³⁷⁵ Zimmermann, Individuelle Selbsterziehung kollegialer Schulführung, in: Anthroposophische Pädagogik, Dritte Welt-Lehrertagung am Goetheanum, Ostern 1989, Beilage Das Goetheanum, Nr.11, März 1989, S.6f.

³⁷⁶ Centmayer, 2007, S.1142; Richard Landl, Waldorfschule – ein Entwicklungsprozess über 12 Jahre?, in: Erziehungskunst, Heft 10, 2007, S.1102; Sebastian Gronbach, Warum Spiritualität jetzt eine Chance hat. Waldorfschulen sind mehr als Reform-Schulen, in: Info 3, Infoseiten Anthroposophie, Herbst 2007, S.5

Das ARD-Magazin Report berichtete im Sommer 2000 über das Buch „Atlantis und die Rätsel der Eiszeitkunst“ von Ernst Uehli (1875-1959), einem Waldorflehrer und engen Mitarbeiter Steiners. Uehli schrieb darin: „Der Keim zum Genie ist der arischen Rasse bereits in ihre atlantische Wiege gelegt worden.“ Dagegen sei „der heutige Neger“ kindlich und ein „nachahmendes Wesen geblieben“, während der „heutige aussterbende Indianer“ im Denken „greisenhaft“ sei.³⁷⁷ Das Buch wurde 1936 publiziert und war in der unveränderten Neuauflage von 1980 in der Broschüre „Literaturangaben für die Arbeit des Klassenlehrers in einer Freien Waldorfschule“ enthalten, die die Pädagogische Forschungsstelle des Bundes der Freien Waldorfschulen 1998 veröffentlicht hatte. Dieses Heft enthält eine Übersicht über die Literatur, „die bei der Vorbereitung der Hauptunterrichtsepochen der Klassen 1-8 herangezogen werden kann“.³⁷⁸

Die Literaturliste enthält fast ausschließlich anthroposophische Werke, keine seriösen Fachbücher etwa zu Sprachen, Mathematik oder Geschichte. In Dutzenden von Büchern finden sich nationalistische, rassistische und antisemitische Stereotypen: Der Italiener sei heiter und impulsiv und lüge aus Höflichkeit, der Brite wäre kühl und materialistisch.³⁷⁹ Der Araber sei hart, leidenschaftlich, kalt und berechnend.³⁸⁰ Der Islam gilt als extremistisch und verbreite sich deshalb bevorzugt in „ausgedörrten Wüstenregionen“.³⁸¹ Der Asiate sei dekadent, ein chole rischer Mongole oder ein phlegmatischer Malaie.³⁸² Der Japaner lächle immer und unergründlich, dahinter verberge sich mitleidlose Härte. Er lebt angeblich in leichten Holzhäusern mit Strohdächern, heißt es in einem Buch aus dem Jahr 1960, was bereits damals ziemlicher Quatsch gewesen ist.³⁸³

³⁷⁷ Ernst Uehli, Atlantis und die Rätsel der Eiszeitkunst, zweite Auflage, Stuttgart 1956, S.60

³⁷⁸ Ursula Kilthau, Literaturangaben für die Arbeit des Klassenlehrers an einer Freien Waldorfschule, herausgegeben von der Pädagogischen Forschungsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen, Stuttgart, 1998, S.5

³⁷⁹ Herbert Hahn, Vom Genius Europas, Wesensbilder von zwölf europäischen Völkern, Ländern, Sprachen. Skizze einer anthroposophischen Völkerpsychologie, Band 1, Stuttgart 1963, S.64, S.411

³⁸⁰ Hans Rudolf Niederhäuser, Fremde Länder, fremde Völker, Stuttgart 1960, S.166

³⁸¹ Christoph Göpfert, Landschaften und Menschen in anderen Erdteilen: Asien. Geographie in der siebten Klasse, in: Helmut Neuffer, Hrsg., Zum Unterricht des Klassenlehrers an der Waldorfschule. Ein Kompendium, Stuttgart 1997, S.712

³⁸² Göpfert, 1997, S.715

³⁸³ Niederhäuser, 1960, S.113, S.121

Solche Skandale werden von Anthroposophen als Einzelfälle abgetan. Sie sind aber keine Zufälle, so wenig wie das Coming out von Holocaustleugnern wie Bernhard Schaub (1993) oder Nazifunktionären wie Andreas Molau (2004) unter den Waldorflehrern. Sie sind vielmehr die Spitze des Eisberges, das Ergebnis einer Doktrin, die Steiner verkündet hat.

Als Kind und später als Student in Wien bewegte sich Steiner in einem nationalistisch-antisemitischen Milieu, arbeitete für eine deutsch-nationale Zeitschrift und verfasste antisemitische und nationalistische Texte. Er war überzeugt von einer besonderen Mission der Deutschen und ihrer kulturellen Überlegenheit gegenüber den Slawen. Er war Anhänger der deutschen idealistischen Philosophie, insbesondere des Nationalisten und Antisemiten Johann Gottlieb Fichte, er verehrte Friedrich Nietzsche, den Propagandisten des Herrenmenschentums, sowie den Rassisten Ernst Haeckel. Allerdings lehnte Steiner damals Esoterik als „Gehirnerweichung“ noch strikt ab.

Mit seiner Wende zur Esoterik um 1901 übernahm Steiner die Lehre von den Wurzelrassen von Helena P. Blavatsky, der Begründerin der Theosophie, und verbreitete diese als Ergebnis eigener Hellsichtigkeit. Sie gab seinen rassistischen, antisemitischen und nationalistischen Einstellungen eine zwar verquere aber systematische Basis.

So behauptete Steiner, dass auf dem Planeten Erde nacheinander sieben Wurzelrassen mit je sieben Unterrassen auftreten. Viele dieser Rassen hätten in bestimmten Epochen bestimmte Aufgaben zu erfüllen. Ist ihre Mission erfüllt, würden ihre Nachkommen entwicklungsunfähig und dekadent, wie etwa Franzosen und Italiener, weil das Zeitalter der Romanen als vierter arischer Unterrasse nach seiner Berechnung 1415 endete. Nachfolger seien die Germanen bzw. die Deutschen als fünfte arische Unterrasse. Ihre Aufgabe ist im Steinerschen Weltenplan, bis 3573 das göttliche Ich im Menschen zu entdecken und die Re-Spiritualisierung einzuleiten.

Anschließend würden die Deutschen von den Slawen abgelöst. Sergej Prokofieff, 2001 bis 2013 einer von fünf Vorständen der internationalen Anthroposophischen Gesellschaft, hielt die Russen für prädesti-

niert, in der sechsten Kulturepoche die spirituelle Führung zu übernehmen, weil in ihren Adern dank der Normannen germanisches Blut fließe.³⁸⁴ Dagegen gelten heutige Russen oder Polen als unreife Wesen, die der Belehrung durch die kulturell höher stehenden Deutschen bedürfen. Nach dem Zerfall der Sowjetunion und im Kontext der NATO-Osterweiterung behaupteten Anthroposophen, damit wollten die USA das deutsche Mitteleuropa und Russland entzweien und verhindern, dass die Deutschen ihre Mission an den Slawen erfüllen.

Ein völkischer Antiamerikanismus drückt sich darin aus, dass die USA geschmäht werden als Hort eines kindischen Materialismus, als Geistkontinent, den Ahriman beherrscht. Die USA werden als künstliche, nicht organische Nation und Gründung von Freimaurern bezeichnet. Damit bewegen sich Anthroposophen tief in einer völkischen Gedankenwelt, wonach ein richtiger Staat auf gemeinsamen Blutsbanden basieren muss.³⁸⁵ Das geht soweit, dass den USA vorgeworfen wird, durch die beiden Weltkriege den Geist Mitteleuropas ausgeschaltet und dessen Mission blockiert zu haben. Das ist die verschwurbelte esoterische Variante einer Rechtfertigung der Versuche Deutschlands, mit Gewalt und Terror die Weltherrschaft zu erobern, die im rassistischen Eroberungs- und Vernichtungskrieg des Nationalsozialismus gipfelte.³⁸⁶

Die Japaner gelten wie Chinesen und Tibeter als Nachkommen der mongolischen sechsten Unter rasse der vierten atlantischen Wurzelrasse. Sie leisten keinen positiven Beitrag und gelten als dekadent und entwicklungs unfähig. Darauf spielen die eingangs zitierten Artikel über Fukushima an.

Günther Wachsmuth, jahrelang Generalsekretär der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft, der Zoologe Hermann Poppelbaum, Vorsitzender der deutschen Anthroposophischen Gesellschaft bis 1935,

³⁸⁴ Sergej Prokofieff, Die geistigen Quellen Osteuropas und die Mysterien des Heiligen Gral, zweite verbesserte Auflage, Dornach 1995, S.39ff., S.327ff.

³⁸⁵ Lorenzo Ravagli, Gespaltenes Antlitz, in: Das Goetheanum, Nr.8, 2008, S.5; Ralf Sonnenberg, Von Winnern und Losern, in: die Drei, Heft 8/9, 2006, S.5ff.; Gerd Weidenhausen, America: Jekyll & Hyde? Die selbstvergessene Kritik am „Neuen Imperium“, in: die Drei, Heft 8/9, 2006, S.13ff.; Lorenzo Ravagli, Die Gemeinschaft von Philadelphia. Amerikanische Mythen und Rudolf Steiners Amerika-Mythos, in: die Drei, Heft 8/9, 2006, S.63ff.; Ruth Ewertowski, Die amerikanische Zukunft. Spiritualität aus dem Materialismus, in: die Drei, Heft 8/9, 2006, S.105ff.

³⁸⁶ Andreas Bracher, The West. Die USA und Europa im Konflikt der Identitäten, in: die Drei, Heft 8/9, 2006, S.12

später Vorstand der internationalen Organisation, sowie viele andere Anthroposophen und Waldorfpädagogen haben diese Rassenkunde übernommen und mit Liebe zum Detail ausgeschmückt. Wachsmuth (1953) fertigte Zeichnungen über Atlantis und Lemuria, den Kontinent der dritten Wurzelrasse, an. Poppelbaum (1929) verknüpfte Phrenologie und Rassismus und bestimmte fünf „Hauptrassen“ und ihre Eigenschaften anhand der Gesichtszüge „typischer“ Vertreter.³⁸⁷

Der sagenhafte Kontinent Atlantis spielt eine zentrale Rolle. Obwohl es sich um einen Mythos handelt und alle Lokalisierungsversuche gescheitert sind, glauben Anthroposophen an das Märchen von Steiner, dass auf Atlantis über zehntausende von Jahren eine Hochkultur existierte. Hinweise auf Atlantis finden sich immer wieder in der Waldorfschule. Als dieser Kontinent in den Fluten versank, sei eine Gruppe von Überlebenden nach Osten bis zum Himalaya ausgewandert, behauptete Steiner. Von diesen Migrant*innen soll die fünfte arische Wurzelrasse abstammen, die auf dem Weg zurück nach Westen sämtliche Hochkulturen der alten Welt gründete. Der Ariermythos der Anthroposophen ähnelte dem der Nationalsozialisten. Differenzen gab es, weil viele Völkische das ebenso mystische Thule im Nordmeer als Heimat der Germanen ansahen.

Es gibt jedoch auch einen ernsthaften und fundamentalen Unterschied zwischen NS-Rassismus und anthroposophischem Rassismus. Das Ziel der Nationalsozialisten ist, ideologisch und praktisch, die als minderwertig definierten Rassen zu versklaven und zu vernichten. Das erklärte Ziel der Anthroposophie ist die Höherentwicklung des Geistes. Dazu zählen auch jene „göttlichen Funken“, die als Angehörige von den als minderwertig, dekadent oder erstarrt definierten Rassen reinkarnieren, weil sie sich nicht spirituell weiterentwickelt haben. Insofern ist anthroposophischer Rassismus ideologisch karmische Entwicklungshilfe, faktisch Anmaßung und (kolonialistische) Bevormundung. Daraus erklären sich die (sehr wenigen) Waldorf-Schulen in Reservaten der nordamerikanischen Ureinwohner, in Afrika oder die Plantage Sekem in Ägypten, die von Anthroposophen gerne als Ausweis eines Antirassismus ver-

³⁸⁷ Hermann Poppelbaum, Zur Metamorphose der Menschengestalt, in: Gää-Sophia, Jahrbuch der naturwissenschaftlichen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum, Band III, Völkerkunde, Dornach 1929

kauft werden.

Der anthroposophische Rassismus konserviert die kolonialistische Haltung seiner Entstehungszeit um 1900, als Europäer bis weit hinein in die Sozialdemokratie behaupteten, die Aufteilung der Welt, ihre Beherrschung und Ausplünderung, geschehe nur zum Wohle der „Wilden“ und „Barbaren“, denen man die Segnungen der „Kulturvölker“ bringe. Das sei die „Bürde des weißen Mannes“, lautete das Schlagwort damals.

Besonders diskriminierend ist in der Anthroposophie die Darstellung von Schwarzen. Steiner kennzeichnet Schwarze im Stil des Stammtisch-Rassismus als triebgesteuerte, infantile Wesen, was er damit erklärte, dass sie die Sonne Afrikas in sich aufnahmen und von innen gekocht würden.³⁸⁸

Im Gegensatz dazu schrieb Steiner über die Weißen: *„Die blonden Haare geben eigentlich Gescheitheit. Geradeso wie sie wenig in das Auge hineinschicken, so bleiben sie im Gehirn mit ihren Nahrungssäften, geben sie ihrem Gehirn die Gescheitheit.“*³⁸⁹ Für Steiner stand jedenfalls fest: *„Die weiße Rasse ist die zukünftige, ist die am Geiste schaffende Rasse.“*³⁹⁰

Die übelsten Tiraden gegen Schwarze hielt Steiner während der Ruhrbesetzung 1923, als sich die gesamte deutsche Rechte darüber echauffierte, dass Belgien und Frankreich Soldaten aus den Kolonien einsetzten. *„Die Negerrasse gehört nicht zu Europa, und es ist natürlich nur ein Unfug, daß sie jetzt in Europa eine so große Rolle spielt“*, erklärte er.³⁹¹ Steiner warnte weiße Frauen, „Negerromane“ zu lesen, gemeint ist Literatur mit schwarzen Protagonisten, denn dann würden diese Frauen Mischlinge zur Welt bringen. Anthroposophen argwöhnten, dass der Jazz als „Negermusik“ das Blut der Deutschen vergiften würde.³⁹²

An solchen Wertungen hielten führende Anthroposophen nach Stei-

³⁸⁸ Steiner, GA 349, S.55; Steiner, Über Gesundheit und Krankheit, Grundlagen einer geisteswissenschaftlichen Sinneslehre, Vorträge 1922/23, GA 348, S.186

³⁸⁹ Steiner, GA 348, S.101

³⁹⁰ Steiner, GA 349, S.52ff.

³⁹¹ Steiner, GA 349, S.53

³⁹² Friedrich Rittelmeyer, Christus, Stuttgart 1936, S.137f.; Michael Klußmann, Zum Rassismus-Streit, Teil II, in: Das Goetheanum, 1996, S.356

ners Tod fest.³⁹³ Als sich die Vorwürfe des Rassismus nicht mehr ignorieren ließen, versuchte Stefan Leber 1997 diesen sinnstiftend zu veredeln. *„Das ‚Tribleben‘ des Schwarzen mit seiner stoffwechselhaften, bewegungsfähigen Natur wird nur scheinbar abschätzig beurteilt; in Wirklichkeit erweist es sich als Überlegenheit und Vorzug, nämlich als Schutz vor dem Fall in den Materialismus dem der Weiße leicht erliegt“*, schrieb der Waldorfffunktionär.³⁹⁴

Auch in Büchern, die in den Literaturempfehlungen für Klassenlehrer von 1998 angegeben wurden, werden Schwarze als unreife Kinder beschrieben. *„Sie sind noch nicht angekommen auf der Erde. Sie leben noch immer in dem Kindheitszustand eines Volkes, das noch nicht zur vollen Erdenreife herangewachsen ist. Sie sind wie Kinder, die in seelischer Verwobenheit mit den Dingen und Wesen ihrer Umgebung leben; in ihren Märchen handeln Bäume und Tiere genauso wie Menschen“*, schreibt Andreas Suchantke. Er stützt sich auf phrenologische Vorstellungen: *„Uns fiel sehr bald auf, wie wenig sich viele schwarze Gesichter beim Heranwachsen verändern; als sei das Erwachsenwerden nur ein stofflicher Vorgang der Größenzunahme und nicht so sehr ein seelisches Reifen. Die Gesichter der Erwachsenen sind so pausbäckig und weich wie die ihrer Kinder und in gleicher Weise ein offener Spiegel unreflektierter, starker Gemüthförmigkeit. Dieses kindlich Ursprüngliche im Wesen des Afrikaners begegnet einem auf Schritt und Tritt.“*³⁹⁵ Das Buch wurde zur Unterrichtsvorbereitung für Geographie in der siebten Klasse empfohlen.

Anthroposophen sind immun gegen Aufklärung. Sie sind überzeugt, dass sich Menschen in Rassen sortieren lassen: *„Daß es verschiedene konstitutionelle Merkmale einerseits zwischen den Rassen gibt, andererseits dann aber auch innerhalb der einzelnen Rassen, lehrt die schlichte Anschauung“*, schrieb Leber in *„Die Menschenkunde der Waldorfpädagogik“* (1993), einem Standardwerk.³⁹⁶ Er verweist *„auf die Leiblichkeit und die darin eingebundenen seelischen Eigenschaften“* und meint, es gebe *„vom evolutiven Gesichtspunkt Merkmale, die einem früheren oder späteren Entwicklungsstadium angehören; in dieser Hinsicht gibt es dann auch eine Wertigkeit von*

³⁹³ Günther Wachsmuth, Afrika als Organ der Erde, Kindheitsstadien der Menschheit, in: Gää-Sophia, 1929, S.43

³⁹⁴ Leber, Anthroposophie und Waldorfpädagogik in den Kulturen der Welt, Stuttgart 1997, S.252

³⁹⁵ Andreas Suchantke, Sonnensavannen und Nebelwälder. Pflanzen, Tiere und Menschen in Ostafrika, Stuttgart 1972, S.23f., S.25

³⁹⁶ Leber, Die Menschenkunde der Waldorfpädagogik. Anthropologische Grundlagen der Erziehung des Kindes und Jugendlichen, Stuttgart 1993, S.312

*höher oder niedriger, von fortgeschritten und zurückgeblieben.“*³⁹⁷

Leber ließ keinen Zweifel, was mit „niedriger“ und „zurückgeblieben“ gemeint ist. So verteidigt er die Ansicht Steiners, die Indianer seien eine „Rasse des Alters“, der *„gedämpften Vitalität und kontemplativen Bewußtseinsanlage“*.³⁹⁸

In einer Broschüre von *Info 3*, einer Zeitschrift, die innerhalb der Szene als liberal und offen gilt, hieß es 2007 über die anthroposophische Weltanschauung: *„Grundlage ihres Weltverständnisses ist die Vorstellung einer immernwährenden Höherentwicklung.“* Darum sei Anthroposophie nach Steiner eine *„evolutionäre Spiritualität“*, das bedeute, *„dass es ein Vorne, eine Mitte und ein Hinten gibt, ein Oben und Unten, fortschrittliche und rückständige Zustände.“* Alle diese Zustände hätten ihren eigenen Wert: *„Sie sind jeweils Bedingung für den nächsten Zustand.“* Entwicklung bedeute nicht nur, *„dass die Menschheit vom Einfachen und Grundlegenden zum Speziellen und Bedeutsamen fortschreitet. Es bedeutet auch, dass viele der Entwicklungsstadien gleichzeitig existieren können. Nicht die ganze Menschheit und alle Menschen entwickeln sich im Gleichschritt.“*³⁹⁹

Das ist eine Formulierung, die ohne den Begriff der „Rasse“ auskommt, aber das Gleiche impliziert und damit vertuscht, verdrängt und verharmlost: Selbstverständlich bewegt sich die Menschheit nicht im Gleichschritt, sondern jeder und jede ist ein gesellschaftliches, historisch und sozial geprägtes Wesen, gleichwohl unverwechselbares Individuum. Die Autoren von *Info 3* hingegen meinen, man könne Menschen in klar abgrenzbare Gruppen sortieren, die verschiedene Stufen der Entwicklung, der Fähigkeiten und des Bewusstseins erreicht hätten. Die göttlichen Funken aus dem Jenseits würden sich jeweils die passenden Gefäße aussuchen: Fortgeschrittene Seelen inkarnieren in fortgeschrittenen, rückschrittliche Seelen in rückschrittlichen Rassen.

³⁹⁷ Leber, 1993, S.32

³⁹⁸ Leber, Anthroposophie und die Verschiedenheit des Menschengeschlechts in: Die Drei, Heft 3, März 1998, S.36ff., S.40; *Anm. des Hrg.*: Quelle siehe auch: Rudolf Steiner und die Waldorfschule in CONTRASTE Nr. 231 Dez. 2003 http://kulturkritik.net/quellen/steiner_waldorfschule.html (abgerufen 13.01.2017)

³⁹⁹ Info 3 Verlag, Infoseiten Anthroposophie Herbst 2007, Warum es immer aufwärts geht, S.8ff.

Esoterik und Judenhass

Die Entwicklung Steiners lässt sich anhand der veröffentlichten Briefe, Zeitungsartikel, Vorträge und Bücher gut nachvollziehen. So zeigt sich, dass er sich in einer kurzen Phase zwischen etwa 1898 und 1901 gegen Antisemitismus wandte. In einem entscheidenden Punkt blieb sich Steiner aber stets treu. Er war wie viele Liberale und Linke der Meinung, dass die Juden sich assimilieren sollten, und das bedeutete, dass jede eigenständige jüdische Identität verschwinden müsse. Daraus resultierte seine scharfe Abneigung gegen den Zionismus.

Als Student schrieb Steiner in der deutsch-nationalen Presse in Österreich, die Juden gehörten einem Volk an, „dessen Religion keine Freiheit des Geistes kennt“ und das die deutsche Sprache mit jüdischen Wendungen verhöhne.⁴⁰⁰ 1888 rezensierte Steiner den Roman *Homunculus* des völkischen Schriftstellers Robert Hamerling (1830-1889). „Es ist gewiß nicht zu leugnen, dass heute das Judentum noch immer als geschlossenes Ganzes auftritt und als solches in die Entwicklung unserer Zustände vielfach eingegriffen hat, und das in einer Weise, die den abendländischen Kulturideen nichts weniger als günstig war. Das Judentum als solches hat sich aber längst ausgelebt, hat keine Berechtigung innerhalb des modernen Völkerlebens, und dass es sich dennoch erhalten hat, ist ein Fehler der Weltgeschichte, dessen Folgen nicht ausbleiben konnten. Wir meinen hier nicht die Formen der jüdischen Religion allein, wir meinen vorzüglich den Geist des Judentums, die jüdische Denkweise“, schrieb er.⁴⁰¹

Unter dem Einfluss des jüdischen Dichters Ludwig Jacobowski engagierte sich Steiner kurze Zeit im *Verein zur Abwehr des Antisemitismus*, allerdings mit bedenklichen Argumenten. So behauptete er, die zionistische Bewegung sei schuld am Antisemitismus. Er bescheinigte nicht den Antisemiten, sondern den Zionisten eine „überreizte Phantasie“ sowie ein „gekränktes Gemüt“, das ihnen „den Verstand umnebelt.“ Die Antisemiten seien ungefährlich „wie Kinder“ und „viel schlimmer“ seien „die herzlosen Führer der europaweiten Juden“ wie Theodor Herzl. Nun kann man sagen, als Seher war Steiner eine Niete, entschei-

⁴⁰⁰ Steiner, Gesammelte Aufsätze zur Literatur 1884-1902, GA 32, S.119, Steiner, Gesammelte Aufsätze zur Dramaturgie, GA 29, S.36

⁴⁰¹ Steiner, Robert Hamerling - Homunkulus, GA 32, S.145f.

dend ist, dass er die Propaganda und Stärke der Antisemiten verharmloste.

Nachdem Steiner sich der Theosophie zugewandt hatte, sortierte er die Juden in das Wurzelrassen-Schema ein. Demnach hätten die Juden zwei Missionen zu erfüllen: Sie sollten den Monotheismus samt einem menschenähnlichen Ich-Gott erfinden und für die Reinkarnation des Sonnengeistes, gemeint ist Christus, die leibliche Hülle bereitstellen.⁴⁰² Allerdings hätten die Juden den Monotheismus überspannt.⁴⁰³ Aus einer angeblich besonders starken Blutsbindung der Juden schlussfolgte Steiner abstrakte Strenge und Unerbittlichkeit.⁴⁰⁴ Er leitete daraus allerlei Klischees ab: Monotheismus gleich geistige Erstarrung, die Juden lebten nach einem „unfruchtbaren Gesetz“, seien ausgedörrt und versteinert.⁴⁰⁵

Steiner nutzte christliche Motive des jüdischen Gottesmörders und Gottesleugners und erklärte seinen Zuhörern, dass die Juden darum rassistisch nicht aufsteigen könnten.⁴⁰⁶ Dabei griff er auf das Bild von Ahasver zurück, den ewigen Juden, der verflucht ist, weil er Jesus auf dem Kreuzweg eine Ruhepause verweigerte. Der phantasierte Zusammenhang zwischen spiritueller Entwicklung und rassistischer Höherentwicklung und die Vorstellung, die Juden als Gottesleugner seien Angehörige einer zurückgebliebenen Rasse, kommt noch deutlicher in einem Vortrag zum Ausdruck, den er 1908 hielt:

„Das ist die tiefere Idee des Ahasver, der immer in der selben Gestalt wiederkehren muß, weil er die Hand des größten Führers, des Christus, von sich gewiesen hat. So ist die Möglichkeit für den Menschen vorhanden, mit dem Wesen einer Inkarnation zu verwachsen, den Menschheitsführer von sich zu stoßen, oder aber die Wandlung durchzumachen zu höheren Rassen, zu immer höherer Vervollkommenung. Rassen würden gar nicht dekadent werden, gar nicht untergehen, wenn es nicht Seelen gäbe, die nicht weiterücken können und nicht weiterücken wollen zu einer höheren Rassenform. Schauen Sie hin auf Rassen, die sich erhalten haben aus früherer Zeit: Sie

⁴⁰² Steiner, Welt, Erde, Mensch, GA 105, S.159; Monika Neve, New Age als Ablenkung? Raisdorf bei Kiel 1989, S.23, Udi Levy, Messiaserwartung und Judentum, in: Die Christengemeinschaft, 1996, Heft 2, S.63

⁴⁰³ Steiner, GA 105, S.159

⁴⁰⁴ Steiner, Die Mission einzelner Volksseelen, TB 613, S.114, S.125

⁴⁰⁵ Mosse, Die völkische Revolution, Frankfurt am Main 1991, S.47, S.68

⁴⁰⁶ Steiner, Menschheitsentwicklung und Christus-Erkenntnis, GA 100, S.187

*sind bloß deshalb da, weil da Seelen nicht höhersteigen konnten.“*⁴⁰⁷

Steiner klagte über das „Zersetzungsferment“ des „semitischen Einschlags“. Dieses materialistisch-analytische „Zersetzungsferment“ zeige sich bei den Juden Marx und Lassalle ganz deutlich, ebenso destruktiv sei *„das rein analysierende Denken in der Zoologie, Botanik und Medizin; Wundt und seine Anhänger in der Psychologie; die Sozialdemokratie und der Liberalismus in der Politik. Alle unsere Theologie, Jurisprudenz, Pädagogik sind von Zersetzungsgiften angefüllt. Die Zersetzung ist ja schon zum Kindergift pädagogisch in den Kindergärten geworden.“*⁴⁰⁸

Den Ersten Weltkrieg erklärten Steiner und andere Anthroposophen als Folge einer Einkreisungs- und Verschwörungspolitik gegen Deutschland, hinter der Freimaurer, Jesuiten und Juden steckten.⁴⁰⁹ Diese Thesen griff Renate Riemack, die Lichtgestalt der Ostermarschbewegung, wieder auf. Sie behauptete, die Angelsachsen hätten anstelle der Deutschen und Österreicher die Lehrmeister des Slawen werden wollen. Darum hätten geheime englische Zirkel die Donaumonarchie und das Zarenreich zerschlagen und Deutschland teilen wollen, was ihnen aber erst im Zweiten Weltkrieg vollständig gelungen sei. Riemack, Anthroposophin und vormalig Mitglied der NSDAP, widersprach damit der Tatsache, dass Deutschland der Hauptschuldige am Ausbruch des Ersten Weltkrieges war und entlastete den Nationalsozialismus.⁴¹⁰

Marie von Sivers, Steiners zweite Ehefrau, glaubte an eine jüdisch-bolschewistische Weltverschwörung.⁴¹¹ Der Gründer der anthroposophischen *Christengemeinschaft*, „Erzoberlenker“ Friedrich Rittelmeyer, hetzte gegen Internationalismus und Pazifismus, sie seien abstrakte und blutlose Produkte des jüdischen Geistes.⁴¹² Er verlangte wie die nationalsozialistischen Deutschen Christen eine „Reinigung“ des Christentums

⁴⁰⁷ Steiner, Das Hereinwirken geistiger Wesenheiten in den Menschen, GA 102, S.174

⁴⁰⁸ Steiner, Marie Steiner, Briefwechsel und Dokumente 1901-1925, GA 262, S.62f.

⁴⁰⁹ Steiner, Die geistigen Hintergründe des Ersten Weltkrieges, Vorträge 1914-1921, GA 174b, S.358

⁴¹⁰ Renate Riemack, Mitteleuropa – Bilanz eines Jahrhunderts, Freiburg 1958, S.28, S.30

⁴¹¹ Marie Steiner, Der Wiener Kongress der Anthroposophischen Gesellschaft und sein Geistdurchleuchter, in: Das Goetheanum, Heft 6, 1927, S.44

⁴¹² Friedrich Rittelmeyer, Der Deutsche in seiner Weltaufgabe zwischen Rußland und Amerika, Stuttgart 1932, S.4

vom „semitischen Wesenscharakter“.⁴¹³ Rittelmeyer predigte ein „germanisches Christentum“, das seinen „semitischen Wesenscharakter“ abstreift.⁴¹⁴ Der heroische Christus sei ein Kämpfer gewesen, ohne jüdisch-katholische Weichheit.

Der Holocaust als karmischer Ausgleich

Der Anthroposoph Karl König hielt im November und Dezember 1965 drei Vorträge über „Geschichte und Schicksal des jüdischen Volkes“.⁴¹⁵ Zunächst referierte er die anthroposophische Auffassung, die Juden hätten ihre Mission erfüllt und weigerten sich, den Christus anzuerkennen. Er erklärte, durch den Verrat des Judas habe ein „Drama“ begonnen, das zur Kreuzigung Christi führte. „... so etwas Ähnliches mußte wieder geschehen, es war sozusagen eingeschrieben in das Menschheitskarma. Und so wenig wir auch heute begreifen können, was das gewesen ist, dieser Verrat des Judas, so wenig begreifen wir dasjenige, was sich in unserem Jahrhundert vollzogen hat“, sagte König. In diesem Sinne forderte er Verfolger und Verfolgte, also Nazis und ihre Opfer auf, zu verstehen, „was gespielt hat und noch immer spielt“.⁴¹⁶ Die Taten der Nazis, so schreibt König, könnten nicht durch Gerichte gesühnt werden. Das ist insofern richtig, als angesichts der Dimension dieser Verbrechen keine Strafe wirklich gerecht wäre, andererseits haben gerade deutsche Gerichte kaum versucht, die Täter zu richten. Aber darauf kam es König nicht an, ihm ging es um den karmischen Ausgleich: „Denn es sind Taten, gleich der des Judas; Taten, die geschehen mußten. Und der, der sie tat, ist ja viel schlimmer dran als diejenigen, die sie erleiden mußten.“⁴¹⁷

⁴¹³ Rittelmeyer, 1932, S.4, S.29; ders. Christus, Stuttgart, 1936, S.38f., S.42 bis 46; ders., Impulse der Gegenwart, Stuttgart 1940, S.11, S.17

⁴¹⁴ Rittelmeyer, Aus meinem Leben, 1937, S.345, auch S.274, S.283

⁴¹⁵ König musste 1938 wegen seiner jüdischen Herkunft aus Wien emigrieren und gründete mit anderen anthroposophischen Ärzten und Heilpädagogen in England die Camphill-Bewegung (Uwe Werner, Anthroposophen in der Zeit des Nationalsozialismus, Oldenburg, 1999, S.16, S.161, S.181, S.350; Bodo von Plato, Anthroposophie im 20. Jahrhundert, Dornach 2003, S.386ff., S.1007).

⁴¹⁶ König, Geschichte und Schicksal des jüdischen Volkes, 3 Vorträge im Advent 1965, S.3, unveröffentlichtes Manuskript. Der Text wird in der Bibliothek in Dornach aufbewahrt, es soll sich um eine vom Vortragenden nicht durchgesehene Nachschrift handeln.

⁴¹⁷ König, 1965, S.29

Auschwitz wird in diesem Vortrag relativiert mit der absurden Karma- lehre und die jüdischen Opfer werden mit den Nazis auf eine Stufe ge- stellt, indem die Verbrechen der Nazis mit dem angeblichen Gottes- mord der Juden, einem traditionellen Vorwurf der christlichen Antise- miten, verrechnet werden. Diese Vorstellung ist in der Esoterik-Szene verbreitet, was es nicht besser macht.

Aufklärung ist geboten

Man kann und soll sich über anthroposophischen Hokuspokus lustig machen, aber nicht vergessen, wie gefährlich solche Lehren sind. Die Anthroposophie mag heute in der Öffentlichkeit sanft auftreten, sie ist und bleibt jedoch eine fundamentalistische und autoritäre Ideologie, ge- eignet neue Formen theokratischer und faschistischer Herrschaft her- vorzubringen und zu legitimieren. Wie alle esoterischen Richtungen un- terscheidet die Anthroposophie Eingeweihte und Erleuchtete, die him- melweit über der Masse der Menschen thronen. Daraus ergeben sich Strukturen von Abhängigkeit und Herrschaft, von Führer und Gefolg- schaft. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde Steiner von seinen Anhän- gern als „Menschheitsführer“ bezeichnet.

Mit der NS-Zeit haben sich Anthroposophen nicht ernsthaft ausein- andergesetzt. Der Faschismus wurde als Werk finsterer Dämonen, rein- karnierter brutaler Azteken oder mongolischer Krieger aus der Zeit Dschingis Khans erklärt oder eines westlichen Materialismus, die die Deutschen verführt hätten. All das diene der Schuldabwehr und Pro- jektion. Der eigene Beitrag – Ernst Bloch sprach 1935 davon, dass die Anthroposophie zur Faschisierung des Bürgertums beitrage – in Form einer ausgefeilten Rassentheorie wurde nie kritisch reflektiert.

Der anthroposophische Rassismus ist kein historisches Problem, nicht begrenzt auf Steiner und die Anfangsphase seiner Bewegung, sondern existiert weiter, als Teil des Weltbildes, der Evolutions- und Geschichts- auffassung, in der Regel sprachlich modernisiert. Lorenzo Ravagli, Re- dakteur der Erziehungskunst, spricht von Ethnopluralismus, womit er

einen Begriff der Neuen Rechten aufgreift, die bereits in den 1970er-Jahren so schlau waren, ihr rassistisches Weltbild durch unverfängliche Begriffe wie Kultur zu tarnen.⁴¹⁸ Bis heute sind Anthroposophen überzeugt, die Deutschen bzw. Mitteleuropa hätten eine besondere spirituelle Mission für die Menschheit. Diese Aufgabe bestünde in der Entwicklung der „Bewusstseinsseele“ und der Wiederentdeckung des göttlichen Ich.

Darum ist Aufklärung geboten über die Abgründe der Anthroposophie, auf die sich die Waldorfpädagogik stützt. Auch wenn diese Schule richtige Elemente enthalten mag – keine Noten, kein Sitzenbleiben – sollten wir dafür sorgen, dass diese in öffentlichen Schulen übernommen werden, ohne esoterisches Brimborium. Waldorfpädagogik ist nicht kindgerecht, sondern anmaßend, sie sortiert und behandelt Kinder nach abstrusen, okkulten Schemata. Das sollten wir Kindern ersparen.

⁴¹⁸ Lorenzo Ravagli, Zur Stellungnahme der Reportredaktion auf zahlreiche kritische Reaktionen, 20.3.2000, www.anthroposophy.com/anthro/report/html (Abfrage 21.11.2000)

RECHTE ENERGIE IN ESOTERISCHEM ZEITGEIST

Dr. Roman Schweidlenka

Im Okkultismus der deutschsprachigen Länder wurde die „*Lehre von den Wurzelrassen*“ seit dem späten 19. Jahrhundert bedeutsam. Begründet wurde diese Lehre von der Ahnherrin der modernen Theosophie, Helena Petrovna Blavatsky, einer gebürtigen Russin, die als wichtigste Quelle des modernen abendländischen Okkultismus bzw. der modernen Esoterik bezeichnet werden kann. Sie lebte von 1831 bis 1891. Auf Blavatskys Hauptwerk, die 1888 erschienene „*Geheimlehre*“, berufen sich fast alle esoterischen Autoren der nachfolgenden Zeiten. Ihr esoterisches Gedankengut prägt(e) das moderne esoterische Weltbild, auch wenn die Quelle den einzelnen Anhängern oft nicht mehr bekannt ist.

Unter den Wurzelrassen verstehen Theosophen sieben aufeinander folgende Menschenrassen, die sich während eines Zeitenzyklus auf dem Planeten Erde entwickeln. Jede Wurzelrasse teilt sich in sieben Unterassen, die den Gesetzen der Evolution unterworfen sind. Auf Atlantis, der laut Blavatsky 9564 v. Chr. versunkenen Insel, habe sich vor 18.000 Jahren die fünfte Wurzelrasse der Arier herausgebildet, als deren höchst entwickelte Unterrasse (die 5.) Blavatsky die germanisch-nordische bzw. teutonische, zu der sie Germanen, Kelten und Slawen zählte, ansah. Die Juden waren im Weltbild der Begründerin der Theosophie ein „*abnormes und unnatürliches Bindeglied zwischen der vierten und fünften Wurzelrasse*“. Wie sie selbst sei die jüdische Religion zu einer „*Religion des Hasses und Übels vollens gegen jedermann*“ entartet. Für die meisten Naturvölker unserer Erde sah Blavatsky deren Ausrottung als eine „*karmische Notwendigkeit*“ an.

In Blavatskys Werk wurden die zwei Strömungen der Theosophie, deren eine die Bruderschaft aller Menschen unabhängig von der Hautfarbe betont, deren andere von der okkulten Herrscherrolle der Arier überzeugt ist, begründet. Der Arierkult wurde unter radikalisierten rassistischen Vorzeichen dann von der Ariosophie aufgegriffen, die von

zwei Wienern - Guido von List und Jörg Lanz von Liebenfels - begründet wurde.

List lebte von 1848 bis 1919 und war Mitglied im 1886 gegründeten germanenkultischen und antisemitischen „Bund der Germanen“. List, der eine Zeitlang auch Sekretär des Österreichischen Alpenvereins war, publizierte 1891 die „Deutsch-Mythologischen Landschaftsbilder“, weitere Bücher über das von ihm vertretene „ariogermanische Weistum“ folgten. Im Wesentlichen verband er seine Interpretation der germanischen Runen mit einer eigenwilligen Rassentheorie, bei der er die rassistischen Lehren des Grafen Gobineau mit der theosophischen Wurzelrassenlehre verband. List war von der karmisch-schicksalhaft vorherbestimmten Weltherrschaft der Germanen überzeugt, sah in seinem „Wuotanismus“ die Frau als zersetzende Sünderin an und vernetzte diese Ideologien mit einem extremen Antisemitismus.

Jörg Lanz von Liebenfels - der eigentlich einfach Adolf Josef Lanz hieß - lebte von 1874 bis 1954. In seiner 1904 publizierten „Theozoologie“ und in seiner Schriftenreihe „Ostara“ entfaltete er ein okkultes Weltbild einer zweigeteilten Menschheit. Auf der einen Seite finden wir da die blond-blauäugigen, alle Kultur bringenden Ario-Heroen, auf der anderen Seite begegnen wir dunkelhäutigen, „*kulturzersetzenden Äfflingen*“.

Liebenfels, ein ehemaliger Zisterziensermönch, gründete 1900 den Neutemplerorden, auch Ordo Novi Templi (ONT) genannt. Seine gut-situierte Anhängerschaft ermöglichte ihm den Erwerb der oberösterreichischen Burg Werfenstein, auf der Rituale im arioheroischen Geist abgehalten und das erste Mal die Hakenkreuzfahne gehisst wurde. Bei Liebenfels findet sich auch die Forderung, die „*Schrättlinge*“ oder „*Sodoms-Äfflinge*“, auch „*Tschandalen*“ genannt - alles Gegenspieler seiner Asinge bzw. Arioheroiker - als Opfer auf dem Altar der Freya darzubringen.

Heute streiten die Historiker, ob der junge Hitler in Wien Liebenfels persönlich traf oder nicht. Tatsache ist, dass der spätere Führer des Nationalsozialismus in seiner Wiener Zeit, die ihn maßgeblich prägte, die von Liebenfels herausgegebenen Ostarahefte las. Zu seinem ONT ge-

hörten auch die Dichter Fritz von Herzmanovsky-Orlando und August Strindberg.

Die Ariosophie konnte mit ihren Gedanken und Weltbildern nach dem Ende des ersten Weltkriegs einen großen Teil der esoterischen Szene der Zwischenkriegszeit erobern. Neben zahlreichen ariosophisch-okkulten Zirkeln nahmen auch viele neuheidnische Germanengruppen ariosophische Ideen auf. Der okkulte Arm des Nationalsozialismus, der seit einigen Jahren für verstärktes öffentliches und auch akademisches Interesse sorgt, ist ohne die Radikalisierung der theosophischen Wurzelrassenlehre und das im gehobenen Bürgertum verankerte Wirken der Ariosophie nicht denkbar.

Von größter Bedeutung war die im November 1918 in München gegründete Thule-Gesellschaft, die germanentümelnde Mystik mit Antisemitismus und dem Willen zur Weltherrschaft verband. Die Thule-Gesellschaft, die im Wesentlichen aus dem Germanen-Orden hervorging, verband Esoterik, Mythos und Politik zu einem explosiven Gebräu. Die Thule-Gesellschaft gründete die Deutsche Arbeiter Partei (DAP), die etwas später in NSDAP umbenannt wurde. Als Gründer fungierte eine äußerst zwielichtige Gestalt: Es ist der fanatische Antisemit und Okkultist Rudolf Glauer, der sich selbst hochtrabend als Rudolf Freiherr von Sebottendorf bezeichnete, deswegen einige Klagen der deutschen Sebottendorfs angehängt bekam, und von 1875 bis 1945 lebte.

Sein Leben ist von Legenden umgeben, die er selbst zu schüren wusste und die heute der Stoff sind, aus dem die zahlreiche spekulative Literatur über den okkulten NS ihr angebliches Wissen bezieht. Fest steht, dass Sebottendorf alias Glauer zwischen der Türkei, Ägypten und Deutschland hin und her pendelte. Neben einigen unverfänglichen Büchern über Astrologie veröffentlichte er 1933 sein inzwischen berühmt gewordenes Buch „Bevor Hitler kam“, in dem er seine Rolle als geistiger „Ziehwater des NS“ maßlos übertrieb. Das Buch wurde verboten und Sebottendorf nach einer kurzen Inhaftierungsphase aus Deutschland ausgewiesen. Er durfte aber in Istanbul weiter als Geheimagent für die Nazis gearbeitet haben. Am Tag der Kapitulation des Dritten Reichs, am 8. Mai 1945, beging er Selbstmord.

Zurück zur Thule Gesellschaft: Über die Zahl der Mitglieder geben uns die Quellen recht ungenaue Angaben. Sie schwanken zwischen 100 und 1500. Auf jeden Fall waren die Mitglieder hochkarätige Leute. So u. a.:

- ❖ J. F. Lehmann, Vorsitzender des Alldeutschen Verbandes
- ❖ Anton Drexler, Gründer der DAP
- ❖ Paul Tafel, Vorstandsmitglied des Bayrischen Industriellenverbandes
- ❖ Karl Harrer, Redakteur des Thule-eigenen „*Münchener Beobachter*“, der später in die NSDAP-Parteizeitung „*Völkischer Beobachter*“ umbenannt wurde
- ❖ Dietrich Eckart, ein völkischer Schriftsteller, der ein geistiger „Vater“ Hitlers war und diesen in die weit rechts stehenden Kreise der Münchner Gesellschaft einführte
- ❖ Karl Haushofer, Begründer der umstrittenen Geopolitik, der sich später gegen das Dritte Reich stellen sollte und dessen Sohn im Widerstand gegen den NS 1945, wenige Tage vor dem endgültigen Zusammenbruch der Schreckensherrschaft, hingerichtet wurde
- ❖ spätere Nazi-Größen wie Hans Frank, Julius Streicher, Alfred Rosenberg und Rudolf Heß, um den sich während seiner Haft nach 1945 ebenfalls viele esoterische Legenden bildeten. Hitler hatte ein Naheverhältnis zur Thule-Gesellschaft, eine Mitgliedschaft kann nach heutigem Quellen- und Forschungsstand nicht nachgewiesen werden. Zahlreiche Quellen deuten auf ein okkultes Interesse des jungen Hitler hin, in späteren Jahren äußerte er sich oft spöttisch über esoterische Themen und Gruppen, konnte aber begeistert dem Plan zustimmen, nach dem „Endsieg“ als neuer mythischer Heiland, als eine Mischung aus Christus und Parzifal, weltweit verehrt zu werden
- ❖ zahlreiche Adelige, wie z. B. Gräfin Heila von Westarp, Gustav Franz Maria Prinz von Thurn und Taxis etc. etc.

Vielfach wird von Autoren ein geheimer Thule-Orden hinter der Thule-Gesellschaft vermutet. Das wäre freilich eine oft von Geheimgesellschaften gewählte Praxis. Wissenschaftlich beweisen lässt sich diese These allerdings nicht. Gesichert sind aber enge Verbindungen zu ariosophischen Gruppen und zu einem Netzwerk jener vielfach neu-

heidnischen oder okkulten Gruppen, die sich gegen die Weimarer Republik verschworen hatten. 1937 wurde die Thule Gesellschaft aufgelöst. Ein weiteres geheimes Wirken, sogar bis in unsere Gegenwart, wird von einigen Autoren vermutet, entbehrt aber jeder wissenschaftlichen Grundlage.

Bedeutsam für den Okkultismus des Dritten Reiches war die geheimnisumwitterte Verbindung mit Tibet. Ohne Zweifel hatte die Thule-Gesellschaft ein großes Interesse am Himalaya-Staat, da dort die großen Meister und okkulten Herren der Welt vermutet wurden; jene „Übermenschen“ aus fernen urzeitlichen Tagen, von denen die Thule- und Atlantissagen künde(te)n, wobei Thule als nordische Atlantisvariante gehandelt wurde. Gerade Haushofer wird gerne als okkultes Bindeglied zwischen schwarzmagischen tibetischen Sekten und den NS-Okkultisten ins Spiel gebracht. Auch hier fehlen die Quellenbelege. Was auch immer an den Spekulationen über eine „*okkulte Achse Wien-Lhasa*“ dran sein mag - gesichert ist, dass es nach außen hin verheimlichte Beziehungen zwischen Nazis und Tibetern gegeben hat.

So kam es 1938/39 zu einer groß angelegten SS-Tibetexpedition, die von Göring und Himmler protegiert und von Ernst Schäfer geleitet wurde. Auch die Forschungen Heinrich Harrers, die zu seiner Freundschaft mit dem Dalai Lama führten, fanden ursprünglich unter der Schirmherrschaft des SS-Ahnenerbes statt. Schäfer besuchte die wichtigsten heiligen bzw. okkult bedeutsamen Orte und Stätten im Himalaja. Wie so vieles im Bereich des NS-Okkultismus, haben wir auch hier nur wenige gesicherte Erkenntnisse. So ist es ungeklärt, warum zur Zeit des Zusammenbruchs des Dritten Reichs auch eine große tibetische Kolonie, die es in Berlin gab, Selbstmord verübte. Vermutlich versuchten diese Tibeter, deren Zugehörigkeit zu einer der tibetischen Schulen bzw. Sekten ungeklärt ist, durch meditative Konzentration den Nationalsozialismus zu unterstützen.

Eine wichtige Rolle im Rahmen des NS-Okkultismus spielte die von Himmler geleitete SS. Vor allem deren höhere Ränge waren dazu ausersehen, eine Art neuheidnisch-okkulten Orden zu bilden, der Rituale, magische Praktiken und Konzentrationsübungen durchführte, die alle dem Aufbau einer neuen, führerzentrierten Religion dienen sollten.

Auch hier gibt es nur wenige gesicherte Quellen, während die Flut spekulativer Literatur bezüglich der okkulten Abenteuer der SS zunimmt.

Über die esoterischen Aktivitäten Himmlers erfahren wir etliches in den „Memoiren“ Walter Schellenbergs, des Chefs des der SS unterstellten Geheimdienstes SD (Sicherheitsdienst). Während des Verfahrens gegen Generaloberst von Fritsch wurde Schellenberg Beobachter merkwürdiger Vorgänge: *„Hier wurde ich Zeuge einer der okkulten Marotten Himmlers, mit denen er selbst die Führer der SS beschäftigte. Er hatte während der Verhandlung gegen von Fritsch in einen dem Verhörzimmer nahe gelegenen Raum etwa zwölf seiner vertrautesten SS-Führer beordert und diesen befohlen, durch Willenskonzentration einen suggestiven Einfluss auf den beschuldigten Generaloberst zu nehmen. Himmler war davon überzeugt, dass der Angeschuldigte unter dieser Einwirkung die Wahrheit reden müsse ... Ich betrat damals versehentlich die Stätte dieses seltsamen Exerzitiums und war nicht wenig verwundert über das Bild einer im Zirkel sitzenden, in tiefe Andacht versunkenen SS-Führerschaft.“*

Ein weiteres Beispiel: Um den Aufenthaltsort des verhafteten Mussolini herauszufinden, trommelte Himmler 1943 verschiedene Okkultisten in seiner Berliner Villa zusammen. Zeitzeuge Schellenberg: *„Es waren dies Hellseher, Astrologen und Pendler, die den Aufenthaltsort des verschwundenen Duce ans Licht zu zaubern hatten. Die Séancen kosteten uns eine ziemlich Stange Geld, da der Bedarf an gutem Essen, Trinken und Rauchen der ‚Wissenschaftler‘ ganz enorm war.“* Laut Schellenberg konnte schließlich ein Pendler tatsächlich den Aufenthaltsort des gefangenen Diktators auf einer Insel westlich von Neapel lokalisieren.

Himmler lebte in einem magisch-okkulten Universum, das er mit der Vorstellung von der Auserwähltheit der Arier verband. Er suchte nach einer geeigneten Ordensburg, die als Keimzelle derartiger arisch-magischer Unternehmungen dienen sollte. Seine Wahl fiel unter okkulten Auswahlkriterien auf die Wewelsburg bei Paderborn, die laut Ansicht von SS-Okkultisten durch „Kraftlinien“ (heute: ley lines der Geomantie) mit den Externsteinen verbunden war. In dieses „SS-Kloster“ berief Himmler einmal im Jahr ein Geheimgesamter seiner engsten Getreuen. Alle, die zur obersten Führung der SS zählten, mussten hier geistige Exerzitien und Konzentrationsübungen machen. Am runden Tisch in der Wewelsburg durften neben Himmler nur 12 Auserwählte sitzen.

Der Chef der SS versuchte so, die Wiedergeburt der legendären Tafelrunde des König Artus einzuleiten. Für sein Wewelsburgexperiment investierte Himmler große Geldsummen. Nach außen hin verschleierte man diese okkulten Machenschaften.

Die SS wurde zu einer Art Gralsrittertum für die arierverherrlichende, mythische Religion des NS. In diesem Sinne war auch das bereits erwähnte SS-Ahnenerbe aktiv, das mit archäologischen Ausgrabungen den mythischen Spuren folgte und alte Kultplätze freilegte. Eine eigene, dem Ahnenerbe unterstehende Zeitschrift „Germanien“ propagierte die „reine mythische Lehre“. Sie war hoch subventioniert und wurde vor allem im universitären Bereich eifrig beworben.

Ohne Zweifel spielten okkulte Techniken und Lehren, u. a. die Astrologie, bei etlichen führenden Nazis eine große Rolle. Dennoch wurden Esoterik und Okkultismus sodann von Hitler verboten, ebenso wie in der NS-Bewegung übliche Begriffe wie z. B. „Weihestätte“ etc. Hitler scheute den offenen Konflikt mit den christlichen Kirchen und wollte vermutlich die okkulten Wurzeln seiner Partei verheimlichen.

War auch die Esoterik nach der Machtergreifung zunehmend „out“, so war der Mythos kompromisslos „in“. Um es exakt auszudrücken: Die nationalsozialistische Interpretation germanischer und indogermanischer Mythen war untrennbarer Teil der diffusen Ideologie des NS-Staates. Ein germanisch-mythisches Bewusstsein war im Dritten Reich sogar Staatsdoktrin. Die „mythische Schau“ wurde zur seelisch-geistigen Quelle für die ganzheitliche Erneuerung des deutschen Volkes. Dabei spielte die intellektuelle Aufarbeitung der Mythen fast keine Rolle, vielmehr sollten okkulte „mythische Mächte“ als beseelende, schicksalshafte Kräfte gefühlt werden. „Mythisches feeling“ - um es modern auszudrücken - war gefragt. Die Mythologen des NS, wie z. B. Otto Höfler oder Richard Wolfram, förderten vor allem den heldischen Mythos. Die Recken der Sagas, der Edda und vereinzelter mythischer Erzählungen wurden zu Vorbildern für den deutschen Soldaten auserkoren.

Alfred Rosenberg, umstrittener Chefideologe des Nationalsozialismus, entwarf bereits in der Weimarer Republik ein mythisch verwurzeltes Soldaten- und Kriegerideal. In seinem „Mythus des 20. Jahrhunderts“ dozierte er: *„Die abstrakte Begeisterung vor dem Kriege fürs Vaterland wird heu-*

*te trotz aller früheren Parlamente mythisches wirkliches Erleben. (...) Die Helden-
denkmäler und Gedächtnishaine werden durch ein neues Geschlecht zu Wallfahrts-
orten einer neuen Religion gestaltet werden, wo deutsche Herzen immer wieder neu
geformt werden im Sinne eines neuen Mythos. (...) Es ist letztmögliche Grenze un-
serer seelischen Ausweitung, wenn der Baldur- und Siegfriedmythos als gleichartig
mit dem Wesen des deutschen Soldaten von 1914 erscheint und die neuergründete
Welt der Edda ... nach dem Untergang der alten Götter für uns auch die Wieder-
geburt des Deutschtums aus dem heutigen Chaos bedeutet.“*

Der NS suggerierte, eine Bewegung zu sein, die in mythischen Ursprungsmächten wurzle. Damit griff er geschickt die auch in der Weimarer Republik nachweisbaren Sehnsüchte auf, die sich in den „Zurück zu den Wurzeln“-Bewegungen immer wieder in der europäischen Geschichte bemerkbar mach(t)en. Es sind dies Sehnsüchte nach überschaubaren Gemeinschaften oder Stammesverbänden, nach einer allgemein anerkannten und gültigen Ordnung in Einklang mit der Natur. Je atomisierter und unsolidarischer unsere Gesellschaft wird, desto intensiver greifen derartige Sehnsüchte um sich.

Esoterik und Rechtsextremismus nach 1945

Auch heute sind wieder ariosophische und rassistische Strömungen in der Esoterik zu beobachten. Die wichtigsten davon sind:

Führer/Gurugläubigkeit

Nicht nur in so genannten Sekten, auch in Teilbereichen der Esoterik finden wir die bedingungslose, gehorsame Hingabe an einen Guru. Eigene Meinungen und Kritikfähigkeit werden ausgeklammert. In ähnlicher Weise präsentierte sich der frühe NS mit einem Gottkönig, Guru Hitler, der autoritär keine demokratische Bewusstseinsbildung zuließ. Der Glaube, ein Mensch sei die Verkörperung des absoluten göttlichen Willens, erschwert für die Anhänger und Gläubigen das kritische Hinterfragen von Lehre und Dogmen.

Die reaktionäre Auslegung der Karmalehre

Karma bedeutet in der indischen Philosophie „Wirken“, „Tun“ und wurde politisch für die Rechtfertigung der hinduistischen Kastengesellschaft instrumentalisiert. In Europa verband sich der Karmabegriff mit sozialdarwinistischen Thesen. Praktisch bedeutet das: Jeder ist seines Glückes Schmied, jeder ist für sein Unglück - Hunger, Vergewaltigung etc. - selbst verantwortlich, da er Verfehlungen aus früheren Leben abbüße. So wurde auch die Ansicht geboren, die Juden seien selbst an ihrem Holocaust im Dritten Reich schuld, da sie Übeltaten aus früheren Leben abzubüßen gehabt hätten. Der erste Esoteriker, der Derartiges verbreitete, war Edgar Cayce (1877-1945), der mit seinem Buch „Der schlafende Prophet“ einen bis heute gerne gelesenen Best- und Longseller landete.

Ein Beispiel von vielen: Das Buch von Trutz Hardo: „Jedem das Seine. Ein Farbroman“ (Neuwied 1996). Es handelt sich um einen Roman, vor allem in Dialogform. Das Buch ist der dritte Teil der Romantetralogie „Molar oder Höhenflug eines gefalteten Vordichters“.

Der Autor hat vordergründig keine Sympathie für die Nazis. Diese müssen für ihre Verbrechen in nächsten Leben büßen. Hardo ist auch vordergründig gegen den Antisemitismus. Dennoch ist dieses Buch höchst problematisch: Hardo präsentiert den Holocaust als karmische Notwendigkeit. Auch streut er den Gedanken ein, dass „selbstlos“ handelnde SS-Schergen schuldlos seien. Für Hitler lässt Hardo subtil Sympathien erkennen. Hardo beruft sich darauf, von höher entwickelten Geistwesen geleitet worden zu sein, er behauptet deren Mitautorenschaft. Das Buch fand Beachtung in Teilen der esoterischen Szene. Der Autor wurde wegen seiner antisemitischen Aussagen in Deutschland verurteilt. Dessen ungeachtet tritt er immer wieder als Referent auf. So ist es z. B. verwunderlich, dass Trutz Hardo alias Tom Hockemeyer in der Heiltherme Blumau (28. - 29. 4. 01) ein Seminar abhalten konnte und die mit dem bekannten Managertrainer Kurt Tepperwein eng zusammenarbeitende Lebensschule Dietrich dafür warb.⁴¹⁹

⁴¹⁹ Pulsar 3/01, S.34, Bewusst Sein 169/01, S.29

Zum Antisemitismus:

Dieser wird zwar nicht begrüßt, aber als karmische Notwendigkeit definiert, die sich halt in Deutschland „inkarnierte“:

„Deutschland liegt im Zentrum Westeuropas. Und man könnte - bildlich gesprochen - sagen, dass sich die Wolken des Antisemitismus in der europäischen Geschichte sich über dem deutschen Reich und Polen, von allen Seiten herkommend, zu einem Gewitter verdichteten, welches unter Geblitz und Gedonner seine Schauerlichkeiten darniederfahren ließ. Jeder Regentropfen beinhaltet sozusagen einen jüdenfeindlichen Gedanken, der einst irgendwo in Europa zu irgendeiner vergangenen Zeit als Luftfeuchtigkeit in die Höhe gestiegen war und dort kondensierte, bis der Sturmwind diese dunklen Wolkenmassen in Richtung Deutschland und Polen blies.

So war dies eine notwendige Entladung?

Ohne Zweifel. Das Karmagesetz erforderte einen heftigen Niederschlag.“ (46)

Zusätzlich zu der Legitimierung des Holocaust suggeriert dieses Zitat: Es war unabänderlich.

Dazu weitere Zitate:

„Kein Blitzstrahl sucht sich zufällig ein Opfer, kein Kind verstaucht sich zufällig den Arm, wie auch in den Konzentrationslagern kein Schlag fiel, der nicht als Notwendigkeit vorher einkalkuliert war.“ (56)

„Muss Rachel aus karmischen Gründen auf dem Judenstuhl sitzen?

So ist es. Sie hatte vor einigen hundert Jahren Juden, die aus Unrecht am Pranger standen, bespuckt, bespöttelt und auch gesteinigt. Somit erreicht sie nun den verschärften Beginn der für sie maßgerechten und ausgleichenden Gerechtigkeit.

Dann handelt etwa der Luftschutzwart auf ‚Höhere‘ Anordnung?

Alles, was den Menschen geschieht, geht auf eine höhere Ordnung zurück. Aber selbst das bitterste Leid dient immer nur zu der allen Menschen notwendigen seelischen Aufbesserung und Reifung.“ (59)

„Abweichungen ergeben sich natürlich auf Grund anderer Umstände. Die Gaskammern von Auschwitz dienen in den meisten Fällen als karmischer Ersatz anstelle Millionen mutwilliger Einzeltötungen durch Schwert, Dolch, Kugel und

dergleichen mehr.“ (88)

Ganz subtil erfolgt dann die „Reinwaschung“ der KZ-Nazi-Schergen, indem erläutert wird, dass die Vollstrecker des Karma schuldlos sind, solange sie bei ihren Folterungen und Morden keine Schadenfreude empfanden. Dazu Zitat(e):

„Was man sich selbst antut, dafür ist man auch selbst verantwortlich. Das Leid, das man gezwungenermaßen anderen zuführt, war immer deren Verantwortung. ... Glaube nicht, dass dir Menschen Leid zugefügt haben ... Leid wird uns von Ihm geschickt, nicht von den Menschen. Menschen sind Seine Werkzeuge, sie selbst haben keine Schuld. ... Dort, wo man sich seiner als willfähriges Instrument bediente, um an anderen Karma auszugleichen, nur dort ist er gewissermaßen schuldlos. Doch dort, wo er sich mit seiner Tat identifizierte und aus Schadenfreude oder anderen egoistischen Motiven am anderen handelte, dort hat er sich vor seinem eigenen höheren Gewissen schuldig gemacht.“ (198)

KZs sind für Hardo ganz o.k.:

„Übrigens waren die KZs Schulen der Demut. Wer in früheren Leben arrogant, hochfahrend war und sich etwas Besseres als andere dünkte, dem wurde durch diese harte Unterjochungsschule Gelegenheit gegeben, jene karmischen Vergehen gemäß seinen individuellen Voraussetzungen wieder auszugleichen.“ (217)

„Jedem wird in diesem Lager (KZ Buchenwald/ Anm.) in konzentrierter Weise das ihm aus karmischer Gesetzmäßigkeit zustehende Schicksal zugewiesen, um seine Verschuldung abzuarbeiten und dadurch frei zu werden.

Ach, da wird mir auf einmal klar, warum auf dem Lagertor in Auschwitz jener Spruch angebracht ist, der da lautet: ‚Arbeit macht frei!‘

Das heißt also, dass diese furchtbaren SS-Barbaren im eigentlichen Sinne nur Schergen höherer Drahtzieher sind?

Doch was da am Draht zieht, ist die eigene karmische Verschuldung.

Willst Du etwa sagen, dass die gemarterten Sträflinge sich ihre ‚Karmavollstrecker‘ selbst zugezogen haben?

Ja, so ist es in vielen Fällen gewesen.“ (220)

Hardo führt eine reaktionär-esoterische Geschichtsphilosophie ein und präsentiert sich als der neue Guru-Historiker, der mit höheren Welten

in Kontakt steht: „Den karmischen Aspekt in solche Geschichtsbetrachtungen miteinzubeziehen wird erst späteren Generationen zur Selbstverständlichkeit werden. Jene werden dann wissen, dass die Geschichte eine seelische Notwendigkeit ist, die sich aus dem Einzel- und Gesamtkarma ergibt. Die irdischen Gesamtseelen bereiten in ihrer Gegenwart die Geschichte von morgen vor. Und die Geschichte der Gegenwart ist das Produkt der seelischen Vergangenheit. ... Was die Historiker als das Eigentliche auffassen, ist in Wahrheit das Sekundäre. ... Im Jenseits schreiben die Historiker Bücher über die Geschichte der Erdbewohner, in denen sie die Weltkriege, Napoleon, die Schwarze Pest, die Hunneneinfälle und dergleichen als notwendige Konsequenzen nachweisen, die sich aus dem Fehlverhalten früherer Menschen als Gruppe und als Individuum karmisch ergeben mussten.“ (281)

Bei all dem mutet es seltsam an, dass Hardo als Ziel der esoterischen Evolution den „Emanzipationsweg zum demokratisierten Menschen“ ansieht, „dessen Gütezeichen Mitverantwortung, Toleranz und Nächstenliebe sein werden.“ (292) Aber derartig schizophrene anmutende Weltbilder prägen öfters esoterische Vorstellungswelten.

Diese, den Antisemitismus und den Holocaust rechtfertigenden esoterischen, auf einer reaktionären Auslegung der Karmalehre beruhenden Ausführungen Hardos sind ein Teil einer zur Zeit in Eso-Kreisen relativ weit verbreiteten Ideologie, nach der jeder im Leben das erhält, was er verdient hat. In dieser Ideologie häufen sich die Beispiele, in denen der Holocaust gerechtfertigt und die NS-Verbrechen bagatellisiert bzw. mit einem „höheren“ Sinn entschuldigt werden. Ein weiteres Beispiel:

Der Inder Ramesh S. Balsekar gab und gibt „Satsang“, d. h. „Lehren im Geist der Wahrheit“. Er zählt zu jenen Gurus, die der westliche esoterische Supermarkt in seinen Regalen führt. Der Guru studierte in England und arbeitete daraufhin in der größten indischen Bank. 1987 bis 1992 gab er sodann Seminare in den USA, Deutschland und Südindien und schrieb sieben Bücher. Heute pilgern Ratsuchende zu seiner Wohnung in Bombay. Dort gibt er am Vormittag Satsang auf seiner Dachterrasse. Balsekar lehrt: „Es gibt kein selbstbestimmtes Tun und Denken, keine Möglichkeit, etwas an sich zu verändern, außer durch die Erkenntnis der Wahrheit, dass alles Gottes Wille ist.“ Das hört sich dann so an: „Millionen von Juden mussten sterben als Teil des All-Geschehens. Du fragst, warum? Die Antwort ist: Warum nicht? Damit die schicksalsbestimmte Vernichtung von Millionen Juden ge-

scheben konnte, musste ein Organismus, genannt Hitler, erschaffen werden.“

In eine ähnliche Richtung scheint auch Barbro Karlén mit ihrem in Esoterikerkreisen vielbeachteten Buch „... und die Wölfe heulten“ zu weisen. Karlén gibt sich als Wiedergeburt der berühmten Antifaschistin Anne Frank aus, die in einem KZ umkam. Abgesehen davon, dass Details des Buches die Behauptung der schwedischen Schriftstellerin widerlegen, wird - von ihr vielleicht nicht beabsichtigt - der Holocaust verniedlicht. Er erscheint als eine Folge von Verfehlung und Sühne, dessen Grausamkeit durch das Rad der kosmischen Karmauhr relativiert wird. Auch wenn derartige Weltbilder nicht zwangsweise bei allen Freunden der Esoterik zu rechtsextremen politischen Glaubenswelten führen müssen, ist die Gefahr der esoterisch-ideologischen Rechtfertigung der Gräueltaten des NS-Regimes und anderer Diktaturen sehr groß; nicht umsonst erfuhr Karlén eine groß angelegte Beachtung und Berichterstattung in der antisemitisch agierenden Schweizer Eso-Zeitschrift „*Zeitungsschrift*“⁴²⁰.

Bleibt die Erwähnung, dass es auch andere Interpretationen des Karmabegriffs gibt, wie z. B. bei Mahatma Gandhi.

Julius Evola

Das erste Mal wurde in Österreich laut Werbung vom 23. bis 24. Mai 1998 ein Seminar über Julius Evola anlässlich dessen 100. Geburtstags durchgeführt. Seminarort war Wien, die genaue Adresse wurde geheimgehalten. Die Organisation hat neben der Evola-Stiftung und den „Europäischen Synergien“ die „Deutsch-Europäische Studiengesellschaft“ (DESG) übernommen. Laut dem „Handbuch Deutscher Rechtsextremismus“ handelt es sich bei der DESG um eine wichtige, international arbeitende Organisation des Rechtsextremismus.

Julius Evola (1898 - 1974), Sohn sizilianischer Adelige, gilt als einer der wichtigsten Magier und Okkultisten seiner Zeit („Gruppe von Ur“) und als Begründer des „Heidnischen Imperialismus“. Evola unterstützte Mussolini und den italienischen Faschismus und war nach dem Krieg

⁴²⁰ Nr. 18/98

maßgeblich am Aufbau der Neuen Rechten und des Neofaschismus mitbeteiligt. Er vertrat ein extrem patriarchal-hierarchisches Weltbild, das für die „Elite“ des Adels eine totalitäre Macht bis hin zu „legalen“, okkult gerechtfertigten Folterungen und Menschenopfern forderte. Auch für Witwenverbrennungen konnte er sich erwärmen. Evola zählt zu den wichtigsten ideologischen Vätern des mythisch und magisch verbrämten Neofaschismus. Eine seiner Forderungen war ein vereintes Europa unter spiritueller Führung der adeligen Elite. Erstaunlicherweise wurde er auch von Linken der 68er Bewegung, so u. a. von Herbert Marcuse, positiv aufgegriffen. Auch in esoterischen Medien erhielt er zahlreiche positive Rezensionen, u. a. von der „Büchertruhe“ des Thorwald Detlefsen.

Politisch-esoterisch-mythische Rezeption von rechts

Für eine mythische Politik plädiert seit langem die Neue Rechte. Die Lega Nord setzt diese Forderung am auffälligsten um. Mitte September 1996 kam es zum großen Auftritt der meist als weit rechts eingestuften Partei und Bewegung. Wie bei keiner anderen politischen Partei der Gegenwart wurden Mythen und Rituale zur Vertiefung der politischen Ziele eingesetzt. Konkret ging es um das Fest der „Unabhängigkeitserklärung Padaniens“, wie Lega Nord-Führer Umberto Bossi das „neue Norditalien“ nennt, dessen Grenzen südlich der Toskana und Umbriens angesiedelt sein sollen. Am Freitag, dem 13. September 1996 – bekanntlich ein der Hexentradiation heiliger, später dämonisierter Tag – entnahm Bossi an den Quellen des „heiligen Flusses Eridano“, wie er den Po nennt, „heilendes, reinigendes Wasser“. Dann fand bis zum Sonntag eine Art Wallfahrt statt, die über 650 Kilometer von der Po-Quelle bis Venedig führte, wo auf dem mythenumwobenen, geomantisch als Kraftplatz gedeuteten Markusplatz die „Unabhängigkeitserklärung“ stattfand und das heilige Po-Quellwasser als Opfer dem Meer übergeben wurde. Damit knüpfte Bossi an mythische Kulte der alten Großmacht Venedig an.

Immer wieder bemüht Bossi alte Völker und Mythen für seinen politischen Kampf. So werden gerne die Kelten beschworen, um als Bundesgenossen im „Kampf gegen Rom“, das sich der Sezession energisch

widersetzt, aufzutreten. Mythisch geprägt ist auch das Logo der Bewegung: Es ist die Hagalrune. Umgeben wird die Rune von einem magischen Kreis. Die Lega Nord bezeichnet ihr Symbol als „keltische Sonne der Alpen“ und prophezeit, dass sie für Padanien eine Sonnenregierung - *il governo sole* - errichten werde.

DIE VÖLKISCHE LUDENDORFF-BEWEGUNG

Julian Feldmann

Vorbemerkungen

Im beschaulichen Heideörtchen Dorfmark, zwischen Hamburg und Hannover, kommen seit über 40 Jahren die rechtsextremen „Ludendorffer“ am Osterwochenende zusammen. Für sie ist Ostern keine Gedächtnisfeier der Auferstehung Jesu Christi, sie haben ihre eigene Weltanschauung. Und die ist geprägt von der rassistischen Vorstellung der Überlegenheit der nordischen „Rasse“ und antisemitischen Verschwörungstheorien. Der vom Verfassungsschutz beobachtete „Bund für Gotterkenntnis (Ludendorff)“ (BfG) organisiert die Tagungen an Ostern, an denen jährlich über 100 Rechtsextremisten teilnehmen.

Diese sogenannte Ludendorff-Bewegung geht zurück auf den völkischen General Erich Ludendorff und seine Frau Mathilde. Ludendorffer berufen sich daher auf die „religions-philosophischen“ Schriften aus dem „Hause Ludendorff“ und schließen sich der Ludendorffschen Ideologie an. Neben dem NS-Ideologen Alfred Rosenberg und dem „Stürmer“-Herausgeber Julius Streicher zählte Mathilde Ludendorff zu den aktivsten und wichtigsten antisemitischen Theoretikern. Heute existiert in Deutschland und Österreich ein Netzwerk aus Ludendorffer-Gruppen, dazugehörigen Vereinen und Unternehmen. Die Zahl der Anhänger kann nur geschätzt werden, es handelt sich um einige hundert Familien mit einigen tausend Angehörigen. Der BfG soll dabei lediglich rund 240 Mitglieder haben. Über eigene Verlage wird dennoch die Ideologie darüber hinaus in der rechtsextremen Szene verbreitet. Zudem sind die Ludendorffer bestens mit anderen Organisationen aus dem rechtsextremen Spektrum vernetzt.

Ideologie

Die Ideologie der Ludendorff-Bewegung ist maßgeblich von den Schriften Mathilde Ludendorffs und ihres Mannes Erich Ludendorff geprägt. Heute bezieht man sich zumeist nur auf Mathilde Ludendorff, wie es auch der BfG in seiner Satzung festgehalten hat. Zumeist distanzieren sich die rechtlichen Vereinigungen der Bewegung von den „Kampfzielen“, die Erich Ludendorff 1927 formuliert hatte. Sie werden jedoch als Leitfaden des Ehepaars für die nächsten Jahre gesehen (Radler 1987)⁴²¹. Darin forderte Ludendorff, das Geldwesen müsse von „allen fremdblütigen Verseuchungen gereinigt“ werden und „dem wieder mit der Scholle verwachsenen Volke“ müsse „die Einheit von Blut, Glaube, Kultur und Wirtschaft, wie sie einst die Ahnen besaßen, wieder errungen werden“. „Blutsbewusstsein und Rassestolz sind Rückgrat des Volkes.“ „Der Eigennutz der Arbeitgeber und die Antwort darauf, der Klassenkampf der Arbeitnehmer“ seien „entartete Wirtschaftsformen in einem verjudeten Staate“. „Die Befreiung vom jüdischen Zinsjoch wird Wohlstand für alle Deutsche bringen.“

Die einzelnen Schriften, die von Mathilde und Erich Ludendorff herausgegeben wurden, sind ab spätestens 1927 nicht mehr einem der beiden zuzuordnen, weshalb vom „Hause Ludendorff“ gesprochen wird. Schon deshalb ist die Distanzierung der heutigen Ludendorffer von Erich Ludendorff wohl vor allem Verbotsängsten geschuldet.

Kernelement der Ideologie ist der „Abwehr-“ und „Vernichtungskampf“ gegen die von Ludendorff als „überstaatliche Mächte“ bezeichneten „Feinde der Völker“. Freimaurer, Jesuiten, die Katholische Kirche und vor allem die Juden werden als diese „Mächte“ zusammengefasst. Auch Kommunismus und Sozialismus würden den Juden zur Ausweitung ihrer Macht dienen. Die christliche Lehre sei eine „Propagandalehre zur Herbeiführung der Juden- und Priesterherrschaft“ (Erich Ludendorff). Die angestrebte Vernichtung der „Überstaatlichen Geheimmächte“ wird als Abwehrreaktion gegen den „Kulturkampf“ der „Mächte“ gerechtfertigt.

⁴²¹ Die jeweiligen Quellen sind im Literaturverzeichnis am Ende des Beitrags jeweils detailliert aufgeführt

Rassismus

Die Ludendorffer geben sich heute ethnopluralistisch, treten also für die „Erhaltung aller Völker“ ein. Der BfG weist daher auf seiner Internetseite darauf hin, dass Mathilde Ludendorff für die „Gleichberechtigung der verschiedenen Rassen und ihrer Völker“ einstand. In Wahrheit warnte Ludendorff vor allem vor der „Rassenmischung“, weil sie darin die „Entwurzelung der Völker“ sah. Auch die „rassische Eigenart des Gotterlebens“ sei dadurch bedroht.

„Entwurzelte Völker“ würden „dem Untergang entgegen taumeln“, prophezeit Mathilde Ludendorff. Mit neidischem Blick betrachtet sie daher die „rassereinen und noch ungestört im arteigenen Gotterleben weilenden Völker“, deren „Volkserhaltung durch das weise Wirken der Volksseele in den einzelnen Menschen“ gesichert scheine. „Die Männer kämpfen heldnisch bis zur Hingabe ihres Lebens gegen den Feind, und die Frauen tragen Mutterschaftsschmerzen, erfüllen Mutterpflichten und andere Volkspflichten als Selbstverständlichkeit in Freudigkeit“ (Mathilde Ludendorff 1973).

Mathilde Ludendorff schaffte zur Unterscheidung der Völker die Begriffe „Licht-“ und „Schachtrassen“, letztere werden auch als „Schattenrassen“ bezeichnet. Die „Lichtvölker“ stünden dabei dem Göttlichen näher (Amm 2006: 122ff.).

Den „Überstaatlichen Mächten“ wird vorgeworfen, eine „Vermischung der Völker“ zu forcieren, um so eine „Schwächung der Völker an Blut und Seele“ zu erreichen. So wandte sich auch der langjährige BfG-Vorsitzende Gunther Duda gegen den „einweltlerisch-multikulturellen <<Antirassismus>>“.

„Überstaatliche Mächte“

Nicht nur feindliche Staaten und Heere, sondern vielmehr die „Überstaatlichen Mächte“ würden einen „Kampf gegen das Leben der noch freien Völker“ führen, schrieb Erich Ludendorff 1931. So sei bereits der Erste Weltkrieg von diesen „Mächten“ initiiert worden. Ihr Ziel sei die „Unterjochung aller Völker“. Das Judentum wird hier als Urheber

dieser „Mächte“ gesehen. So soll es die christliche Lehre geschaffen haben. Das Neue Testament sei daher eine „Propagandaschrift für (die) Herbeiführung der Judenherrschaft über die anderen Völker“. „Der Jude“ gehe bei seinem „Streben nach Weltherrschaft“ hinterlistig vor und agiere aus dem Verborgenen. Erich Ludendorff berief sich auch auf die gefälschten „Protokolle der Weisen von Zion“, die eine „jüdische Weltverschwörung“ beweisen sollten. Der Industrielle und liberale Politiker Walther Rathenau wird von Ludendorff als „überzeugter Vollstrecker der Weisungen der ‚Protokolle der Weisen von Zion‘ und als Kündler und Verbreiter des Bolschewismus“ benannt. So sei der Kommunismus eine jüdische Idee und das Ziel der „Diktatur des Proletariats“ eigentlich eine Diktatur des Judentums. Eine „Neue Weltordnung“ werde auf diesem Wege angestrebt: „Die Herbeiführung der Weltrevolution durch die Enteignung aller Völker und aller Staaten und ihre Umwandlung in einen Menschenbrei und autonome Wirtschaftsprovinzen unter der Gewaltherrschaft des <<beweglichen Juden>>“. Dieser Verschwörungstheorie hängen heute vor allem Neonazis an.

In dem „jüdischen System“ bilde zudem die Freimaurerei einen „wichtigen Bestandteil“, die den Deutschen Brauchtum und Riten genommen hätten. Freimaurer seien „auch in ihrer <<Moral>> zu Juden geworden“ und die Jesuiten seien „stark jüdisch durchsetzt“. Werke aus dem „Hause Ludendorff“ waren dann auch „Das Geheimnis der Jesuitenmacht und ihr Ende“ sowie „Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse“ (Erich Ludendorff 1931).

Heute leitet sich aus dem antisemitischen Weltbild vor allem der Hass auf den jüdischen Staat Israel und die Vereinigten Staaten ab. Gegen Israel und die USA wird in den aktuellen Publikationen und Periodika gehetzt.

Verhältnis zum Nationalsozialismus

Die Einstellung gegenüber dem Nationalsozialismus ist innerhalb der Ludendorff-Bewegung uneinheitlich. Trotz der wahnhaften Verschwörungstheorien, die vor allem die Juden als „Weltbeherrscher“ entlarven sollen und denen von Nationalsozialisten und Neonazis sehr ähnlich

sind, wird der NS von Seiten der Ludendorffer abgelehnt. Ebenso, heißt es auf der BfG-Website, stünde der „Bund“ für „die Ablehnung jedes religiös-orthodoxen Auserwähltheitsanspruches“. Dass damit die vermeintlichen „Weltherrschaftsbestrebungen“ der Juden gemeint sind, ist offenkundig.

Eine der Ansichten innerhalb der Bewegung ist, jüdische Bankiers hätten die NSDAP finanziert. So schrieb Arthur Götze, ehemaliger Kassenwart des BfG, Hitler sei „durch Millionenbeträge (vornehmlich von jüdisch-amerikanischer Seite) sowie durch geistige Unterstützung führender Weltmacht-Juden hochgebracht und zum Krieg aufgestachelt“ worden. Götze wurde wegen Beleidigung vom Landgericht Hannover 1959 verurteilt. Angezeigt hatte ihn ein Verfolgter des Naziregimes, dem das Flugblatt zugeschickt worden war. In dem Pamphlet warnte Götze zudem, dass die „zionistischen Wallstreet-Kreml-Gewaltigen dasselbe verbrecherische Spiel wie 1933“ jetzt wieder beginnen würden, berichtete *Der Spiegel*. Sein Verteidiger vor Gericht war der Anwalt Wilhelm Prothmann aus Berlin, ab 1951 BfG-Vorsitzender.

Der Nationalsozialismus wird also als Teil eines „jüdischen Plans“ gesehen, der also durch Juden initiiert worden sei und die Vernichtung des deutschen Volkes zum Ziel hätte. So kritisiert der ehemalige BfG-Funktionär Gundolf Fuchs *„das Wirken von Gruppen eingeweihter Antirassisten, die zu bestimmten Zeiten rassistische Gedanken propagieren, um später berechnete Kritik an rassistischen Maßnahmen unberechtigtweise auf Volksbewusstes Handeln ausdehnen zu können.“* „Einen besonders krassen Fall dieser Art“ hätten wir im 20. Jahrhundert in Deutschland erlebt, „der immer noch die Erhaltung unseres Volkes in seiner Eigenart schwer gefährde.“ Da Holocaust-Leugnung heute in Deutschland unter Strafe steht, bleibt diese auch in der Ludendorff-Bewegung in der Öffentlichkeit zumeist aus. Doch in dem 2002 erschienenen Buch über die Ludendorff-Bewegung von Hans Kopp, das im „Verlag Hohe Warte“ erschien, wird bezweifelt, dass sechs Millionen Juden während des Holocausts ermordet wurden: *„Auch wer die unhaltbare Zahl von 6 Millionen anzweifelte, wurde als Antisemit gebrandmarkt, obwohl man eigentlich erwarten müsste, dass ein Antisemit lieber mehr Tote gesehen hätte.“*

Der Holocaust-Leugner Udo Walendy sprach 1991 auf einer BfG-Veranstaltung in Minden zur „Lage des internationalen Revisionismus“. Die notorische Holocaust-Leugnerin Ursula Haverbeck-Wetzel besuchte 2013 die Ostertagung der Ludendorffer in Dorfmark. Haverbeck-

Wetzel betrieb jahrelang das Holocaust-Leugner-Zentrum „Collegium Humanum“, ehe es 2008 von Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble verboten wurde.

Bei der Einweihungsfeier eines rechtsextremen Zentrums im thüringischen Guthmannshausen war 2014 auch die Vorsitzende des BfG, Gudrun Klink, anwesend – ebenso wie eine Handvoll weiterer Ludendorffer. Klinks Mann sorgte laut Einladung sogar für die „Eingangsmusik“ bei der Versammlung von über 200 Rechtsextremisten. In der Immobilie des Vereins „Gedächtnisstätte“ treten regelmäßig Holocaust-Leugner auf.

Feste

Auch „Brauchtumsfeste“ und Feiern sind fester Bestandteil der Ideologie. Zu Ostern wird [wie erwähnt] alljährlich eine Tagung des BfG im niedersächsischen Dorfmark bei Bad Fallingb. (Heidekreis) veranstaltet. Winter- und Sommersonnenwenden werden in Nord- und Süddeutschland organisiert. Ganze Familienbünde reisen zu diesen „deutschen Festen“ Jahr für Jahr ins baden-württembergische Herboldshausen (Kreis Schwäbisch Hall), um dort zusammen das Sonnwendfeuer zu entfachen und dem Volkstanz zu frönen.

Im Gegensatz zu anderen völkischen heidnischen Gruppen feiern die Ludendorffer das Weihnachtsfest auch unter diesem Namen und nicht als „Julfest“. Das heidnische Weihnachten sei im Laufe der Jahrtausende zum „jüdischen Christfest“ verkommen. So hielt auch Mathilde Ludendorff fest: „Das Weihnachtsfest ist urdeutsch.“

Geschichte der Ludendorff-Bewegung

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges hatte sich der ehemalige Wehrmachts-General Erich Ludendorff, durch Novemberrevolution und kommunistische Aufstände ideologisch erschüttert, der völkischen Bewegung zugewandt. Hier war er zusehends um politische Einflussnah-

me bemüht und betätigte sich in verschiedenen Organisationen. Bereits 1921 hatte er, vermittelt durch Rudolf Heß, Kontakt zu Adolf Hitler aufgenommen (Martini 1949: 59).

Im Verbund mit seiner neuen Partei, der NSDAP, sowie der Deutschvölkischen Freiheitspartei organisierte dieser zusammen mit Ludendorff 1923 den gescheiterten November-Putsch in München. Im Gegensatz zu Hitler, der infolge des sich anschließenden Gerichtsprozesses eine einjährige Haftstrafe zu verbüßen hatte, entging Ludendorff dank seines „Feldherrennimbus“ einer Verurteilung. Während Hitler in Landsberg einsaß, versuchte Ludendorff seine Rolle als Integrationsfigur in der völkischen Rechten einzunehmen (Breuer 1999: 152f.).

Sein Ziel war es, die verschiedenen Strömungen und Parteien zu einer handlungsfähigen, gesamtvölkischen Organisation zusammenzuschließen. Obwohl ihm dies zu Anfang mit der Fusionierung der in Süddeutschland starken NSDAP und der in Norddeutschland dominierenden DVFP sowie einiger kleinerer Splittergruppierungen zur „Nationalsozialistischen Freiheitspartei“ am 24. Mai 1924 zu gelingen schien, sollte Ludendorff in kürzester Zeit sein Unvermögen zur politischen Führungsperson unter Beweis stellen (Amm 2006: 153).

Dieser nämlich verstand es aufs Beste, sich mit nahezu allen in Frage kommenden politischen Kooperationspartnern – vom bayerischen Kronprinzen über Reichspräsident Hindenburg bis hin zu Freikorps-Organisationen wie „Stahlhelm“ – unwiderruflich zu zerstreiten und sich so zusehends in die politische Isolation zu begeben. Nachdem sich schließlich auch Hitler, nach seiner Haftentlassung Ende 1924, von dem in seinen Augen für die NSDAP gefährlichen Mann abgewendet hatte, hielten ihm nur noch wenige Organisationen, vorwiegend Wehrverbände, die Treue (Amm 2006: 145f.).

Zusammen mit diesen gründete Erich Ludendorff am fünften September 1925 den Tannenbergbund. Diese Gründung ist entscheidend für die spätere Entwicklung der Ludendorff-Bewegung, da diese Organisation als Keimzelle aller späteren Gruppierungen und Organisationen diente (Breuer 1999: 151).

Der Tannenbergbund ähnelte in seiner Konzeption zunächst stark dem nationalsozialistischen „Frontbann“ Ernst Röhms. Als Dachverband für Jugend- und Wehrgruppen bestand sein Betätigungsfeld im Wesentlichen im Durchführen von Wehrsportübungen. Der Bund verstand sich selbst als eine Organisation, die „unabhängig [ist] von parteipoliti-

schen Gruppierungen“ und „einen großdeutschen, völkischen Staat zum Ziele hat“ (zitiert nach Amm 2006: 147). Ludendorff selbst war in den Anfangsjahren wenig aktiv und unterstützte den Bund hauptsächlich durch seinen, für viele Deutsche attraktiven, Namen und diverse Vortragsveranstaltungen. Zwar war er der offizielle Schirmherr des Tannenbergbundes, dessen Namen auch er selbst ausgewählt hatte, organisatorisch trat er vorerst allerdings kaum in Erscheinung. Der Tannenbergbund unterstand seit seiner Gründung dem Bundesführer General Bronsart und untergliederte sich darunter, streng hierarchisch, in Landes-, Gau-, Kreis- und Ortsgruppenleiter. Die Mitgliedschaft war bis 1927 ausschließlich Männern vorbehalten.

Doch bemühte er sich auch um die ideologische Schulung seiner Mitglieder. So erschienen zwei offizielle Zeitschriften des Tannenbergbundes: der „Völkische Kurier“ und die „Deutsche Wochenschau“, welche ersteren nach einigen Jahren ablöste. Beide Presseorgane gehörten dem „Verlag für völkische Aufklärung“ an. In der „Deutschen Wochenschau“ publizierte auch Ludendorff regelmäßig. Ihm war es zusehends an ideologischer Einflussnahme gelegen. Denn der Tannenbergbund war keine ideologisch homogene Organisation, vielmehr existierten verschiedene Strömungen nebeneinander und Ludendorff zielte darauf ab, die im Verbund mit seiner Frau entwickelte „Deutsche Gotterkenntnis“, samt ihrer politischen Implikationen, als alleingültige Verbandsgrundlage zu etablieren (Amm 2006: 146). Ab 1927 durchlief der Tannenbergbund daher eine grundlegende Transformation. Das Ehepaar Ludendorff, geeint durch den paranoiden Glauben an die „Überstaatlichen Mächte“ Erichs und die „philosophischen Erkenntnisse“ Mathildes, trat fortan unter dem Label „Haus Ludendorff“ auf und demonstrierte seine ideologische Einheit auf diese Weise nach außen. Gleichzeitig begannen die beiden, ihre Arbeit im Tannenbergbund zu intensivieren. Es galt diesen nach ihren Vorstellungen umzubauen. Bereits Anfang der dreißiger Jahre würde er sich vom paramilitärischen Wehrbund zu einer sektenartigen Weltanschauungsgemeinschaft gemausert haben.

Erich Ludendorff veröffentlichte 1927 seine „Kampfziele“, welche frappierende Ähnlichkeiten zum NS-Gedankengut aufwiesen. Das „Haus Ludendorff“ betonte bezeichnenderweise allerdings ab jetzt immer entschiedener seine Verschiedenheit zum erstarkten Nationalsozialismus, der sich zur Hegemonialströmung innerhalb der völkischen

Bewegung entwickelte. Wie viele kleinere völkische Organisationen, neigte auch die Ludendorff-Bewegung zum entsprechenden Sektierertum, um ihr Profil wahren zu können (Breuer 1999: 149).

Die tatsächlichen Unterschiede zur NS-Ideologie bestanden jedoch bei allen Forderungen, die dieses Pamphlet aufwarf – völkisches Großdeutschland, Brechung der „jüdischen Zinsknechtschaft“, Aufhebung des Staatsbürgerrechts für Juden, Verhinderung der „Rassenschande“ und Kampf gegen Freimaurerei, Marxismus und Judentum im Allgemeinen –, in einer ungleich radikaleren Einforderung solcher Politik. Besonders wegen der als christenfreundlich verstandenen, tatsächlich jedoch bloß kühl kalkulierten Kirchenpolitik der NSDAP, welche sie als „romhörig“ bezeichnete, griff das „Haus Ludendorff“ die Nationalsozialisten heftig an. Kurz: Den Ludendorffs war die NSDAP zu lasch (Martini 1949: 70ff.).

Doch auch organisatorisch änderte sich einiges im Tannenbergbund. Um die Mitarbeit Mathilde Ludendorffs als Teil der neuen „Doppelspitze“ der Organisation neben Erich Ludendorff zu ermöglichen, wurde die Satzung des Bundes dahingehend geändert, dass nun auch Frauen Mitglieder werden konnten. Diese „Doppelspitze“ war fortan die tonangebende Institution der Vereinigung (Amm 2006: 161f.).

1930 wurde der Verein *Deutschvolk* als Nebenorganisation des Tannenbergbundes gegründet. Dieser ist von Bedeutung, da er eigens der Etablierung der „Deutschen Gotterkenntnis“ als anerkanntem religiösem Bekenntnis in der Weimarer Republik dienen sollte. Vom Schirmherrenehepaar gegründet, besaß der Verein keinerlei Struktur. Es war ein loser Verein, dem Mathilde Ludendorff als „Religionsstifterin“ vorstand und dessen Ziel, neben dem genannten, die Erziehung von Kindern und Jugendlichen im „deutschgläubigen“ Sinne war. Dementsprechend gestalteten sich die Aufnahmebedingungen: dem völkischen Prinzip folgend, durften nur „Deutschblütige“ beitreten, sofern sie sich zur neuen „Religion“ bekannten und keiner anderen Organisation, insbesondere einer Kirche, mit Ausnahme des Tannenbergbundes angehörten (Amm 2006: 159). Wie der Bund besaß auch *Deutschvolk* ein eigenes Presseorgan, die Zeitschrift „Am heiligen Quell Deutscher Kraft“, welche ab 1930 als eigenständige Zeitschrift im „Ludendorff-Verlag“ erschien.

Die – trotz der ideologischen Nähe zur NSDAP – seitens der Ludendorffer in der Vergangenheit gegen den Nationalsozialismus abgelas-

senen Tiraden führten nach der Machtergreifung 1933 schließlich zum Verbot des Tannenbergbundes und seiner Sub- und Nebenorganisationen durch die Landesregierungen des Reiches. Gegen das Ehepaar Ludendorff wurde jedoch keineswegs vorgegangen. Auch deren Verlag durfte nahezu uneingeschränkt weiterpublizieren, von den Verböten von „Ludendorffs Volkswarte“ und vereinzelt antichristlichen bzw. antikirchlichen Broschüren abgesehen.

Doch dies traf die Bewegung weit weniger schwer, als man annehmen könnte. Zum einen waren bereits vor dem Verbot die Bundesstrukturen auf den Verlag übertragen worden – die Führer der Suborganisationen waren etwa als Verlagsredakteure eingestellt worden – zum anderen verlagerte sich die Publikationstätigkeit der Ludendorffer nun einfach auf den „Heiligen Quell Deutscher Kraft“, der weiter erscheinen durfte. Neben den ursprünglich rein philosophischen Themen öffnete man das Themenspektrum des Blattes nun auch für Artikel, die vorher in „Ludendorffs-Volkswarte“ behandelt worden waren. Dessen Auflage schnellte bis 1937 dementsprechend in eine Höhe von 86.000 Exemplare pro Ausgabe (Amm 2006: 197).

Insgesamt schlugen die Ludendorffer in ihren Publikationen nun einen versöhnlicheren Ton an. Auch auf antikirchliche Hetzartikel wurde weitgehend verzichtet. So kam es wieder zu einer Annäherung zwischen der Ludendorff-Bewegung und den Nationalsozialisten. Am 30. März 1937, wenige Monate vor dem Tod Erich Ludendorffs, kam es schließlich zu einer Aussprache zwischen ihm und Hitler. Als Ergebnis dieses Gesprächs wurde die „Deutsche Gotterkenntnis“ nun sogar als religiöses Bekenntnis zugelassen. Der „Bund für <<Deutsche Gotterkenntnis (Ludendorff)>>“ entstand als Nachfolgeorganisation von Deutschvolk und wurde offizieller Verband dieser neuen „Religion“ (Amm 2006: 195).

Überblick über die Strukturen heute

Das Flaggschiff der Ludendorff-Bewegung ist der heutige „Bund für Gotterkenntnis (Ludendorff)“, der seinen Sitz im oberbayrischen Tutzing am Starnberger See hat. Er bezeichnet sich als „Weltanschau-

ungsgemeinschaft“. Jährlich führt der BfG zahlreiche Vortragsveranstaltungen und Tagungen durch, die sich auf die „Gotterkenntnis“ Mathilde Ludendorffs beziehen.

Laut Verfassungsschutzämtern hat der BfG 240 Mitglieder. Des Weiteren finden sich über die Bundesrepublik Deutschland verteilt örtliche Ludendorff-Zirkel, genannt „Freundeskreise“. Die „Freundeskreise“ führen zahlreiche interne Veranstaltungen durch. Da die Treffen zu meist nicht öffentlich beworben werden und die Einladung nur über interne Rundschreiben läuft, ist eine Einschätzung der Gesamtgröße schwer möglich.

Für die Jugenderziehung der Ludendorff-Bewegung ist der Verein „Arbeitskreis für Lebenskunde“ (AfL) zuständig. Der im Januar 1969 in Essen gegründete „Arbeitskreis“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, *„ausgehend von der Philosophie Mathilde Ludendorffs, der Jugend durch entsprechende Veranstaltungen bei einer sinnvollen Lebensgestaltung zu helfen“*. „Jugenderzieher“ sollen durch den Verein ausgebildet werden. Jahr für Jahr organisiert der AfL zahlreiche „Ferienlager“ in Deutschland und dem europäischen Ausland. Der „Lebenskunde“-Unterricht soll dabei „suchende junge Menschen des ganzen Volkes“ ansprechen. Volksmusik und Volkstänze stehen ebenso auf dem Programm wie Wanderungen und Veranstaltungen zur „Wissensvermittlung und Persönlichkeitsbildung“. Die Ludendorff unterhalten auch eigene Friedhöfe, sogenannte „Ahnenstätten“. Auf den Grabsteinen finden sich keine christlichen Symbole, sondern germanische Runen und völkische Embleme. Heute finden sich solche „Ahnenstätten“ in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen.

Ferner verfügt die Ludendorff-Bewegung über ein weites Netz an Verlagen und Vertrieben, über welche die Weltanschauung verbreitet wird. Eine herausragende Stellung hat dabei der „Verlag Hohe Warte“ mit Sitz im oberbayrischen Pähl (Kreis Weilheim-Schongau) inne. Neben Schriften Ludendorffs und deren Anhängern vertreibt der Verlag auch das wichtigste Mitteilungsblatt der Bewegung – die monatlich erscheinende Zeitschrift „Mensch und Maß“, deren Auflage rund 2000 Stück betragen soll. Weitere Verlage sind vor allem in Schleswig-Holstein ansässig.

Über einige Immobilien verfügen die Ludendorff in Deutschland und Österreich. So besitzt der BfG in Brandenburg an der Havel ein Haus und unterhält ein „Jugendheim“ in Kirchberg an der Jagst (Landkreis

Schwäbisch Hall). In Schleswig-Holstein wird ein „Ferienheim“ von Ludendorff-Anhängern betrieben.

Auch das einstige Landhaus des Ehepaars Ludendorff, die sogenannte „Villa Ludendorff“, befindet sich in Besitz eines Vereins, in dem zahlreiche Ludendorffer-Funktionsträger aktiv sind. Die „Villa Ludendorff“, die vom Verein „Ludendorff-Gedenkstätte“ unterhalten wird, dient dem BfG als offizieller Vereinssitz. Im österreichischen Werfeng im Salzburger Land wird bereits seit Jahrzehnten ein Wanderheim von Ludendorffern betrieben, das den Namen „Konrad-Deubler-Heim“ trägt.

Verwendete Literatur:

- ❖ Bettina Amm (2006): *Die Ludendorff-Bewegung. Zwischen nationalistischem Kampfbund und völkischer Weltanschauungssekte*, Hamburg.
- ❖ Stefan Breuer (1999): *Grundpositionen der deutschen Rechten – 1871 bis 1945*, Tübingen.
- ❖ Winfried Martini (1949): *Die Legende vom Hause Ludendorff*, Rosenheim.
- ❖ Rudolf Radler (1987): *Ludendorff, Mathilde, geborene Spieß*, in: Neue Deutsche Biographie 15, S. 290-292, München.
- ❖ Annika Spilker (2013): *Geschlecht, Religion und völkischer Nationalismus – Die Ärztin und Antisemitin Mathilde von Kemnitz-Ludendorff (1877-1966)*, Frankfurt am Main.
- ❖ Gideon Thalmann, Felix Reiter (2011): *Im Kampf gegen „überstaatliche Mächte“. Die völkische Ludendorff-Bewegung – von „Jugenderziehung“ bis „Abnenpflege“*, Braunschweig.

FEINDBILD MENSCH - ÖKOFASCHISMUS, ESOTERIK UND BIOZENTRISMUS UND IHRE VERBINDUNGSLINIEN

Peter Bierl

Einleitung

Seit einigen Jahren versuchen Nazis das Thema Ökologie wieder zu besetzen. Die NPD in den Landtagen von Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen und vor Ort agitiert für ökologische Landwirtschaft, gegen Gentechnik und Massentierhaltung und für die Förderung regenerativer Energien. NPD-Funktionäre sind aktiv gegen Braunkohleabbau, Autonome Nationale Sozialisten wenden sich gegen Schweinemastbetriebe, Nazis mischen in Bürgerinitiativen mit. In Mecklenburg-Vorpommern und in Niederbayern siedeln Nazis in der Tradition der Artamanen auf dem Land und präsentieren sich vor Ort als heimat- und umweltbewusste Ökobauern.⁴²²

Eine wichtige Publikation ist die Zeitschrift *Umwelt & Aktiv*, deren Macher ein enges Verhältnis zur NPD pflegen.⁴²³ Die Zeitschrift beansprucht für sich ein „gesamtheitliches“ Denken und führt im Untertitel die Begriffe Umweltschutz, Tierschutz, Heimatschutz. Das Titelbild einer Ausgabe von 2009 zeigt eine Großstadt und den Titel „Die acht Todsünden der modernen Menschheit“ nach einem Buch von Konrad Lorenz, dem prominenten Umweltschützer, Nazi-Biologen und Rassenhygieniker. Eine Geschichte wird auf der Frontseite unter dem Titel „Blühende Landschaften durch völkischen Selbstmord?“ angekündigt. Wichtige Themen sind in dieser Zeitschrift wie zur NS-Zeit das Schächten, als angeblich besonders grausame Methode der Juden und Muslime, die Verklärung der alten Germanen und Israel.

⁴²² Speit, Projekte und Positionen völkischer Ökologie, S.62, S.70ff.; Johannes Melchert, Die ökologische Frage als Aktionsfeld der NPD in Mecklenburg-Vorpommern, S.85ff., beide Aufsätze in: Heinrich-Böll-Stiftung, Hrsg., Braune Ökologen. Hintergründe und Strukturen am Beispiel Mecklenburg-Vorpommerns, 2012

⁴²³ Speit, 2012, S.65

Herausgeber ist ein Verein Midgard e.V., der Name verweist auf den germanischen Begriff für die Welt, erinnert aber auch an Willibald Hentschel (1858-1947), der im Kaiserreich ländliche Mustersiedlungen zum Zweck der Zucht reinrassiger Arier propagierte. Der Herausgeber des Blattes, Christoph Hofer, war Bezirksvorsitzender der NPD in Niederbayern.

Auf den ersten Blick mag es verwundern, dass die Braunen auf grün machen. Dem liegt ein populäres Missverständnis zugrunde. Ökologie und Umweltschutz sind nicht per se links, sondern haben in Deutschland im Kaiserreich nationalistische, reaktionäre, antisemitische, rassistische und esoterische Wurzeln.

Bereits 1973 nahm die NPD in ihr Programm einen Passus über „Volksgesundheit und Umweltschutz“ auf, in dem es um das „gesunde Erbgut“ des deutschen Volkes ging und der „Schutz der Umwelt und Natur“ als Bedingung der „Volksgesundheit“ angeführt wurde.⁴²⁴ Der Jugendverband *Junge Nationaldemokraten* (JN) verabschiedete 1976 ein ökologisches Manifest, in dem ein neues Ökologieverständnis propagiert wird. Die Republikaner schrieben sich 1987 die „Erhaltung des deutschen Volkes und seines ökologischen Lebensraumes“ in ihr Programm.⁴²⁵ Im aktuellen NPD-Programm (2010) werden Massentierhaltung und gentechnisch veränderte Produkte abgelehnt und regenerative Energien gefordert, um die Unabhängigkeit vom Ausland zu erreichen.

Der NPD geht es stets um rassistische Abgrenzung, etwa in Form eines Plakats mit der Parole „Atomtod aus Polen“, den rassenhygienischen Schutz deutschen Erbguts, ähnlich wie der FPÖ in Österreich, die gegen tschechische und slowakische Atomkraftwerke agitiert.

Das Problem ist nicht bloß, dass die Braunen auf grün machen, sondern dass die Grünen braune Wurzeln haben. Die Grünen, nicht bloß die Partei gleichen Namens, sondern die gesamte moderne Umweltbewegung, die sich im Lauf der 1970er Jahre entwickelte, wurde von Gruppen und Personen mitgeprägt, die aus dem braunen Sumpf der

⁴²⁴ Speit, 2012, S.66; Melchert, S.82f.

⁴²⁵ Die Republikaner, Programm 1987, S.4

Lebensreform und der NSDAP stammten.

Aus diesem Spektrum und dieser Tradition übrig geblieben sind die *Unabhängigen Ökologen Deutschlands* (UÖD), die dem bioregionalistischen Netzwerk *Planet Drum Foundation* angehören, sowie die *Herbert-Gruhl-Gesellschaft e.V.*, deren Hauptthema neben der Pflege des Gruhl-Erbes das Thema Bevölkerungspolitik ist. Beide Gruppen sind klein und verfügen nicht über den Einfluss, den etwa der *Weltbund zum Schutz des Lebens* (WSL) in den 1960er und 1970er Jahren genoss. In Frankreich verfügt die Schwesterorganisation der UÖD mit Brigitte Bardot, vormals Sympathisantin des *Front National*, zwar über eine Prominente, die es allerdings nicht schaffte, bei den Präsidentschaftswahlen anzutreten. Dazu gibt es die Szene der Tauschringe und Regionalgeld-Initiativen, die auf der Zinsknechtschaftslehre Silvio Gesells (1862-1930) basieren.

Einflüsse und Elemente aus dieser Traditionslinie finden sich heute in der Globalisierungskritik, bei Attac, im Ökofeminismus sowie in der Tierrechtsszene.

Generell gilt: Vom Kaiserreich bis heute greifen Völkische und Nazis jedes politische Thema, jeden Konflikt und jeden Widerspruch auf, interpretieren diesen gemäß ihrer Weltanschauung und versuchen darüber, Anhänger zu rekrutieren. Das gilt für die soziale Frage, die Frauenbewegung und die Ökologie. Sie sind dabei durchaus flexibel, widersprüchlich, untereinander nicht immer einig.

Definitionen und ideologische Komponenten

Unter Ökofaschismus verstehe ich Ansätze, in denen Ökologie/Umweltschutz in einen völkisch/nationalistischen, rassistischen und/oder antisemitischen Kontext gestellt werden.

So meint Werner Georg Haverbeck vom *Weltbund zum Schutz des Lebens* (WSL): dass die „Unterarten des Menschen ebenso wie die Pflanzen und Tiere einem jeweiligen Ökosystem zugeordnet“ sind, und Umweltschutz deshalb „Völkerschutz“ ist, Schutz der „biologischen Substanz vor Überfrem-

dung“.

*„Ökologie öffnet uns die Augen dafür, dass Völker nicht nur menschliche Komplexe darstellen, die durch Sprache, Verhaltensweise, Kultur und Geschichte zu einem Ganzen zusammengewachsen sind, sie sind auch in ihrem Werden und ihrer unverwechselbaren Eigenart geprägt durch den Boden, aus dem sie wuchsen, durch den Raum, der sie umfängt, und daraus nicht nur erklärbar in ihrer unverwechselbaren Eigenart, sondern diesem auch verbunden.“*⁴²⁶

Im Heidelberger Manifest, 1981, heißt es, *„Völker sind biologisch und kybernetisch lebende Systeme höherer Ordnung mit voneinander verschiedenen Systemeigenschaften, die genetisch und durch Traditionen weitergegeben werden.“* Daraus leiten die Rassisten für *„das deutsche Volk ... ein Naturrecht auf Erhaltung seiner Identität und Eigenart in seinem Wohngebiet“* ab. *„Die Rückkehr der Ausländer in ihre angestammte Heimat wird für die Bundesrepublik Deutschland als eines der am dichtesten besiedelten Länder der Welt nicht nur gesellschaftliche, sondern auch ökologische Entlastung bringen.“*⁴²⁷

Arne Naess, Begründer der Tiefenökologie, hält eine angebliche Überbevölkerung der Erde für das Hauptproblem. Tiefenökologen wollen deshalb die Zahl der lebenden Menschen drastisch vermindern.⁴²⁸ Naess lehnt antirassistisches Engagement und eine liberale Einwanderungspolitik ausdrücklich ab, weil *„jeder Einwanderer von einem armen in ein reiches Land ökologischen Streß“* schaffe, weil dessen Kinder das Konsummuster übernehmen.⁴²⁹

Die NPD schreibt, *„Umweltschutz ist Heimatschutz“*. *„Alle Deutschen müssen sich wieder bewusst werden, dass sie gemeinsam für ihren Lebensraum die Verantwortung tragen und auch gegenüber kommenden Generationen eine Verpflichtung einhalten müssen, damit diese auch in Zukunft in der Lage sind, die Kultur der deutschen Volksgemeinschaft zu bewahren.“*

⁴²⁶ Haverbeck, Ökologie und Ökumene. Lebensschutz ist Menschenschutz und Völkerschutz, in: Mut, 1983, zitiert nach Volkmar Wölk, Natur und Mythos, Duisburg 1992, S.37f.

⁴²⁷ Die Zeit, 4.2.1982, nach: Thomas Jahn, Peter Wehling, Ökologie von rechts, Frankfurt/New York, 1990, S.35

⁴²⁸ Arne Naess und George Sessions, bei: Andrea Klepsch, Zur Geschichte der Tiefenökologie, in: Franz Theo Gottwald, Andrea Klepsch, Hrsg., Tiefenökologie. Wie wir in Zukunft leben wollen, München, 1995, S.18f.; Interview mit Naess, ebd., S.46f.

⁴²⁹ Naess, Politik und ökologische Krise, in: Franz Theo Gottwald, Andrea Klepsch, Hrsg., Tiefenökologie. Wie wir in Zukunft leben wollen, München, 1995, S.294

Zentrale Begriffe sind Heimatschutz und Volk, Überfremdung und Überbevölkerung. Zur Begründung wird auf eine angeblich natürliche Ordnung der Welt, auf ewige Naturgesetze verwiesen, die eine ganzheitliche, organische Ordnung begründen und jedem Lebewesen, jedem Menschen und Gruppen von Menschen bestimmte Lebensräume und Plätze in gesellschaftlichen Hierarchien und Einheiten zuweisen. Auf historisch belastete Begriffe wie Rasse, Rassenhygiene oder Rassentrennung kann verzichtet werden, obwohl es genau darum geht. Die Forderung „Ausländer raus“ wird ökologisch begründet.

Zwei wichtige Begriffe im ökofaschistischen wie esoterischen Spektrum sind „ganzheitlich“ und „organisch“.

1. Der Begriff „ganzheitlich“ meint, dass ein allmächtiges kosmisches, göttliches Prinzip die Welt durchdringt, strukturiert und ihren Lauf determiniert. Dieses Göttliche und die darauf basierende Ordnung der Welt kann jeder durch Erfahrungen, Intuition entdecken (Meditation etc.), ein solches Wissen jenseits von Wissenschaft, Philosophie und herkömmlichen Religionen soll für den einzelnen eine Wende zum Besseren, zu einem glücklicheren, zufriedeneren Leben bewirken.
2. Aus dieser Perspektive einer göttlichen Ordnung folgt: Das Subjekt muss sich unterordnen. Ableitung: Kosmisches / göttliches Prinzip, ewige Naturgesetze, Volks- und Rassengeister und Ganzheiten: Rasse, Volk, Stamm, Sippe, Familie, gesellschaftliche Ordnung, individuelles Schicksal.

Die Vorstellung von einer angeblich natürlichen Ordnung der Welt, ewigen Naturgesetzen, ganzheitlichen, organischen Ordnungen verbindet den Ökofaschismus im Kern mit esoterischen Gruppen.

Die ganzheitlich-organische Ideologie geht zurück auf Theoretiker der deutschen Romantik zu Beginn des 19. Jahrhunderts, die die bürgerliche Aufklärung und die Französische Revolution ablehnten. Sie entwickelten einen Begriff der Nation nicht, um wie in Frankreich die Interessen des Dritten Standes gegen Adel, Klerus und absolutistisches Regime auszudrücken, sondern im Gegenteil, um deren Macht zu stützen und

die Hegemonie des napoleonischen Frankreichs zu brechen. Anders als in Großbritannien, den USA und Frankreich entstand der Begriff einer deutschen Nation also nicht aus einer - wie auch immer beschränkten - bürgerlichen Revolution, sondern als Projekt der Herrschenden gegen eine solche Umwälzung. Die Vorstellung von der Nation fußte nicht auf einem existierenden staatlich verfassten Territorium, sondern wurde von deutschen Dichtern und Denkern biologistisch und spirituell, aus „deutschem Blut“ und „deutschem Geist“ bzw. „deutschem Wesen“ abgeleitet.⁴³⁰

Der „Volksgeist“, der bei Rudolf Steiner oder David Spangler von der schottischen Findhorn-Kommune spukt, stammt aus jener Periode. Gottfried Herder, die Grimm-Brüder und der preußische Rechtsgelehrte und Minister Friedrich Carl von Savigny (1779-1861) entwickelten den „Volksgeist“ bewusst als Gegenkonzept zum aufklärerischen Begriff „Volkssouveränität“.

Dieser Volksgeist habe seinen Sitz „in der höheren Natur des Volkes als eines stets werdenden, sich entwickelnden Ganzen“ und erzeugt das Bewusstsein des einzelnen, ebenso wie Recht, Sprache, Sitte und den Staat als „die organische Erscheinung des Volkes“, erklärte Savigny.⁴³¹ Adam Müller leitete aus der „Ganzheit“ Natur die Völker als Unter-Ganzheiten ab, jedes in sich homogen, nach außen heterogen. Abgrenzung und Krieg waren für Müller und den antisemitischen Lyriker Ernst Moritz Arndt (1769-1860), um dessen Namenspatronat für die Universität Greifswald vor einiger Zeit gestritten wurde, notwendig, damit ein Volk sich selbst in dieser „Ganzheit“ spürt. Der Rechtsphilosoph Friedrich Julius Stahl (1802-1861) begründete die Einheit des Volkes schließlich auf dem Blut.

Aus dieser Perspektive ist die Welt bzw. die Gesellschaft ein spirituell fundierter, biologischer Organismus mit verschiedenen Gliedern und Individuen, die sich dem Ganzen/der Gemeinschaft unterzuordnen haben. Dies beinhaltet der Begriff von der „natürlichen“, „ganzheitli-

⁴³⁰ Otto W. Johnston: Der deutsche Nationalmythos. Ursprung eines politischen Programms, Stuttgart, 1990; Georg L. Mosse: Die völkische Revolution, Frankfurt/M., 1991, Lutz Hoffmann: Das deutsche Volk und seine Feinde. Die völkische Droge, Köln, 1994

⁴³¹ Hoffmann, S.108ff.

chen“ oder „organischen“ Ordnung.“ Anstelle von politischen Konflikten und Interessengegensätzen, die Entwicklung und Veränderung ermöglichen, wird Harmonie gepredigt und erzwungen.

Fritjof Capra, einer der Begründer der Tiefenökologie, spricht von einem kosmischen Geist, einer Selbstorganisationsdynamik, als dessen Manifestation die Materie erscheint.⁴³² Systeme oder Organismen beschreibt er als sich selbst organisierend, mit relativer Autonomie und in Wechselbeziehung zur Umwelt, als Teil des Kosmos. *„Jeder Organismus (...) ist ein integriertes Ganzes und somit ein lebendes System. Zellen sind lebende Systeme, ebenso wie die verschiedenen Gewebe und Organe des Körpers ... Aber diese Systeme sind nicht nur auf einzelne Organismen und ihre Teile beschränkt. Dieselben Ganzheitsaspekte zeigen sich auch in Sozialsystemen - zum Beispiel in einer Familie oder einer Gemeinschaft - und ebenso in Ökosystemen, die aus einer Vielfalt von Organismen in ständiger Wechselwirkung mit lebloser Materie bestehen.“*⁴³³

Das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft interpretiert Capra biologisch als Beziehung analog von Zelle und Organ: Verhält sich die Zelle gegen das System/die Ganzheit Organ, entsteht Krebs.

Alle Übel dieser Welt, gerade auch die ökologischen Zerstörungen, werden von Autoren wie Capra als Ausdruck fehlender Verbindung zum kosmischen Ganzen diagnostiziert. Die Lösung lautet denn auch „Wertewandel“ (Capra) bzw. sich wieder in die „Große Ordnung“ (Bahro) eingliedern.⁴³⁴ Es bedürfe innerer Erleuchtung, um zu begreifen, dass sich hinter den materiellen Erscheinungen das Göttliche verbirgt. Konsequenter lehnt Capra sozialrevolutionäre Bestrebungen und marxistische Analyse ab. Auch die Bioregionalisten und Erdbefreier, die sich auf ihn beziehen, wollen keine Revolution, sondern prophezeien den Zusammenbruch der Zivilisation. Danach beginnt die bioregionale Stammesordnung beziehungsweise die Wildnis.

⁴³² Capra, *Wendezeit. Bausteine für ein neues Weltbild*, München 1991, S.322f., S.331

⁴³³ Capra, *Tiefenökologie - Eine neue Renaissance*, in Gottwald/Klepsch, a.a.O., S.123ff., S.126

⁴³⁴ Capra, *Wendezeit*, S.26f., S.86, S.95, S.208

Zur Geschichte der Umweltbewegung in Deutschland

Entwicklung des Begriffs Ökologie

Der Begriff Ökologie wurde 1866 von dem deutschen Zoologen Ernst Haeckel (1834-1919) geprägt. Er meinte damit: „*Die Oecologie der Organismen, die Wissenschaft von den gesamten Beziehungen des Organismus zur umgebenden Außenwelt, zu den organischen und anorganischen Existenzbedingungen; die so genannte Ökonomie der Natur, die Wechselbeziehung aller Organismen, welche an einem und demselben Ort wohnen, ihre Anpassung an die Umgebung, ihre Umbildung durch den Kampf ums Dasein,...*“⁴³⁵

Schon in dieser Definition verknüpft er Ökologie als Wissenschaft von den Beziehungen der Organismen zur Umwelt mit der sozialdarwinistischen Idee vom Kampf ums Dasein. Zu diesen Organismen zählen für Haeckel Rassen, als verschiedene Spezies oder Arten der Gattung Mensch. Im gleichen Werk, einer Sammlung von Vorlesungen, entwickelt Haeckel eine Rassentypologie nach den Kriterien Haare, Hautfarbe und Kopfform: Lang- und Kurzköpfe, woll- und schlichthaarige, schief- und geradzahnige Menschen.⁴³⁶

Die Evolution bezeichnete er als kosmische Kraft, die sich in der Natur verkörpert, Mensch und Natur seien ein zusammenhängendes Ganzes, beseelt vom pantheistischen Geist. Haeckel propagierte die „Umkehr zur Natur“, eine „naturgemäße Gesellschaftsordnung“, die den „ewigen Naturgesetzen“ entsprechen müsse und nach modernsten naturwissenschaftlichen Erkenntnissen gestaltet werden sollte.

Während Haeckel eine „natürliche Gesellschaft“ durch moderne Naturwissenschaft und Technik errichten wollte, distanzierten sich Ökologen nach der Jahrhundertwende unter dem Einfluss der so genannten „Lebensphilosophie“ von so viel Fortschritts- und Technikoptimismus.

⁴³⁵ Ernst Haeckel, *Natürliche Schöpfungsgeschichte*. Gemeinverständliche wissenschaftliche Vorträge über die Entwicklungslehre im Allgemeinen und diejenige von Darwin, Goethe und Lamarck im Besonderen, über die Anwendung derselben auf den Ursprung des Menschen und andere damit zusammenhängende Grundfragen der Naturwissenschaft, Berlin 1868, S.539

⁴³⁶ Haeckel, *Natürliche Schöpfungsgeschichte*, S.512, S.514-20

Die zentrale These der Lebensphilosophie lautete, dass die neuzeitliche Geschichte eine Geschichte des Verfalls ist, weil die Ratio herrscht. Unter der Herrschaft der Vernunft werde die menschliche „Ganzheitlichkeit“ aufgelöst, Gefühl und Intuition zurückgedrängt. Der Geist spalte Leib und Seele, schrieb etwa Ludwig Klages (1872-1956). Er plädierte für die Rückkehr zu einem naturhaft-unbewussten Leben. Gegen eine „mechanistische“ Naturwissenschaft, gegen den „lebensfeindlichen“ Intellekt setzte Klages das Herz, das Gefühl und die Instinkte.

Ihren Höhepunkt erreichte die Lebensphilosophie mit Oswald Spenglers (1880-1936) Buch *Der Untergang des Abendlandes*. Der Mensch gilt als Raubtier und der Kampf als „Urtatsache“ des Lebens, woraus sich Herrschaft und Rangunterschiede „natürlich“ ergeben. Geschichte interpretiert Spengler als Aufeinanderfolge verschiedener Kulturen, wobei jede Kultur ein Organismus ist, Ausdruck einer bestimmten Volksseele. Auch Spengler setzt die Seele gegen den Geist, Intuition gegen Ratio, das Organische gegen das Mechanische, das Land gegen die Stadt als Symbol von Verfall und Dekadenz. Der „Untergang des Abendlandes“ kann nach Spengler verhindert werden durch die Herrschaft einer „unverbrauchten“ weil „jungen“ deutschen Rasse.

In Anlehnung an Spenglers Kulturtheorie entwickelte sich ein neuer Ökologiebegriff: Die Idee einer linearen Evolution zu immer vollkommeneren Formen wird aufgegeben. Stattdessen gingen Ökologen nun davon aus, dass Pflanzen- und andere Lebensgemeinschaften einem Kreislauf von Entstehen, Wachsen, Reifen und Vergehen unterliegen. Unabhängig von Umweltfaktoren sei im Keim eines Organismus dessen weitere Entwicklung schon vorherbestimmt. Ökologen wie Karl Friederichs und August Friedrich Thienemann setzten in den 1930er Jahren diese „ganzheitliche“ intuitive Sichtweise gegen die analytische Naturwissenschaft, gegen den „mechanistischen Aufklärungsaberglauben“ (Friederichs). Eine ganzheitliche Ökologie sollte, wie schon bei Haeckel, Leitwissenschaft für menschliches Handeln überhaupt werden. Friederichs schrieb 1934: „Weiter aber breitete sich die Welle der ökologischen Auffassung aus über alle Lebensgebiete: Heimatpflege und Heimatschutz, Naturschutzbewegung, Städtebau, Volk als Gemeinschaft,

Wirtschaft als Organismus.“⁴³⁷

Das einzelne Individuum hatte sich gemäß dem Organismus-Ansatz dem Ganzen unterzuordnen. Der Ökologe Thienemann legitimierte damit 1944 weitere Anstrengungen für den faschistischen Endsieg: Die Welt sei „... ein wohlgeordnetes Ganzes ... dessen einziger Sinn in der Erhaltung dieses Ganzen mit all seiner Dynamik liegt! Dieser Erhaltung des Ganzen wird, wenn nötig, auch das größte Einzelglied geopfert ... Nicht das Bestehen des Einzelnen liegt, wenn man so sagen darf, im Interesse des Weltgeschehens.“⁴³⁸

Nach 1945 verlor der ganzheitliche Ansatz seine Hegemonie in der Wissenschaft an das Ökosystem-Konzept. Der Begriff wurde 1935 von dem britischen Verhaltensforscher Arthur George Tansley geprägt. Der ganzheitliche Ansatz war durch den Faschismus diskreditiert und schien aufgrund seiner irrationalen Komponente ungeeignet, ökologische Zusammenhänge in quantitativen Größen - mathematisch, physikalisch, chemisch - auszudrücken; Voraussetzung sowohl für weitere Erkenntnisse als auch für deren kapitalistische Verwertung.

Ganzheitlicher Anspruch und Ökosystem-Denken schließen sich jedoch nicht aus. So definiert etwa Carl Amery, ein Mitgründer der Grünen, Ökologie einerseits als naturwissenschaftliche Disziplin, die mit quantitativen Methoden die vielfältigen Abhängigkeiten und Verknüpfungen zwischen verschiedenen Arten erforscht, andererseits erhebt er sie in den Rang einer „Leitwissenschaft“. Die Ökologie soll den Platz des Menschen in einem „Netz planetarischer Beziehungen“ bestimmen und den „Anthropozentrismus“ überwinden.⁴³⁹

Anthropozentrismus ist ein Kampfbegriff. Gemeint ist eine Sichtweise, die vom menschlichen Standpunkt ausgeht und andere Lebewesen bzw. die gesamte Umwelt in Bezug zum Menschen interpretiert. Für Amery wie Rudolf Bahro ist dies bereits der Sündenfall, der zur ökologischen Zerstörung führt. Manche Tierrechtler und Tiefenökologen bevorzugen darum den Begriff „Mitwelt“.

⁴³⁷ Antifa-Gruppe Freiburg, Beiträge zur Kritik des Ökologismus, Freiburg 1989, S.8

⁴³⁸ Antifa-Gruppe Freiburg, S.8

⁴³⁹ Carl Amery, Natur als Politik, Reinbek, 1978, S.36

Manche Ökologen interpretieren den Anthropozentrismus als Ausfluss des Judentums. Aus Sätzen des Alten Testaments wie „Macht Euch die Erde untertan“ wird abgeleitet, letztlich habe die jüdische Religion eine rein instrumentelle Sichtweise auf die „Mitwelt“ begründet. Für Antisemiten steht seit dem Kaiserreich fest, dass die Juden als Wüstenvolk damit schuld an der Umweltzerstörung seien. Die „Reklamekrankheit“, also die Aufstellung von Werbeplakaten, ein Ärgernis für deutsche Natur- und Heimatschützer, führte Walther Schoenichen (1939), einer der führenden Naturschützer, auf „eine Infektion mit jüdischem Giftstoff“ zurück. Sein schwäbischer Kollege Hans Schwenkel attackierte 1937 das Judentum, weil dieses „dem ersten Buch Mose“ nach angeblich „keinen Naturschutz“ kenne.

Das Stereotyp, das Judentum wäre aufgrund seiner Religion grundsätzlich patriarchal und umweltfeindlich, kursiert bis heute in umweltorientierten und feministischen Kreisen. So etwa bei Franz Alt (1989) in seinem Bestseller über Jesus als den „ersten neuen Mann“, der als umweltbewusste, feminine Lichtgestalt vor dem Hintergrund einer patriarchalen, aggressiven und ausbeuterischen Religion gezeichnet wird, oder in Schriften von Reinhard Falter, einem ehemaligen Mitglied der Grünen, der sich als Naturphilosoph und Historiker bezeichnet. Nach Ansicht Falters gehört eine „religiös bedingte Naturfeindschaft“ zur kulturellen „Tradition des Judentums“. Der „Kampf des Wüstengottes gegen die Göttlichkeit der Naturmächte“ wirke bis heute fort.⁴⁴⁰ Er publizierte in anthroposophischen Blättern, im Jahrbuch der „Herbert-Gruhl-Gesellschaft“ und dem Blatt *Ökologie* der „Unabhängigen Ökologen Deutschland“, und will den Naturschutz als elitären, romantischen Heimatschutz wiederbeleben. 2006 verfasste Falter einen Aufsatz über „Strömungen im frühen Naturschutz“ in einem Band, den das bayerische Umweltministerium herausgab.

Der Gegenbegriff zum Anthropozentrismus ist der Biozentrismus, wie er heute von Tiefenökologen und Tierrechtlern vertreten wird, aber auch von Hubert Weinzierl, dem ehemaligen Vorsitzenden des BUND und Freund des Nazi-Biologen Konrad Lorenz: Die Erde, auch Mutter

⁴⁴⁰ Reinhard Falter, Das Umweltproblem neu formulieren. Ein Versuch jenseits von Naturalismus und Soziologismus, in: Naturkonservativ heute, 3. Jahrgang 2003, S.25

Erde oder Gaia genannt, gilt als ein Lebewesen, ein Organismus. Menschen, Tiere und Pflanzen hätten alle den gleichen, in ihnen selbst liegenden Wert, der Mensch habe kein Recht, diese Vielfalt zu verringern, außer um „überlebensnotwendige Bedürfnisse“ zu befriedigen. Praktisch bedeutet Biozentrismus, dass Menschen abgewertet werden.⁴⁴¹

Selbstverständlich sollten wir die Umwelt, die Tiere und Pflanzen pfleglich behandeln. Wir können ihnen einen eigenen Wert zuschreiben, wir können ihnen Rechte geben und diese in Gesetzen und Verordnungen fixieren. Aber immer sind es Menschen, die dies tun. Bei Tierrechten im pathetischen Sinn von Aufklärung und Revolution zu sprechen, ist unsinnig, weil es einen fundamentalen Unterschied zwischen Menschen und Tieren gibt: Tiere können fühlen, kommunizieren und Werkzeuge benutzen, aber sie sind nicht zu einem kollektiven, solidarischen Kampf um solche Rechte fähig, Tierschützer wie Tierrechtler führen einen Stellvertreterkampf.

Als Menschen können wir keinen anderen als den „anthropozentrischen“ Standpunkt einnehmen. Ökologie, schreibt Jürgen Dahl, „beschreibt, was ist und nicht was sein soll“.⁴⁴² *„Was ökologisch falsch und was richtig ist“*, so Dahl weiter, *„die Auskunft darüber ist gar nicht aus der Ökologie zu erlangen, vielmehr ist jedes Urteil darüber von den Wünschen und Wertsetzungen dessen abhängig, der das Urteil abgibt.“* Eine Stubenfliege würde von optimalen ökologischen Bedingungen sprechen, wenn die Hauskatze unter den Tisch kotzt.⁴⁴³ Der Mensch braucht Wasser, Luft und Nahrung in einer bestimmten Qualität sowie bestimmte klimatische Bedingungen, um zu leben. Ein Planet aus Eis oder Gas oder ein Wüstenplanet böte für uns keine angenehmen ökologischen Bedingungen.

Ein solcher anthropozentrischer Ansatz, der Ökologie als Naturwissenschaft begreift, nicht als moralisierende und mystifizierende Leitwissenschaft, wird von Ökofaschisten und Esoterikern angegriffen. So argumentiert Herbert Gruhl, ökologische Systeme wären zu komplex, um

⁴⁴¹ Peter Bierl, Bioregionalismus und Tiefenökologie: Statt Befreiung des Menschen die Mystifikation der Erde, in: ÖkoLinX, Nr. 23, 1996, S.36ff.; Dieter Asselhoven, Andrea Capitain, Wenn Gedanken wie Wildgänse rauschen: Die Reinkarnation der präfaschistischen Lebensreform, in: ÖkoLinX, Nr.25, 1997, S.11ff.

⁴⁴² Jürgen Dahl, Ökologie pur, in: Natur 12/1982, S.74ff.

⁴⁴³ Dahl, 1982, S.74

verstanden zu werden. Organische/ökologische Prinzipien seien „un-
ergründlich“, nicht wissenschaftlich zu erklären, sondern von „geheim-
nisvollen Antrieben“ bestimmt wie Hass, Neid oder Hilfsbereitschaft.

Fritjof Capra behauptet, rationales/wissenschaftliches Denken sei line-
ar und deshalb prinzipiell antiökologisch. Das Verständnis ökologischer
Zusammenhänge werde „durch die innerste Natur des rationalen Geis-
tes behindert“. Ökologisches Bewusstsein könne deshalb nur aus einer
„intuitiven Erkenntnis“ entstehen.⁴⁴⁴

Ökologie und Rassismus/Rassenhygiene

Ein weiteres konstantes Element ökofaschistischen Denkens ist die Eu-
genik. Haeckel meinte, das Aussterben schwacher oder kranker Men-
schen wäre ein „Naturgesetz“, das durch die moderne Zivilisation auf-
gehoben würde, weshalb er wie Darwin eine Degeneration der „Cultur-
völker“ befürchtete.⁴⁴⁵ Haeckel forderte (1879) rassenhygienische Maß-
nahmen: *„Direkt wohlthuend wirkt als künstlicher Selektionsprozess auch die To-
desstrafe. ... Wie durch sorgfältiges Ausjäten des Unkrauts nur Licht, Luft und
Bodenraum für die edlen Nutzpflanzen gewonnen wird, so würde durch unnach-
sichtliche Ausrottung aller unverbesserlichen Verbrecher nicht allein dem besseren
Teil der Menschheit der Kampf ums Überleben sehr erleichtert, sondern auch ein
vorteilhafter künstlicher Züchtungsprozess ausgeübt werden ...“*⁴⁴⁶.

Solche Ideen waren um 1900 Konsens zwischen Rechten und Linken,
Völkischen und Sozialreformern, Lebensreformern und Frauenbeweg-

⁴⁴⁴ Capra, Wendezeit, S.39;

⁴⁴⁵ Darwin schreibt 1871: „Bei Wilden werden die an Geist und Körper Schwachen bald beseitigt und die, welche leben blieben, zeigen gewöhnlich einen Zustand kräftiger Gesundheit. Auf der anderen Seite tun wir civilisierten Menschen alles nur Mögliche, um den Process dieser Beseitigung aufzuhalten. Wir bauen Zufluchtsstätten für die Schwachsinnigen, für die Krüppel und die Kranken, wir erlassen Armengesetze und unsere Ärzte strengen die größte Geschicklichkeit an, das Leben eines jeden noch bis zum letzten Moment noch zu erhalten.“ Beispiel die Pockenimpfung, früher seien tausende wegen ihrer schwachen Konstitution den Pocken erlegen. „Hierdurch geschieht es, daß auch die schwächeren Glieder der civilisierten Gesellschaft ihre Art fortpflanzen. Niemand, welcher der Zucht domesticierter Thiere seine Aufmerksamkeit gewidmet hat, wird daran zweifeln, daß dies für die Rasse des Menschen im höchsten Grade schädlich sein muß.“ (Darwin, Die Abstammung des Menschen, 1871, S.148) Darwin entwickelte seine Evolutionstheorie unter Einfluß der ökonomischen und bevölkerungs-
politischen Theorien von Adam Smith und Thomas Malthus. Der Konkurrenzkampf des Kapitalismus wurde so auf die Entwicklung der Natur übertragen. Wie Malthus lehnte auch Darwin jede Sozialgesetzgebung als „gegen die Natur“ ab (Jeremy Rifkin, Biotechnik - Schöpfung nach Maß, Reinbek, 1988, S.61ff.).

⁴⁴⁶ Antifa-Gruppe Freiburg, 1989, S.7f.; Mosse, 1991, S.109ff.

ten aus der Mittelschicht. Deren Verfechter und Anhänger wollten die Eugenik zu einer rassistisch fundierten Technik zur Manipulation menschlicher Fortpflanzung entwickeln.

Durch finanzielle und ökonomische Vorteile sollten als erbbiologisch wertvoll angesehene Menschen der Ober- und Mittelschicht sowie – in der deutschen Rassenhygiene – die Bauern animiert werden, mehr Kinder zu zeugen, während Minderwertige durch Sterilisierung und Internierung davon abgehalten werden sollten, Kinder zu bekommen.

Ausgangspunkt war ein Horrorgemälde: Demnach führten die moderne Zivilisation und ein entfesselter Kapitalismus zur Degeneration der Rasse. Reiche lebten in Luxus und Müßiggang, Spekulanten errafften ein arbeitsloses Einkommen, arbeitsame Proleten litten an miserablen Arbeits- und Wohnverhältnissen, während der medizinische Fortschritt verhindere, dass das Lumpenproletariat ausgejätet werde. Moderne Kleidung, Genussmittel und falsche Ernährung seien Gift für den nordischen Körper, behaupteten Lebensreformer. Die Menschen würden durch die Reize der Großstadt und den Materialismus verdorben, dadurch würden bestehende soziale Ordnungen, Familie und Ehe, unterminiert.

Diese Ideologie spiegelte die Unsicherheit der Mittelschicht und des Bildungsbürgertums wider: In England als Reaktion auf den relativen Abstieg des Empire gegenüber der Konkurrenz, in Deutschland und den USA, den beiden Hauptkonkurrenten, in einer Periode der Industrialisierung und Urbanisierung, der kapitalistischen Neustrukturierung der Gesellschaft.

Die rasante Entwicklung, die Deutschland nach 1871 zu einem führenden Industriestaat machte, verschärfte den wirtschaftlichen Konzentrationsprozess. Während Modernisierungsgewinner die Raubzüge des Imperialismus planten und organisierten, hofften kleinbürgerliche Schichten, Bauern, Handwerker, Händler, auf einen Anteil an der Beute und projizierten als treue Untertanen alles Übel auf angebliche Feinde der Nation. Die Stadt wurde zum Symbol des Bösen: Brutstätte der Sozialdemokratie und der Frauenbewegung, Sitz der Intelligenz und des Geldes, die wiederum im Stereotyp des Juden personifiziert wurden.

Die ersten Umweltbewegungen in Deutschland speisten sich aus solchen Ressentiments. Sie protestierten, weil die heile Welt der Kleinstädte, das Idyll des schollenverwachsenen Bauern und der deutsche Wald zugrunde gingen. Der Musik-Professor Ernst Rudorff (1840-1916), Gründer der ersten deutschen Umweltschutzorganisation, dem *Deutschen Bund Heimatschutz* (1904) verknüpfte Naturschutz mit „Heimatschutz“ und zielte damit auf den verhassten „Materialismus“ und die „Ideen der roten Internationale“. Als es um die Unterzeichner des Aufrufs zur Gründung des Heimatschutzbundes ging, wollte Rudorff zunächst weder Frauen noch Juden dabei haben, lenkte aber wegen der „jüdischen Presse“ ein.⁴⁴⁷ Der Schriftsteller Hermann Löns erklärte, „dass Naturschutz gleichbedeutend mit Rassenschutz“ sei.⁴⁴⁸

Die Lebensreformbewegung, die Anthroposophie samt ihren Projekten in Medizin, Pharmazie und Landwirtschaft sowie die Zinslehre Silvio Gesells, auf der die heutigen Tauschringe und das Regionalgeld basieren, propagierten nicht nur das einfache, natürliche Leben, gesunde Ernährung, frische Luft und Bewegung, Heilkunde und Naturschutz, sondern auch Rassenhygiene.

Diese Öko-Bewegung kämpfte gegen Alkohol und Nikotin, predigte Tierschutz und Vegetarismus und „nordische Freikörperkultur“ statt Erotik. Die historisch überlieferte Landschaft, die mittelalterliche ständische Sozialordnung, die Qualitätsarbeit des „bodenständigen“ Handwerkers, das rassistisch reine Landvolk sollten erhalten bleiben.⁴⁴⁹

Ein wichtiger Aspekt der Lebensreformer war die Vorstellung eines wirtschaftspolitischen dritten Weges, also eines Modells zwischen Kapitalismus und Sozialismus, was dem kleinbürgerlichen Background entsprach. Die Scholle und das Landleben werden idealisiert und bilden

⁴⁴⁷ Gert Gröning, Siegfried Lichtenstaedter: „Naturschutz und Judentum“, in: Gröning, Joachim Wolschke-Bulmahn, Hrsg., *Naturschutz und Demokratie*, München 2006, S.138f.

⁴⁴⁸ Hans Werner Frohn, Friedemann Schmoll, *Natur und Staat. Staatlicher Naturschutz in Deutschland 1906-2006*, Bonn 2006, S.60

⁴⁴⁹ Peter Weingart, Jürgen Kroll und Kurt Bayertz, *Rasse, Blut und Gene. Geschichte der Eugenik und Rassenhygiene in Deutschland*, Frankfurt/M., 1992, S.188 bis 196, Ulrich Linse, *Ökopax und Anarchie. Eine Geschichte der ökologischen Bewegungen in Deutschland*, München, 1986, S.14 bis S.41, Projektgruppe „Volk und Gesundheit“, Hrsg., *Volk und Gesundheit: Heilen und Vernichten im Nationalsozialismus*, Frankfurt/M., 1988, S.60-67

den Kern der reaktionären Utopie eines beschränkten agrarisch-handwerklichen Kleinkapitalismus.

Beispiel dafür ist die Obstbaugenossenschaft Eden. Sie wurde 1895 westlich von Oranienburg auf 150 Morgen Land gegründet, aufgeteilt in „Heimstätten“. Es gab eine Siedlungsbank, in die man einzahlen konnte (bei 3,5 Prozent Zinsen), die Kredite an Genossenschaft und einzelne Siedler gab (zu 4 Prozent Zinsen).⁴⁵⁰ Die Genossenschaft verkaufte Säfte, Marmeladen und Gelees aus Obst an Reformhäuser in ganz Deutschland. In Eden wurden die „Pflanzenbutter“ und das „Pflanzenfleisch“ erfunden. Ideologisch war Eden nach einer kurzen Anfangsphase völkisch ausgerichtet. Die Genossenschaft warb jahrelang in der Zeitschrift *Hammer*, dem Zentralorgan des Antisemiten Theodor Fritsch. In einem Programmheft von Eden heißt es 1917: Zum „natürlichen“ Leben in der Siedlung sei vegetarische Ernährung und „deutsch-völkische Gesinnung Voraussetzung. Und dazu befähigt nur deutsches Arierium“.⁴⁵¹

Eden war auch eine frühe Hochburg der so genannten Freiwirtschaftslehre. Dort lebte Silvio Gesell viele Jahre, sowie viele seiner engsten Anhänger und Mitarbeiter, wie der völkische Antisemit Gustav Simons, der ein Vollkornbrot entwickelte. Dort brachte sein Anhänger Ernst Hunkel die Zeitschrift *Neues Leben* heraus.⁴⁵²

Fritsch, der Großmeister des Antisemitismus, von dem Hitler später sagte, er habe viel von ihm gelernt, war auch der Erfinder der Gartenstadt. Ländliche Siedlungen wie Eden und Gartenstädte sollten den Rassenverfall durch viel Grün, Schrebergartenidylle und Ackern auf eigener Scholle aufhalten. Vorsitzender der Deutschen Gartenbaugesellschaft war Bernhard Kampfmeyer, sein Bruder Hans fungierte als Geschäftsführer. Beide waren Sozialdemokraten des revisionistischen Flügels. Zum erweiterten Vorstand gehörten der sozialdemokratische Ras-

⁴⁵⁰ Onken, Modellversuche mit sozialpflichtigem Boden und Geld, S.12-18

⁴⁵¹ Louis Lerouge, Rinks und lechts kann flau/mann nicht velwechsern - odel doch?, in: *Contraste* 106/107, Juli/August 1993

⁴⁵² Selbst der Gesell-Anhänger Onken schreibt, Eden sei ab 1914 völkisch gesinnt gewesen, der NSDAP seien die Siedler nach 1933 mit „Naivität und Opportunismus“ gegenüberstanden und hätten sich mit der Blut-und-Bodenideologie gleichschalten lassen (Onken, Modellversuche, S.26, ebenso Fidus-Buch, S.38). Onken, Silvio Gesell und die Natürliche Wirtschaftsordnung. Eine Einführung in Leben und Werk, Lütjenburg, 1999

senhygieniker Alfred Grotjahn nebst den bürgerlichen Kollegen Alfred Ploetz, Max von Gruber und August Forel, der völkische Verleger Eugen Diederichs und Künstler und Architekten wie Paul von Schultze-Naumburg, der sich schließlich in Alfred Rosenbergs *Kampfbund für deutsche Kultur* engagierte und 1933 die Bücherverbrennungen mit initiierte.

Gleichschaltung

Diese bürgerliche Protestbewegung lieferte Personal und Ideen für die Nazis. Der NS-Führung gelang es, Ideologie und Praxis der diversen völkischen und lebensreformerischen Gruppen in griffige Parolen und eine effektive Massenorganisation umzusetzen.

Viele Gruppen und Anhänger dieser Lebensreformbewegung liefen zu den Nazis über, die anderen schaltete das NS-Regime sukzessiv als organisatorisch eigenständige Gruppen aus, wobei Anpassungsfähigkeit belohnt wurde. Rudorffs Nachfolger Werner Lindner, seit 1914 Geschäftsführer des *Deutschen Bundes Heimatschutz*, leitete ab 1933 die *Reichsfachstelle Heimatschutz*. Er sorgte zusammen mit Alwin Seifert dafür, dass die neuen Autobahnen an den Rändern mit heimischen Bäumen bepflanzt wurden.

Der Landschaftsarchitekt Seifert (1890-1972) zählte bis in die 1960er Jahre zu den einflussreichsten deutschen Umweltschützern. Seifert war beim Wandervogel und schon vor dem Ersten Weltkrieg Mitglied einer kleinen völkischen Gruppe in München. Von 1920 bis 1923 war er Mitglied der rechtsextremen *Deutschnationalen Volkspartei* (DNVP). Seifert sympathisierte mit der biologisch-dynamischen Landwirtschaft, kooperierte mit deren Vertretern und entwickelte ein besonderes Faible für Kompost, weswegen er den Spitznamen „Herr Muttererde“ bekam.

Seit 1934 war er als „Reichlandschaftsanwalt“ an der Gestaltung der neuen Autobahnen beteiligt und arbeitete bis Kriegsende als Einsatzleiter der „Organisation Todt“ (OT) an Tarnungen für die Wehrmacht in Italien und Österreich. Er verlangte, dass die Landschaft im von der Wehrmacht eroberten Osteuropa „wieder eingedeutscht werden“ müsse. „Der Deutsche muss Wald haben, wo er glücklich sein soll.“ Dage-

gen sei der Slawe „ein Steppenmensch“, der den Osten in eine Kultursteppe verwandelt habe, in der sich der Deutsche unwohl fühle.⁴⁵³

Er deklarierte Steppenlandschaften als undeutsch und forderte, die von der Wehrmacht im Osten eroberten Gebiete mittels Feldhecken einzu-deutschen. Nach Todts Tod 1942 arbeitete Seifert für Rüstungsminister Albert Speer, dessen Nachfolger, und erhielt Unterstützung von SS-Obergruppenführer Oswald Pohl. Spätestens ab 1941 scheint Seifert Verbindungen zur SS aufgebaut zu haben und stand mit Himmler in Briefverkehr. Seifert war auch an Versuchen in der KZ-Kräuterplantage in Dachau beteiligt.

Ab August 1933 fasste Werner Georg Haverbeck (1909-1999) im Auftrag von Rudolf Heß, der mit Lebensreform-Projekten sympathisierte, alle Natur- und Heimatschutz-Gruppen in einem „Reichsbund Volkstum und Heimat“ (RVH) zusammen.⁴⁵⁴ Haverbeck, Jahrgang 1909, bewegte sich in Kreisen der bündischen Jugend, 1923 trat er der Hitlerjugend bei, 1928 wurde er Mitglied im NS-Studentenbund und der SA, 1929 trat er in die NSDAP ein, 1931 wurde er Reichsschulungsleiter der Hitlerjugend bis zum Streit mit dem HJ-Führer Baldur von Schirach. 1935 war er Mitarbeiter des SS-Ahnenerbe und bekam ein Promotionsstipendium von Himmler. 1936 wurde Haverbeck Mitglied der SS, 1937 kam es zum Bruch zwischen Himmler und Haverbecks Mentor Herman Wirth, Haverbeck wurde aus der SS entlassen. 1939 war er Kriegsfreiwilliger und ab 1940 machte er Rundfunkpropaganda für das Auswärtige Amt. Nach dem Krieg, 1950, wurde Haverbeck Pfarrer der anthroposophischen *Christengemeinschaft*.

Bis Anfang 1934 wurden dem RVH rund 10.000 Vereinigungen und Arbeitsgruppen einverleibt, darunter der Bund Heimatschutz, der Bund Naturschutz in Bayern als größter Umweltverband, der Volksbund Naturschutz, der Bund für Vogelschutz (heute NABU/LBV), dazu allerlei Trachtenvereine, Männerchöre, der Plattdeutsche Verband, Reichsbünde für Volksbühnenspiele und Volksspielkunst, Volkshochschulen, Mu-

⁴⁵³ Alwin Seifert, Die Zukunft der ostdeutschen Landschaft, SdF, Heft 1/2, Juli 1941, S.20ff.

⁴⁵⁴ Bundesarchiv Berlin (BA), SS 71 A, Bild 1512, Haverbeck, Lebenslauf (vermutlich 1936 verfasst), Das deutsche Führerlexikon, Berlin 1934/35, Nachtrag, S.551, Haverbeck, Grundlagen und Aufbau des Reichsbundes Volkstum und Heimat, in: ders., Hrsg., Volkstum und Heimat (Zeitschrift), Heft 1, April 1934, S.17

seen und die Stellen des amtlichen Naturschutzes, insgesamt etwa vier Millionen Menschen. Der Verband wurde schon im Frühjahr 1935 wieder aufgelöst, weil sich Goebbels, Heß, Alfred Rosenberg und Robert Ley (DAF) um die Macht stritten und die inzwischen nazifizierten Vorstände der Mitgliedsverbände gegen den Zentralismus Haverbecks waren.

Schoenichen (1876-1956), langjähriger Vorsitzender der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen und späterer Direktor der Reichsstelle für Naturschutz, war ein eifernder völkischer Pädagoge, der ein „Urdeutschland“ vor undeutschen, zersetzenden Einflüssen retten wollte. Das Verhältnis zur Natur werde durch die „Erbmasse der Arier“ bestimmt, und Kennzeichen der Germanen sei die Naturverbundenheit, diese „muss auch in Zukunft Merkmal unserer Rasse bleiben“, forderte er. Schoenichen beantragte 1932 die Aufnahme in die NSDAP. 1933 wollte er Dämme bauen gegen eine „wahre Sintflut undeutscher, ja deutschfeindlicher Kulturströmungen“ und forderte die „Reinigung des deutschen Volkes“ und der „deutschen Landschaft“. Schoenichen dankte 1934 dem Führer, weil der den „Wahnwitz der liberalistischen Weltanschauung“ bekämpfe, jene „Gifte, die unter der Aufschrift ›Aufklärung‹ verbreitet würden und schon „allzu tief“ sich „eingefressen“ hätten in „unserem Volke“.

Umweltverbände wie der Vogelschutzbund oder der Volksbund Naturschutz führten den Arierparagraphen ein.⁴⁵⁵ Naturschützer, die den Nazis als Juden galten, wurden hinausgedrängt, wie Benno Wolf (1871-1943), der 1943 in Theresienstadt ermordet wurde.⁴⁵⁶

Die biodynamischen Landwirte kooperierten mit den Nazis, wurden von Darré und Heß gefördert, Himmler ließ in den KZs Dachau und Ravensbrück mit biodynamischen Methoden experimentieren.

1935 erhielt der Biologe und Lehrer Hans Klose (1880-1963), der 1922

⁴⁵⁵ Zur Verflechtung des Vogelschutzes mit der Rassenhygiene: Aufruf des Bundes für Vogelschutz 1907, mehr Nistplätze schaffen, weil die „Verödung unserer Heimat“ drohe. Den Aufruf unterzeichneten die Vorsitzende Hähnel, Conwentz, Marie Ebner-Eschenbach, Ernst Haeckel, Gerhart Hauptmann, Paul Heyse, Humperdinck, von Kaulbach, Peter Rosegger, Franz von Stuck, Bertha von Suttner, August Weismann (ARGB, 4. Jahrgang 1907, S.908).

⁴⁵⁶ Hans-Werner Frohn, Friedemann Schnoll, Bearbeiter, Natur und Staat. Staatlicher Naturschutz in Deutschland 1906-2006, Bonn/Bad Godesberg, 2006, S.66, S.130, S.135, S.158f., S.161, S.177, S.191, Andre Andersen, Heimatschutz, in: Brüggemeier, Rommelspacher, 1987, S.154ff.

den *Volksbund Naturschutz* gegründet hatte, den Auftrag, ein Reichsnaturschutzgesetzes zu erarbeiten, das Hermann Göring als Reichsforst- und Reichsjägermeister im Mai 1935 erließ.⁴⁵⁷ Dem Gesetz folgten bis zum Frühjahr 1937 Durchführungsbestimmungen, Verordnungen zur Erhaltung der Wallhecken, zum Schutz wildwachsender Pflanzen und nichtjagdbarer Tiere. 1940 wies das »Reichsnaturschutzbuch« schon über 800 eingetragene Naturschutzgebiete auf, in den Naturdenkmälbüchern der Kreise waren mehr als 50.000 Naturdenkmale verzeichnet. Die nazifizierten Umweltverbände dienten als Feigenblatt, diese Reservatspolitik als Alibi. Gleichzeitig verursachte die Aufrüstungs- und Autarkiepolitik der Nationalsozialisten einen ungeheuren Schub an Landschafts- und Energieverbrauch und Umweltzerstörung. Klose übernahm Ende 1938 die Leitung der Reichsstelle für Naturschutz.

Die Stunde Null:

Klose urteilte 1948 über die NS-Zeit: „*Alles in allem: die wenigen Jahre Friedensarbeit von 1935 bis 1939 bedeuteten zweifellos die hohe Zeit des Naturschutzes in 50 Jahren.*“⁴⁵⁸ Eine kritische Aufarbeitung in der Szene fand nicht statt, im Gegenteil: Entnazifizierung bedeutete auch für die Vertreter des Umweltschutzes Rehabilitation und den Anfang ihrer Nachkriegskarrieren.

Klose war von 1945 bis 1954 Leiter der *Zentralstelle für Naturschutz und Landschaftspflege*. Diese hieß ab 1952 *Bundesanstalt für Naturschutz und Landschaftspflege*, aus der das heutige *Bundesamt für Naturschutz* hervorging. 1950 war Klose aktiv an der Gründung des *Deutschen Naturschutzringes*, des Dachverbands der deutschen Naturschutzverbände, beteiligt.

Seifert schloss das Entnazifizierungsverfahren als Unbelasteter ab. 1950 wurde er Professor und 1954/55 Ordinarius für Landschaftspflege und -gestaltung, Straßen- und Wasserbau an der Technischen Hochschule München (TH) in Weihenstephan. Er wurde Vorsitzender und Ehrenvorsitzender des Bundes Naturschutz. Eine große Breitenwirkung er-

⁴⁵⁷ Frohn, 2006, S.166ff., S.213

⁴⁵⁸ Frohn, 2006, S.156

zielte Seifert mit Werken zur Kompostierung und zum Gartenbau. Sein Buch „Gärtnern, Ackern – ohne Gift“ (1967) wurde mehrfach aufgelegt und galt einige Zeit als Bibel der ökologischen Bewegung.⁴⁵⁹

1958 wurde in Salzburg unter Führung des Försters Günther Schwab der internationale *Weltbund zum Schutz des Lebens* (WSL) gegründet, eine Vereinigung in Deutschland und Österreich, in der sich alte und junge Nazis, Anthroposophen und Gesellianer sammelten. Konrad Lorenz, Mitarbeiter des Rassenpolitischen Amtes der NSDAP, fungierte als Schirmherr. Bis 1974 hatte der deutsche WSL enge Kontakte zur nazistischen „Gesellschaft für biologische Anthropologie, Eugenik und Verhaltensforschung“, der auch Schwab angehörte und die von dem bekannten Nazi Jürgen Rieger geleitet wurde.

Schwab schrieb in den 50er-Jahren Bestseller wie „Der Förster vom Silberwald“, „Dackelglück“ oder „Die grüne Glückseligkeit: Ein Handbuch vom edlen Waidwerk“. Er verfasste Broschüren und gab Interviews zu den Gefahren der Atomkraft. Nach Ansicht Schwabs führt die moderne Zivilisation mit ihren Giften zur Degeneration der weißen Rasse, weshalb die Amerikaner nicht in der Lage seien „das kleine tapfere und gesunde Volk der Vietnamesen zu besiegen“.

Der Österreicher Schwab war im Oktober 1930 in Wien in die NSDAP und SA eingetreten, wo er es bis zum Sturmführer brachte. Wegen NS-Betätigung wurde er mehrfach als Förster aus dem Staatsdienst entlassen. 1938 meldete er sich freiwillig zur Wehrmacht und bat um eine Vormerkung für den kolonialen Forstdienst, weil er anscheinend überzeugt war, die Nazis würden Kolonien erringen. Zu dieser Zeit, 1938, waren von den deutschen Forstbeamten 85 Prozent Mitglieder der NSDAP.

Eine wichtige Figur war auch der Ernährungspapst Max Otto Bruker, (1909-2001), Mitglied der SA, Anwärter des *NS-Ärztebundes* und für das Amt für Volksgesundheit der NSDAP zugelassen.⁴⁶⁰ Er gilt in der Umweltbewegung als Experte für gesunde Ernährung. Bruker war Präsi-

⁴⁵⁹ Walter Habel, Hrsg., *Wer ist Wer?*, XVI. Ausgabe, Bd1, Berlin, 1970, S.1227

⁴⁶⁰ Jörg Melzer, *Vollwerternährung, Diätetik, Naturheilkunde, Nationalsozialismus und sozialer Anspruch*, Stuttgart 2003, S.358

dent des WSL-D und 1969 Kandidat der *Freisozialen Union* (FSU), der Partei der Gesell-Anhänger, für den Bundestag. In seinen Büchern predigte er ähnlich wie Gesell eine sozialdarwinistische Ideologie. So konstruiert er einen Zusammenhang zwischen „Frauenkrankheiten“ und Verhütungsmitteln bzw. gesundheitsschädlicher Lebensweise.⁴⁶¹ Wenn eine Frau dadurch „ihren Körper schädigt“, so hoffte Bruker aus Selektionsgründen auf Sterilität: „*vom biologischen Standpunkt aus eine sinnvolle Maßnahme, weil dadurch der Anteil der Bevölkerung von der Fortpflanzung ausgeschlossen wird, der keine gesunde Nachkommenschaft gewährleisten kann*“.⁴⁶² Weil Frauen Erziehungsarbeit scheuen, komme es zu immer mehr verweichlichten Einzelkindern. „*Zur Vorbereitung für die späteren Lebensaufgaben sind drei Kinder geeigneter als nur zwei. Dies entspricht dem Kampf ums Dasein im späteren Leben mehr. Bei drei Kindern sieht sich das eine meist einer Mehrheit von zweien gegenüber*.“⁴⁶³

Bruker war 1976 bis 1986 Vorsitzender des *Deutschen Naturheilbundes e.V.*, und von 1972 bis 1986 Schriftleiter des Vereinsorgans *Der Naturarzt*. Zu seinen Mitarbeitern dort gehörten neben Schwab auch Helmut Creutz und Margit Kennedy, zwei Gesell-Anhänger, sowie Barbara Rütting, später Landtagsabgeordnete der Grünen. Die drei schrieben auch für die Zeitschrift *Der Gesundheitsberater*, die Bruker herausgab. Kennedy ist eine führende Verfechterin von Tauschringen und Regionalgeld.

In den 1970er Jahren erlebte die Umweltbewegung einen Aufschwung, hunderte von Bürgerinitiativen entstanden, die Anti-AKW-Bewegung kämpfte gegen das Atomprogramm der sozialliberalen Koalition. Der Bericht des Club of Rome (1972) über die „Grenzen des Wachstums“ und seine Resonanz signalisierten eine internationale Sensibilität für das Umweltthema.

Neben der FSU versuchte die *Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher* (AUD), die 1965 aus der „Deutschen Gemeinschaft“ hervorging, sich als grüne Partei zu profilieren. Die AUD engagierte sich zunächst im nationalistischen Spektrum, gegen die Supermächte und für eine deutsche Einheit, wobei Antiamerikanismus und scharfe Kritik an der

⁴⁶¹ Max O. Bruker, *Gesund durch richtiges Essen*, München, 16. überarbeitete Auflage, 1989, S.146ff.

⁴⁶² Bruker, 1989, S.147f.

⁴⁶³ Bruker, *Lebensbedingte Krankheiten*, Hopferau, 1982, S.280

CDU/CSU wegen deren Westorientierung charakteristisch waren. Im Oktober 1973 hielt die Partei einen Kongress „Gesellschaft der Zukunft“ in Kassel ab, auf dem neben Parteiführer August Haußleiter auch Haverbeck referierte.⁴⁶⁴

Haverbeck widmete sich der Umweltzerstörung, als deren Ursache er den „American Way of Life“ ausmachte, der entstanden sei durch Einwanderer, „die ihre Wurzeln aus der Heimat Erde herausgezogen haben, traditionslos einer grenzenlosen Weite ausgesetzt sind“. Diese Kolonisten und ihre Nachfahren würden sich wie Freibeuter benehmen, wie Wikinger. Die rot-weißen Streifen der Wikinger-Raubschiffe wiederholten sich in der US-Flagge. Diese Haltung verbinde sich mit Aufklärung und Fortschrittsgläubigkeit zum „Amerikanismus“, der seit 1945 auch in Deutschland herrsche. Im Ergebnis, so Haverbeck, „stehen wir 1973 einer seelischen Verödung und Nivellierung in unserem Lande gegenüber; wir sind überfremdet, wir sind kolonisiert“. Die Grenzen des Wachstums seien nun offensichtlich, *„die Endstation des American way of life erreicht, und es heißt für uns: Alles aussteigen! Das heißt: die nationale Überfremdung muss nun überwunden werden, der eigene Weg muss wieder beginnen, der Weg zu uns selbst, der Heimweg zum Menschen.“*⁴⁶⁵

Dieser Beitrag ähnelt einem Aufsatz, den Haverbeck in den *NS-Monatsheften* im Februar 1933 publiziert hatte: Damals hatte er „Fortschrittswahn“, „Vergroßstädterung“ und eine seelische Entwurzelung angeprangert.⁴⁶⁶ Positives Wachstum bedeute, so erklärte er 1973, „Samenkorn und Sterben, Geburt und Tod und ist ein Prozeß von Werden und Vergehen, von ‚Stirb und Werde‘, um immer wieder neues Leben hervorzubringen, um sich zu verwandeln“.⁴⁶⁷ 1933 beschwor er die „ewigen Gesetze des Werdens und Vergehens“, den „Rhythmus des Naturgeschehens“ und das „Bewusstsein des Blutes“, das neu erwache.⁴⁶⁸

⁴⁶⁴ Deutsche Gemeinschaft, 24. Jahrgang, Nr. 42, 20.10.1973, Notwendiger Wandel, S.1

⁴⁶⁵ Haverbeck, Es geht um unser Leben, in: Deutsche Gemeinschaft, 25. Jahrgang, Nr.2, 12.1.1974, S.3

⁴⁶⁶ Haverbeck, Aufbruch der jungen Nation. Ziel und Weg der nationalsozialistischen Volksjugendbewegung, in: NS-Monatshefte, Heft 1933, S.57

⁴⁶⁷ Haverbeck, Es geht um unser Leben, 1973/74, S.4

⁴⁶⁸ Haverbeck, Aufbruch der jungen Nation, 1933, S.57, S.63f.

Die Gründungsphase der Grünen

Die Gründungsphase der Grünen dominierten Anthroposophen wie die Gruppe um Joseph Beuys, Anhänger Gesells, etwa die „Grüne Liste Umweltschutz“ aus Niedersachsen, geführt von Georg Otto, vormals FSU, der WSL, Haußleiters AUD und Fans des ehemaligen CDU-Bundstagsabgeordneten Herbert Gruhl. Insofern kann man es durchaus als Erfolgsgeschichte werten, wenn aus der Partei später eine Bio-FDP geworden ist.

Gruhl hatte in seinem Bestseller „Ein Planet wird geplündert“ (1976) einen brutalen Sozialdarwinismus vertreten, wonach die Natur angeblich nur die kräftigsten Lebewesen überleben ließe. „Das Individuum ist unwichtig, die Art wird erhalten und entwickelt.“ Sesshafte Bauern seien Umweltbewahrer, Nomaden dagegen wären „Umweltverderber“, weil sie keinen Landbesitz kennen, behauptete er, um damit das Privateigentum, für Gruhl das Maß aller Dinge, als Grundlage wahren Umweltschutzes zu rechtfertigen.⁴⁶⁹

In Baden-Württemberg mischte der wichtigste Ideologe der so genannten Neuen Rechten, Henning Eichberg, mit, ohne Parteimitglied zu werden. Sein nationalrevolutionäres Hausblatt *Wir selbst* berichtete wohlwollend. Beuys publizierte in dem Nazi-Blatt.

Haußleiter, seit dem Saarbrücker Parteitag 1980 einer von drei gleichberechtigten Vorsitzenden, war einer der wenigen prominenten Grünen, der wegen seiner Vergangenheit von interessierter Seite in den Medien attackiert wurde. Ein ehemaliger AUD-Vorstand erklärte, Haußleiter habe 1965 mit der NPD über ein Wahlbündnis verhandelt. In einer Propagandaschrift hatte Haußleiter 1942 „die kämpferische Zucht der deutschen Wehrmacht“ gerühmt und ihr „die entfesselte Bestialität der Bolschewiken“ gegenübergestellt.

Nach dem Krieg war Haußleiter 1946 Mitglied der CSU, trat aber 1949

⁴⁶⁹ In dem Artikel „Fahrt in den Abgrund“, der 1992 in „Wir selbst“ erschien, diffamierte Gruhl den Menschen als globalen Parasiten. Allenfalls könne der Norden die von ihm prophezeite Apokalypse überleben, vorausgesetzt die Europäer koppeln sich ab und würden sich einer „Einwanderungsflut erwehren“ können. In seinem letzten Werk „Himmelfahrt ins Nichts“ zitiert Gruhl zustimmend den Biologen René Dubos: „Für einige überfüllte Populationen mag dann Gewalt oder sogar die Atombombe eines Tages keine Drohung mehr sein sondern Befreiung“.

wieder aus, wegen der Westorientierung der Union, die er aus einer deutschnationalen Position bekämpfte. Mit seiner Splitterpartei „Deutsche Gemeinschaft“, die mit organisierten Heimatvertriebenen kooperierte, kämpfte Haußleiter dafür, die Entnazifizierung zu beenden. 1952 schmähte Haußleiter die Nürnberger Prozesse und die Entnazifizierung als „das dümmste und infamste aller Strafgerichte“ und warf den Alliierten vor, die Konzentrationslager weiter zu benutzen. Nach Ansicht Haußleiters „plapperten“ deutsche „Papageis“ „Kempners Kollektivschuld-Geschwätz gelehrig nach.“ Er projizierte die deutsche Schuld auf die Alliierten und die „Phosphorgeneräle von Dresden“.

Haußleiter musste aufgrund der Kritik im Juni 1980 als Bundesvorsitzender der Grünen zurücktreten. In Bayern blieb er weiter aktiv. 1986 zog er in den Landtag ein und konnte allein aus gesundheitlichen Gründen dessen Legislaturperiode nicht als Alterspräsident eröffnen. Auch Werner Vogel hatte 1983 kein Glück. Auf der Liste der Grünen von Nordrhein-Westfalen in den Bundestag gewählt, wäre er Alterspräsident geworden. Vogel musste sein Mandat aufgeben, nachdem die Presse über seine Mitgliedschaft in NSDAP und SA berichtet hatte.

Nicht wirklich thematisiert wurde hingegen die braune Vergangenheit von Haverbeck und Baldur Springmann. Vielleicht liegt es auch daran, dass beide die Grünen 1980/81 schon wieder verließen und in die Rechtsabspaltung ÖDP wechselten.

Haverbeck war am Gründungsprozess der Grünen führend beteiligt, auch Linksradikale kooperierten mit ihm.⁴⁷⁰ Er war beteiligt an jenen Verhandlungen, die zur Liste „Die Grünen – Sonstige Politische Vereinigung“ zur Europawahl 1979 führte.⁴⁷¹

1963 gründet Haverbeck das *Collegium Humanum* in Calw in Baden-Württemberg. Pläne, dort ein Schulungszentrum einzurichten, scheitern mangels Baugenehmigung. Stattdessen kaufen Haverbeck und Ursula Wetzell ein Anwesen in Vlotho. Seit 1968 finden dort Seminare statt: Die IG Metall soll Betriebsräte dort geschult haben, das Kapital nutzte

⁴⁷⁰ Jutta Dittfurth, *Das waren die Grünen. Abschied von einer Hoffnung*, München, 2001, S.80

⁴⁷¹ *Deutsche Gemeinschaft*, 30. Jahrgang, Nr. 6, 10.2.1979, S.2; Nr. 12, 24.3.1979, S.1; Nr. 18, 5.5.1979, S.4ff., Richard Stöss, *AUD*, 1980, S.276f.

die Stätte für Führungskräfte-Seminare und Lehrlingsausbildung. Dazu traten Anthroposophen und Anhänger Gesells wie Helmut Creutz bzw. Vertreter der FSU auf, in den 1970er Jahren Vertreter der so genannten Neuen Rechten.⁴⁷² Haverbeck seinerseits trat als Referent bei der Freien Akademie auf, die von Mitgliedern der alten NS-Deutschen Glaubensbewegung, darunter Wilhelm Jakob Hauer persönlich, gegründet wurde.⁴⁷³

1974 wird Haverbeck Vorsitzender des WSL, 1980 unterzeichnet er, zeitweise Professor für Sozialwissenschaft an der Fachhochschule Bielefeld, den Dortmunder Appell, mit dem die Friedensbewegung gegen neue amerikanische Atomraketen agitierte, und ein Jahr später das so genannte Heidelberger Manifest, das große Aufmerksamkeit erregte und in der öffentlichen Debatte klar als rassistisch verworfen wurde.

Trotz seines Engagements, vielleicht wegen seiner Vergangenheit, befindet sich Haverbeck 1979 nicht auf der Kandidatenliste der Grünen zur Europawahl, dafür ein anderer ehemaliger NSDAP-Mann und SS-Bewerber sowie WSL-Funktionär, Baldur Springmann, ein Freund von Haverbeck.

Springmann prägte einige Zeit das Bild der Grünen, weil er als Ökobauer mit weißem Haar und Vollbart und farbigem Bauernkittel öfter im Fernsehen auftrat. Er gründete 1978 die Grüne Liste Schleswig-Holstein mit, deren Vorstand er angehörte, und war beteiligt am Zustandekommen jener „Sonstigen Politischen Vereinigung Die Grünen“ zur Europawahl im Juni 1979. Seit dem Wahlabend war Springmann ein gefragter Interviewpartner.

Von November 1933 bis März 1934 war Springmann bei der SA, seit November 1936 SS-Bewerber. In einem Fragebogen für SS-Angehörige von 1940 für das Rasse- und Siedlungshauptamt der SS bezeichnet er sich als gottgläubig, wie viele Nazis, die aus den Kirchen ausgetreten waren. Außerdem beantragte Springmann im November 1939 die Auf-

⁴⁷² Andreas Ferch, *Viermal Deutschland in einem Menschenleben: Werner Georg Haverbeck - Genie der Freundschaft*, Dresden 2000, S.56ff.

⁴⁷³ Ferch, 2000, S.58. Zur Freien Akademie: Stefanie von Schnurbein, *Transformation völkischer Religion nach 1945*, in: dies., Justus H. Ulbricht, *Völkische Religion und Krisen der Moderne*, Würzburg, 2001, S.410ff.

nahme in die NSDAP und wurde drei Monate später mit der Mitgliedsnummer 7.433.874 aufgenommen.

Während Springmann in seiner Grünen-Zeit stets behauptete, er habe sich geweigert den Eid abzulegen und sei darum nur SS-Bewerber geblieben, handelt ein mehrjähriger Briefwechsel aus der NS-Zeit mit einer SS-Dienststelle von seiner Ahnengalerie, weil die Angaben zu einigen Urururgroßeltern unvollständig blieben.

Als Marineoffizier während des Krieges wird Springmann zum NS-Führungsoffizier ernannt und referiert über ein künftiges deutsches „Bauernreich“. Seine Schautafel aus der Nazizeit führte er 50 Jahre später noch vor und verstand nicht den Unmut einiger Zuhörer. Er habe bloß *„die Kontinuität der großen Auseinandersetzung unseres Jahrhunderts zwischen profitorientierter Wachstumsökonomie mit ihren großstädtischen und großindustriellen Ballungen einerseits und einer dezentralen, lebensgesetzlichen Ökowsirtschaft andererseits aufzeigen“* wollen.⁴⁷⁴

Nach dem Zweiten Weltkrieg bewirtschaftete Springmann einen Hof in Schleswig-Holstein. 1954 stellte er den Betrieb auf die biologisch-dynamische Methode um und produzierte für den Demeter-Verband, blieb aber auf Distanz zu den Anthroposophen, deren Lehre ihm zu christlich schien. Springmann wurde aktiv in der „Deutschen Unitarier Religionsgemeinschaft“ (DUR), einem von naturreligiösen Ex-Nazifunktionären gegründeten Verband. Im „Weltbund zum Schutz des Lebens“ fungierte der Ökobauer als Landesvorsitzender, ebenso war er in der AUD aktiv.

Wenige Monate vor seinem Tod trat Springmann im August 2003 noch auf dem Pressefest der NPD-Zeitung Deutsche Stimme in Sachsen auf.⁴⁷⁵ Als der Ökobauer starb, wurde er in den Medien als Gründer-vater der Grünen gewürdigt, ohne dass seine Naziaktivitäten erwähnt worden wären.

⁴⁷⁴ Baldur Springmann, *Das weiße Wolkenschiff*, Koblenz 1995, S.263

⁴⁷⁵ Dort schmähte der NPD-Chef Udo Voigt das Holocaustmahnmal in Berlin als „Schandmal“, während der 91-jährige Springmann seine „Aktionsgemeinschaft der Deutschlandliebenden“ vorstellte und das Ende des US-Imperialismus prognostizierte. Als Wehrmachts- und NS-Führungsoffizier hatte Springmann einst den „Amerikanismus“ als Gegenbild seines „deutschen Bauernreiches“ attackiert.

New Age, Tiefenökologie, Biozentrismus und Globalisierungskritik

Hippies & Braungrüne Esoterik

Eine zweite Wurzel der modernen Umweltbewegung ist die Esoterikszene, die sich unter der Bezeichnung New Age Ende der 60er Jahre in den USA ausbreitet, bald Westeuropa erreicht und seit den 80er Jahren in der BRD boomt.⁴⁷⁶ Neben alten Organisationen wie der Theosophischen und der Anthroposophischen Bewegung formieren sich neue Gruppen, die teilweise als Jugendsekten bezeichnet werden. Dazu expandiert das kommerzielle Spektrum mit seinen Verlagen, Zeitschriften und Unternehmen, Wunderheilern und Therapeuten.

In diesem „Neuen Zeitalter“ werde das irdische Dasein nach kosmischen beziehungsweise göttlichen Gesetzen geregelt: Es herrschen Frieden und Harmonie, Einheit mit Natur und Kosmos. Voraussetzung dafür ist ein „neuer“ spiritueller Mensch, der sich durch die diversen esoterischen Praktiken selbst erschafft.⁴⁷⁷

In den USA entwickelt sich die Bewegung im Umfeld der überwiegend weißen Protestbewegung der Mittelschicht gegen den Vietnamkrieg. Die amerikanische Esoterikerin Marilyn Ferguson betont eigens die Abkehr von der Linken, der sie einen äußerlichen Aktionismus vorwirft.⁴⁷⁸ In der BRD knüpft die New-Age-Szene inhaltlich und personell an die APO an. Ihre Anhängerschaft rekrutiert sich vor allem aus der akademischen Mittelschicht. Unter den führenden Ideologen befinden sich eine Reihe ehemaliger Linker, etwa Rudolf Bahro, Rainer Langhans oder Dieter Duhm (bei den Anthroposophen Leute wie Lorenzo Ravagli und Christoph Strawe, Ex-Vorsitzender des MSB-Spartakus). Die

⁴⁷⁶ In den 50er Jahren entwickelte sich in den USA eine Ufo-Bewegung mit Endzeitstimmung. Die Anhänger glaubten, spirituell höher entwickelte Außerirdische seien mit Raumschiffen erschienen und würden mit einigen Erdbewohnern kommunizieren und sie vor einer bevorstehenden Apokalypse retten. Die Überlebenden würden die Pioniere einer neuen Gesellschaft. Die Bezeichnung New Age geht auf die Theosophin Alice Ann Bailey (1880-1949, eigentlich: Alice I. A. Trobe-Bateman) zurück. (Hans Gerald Hödl in Johann Figl, Handbuch Religionswissenschaft, S.500ff., Jens Schnabel, Das Menschenbild der Esoterik, S.53ff.)

⁴⁷⁷ Eduard Gugenberger, Roman Schweidenka, Mutter Erde, Magie und Politik, Wien 1986, S.147ff., Christof Schorsch, Die Krise der Moderne, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Nr.40/89, S.3f.

⁴⁷⁸ Marilyn Ferguson, Die sanfte Verschwörung, Basel 1982, S.241ff. (im Knauer-Verlag mit einer Auflage von 33.000 Exemplaren erschienen)

Traditionslinie beispielsweise der Gruppe *ZEGG* (Zentrum für experimentelle Gesellschaftsgestaltung) in Berlin-Brandenburg reicht zurück bis in jene Periode der antiautoritären Rebellion, als die Schriften des Kommunisten und Psychoanalytikers Wilhelm Reich rezipiert wurden.

Eine wichtige Rolle für die europäische Szene spielte die Findhorn-Gemeinschaft, die 1962 in Schottland auf einem Atom- und Luftwaffenstützpunkt gegründet wird. Erster Führer ist der ehemalige Luftwaffenoffizier Peter Caddy. Seine Frau Eileen behauptet, Mitteilungen eines höheren Wesens bekommen zu haben. Die geistige Hierarchie habe ein neues Zeitalter angekündigt, das mit dem Erscheinen eines kosmischen Christus beginne.

Die anfänglich kleine Gruppe knüpft Kontakte zur „Soil Association“, einer anthroposophischen britischen Adelsvereinigung, und schafft bei der EG-Kommission eine Findhorn-Meditationsgruppe. Von der UN wird Findhorn 1997 als NGO anerkannt, Vertreter arbeiten seit Jahren in diversen Komitees mit.⁴⁷⁹ Eine Einnahmequelle von Findhorn waren Seminare und Wirtschaftskonferenzen von Konzernen wie Volvo, Shell, Rank Xerox, IBM, Philips in ihrem schottischen Hauptquartier, dessen Grundbesitz von Steuern befreit wurde. Die Gemeinschaft hat heute etwa 300 Mitglieder und verzeichnet jährlich tausende von Besuchern.⁴⁸⁰

Findhorn definiert sich als „spiritual community, ecovillage and an international centre for holistic education, helping to unfold a new human consciousness and create a positive and sustainable future“.⁴⁸¹ Diese Darstellung verweist auf einen für die Szene typischen Mix aus Esoterik und Umweltschutz sowie auf die ganzheitlich-holistische Ideologie.

Anfangs akzeptierten alle Findhorn-Mitglieder „die Notwendigkeit der Führung durch einen starken Mann“, durch Caddy, heißt es in einer Selbstdarstellung. In den 1970er Jahren etabliert sich eine Führungs-

⁴⁷⁹ http://www.findhorn.org/whatwedo/ecovillage/un_findhorn.php

⁴⁸⁰ spiritual community, ecovillage and an international centre for holistic education, helping to unfold a new human consciousness and create a positive and sustainable future
(http://www.findhorn.org/whatwedo/ecovillage/un_findhorn.php)

⁴⁸¹ <http://www.findhorn.org>

gruppe ⁴⁸², danach war David Spangler Chefideologe. Spangler ist für Gentechnik und Atomkraft ⁴⁸³ und behauptet, wirtschaftlicher Erfolg und hoher Profit signalisierten gesteigertes spirituelles Bewusstsein ⁴⁸⁴.

Nach theosophischer Lehre werden nur die am höchsten entwickelten Angehörigen der fünften arischen Wurzelrasse eine Zukunft im New Age haben. Für „Materialisten“ und „Eingeborene“ ist da kein Platz, Herrenmenschen sind gefragt. Spangler meint, die *„Schöpfung einer neuen Zivilisation ... ist kein Werk für Schwache, sondern für die im inneren Leben und in der äußeren Manifestation Starken, die bereit sind, die Energien zu empfangen und den Gesetzen ihres sicheren Einsatzes zu gehorchen.“* ⁴⁸⁵

Findhorn bezeichnet er als Übungsplatz und Heiligtum der „fünften Wurzelrasse“, gemäß einer Rassentypologie der Theosophie und Anthroposophie, wonach eine fünfte Wurzelrasse die in der Gegenwart führende sei. ⁴⁸⁶ Die internationale Politik werde bestimmt von „Volksseelen“ als dem „kollektiven Unbewussten oder der Gruppenseele einer meist ethnischen oder rassischen Gruppe“ sowie „nationalen Wesenheiten“ als „Gruppenseele einer Nation, eines Staates“. ⁴⁸⁷ Wie Helena P. Blavatsky und Rudolf Steiner bezeichnet er „die Eingeborenenvölker der Erde“ als spirituell nicht entwicklungsfähig und deshalb „dazu bestimmt ... zu vergehen“. ⁴⁸⁸ Das sei nicht weiter tragisch, schließlich können sie ja als Angehörige einer höheren Kultur wiedergeboren werden. ⁴⁸⁹

Sterben beschreibt Spangler als eine Art Reinigung: *„Der Tod von Millionen von Menschen ist nicht an sich eine Tragödie für uns, denn er bedeutet einfach ihre Geburt in unsere [gemeint ist eine kosmische, PB] Sphäre.“* Für viele sei *„der Tod ein großer Segen“*, weil das irdische Dasein nur spirituelle Energie durch Angst, Gier, Trägheit etc. bindet und schädigt: *„Der Tod*

⁴⁸² Edwin Maynard, Hrsg., Leben in Findhorn, Freiburg 1981, S.85ff., Interview mit Peter Caddy in Connection, Nr.7/8, 1990

⁴⁸³ David Spangler, New Age. Die Geburt eines Neuen Zeitalters, Kimratshofen 1985, S.68, S.90

⁴⁸⁴ Spangler, 1985, S.71

⁴⁸⁵ Spangler, 1985, S.95

⁴⁸⁶ Schweidlenka, Altes blüht aus den Ruinen, Wien 1989, S.54

⁴⁸⁷ Spangler, Der Geist der Synthese, Kimratshofen, 1985, S.27

⁴⁸⁸ Spangler, Geist der Synthese, S.45

⁴⁸⁹ Spangler, Geist der Synthese, S.48

ist die kreative Zerstörung der Gewohnheiten“.⁴⁹⁰ George Trevelyan, ein weiterer Findhorn-Guru, meinte: „Der Atomkrieg ist für die Spirituellen eine Aussicht auf höchste Freude, nur für Materialisten wird es schrecklich werden.“⁴⁹¹ 1980 erhielt Trevelyan von dem späteren Europaabgeordneten der Grünen, Jakob v. Uexküll, den Alternativen Nobelpreis überreicht.

Tiefenökologie

Den Begriff Tiefenökologie entwickelte der norwegische Philosoph Arne Naess (1912-2009) 1973 in einem Aufsatz. Seine Absicht war, Ethik, Normen, Werte und Verhalten mit Ökologie zu verbinden, den „Übergang von ökologischer Wissenschaft zu ökologischer Lebensweise und ganzheitlicher, also allseitig lebensfördernder Praxis ...“ zu schaffen.⁴⁹² Er versteht Ökologie also nicht als Naturwissenschaft, sondern als Weltanschauung.

Naess meint, es wäre notwendig, die menschliche Bevölkerungsrate zu stabilisieren und auf ein „vertretbares Mindestmaß zu reduzieren“.⁴⁹³ Auch gegen die Zerstörung der Regenwälder fällt Naess als erste Abhilfe wieder die „Bevölkerungsreduzierung“ ein.⁴⁹⁴ Naess definiert das ökofaschistische Standardthema als Markenzeichen der Tiefenökologie: Er befürwortet die Kooperation mit der Anti-AKW-Bewegung und anthropozentrischen Ökologen: „*Jedoch brauchen wir auch Programme, die denen nichts bedeuten, die keine Tiefenökologen sind - zum Beispiel die Reduzierung der Bevölkerung.*“⁴⁹⁵

Die norwegischen Grünen kritisiert Naess wegen einer angeblich zu liberalen Einwanderungspolitik: „*Nachdem der heutige Lebensstil in den reicheren Ländern der Welt im Vergleich zu den ärmeren Ländern eine gigantische Pro-Kopf-Verschwendung zur Folge hat, schafft jeder Einwanderer von einem armen*

⁴⁹⁰ Spangler, Geist der Synthese, S.54f.

⁴⁹¹ Schweidlenka, 1989, S.47

⁴⁹² Franz-Theo Gottwald, Zur Geschichte der Tiefenökologie, in: Gottwald/Andrea Klepsch, Hrsg., Tiefenökologie. Wie wir in Zukunft leben wollen, München, 1995, S.17ff.; der Sammelband entstand im Auftrag der Schweisfurth-Stiftung in Kooperation mit der Gesellschaft für angewandte Tiefenökologie e.V.

⁴⁹³ Naess, Einfach an Mitteln, reich an Zielen, Interview, in: Tiefenökologie, 1995, S.47

⁴⁹⁴ Naess, 1995, S.49f.

⁴⁹⁵ Naess, 1995, S.51

in ein reiches Land ökologischen Stress. Es liegt auf der Hand, dass die Kinder der Einwanderer gleichermaßen das fatale Konsummuster der reichen Länder übernehmen und so weiterhin zur ökologischen Krise beitragen.“⁴⁹⁶

„Bevölkerungswachstum“ wird bereits im Bericht des Club of Rome von 1972 als eine Hauptursache ökologischer Zerstörungen und Armut bezeichnet. Hunger wird nicht analysiert als eine Frage der Verfügbarkeit über Boden oder Einkommen, sondern als das Ergebnis einer simplen mathematischen Beziehung von Kopfzahl zu bebaubarem Land. Dem Unternehmer-Club of Rome stellt sich nicht die Frage, was Hunger beispielsweise damit zu tun hat, dass multinationale Konzerne in Kenia Blumen oder im Sahel Erdbeeren für den Export anbauen oder Todesschwadronen Bauern und Bäuerinnen im Trikont von ihrem Land verjagen.

Die *Ökologisch Demokratische Partei* (ÖDP) glaubt, „die Bevölkerungsexplosion bedroht das Leben auf der Erde.“⁴⁹⁷ „Störungen des ökologischen Gleichgewichts ... gehen mit der Bevölkerungsdichte Hand in Hand“⁴⁹⁸. Während sie deshalb den „Kinderreichtum der Armen“⁴⁹⁹ durch Kontrollmaßnahmen in den Griff bekommen möchte, vertritt sie für weiße deutsche Frauen eine andere Position: Als „wertkonservative“ Partei ist sie „gegen die Tötung ungeborenen Lebens“, Abtreibung dürfe nicht „öffentlich gefördert werden“, indem die Krankenkassen die Kosten übernehmen.⁵⁰⁰

Das ÖDP-Grundsatzprogramm von 1997 geht von einem „Teufelskreis aus Armut, Hunger und Bevölkerungswachstum“ und einer „Begrenztheit der Mittel auf dem Planeten Erde“ aus. Im Bundesprogramm von 2002 wird eine Verschwendungswirtschaft auf einem begrenzten Planeten beklagt. Das erinnert an Gruhls Raumschiff-Theorie. Deutlich wird der nachwirkende Einfluss des Gründers, wenn die ÖDP eine „Bevölkerungsexplosion“ unterstellt, die das Leben auf der Erde bedrohe. Einschränkend heißt es, der Lebensstil der Reichen sei schlim-

⁴⁹⁶ Naess, Politik und ökologische Krise. Eine Einführung, 1991, in: Tiefenökologie, 1996, S.283ff., S.294

⁴⁹⁷ ÖDP, Bundeswahlprogramm 1990, S.27

⁴⁹⁸ ÖDP, Leitlinien zur Zuwandererpolitik

⁴⁹⁹ ÖDP, Bundeswahlprogramm 1990, S.27

⁵⁰⁰ ÖDP, Bundeswahlprogramm, 1990, S.16f.

mer als der Kinderreichtum der Armen. Der bayerische Landesvorsitzende Suttner rühmte in einer Rede 2006, „das große Problem des Bevölkerungszuwachses in vielen Teilen der Erde haben wir frühzeitig als Folge mangelnder sozialer Stabilität erkannt und debattiert.“ Die ÖDP übergeht, dass die Geburtenrate auch in Ländern der Dritten Welt sinkt, insbesondere für Indien und China bereits eine Überalterung prognostiziert wird, und dass ältere Prognosen zum Bevölkerungswachstum längst nach unten korrigiert wurden. Von einer Bevölkerungsexplosion zu reden ist also nicht bloß eine menschenverachtende Metapher, sondern sachlich falsch.

Gruhl, der Gründer der Grünen, später Vorsitzender der ÖDP, betrachtete Hungerkatastrophen als natürlichen Ausgleich der „Bevölkerungsexplosion“. Der Mensch sei „ein globaler Parasit“ bzw. - Nietzsche zustimmend zitierend - „die Hautkrankheit des Planeten“. Rettung vor dem drohenden Untergang der Zivilisation gibt es nach Gruhl nur für einzelne Regionen der nördlichen Hemisphäre: „Die Völker vermehren sich hier nur wenig ... der Bildungsstand erscheint ausreichend.“ Voraussetzung sei aber die Abwehr „der Einwanderungsflut aus allen Teilen der Welt.“⁵⁰¹ In seinem letzten Buch *Himmelfahrt ins Nichts* zitiert Gruhl zustimmend René Dubos: „Für einige überfüllte Populationen mag dann Gewalt oder sogar die Atombombe eines Tages keine Drohung mehr sein sondern Befreiung.“⁵⁰² Wegen der „völlig anderen Grundeinstellung zum Leben“, so Gruhl, macht dies den Menschen im Trikont nichts aus: „... der eigene Tod wird wie der der Kinder als Schicksal hingenommen.“⁵⁰³

Das Bild von der „Bevölkerungsexplosion“, von der „Menschenflut“ aus dem Süden und Osten wird nicht nur von ÖkofaschistInnen beschworen, sondern auch von liberalen Blättern wie dem SPIEGEL, der ZEIT oder GEO („Sprengstoff Mensch“) verbreitet. Sie unterstützen die Praxis westlicher Regierungen und Institutionen wie IWF und Weltbank: Frauen in Asien, Afrika und Lateinamerika werden zwangssterilisiert und gesundheitsgefährdenden Verhütungsex-

⁵⁰¹ Gruhl, Die Fahrt in den Abgrund, in der Faschisten-Zeitung „wir selbst“, Nr.1/2, 1992, S.6ff.

⁵⁰² Gruhl, Himmelfahrt ins Nichts, München 1992, S.244

⁵⁰³ Gruhl, Himmelfahrt ins Nichts, München 1992, S.242

perimenten ausgesetzt. Weiße, nichtbehinderte Frauen in den kapitalistischen Zentren hingegen durch Propaganda und Abtreibungsverbote zum Gebären genötigt. Auch im Weltbevölkerungsbericht des UN-Bevölkerungsfond von 1990 wird das Bevölkerungswachstum als „Hauptursache für die Zerstörung des Bodens in den Entwicklungsländern“ benannt, keineswegs die von multinationalen Konzernen durchgesetzte Agroindustrie mit Monokulturen, genetisch manipuliertem Saatgut, Dünger und Giften und dem Anbau von Pflanzen, die als Ersatz für Ölprodukte dienen und den unsinnigen Autoverkehr künftig antreiben sollen. Hingegen rechnete die FAO (Welternährungsorganisation der UN) aus, dass bei einer Umstellung der Landwirtschaft im Trikont auf bessere Produktmischung, weniger Einsatz von Dünger und Gift, Maßnahmen zur Bodenerhaltung sowie Orientierung am Eigenbedarf 15 Milliarden Menschen ernährt werden könnten.

Insofern greift die Tiefenökologie einen „Klassiker“ ökofaschistischen Denkens und der Rassenhygiene auf, die sich seit 100 Jahren darum sorgt, dass eine weiße „Rasse“ von den „Farbigen“ überholt wird.

Die ideologische Grundlage der Tiefenökologie ist ein biozentrisches Weltbild: Die Erde, auch Mutter Erde oder Gaia genannt, gilt als ein Lebewesen. Menschen, Tiere und Pflanzen hätten den gleichen, in ihnen selbst liegenden Wert, der Mensch habe kein Recht, diese Vielfalt zu verringern, außer um „überlebensnotwendige Bedürfnisse“ zu befriedigen.

Zusammen mit dem US-amerikanischen Tiefenökologen George Sessions entwickelte Naess ein Acht-Punkte-Konzept. Als fünften Punkt formulierten Sessions und Naess, dass *„das Wohlsein des Menschen und seiner Kulturen und das Überleben der nichtmenschlichen Daseinsformen (...) einen deutlichen Rückgang der Weltbevölkerung voraus(setzt).“* Gefordert werden vage „andere“ ökonomische, technische und ideelle Strukturen sowie ein geistiger Wandel, ein anderer Maßstab von Lebensqualität, der anstelle materieller Güter die Wahrnehmung von Situationen mit innerem Wert setzt.⁵⁰⁴

⁵⁰⁴ Gottwald, Zur Geschichte der Tiefenökologie, Tiefenökologie, 1996, S.18f.

Ein weiterer zentraler Begriff ist die Bioregion. Zunächst wird „Bioregion“ definiert als „ökologischer Lebensraum, in dem die Natur, Pflanzen, Tiere und auch Menschen eine umfassende, das Überleben sichernde Gemeinschaft bilden (sollten).“⁵⁰⁵

Thomas Berry (1914-2009), ein katholischer Priester, der als „Theologe der Bewegung“ galt [und Direktor des Riverdale Centre of Religious Research bei New York war], definierte Bioregion als *„häuslichen Schauplatz einer Gemeinschaft wie das Heim der häusliche Schauplatz einer Familie ist.“*⁵⁰⁶ Er leitet daraus sechs Prinzipien ab: Das erste ist die „Selbst-Fortpflanzung“ als Anerkennung des Rechts jeder Gattung auf ihren Standort, auf Heimat und auf ihren Platz in der Gemeinschaft.“ Weiter propagiert Berry jede Bioregion als eigenen, weitgehend autarken Staat mit regionalspezifischer Religion.⁵⁰⁷

Jede Bioregion verkörpere obendrein einen bestimmten spirituellen Sinn, die der Mensch als „Wiederansiedler“ dort intuitiv finden kann. Das Ziel ist, diese Bioregionen als „natürliche Gemeinschaften“ politisch wiederherzustellen.⁵⁰⁸ So wie die Erde ursprünglich in Bioregionen untergliedert war, werde es nach dem Zerfall der zentralistischen Zivilisationen wieder sein: Die Menschen werden sich in regional begrenzten politischen Systemen und ortsgebundenen Bauernwirtschaften wiederfinden.

Der Nation als künstlichem Gebilde wird die Bioregion gegenübergestellt als „gewachsene Einheit“ und „alle Lebensbereiche umfassende Gemeinschaft.“ So wird ein biologisches Konstrukt durch ein anderes ersetzt: Rasse und Nation durch Bioregion, Recht auf Heimat und Naturgesetze. Die Bioregion definiert sich scheinbar natürlich durch ökologische Gegebenheiten wie Wasserscheiden, in Wahrheit aber sozial durch Abgrenzung nach außen.

Während Naess, Capra und Ferguson eher die bürgerlichen Grünen beeinflussten (Naess war Mitglied und mehrfach Kandidat der norwegischen Grünen), entwickelte sich als radikaler und militanter Flügel der

⁵⁰⁵ Eduard Gugenberger, Roman Schweidlenka, Bioregionalismus. Bewegung für das 21. Jahrhundert, 1995, S.10

⁵⁰⁶ Gugenberger, Schweidlenka, 1995, S.12

⁵⁰⁷ Gugenberger, Schweidlenka, 1995, S.15

⁵⁰⁸ Gugenberger, Schweidlenka, 1995, S.11

Tiefenökologie die Szene der Tierrechtler und Erdbefreier. In diesen Kreisen wird als weiterer Vordenker der australische Killerphilosoph Peter Singer angesehen. Singer lehnt als Utilitarist zwar die Tiefenökologie als esoterisch ab, prägte jedoch 1975 den Begriff der Tierrechte und der Tierbefreiung. Singer hat etwa vorgeschlagen, für medizinische Versuche geistig behinderte menschliche Säuglinge statt Menschenaffen zu verwenden und trifft sich damit in seiner Menschenfeindlichkeit mit dem Biozentrismus.

Dass der Mensch verderbt ist durch die Zivilisation und der Planet von der Plage befreit werden muss, ist der Kern des Biozentrismus und der Lehre von der so genannten Erdbefreiung. Namen wie Earth First! (EF) sind Programm. EF propagierte eine drastische Reduzierung der Erdbevölkerung sowie einen Einwanderungsstopp in den USA, weil die „Tragefähigkeit“ begrenzt sei.⁵⁰⁹

Die US-Bioregionalisten prägten auf einer nationalen Konferenz im Juni 1993 den Begriff der „Carrying Capacity.“ Diese Tragfähigkeit meint die Anzahl der Menschen, die mit einem bestimmten Lebensstil in einer Region leben können, ohne dabei die natürliche, soziale und kulturelle Umwelt zu vernichten. Abgeleitet wird daraus die Forderung, für jede Bioregion die jeweilige Carrying Capacity festzustellen, gesetzlich zu fixieren und die Bevölkerungszahl entsprechend zu regulieren.⁵¹⁰

Dave Foreman, Herausgeber von Earth First!, faselt von einem „Zurück in die Eiszeit“, allerdings gebe es dafür „viel zu viele Menschen auf der Erde“, weshalb die Menschheit zugunsten der „Wildnis“ ruhig aussterben könne. „Das Schlimmste, was wir in Äthiopien machen können, ist helfen - das Beste, die Natur ihre eigene Balance finden und die Leute dort einfach verhungern lassen“, sagte Foreman in einem Interview. *„Ebensowenig nützt es, die USA zum Überlaufventil lateinamerikanischer Probleme zu machen ... das würde bloß zu größerer Zerstörung unserer Wildnis führen.“*⁵¹¹

Earth First! entstand 1979 in den USA und breitete sich von dort aus

⁵⁰⁹ Gugenberger, Schweidlenka, Die Fäden der Nornen, Wien, 1993, S.234

⁵¹⁰ Gugenberger, Schweidlenka, 1995, S.121ff.

⁵¹¹ Ulrike Heider, Die Narren der Freiheit, Berlin 1992, S.114f.

nach Großbritannien und auf den europäischen Kontinent und erreichte Mitte der 1990er Jahre die Bundesrepublik. Im März 1995 erscheint eine „Übereinkunft aller AnhängerInnen“, unterzeichnet von sechs EF-Gruppen mit Anschrift. Die Rede ist von einer „Philosophie der totalen Ökologie“, verlangt wird „das rücksichts- und kompromisslose Verteidigen der natürlichen Artenvielfalt.“ Die Wildnis wird gepriesen als „*die wahre Welt ..., der Lebensfluss, der Ablauf der Evolution, der Aufbewahrungsort untereinander geteilter Bewegungen innerhalb von 3,5 Milliarden Jahren.*“

Der Ausgangspunkt ist ein prinzipieller Antihumanismus: „Der Mensch ist das einzige Wesen, das in maßloser Gier und Unverständnis unter all dem Lebenden gewütet hat und nach mehr griff, als ihm zusteht. (...) Diese Schuld hat sich die Menschheit kollektiv aufgeladen, Reiche und Mächtige teilen sie mit all ihren Unterdrückten und AuftraggeberInnen.“ Nicht Kapitalverwertung und Staat, rassistische und sexistische Gewaltverhältnisse sind die Ursachen von Ausbeutung und Unterdrückung, sondern unterschiedslos wird der Mensch zum Feind erklärt. Verlangt wird innere Umkehr und Rettung der verklärten Mutter Erde. „(...) *Beginne bei Dir eine Veränderung und Entwicklung. (...) Unser Ziel ist es, die Industrienationen in Biotope aufzulösen, das imperialistische System in familiäre Gemeinschaften zu zerschlagen, die geliebte Erde zu verteidigen.*“⁵¹²

Tiefenökologie als Globalisierungskritik

1990 gründet Doug Tompkins, vormalis Anteilseigner des Modekonzerns Esprit, die *Foundation for Deep Ecology* (Stiftung für Tiefenökologie).⁵¹³ Die Stiftung besitzt ein Kapital von etwa 170 Millionen Dollar. Ihre Mitglieder meinen, der Planet und seine Artenvielfalt würden durch Wirtschaftswachstum, Industrialisierung, Globalisierung, Überbevölkerung und eine „kulturelle Homogenisierung“ zerstört. Darum gelte es, die Erde zu schützen, die Wildnis zu verteidigen und wiederherzustellen und „die Homogenisierung der Welt [zu] stoppen“.⁵¹⁴

Mitte der 1990er Jahre initiierte die Tiefenökologie-Stiftung das *Inter-*

⁵¹² Earth First! Deutschland, Übereinkunft aller AnhängerInnen, März 1995, S.2

⁵¹³ Doug Tompkins, Looking Backward & Forward, www.deepecology.org/lookingback.html

⁵¹⁴ Mission Statement der Foundation for Deep Ecology, www.deepecology.org/mission.html

national Forum on Globalization (IFG), das seinerseits die Proteste in Seattle 1999, die Aktionen gegen die Treffen des World Economic Forum in Davos sowie gegen die Weltsozialforen mitorganisierte. Die Verbindung ist eng: Jerry Mander, Gründer und zeitweise Leiter des IFG-Stabes, war zugleich Programmdirektor der Tiefenökologie-Stiftung. Die Mitglieder dieses Forums repräsentieren Verbände und Forschungseinrichtungen (NGOs) in Amerika, Asien und Europa.⁵¹⁵ Dem Direktorium gehören an (Stand Mai 2011) Vandana Shiva, Jerry Mander, Walden Bello. Dazu als Emeritus der britische Millionär Edward Goldsmith.

Goldsmith, Herausgeber des britischen Magazins *The Ecologist*, kämpft für eine „natürliche soziale Ordnung“, die hierarchisch sein soll. Vorbild ist die feudale Ständegesellschaft des Mittelalters.⁵¹⁶ Er kooperiert mit Faschisten in Frankreich und Belgien sowie der „Herbert-Gruhl-Gesellschaft“ in Deutschland.⁵¹⁷

Zusammen mit Jerry Mander ist Goldsmith Herausgeber von dem „Schwarzbuch Globalisierung“, das in Deutschland von der gewerkschaftsnahen Büchergilde Gutenberg publiziert wurde und überwiegend Beiträge von Mitgliedern des „Internationalen Forum on Globalization“ enthält.⁵¹⁸

Besonders beklagen die Autoren eine „Homogenisierung der Kultur“. So rügt Mander die „aggressive Befürwortung eines einheitlichen Entwicklungsmodells“, weshalb sich alle Länder, „selbst wenn ihre Kulturen so unterschiedlich sind“, sich für dasselbe Wirtschaftsmodell entscheiden würden. Als wäre der weltweite Kapitalismus das Ergebnis von souveränen Entscheidungen von Ländern, die als kulturell und sozial homogene, voneinander abgrenzbare Einheiten aufgefasst werden,

⁵¹⁵ Homepage des International Forum on Globalization (IFG), www.ifg.org, dort: History of the IFG, Board of Directors, IFG Associates

⁵¹⁶ Eric Krebbers, Goldsmith and his Gaian hierarchy, in: *Anti-Fasist Forum*, Hrsg., *My Enemy's Enemy*, Montreal, 2001, S.87-95

⁵¹⁷ Die Herbert-Gruhl-Gesellschaft ist eine Nachfolgeorganisation der ökofaschistischen „Unabhängigen Ökologen Deutschlands“, ihrerseits eine Rechtsabspaltung von der konservativen ÖDP. Im Jahrbuch *Naturkonservativ* heute, 2001, schrieben neben Goldsmith auch Franz Alt und Baldur Springmann.

⁵¹⁸ Edward Goldsmith, Jerry Mander, Hrsg., *Schwarzbuch Globalisierung*, München 2002, Beiträge lieferten Carl Amery, Naomi Klein, der SPD-Bundestagsabgeordnete Hermann Scheer sowie vom International Forum on Globalization Vandana Shiva, Walden Bello, Martin Khor und Lori Wallach.

und nicht das Produkt von physischer und ökonomischer Gewalt und Machtausübung durch die kapitalistischen Zentralstaaten seit der Epoche des Kolonialismus. Das Ergebnis ist laut Mander eine „*Monokultur – die globale Homogenisierung von Kultur, Lebensstil und Technologieinsatz und die damit einhergehende Zerstörung lokaler Traditionen und Wirtschaftssysteme.*“⁵¹⁹

Als Alternative propagiert Mander lokale, mindestens teilweise autarke Wirtschaftssysteme.⁵²⁰ Goldsmith schwärmt von einer „Vielfalt locker miteinander verbundener kommunaler Wirtschaftssysteme“, mit vielen kleinen Unternehmen, lokalen Währungen und an Silvio Gesell orientierten Tauschringen.⁵²¹

Goldsmith fordert, dass „eine menschliche Gemeinschaft exklusiven Zugang zu dem Reichtum haben (sollte) (...), der ihrem lokalen Ökosystem entspringt“. Denn würden die Reichtümer „für jeden Neuankömmling, insbesondere jedoch für vagabundierende transnationale Konzerne geöffnet“, seien sie schnell ausgebeutet und zerstört.⁵²² Gesellschaften sollten sich abschließen, weil angeblich jede ethnische Gruppe sowie biologische Organismen Fremdkörper abstoßen, meinte Goldsmith in einem anderen Werk.⁵²³

So werden Kulturen als homogene, statische, unveränderliche Einheiten definiert, was sie in Wirklichkeit nicht sind und niemals waren, die voneinander getrennt und unvermischt bleiben sollen. Diese Vorstellung findet sich in der Grundsatzerklärung des *International Forum on Globalization* und der Tendenz nach in vielen programmatischen Erklärungen von Globalisierungskritikern wieder.

Dieser Grundsatzerklärung zufolge beherrschen supranationale Handelsbürokratien den Planeten. Das Resultat sei eine „weltweite Homogenisierung von verschiedenen, lokalen und indigenen Kulturen und Lebensformen, ebenso von Werten und Gewohnheiten zu einer globalen Monokultur.“ Als Alternative betrachtet das Forum die „Entwicklung autonomer, regionaler und lokaler Produktionskreisläufe“ sowie

⁵¹⁹ Goldsmith, Mander, 2002, S.11f.

⁵²⁰ Goldsmith, Mander, 2002, S.27

⁵²¹ Goldsmith, Mander, 2002, S.486, S.499

⁵²² Goldsmith, Mander, 2002, S.496

⁵²³ Krebbers, 2001, S.92

die „Unterstützung von Biodiversität, kultureller Verschiedenheit und Verschiedenheit von sozialen und politischen Systemen.“ Das Ziel sind lokale oder regionale ökonomische Einheiten, die nur lose miteinander verbunden sind.⁵²⁴

Der vermeintlich linke Professor Bello, Mitglied des IFG, Träger des Alternativen Nobelpreises, argumentiert, es gebe nicht eine Alternative zur Globalisierung, also etwa Sozialismus, sondern der Markt müsse wieder in die Gesellschaft „eingebettet“ werden, in die Werte von Gemeinschaft, Solidarität, Gerechtigkeit und Gleichheit. Jede Gesellschaft müsse dies auf ihre Weise tun, gemäß ihren Werten, ihrer Persönlichkeit als Gesellschaft.⁵²⁵

Damit ließe sich theoretisch auch ein islamisch eingebetteter Kapitalismus, mit Zinsverbot und Scharia, rechtfertigen oder das frühere Feudalregime der Lamaisten in Tibet. Bello verwendet den Begriff Markt positiv im Gegensatz zu Kapitalismus. Markt suggeriert eine heimelige Idylle, den Bauernmarkt um die Ecke. Tatsächlich bedeutet Marktwirtschaft immer Warenproduktion, Konkurrenz und Akkumulation von Kapital bei Strafe des Untergangs, also des betrieblichen Ruins. Marktwirtschaft ist Kapitalismus – das gilt mindestens für unsere moderne Welt seit 200 Jahren und für die Entwicklung seit dem Mittelalter.

Ökofeminismus

In Deutschland beteiligen sich Anthroposophen und Anhänger Silvio Gesells samt ihren Tauschringen und Regionalgeld-Projekten sowie die Ökofeministinnen um Maria Mies an der globalisierungskritischen Bewegung. Die Kölner Soziologie-Professorin sitzt im Beirat von Attac Deutschland und hat das Frauennetzwerk von Attac mit initiiert. Ihr *Netzwerk gegen Konzernherrschaft und neoliberale Politik* hat sich in der Agitation gegen Multilaterale Abkommen für Investitionen (MAI) hervor-

⁵²⁴ International Forum on Globalization, Position Statement, Januar 1995, www.ifg.org/about/statemnt.htm, Kommission für Alternativen des IFG, Eine bessere Welt ist möglich! Alternativen zur ökonomischen Globalisierung, in: Netzwerk gegen Konzernherrschaft, Infobrief Nr.10, Oktober 2002, S.32ff.

⁵²⁵ Walden Bello, Rede vor dem International Strategy Meeting in Beirut, 17. bis 19. September 2004, in: Z-Net, www.zcomm.org/znetarticle/beirut-2004-by-walden-bello/ (abgerufen 15.01.2017)

getan.

Die Vision der Gruppe ist reaktionär. Mies verlangt die Rückkehr zu Mutter Natur und Konsumverzicht und will eine Subsistenzökonomie einrichten.⁵²⁶ Die Soziologin setzt gemeinsam mit Vandana Shiva (IFG) auf eine „spirituelle Dimension“ gegen „kapitalistischen und marxistischen Materialismus“.⁵²⁷ Sie teilen die Annahme, dass die westliche Industriegesellschaft zu einer „Zerstörung der kulturellen als auch der biologischen Vielfalt geführt habe, zu einer Homogenisierung der Kulturen nach dem nord-amerikanischen Coca-Cola- und Fast-Food-Modell“.⁵²⁸

Mies stellte 1998 in einem Interview klar, wie wichtig ihr die deutsche Nation ist: *„In Frankreich regt sich niemand darüber auf, dass für die nationale Kultur gekämpft wird. Wenn wir das in Deutschland zum Thema machen würden, wären wir sofort als Faschisten verschrien. Bei uns wirkt das wie ein Denkverbot - und dagegen wehre ich mich.“*⁵²⁹ Feministisch daran ist, dass Mies bei Nation an ein Mutterland denkt.⁵³⁰

Der Begriff Subsistenz bedeutet eine Wirtschaftsform, in der Menschen nur das herstellen, was sie selbst verbrauchen. Das impliziert geringe Arbeitsteilung und Autarkie, eine handwerklich-agrarisch geprägte Gesellschaft. Mies und Shiva vermeiden konkrete Angaben, aus ihren Schriften kann man schließen, dass sie an einen Lokal-Kapitalismus denken. Ihre Subsistenzökonomie soll nicht näher definierte menschliche Bedürfnisse befriedigen. Lokale Gemeinwesen sollen „wieder Kontrolle über ihre natürlichen, lebenswichtigen Ressourcen gewinnen: über Wasser, Land, Wälder, Artenvielfalt und diese weder privatisiert noch verstaatlicht werden.“ Ziel ist eine weitgehende Autarkie auf nationaler

⁵²⁶ Maria Mies, Patriarchat und Kapital, Frauen in der internationalen Arbeitsteilung, dritte Auflage, 1990, S.284-286; Mies, Moral Economy und Subsistenz, Perspektive im Norden und Süden, in: Zeitschrift für Sozialökonomie, Nr.118, September 1998, S.15ff. (der Text ist die gedruckte Version eines Vortrages von Mies auf einer Tagung von CGW und INWO im Mai 1998); Mies, Globalisierung von unten - Widerstand und neue Perspektiven, Vortrag auf dem evangelischen Kirchentag, 16.6.2001; Mies, Piraten des 21. Jahrhunderts: Globaler Freihandel als neokoloniales Kriegssystem, in: Freitag, Nr.21, 17.5.2002: in diesem Beitrag behauptet sie, erst der „Krieg gegen den Terrorismus“ würde die „unabhängige Reproduktions- und Subsistenzfähigkeit“ in Zentralasien, Indien, Pakistan und Afrika zerstören.

⁵²⁷ Maria Mies, Vandana Shiva, Ökofeminismus. Beiträge zu Praxis und Theorie, Zürich 1995, S.27

⁵²⁸ Mies, Shiva, 1995, S.20

⁵²⁹ Mies, Regionalisierung statt Globalisierung, Jungle World, 15.4.1998

⁵³⁰ Mies, Frauen haben kein Vaterland, in: Mies, Shiva, 1995, S.172

und regionaler Ebene: „Die Produktion von Nahrung in der eigenen Region ist wichtiger als die Produktion von Industriegütern.“ „Jedes Land soll zunächst dafür sorgen, dass es, so weit möglich, die notwendige Nahrung auf dem eigenen Territorium anbaut.“ Der Welt- und Fernhandel sollte auf Luxusgüter beschränkt bleiben.⁵³¹

Mies und Shiva stellen sich so wenig wie andere Globalisierungskritiker die Frage, warum sich der Kapitalismus aus bescheidenen Anfängen im europäischen Mittelalter zur alles beherrschenden planetaren Gesellschaftsordnung entwickelt hat und ob es überhaupt möglich ist, dessen Akkumulationsdynamik auf lokale oder nationale Räume zu begrenzen. Der spezifisch feministische Beitrag von Mies ist, dass sie die Lohnarbeit nicht abschaffen, aber die „Nicht-Lohnarbeit“ zur Hälfte von Männern verrichten lassen will.

Schwundgeld und Tauschringe

Zwei Organisationen von Gesell-Fans, die *Christen für eine gerechte Wirtschaftsordnung* (CGW) und die *Initiative für eine Natürliche Wirtschaftsordnung* (INWO), sind Mitgliedsorganisationen von Attac Deutschland. Gesell-Anhänger treten auf Attac-Veranstaltungen als Referenten auf oder geben sich als Attac-Vertreter aus. Attac-Gruppen verbreiten Propagandamaterial von Gesellianern. In einer Reihe von Staaten organisieren Gesell-Anhänger seit 1983 so genannte Tauschringe, eine Art Mini-Kapitalismus mit eigenen Phantasiewährungen, um die Lehren ihres Meisters theoretisch und praktisch zu verbreiten.

Die Mitglieder tauschen nicht einfach Güter oder Dienstleistungen, sondern es gibt Preise. Kauf und Verkauf werden auf Konten als Soll und Haben in einer Phantasiewährung verbucht. Bei manchen Tauschringen gilt das Prinzip des „Schwundgelds“, in französischen Gruppen auch „schmelzendes Geld“ genannt: Guthaben werden in regelmäßigen

⁵³¹ Mies, *Moral Economy und Subsistenz, Perspektive im Norden und Süden*, in: *Zeitschrift für Sozialökonomie*, Nr.118, September 1998, S.24, sowie Mies, *Den kapitalistisch-patriarchalen Eisberg abschmelzen! Subsistenz-Lebenswelten aufbauen!*, in: *Netzwerk gegen Konzernherrschaft*, Infobrief Nr.11, Januar 2003, S.7ff.

Abständen entwertet, können also nicht „gehört“ werden. Eine finanzielle Vorsorge für Alter, Krankheit oder Behinderung ist prinzipiell nicht vorgesehen.

Die deutschen und französischen Tauschringe durften auf den Europäischen Sozialforen ihre Ideen als Beitrag im Kampf für eine andere Welt vorstellen. Eine neuere Variante sind die Regionalgeld-Projekte, von denen es zur Zeit knapp zwei Dutzend in Deutschland gibt und in denen Gesellianer und Anthroposophen kooperieren. Der Chiemgauer hat es zu einer gewissen Prominenz gebracht, nachdem alle großen Zeitungen Jubelberichte druckten. Schüler und Lehrer der Waldorfschule in Prien am Chiemsee haben dieses Regionalgeld entwickelt. Seit Oktober 2002 kann man in dem wohlhabenden Kurort in der Waldorfschule Euros gegen Chiemgauer tauschen und damit in Geschäften am Ort einkaufen.

Der Chiemgauer verliert automatisch alle drei Monate zwei Prozent seines Wertes. Wer Chiemgauer wieder in Euro zurücktauscht, muss fünf Prozent abgeben, drei Prozent für allerlei wohltätige Projekte, zwei Prozent für den Verein „Chiemgauer Regional-Verein für nachhaltiges Wirtschaften“, den die Waldorfleute gegründet haben. Das Ganze ist allenfalls ein Marketinggag für den heimischen Einzelhandel. Die zwei- bis fünfprozentigen Abschläge können die Firmen als Werbekosten absetzen.

Tauschringe und Regionalgeld-Projekte beziehen sich auf die Lehren des deutsch-argentinischen Kaufmanns Silvio Gesell (1862-1930), der den Zins zur Wurzel allen Übels erklärte. Seine Lehre fußt auf der Annahme, dass Geld nicht „rostet“ oder „verfault“. Creutz, einer der wichtigsten Vertreter in der Bundesrepublik, illustriert das in Vorträgen und Büchern mit einem Bild: Geldscheine, Obst und Arbeiter werden in verschiedenen Räumen eingesperrt. Öffnet man diese nach zwei Wochen, sind die Menschen verhungert und verdurstet, die Früchte verfault, die Geldscheine und Münzen aber formschön wie zuvor. Das Bild ist manipulativ und falsch. Würde man auch die „Geldbesitzer“, die in der Gesellschen Lehre die Bösen sind, die horten, samt ihrem Geld einsperren, wären sie ebenfalls tot. Vor allem aber kann Geld durchaus an Wert verlieren, als Folge ökonomischer und politischer Entwicklungen,

durch Inflation, Wechselkursschwankungen oder Währungsumstellungen.

Gesell und seine Anhänger behaupten, Geldbesitzer würden das Tauschmittel horten, um Wucher und Spekulation zu treiben und höhere Zinsen zu erpressen. Ausdrücklich geht es nicht um soziale Umverteilung oder gar eine Überwindung des Kapitalismus. Gesell forderte ein „rostendes“ Geld, später von ihm Frei- oder Schwundgeld genannt, das in regelmäßigen Abständen an Wert verliert, so dass es ökonomisch notwendig ist, es sofort auszugeben – für einen Kaufmann eine naheliegende Forderung.

Der Zins ist nicht das Resultat von Erpressung, sondern, wie Marx feststellte, ein Teil des Mehrwerts, der in der Produktion entsteht und im Prozess der Zirkulation realisiert werden muss. Die Trennung von Produktion und Finanzsektor, wie sie Gesellianer, aber auch viele Globalisierungskritiker vornehmen, ist falsch.

Dazu wollte Gesell das Privateigentum an Boden abschaffen, um die Bodenrente abzuschaffen. Das Land sollte an Bauern verpachtet werden. Seine Utopie war ein neuer Manchesterkapitalismus, ohne die Privilegien des Geld- oder Grundbesitzes, eine „natürliche Wirtschaftsordnung“, die zur „Hochzucht“ der Menschen führen sollte, während die „Minderwertigen“, wie er sich ausdrückte, im Lauf der Zeit verschwinden würden. In dieser rassenhygienischen Horrorvision sind nur Männer erwerbstätig, während Frauen als Gebärmaschinen dienen. Die Frauen würden die Männer als Samenspender wählen, deren Erbgut sich durch den ökonomischen Erfolg als hochwertig erwiesen hat und darum ausbreiten soll.⁵³²

Mit solchen Leuten kooperiert die Feministin Maria Mies. Sie trat unter anderem im Mai 1998 bei einer Tagung von CGW und INWO auf. Mies arbeitet zusammen mit der Gesell-Anhängerin Regina Schwarz im „Netzwerk gegen Konzernherrschaft“, gemeinsam geben sie den Infobrief der Gruppe heraus. Schwarz, im Januar 2003 Mitbegründerin des Kölner Sozialforums, durfte in dem Infobrief die Lehre Silvio Gesells vorstellen, wobei sie dessen „Lösung der Frauenfrage“ verschleierte.

⁵³² Silvio Gesell, *Die natürliche Wirtschaftsordnung*, 1911, vierte überarbeitete Auflage, Gesammelte Werke, Bd.20, Lütjenburg 1991

Statt die mit NS-Lebensborn und Mutterkreuz kompatiblen Ideen zu beschreiben, behauptet Schwarz, Gesell habe bloß ein „Entgelt für Erziehungsleistungen“ vorgeschlagen, um die Frauen aus der ökonomischen Abhängigkeit von Männern zu befreien.⁵³³

Ihre Verfechter verklären Tauschringe und Regionalgeld als Selbsthilfe, als lokales, ökologisches Gegengewicht zur „Globalisierung der Geldwirtschaft“. Die bunten Regionalgeldscheine würden die Wirtschaft vor Ort stärken, die kulturelle Identität stärken und die heimelige Idylle vor den „Unwägbarkeiten globaler Finanzspekulation“ schützen, behauptet das Regionetzwerk, ein Zusammenschluss der deutschen Initiativen. *Die Zeit* sprach schon vom „Geld der Antiglobalisierer“.

Praktisch ist Gesells Theorie gescheitert, wie der Großversuch in Argentinien zeigte. An der Tauschringbewegung dort beteiligten sich bis Sommer 2002 etwa zehn von 36 Millionen Einwohnern. In Argentinien entstand ein Netz von Tauschringmärkten; zunächst wurde eine Tauschring-Währung, der Credito, kreiert, später das Schwundprinzip ergänzt. Seine Anhänger versprachen blühende Landschaften, die Marktteilnehmer wurden auch von Linken zu „Prosumenten“ verklärt. Schon diese Wortschöpfung aus Konsument und Produzent beinhaltet die Prognose, die Beteiligten würden beim Tauschring nicht bloß einkaufen, sondern animiert selbst zu produzieren.

Das setzt voraus, dass eine verarmte Bevölkerung über Produktionsmittel verfügt, über Land, um Nahrung anzubauen, über Werkstätten, Fabriken und Rohstoffe, um Kleidung, Möbel, Medizin, Fahrräder usw. herzustellen. Dazu hätten die Argentinier massenhaft Fabriken und Land besetzen müssen, statt sich an Gesellschen Geldpfuschereien zu beteiligen. Tatsächlich boten die argentinischen Tauschmärkte neben allerlei Dienstleistungen wie Haarschneiden, billigen Restposten aus Fabriken und Geschäften, nur ein Flohmarktsortiment. Die Teilnehmer spekulierten mit knappen Gütern und Preisunterschieden oder fälschten Credits. Die Armen verwandelten sich nicht in Prosumenten, dringend gebrauchte Nahrungsmittel gelangten nicht zum Tauschring. Das System brach im Herbst 2002 zusammen.

⁵³³ Regina Schwarz, Tauschen ohne Wachstumswahn - Die Freiwirtschaft als humane und ökologische Alternative, in: Netzwerk gegen Konzernherrschaft, Infobrief Nr.10, Oktober 2002, S.41ff.

Habseligkeiten zu tauschen, ist eine Überlebensstrategie. Das ist nicht verwerflich, bleibt aber in jedem Fall Teil der kapitalistischen Ökonomie. Tauschringe wie in Argentinien sind Armutsselbstverwaltung, die dem Staat hilft Geld und Ärger zu sparen. Sie funktionieren ohne jede sozialstaatliche Absicherung.

Das ist ganz im Sinn ihres Vordenkers. Zwar versprach der Kaufmann Gesell, alle Einkommen würden steigen, wenn Zinsen und Renten entfallen. Verteilt werden soll aber *„nach den Gesetzen des Wettbewerbs“* gemäß dem Prinzip: *„Dem Tüchtigsten der höchste Arbeitsertrag.“* Gesell redete von einer Rückkehr zu einem Manchester-Kapitalismus, allerdings ohne Rentiers und Grundeigentümer. Ausgegrenzt wird, wer als unproduktiv und faul gilt. Der Gesellianer und Anarchist Klaus Schmitt spricht von einer Wirtschaftsordnung, die das „eigennützige Streben der Menschen nutzt und die tüchtigen Produzenten belohnt und nicht die unproduktiven Geldverleiher, Grundeigentümer und andere Parasiten bereichert“.

Eine solche Diffamierung von Menschen als Parasiten richtet sich auch gegen Flüchtlinge, Sozialhilfeempfänger, Erwerbslose, Behinderte, Alte und Kranke. Gesell selbst schrieb von „Arbeitsscheuen“ und „Bummelanten“. In seiner Utopie wären diese Menschen auf Almosen angewiesen, einen Sozialstaat hat er nicht vorgesehen.

Interessant ist eine Einschätzung, die die Journalistin Gaby Weber zitiert, die im Sommer 2002, also auf dem Höhepunkt der Entwicklung, mit Sympathie aus Argentinien berichtete. *„Wenn sich die Menschen nicht mehr über die Tauschklubs ernähren könnten, würden sie alle auf die Barrikaden steigen“*, erklärte ihr ein Geschäftsmann. *„Deshalb sehen es die argentinische Regierung und die internationalen Finanzorganisationen mit Wohlwollen, dass sich die Armen selbst über die Runden bringen und nicht länger dem Staatshaushalt zur Last fallen.“* So sei eine informelle Wirtschaft entstanden, *„mit privaten Tausch-Tickets, wo keine Steuern erhoben werden und wo vom Staat nichts erwartet wird, keine Krankenkassen, Renten und die Förderung von sozial Benachteiligten. So kann sich der Staat aus der Sozialarbeit herausziehen, können Finanzmittel und Beamte eingespart werden.“*

Politische Ökologie als Teil der politischen Ökonomie

Umweltschutz und Naturschutz, der Verbrauch von Rohstoffen, Energieerzeugung, Verkehr, Gentechnik werden auch in Zukunft zentrale Themen sein, ihre Bedeutung zunehmen.

Denn die Bilanz staatlicher Umweltpolitik fällt 20 Jahre nach dem großen Gipfel von Rio negativ aus. Auf dem Planeten breiten sich die Wüsten aus, die Meere vermillt, Flora und Fauna vernichtet, Böden versiegelt, Wälder gerodet, die Atmosphäre zerstört. Der Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft, deren Giftigkeit bekannt ist, tötet nach Angaben der Weltbank jährlich 350.000 Menschen.⁵³⁴ Diese Entwicklung wird durch einen neuen grünen Kapitalismus, einen grünen New Deal, nicht gestoppt, sondern verschärft. Stichwort: Ersatz von Benzin durch pflanzliche Produkte, Ausbreitung von Monokulturen und Einsatz von Giften für den Anbau von Pflanzen zu solchen Zwecken, etwa auch hierzulande zum Betrieb von Biogasanlagen. Auch die gerne propagierte Energieeffizienz hat bisher vor allem einen so genannten Rebound-Effekt. Eingesparte Energie wird für andere Produkte und Dienstleistungen eingesetzt, der Gesamtverbrauch wächst. Allein die Verkehrspolitik der Bundesrepublik, die auf den Ausbau des Flugverkehrs und des Autos als Massenverkehrsmittel setzt, von den Grünen in der Variante Elektroauto, statt die öffentlichen Verkehrsmittel wie Zug, Tram und Bus auszubauen, zeigt, dass Umweltschutz ein Thema für Sonntagsreden und eine Alibiveranstaltung ist, tatsächlich aber wenig passiert.

Die Probleme und Widersprüche bleiben. Und das bedeutet auch, dass Ökologie ein Betätigungsfeld für Faschisten bleiben wird. Es gilt, sich mit Ökofaschisten und Nazi-Ökologen, ihren Strukturen, Argumentationsweisen und Aktionsformen auseinanderzusetzen, auch die Geschichte der Umweltbewegungen, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht, aufzuarbeiten, um Kontinuitätslinien und Brüche zu entdecken. Aktivitäten von NPD und anderen Nazis im Umweltbereich müssen aufgedeckt und bekämpft werden, aber auch Elemente ökofaschistischer Ideologie in der linken und globalisierungskritischen Szene. Das

⁵³⁴ Philipp Mimkes, Gefährliche Pestizide, in: *iz3w*, Mai/Juni 2012, S.8

ist in gewisser Hinsicht ein größeres Problem als die NPD, weil wir hier auf Verdrängung und Abwehr stoßen und es mit einer Mischung von linken und rechten Versatzstücken zu tun haben.

Dazu brauchen wir einen emanzipatorischen Umweltschutz, der auf einem adäquaten Begriff von Ökologie basiert. Die Warnung von Marx, wonach der Kapitalismus den gesellschaftlichen Reichtum produziert und dabei nicht nur den Menschen, sondern auch die Natur zerstört, blieb, auch in der Linken, über Jahrzehnte unbeachtet. Die schrankenlose Entwicklung der Produktivkräfte unter kapitalistischem Regime galt in der Tradition des Marxismus als Voraussetzung des Sozialismus, dass dabei die Naturzerstörung zunahm und Destruktivkräfte wie gewisse Segmente der Chemieindustrie, Gentechnik oder Atomenergie entstanden, wurde negiert. Nach 200 Jahren Industrialisierung unter dem Regime der Kapitalakkumulation könnte die Menschheit sich und viele Tiere und Pflanzen heute ausrotten.

Gefragt ist eine politische Ökologie als Teil der Kritik der politischen Ökonomie. Diese politische Ökologie muss am Menschen als Maß aller Dinge festhalten, weil der theoretische Antihumanismus in Irrationalismus und Ökodiktatur endet. Die Aufgabe bleibt, in einer Gesellschaft jenseits der Kapitalverwertung den Stoffwechselprozess mit der uns umgebenden Natur (Marx) so zu organisieren, dass weder Mangel herrscht, noch die ökologischen Voraussetzungen menschlichen Lebens auf diesem Planeten zerstört werden.

RASSERELIGIÖSE WURZELN - DARGESTELLT ANHAND DES ARMANENORDENS

Willi Röder

Das Thema „Rechte Energie in esoterischem Zeitgeist“ (so unser damaliges Tagungsthema 2003) stellt ein Spektrum an Weltanschauungsversuchen dar, die einerseits schon längst als überholt oder gar vergessen geglaubt wurden und andererseits sich in einem Gewand präsentieren, das Erstaunen hervorruft. Sei es auf „alternativ-ökologische“, „politisch-demokratische“ oder „spirituelle“ Weise, rechtsbraunes Gedankengut scheint Konjunktur zu haben. Es verwundert kaum, dass sich solche Ideen gerade auf dem Esoterikmarkt verbreiten, bietet dieser doch einen gewissen „religiösen Freiraum“ für die absurdesten Theorien und religiösen Konstruktionen.

Rechtsgerichtete Esoterik, nicht selten im Zusammenhang mit entsprechenden Verschwörungstheorien, hat in den zurückliegenden Jahren einen spürbaren Aufschwung zu verzeichnen. Es bleibt im Grunde ein bitterer Geschmack zurück von der Kenntnisnahme, dass sich in zunehmender Weise Menschen einer totalitären und menschenverachtenden Gruppierung mit völkisch-esoterischer Gesinnung anschließen. Und es ist empörend, dass die Hemmschwellen zu kriminellen Handlungen bis hin zu Mord und Totschlag, vor allem gegen Ausländer, zu sinken scheinen. Freilich ist es noch ein zusätzlicher Schritt, von den menschenverachtenden Ideologien, wie sie in den rechtsbraunen Zirkeln ausgebrütet werden, zur Tat zu schreiten. Den Zusammenhang wird man jedoch nicht gänzlich bestreiten können, wenn ein von völkisch-esoterischer Verblendung ergriffener Mensch sich daran macht, „minderwertiges Leben“ auszulöschen, sei es das eines Asylbewerbers, eines Griechen, Juden oder Türken, eines Behinderten, eines Obdachlosen oder eines politisch anders Gesinnten, und er dabei vorgibt, der Willensvollstrecker Wotans oder seines Blutes zu sein. Die Geschichte der NSU ist nur eines der traurigen Beispiele dafür, dass die Spur zu

Schulungsseminaren völkisch-religiöser Gruppen führt.⁵³⁵ Dass sich die geistig braunen Brandstifter, trotz der vorangegangenen Beschwörungen von Ehre, Treue und Kameradschaft, von den Vollstreckern ihrer Ideen distanzieren und sich damit ihrer Verantwortung entziehen wollen, scheint – wie kurz nach dem Ende des Naziterrors im III. Reich – zum guten Ton rechter Ideologen zu gehören.

Dabei möchte man vielleicht gerade wegen der Bilanz der Nazi Herrschaft – mit 55 Millionen Toten, einem Europa in Schutt und Asche und der industriemäßig durchgeführten Vernichtung von Juden und anderen – guter Hoffnung sein und meinen, man würde aus diesen geschichtlichen Erfahrungen nicht mehr den Wahnvorstellungen über Rasse, Blut und Boden auf den Leim gehen. Die Wirklichkeit gestaltet sich allerdings ernüchternd und dort erschütternd, wenn in Ansprachen wie jener des AfD-Vorsitzenden Alexander Gauland die Zeit des Nationalsozialistischen Terrors als „Vogelschiss“ der deutschen Geschichte abgetan wird.⁵³⁶ Dabei ist nur allzu offensichtlich, welcher Gesinnung solche Ansprachen schmeicheln sollen.

Wie ein roter Faden ziehen sich bis heute völkisch-religiöse Grundpositionen und Gedanken durch die Geschichte, zu der insbesondere die des III. Reiches gehört.

Wenngleich sich die Motive der zahllosen und ungeheuerlichen Verbrechen der Nationalsozialisten im III. Reich nicht allein in völkisch-religiösen Vorstellungen erschöpfen, so wird man diesen allerdings einen erheblichen Einfluss zugestehen müssen. Nazigrößen wie Himmler, Heß und Hitler unterhielten selbst Kontakte zu völkisch-religiösen Gruppen oder waren sogar deren Mitglieder.

Die im III. Reich tragenden ideologischen Vorstellungen eines arischen Übermenschen, der aufgrund seiner rassischen Bluteigenschaften zur Herrschaft über die Welt von der „Vorsehung“ bestimmt sei, ausgestattet mit dem Recht, sogenanntes minderwertiges Leben zu vernichten, sind nicht aufgrund eigener Überlegungen gewachsen, sondern gehen bezüglich der Urhebererschaft wesentlich auf andere zurück.

⁵³⁵ <https://www.nsu-watch.info/2016/09/protokoll-313-verhandlungstag-29-september-2016/>

⁵³⁶ <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/gauland-hitler-nur-vogelschiss-in-deutscher-geschichte-15619502.html>

Die Wurzeln

Zum Auftakt soll der Geschichte dieser Ideen Raum gegeben werden, weil an ihr in besonderer Weise die unheilvolle Entwicklung esoterisch-okkulturer Ideen deutlich wird und sie in anderer Hinsicht aufzeigt, dass heute, trotz der so unterschiedlichen Erscheinungsformen wie Satanismus, Esoterik und völkischem Rechtsradikalismus, von einer Geistesverwandtschaft seit jeher ausgegangen werden kann.

„Rassistische Ursprünge“ gibt es in der Menschheitsgeschichte zur Genüge, freilich auch religiös motivierte. In Zusammenhang mit dem braunen Sumpf, wie man ihn in der aktuellen Esoterik vorfindet, lassen sich diese jedoch zumeist auf die Ausführungen von Helena Petrovna Blavatsky (HPB), der Gründerin der Theosophischen Gesellschaft, zurückführen und in einer der wohl bedeutendsten Gruppen dieser Gesinnung, dem Armanenorden, wiederfinden. Aus diesem Grunde soll hier nicht die tiefere Geschichte des Rassismus erwogen werden.

Rassismus am Ende des 19. Jahrhunderts war zumeist sozialdarwinistisch inspiriert. Der Stärkere setzt sich durch und hat Recht auf Überleben. Der Umgang mit den Indianern Amerikas oder auch den Aborigines in Australien ist durchaus Auswirkung einer solchen unheilvollen Inspiration.

Zwangsläufig muss man in der rassistisch ausgerichteten Halbintelligenz des ausgehenden 19. Jahrhunderts Joseph Arthur Graf von Gobineau (14.7.1816 Paris – 13.10.1882 Turin) sowie Houston Stewart Chamberlain (9.1.1855 – 9.1.1927) erwähnen. Sie gehörten zu denjenigen der „ersten Stunde“, die in ihren rassistischen Auslassungen von einer kulturell-nationalistischen Überlegenheit der Arier ausgehen, und wirkten nachhaltig besonders in deutschen Kreisen.

Die „nordische Rasse“, so Gobineau, sei allen anderen Rassen körperlich wie geistig überlegen und zur Herrschaft berufen. Nur die „arische Rasse“ besitze kulturschöpferische Fähigkeiten, jede Rassenvermischung führe zum Kulturverfall.⁵³⁷ Und „*Arier sein heißt Schöpfer sein, hierin liegt die Verwandtschaft dieser Rasse mit dem Göttlichen und die Überzeugung, Gottes Söhne – nicht seine Knechte zu sein.*“⁵³⁸

⁵³⁷ Hartung, Völkische Ideologie, S. 37f.

⁵³⁸ Chamberlain in IDGR, Informationsdienst gegen Rechtsextremismus, [www.hs-chamberlain.net/citations/cita-ten.](http://www.hs-chamberlain.net/citations/cita-ten/), S. 5

Chamberlains Kontakte zu deutschtümelnden und nationalistischen Kreisen sind gut belegt, nicht zuletzt aus dem Grunde, dass er ein Schwiegersohn Richard Wagners war.

Zu gutmütig-naiv wäre die Einschätzung, bei Gobineau und Chamberlain würde es sich lediglich um romantische Schwärmer für das „Deutsche Volk“ handeln. Ihre Aussagen über die arische Rasse beinhalten eine gleichzeitige Abwertung Anderer, und so muss man sie zu den geistigen Brandstiftern rechnen. Inwieweit ihre Auffassungen von der Theosophie beeinflusst waren, lässt sich leider nicht belegen.

Die theosophischen, von einer synkretistischen Religiosität durchtränkten Ausführungen sind wesentlich umfassender und schrecken auch nicht vor den Konsequenzen rassistischer Denkart zurück. In ihrem 1877 erscheinenden Buch „Isis unveiled“ (Entschleierte Isis), beschreibt Helena Petrovna Blavatsky die Rassengeschichte der Menschheit in gekürzter Weise wie folgt:

Ausgehend von einer „polarischen Rasse“, die vor 300 Mill. Jahren lebte und noch über keinen physischen Leib verfügte, hat die Geschichte der menschlichen Rasse über weitere Entwicklungsstufen zu sogenannten „Wurzelnrassen“ geführt. Auf die Lemurier, die erste Wurzelrasse, folgten später die Atlantier, die nach dem Untergang von Atlantis die 5. Wurzelrasse, die Arier, hervorbrachten, aus denen sich wiederum 5 Unterrassen bildeten (die ur-indische, ägyptisch-chaldäische, ur-persische, griechisch-lateinische und die germanisch-nordische).⁵³⁹ Daneben existieren niedere Menschenrassen, „*die jetzt auf Erden durch ein paar elende aussterbende Stämme und die großen menschenähnlichen Affen repräsentiert werden. Letzte Reste seien z. B. die Tasmanier, Buschmänner, Negridos, usw.*“

Die Juden werden von Blavatsky als „*künstliche arische Rasse*“ eingestuft. Ihre Religion sei zu einer „*Religion des Hasses und Übelwollens gegen jedermann entartet.*“⁵⁴⁰

Auch finden sich bereits bei Blavatsky rassehygienische Hinweise. Unfruchtbarkeit sei die Folge von Unzucht mit Minderrassigen, „*... deren Vorfahren seelenlose und gemütlose Ungeheuer waren ... aufgrund des Gesetzes karmischer Evolution und dem Zuwiderhandeln des Gesetzes, das den Untergang dieser Rastrassen vorsieht!*“

⁵³⁹ Hans-Jürgen Ruppert, Theosophie - unterwegs zum okkulten Übermenschen, Konstanz : Bahn, 1. Auflage 1993

⁵⁴⁰ Helena Petrovna Blavatsky, Die Geheimlehre

„Der Decimierungsvorgang findet über die ganze Erde statt unter jenen Rassen, deren ‚Zeit um ist‘. Es ist ungenau, zu behaupten, dass das Aussterben einer niederen Rasse ausnahmslos eine Folge der von Kolonisten verübten Grausamkeiten oder Misshandlungen sei ...

*Rothäute, Eskimos, Australier ... sterben aus ... Die Flutwelle der inkarnierten Egos ist über sie hinausgerollt, um in entwickelteren und weniger greisenhaften Stämmen Erfahrung zu ernten; und ihr Verlöschen ist daher eine karmische Notwendigkeit.“*⁵⁴¹

Diese Ausführungen sind das Fundament einer rassereligiösen Weltanschauung, die sich in besonderer Weise in völkisch-nationalistischen Kreisen in Wien niedergeschlagen hat. Deren Hauptbetreiber waren Guido List (5.10.1848 – 7.5.1919) und Adolf Lanz (1.7.1874 – 1954), welche die sogenannte Ariosophie ins Leben riefen und auf die sich bis heute die meisten völkisch religiösen Gruppen berufen. Mit großer Sicherheit kann von einem Gedankentransfer theosophischer Wurzelrassenbetrachtungen auf die Ariosophie ausgegangen werden. Beide, Lanz und List, waren Mitglieder der Theosophischen Gesellschaft Wiens.

Guido List, der sich, wie ebenso Adolf Lanz, zu Unrecht einen Adelstitel zulegte, gründete 1908 die „Guido von List Gesellschaft“, zu deren Mitgliedern interessanterweise auch die gesamte Wiener Theosophische Gesellschaft gehörte.

Der Guido von List Gesellschaft widerfuhr eine wechselvolle Geschichte. Sie konnte sich allerdings bis heute behaupten und dürfte der wichtigste völkisch-religiöse Impulsgeber für alle anderen Gruppen dieser Couleur sein.

Das Blut – Schlachtfeld der Götter

Mit Adolf Schleipfer sowie seiner ehemaligen Frau Sigrun gewann die Guido von List Gesellschaft etwa ab 1967 neuen Auftrieb. Die vor allem von Adolf Schleipfer als Präsident der Guido von List Gesellschaft durchgesetzte neue Organisationsstruktur entsprach in geeigne-

⁵⁴¹ a.a.O.

terer Weise ihrer ideologischen Weltsicht. So gründete er 1976 den Armanenorden, und mit der bereits von ihm schon vor 1967 herausgegebenen „Irmisul“ wurde in vierteljährlicher Erscheinungsweise das rechtsbraun-religiöse Gedankengut gestreut. Die Guido von List Gesellschaft blieb bestehen, als innerer Kreis der Eingeweihten.

Die beiden Gruppen entsprechen nunmehr auch den zwei Erkenntnisbereichen, einerseits dem „Armanismus“, welcher die Geheimlehre der Wissenden (vor allem die „ariogermanische Ursprache“) hütet und versteht und dessen Auserlesene sich in die Guido von List Gesellschaft einreihen dürfen, andererseits dem „Wuotanismus“, der von all denjenigen repräsentiert wird, die zwar der „allgemeinen Religionslehre des Volkes“ angehören, jedoch in Unkenntnis der magischen Wirkung der arischen „Ursprache“ leben.

Dieser magischen Ursprache bediente sich auch schon Guido von List, der als ihr Wiederentdecker gilt: *„Zu ihm (Guido von List; Anm. durch d. Verf.) sprachen die Orts-, Flur- und Flussnamen aus der wieder entschlüsselten deutschen Ursprache, er fand die germanischen Heilszeichen in Wappen, Maß- und Fachwerken der mittelalterlichen Baukunst wieder, entdeckte die Mysterien der Wiedergeburt und des Garmas, die wahre Abkunft der weißen Rasse von den Göttern! Was Wunder, das (sic!) die ‚feindlichen Brüder‘ Mime und Alberich mit ihrem zahllosen Anhang wie eine Herde hungriger Schakale über die ‚Ungeheuerlichkeit‘ solcher ‚Behauptungen‘ herfiel, nachdem man diese – wie üblich – zunächst tot zu schweigen, dann lächerlich zu machen versucht hatte.“*⁵⁴²

Die Grundvoraussetzung dieses okkulten Wissens über die Ursprache ist jedoch die arische Blutreinheit. Erst sie lässt die Stimme der Götter vernehmen und führt zu jenem „Selbstbestimmungsgefühl“, das den „Arier“ über alle anderen Rassen stellt.⁵⁴³

In diesem Sinne zeterte schon Guido List über Mischlinge und Nicht-Arier: *„... der Herdenmensch der mittelländischen, der mongolischen Mischrassen und der Tschandalas (Affemenschenbrut), der ausgesprochenen Herdenmenschheit, der unverbesserlichen Sklavenmenschheit, der Tiermenschheit. Diese haben im Gegensatz zum ario-germanisch-deutschen Herrenmenschen kein höheres Selbstbestimmungsgefühl, sondern nur den tierischen Selbsterhaltungstrieb; daher auch kein Ord-*

⁵⁴² Irmisul - Stimme der Armanenschaft 5/1977, S. 7,8

⁵⁴³ Guido von List, Armanenschaft, S. 67

nungsgefühl, wohl aber grenzenlose Selbstsucht ...“⁵⁴⁴

Ein anderes Zitat, vorgefunden auf der Internetadresse von „Rabenclan“, macht umso mehr deutlich: *„Sie (die Hochschätzung der Sexualität, Anm. d. Verf.) soll für rassereinen Nachwuchs sorgen, um wieder, blutsverwandte Sippen im gleichrassigen Sinne‘ zu schaffen, die durch Rassenmischung und den Einfluss fremder Religion zerstört worden seien. Zudem könne es den Höhepunkt menschlichen Daseins, die ‚wuotanistische Schöpfungswonne‘ nur zwischen Partnern der weißen Rasse geben, da Nächstenliebe, Harmonie und gleiche Schwingung nur unter Artgleichen möglich sei. Weiterhin werden die ‚Dunkelhaarigen unseres Volkes‘ beruhigt, sie brauchten sich nicht minderwertig fühlen. Auch sie hätten helle Anteile, die ‚hochgezüchtet‘ werden könnten. Sie müssten nur untereinander heiraten und möglichst viele Kinder bekommen. Unter diesen wären dann sicher einige helle. Nur dürfe ein dunkler Mann nicht seinem Drang nach einer blonden Frau nachgeben. Sein Lohn sei eine hellere Inkarnation im nächsten Leben. Dass für die Aufnahme in den Meistergrad ein Abnennnachweis erforderlich ist, wie er für die Mitgliedschaft in der Guido-von-List-Gesellschaft verlangt wird, folgt für die Armanen ebenfalls aus diesen Ideen.“*⁵⁴⁵

Götterdämmerung

*„Aus der Sicht der Entstehungsgeschichte des Menschen gilt der Arier als Gottessohn, der aus einer ‚reinrassigen Menschenhochzucht‘ der Götter hervorgegangen ist. Die anderen Rassen gehen auf ehemalige Kreuzungen des Menschen mit Tieren zurück, so zum Beispiel die Schwarzen.“*⁵⁴⁶

Alle Menschen, die sich laufend inkarnieren, verfügen über einen „inneren Strahl“ der Götter. Dieser Strahl bestimmt auch die völkische oder Rasse-Zugehörigkeit. Je stärker reinrassig arisches Blut nun vermischt wird, umso dünner wird dieser Strahl und stärkt in gleicher Weise die fremden bösartigen Gottheiten, deren niederträchtiges Ansinnen darin besteht, die „reinrassige Menschenhochzucht“ der edlen Asen (so der Sammelbegriff germanischer Götter) zu zerstören. Die Folge für

⁵⁴⁴ Guido von List, Armanenschaft II, S. 67

⁵⁴⁵ <http://www.rabenclan.de/index.php/Magazin/HansSchuhmacherSzene02>, RAK 52, abgerufen 10.12.16

⁵⁴⁶ Lanz v. Liebenfels, Theozoologie. Die Kunde von den Sodoms-Äfflingen und dem Götter-Elektron. Wien / Leipzig 1906 - Nachdruck 2001 Lanz (1906), Vorwort, S. 2

den Menschen ist der Verlust seiner Selbstbestimmung.

Die Geschichte des Rassenkampfes spitzt sich nach Ansicht der Armanen mit der sogenannten Götterdämmerung zu und die Götter werden ihrem Tod nicht entrinnen, so, wie in der Entsprechung die fortschreitende Rassenvermischung unter den Menschen ihren Tod regelrecht herausfordert. „*Wie die deutschen Asen (Germanische Götter; Anm. d. Verf.) an sittlicher Höhe die Olympier (Die griechischen Götter der Antike; Anm. d. Verf.) weit überragen, nicht nur darin, dass sie kämpfen, um den Bestand dieser Welt, um das möglichste Fernrücken von deren Untergang ...*“⁵⁴⁷

Der ständige Kampf der Götter führt schließlich zum großen „Endkampf“, dem Höhepunkt in der Phase der Götterdämmerung. „*Im Endkampf seiner (Baldurs; Anm. d. Verf.) Volksgötter, in der Götterdämmerung, erlebte das mythische Volkstum der Vorzeit selbst seinen Untergang: Thor streitet mit der Midgardschlange – zwar besiegt er sie, aber neun Schritte weiter wird er von ihrem Gifte getötet. Odhin wird vom Wolf verschlungen, dessen Rachen klafft, wie der Abstand von Himmel und Erde.*“⁵⁴⁸

Heute stehen wir kurz vor dem Ende der Phase der Götterdämmerung. Bisher hat sie deutliche Spuren hinterlassen, denn: „*Seit langem ist weltgeschichtlich für jedermann erkennbar ein großer Umbruch im Gange. Der Eingeweihte weiß, dass dies mit dem Ende des Njörd (Fische)-Zeitalters und dem Anbruch des Heimdal (Wassermann)-Zeitalters zusammenhängt. Der Wissende, der in Treue der Religion unserer Vorfahren anhängt, weiß, dass die im germanischen Religionsystem als ‚Götterdämmerung‘ bekannte Zeitspanne sich ihrem Ende zuneigt, um der ‚Götter-Morgen-Dämmerung‘ zu weichen, was naturgemäß mit großen Ummwälzungen und den Auswüchsen der sich nochmals aufbäumenden, dem Untergang geweihten Kräfte einhergeht.*“⁵⁴⁹

Der „Endkampf“ der Götter wird also nicht irgendwo fern der Erde ausgetragen, sondern er bedeutet den Kampf zwischen den arischen und nicht-arischen Rassen. Als Zeichen hierfür gelten die beiden letzten Weltkriege. Das geschichtliche Fazit beider verlorener Weltkriege erschöpft sich bei den Armanen im Bedauern über den Verlust wertvollen arischen Blutes.

⁵⁴⁷ Irminsul, 3/1976, S. 5

⁵⁴⁸ Irminsul 3/1976

⁵⁴⁹ Irminsul 4/1976

War nach Armanischer Ideologie der Beginn der Götterdämmerung gleichzeitig der Beginn der Rassenvermischung und nahm diese Rassenvermischung im Laufe der Zeit immer stärker zu, so bedeutet das Sterben der Götter am Ende der Götterdämmerung das Ende der Rassen, denn „*Blutesdämmerung ist zugleich Götterdämmerung.*“⁵⁵⁰

Die Rassenreinheit des Blutes bestimmt also das Schicksal der Götter und ist gleichzeitig von der Götterdämmerungsdichtung schon vorgezeichnet. Vergossenes arisches Blut stärkt die böartigen Götter, vergossenes Blut der Mischlinge und Andersrassigen stärkt die germanische Götterfront.

Der große „Endkampf“ der Götter, die sich in den Rassen verkörpern, wird für den Menschen bisher noch nicht gekannte Ausmaße haben. So wie die Götter beider Parteien sterben müssen, werden die menschlichen Rassen in diesem „Endkampf“ sterben. Allein für den „Arier“ birgt sich ein Vorteil in diesem Sterben, denn bald „... *ereignet sich der Umschwung: Odbins Sohn, der schweigsame Widar, tötet den Wolf, indem er seinen Rachen zerreißt. Baldur kehrt wieder und erschließt dem auferstandenen Menschen erneut die Göttergeheimnisse von Erde und Kosmos ...*“⁵⁵¹

Nach diesem widerlichen Göttergemetzel bleibt für den Armanen lediglich die traurige Verheißung: Es beginnt alles wieder von vorne. Eine wirkliche Antwort auf die Sinnsuche des Menschen bleibt hier gnadenlos versagt.

Dämmerungserscheinungen bei den Großmeistern

Der von Adolph Schleipfer 1976 neugegründete Armanenorden verstand sich von Anfang an als die Interessenvertretung der „Germanischen Stämme“. Er und seine Frau Sigrun, geb. Hammerbacher (vorher auch Nachname Strauß-Hammerbacher) leiteten beide als Großmeister den Orden und wollten in den ersten Jahren die germanisch-heidnische Kultur wieder aufrichten. Über die rassistischen Tendenzen der Lehren war, aufgrund einer drohenden Strafverfolgung, in den Veröffentlichungen wie denen in der „Irmisul“, nur wenig in Erfahrung zu brin-

⁵⁵⁰ Irmisul 3/1978

⁵⁵¹ a.a.O.

gen. Deutlicher waren die Schriften von Guido List und Adolf Lanz. So, wie man sich auch über jegliche Angaben zu Mitgliederzahlen aus-
schwig, waren die Querverbindungen zu anderen rechtsgerichteten
Organisationen und Gruppen aufschlussreich. So war Sigrun Schleipfer
vor ihrer Zeit als Großmeisterin des Armanenordens im „Goden-
orden“ aktiv. Harry Radegeis, ein Mitglied im Armanenorden, war Her-
ausgeber von „Heidenspaß“ und Gründer der „Thors-Wikinger“. Die-
se hatten das Ziel, „Werbung für das Heidentum im Allgemeinen“ zu
machen. In den Verflechtungen dieses Netzwerkes taucht auch der
Hamburger Rechtsanwalt Jürgen Rieger (1946-2008), seit 1988 Vorsit-
zender der „Artgemeinschaft – Germanische Glaubens-Gemeinschaft
(AG GGG)“ auf, sowie die „Goden“ und die „Deutschgläubige Ge-
meinschaft“ – die beiden letzteren in der von Sigrun Schleipfer gegrün-
deten „Arbeitsgemeinschaft naturreligiöser Stammesverbände Euro-
pas“ (ANSE).

Weitere – mehr persönliche – Kontakte bestanden zu „Odinic Rite“ aus
England, den isländischen „Asatruarmenn“ und einer Reihe osteuropäi-
scher Gruppen. Gegründet und geleitet wurde die ANSE von Sigrun
Schleipfer. So entstand schon sehr frühzeitig ein Netzwerk rechtsge-
richteter Organisationen, das zumindest noch in Teilen bis heute Be-
stand haben dürfte.⁵⁵² Wie nahe die ideellen Verbindungen sind, lässt
sich sehr gut an den Erläuterungen zum Bekenntnis im Falle der „Art-
gemeinschaft – Germanische Glaubens-Gemeinschaft (AG GGG)“
aufzeigen. Dort heißt es:

*„1. Alles Leben wirkt nach Naturgesetzen. Uns offenbart sich das Göttliche in
diesen ewigen, ehernen Gesetzen, gegen die zu verstoßen widersinnig ist. Wir beken-
nen uns zu einem Leben im Einklang mit den Naturgesetzen.*

*2. Kampf ist Teil des Lebens; er ist naturnotwendig für alles Werden, Sein und
Vergehen. Jeder einzelne von uns wie unsere gesamte Art stehen in diesem Ringen.
Wir bekennen uns zu diesem nie endenden Lebenskampf.*

*3. Die Menschenarten sind verschieden in Gestalt und Wesen. Diese Verschieden-
heit ist sinnvolle Anpassung an die unterschiedlichen Naturräume. Wir bekennen
uns zur Erhaltung und Förderung unserer Menschenart als höchstem Lebensziel,
denn auch sie ist eine Offenbarung des Göttlichen...“*

552 vgl. Stefanie von Schnurbein in „Göttertrost in Wendezeiten“, S.46ff und
https://www.psiram.com/de/index.php?title=Armanen-Orden&mobileaction=toggle_view_mobile sowie:
<https://www.apabiz.de/archiv/material/Profile/ANSE.htm>

Und etwas weiter:

*„12. Der Mensch ist unsterblich in den Nachkommen und Verwandten, die sein Erbe teilen. Nur sie können unsere von den Ahnen erhaltenen Anlagen verkörpern. Wir bekennen, daß (!) der höchste Sinn unseres Daseins die reine Weitergabe unseres Lebens ist.“*⁵⁵³

Inhaltlich ist dies die Konkretion der vorangegangenen Ausführungen des Endkampfes der germanischen Götter während der „Götterdämmerung“.

Während des Aufkommens zahlreicher esoterischer Strömungen der damals noch sogenannten „New-Age-Bewegung“ in den 80er Jahren fanden Themen wie „Wassermannzeitalter“, „Schwingungen“ oder „Chakrenarbeit“, mit einer ariosophischen Umdeutung versehen, durchaus Eingang in die Ordenszeitschrift „Irmisul“. Die letzte Ausgabe erschien vermutlich im Frühjahr 2011 und wurde, entgegen der Vorliebe Adolph Schleipfers, nicht mit einem Matrizendrucker gedruckt, sondern online gestellt.⁵⁵⁴

Mit der breiten Streuung esoterischen Gedankenguts entwickelten sich neben dem Armanenorden jedoch auch neue Gruppierungen mit völkisch-religiösen Inhalten, wie die der „Heidnischen Gemeinschaft“ von Matthias Wenger oder der „Germanischen Glaubensgemeinschaft“ des Géza von Neményi. Letzterer erhob den Anspruch auf die „Führung der heidnischen Gemeinschaften in Europa“ und machte sich durch den sogenannten Godenrat zum „Allsherjargoden“, den „obersten Priester des germanischen Altheidentums.“⁵⁵⁵ Mit diesen ehrgeizigen Bemühungen stand er nun mit den Großmeistern des Armanenordens in Konkurrenz. Die Bemühungen in der völkisch-esoterischen Szene um Alleinstellungsmerkmale und Vorrangigkeiten haben aber durchaus Tradition. So sei hier erwähnt, dass sich auch die „Artgemeinschaft – Germanische Glaubens-Gemeinschaft (AG GGG)“ stolz als „grösste (!) heidnische Gemeinschaft Deutschlands“ sowie als „älteste neuheid-

⁵⁵³ zitiert aus: <http://www.relinfo.ch/artgemeinschaft/info.html>

⁵⁵⁴ zitiert aus: <http://www.relinfo.ch/artgemeinschaft/info.html>

⁵⁵⁵ <http://armanen-orden.blogspot.com/2011/02/irmisul-folge-012011.html>

nisch-germanische Glaubensgemeinschaft mit durchgängigem Wirken“ bezeichnet hat.⁵⁵⁶

Die Gründung der „Arbeitsgemeinschaft naturreligiöser Stammesverbände Europas“ von Sigrun Schleipfer ist ab 1989 aus diesem Hintergrund durchaus als Versuch zu verstehen, den Spaltungstendenzen entgegenzuwirken. Die Löschung aus dem Vereinsregister 1994 dürfte dessen Ergebnislosigkeit belegen.⁵⁵⁷

So formieren sich in den darauffolgenden Jahren vor allem über Internetseiten neue völkisch-esoterische Gruppen, die sich zum Teil mit Schmähungen überziehen und sich gegenseitig Neid, Mobbing und auch falsche Runenauslegung vorwerfen.⁵⁵⁸ Der Rückgriff auf die Lehren von Guido List und Adolf Lanz, ursprünglich wie ein Geheimnis gehütet, ist nicht mehr allein dem Armanenorden vorbehalten, sondern findet sich im Internet auf zahlreichen Seiten, sei es in kritisierender, verunglimpfender oder verehrender Form. Auch eine Neugründung des ONT (Ordo Novi Templi) findet sich seit dem Jahr 2000 in der Nähe von Leipzig als „Ostara-Ordenshaus“, einer ehemaligen Gastwirtschaft. Der dortige ONT-Großmeister und Erzprior nennt sich „Frater Aemilius“, ob er allerdings von dem gegenwärtigen Großmeister des Armanenordens oder von irgendeiner anderen Gruppe mit oberstem Führungsanspruch dazu autorisiert ist, konnte hier nicht geklärt werden.⁵⁵⁹

Mit der Scheidung des Ehepaares Schleipfer um 1990 führten zwar beide noch ihre Funktion als Großmeister des Armanenordens aus, gingen jedoch getrennte Wege. Während Adolph Schleipfer nach Köln zog, verblieb seine Frau, die sich nach der Trennung Freifrau von Schlichting nannte, zunächst in Ammerland am Starnberger See. Ob sie den Adelstitel zu Recht annahm, ist fraglich. Aus einer Heimat-Internetseite von Schlesiern ist zu entnehmen, dass sie den Namen von ihrer Mutter,

⁵⁵⁶ [https://de.wikipedia.org/wiki/Germanische_Glaubens-Gemeinschaft_\(G%C3%A9za_von_Nem%C3%A9nyi\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Germanische_Glaubens-Gemeinschaft_(G%C3%A9za_von_Nem%C3%A9nyi))

⁵⁵⁷ vgl.: <https://www.apabiz.de/archiv/material/Profile/ANSE.htm> und: <http://www.relinfo.ch/artgemeinschaft/info.html>

⁵⁵⁸ vgl. Stefanie von Schnurbein in „Göttertrost zu Wendezeiten“ S.36 ff und: <https://www.allsherjargode.de/> und <https://www.pagan-forum.de/Thema-Zur-Person-der-Heidenpapst> und <https://www.oding.org/index.php/religion/der-runensumpf#FAZIT>:

⁵⁵⁹ vgl.: https://www.psimam.com/de/index.php/Ordo_Novi_Templi

Barbara von Schlichting, übernommen hat⁵⁶⁰, jedoch wird auf der Seite von „Rabenclan“ darauf verwiesen, dass sie sich in „ariosophischer Selbstadelungstradition“ diesen Namen zugelegt hätte.⁵⁶¹ Diese Unterstellung ist nicht ganz abwegig, denkt man die erfundenen Adelstitel von Guido List alias „Guido von List“ und Adolf Lanz alias „Jörg Lanz von Liebenfels“.⁵⁶²

Gesichert ist demgegenüber der Name des Vaters, Dr. Hans Wilhelm Hammerbacher (1903 – 1980)⁵⁶³, einem ehemaligen Kreisleiter der NSDAP und völkischen Schriftsteller, der seine geistige Gesinnung mit Buchtiteln wie: „Irminsul. Das germanische Lebensbaum-Symbol in der Kulturgeschichte Europas“, „Der Runen ewiger Sinn“ oder „Der Sterne Urgewalt“ in der Schriftenreihe „Deutsche Frömmigkeit“ preisgab.⁵⁶⁴ Zur Zeit des 2. Weltkrieges wurde er als NSDAP-Kreisleiter von Bregenz im November 1940 nach München in den Stab des Stellvertreters des Führers zur Dienstleistung berufen.⁵⁶⁵

In ihren letzten Lebensjahren verzog Sigrun von Schlichting 1995 nach Szlichtyngowa/Polen, um dort eine Schlossruine (Schloss Rothenhorn in Schlichtingsheim), die sie für 100 000 € erwarb, wieder zu errichten. In mehreren Schritten baute sie mit einer Reihe von Helfern das Schloss wieder auf zu einem Hotel mit Cafe und Restaurant. Der „Neue(r) Glogauer Anzeiger – Nachrichtenblatt des „Glogauer Heimatbund e.V.“ schildert in seiner Ausgabe vom 6. Mai 2008 in rührender Weise die Bemühungen der „Baronin“ um das „Feenschloss in Schlichtingsheim“. Auf den bildlichen Darstellungen derselben Ausgabe ist sogar ein Wandteppich mit der Irminsul (Motiv des Weltenbaumes) im Seminarraum zu sehen. Wohl in absoluter Unkenntnis über die Rolle als Großmeisterin des Armanenordens und dessen ideologischer Ausrichtung heißt es dort:

560 vgl.: <https://schlesien.wordpress.com/biographisches/unsere-groszen-aus-schlesien/>

561 <http://www.rabenclan.de/index.php/Magazin/MartinMarheineckeListAriosophie>

562 vgl.: Wilfried Daim in „Der Mann der Hitler die Ideen gab“, S. 49f.

563 aus: <https://schlesien.wordpress.com/biographisches/unsere-groszen-aus-schlesien/>

564 vgl.: https://www.amazon.de/B%C3%BCcher-Hans-Wilhelm-Hammerbacher/s?ie=UTF8&page=1&rh=n%3A186606%2Cp_27%3AHans%20Wilhelm%20Hammerbacher
und: <https://www.psiram.com/de/index.php/Armanen-Orden>

565 vgl.: Jahrbuch der Juristischen Zeitgeschichte Band 8 2006/2007, S. 45

*„Der Wiederaufbau des Schlosses soll die Krönung ihrer Lebensleistung sein. Und sie hofft, dass sie ihr vollendetes Werk einem ihrer zahlreichen Kinder, Enkel oder Verwandten übergeben kann. Freifrau von Schlichting hat ihre ganze Persönlichkeit in diese Aufgabe eingebracht. Sie hat sich durch ihre Art, ihren Einsatz und ihre Leistung nicht nur Anerkennung und Respekt bei der polnischen Bevölkerung erworben. Sie hat auch beispielhaft gezeigt, wie gut und problemlos sich ein deutsch-polnisches Nebeneinander gestalten kann.“*⁵⁶⁶

Sigrun von Schlichting verstarb 68jährig in Szlichtyngowa am 11.7. 2009. Begraben ist sie auf dem dortigen Friedhof. Ihr Grabstein zeigt ein Selbstporträt und das Familienwappen, überragt von einer großen Irminsul. Ihr Schloss wurde in der Zwischenzeit verkauft und wird heute als Hotel weitergeführt. Der Wandteppich von Sigrun Schleipfer mit der Irminsul als Lebensbaum hängt immer noch im Seminarraum, der sich heute „Rosa Saal“ nennt.⁵⁶⁷

⁵⁶⁶ zitiert aus: <https://schlesien.wordpress.com/biographisches/unsere-groszen-aus-schlesien/>

⁵⁶⁷ vgl.: <http://www.rothenhorn.com/4.html>

JUGENDKULTUREN UND IHR BEZUG ZUM RECHTSEXTREMISMUS IN GESCHICHTE UND GEGENWART

Dr. Roman Schweidlenka

Spätestens seit der Renaissance griffen jugendbewegte Strömungen auf antik-heidnische oder slawische, keltische und germanische Kulturen und Kulte zurück, um die eigene Identität urkulturell zu verankern und um zum herrschenden (katholischen) System in politischer und weltanschaulicher Hinsicht eine Alternative zu entwickeln. Diese Strömungen vermengten sich oft mit esoterischen Elementen, u. a. wurden angeblich alte Rituale neu belebt, Mythen erhielten eine wichtige Bedeutung, oft in Gegensatz zum seit der Aufklärung sich allmählich durchsetzenden rational-wissenschaftlichen Weltbild. Im Zeitalter des Nationalismus vermengten sich derartige jugendkulturell geprägte Strömungen immer wieder mit weit rechts stehenden bzw. rechtsextremen politischen Einstellungen. Die extremste derartige Ausformung finden wir im Nationalsozialismus.

Im Kontext des Beitrages⁵⁶⁸ greife ich zwei ideelle Strömungen heraus, die jugendbewegte Elemente, eine naturreligiöse bzw. neuheidnische Komponente und eine rechtsextreme Rezeption aufweisen. Es handelt sich um

- ❖ die Rezeption indianischer Mutter Erde-Spiritualität und
- ❖ die Rezeption neogermanischer Weltbilder.
- ❖ Sodann folgen Ausführungen zur zeitgenössischen rechtsextremen bzw. neonazistischen Jugendkultur und zu rechtsextremen Tendenzen im Black Metal und bei den Gothics.

⁵⁶⁸ ausführliches Quellenverzeichnis am Ende des Beitrages

Die Rezeption indianischer Mutter Erde-Spiritualität durch das rechtsextreme Lager im deutschsprachigen Sprachraum

Seit der „Entdeckung“ Amerikas durch Kolumbus beschäftigten sich Europäer mit den dortigen Ureinwohnern, die je nach Zeitgeistströmung als barbarische Wilde verachtet oder als edle (Öko-)Wilde bewundert wurden. Der politische Einfluss indianischer Kulturen auf das europäische Geschehen reicht von Einflüssen auf die Französische Revolution bis zur modernen Ökologiebewegung unserer Tage. Neben den politischen Einflüssen, die man mit den Begriffen „egalitäre Gesellschaften“ und „Dezentralisation“ charakterisieren kann, faszinierte bereits vor der französischen Revolution das naturreligiöse Weltbild der Ureinwohner alle jene gesellschaftskritischen Kräfte, die dem Christentum vor allem wegen dessen Beteiligung an der Erhaltung feudaler Machtstrukturen ablehnend gegenüberstanden.

Die Begeisterung für indianische Lebenswelten machte sich im 18. Jahrhundert auch in Deutschland breit und verband sich u. a. mit den nationalen Strömungen jener Zeit, die im Gefolge der Romantik eine große Offenheit für naturreligiöse Perspektiven aufwiesen. Der germanengläubige Schriftsteller Karl Freiherr von Münchhausen, 1806 und 1809 bei den Plänen einer Volkserhebung gegen Napoleon und für eine deutsche Republik aktiv, reiste in dieser Zeit nach Kanada und war von den auch spirituellen Gemeinsamkeiten zwischen den dortigen Huronen und den „germanischen Ahnen“ beeindruckt. Münchhausen ebnete so der „germanisch-indianischen“ Verbrüderung den Weg; einer Verbrüderung, die nur im deutschen Sprachraum Fuß fasste.

Keiner hat das Indianerbild der Deutschen und Österreicher so nachhaltig geprägt wie Karl May, der dem rechten deutschnationalen Lager zuzuordnen ist und aus dieser seiner Einstellung in seinem umfassenden Werk auch kein Hehl machte. Zu den begeisterten May-Anhängern zählte auch Adolf Hitler, der selbst noch in seiner Zeit als Führer des Großdeutschen Reiches May las und seine Umgebung immer wieder mit Zitaten aus dessen Werk zwangsbeglückte. So waren die „edlen“ Indianer im Dritten Reich akzeptiert, sie galten als eine Art nordamerikanischer Blut- und Bodenvariante, die zugleich auch heidnische Wildheit und heroischen Edelmut verkörperte. In diesem Sinn kam das NS-

Klischeebild der Indianer den neuheidnischen Strömungen, die das Dritte Reich ganz maßgeblich mitprägten, sehr gelegen.

SS-Ahnenerbe-Mitbegründer Herman Wirth konstruierte die angebliche rassistische Verbindung der „germanischen Deutschen“ mit den nordamerikanischen Indianern, die seiner Ansicht nach von einer gemeinsamen nordatlantisch-arischen Urheimat abstammten und dieselben Runenzeichen, dieselbe Spiritualität, denselben rassebezogenen monotheistischen „Lichtglauben“ aufweisen würden. Diese Akzeptanz der Indianer, die wohl auch als natürliche politische Bundesgenossen nach dem Eintritt der USA in das Kriegsgeschehen angesehen wurden, kontrastierte zu der ansonsten als NS-Dogma vertretenen Lehre von der Überlegenheit des arisch-deutschen Herrenmenschen. Aber gerade der Nationalsozialismus zeichnete sich durch die irrationale „unio mystica“ einander widersprechender Ideologiefragmente aus. So kam es zu der bekannten erdreligiös-germanophilen Strömung bei gleichzeitiger Förderung moderner technologischer Entwicklungen, zu einer oft auch esoterisch untermauerten Idealisierung des Bauerntums bei gleichzeitig fortschreitendem Bauernsterben etc.

Herman Wirth war es sodann, der ab 1973, als die erste indianische Delegation Deutschland in spiritueller und politischer „Mission“ bereiste, seinen Fuß in die aufkeimende, mit der damaligen Gegenkultur verbundene deutsche Indianer(unterstützer)szene setzen konnte. Über seinen Schüler Andreas Lentz (Verlag Mutter Erde, später Neue Erde) und der mit der ariosophischen Armanenschaft zumindest sympathisierenden Geomantin Waltraud Wagner wurden erste Berichte über Indianer und ihr spirituelles, erdbezogenes Bewusstsein immer wieder mit Aussagen des angeblich das Matriarchat fördernden Wirth verbunden. Werner Haverbeck und sein Collegium Humanum, das in den Medien wiederholt als Drehscheibe für ökofaschistische, völkisch-esoterische und rechtsradikale Aktivisten bloßgestellt wurde, organisierte 1980-81 auch die ersten, von Wagner und Lentz ebenfalls geförderten Deutschlandtourneen und Seminare des umstrittenen, im indianischen Amerika als Plastikmediziner titulierte „Medizinmannes“ Sun Bear, dessen deutscher „Bärenstamm e.V.“ und dessen „Medizinrad“-Lehre auch nach seinem Tod weiterexistiert.

Die Unterstützungsgruppen, wie u. a. die „Gesellschaft für bedrohte

Völker“, die sich in den späten siebziger Jahren bildeten, distanzierten sich von den braunen Kooperationsversuchen, die u. a. von der „Hilfsgemeinschaft Freiheit für Rudolf Heß“ oder der „Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher“ ausgingen. Die berühmte, wenn auch umstrittene Rede des Häuptlings Seattle, die in einer beachtlichen Anzahl linker und bürgerlicher Medien nachgedruckt wurde, zählte ebenso wie Zitate verstorbener Indianerchefs auch zu den Dauerthemen rechtsextremer Magazine wie „Sieg“, „Mut“, „Identität“, „Nation und Europa“ oder den Zeitschriften der als einem esoterischen Faschismus nahestehend geltenden international expandierenden Gruppierung Neue Akropolis, die seit 1996 in Österreich einen deutlichen ideologischen Schwenk in Richtung multikulturelle Gesellschaft unternommen hat.

Die extreme politische Rechte sieht im Kampf der nordamerikanischen Indianer für den Erhalt ihrer Kultur einen ihren eigenen Zielsetzungen wesensverwandten „Kampf gegen Überfremdung“. So verkündete z. B. die in Wien erscheinende „Kritische Studentenzeitung“ (KSZ) in ihrer Ausgabe vom Juni 1996: „Die Indianer konnten die Einwanderer nicht stoppen. Jetzt leben sie in Reservaten. Droht das nun auch den Völkern Europas? Wehren Sie sich!“ Derartige Pamphlete werden bis heute von der nunmehr skandalgeschüttelten Lega Nord verbreitet, die ihren Kampf gegen Ausländer und Südtaliener mit Hinweisen auf die „Reservatsindianer“ als warnendes Beispiel verknüpft(e).

Das Gleiche gilt auch für Stefan Ulbrich, einem aus dem rechtsextremen Lager stammenden Verleger und Buchautor, der neben einer Vielfalt von spiritueller Indianerliteratur auch Werke der neuen Hexen, der spirituellen Ökologie, des Neoschamanismus und verwandter Themen anbietet. Wäre nicht Ulbrichs Biographie vorhanden, würde heute (fast) nichts mehr auf rechtsextreme Berührungspunkte des Gaia Versands hindeuten. Ulbrich distanziert sich heute von seiner Vergangenheit bei der Wiking-Jugend, die er als „Sekte“ darstellte, ist aber zugleich als bekannter Verleger („Arun Verlag“) im rechtsextremen Spektrum tätig. Seine Bücher, die auch die Palette der kommerziell aufbereiteten „Visionssuche“ abdecken, finden sich heute vielfach in der offenen Jugendarbeit wieder, die teilweise nicht ohne Schwitzhütten und pseudoindianische Rituale auszukommen scheint.

Ganz allgemein muss festgehalten werden, dass historisch betrachtet im rechtsextremen Bereich eine starke Akzeptanz für neuheidnische Spiritualität und religiös-mythisches Bewusstsein besteht, die auch nordamerikanische Indianer, ideologisch instrumentalisiert, integriert. Im Faschismus war ungeachtet des realpolitischen Engagements für technologische Weiterentwicklungen die Erhöhung von wilder, „wölfischer“ „Natur“ über alles künstlich Geschaffene eine zentrale ideologische Forderung, in die das mythische Bild vom Indianer als edlem, heroischen Wilden gut passte. Indianer mit ihren Landrechtskämpfen dienten als Beispiel für den vom neuheidnischen Autor Henning Eichberg in die rechtsextreme Diskussion eingeführten und inzwischen dort fest etablierten Begriff des Ethnopluralismus. Im Wesentlichen besagt dieser Begriff, dass Völker ihr jeweils eigenes Land besitzen und sich dort, relativ ungestört von „fremden“ Einflüssen, entwickeln sollen. Dabei wird von etlichen, allerdings nicht allen Autoren der Neuen Rechten von einem ethnisch homogenen, in letzter Konsequenz reinrassigen Volk ausgegangen. Demgegenüber verfolgte z. B. die Irokesenkonföderation immer schon die Politik der Völkervermischung.

Im Zusammenhang mit dem Anti-Amerikanismus erscheinen Indianer als Bündnispartner im neurechten (und auch von anderen politischen Gruppierungen geführten) Kampf gegen die sich anbahnende Welteinheitszivilisation unter US-amerikanischer Führung, bei dem regionale Kulte und eine ortsgebundene Spiritualität als Gegenkraft gegen Universalismen - wie es in neuheidnisch-rechtsextremer Perspektive u. a. das Christentum ist - eingesetzt werden sollen.

Die ökospirituelle Landverbundenheit der Indianer ist nicht nur für viele Ökofreaks, sondern auch für neurechte neuheidnische Gruppierungen ein Vorbild geworden. So meinte u. a. Otto J. Golger, der sieben Jahre das Institut für Umweltforschung am Forschungszentrum Graz leitete, in der rechtsextremen Zeitschrift *Aula*: „Amerika ist aber die Wiege jahrtausendealter Konzepte für das Zusammenleben von Menschen und das Verhältnis der Menschen zur Natur, zu Tieren und Pflanzen, zu Bergen und Flüssen. Man könnte es eine ‚indianische Ideologie‘ nennen.“

Die alte Freundschaft zwischen Indianern und „Germanen“, die Münchhausen postuliert hatte, scheint bis auf den heutigen Tag lebendig zu sein. Das gilt aber primär für den deutschen Sprachraum.

Rechtsextreme Gruppierungen der USA, wie etwa die Aryan Nation, verachten Indianer mit rassistischer Mentalität, arbeiten gegen deren Landrechtskämpfe und sind immer wieder an gewalttätigen Übergriffen gegen indianische Bürgerrechtskämpfer beteiligt. Ihrer Utopie von einem arischen, reinrassigen, weißen Amerika stehen die Ureinwohner im Weg. Das gilt auch für den ariergläubigen, rechtsextremen Ku Klux Klan, der Verbindungen zur englischen und deutschen Skinhead-(Musik-)Szene unterhält und der u. a. in Washington State vermehrt um jugendliche Mitglieder an den Schulen wirbt und damit zur Verschärfung des gesellschaftlichen Rassismus, der sich u. a. auch gegen Indianer richtet, maßgeblich beiträgt. Die Liebe der „Germanen“ zu ihren naturreligiösen indianischen Brüdern ist, wie es scheint, nach ihrer Niederlassung im „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ erloschen.

Indianer: Auch heute können sich Jugendliche für indianische Spiritualität und damit verbundene alternative Lebenswelten begeistern. Eine regelrechte „weiße Indianerbewegung“ wie in den siebziger Jahren gibt es zur Zeit nicht.

Die Rezeption neogermanischer Weltbilder durch das rechtsextreme Lager

Seit der Frühromantik können wir das Neuheidentum nachweisen, eine naturreligiös geprägte Spiritualität, die an (angeblich) alten Mythen und Kulturen anknüpft, um zu einer, wie ihre Anhänger meinen, ganzheitlichen Identität zu gelangen, die die Entfremdung des modernen Menschen aufhebt und die vielzitierte „Wiederverzauberung der Welt“ einleitet. Feindbild ist dabei in den meisten Fällen das Christentum, im rechtsextremen Kontext mit seiner „internationalistischen“ Ausrichtung. Christentum wird hier als „Wüstenreligion“, d. h. „unfruchtbare geistige Tradition“ verteufelt.

Seit der Romantik wurden germanische Götter in die geistige Schlacht getragen: Gegen Industrialisierung und Zivilisation, gegen Aufklärung und Rationalität. Sie standen für die „Sehnsucht nach dem Ursprung“ (Mircea Eliade), für die Suche nach den Wurzeln der geschichtlichen

Entwicklung, oft auch für utopische Alternativen gegenkultureller, frühsozialistischer oder - am anderen Ende des politischen Spektrums - deutschnationaler und nationalsozialistischer Prägung. Im Dritten Reich wurde der germanische Mythos bzw. seine von den Ideologen des NS-Staates vorgegebene Interpretation als heldisches Erbe und arischer Sonnen- und Körperkult zur Staatsdoktrin erhoben. Weltanschauliche mythische Elemente, die von der deutschen Jugendbewegung vor dem Dritten Reich bereits in Umlauf gesetzt worden waren, fanden im Nationalsozialismus ihren rassistisch radikalisierten Ausdruck.

Nach 1945 war der Ausbruch der alten Götter vorerst beendet. Seit der Mitte der achtziger Jahre findet ihre neue Wiedergeburt statt. Ihr Mantel ist nun vielfach grün, ökologisch.

So formulieren etwa die englischen Odinanhänger, zusammengeschlossen in der Londoner Organisation „Odinshof“: „Unsere Einstellung zur Erde war gesünder, als wir Heiden waren, die daran glaubten, dass die Geistwesen überall wohnen, dass Mensch und Tier gleichberechtigt sind und dass Bäume versöhnt werden müssen, bevor sie gefällt werden. Diese spirituelle Essenz ist noch immer im Land, in den Bäumen, in der Luft, lediglich durch Beton und Straßen maskiert. Das Land, das einst als heilig und lebendig verehrt wurde, ist nun verwüstet und verseucht. Heute sind wir grün und ökologisch auf eine Weise, die früher, als die Erde respektiert und nicht ausgebeutet wurde, nicht nötig war.“

Zu den neuen Heiden werden die Anhänger alteuropäischer Naturreligionen gezählt, die neuen Hexen und jene, die sich im Bereich des Neoschamanismus, einer europäisch eingefärbten, vielfach mit moderner Esoterik vermengten, oft kapitalistisch vermarkteten, in Österreich von der oberösterreichischen Wirtschaftskammer anerkannten Spielart archaischer Ekstasetechniken, tummeln. Zentrum des neuheidnischen Erdbehens sind England und die USA. Weltweit existieren Tausende neuheidnische Gruppierungen mit Millionen Anhängern. Genaue Daten existieren nicht. In Deutschland belaufen sich die Schätzungen auf 5000 bis 50.000 Personen. Das Neuheidentum hat, über die engeren, die alten Götter verehrenden und die alten Mythen studierenden Kreise hinausgehend, Teile der ökologischen Bewegung erreicht und boomt gegenwärtig primär in den aus dem Boden schießenden Hexenschulen und -ausbildungen.

Deutschlands Neuheiden - und ihre etwas dünner gesäten österreichischen Kollegen - tummeln sich zu vermutlich 50% in rechtsextremen und neonazistischen Gefilden. Das Neuheidentum dient in den Kreisen der Neuen Rechten als verbindende Ideologie, die regionale Mythen mit einer als heidnisch-heroisch angenommenen gesamteuropäischen indogermanischen bzw. arischen Identität verbindet. Neuheidnisches Rebellentum wird hier zu den marschierenden Legionen, die gegen Christentum, Liberalismus, Demokratie und Sozialismus zu Felde ziehen - alles geistige Traditionen, die laut der Ansicht der neurechten Vordenker mit „Europas eigener Religion“ unvereinbar sind.

Eine Schlüsselrolle in der am rechten Rand angesiedelten Rezeption alter Götterfreuden spielt der bereits erwähnte Björn Ulbrich, u. a. mit seinem Buch „Im Tanz der Elemente“, erschienen im Arun Verlag. Ulbrich beschreibt darin auf 542 Seiten den „Kult und Ritus der heidnischen Gemeinschaft“, bei dem sich die Theorien germanophiler nationalsozialistischer Männerbundtheoretiker mit den matriarchalen Konzepten einer Heide Göttner-Abendroth, der ehemaligen Gurufigur vieler spirituell-feministisch ausgerichteter Frauen, anscheinend problemlos verbinden.

Eine Schilderung Ulbrichs veranschaulicht die Sehnsüchte, die sich mit neuheidnischem Kult verbinden: *„Wir stoßen unsere Fackeln tief in das Reisig des Feuerstoßes. Stimmen flüstern sich knackend zu und weiten sich prasselnd aus, die Trommeln raunen um letzte Geheimnisse. Eine heiße, unbändige Gewalt löst sich wie ein Geburtsschrei von der Erde und schießt in die Weiten des Himmels. Was sich in Jahrtausenden aufgespeichert hat, wird opfernd hingerissen in das Zentrum der Sonne. Gleißendes Feuer erhellte, durchwärmt, verbrüder. Wir reichen uns die Hände - Wintersonnenwende! Heilsamer Lichtritus der Ahnen ...“*

Archaisches Naturempfinden, das Eingebettetsein in eine Gemeinschaft und in einen gemeinsamen Kult, scheint in einer neoliberal geprägten Welt zunehmender Atomisierung, Entfremdung und Entsolidarisierung wieder Verwurzelung, Orientierung und Identität zu spenden. Die Sehnsüchte des Zeitgeistes werden deutlich; und mit ihnen die Defizite der neoliberalen Politik, die sich einseitig auf das profitorientierte Machbare und Materielle im Dienste einer kleinen, reichen Oberschicht stützt und damit immer mehr soziale Wärme, Utopie und Zu-

kunftsoptimismus aus der Gesellschaft entströmen lässt.

Neben der anschwellenden Renaissance des Neuheidentums am rechten Rand des politischen Spektrums finden wir vor allem in England und den USA linksliberale bis linksradikale Neuheidengruppen und -netzwerke sowie das breite Feld jener, die einmal Wotan, Freya und die Runenmagie anlässlich eines der vielen Angebote auf dem esoterischen Supermarkt ausprobieren wollen. Runenorakelbücher liegen heute in fast allen, nicht nur esoterischen Buchhandlungen auf.

Ein wichtiger Treffpunkt der neuen Heiden und ihrer Freunde waren seit den späten siebziger Jahren die Externsteine zur Zeit der Sommer Sonnenwende. Hier versammelten sich Anhänger des Wiccakults, der sich auf eine angebliche archaische Hexentradition beruft, Sonnenanbeter, neue Hexen, Wotangläubige und anarchische Naturfreaks zu einem wild wuchernden, bunten Gelage. Bis zu 2000 Menschen bevölkerten bei gutem Wetter die markanten Steine bei Horn im Teutoburger Wald, campierten in Zelten, entzündeten Feuer, meditierten in Bäumen, führten in den umliegenden Wäldern Rituale durch und kletterten zur Durchführung von Qi Gong-Übungen auf die Spitze der Felsen, die als altgermanisches Heiligtum und „Ort der Kraft“ verehrt wurden und werden. Während die einen in Meditation versanken, um den Aufgang der morgendlichen Sonne würdevoll zu begrüßen, leerten andere erstaunliche Mengen von Wein- und Schnapsflaschen oder kiffen ihr Marihuana und erlebten so die ersetzten morgendlichen Sonnenstrahlen tatsächlich „von einem anderen Bewusstseinszustand“ aus.

Das Meeting an den Externsteinen, vergleichbar ähnlichen Happenings bei dem englischen Stonehenge, ist zu einem regelrechten Szenetreffpunkt geworden. Knisternde Spannung kommt in das normalerweise friedliche Beisammensein, wenn rechtsextreme Verehrer dieses Ortes aufmarschieren. Für sie ist hier Deutschlands Zentralheiligtum, von dem aus der neue nationalsozialistische Aufbruch erfolgen soll. Schon Heinrich Himmler hatte das markante Naturdenkmal unter Naturschutz stellen lassen, um es „besinnlichen“ Übungen zugänglich zu machen. Wenn Wotans rechte Mannen aufmarschierten, konnte es schon zu kleineren Handgreiflichkeiten kommen, und wenn plötzlich noch die linken autonomen Gruppen den Platz betraten, dann wurde schon

so manches Auto des politischen Gegners schrottreif geprügelt.

Die neuen Heiden weisen nicht nur eine naturreligiöse, sondern auch eine brisante politische Komponente auf. Im Kampf gegen den christlichen „Wüstengott“ werden Romantizismen leicht zu gewaltbereiten Ideologien und Umweltschützer legen die Berserkermaske an. Der neu entdeckte Animismus kann zu einer recht seichten Schwarz-Weiß- und Freund-Feind-Malerei werden. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass es in der Neuheidenszene auch betont antifaschistische Gruppen gibt.

Rechte Jugendliche und ihre Kultur

Merkmale rechter Jugendlicher:

Sie verherrlichen die Nazizeit und wollen eine neue nationalsozialistische Diktatur. Feindbilder sind Ausländer, Asylanten, Linke sowie alle demokratischen Parteien. Das herrschende politische System wird gehasst und oft als vom „Weltjudentum“ gelenkt angesehen. Das zur Zeit aktuelle Feindbild ist vielfach „der Islam“.

Der Soziologe Peter Rieker auf die Frage, wann ein Jugendlicher als rechtsextrem gilt: „Auf diese Frage gibt es keine eindeutige Antwort, da Rechtsextremismus verschiedene Ausdrucksformen haben kann.“

Und zwar:

- ❖ Die Zugehörigkeit zu einer rechtsextremen Gruppierung
- ❖ Die Wahl einer rechtsextremen Partei
- ❖ Gewalttaten gegen MigrantInnen und Minderheiten; Gewalt wird dabei legitimiert
- ❖ Eine rechtsextreme Gesinnung, Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur (starker Mann / Führer / Guru)
- ❖ Verharmlosung, Verherrlichung des NS, Leugnung der NS-Verbrechen
- ❖ Befürwortung der Ungleichwertigkeit der Menschen und Kulturen

Erklärungsversuche:

Verschiedene Thesen versuchen das Phänomen rechter Jugendlicher zu erklären: So werden sie u. a. als „Modernisierungsverlierer“, als „Produkte der vaterlosen Gesellschaft“ etc. bezeichnet. Eine befriedigende, umfassende, hundertprozentige Erklärung für die deutlich erkennbare Zunahme rechter Jugendlicher gibt es bis jetzt nicht. Auf jeden Fall spiegeln diese Jugendlichen die in der Erwachsenenwelt verbreiteten rechtsextremen und ausländerfeindlichen Meinungen.

Wenngleich eine allgemein gültige Erklärung für das Überhandnehmen rechter Jugendlicher fehlt, sollten die Ausführungen von Gertrud Hardtmann, Psychoanalytikerin und Professorin für Sozialpädagogik und -therapie an der TU Berlin und Autorin des wichtigen Buches „16, männlich, rechtsradikal“ ernst genommen werden. Sie hatte länger mit rechtsradikalen Jugendlichen im ehemaligen Ostdeutschland gearbeitet und schildert anschaulich aus ihrer Erfahrung und Praxis. Sie zeichnet das Bild einer jungen Generation, die keine Zukunftsaussichten mehr wahrnehmen konnte, die das Gefühl hatte, nicht gebraucht, nicht erwünscht zu sein und die - so die untersuchten Einzelfälle - gar keine Väter oder Väter hatten, die sich um ihre Kinder nicht kümmerten, oft nach der Wende ihren Frust im Alkohol ertränkten. Nur Großväter waren als männliche Identifikationsfiguren greifbar – und die waren in vielen Fällen Verherrlicher des Naziregimes. Die Mütter waren oft überfordert und sehr nachgiebig. Der Zusammenhang zwischen den Jugendlichen und der sie umgebenden Erwachsenengesellschaft wird deutlich.

StreetworkerInnen, wie z. B. Norbert Kasch von der Düsseldorfer Fachstelle gegen antidemokratische Tendenzen, weisen darauf hin, dass Gefühle wie Nichtanerkennung, Wut, Zorn, Hilflosigkeit, Minderwertigkeit und Angst (vor Armut) sowie Gewalterfahrungen in der Kindheit ein guter tiefenpsychologischer Boden für rechtsextreme Anwerbung sind.

Strukturen:

Während die meisten rechten Jugendlichen ein Protestverhalten ausdrü-

cken und keine intensive ideologische Schulung haben, sind organisierte Kerngruppen, in Deutschland u. a. als freie oder autonome Kameradschaften bezeichnet, ideologisch gut geschult. Sie halten Kontakt zur „frei schwebenden“ rechten Jugendszene und rekrutieren geeignete Personen für ihre Kader. Propagandamaterial, CDs einschlägiger Bands (Rechtsrock) und eine eigene Szenenkleidung werden vor allem über das Internet angeboten. Es gibt ein Netz eigener rechtsextremer Versandshops. Der Rechtsextremismus / Neonazismus ist international gut vernetzt. In etlichen Regionen des deutschen Sprachraums gibt es No Go Areas bzw. „Angstzonen“, in denen rechte gewalttätige Jugendliche die Oberhoheit haben.

Allgemein kann ausgesagt werden, dass der moderne Rechtsextremismus und Neonazismus bürokratiearm, flexibel, netzwerkartig nach dem Prinzip der kleinen, relativ unabhängigen Gruppen agiert. Die Gruppen und Organisationen in ihrer inneren Struktur sind autoritär-hierarchisch konzipiert.

Erscheinungsbilder:

Bekanntestes Erscheinungsbild ist der glatzköpfige rechtsextreme Skin in Springerstiefeln. Blood and Honor-Skins und Hammerskins sind hier die bekanntesten Gruppen. Die Gabbers, eine Skin-Abspaltung, haben rechtsextreme Tendenzen. Aber auch in anderen Jugendkulturen machen sich rechtsextreme und neonazistische Trends bemerkbar: Im Black Metal das Nationalsozialistische Black Metal, in der Gothic Szene, im Industrial, Hardcore, Neofolk, Techno und Hip Hop.

Längst gibt es langhaarige und freaky aussehende junge Neonazis. Eigene Markenkleidung (z. B. Consdable) und Codes (z. B. 88 = Heil Hitler) dienen als szeneninterne Erkennungszeichen und sichern gegenüber der Gesellschaft ein eher unauffälliges Erscheinungsbild. Auch linke Identitätsklassiker wie Palästinenserschals und Che Guevara T-Shirts werden auf rechten Körpern getragen. Hier dienen sie als Codes antisemitischer Gesinnung.

Zu dem bekannten Erscheinungsbild rechtsextremer Jugendlicher zäh-

len jene (jungen) Studenten, die in schlagenden Burschenschaften, die auf Grund deutschnationaler Traditionen mit der Demokratie Probleme haben, Mitglieder sind.

Waren lange nur wenige Mädchen in der Szene, so hat sich der Mädchenanteil in letzter Zeit auf ein Drittel erhöht. Das Mädchenbild der rechtsextremen Szene ist heute differenziert. Neben der Frau am Herd mit „arischen“ Mutterpflichten gibt es das Ideal „freier“ Frauen bei den weiblichen Skins (Skingirls, Renees) und anderen jugendkulturell beeinflussten Mädchen, auch die Hexen spuken manchmal in der Szene umher. Trotz des erhöhten Mädchenanteils bleibt die rechtsextreme Szene eine in höchstem Maße patriarchale. Der germanische Krieger, reinkarniert im deutschen Soldaten des Zweiten Weltkriegs, ist ein weit verbreitetes Männervorbild.

In den letzten Jahren hat sich eine offensiv rechte Jugend- und Alltagskultur, von Ostdeutschland ausgehend, gebildet. Die Naziszene wurde immer anschlussfähiger für Jugendliche. Dies gelang vor allem durch die Öffnung der rechtsextremen Szene gegenüber entpolitisierten Jugendkulturen über Musik und Kleidung. Wegen eines zunehmend normalisierten rechten Lifestyles gelingt es Neonazis immer mehr, Einfluss auf den Lebensalltag von Jugendlichen zu nehmen.

Damit wird zumindest ansatzweise ein neonazistisches Weltbild in verschiedenen Jugendkulturen initiiert. Anknüpfungspunkte sind fast immer latent vorhandene rassistische Einstellungen. Es kann von einer rechten Hegemonie in etlichen Jugendkulturen gesprochen werden. Eigene Codes, Symbole, Verhaltensweisen und Rituale werden erfolgreich rechtsextrem besetzt. Ist ein Neonaziangebot durch Musik und Kleidung attraktiv und mit einem Outsider- und Outlaw-Image versehen, das durch erlebnisorientierte Angebote (z. B. Demos) intensiviert wird, entsteht ein attraktives und zugleich explosives Identitätsangebot, dem sich Jugendliche oft nur schwer entziehen können.

Identitätsangebot:

Die rechte Szene bietet Motivation, Identität, Gemeinschaft und Frust-

und Aggressionsabbau durch verbale oder physische Gewalttätigkeiten. Wichtig ist die ideologisch vermittelte Legitimation für gewalttätiges Handeln. Dabei spielt der religiöse, esoterische, okkulte und mythische Bereich eine große, oft unterschätzte Rolle: Germanische Mythologie in der Interpretation, die im Dritten Reich Staatsdoktrin war, Runenmagie und Runenyoga, ein arisch verzerrtes Neuheidentum, Symbole und Sinnbilder, antisemitische Weltverschwörungstheorien, selbst die neuen Hexen werden arisch vereinnahmt. Über das Neuheidentum wird versucht, andere naturreligiöse Erscheinungen wie z. B. die in der offenen Jugendarbeit diskutierte Visionssuche zu vereinnahmen (Arun Verlag!).

Interessant ist die große Bedeutung germanischer Mythologie (wie im Dritten Reich, Zeitschrift „Germanien“) und der Edda für die Identität der Jugendlichen. Sie dient als religiöse Untermauerung ihrer oftmals paranoiden Weltansicht. Die Autorin Hardtmann führt aus, „wie begeistert die inzwischen fast erwachsenen sechzehn- oder achtzehnjährigen Jungen erzählen, dass sie am liebsten ‚wie die Wikinger‘ – ihre Lieblingslektüre – auf dem Schlachtfeld sterben und nach Walhalla eingehen wollten. Dort winkten ihnen Ehre und Ruhm sowie Frauen zur Belohnung. Die Ähnlichkeit dieser phantastischen Klischees mit den Vorstellungen islamistischer Selbstmordattentäter war verblüffend.“

„Odin statt Jesus“ ist ein beliebter Aufkleber der rechtsextremen Szene. Inzwischen ist wieder die gesamte ariosophische und germanentümelnde Literatur erhältlich, die es in der rechtsextremen Szene vor dem Dritten Reich und die es im Dritten Reich gab.

Die Marke Thor Steinar wurde z. B. zu einem Hit in der rechten Jugendszene und weist mit ihrer Runensymbolik auf das neogermanische Neuheidentum rechter Prägung hin. Ein verwendetes Motiv ist ein Adler, der in seinen Klauen einen Fisch hat. Das bedeutet: Der heidnische Adler packt den „artfremden“ christlichen Fisch. Die Darstellung des Adlers entstammt nazistischen Quellen und wird auch von der neonazistischen deutschen Artgemeinschaft vertrieben. Deren verstorbener Vorsitzender Jürgen Rieger war einer der bekanntesten deutschen Naziaktivisten.

Organisierte, gewaltbereite rechtsextreme Jugendgruppen weisen Merk-

male einer Politsekte auf. Ihre undifferenzierte Gut-Böse-, Schwarz-Weiß-Malerei legitimiert Gewalt gegen anders Denkende und gegen Menschen aus anderen Kulturen. (Parallele: Der religiös-fundamentalistisch gerechtfertigte Terrorismus) Sie leben in einer geschlossenen, ideologisch verfestigten Sinnwelt, die sich gegen Selbstreflexion und Kritik abschottet. Nach innen gibt es eine Harmoniebesessenheit bei gleichzeitiger Abpanzerung gegen Schwäche.

Die Indoktrinierung erfolgt durch die Vermittlung folgender Inhalte:

- ❖ Verachtung des herrschenden demokratischen Systems
- ❖ Rechtfertigung von verbaler und körperlicher Gewalt
- ❖ Suggestion des Endsiegs im politischen Kampf

Bedeutend ist, dass der Rechtsextremismus Jugendliche bei ihren Emotionen abholt. Die wirkungsvollste Strategie der Anwerbung ist nicht vordergründig auf der politischen Ebene angesiedelt. Schon Ernst Bloch meinte seinerzeit: „Nazis sprechen betrügend, aber zu Menschen, die Kommunisten völlig wahr, aber nur von Sachen.“ Halten wir fest, dass die Attraktivität des (Neo-) Faschismus und Rechtsextremismus in der Kraft der von ihnen geweckten Emotionen, in den von ihnen verbreiteten Bildern, Symbolen und Mythen steckt.

Es ist interessant, dass die Merkmale, mit denen totalitäre politische Bewegungen charakterisiert werden können – man spricht manchmal auch von politischen Religionen – , auch für totalitäre religiöse und okkulte Gruppen zutreffen. Wenn es um antidemokratische Einstellungen geht, treffen sich Neonazismus und Satanismus, Faschismus und extremer religiöser Fundamentalismus. Der Nationalsozialismus hatte und hat eindeutige Merkmale einer politischen Religion.

Nach Hans-Gerd Jaschke weisen totalitäre politische und religiöse Gruppen folgende Merkmale auf:

- ❖ Alleinvertretungsanspruch
- ❖ Hermetisch abgeschlossene Weltanschauung, die nicht kritisiert werden darf

- ❖ Antiaufklärerische, absolutistische Legitimationsbasis
- ❖ Feindbild-Rhetorik
- ❖ Verschwörungstheorien
- ❖ Eigene Begriffssysteme
- ❖ Passives oder aktives Gewaltpotential
- ❖ Gegen Idee der Demokratie gerichtet
- ❖ Autoritäts- / Führer- / Gurugläubigkeit

(Black)Metal und Rechtsextremismus

Gerade das Absetzen von der ersten, eher kommerziell ausgerichteten Black Metal-Generation ließ den Begriff des Real Underground entstehen. Zu satanistischen Symbolen gesell(t)en sich immer öfter neonazistische, was auch zu Auseinandersetzungen innerhalb der Szene(n) führte. Bei Konzerten in Europa und in den USA agitier(t)en Neonazis, über das Internet werden bis heute Black Metal-Fans mit neonazistischer Ideologie beworben und zur politischen Solidarität mit der jugendlichen Neonaziszene aufgerufen. Black Metal und neonazistische Ideologie und Agitation gingen und gehen immer mehr Hand in Hand. Die Anhänger dieser Musikrichtung soll(t)en sich laut ideologischer Propaganda vom Mainstream der Gesellschaft absondern und Stämme bilden, so dass die Völker unvermischt bleiben und nicht vermarktet werden können. Stammesutopien der linksliberalen Alternativbewegung der siebziger und achtziger Jahre tauchen seit einigen Jahren am rechten Rand wieder auf. Das multikulturelle Credo wich dabei einer völkischen Ideologie, die wieder auf die sogenannte „Rassenreinheit“ abzielt.

Abgesehen von verschiedenen Bands, die tatsächlich der neurechten Bewegung zugeordnet werden können, gibt es aber auch eine nicht unbedeutende Anzahl von Bands, denen der Vorwurf des NS-Gedankengutes zu Unrecht gemacht wurde. Dies widerfuhr zum Beispiel der Band KISS, deren zwei „S“ im Logo die Sigrune zum Vorbild hätten. Dies ist allerdings nicht der Fall, denn sie leiten sich von dem US-Warnschild für elektrische Hochspannung her. Gene Simmons (Bassist von KISS) bekräftigt die Tatsache nichts mit Naziideologie zu tun zu haben

später mit dem Hinweis auf seine eigene jüdische Herkunft und seinen Migrationshintergrund. Dasselbe Symbol findet man als Schrägstrich des Bandlogos der Formation AC/DC.

Als Quellen des Neonazismus werden in Gedankengut und Texten der einzelnen Bands zahlreiche Größen der Szene herangezogen, so Adolf Hitler, Benito Mussolini oder - von großer Bedeutung! - der italienische (Neo)Faschist Julius Evola. Aber auch heute noch lebende und aktive Neonazis oder Rechtsextremisten werden gerne und oft zitiert, so Michael Moynihan, Jan van Helsing oder Varg Vikernes.

Vikernes sagte im Interview mit dem Black Metal-Magazin Infernus: *„Ich unterstütze alle Diktaturen, Hitler, Stalin, Ceaușescu ... Und ich will selbst Diktator von Skandinavien werden. Make war, not love! [...] Ich bin stolz, ein norwegischer Wikinger und arischer Mensch zu sein. Heil Hitler! Black Metal for White People!“*

Der Begriff National Socialist Black Metal (NSBM) bezeichnet die neonazistische Strömung innerhalb des Black Metal. Es handelt sich hierbei nicht um eine gänzlich neue Erscheinung. Neonazistische und antisemitische Gruppierungen waren schon immer in dieser Subkultur vorhanden und griffen zu Provokationszwecken darauf zurück.

Varg Vikernes gilt als einer der wichtigsten Wegbereiter. Einschlägige Magazine gab es in den USA bereits in den neunziger Jahren, das Medium Internet verhalf in Folge zu einer raschen globalen Verbreitung. Die Website www.nsbm.org gab sich exklusiv und rebellisch. Eine Zeit, so war auf der mit Hakenkreuzen versehenen Start-Seite zu lesen, in der die Erde vergiftet, alte Rassen und Kulturen vernichtet und in der viele Menschen zu Sklaven der Konsumgesellschaft geworden sind, verlangt nach extremen Musikstilen und Ideologien. Ferner bekannten sich die Verfasser der Seite dazu, dass NSBM eine hasserfüllte Musik ist, die die Zuhörer kleiner werden lässt und sie mit uralten mystischen Glaubensrichtungen durchdringt.

„Black Metal ist die Musik unseres Widerstands und Protests gegen ein System, das unsere heidnische Identität, die Identität der weißen Völker, beschränkt und zerstört“, erklärte Rob Darken von der polnischen Band Graveland.

Darken dementierte ironischerweise – beziehnend auf einen im Szene-Magazin Rock Hard erschienenen Artikel – dass Graveland dem

NSBM zuzuordnen ist.

Der Nationalsozialismus wird laut nsbm.org als logische Konsequenz aus der Weltanschauung des Black Metal angesehen. Nach Jahren der Wut und des Widerstands habe sich Black Metal nunmehr gegen den Materialismus gewandt und damit seine Erfüllung im NSBM gefunden. Es gehe gegen Konformität und alte Denkstrukturen. Ausgehend von den okkulten Botschaften der Gruppe Black Sabbath sei es zu einer spirituellen Ablösung von der jüdisch-christlichen Religion und dem damit verbundenen sozialen Empfinden gekommen. Der Satanismus im Black Metal habe schließlich zu einer Neubesinnung auf alte heidnische Religionen und Kulte geführt, zu einer spirituellen Veränderung des Bewusstseins. Eine der daraus abgeleiteten Forderungen: Eine eigenständige indoarische Kultur mit den gleichen Rechten, die von den Liberalen und Vertretern der political correctness auch für Farbige und Indianer gefordert werden. Teile aus Hitlers „Mein Kampf“ und seine Korrespondenz mit Goebbels, sowie Nietzsche und – das ist keine humoristische Einlage! – „Das Kapital“ von Karl Marx werden als wichtige ideologische Schriften für NSBM angegeben.

Darüber hinaus wurden Savitri Devi und Helena Petrovna Blavatsky als Quellen des NSBM angegeben. „Das Recht des Stärkeren ist Gesetz!“ lautete eine der Stellungnahmen; oder: „In 500 Jahren werden wir sehen, wer Affe ist und wer Mensch. Totalen Tod den Schwachen!“ Durch die Ausrottung der Schwachen und Förderung der Starken werde im Sinne der Evolution eine schönere Welt geschaffen. Menschen mit angeblich niederem Bewusstsein werden von jüdisch-christlichen und kapitalistischen Politikern manipuliert, um heidnische, nordische, gnostische oder arische Glaubenssysteme zu zerstören. „Wenn du Black Metal kennst, weißt du, dass Christen und Juden von uns nicht willkommen geheißen werden ... Ihr müsst sterben!“ Damit sind weiter auch Farbige, „Zigeuner“ und Slawen gemeint. Ziel ist die Wiederherstellung angeblich weißer Heimatländer. Judentum und Christentum werden auch mit Rache, Sado-Masochismus, Fetischismus, Grausamkeit etc. gleichgesetzt. Das so genannte Judeo-Christentum ist der Feind Nr. 1, da es die alte einheimische Kultur zerstört habe. So muss laut NSBM darauf geachtet werden, dass sich die Rassen nicht vermischen. Jede Kultur soll für sich alleine stehen, das hat oberste Priorität.

Auf der NSBM-Website wurden folgende Bands als NSBM Bands aufgelistet: Absurd, Burzum, Gontyna Kry, Graveland, Infernum, Infester, I Shalt Become, Kataxu, Legion of Doom, Lord Wind, Ohtar, Thor's Hammer, Thunderbolt, Veles, Winter Funeral.

Weiterhin werden folgende Bands als NSBM-beeinflusst bezeichnet: Angelcorpse, Bathory, Beherit, Blasphemy, Darkthrone, Impaled Nazarene, Marduk, Mayhem, Zyklon-B, und die folgenden als nationalsozialistisch geprägt: Motörhead, Repulsion, Slayer.

Diese Auflistung, darauf sei noch einmal ausdrücklich hingewiesen, erfolgte von www.nsbm.org und darf daher keineswegs als repräsentativ angesehen werden!!

Auf der NSBM-Website fanden sich auch Links zu nationalsozialistischen oder dem Gedankengut nahe stehenden Organisationen, z. B. zur *National Alliance*, zur *Libertarian National Socialist Green Party* oder zum Earth First! (EF!) Journal. EF! ist ein internationales Netzwerk von radikalen Umweltgruppen. Weiter wurden das Hitler Historical Museum, diverse Bands, im Speziellen Burzum, und die Befreiung von Hendrik Möbus propagiert.

Der NSBM ist auch in den USA eng mit der rechtsextremen Neuheidenszene verbunden. So mit der *Pagan Front*, die als Koalition von Music Labels, Bands, Organisationen und rechtsextremen Einzelkämpfern weltweit verbreitet ist, ihren Sitz aber in den USA hat. Einzelne Gruppen, wie die Pagan Front, versuchen sich im Internet als interessant für jugendlichen Entdeckermut darzustellen.

Bands, die über Pagan Front promotet wurden:

Absurd, Dark Thule, Graveland, Pantheon, Der Stürmer, Sunwheel, Temnozor und Wodulf.

Labels, die über Pagan Front promotet wurden:

Old Legend Productions, Dark Hidden, Deathabyss Productions, Werewolf Promotions, Lower Silesian Stronghold.

Weiters ist die *Heathen Front* (Allgermanische Heidnische Front - AHF

bzw. Deutsche heidnische Front - DHF) von Bedeutung. Diese internationale Vereinigung, in der Vikernes eine große Rolle spielt und in der u. a. sein antisemitisches Buch „Vargsmål“ vertrieben wird, wurde in den USA von James Mason geleitet. Dieser war als Jugendlicher Mitglied der American Nazi Party (ANP) und Chef der *National Socialist Liberation Front* (NSLF). Laut nsbm.org war er der Führer des *Universal Order*, einer okkulten Formation, die auf den Zusammenbruch des Systems wartet und Charles Manson, den Anstifter zu dem satanistischen Mord an der Schauspielerin Sharon Tate und heutigen Neonazisprücheklopfer, als zweiten Hitler verehrt. Mason hat auch ein Buch über den Manson geschrieben, das unter dem Titel *Siege* im *Storm*-Verlag von Michael Moynihan veröffentlicht wurde, und steht mit ihm in regem Kontakt.

Gegen die rechtsextremen Trends im Metal-Bereich gibt es auch szeneninternen Widerstand.

Gothics und Rechtsextremismus

Auch wenn die meisten Goths eher unpolitisch bis diffus linksliberal orientiert sind und es auch deutlichen Widerstand gegen rechtsextreme Strömungen in der Szene gibt, spielen viele Goths in ihren Symbolen und ihren Texten mit rechter Symbolik, meist allerdings ohne sich dessen bewusst zu sein. Da die Themen Tod, Zerfall, Treue, Liebe etc. eine große Rolle in der Szene spielen, passt sich dies gut dem faschistischen Stil (u. a. Todessehnsucht) an.

Ein Beispiel: Die Band Death In June wurde ursprünglich als Punkprojekt gegründet und rutschte im Lauf der Zeit immer weiter nach rechts ab. Der Bandname ist der Verehrung des 1934 ermordeten SA-Führers Ernst Röhm gewidmet, der in faschistischen Kreisen immer als Linker und aufgrund seiner Homosexualität im Nationalsozialismus Verfolgter gehandelt wird. Der Frontmann der Band, Douglas Pearce, gibt sich, wie angeblich Ernst Röhm, homosexuell und führt dies immer dann als Gegenbeispiel an, wenn der Band der Vorwurf des Fa-

schismus gemacht wird. Heute produziert die Band Neofolk und hat sich der musikalischen Reinheit verschrieben. Ihre Mitglieder favorisieren die Ästhetik des Faschismus und treten daher des öfteren auch gerne in SS-Uniformen auf. Auf ihrer Website findet sich der SS-Totenkopf und eine Peitschenfaust, beides eindeutig faschistische Symbole. Dazu trägt eine ihrer Platten den Namen Rose Clouds of Holocaust, eine andere Brown Book, und sie haben das Horst Wessel-Lied auf einer ihrer CDs aufgenommen, das als 2. Hymne des Nationalsozialismus gilt.

Die Band reiste auch an die Front des Kroatienkrieges und spielte dort für die serbischen neofaschistischen HOS-Milizen.

Ein weiteres Beispiel: Der Musiker Josef Maria Klumb (alias „Jay Kay“) machte mit rechtsextremen Sprüchen von sich reden. Klump gilt als die treibende Kraft der Bands Forthcoming Fire, Weissglut und Von Thronstahl. Forthcoming Fire wurde 1990 von ihm gegründet, nachdem Klumb in diversen Punkbands gespielt hatte. Danach schloss er sich der Band Weissglut an, bis er diese im Jahre 1998 wegen seiner rechtsextremen Gesinnung verlassen musste. Heute ist Klumb der Kopf der Formation Von Thronstahl und ist bei der Herausgabe zweier CDs zu Ehren von L. Riefenstahl und des Nazi-Bildhauers J. Thorak beteiligt gewesen. Die Band Von Thronstahl inszenierte bei ihrem Auftritt beim Wave-Gotik-Treffen 2000 in Leipzig eine Reichsarbeitsdienstperformance, allerdings ohne ihren Sänger Klumb, dem war zuvor der Auftritt gerichtlich untersagt worden. Für den rechtsextremen Esoteriker Jan van Helsing, mit dem er angeblich befreundet ist, macht er Werbung in seiner Musik und singt gegen die angebliche Weltverschwörung der Illuminaten tapfer an.

So kooperiert er auch mit dem rechtsextremen und kriegsverherrlichenden Verlag und Vertriebsdienst Verlag und Agentur Werner Symanek (VAWS). Symanek verlegt vor allem vorschwörungstheoretische Literatur. Zudem vertreibt er Fahnen mit der Schwarzen Sonne, die Himmels Wewelsburg zierte und heute als wichtiges esoterisch-neonazistisches Symbol und Erkennungszeichen gilt. Klumb war weiterhin mit der Szenezeitschrift Sigill/Zinnober und der NPD verbunden.

Drittes Beispiel: Die Gruppe Blood Axis, begründet 1989 durch den

Autor des vielzitierten Werkes „Lords of Chaos“ Michael Moynihan, spielt in ihrem Namen auf die Achsenmächte Deutschland – Italien an. Sie bedient sich des Symbols des Krückenkreuzes, das auch beim KuKluxKlan Verwendung findet. Moynihan ist bekennender Heide und gehört der *Asatru Alliance* an. Er propagiert den Bruch mit dem angeblich schwachen Christentum. Wichtige Personen, auf die er sich beruft, sind: Jörg Lanz von Liebenfels, Ludwig Fahrenkrog, dem der Song *Electricity* gewidmet ist, oder Karl Maria Wiligut (Weisthor).

Viertes Beispiel: Die Band Sol Invictus wurde 1987 von einem ehemaligen Death In June Mitglied, Tony Wakeford, gegründet. Die Metapher der „unbesiegtten Sonne“ ist Julius Evolas Buch „Revolte gegen die moderne Welt“ entnommen worden. Weiterhin bediente sich Sol Invictus auch für ihre Lieder einiger Texte des italienischen Faschisten. So heißt das erste Album *Against the Modern World* und erinnert wiederum an besagtes Buch von Evola. Die Band propagiert das Neue Heidentum, u. a. den altrömischen Mithraskult und die Rückkehr zu den echten Wurzeln der europäischen Kulturen und Völker. Gemeinsam mit Blood Axis, Boyd Rice und Death In June haben Sol Invictus 1989 in Osaka/Japan eine Performance unter dem Titel *Total War* aufgeführt.

Made in Vienna: Der Wiener Musiker Kadmon ist Aktivist bei rechtsextremen Vereinigungen und gibt die in einigen Wiener Buchhandlungen aufliegenden kleinen Zeitschriften *Abnster* und *Aorta* heraus. Von einer Wiener Postfachadresse aus versendet er überdies Materialien, die einen Bezug zu rechtsextremer Esoterik haben. Zudem veröffentlichte er auf seinen CDs Texte von Jörg Lanz von Liebenfels, einem Begründer der Ariosophie, und von Karl Maria Wiligut, der als „Rasputin Himmels“ traurige Berühmtheit erlangte. Er ist ein politischer Unterstützer des Mörders Vikernes, der wegen seiner „Wikingerethik“ im Gefängnis sitzt. Als Emblem verwendet Kadmon u. a. die „schwarze Sonne“, das okkulte Symbol der SS, die in der Wewelsburg Himmlers angebracht war.

Verwendete Literatur (Auswahl)

- AKE Bildungswerk (Hg): Reader zum Collegium Humanum, Vlotho 1994
Antifa-Magazin (Linz), laufende Nummern bis 2010
Aulaausgaben 1992-93, 2010-12
Broschüren diverser antifaschistischer Gruppen / Initiativen und diverser deutscher Landeszentralen für politische Bildung
Christian Dornbusch, Hans Peter Killguss: Unheilige Allianzen. Black Metal zwischen Satanismus, Heidentum und Neonazismus, Hamburg, Münster 2005
Christian Dornbusch, Jan Raabe (Hg): RechtsRock. Bestandaufnahme und Gegenstrategien, Münster 2002
Rainer Fromm: Schwarze Geister, Neue Nazis. Jugendliche im Visier totalitärer Bewegungen, München 2008
Otto J. Golger: Gott strafe uns für Columbus, in Aula 9/92
Eduard Gugenberger, Roman Schweidlenka: Mutter Erde, Magie und Politik. Zwischen Faschismus und neuer Gesellschaft, Neuauflage Osnabrück 2005
Eduard Gugenberger, Roman Schweidlenka: Die Fäden der Nornen. Zur Macht der Mythen in politischen Bewegungen, Wien 1993
Eduard Gugenberger, Roman Schweidlenka: Die braune Aura der Esoterik. Esoterik und Rechtsextremismus, Graz 2011, www.logo.at
Gertrud Hardtmann: 16, männlich, rechtsradikal, Düsseldorf 2007
Wilhelm Heitmeyer: Rechtsextremistische Orientierungen bei Jugendlichen, Weinheim / München (3) 1989
Hans-Gerd Jaschke: Politischer Extremismus, Wiesbaden 2006
Norbert Kasch: Rechtsextreme Strategien zur Rekrutierung Jugendlicher, in: Perplex, Nr. 95 / 08
Alex Mikusch, Roman Schweidlenka: Rechte Symbole, Codes, Slogans, Kleidung, Graz 2010, www.logo.at
Alex Mikusch, Roman Schweidlenka: Wer fürchtet sich vorm weißen Mann? Rechtsrock und Rechtsextreme Szene – eine Bestandaufnahme aus österr. Sicht, Graz 2011, www.logo.at
Österreichische und deutsche Verfassungsschutzberichte
Wolfgang Purtscheller (Hg): Die Ordnung, die sie meinen. „Neue Rechte“ in Österreich, Wien 1994
Peter Rieker: Rechtsradikalismus links liegen lassen? In zum Beispiel 1 / 07
Rundbrief des OÖ. Netzwerks gegen Rassismus und Rechtsextremismus, laufende Ausgaben seit 2000
Roman Schweidlenka, Veronika Strausz: Die schwarze Szene. Populäre Jugendkulturen und ihr Verhältnis zu Spiritualität, Satanismus und Rechtsextremismus, 2. vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage, Graz 2011, zu finden bei www.logo.at
Darin zahlreiche weiterführende Literaturangaben, die zum Teil auch in vorliegendem Text Verwendung fanden.
Heribert Schiedel: Der rechte Rand. Extremistische Gesinnungen in unserer Gesellschaft, Wien 2007
Heribert Schiedel: Extreme Rechte in Europa, Wien 2011
Versandkataloge des Gaia Versands, 1995-96
Versandkataloge des Arun Verlags, 2000 - 2012
Igor Warneck, Vicky Gabriel: Interview mit Stefan Björn Falko Ulbrich, in Hag und Hexe 2/96

DIE REICHSBÜRGERBEWEGUNG
VON RECHTSRADIKALEM VERSCHWÖRUNGSWAHN UND
NASHÖRNERN

Tobias Ginsburg

Deutschland hat kein Problem mit Reichsbürgern. Es ist viel schlimmer. Wir haben ein Problem mit rechtsradikalen Verschwörungstheorien. Wir haben Probleme mit Menschen, die sich und das deutsche Volk als Opfer dunkler Machenschaften wahrnehmen. Wir haben ein Problem mit Angst, Hass und Wahn.

Klar, sie ist gefährlich, die sogenannte Reichsbürgerbewegung. Das wissen wir spätestens seit dem Polizistenmord im Oktober 2016, als im mittelfränkischen Georgensgmünd der „freie Mensch Wolfgang“ seinen „autonomen Regierungsbezirk“ vor den anrückenden Sicherheitskräften verteidigen wollte und das Feuer eröffnete. Über Nacht erwachte das öffentliche Interesse am Phänomen Reichsbürger, Presse wie Staatsschutz stürzten sich auf die vorher völlig unterschätzte Gefahr. Es ist aber auch eine Gefahr, die zu bestimmen gar nicht einfach ist.

Noch immer geistert das prototypische Bild der Reichsbürger durch die Presse: Ein Bild von gescheiterten und verstrahlten Existenzen, die ihre bescheidenen Grundstücke zum autonomen Staat deklarieren, oder von megalomanen Extremisten, die gleich ihre eigenen Regierungen ausrufen, um fortan als König oder Kanzler herumzustolzieren. Als ich meine Recherchen begann, ging ich auch von einer solchen Vorstellung aus. Ausgestattet mit Reisepass und entsetzlicher Naivität besuchte ich im Frühjahr 2017 also für ein Wochenende das berüchtigte Königreich Deutschland, eine ganz besonders krude Politsekte im sachsen-anhaltischen Wittenberg, von der später noch ausführlich die Rede sein wird. Aber diese ersten paar Tage inmitten wirrer Aussteiger reichten schon, um mein Bild der Reichsideologen gründlich zu zerrütten: Hinter ihrem scheinbaren Irrsinn steckt System. Und aus meiner kurzangelegten Recherche wurde eine achtmonatige Reise in die wahnhaften Abgründe Deutschlands.

In diesen Abgründen finden sich eisenharte Neonazis und Rechtsradikale genauso wie pseudolinke „Systemkritiker“; fundamentalistische Sektierer und lichtumspülte Esoteriker genauso wie Menschen aus dem wohl-situierten Bürgertum. Was diese Leute vereint und eine so heterogene und weitreichende Szene entstehen ließ, ist eine einzige, aber dafür verflucht effektive Verschwörungstheorie:

Das deutsche Volk sei Opfer einer Weltverschwörung und die Bundesrepublik ein Teil dieses Komplotts und daher kein legitimer, souveräner oder echter Staat.

Die Details dieser wahnsinnigen Theorie sind austauschbar und so unterschiedlich wie die Szene selbst. Manche wollen sich als Selbstverwalter vom verhassten Staat lossagen, andere wollen ihn bekämpfen. Einige sehnen sich nach einem arisierten, reinrassigen Germanien, andere halten sich für die Bürgerrechtskämpfer des kleinen Mannes. Und auch was die verabscheute BRD eigentlich sei, wird ganz unterschiedlich beantwortet: Für die einen ist sie eine Firma, für andere ein diktatorischer Marionettenstaat, gesteuert von blutrünstigen Weltregenten. *Diese* Vorstellung hingegen teilen sie alle: Die Idee einer kleinen Machtelite, die das Weltgeschehen kontrolliert und das deutsche Volk unterjocht, schröpft oder gar auslöschen will. Sie alle glauben sich im gemeinsamen Überlebenskampf: Wir, die wahren Deutschen, gegen Die-da-oben – seien das nun die Juden, die Amerikaner oder außerirdische Illuminaten.

Wer hier an den alten antisemitischen Mythos der jüdischen Weltverschwörung denkt, liegt leider ganz richtig. Der Fiebertraum von böseartigen Weltregenten basiert auf den alten, in Deutschland nur allzu bekannten antisemitischen Klischees. Verwunderlich ist das nicht. Die Ideen der Reichsbürgerei sind tief im braunen Sumpf verwurzelt. Es waren alte Nazis, die, nach dem Ende ihres „Tausendjährigen Reiches“, die Bundesrepublik als illegitim ablehnten. Lange konnten ihre Verschwörungserzählungen in der rechtsextremen Szene vor sich hin gären. Inzwischen sind sie aus diesem Milieu herausgequollen und haben sich anderswo breit gemacht. Das heißt nicht, dass alle Reichsideologen auch rechtsradikal wären, wohl aber, dass sie alle rechtsradikalem Gedankengut anhängen – egal, ob sie das selbst durchschauen oder nicht. Sie begreifen sich als die wahren Deutschen, als das eigentliche Volk, als die Aufgewachten. Mit entsprechender Verachtung blicken sie auf den Rest der Gesellschaft. Sie sehen in uns „anderen“ Komplizen des

Systems oder manipulierte „Schlafschafe“, Diener und Knechte von Regime und Verschwörern. Reichsideologie ist Selbstermächtigung und Opfergetue zugleich.

Und so bekloppt das alles auch klingen mag: Politischer Wahn hat gerade Konjunktur. AfD-Politiker und neurechte Hetzer erzählen mittlerweile ganz ungeniert reichsbürgerhafte Gruselgeschichten von einer fremdstesteuerten Bundesrepublik und von geheimen Souveränen, verbreiten rechte Horrorszenarien wie die der großen „Umvolkung“ und der Islamisierung der Deutschen und der Unterjochung des Volkes durch finstere Eliten. Ein paar solcher Verschwörungsideologen, die ich treffen durfte, sitzen mittlerweile im Bundestag.

Bundesweit sind um die 18 000 Reichsbürger behördlich erfasst, wobei die Zahl stetig nach oben korrigiert wird. Denn es versteht sich, dass nur ganz wenige Reichsideologen öffentlich auch als solche erkannt werden wollen. Und wir sind erst dabei zu begreifen, was sie mit ihren krankhaften Vorstellungen bereits angerichtet haben.

Nashörner im Königreich Deutschland

Auszug aus: Die Reise ins Reich. Unter Reichsbürgern. Verlag Das Neue Berlin, 2018.

Über die Philosophen Ludwig Wittgenstein und Bertrand Russell ist eine Anekdote überliefert. Russell verzweifelte an seinem Schüler, der meinte, es gebe keinerlei empirische Erkenntnismöglichkeiten und der Mensch dürfe mittels seiner Sinne nicht auf den Rest der Welt schließen. Selbst der Feststellung Russells, in dem Zimmer, wo die beiden Philosophen stritten, befände sich kein Nashorn, wollte Wittgenstein nicht zustimmen. *»Ich habe unter alle Schreibtische geschaut, ohne ein Nashorn zu finden, aber Wittgenstein ließ sich nicht überzeugen«,* schreibt Russell. *»Eigentlich ist es reine Zeitverschwendung, mit ihm zu reden.«*

Sprache ist mächtig. Wenn jemand behauptet, es könnte ein Nashorn unterm Tisch lauern, dann ist das auch so. Und die Untertanen des Königreichs hören galoppierende Nashornherden hinterm Maschen- drahtzaun schnaufen. Nashörner sind sture Tiere. Da hilft weder diskutieren noch nachgucken.

Ich laufe durch die langen Gänge des Königreichs – einem ehemaligen, maroden Krankenhausgelände – und höre den Gesprächen der putzenden, scheuernden und möbelschleppenden Grüppchen zu. Da erzählt ein Mann mit Bürstenschnitt von US-amerikanischen Militärexperimenten: »*Ein vollbesetztes Kriegsschiff, einfach weg, unsichtbar für mehrere Minuten, und als es wiederauftauchte, war die ganze Mannschaft mit dem Schiff verschmolzen. Fleisch mit Eisen.*« Weiter unten im Essraum, der früher mal das Schwesternzimmer war, unterhalten sich zwei über Chemtrails, also über Kondensstreifen von Flugzeugen, die hier für geheime Giftgasemissionen gehalten werden: »*Aber ein paar sind wirklich harmlose Eiskristalle*«, sagt der eine, »*da muss man genau auf Länge und Beschaffenheit achten.*« Und hinter der Klinik baut Ulrike Tische auf. Sie ist vor einem Jahr mit ihren beiden Töchtern ins Königreich gezogen. Neun und fünfzehn Jahre sind die Töchter alt, aber die Systemschulen, weiß Ulrike, wollen ihre Kinder nur belügen.

Plötzlich Aufruhr im Reich! Giovanni kommt mit seinem Eiswagen aufs Staatsgebiet gerollt, und das Königreich und seine Besucher stürmen zu ihm hin. Dreißig Menschen kaufen Eisbecher in den Geschmacksrichtungen Himbeere und Exotik und Ferrero Rocher. »*Echt italienisches Eis*«, freut sich die Prinzessin.

Die Nachmittagssonne leuchtet lustig auf uns herunter, und es bildet sich eine kleine Mensentraube um Wolfgang, einen selbsternannten Rechtsexperten, der irgendwann eine Kanzlei im Königreich eröffnen will. Der weißbärtige Schwabe, der so klingt, als habe er die Backen voller Spätzle, hält einen Vortrag über die völkerrechtliche Grundlage der Reichsbürgerei, womit er eine Debatte auslöst. Denn die Menschen, die sich hierher verlaufen haben, sind nicht nur ein bunter Haufen aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten und mit unterschiedlichen Lebensgeschichten, auch als Reichsbürger sind sie von verschiedener Couleur.

Die BRD ist eine GmbH, weiß Wolfgang, und der Personalausweis macht uns alle zum Personal dieser Firma. Drum auch Personal-Ausweis. Und drum hat er seinen zerstört, sich zum souveränen Menschen erklären können und seinen Namen markenrechtlich schützen lassen: »*Wenn die Verbrecher einen Brief an mich adressieren, kriegen die von mir postwendend eine Rechnung oder Anzeige.*« Er hält sich beim Lachen den Bauch, als könne der sonst wegfliegen, und eine Frau mit Lippenstift, dick wie Marmelade, nickt und findet das alles ganz richtig.

Ein anderer mit zwei Kugeln Schoko und Sahne ist mit Wolfgangs Ausführungen aber so gar nicht einverstanden. Er ist der Meinung, dass man sich nur einen Staatsangehörigkeitsausweis, den sogenannten »gelben Schein« besorgen müsse. Der sei nach dem »Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz« von 1913 – das hieß wirklich so – die offizielle Bestätigung, dass man Bürger des Deutschen Reiches sei. Dann rattert er in rasanter Geschwindigkeit allerlei Paragraphen und Artikel herunter. Die Dame mit dem marmeladendicken Lippenstift nickt abermals und findet auch das alles ganz richtig.

Nun meint allerdings ein barfüßiger Esoteriker mit traurigen Augen und einer Kugel Pistazie, man müsse sich vor dem gelben Schein hüten. Das sei ein Trick der Regimes, denn die Leute, die einen beantragen, gäben sich ja als Systemkritiker zu erkennen. Nein, sagt der Barfüßige, man müsse nur mit den Füßen auf dem Boden stehen. Mehr braucht es nicht. Zwei Füße und ein Land. Da darf nichts dazwischenstehen. Und das Königreich, das würde uns den Boden zurückgeben. Jetzt nickt nicht nur die Dame mit dem Lippenstift. Damit sind hier alle einverstanden. Ich lecke an meiner Kugel Schoko-Minze. Die Sonnenstrahlen fallen so nett, und Elron der Hund darf die Sahnereste aus den Pappbechern schlecken.

Nothing but the truth

Natürlich ist das alles Quatsch. Aber debattieren würde nichts bringen. Das weiß vermutlich jeder, der schon einmal versucht hat, mit einem Verschwörungstheoretiker zu diskutieren. Zum Beispiel mit einem sogenannten Truther, der es für die Wahrheit hält, dass der Anschlag vom 11. September von den Amerikanern selbst orchestriert wurde. Zum Beispiel mit einem Bekannten, zum Beispiel in einer Kneipe, zum Beispiel beim Bier.

Ist schon ein paar Jahre her, dass ich ihm ungläubig gegenüber saß, meinem Bekannten, einem studierten und keineswegs dummen Menschen. Ich klammerte mich an mein Glas und hatte ihm so rein gar nichts entgegenzusetzen. Da waren zunächst seine guten Argumente. Zum einen gibt es ja Fälle realer Verschwörungen, sei es Guantanamo Bay, die Iran-Contra-Affäre, die Überwachungen der NSA, die Liste geht weiter.

Die wurde mir als Erstes vorgehalten. Zum anderen wusste er auch schlichtweg mehr als ich. Sehr viel mehr. Über Stahlträger und Wolkenkratzerarchitektur, Flugzeugtreibstoffe und Sprengstoffrückstände, über Einsturzwinkel und das dritte Hochhaus, das einfach so weggesackt sei, und über allerhand Ungereimtheiten in der offiziellen Story der 9/11-Kommission.

Noch immer kann ich dazu nichts sagen oder irgendwas davon widerlegen. Wie auch? Die Welt ist ein recht großer Ort und man muss sich irgendwann damit abfinden, dass man innerhalb einer Lebensdauer nicht alles durchsteigen kann. Ich weiß weder, wie ein Verbrennungsmotor noch wie meine Nebennieren oder das WLAN funktionieren, bin mir nicht mal sicher, wofür WLAN eigentlich steht. Ich bin auf Quellen und Experten angewiesen. Auf Bücher und Menschen, die ich für qualifiziert halte. Und mein Bekannter in der Kneipe, damals vor ein paar Jahren, der lehnte diese Quellen und Experten eben ab. Verweigerte sich. Hatte das Gefühl, angelogen zu werden. Hat sich seine eigenen Quellen gesucht. Wir mussten aneinander vorbeireden.

Laut der jüngsten »Mitte«-Studie der Uni Leipzig glauben bis zu 38 Prozent aller Deutschen an Verschwörungstheorien. Nicht, dass diese Zahl viel bedeuten würde: Wir leben in einer Welt, in der man leicht das Gefühl bekommen kann, angelogen zu werden. Aber vielleicht sucht man dann eben im Internet ein wenig nach den wahren Tätern des 11. Septembers. Oder den wahren Herrschern über die Deutschen. Oder man schreit ganz einfach »Lügenpresse!« und vermutet ein Nashorn in der Besenkammer.

Eine Frage hatte ich dann aber doch an meinen Bekannten, damals in der Kneipe. Ich fragte ihn, wie das alles genau möglich sei. Wer habe denn die Macht, all die Journalisten, Wissenschaftler, Augenzeugen und Politiker zum Schweigen zu bringen? Für wen lohnt sich das? Für die USA ja sicherlich nicht, denn einen Krieg kann man auch einfacher vom Zaun brechen. Aber mein Bekannter, der nahm nur einen Schluck Bier und grinste schief. »Gute Frage«, sagte er bedeutungsvoll.

Vegane Götter und die ewige Gesundheit

Wir sitzen hinter der Klinik an langen Tischen, nehmen uns Linsen, Nudeln und rote Bete aus großen Töpfen, alles vegan, alles Bio, alles günstig, denn das Geld ist im kränkelnden Reich knapp geworden. Neben mir sitzt Johannes. Wir haben uns zum Rauchen gemeinsam außer Landes geschlichen, sowas verbindet, nun strahlt er mich ständig an: Wir sind unter uns, alle aufgewacht, alle gesund.

»Wunderschön hier, oder?«

»Total«, sage ich, weil ich nichts anderes sagen kann, und folge dem Tischgespräch.

Die Jungs um uns herum sind allesamt dünn oder durchtrainiert oder beides und haben trotz der Jahreszeit gesunde Sonnenbräune. Meditation und Mondwasser zahlen sich aus. Es ist ein ruhiges Gespräch über das Weltgeschehen, nur eben, dass dieses Weltgeschehen vollkommen abgefahren ist. Mit den Chemtrails würde auch das Wetter manipuliert, erklärt einer von ihnen und alle nicken, das verstehe sich ja von selbst, und ein älterer mit Halbglatze fügt an, dass man ja auch bei Terroranschlägen absonderliche Wetterphänomene beobachten könne. Zur Vertuschung. Wie beim Angriff auf dem Berliner Weihnachtsmarkt. »Ist ja klar, wer dahintersteckt!« Alle außer mir scheinen die Antwort zu kennen. »False Flag«, murmelt Johannes.

»Man darf nicht vergessen, dass die dir mit der Impfung auch RFID-Chips einspritzen. Die wissen also sehr genau, wo wir jetzt gerade sind.« Ich bin mir hingegen nicht mehr ganz sicher, wo wir sind, und weiß auch nicht, wofür RFID steht. Ich nicke trotzdem mit Kennermiene, kopiere Johannes, der lächelnd zuhört. Ein wahrer Connaisseur des Wahnsinns – und plötzlich redet der von Ufos. Ufos! Von fliegenden Untertassen und so, und wieder nicken alle. »Ja, möglich«, sagt einer, und antwortet auf Johannes' Überlegungen mit Sätzen über die kosmische Liebe Jesu, und ein anderer erwidert mit einem Exkurs über ultraviolette Pentagramme auf Banknoten. Photonenmaschinen folgen auf quantenphysikalischen Energieaustausch, ja, möglich, aber denk nur an die Klimakonferenz. Dazwischen geht's kurz um indische Gottheiten.

Bislang dachte ich, ein Verschwörungstheoretiker suche sich eine, *seine* Theorie und vergräbt sich in der. Weit gefehlt. Egal was gesagt wird, egal wie abstrus, jede Verschwörungstheorie, die man sich nur ausdenken kann, wird akzeptiert. »Ja, möglich«, sagt dann einer und nickt.

Völliger Wahnsinn, könnte man meinen. Paranoia oder Schizophrenie. Auf jeden Fall Spinnertum allerhöchster Ordnung. Aber das ist es nicht. Dahinter steckt System. Die Überzeugung, dass es keine Zufälle gibt, keine Paradoxe, nichts Unerklärliches. Alles auf der Welt lässt sich zurückführen auf die Machenschaften der Verschwörer. Selbst die eigene Paranoia. Das ist keineswegs irre, das ist hyperrational. Hier drinnen sind wir gesund, die Prinzessin, der Österreicher, Johannes, alle haben sie mir Besserung versichert. Das Königreich mag todkrank sein, aber mich wird es gesundmachen. Die Wellnessklinik als Staat.

Was als geistige Erkrankung gilt und was nicht, ändert sich über die Zeit und von Gesellschaft zu Gesellschaft. Vor einhundert Jahren galt Homosexualität noch als pathologisch und der Depressive als melancholische Trantüte. Die Definitionen von Geisteskrankheit ändern sich eben, auch von Land zu Land, und in diesem hier wurden sie einfach wegdefiniert. Hier drinnen sind wir alle gesund, oder wir werden es. Alles Kranke, Böse und Schlechte in uns, das projizieren wir auf die Welt hinterm Maschendraht. Wir sind nicht irre. Wir sind aufgewacht. Auch wenn die da draußen das nicht verstehen. »*Die wollen krank sein*«, hatte die Prinzessin mir gesagt.

Der Schriftsteller Botho Strauß schrieb einmal: »*Die fanatische Nationalsozialistin, die ich als Kind in der eigenen Verwandtschaft hatte, galt nach dem Krieg auf einmal als »die Verrückte«. Sie, eben noch die Gesündeste, Geeinste* ...«

Johannes strahlt übers ganze Gesicht. Wie in Trance werden die Theorien vorgetragen, fließen zusammen irgendwo in der Mitte des Tisches, zwischen Nudeln und Bananen-Kiwi-Säften. All die Theorien haben den gleichen Stellenwert. Nichts ist mehr oder weniger wahr, nichts dumm oder klug. Hauptsache ist: Wir wissen das, was Die uns verschweigen wollen. Die verkaufen uns Lügen, aber wir, im Kollektiv, schöpfen eine eigene Wirklichkeit. Wir, die wir hier sitzen und reden und essen, sind mächtig: Wir sind vegane Götter, wir schaffen Wahrheit!

Wer Die sind? Immer wieder ist von der »New World Order« die Rede, der Neuen Weltordnung oder einfach NWO. Drei Buchstaben, die als Chiffre für alles das stehen, was im Verborgenen geschieht. Manche glauben, die NWO sei der ultimative Geheimbund, die Bezeichnung für ein exklusives Grüppchen von Verschwörern. Andere glauben, die NWO sei das Ziel, das die heimlichen Weltregenten anstreben. Aber

einig sind sich alle, dass die NWO der Feind ist, der Endgegner, das Böse auf der Welt. Das sind die Gewissheiten hier. Das Glaubensbekenntnis:

*Die Wolken sind Gift und das Wasser ist Gift und die Erde ist Gift
Der Nachbar Spion, die Mutter gekauft, die Kinder verstrahlt
Medizin eine Lüge und Physik eine Lüge
Chemie eine Lüge, nur nicht in Trails
Magie gibt es wirklich, aber Länder gibt's nicht
Geld ist Betrug, aber Gold funkelt hübsch
Die Steine heilen, die Impfung macht krank
Paul McCartney ist tot und Elvis Presley lebendig
Die Erde ist flach und der Mond ist aus Käse
Sie sind hinter dir her
In Ewigkeit
Amen*

Mich würde trotzdem interessieren, wer Die eigentlich sind. Diese NWO. Die Verschwörer.

»Ich kenne die Eliten mittlerweile sehr genau. Die Eliten sind die, die man in der Presse kaum hört, aber ich kann die Familien ziemlich genau benennen!«

Johannes chauffiert mich zum Bahnhof. Zum dritten oder vierten Mal musste ich versichern, dass auch ich vorhabe, wieder ins Königreich zurückzukehren, erst dann setzte sich der silberne Opel Astra in Bewegung. Es ist warm im Wagen, ein wenig stickig, riecht nach Duftbaum, Geruchsnote Sportfrische. Johannes ziert sich ein wenig, mir zu verraten, wer hinter der großen Verschwörung steckt. Hinter all den Angriffen auf das deutsche Volk, von denen er und die Untertanen mir erzählt haben. *»Die Eliten«*, sagt er wieder und immer wieder. Aber wer soll das sein?

»Das musst du selbst rausfinden«, sagt Johannes, während das Königreich im Rückspiegel verschwindet. *»Das ist ein schwieriger Weg. Und das schockt dich, wenn du die Erkenntnis hast. Einer meiner Bekannten hat dann auch Selbstmord gemacht. Hat es nicht ertragen.«* Wir biegen auf die Landstraße ein. *»Aber das ist unser Krieg.«*

Johannes erzählt in einer angespannten Ruhe. Das ist der eine Grund, weshalb seine Geschichten unsagbar beklemmend klingen. Der andere

Grund: Sie erinnern stark an andere Geschichten, nein, sind deckungsgleich mit anderen Geschichten. Alten Geschichten. Nur das Wort Jude hat Johannes ausgetauscht.

Wir fahren ein wenig zu schnell. Ich stammele fürchterlich: »Ja, aber wer sind die denn, die, ähm... Satanisten? Politiker? Juden?« Keine Reaktion von Johannes. »Oder ... ähm ... ander-, äh andermenschliche ... Humanoide? Wie, ähm, wo verortest du das?« Ich weiß nicht, wie man solche Fragen gerade formulieren kann. Johannes schaut mich nun an, als wäre ich hier der Irre. Irgendwie zu Recht. »Aha. Dir fehlt also ziemlich viel Basiswissen. Du müsstest ich weit ausholen.« Und Johannes holt weit aus.

Die antijüdische Verschwörungstheorie von Ritualmorden war, genauso wie die des Brunnenvergiftens, ein beliebter Grund für Ausschreitungen gegen die jüdische Bevölkerung. Der Jude, der raffgierige Gottesmörder, so geht die im Mittelalter entstandene Legende, entführt das Christenkind, um sein Blut zu trinken. Die Nazis übernahmen dieses Motiv. Der Jude, den man nur schwer entlarvt, weil er frecherweise unerkennbar unter den Deutschen wandelt, ist und bleibt ein Blutsauger, und das Volk wehrt sich gegen das Finanzjudentum und die jüdisch-bolschewistische Weltverschwörung.

Johannes erzählt vom Kampf gegen die Dunkelwelt, von pechschwarzen Eliten, die wir wegen unserer Eigenschaft als Lichtwesen – auch ich sei eines, das merke man – nicht erkennen könnten. Dreitausend Kinder würden jedes Jahr in Deutschland verschwinden. »Unauffindbar, und die Presse schweigt«, und er spricht von geheimen Ritualen, von Missbrauch, Vergewaltigung und Aderlass, Kinderschreien und durstigen Illuminaten und Blutmagiern, Mitgliedern von Hochfinanz und Wirtschaft, und sie löschen ihren Durst mit dem Blut unschuldiger deutscher Kinder. Werden dadurch mächtiger und mächtiger und mächtiger. Nach 1945 und sechs Millionen Ermordeten ließ sich das mit der jüdischen Weltverschwörung nicht mehr so gut in der Öffentlichkeit sagen. Niemand konnte mehr behaupten, nicht zu wissen, wohin der dämonologische Judenhasse geführt hatte, und der Philosoph Karl Popper prägte den Begriff Verschwörungstheorie in unserem heutigen Sinne. Die Antisemiten hatten also ein Sprachproblem, aber das ließ sich mit ein paar Codes und Chiffren lösen. Man sagt einfach nicht mehr »Jude«, den Rest der Theorie behält man bei. Man spricht fortan von der kosmopolitischen Finanzelite, der internationalen Logenszene oder – und schon ist man vor dem Vorwurf der Volksverhetzung gefeit – einfach

von den Zionisten. Die mag sowieso keiner. Und die harten Verschwörungstheoretiker? Die sprechen von der Neuen Weltordnung, von Illuminaten oder, wie der britische Rechtseoteriker David Icke, von Echsenmenschen – oder, und das lerne ich gerade – wie der verwirrte Johannes, von Blutmagiern und Satanisten.

»Das ist unser Krieg. Licht gegen Dunkel«, sagt Johannes.

Verwirrend nur das eine: Johannes versteht die Codes und Chiffren selbst nicht mehr.

»Die Satanisten sind überall, überall«, sagt er. Schulterblick. Jede Machtposition hätten sie infiltriert und eingenommen, glaubt er: »Man sagt nicht umsonst: Die haben blaues Blut.«

Er benutzt Chiffren und Verweise, und die verweisen auf nichts mehr. Die lösen sich ab. Antisemitismus ohne Juden. »Existierte der Jude nicht, der Antisemit würde ihn erfinden.« Das schrieb Jean-Paul Sartre 1944, quasi aus gegebenem Anlass. Der Antisemit, sagt Sartre, braucht den Juden sowohl als minderwertigen Menschen als auch als Bösewicht, um sich selbst in seiner Überlegenheit und moralischen Unschuld zu bestätigen.

»Blutmagie braucht Opfer. Blut und Tod. Da kann nichts Gutes rauskommen dabei.« Johannes' Stimme ist immer noch ruhig, aber auf seiner Stirn pulsiert eine Vene eifrig vor sich hin. »Kannst du mir folgen?« Ich kann. In Johannes' Kopf wütet ein fiebriger Hieronymus Bosch. Hat seine Schädellinnenwand mit einem teuflischen Höllenfresko beschmiert. Und vielleicht wütet da auch ein kleiner Xavier Naidoo.

Naidoo, der Superstar des schnulzigen Deutschpops, der immer wieder in bester Reichsbürgermanier dem deutschen Staat seine Legalität abspricht, hat 2012 einen Song mit dem Rapper Kool Savas aufgenommen.

*Wenn die Treibjagd beginnt, ziehn sie los, um zu wildern / Denn ihr
Durst ist unstillbar und schreit nach 'nem Kind / Okkulte Rituale besie-
geln den Pakt der Macht / Mit unfassbarer Perversion werden Kinder
und Babys abgeschlachtet / Teil einer Loge, getarnt unter Anzug und
Robe.*

Das rappt Savas in dem Song. Und dann kommt Xavier und sehnt sich mit seiner schmierig-schönen Stimme nach ein paar starken Führern,

die dem ein Ende bereiten. Seine Wortwahl, nicht meine: »*Wo sind unsere Helfer, unsere starken Männer? / Wo sind unsere Führer, wo sind sie jetzt?*«

Das Album erreichte die Spitze der deutschen Charts. Johannes mag Xavier Naidoo. Den mag eigentlich jeder, der auch das Königreich mag. Wir fahren zu schnell.

Was ist nur mit Johannes passiert?

FAMILIENLANDSITZE, ZEDERNNÜSSE UND
VERSCHWÖRUNGEN
DIE ANASTASIA-BEWEGUNG ALS ESOTERISCHER
WELTANSCHAUUNGSEXTREMISMUS

Dr. Matthias Pöhlmann

„Das Verstörendste ist ihr Bild: Anastasias gelbe Mähne, der solariumbraune Teint alternder Achtzigerjahresternchen in schlechten Serien. Träumerisch blickt Anastasia von den Buchumschlägen des russischen Esoterikautors Wladimir Megre in die Ferne. Kraftvoll, mit einem Hauch Erotik. So schlecht das Cover, so stark ist der Glaube der AnhängerInnen Anastasias.“⁵⁶⁹

Die Buchreihe *Anastasia* mit dem Untertitel *Die klingenden Zedern Russlands* findet auch in Deutschland, besonders in der Esoterik-Szene, immer mehr begeisterte Leser und Anhänger. So werden die mittlerweile zehn Bände der Reihe in Esoterik-Magazinen und auf Esoterikmessen beworben. Einzelne Anhänger sind dazu übergegangen, die in den Büchern entfalteten Ideen in die Praxis umzusetzen. Das Zauberwort lautet: „Familienlandsitz“ – ein 1 ha großer ökologischer Mini-Kosmos mit Selbstversorgung. Daneben gibt es eine Vermarktungskette mit Anastasia-Produkten wie Zedernöl oder Zedernnüssen. Inzwischen gibt es auch touristische Angebote mit Reisen zu Familienlandsitzen in Südrussland. Es sind immer wieder die gleichen bunten, fröhlichen Bilder, die Menschen in sibirischer Tracht inmitten ländlichen Lebens zeigen.

Weit weniger bekannt ist, dass die Anastasia-Bücher Megres auch antisemitisches und geschichtsrevisionistisches, antidemokratisches und antipluralistisches Gedankengut enthalten. Bei genaueren Recherchen fällt auf, wie anschlussfähig dieses mit Ökologieromantik verklärte antimodernistische Gedankengut in verschiedenen alternativen Milieus ist:

⁵⁶⁹ Sarah Schmalz, Wer heilt die Welt und den Menschen?, online: <http://www.woz.ch/1643/anastasia-sekte/wer-heit-die-welt-und-den-menschen> (13.5.2017).

Rezipiert wird der „Anastasianismus“ in der Esoterik, im Bereich der Perma-Kultur, im Umfeld von Reichsbürgern und Selbstverwaltern sowie bei neopaganen Gruppen.

Die sog. Anastasia-Bewegung zählt damit in Russland zu den seit den 1990er Jahren mit der politischen und kulturellen Liberalisierung aufkommenden neuen religiösen Bewegungen.⁵⁷⁰ Im Jahre 2004 fand die Buchreihe und ihre Anhängerschaft erstmals in Deutschland kritische Erwähnung.⁵⁷¹

Diese nachfolgende Darstellung konzentriert sich auf wesentliche Aspekte, Hintergründe und das gegenwärtige Erscheinungsbild dieser esoterischen Bewegung in Deutschland.

Anastasia – die Rückkehr der Zauberin in zehn Bänden

Die Anastasia-Bücher erwecken den Eindruck, ein authentischer Erfahrungsbericht zu sein. Das ist Kalkül. Wer ist Anastasia? Sie ist eine Fantasiegestalt, und Megre ist ihr Erfinder. Die ausführlichen Schilderungen der Begegnungen des Erzählers mit Anastasia, in denen sie ihr geheimes Wissen teilt, gewähren Einblicke in das geheimnisvolle Leben ihrer Kultur. Dass Anastasia mit ihm eine Familie gründet und ihm gar ein Mädchen und einen Jungen schenkt, verstärkt den Eindruck noch, dass es sich bei Anastasia um eine real existierende Person handeln würde. Das verfehlt die Wirkung nicht. Einzelne gehen von der tatsächlichen Existenz dieser geheimnisvollen sibirischen Frau aus. In einem Gerichtsprozess in Sankt Petersburg gegen Frau Guz Olga Anato-

⁵⁷⁰ Marat Shterin, Attraktivität und Dilemma. Neue religiöse Bewegungen in Russland, in: RGOW 2/2016, 9-11.

⁵⁷¹ Vladimir Martinovich, Unkonventionelle Religiosität in Weißrußland. Vielfalt der neuen Religiosität in Weißrußland, in: Materialdienst der EZW 10/2004, 382-388, hier 382; in seinem Aufsatz zur „Vielfalt der neuen Religiosität in Weißrußland“ listet er 74 esoterische Bewegungen auf, darunter das sog. Anastasia-Zentrum, das er zu den sog. Client Cults zählt. Darunter subsummiert er „religiöse oder pseudowissenschaftliche (im weitesten Sinne des Wortes: medizinische, psychotherapeutische, bildende, ökologische usw.) Gruppen, die beanspruchen, umfassende Kenntnisse der menschlichen und gesellschaftlichen Existenz in einem bestimmten Bereich zu besitzen und weiterzugeben (z. B. neue Kenntnisse von der geistigen Struktur des Universums, eine Reise in frühere Leben zu ermöglichen oder das Horoskop stellen zu lernen usw.). Sie verfügen über keine ständigen Mitglieder und bieten ihre Dienste gegen Entgelt an.“ Zehn Jahre später erschien vom gleichen Autor erstmals in Deutschland eine inhaltlich-kritische Auseinandersetzung: Vladimir Martinovich, Die Anastasia-Bewegung. Eine utopische Gemeinschaft aus Russland, in: Berliner Dialog, 31 (Allerheiligen 2014), 8-17. Im Jahr 2016 erschienen einzelne kritische Presseartikel sowie die von der Schweizer Fachstelle „Infosekta“ veröffentlichte „Einordnung der Anastasia-Bewegung im rechts-esoterischen Spektrum. Einfluss der Bewegung auf Bildungsangebote, mögliche Folgen bezüglich Gesundheitsverhalten und Konsequenzen hinsichtlich Erziehungskonzepten; www.infosekta.ch/media/pdf/Anastasia-Bewegung_10112016_.pdf (25.2.2018).

levna, die sich als Anastasia ausgegeben hatte, bezeichnete Megre Anastasia als „künstlerisch erschaffene Gestalt.“⁵⁷²

Die Erzählung schildert Anastasia als Botschafterin eines uralten Volkes, dessen Nachkommen auch heute noch vereinzelt in der Taiga leben, von der Zivilisation unbeeinflusst und immer noch im Besitz der „paranormalen“ Kräfte, die der moderne Mensch weitgehend verloren habe. Kurz nach der Öffnung Russlands sei die Zeit reif gewesen, um der Welt Kunde von der Existenz Anastasias und ihres Volkes zu geben. So habe es die junge Einsiedlerin im Jahr 1994 zugelassen, dass ein „Zivilisierter“ – der Geschäftsmann Wladimir Megre aus Nowosibirsk – mit ihr in Kontakt kommen und für drei Tage Zeuge ihres Lebens auf einer entlegenen Taiga-Lichtung werden sollte. Diese Begegnung mit der 26-jährigen sollte Wladimir Megres Leben von Grund auf verändern.

In die Erzählung sind immer wieder Kommentare und persönliche Mitteilungen Megres an die Leser eingestreut. So berichtet er über die Schetinin-Schule, oder es sind offene Aufrufe von Russlanddeutschen abgedruckt. Damit verlässt Megre bewusst die fiktionale Ebene der Anastasia-Erzählung.

Bisher erschienen zwischen 1996 und 2010 zehn Bände auf Russisch, die deutschen Übersetzungen kamen zwischen 1999 und 2011 in den Handel. Aktuell werden die Bücher vom Schweizer Govinda Verlag verlegt, der zum Umfeld der Hare-Krishna-Bewegung (ISKCON) gerechnet wird. Eigenen Angaben zufolge wurden bislang weltweit inzwischen 11 Millionen Exemplare in 23 Sprachen verkauft.⁵⁷³ Von Band 8 sind zwei Teilausgaben erschienen. Band 9 ist – wie es heißt – erst im Entstehen begriffen: Darin sollen Anhänger über ihre Erfahrungen mit den Visionen und Ratschlägen Anastasias, v. a. zur Errichtung von Familienlandsitzen niederschreiben. Überzeugte Anastasianer haben dafür die deutsche Internetseite <https://wir-erschaffen-band9.de> eingerichtet.

Autor der mittlerweile sehr erfolgreichen Buchreihe, die den Titel „Die klingenden Zedern Russlands“ trägt, ist Wladimir Megre, der 1950 als

⁵⁷² www.anastasia-is-me.ru (25.2.2018); vgl. Martinovich, Die Anastasia-Bewegung, a.a.O., 12.

⁵⁷³ <http://www.vmegre.com/en/biography/> (13.05.2017).

Wladimir Pusakow in der Ukraine geboren wurde. Eigenen Angaben zufolge war er zunächst Fotograf, später, nach der Perestroika, Inhaber eines Handelsunternehmens. Er wirkte, wie es heißt, u. a. als erfolgreicher Geschäftsmann in Nowosibirsk. Die Fakten werden sodann vom fiktionalen Erzählstoff überlagert: Der Anastasia-Erzählung zufolge soll Megre im Jahr 1994 mit einem seiner Versorgungsschiffe eine Reise in die Taiga unternommen haben, wo er der sagenhaften jungen Anastasia (manchmal auch gesprochen: Anastasia) aus der Taiga begegnete – ein Ereignis, das sein Leben grundlegend verändern sollte!

Für ihre Anhänger ist Anastasia die Botschafterin eines uralten Volkes, dessen Nachkommen auch heute noch vereinzelt in der Taiga leben sollen, von der Zivilisation unbeeinflusst und immer noch im Besitz der „paranormalen“ Kräfte, die der moderne Mensch weitgehend verloren habe. Wie es heißt, soll kurz nach der Öffnung Russlands die Zeit anscheinend reif zu sein, dass die Welt von der Existenz dieser Menschen erfahren sollte. So ließ es die junge Einsiedlerin Anastasia im Jahr 1994 zu, dass ein „Zivilisierter“ – der Geschäftsmann Wladimir Megre aus Nowosibirsk – mit ihr in Kontakt kam und für drei Tage Zeuge ihres Lebens auf einer entlegenen Taiga-Lichtung wurde.

Es handelt sich Megre zufolge um eine Frau, die in der fernen Taiga, in Sibirien als Einsiedlerin leben soll. Nach dem frühen Tod der Eltern wurde sie vom Großvater und vom Urgroßvater erzogen, die dort ebenfalls als Einsiedler leben. Die Tiere sind ihr gegenüber friedliebend. Darüber hinaus hätte sie paranormale Fähigkeiten: Demzufolge beherrsche sie eine Technik, die es ihr ermögliche, Ereignisse, die über 1000 Jahre zurückliegen, zu sehen – ebenso Dinge, die in der Zukunft liegen. Sie könne Dinge in der Zukunft „modellieren“ und Wirklichkeit werden lassen.⁵⁷⁴ Megre schreibt, Anastasia verfüge über einen „Strahl“: Er ermögliche ihr andere Menschen zu wärmen, zu heilen und gar deren Willen zu beeinflussen. Megre ist davon überzeugt, dass in der Entwicklung der vergangenen 1000 Jahre der esoterische Pfad verloren gegangen sei.⁵⁷⁵ Nun sei eine neue Zeit angebrochen. Es liest sich wie in einem Märchen: Anastasia habe ihm verheißen, ihn zu einem Schriftsteller zu machen. Seine Aufgabe sei es, ein Buch zu verfassen, das den

⁵⁷⁴ Megre, Bd. 2, 12.

⁵⁷⁵ Megre, Bd. 2, 10.

Menschen guttue.⁵⁷⁶

Nach der Begegnung mit Anastasia begann Megre, eine Vielzahl „geistiger“ bzw. esoterischer Bücher zu lesen. Dabei soll in ihm die Erkenntnis gereift sein, dass die darin vertretene Spiritualität und der Erkenntnisanspruch „schamlose Lügen“ enthielten.⁵⁷⁷ So entwickelt er einen eigenen esoterischen Neuentwurf. Dabei berücksichtigt er parawissenschaftliches wie auch esoterisches Gedankengut, wie etwa das sog. Positive Denken, wonach alles materialisierte Gedankenkraft sei.⁵⁷⁸ Im siebten Band wird Anastasia eine Erlöserrolle zugeschrieben. Sie habe die Menschheit von der Dunkelheit zum Licht geführt. Deshalb sei es jetzt notwendig, die gesamte menschliche Lebensweise nach deren Vorgaben auszurichten, alles Wissen darin einzubringen und damit für die Menschheit eine Vorbildfunktion zu übernehmen.⁵⁷⁹

Anastasia lebt in der Tradition der angeblichen wedrussischen Urkultur, die es bereits in der Alten Rus gegeben hätte und die auch heute als hochentwickelte, aber „nicht technokratische“ Kultur abgesondert von der restlichen Welt weiter existiere. Dem Roman zufolge wurde Anastasia 1969 am Fluss Ob geboren. Sie sei klug und allwissend und lebe in einer Art Erdhöhle in einem Waldgebiet in der Taiga. Dort könne sie aufgrund ihrer Fähigkeiten mit Tieren kommunizieren, laufe nackt oder halbnackt herum und ernähre sich von Zedernüssen, Beeren und Pilzen. Eichhörnchen sollen für sie die Vorräte für den Winter sammeln. Von Sex halte sie nur etwas, wenn er der Fortpflanzung diene, nichtsdestotrotz lässt sie sich der Erzählung folgend aber auf ein Liebesabenteuer mit dem alternden Geschäftsmann und Autor Megre ein. In dem zehnbändigen Werk wird das urbane, hochtechnisierte Leben einem Ideal eines naturnahen, angeblich spirituell hochstehenden und ursprünglichen Lebens gegenübergestellt. Zwischen beiden Welten bewegt sich der Ich-Erzähler.

⁵⁷⁶ Megre, Bd. 2, 12.

⁵⁷⁷ Megre, Bd. 2, 14.

⁵⁷⁸ Megre, Bd. 7, 19.

⁵⁷⁹ Megre, Bd. 7, 44.

Der Familienlandsitz als „Raum der Liebe“

Die Errichtung von Familienlandsitzen ist das wichtigste Ziel anastasi-anischer Praxis. Besondere Hoffnungen verbanden sich 2016 mit einer politischen Entscheidung in Russland: In diesem Jahr hatte Präsident Wladimir Putin ein Gesetz erlassen, das es den Russen erlaubt, im fernen Osten des Landes gratis bis zu 1 ha Land zu erwerben. Der Anspruch gilt zunächst einmal für fünf Jahre. Das Land kann dann in Eigentum umgewandelt werden. Die einzige Bedingung dafür sei die tatsächliche Nutzung des Landes, das nur an russische Staatsbürger übergeben wird.⁵⁸⁰ Davon will jetzt die Anastasia-Bewegung mit ihren Familienlandsitzen profitieren. Der „Familienlandsitz“, ist demnach ein etwa ein-Hektar-großes Stück Land (100m x 100m oder 10.000 m²), das von einer Familie bewohnt wird. Für Anastasia-Anhänger sind 1 bzw. 1,3 ha ausreichend groß, um Lebensraum und Lebensmittel für eine Familie zu bieten, und klein genug, um von einer Familie bearbeitet werden zu können.

In Teilband 8,1 hat Megre einen ausgearbeiteten Gesetzesentwurf von Anastasia-Freunden abgedruckt. Er trägt den Titel „Gesetz Russlands für Volkssiedlungen“.⁵⁸¹ Auf einer einschlägigen Internetseite wird der ideale Anastasia-Familienlandsitz so beschrieben:

„Der ideale Landsitz ist von einem Lebenden Zaun umgeben, d. h. einer Art dichten Hecke aus Bäumen und Sträuchern, die die natürliche Grenze zum Nachbarlandsitz darstellt und gleichzeitig schon Beeren, Früchte, Nüsse, Holz und Windschutz für die auf ihm lebenden Menschen und Lebensraum für viele Tiere bietet. Es werden eine Vielfalt an robusten, einheimischen Gehölzen gewählt sowie ein- und mehrjährige Kletterpflanzen. Frucht- und nusstragende Pflanzen, Stangenbohnen und weitere essbare Gewächse machen den Lebenden Zaun zu einem Hauptnahrungslieferanten auf dem Landsitz. Die Früchte werden auf täglichen Rundgängen direkt gegessen oder für den Winter eingelagert. Wege oder Pfade führen um jeden Landsitz herum. Ein großer Teil des Landes wird mit Wald-, Obst- und Nussbäumen bepflanzt, so dass über die Jahre ein Mischwald heranwächst. Obst und Nüsse bilden einen

⁵⁸⁰ Vgl. Handelsblatt, 3. Mai 2016; www.handelsblatt.com/politik/international/russland-vergibt-grundbesitz-putins-geschenke-fuers-volk/13536266.html (17.05.2017).

⁵⁸¹ Megre, Bd. 8,1,

Hauptpfeiler der Ernährung. [...]

Auf jedem Landsitz wird ein Teich angelegt, der zum Baden geeignet ist und zur Biotop- und Artenvielfalt beiträgt. Regenwasser kann hier gesammelt werden und zur Bewässerung oder als Tränke verwendet werden. Vorgesehen ist für die Selbstversorgung ein Gemüse- und Kräutergarten. Hier steht der Ertrag im Mittelpunkt und eine geordnete Anlage des Gartens in Hochbeeten vereinfacht die Pflege. [...] Das Haus auf dem Landsitz wird aus natürlichen Materialien erbaut und berücksichtigt einen geringen Verbrauch an Heizenergie sowie die individuellen Wünsche der jeweiligen Bewohner. Um viel Zeit draußen zu verbringen, bieten sich eine Sommerküche und Sommerdusche an. Die Landsitze sollen eine vielfältige und intakte Umwelt für Pflanzen, Tiere und Menschen schaffen. Die Verbundenheit mit dem eigenen Stück Land und das gemeinsame Leben und Arbeiten stärken den Zusammenhalt und die Harmonie innerhalb der Familie. Durch die Gestaltung eines Familienlandsitzes kann sich jede Familie individuell eine Umgebung schaffen, in der sie sich wohlfühlt.

Mehrere Familienlandsitze in direkter Nachbarschaft bilden eine Familienlandsitz-Siedlung. Größere Siedlungen können eine Infrastruktur mit einem Gemeinschaftshaus, einer Schule, Kulturveranstaltungen, Handwerk und Gewerbe tragen, die den Gemeinschaftscharakter der Siedlung ausmachen. Auch wird durch den Austausch zwischen den Landsitzen die Selbstversorgung mit Lebensmitteln und handgefertigten Gebrauchsgegenständen erweitert.⁵⁸²

Bei jungen Paaren, die auf diesem Familienlandsitz lebten, würde die Liebe niemals vergehen, ja sie würde sogar noch zunehmen und wachsen! Mehr noch: Mit der Errichtung von Familienlandsitzen würde es keine Kriege und Naturkatastrophen mehr geben. „Die innere spirituelle Welt des Menschen wird sich ändern; neues Wissen und neue Fähigkeiten werden sich ihm erschließen. Der Mensch kann auf anderen Planeten schöne Welten erschaffen, ähnlich dem Planeten Erde.“⁵⁸³ Letztlich könne dann der Mensch über Psychoteleportation andere Planeten bereisen. Prinzipiell werde es auch möglich, über diese Methode den Familienlandsitz auf einen anderen Planeten zu versetzen.⁵⁸⁴

582 www.familienlandsitz-siedlung.de/informationen/der-familienlandsitz.html (24.2.2018).

583 Megre, Bd. 10, 25.

584 Megre, Bd. 10, 245.

Eine zentrale Bedeutung der Familienlandsitze sei es, die Ahnen dort zu versammeln. Deshalb sollen die Familienangehörigen, wenn sie gestorben sind, dort begraben werden. Sie würden dankbar sein und den Familienlandsitz beschützen. Ausdrücklich wird vor einer Bestattung auf Friedhöfen gewarnt, da sie die Seele der Hölle aussetzen würde.

Antidemokratisches Denken

Im 5. Band der Anastasia-Reihe hat sich Megre in einem „Offenen Aufruf“ direkt an Putin gewandt, in dem er seiner nationalistischen, antiwestlichen wie auch antidemokratischen Gesinnung freien Lauf lässt. Darin wird die westliche Demokratie, vor allem in Deutschland und in den USA, als gefährliche Staatsform angesehen, da sie kriminellen Entwicklungen Vorschub leiste und sogar für die Verbreitung tödlicher Krankheiten verantwortlich sei.⁵⁸⁵ Im gleichen Band wird dazu aufgefordert, die Heilkräfte des Zedernöls wissenschaftlich untersuchen zu lassen, da es angeblich „eine der wirksamsten Arzneien der Welt für eine Menge von Krankheiten“⁵⁸⁶ sei. Aus Sicht von Anastasia bzw. Megre sind die demokratischen Staaten westlicher Provenienz dekadent und deformiert. Sie seien gar im Würgegriff „moderner Priester“:

„Die Menschen der demokratischen Staaten haben selbst keine klare Zukunft vor Augen, aber die modernen Priester müssen die existierende Form der Demokratie als das einzig akzeptable Gesellschaftssystem präsentieren. Warum? Weil sich ein solcher demokratischer Staat am leichtesten regieren lässt. Sie verbergen sich einfach hinter freier Meinungsäußerung, freier Marktwirtschaft und der Wahlfreiheit, während sie das Volk mit sinnlosen Informationen über Kriminalität und Perversionen unterschiedlichster Art füttern. Und das geschieht nicht rein zufällig, sondern zielgerichtet und mit voller Absicht.“⁵⁸⁷

In Band 8,1 der Buchreihe ist ein Brief von Russlanddeutschen an Präsident Putin abgedruckt. Darin bitten Sie um die Übergabe von Familienlandsitzen, um in die alte Heimat zurückkehren zu können. Die

⁵⁸⁵ Megre, Bd. 5, 112-114.

⁵⁸⁶ Megre, Bd. 5, 115.

⁵⁸⁷ Megre, Bd. 8/1, 124.

überzeugten Anastasia-Anhänger machen aus ihrer Verachtung gegenüber der westlichen Demokratie keinen Hehl:

„In einer Rede haben Sie erwähnt, der Ursprung Russlands seien die Dörfer, das Land. Für lange Zeit habe sich das Leben in Russland dort abgespielt, und dies sei auch der Weg für die Zukunft. Dem können wir nur zustimmen! Nachdem wir einige Jahre lang die Freuden der westlichen Zivilisation gekostet haben, haben wir deutlich erkannt, dass Drogensucht, Prostitution, obdachlose Kinder, Raub und Mord Erzeugnisse dieser im Grunde unrühmlichen Zivilisation sind. Von den übelsten europäischen Problemen – Ökologie und Demographie – wollen wir gar nicht erst sprechen. Das ganze Bündel dieser Probleme kommt jetzt auch nach Russland, das ja bestrebt ist, sich in einen Staat nach westlichem Vorbild zu transformieren. Viele Menschen im Westen sehen heute deutlich, dass der Weg, den die westlichen demokratischen Staaten beschreiten, in eine Sackgasse, wenn nicht gar in die Selbstvernichtung führen.“⁵⁸⁸

Die Demokratie gilt als Illusion der Menschenmassen⁵⁸⁹, ja als „gefährlichste Illusion, der eine große Zahl von Menschen unterliegen.“ Megre hält sie eher hinderlich für den Aufbau der Gemeinschaft. Demokratie sei deshalb gefährlich, weil „in der demokratischen Welt tatsächlich eine oder wenige Personen mit Leichtigkeit alle demokratischen Länder leiten können.“ Notwendig sei dafür lediglich Geld oder eine Riege guter Psychologen und Polittechnologen. So rät Anastasie dem Autor gar, sich von bestehenden Organisationen fern zu halten.

Aufschlussreich ist in diesem Zusammenhang das Gleichnis von einem gewissen „Dämon Kratie“, einem ägyptischen Hohepriester in Band 8,1.⁵⁹⁰ Der Dämon Kratie hatte vor Jahrtausenden von Jahren die Aufgabe, den Staat umzugestalten und die Herrschaft der Priester zu festigen, um die Herrscher zu Sklaven zu machen, was ihm letztlich gelang. Seither stelle die „Priesterorganisation“ eine „überreligiöse Organisationsstruktur“ dar.⁵⁹¹

⁵⁸⁸ Megre, Bd. 8/1, 157.

⁵⁸⁹ Vgl. im Folgenden Megre, Bd. 6, 270.

⁵⁹⁰ Megre, Bd. 8/1, 59-66.

⁵⁹¹ Megre, Bd. 8, 2, 9.

Verschwörungsdenken und Feindbilder

Als Inbegriff der Bösen gelten in den Anastasia-Büchern die *Priester*, die das ursprüngliche Wissen geheim hielten. Anastasia würde es hingegen allen zugänglich machen und die Menschen somit befreien.⁵⁹²

Megre verbreitet in der Anastasia-Buchreihe Verschwörungstheorien. So geht er davon aus, dass der Zusammenbruch der UdSSR durch eine ideologische Manipulation erfolgt sei. Außerdem hätte sich „eine Organisation“ unter dem Dach der Russisch-Orthodoxen Kirche „eingemischt“, um weltanschauliche und religiöse Gruppen als „Sekten“ zu diffamieren, so u. a. auch die Anhänger der Anastasia-Bücher, der Anastasianer. So folgert Megre, dass eine „gewisse Organisation“ auf dem Territorium Russlands aktiv sei, die er mit einer Besatzungsmacht gleichsetzt. Ausländische und einheimische Diakone würden die Russisch-orthodoxe Kirche unterwandern und ihr letztlich Schaden zufügen: „Mit den gleichen Mitteln der Lüge und Gewalt wurde die Kultur der alten Rus eines anderen Volkes durchdrungen und so letztlich zerstört.“⁵⁹³

In Megres Büchern werden alle Religionen unter Generalverdacht gestellt: Sie werden als künstlich erfundene, manipulative ideologische Systeme dargestellt, die von finsternen und habsüchtigen Priestern erfunden wurden. Und sie würden die Gläubigen „kodieren“ und letztlich abhängig machen.⁵⁹⁴ Journalisten seien gar ein Werkzeug der Bosheit. Ein Hauptproblem bestünde darin, dass heiße gesellschaftspolitische Themen von der Presse unterdrückt würden. Und dazu zählt auch – so Megre – „die Brisanz der jüdischen Frage“.⁵⁹⁵

Auch antisemitische Aussagen lassen sich im Anastasianismus finden. So referiert Megre, dass in Russland viele Menschen davon überzeugt seien, dass die Juden schuld an ihrer Misere seien. Einen wesentlichen Krisenfaktor erblickt Megre im Nebeneinander von Judentum und Christentum als zwei sich angeblich ausschließender Richtungen. Während die Juden sich für das auserwählte Volk hielten, versuchte das Christentum den Menschen hingegen klein und sündig zu halten.

⁵⁹² Megre, Bd. 7, 30.

⁵⁹³ Megre, Bd. 8, 131.

⁵⁹⁴ Megre, Bd. 6, 249.

⁵⁹⁵ Megre, Bd. 7, 104

So kommt die anastasianische Verschwörungsmythologie ins Spiel: Als das frühe Christentum sich langsam auszubreiten begann, hätten die Priester als „Lenker der jüdischen Bevölkerung“ begonnen, die neue Lehre umzudeuten, um damit neue Sklavenmenschen zu schaffen, die ihnen hörig sind und die leicht manipuliert werden können. Dabei schufen sie sog. „Bioroboter“, die nur die Programme ausführen, die ihnen eingegeben wurden. Megre liefert hier eine höchst eigenwillige Geschichtsinterpretation, deren religiös-antisemitische Zielsetzung klar ist: „In jedem neuen christlichen Land tauchten schon bald einige Juden nichtchristlicher Konfession auf, die durch ihre merkwürdigen Aktivitäten sehr schnell vermögend wurden.“⁵⁹⁶ Die eigentlichen Drahtzieher des Weltgeschehens seien die Leviten, die dabei seien, ihr Vermögen beträchtlich zu vermehren. „Wir bekommen über sie kaum Informationen. Aber sie existieren mit Sicherheit und ihr Versteckspiel unterstreicht nur ihre Schlaueit beziehungsweise Weisheit. [...] Die Leviten übertrugen ihre esoterischen Kenntnisse von einer Generation zur anderen und haben das auch bis heute nicht geändert. Die moderne Wissenschaft lehnt die Erkenntnisse der Esoterik ab und führt auf diesem Gebiet auch keine ernsthaften Forschungen durch.“⁵⁹⁷ In Wirklichkeit würden sechs Priester, einer von ihnen sei Oberpriester, die Geschicke der Welt bestimmen. Anastasias Bekenntnis, eine Wedrussin zu sein, hätte diesen jetzt auf den Plan gerufen. So würde er jede sich ihm bietende Gelegenheit nutzen, Anastasia zu vernichten.⁵⁹⁸

Vermischung von parawissenschaftlichem, esoterischem und neopaganem Gedankengut

Im Anastasianismus mischen sich verschiedene parawissenschaftliche, esoterische und neureligiöse Vorstellungen. Die von Megre entworfene „Lehre“ ist in sich nicht stringent, sondern verändert sich von Band zu Band. Immerhin ist auf der Basis einer Buchreihe ein neuer Anastasia-Kult entstanden. So werden in dem Werk eigenwillige Deutungen vorgenommen. Jesus sei in Wirklichkeit ein älterer Bruder Anastasias. Er

⁵⁹⁶ Megre, Bd. 7, 115.

⁵⁹⁷ Megre, Bd. 7, 120.

⁵⁹⁸ Megre, Bd. 6, 165.

sei nur einer von vielen Söhnen Gottes: An anderer Stelle behauptet Anastasia, Mose, Jesus, Buddha und Mohammed seien ihre älteren Brüder. Keiner von ihnen habe jedoch volle irdische Liebe erlangt. Die bildliche Darstellung der Kreuzigung Jesu sei zudem eine okkulte Beeinflussungsmethode von Gläubigen. Sie würden damit immer wieder eine Kreuzigung ihrer Seele erfahren.

Megre stützt sich in seiner Darstellung auf parawissenschaftliche und esoterische Quellen. Namentliche Erwähnung findet u. a. der Theosoph Roerich. Für den weißrussischen Theologen Martinovich ist klar: „Die Anastasia-Bewegung stellt ein klassisches Beispiel dafür dar, wie aus unterschiedlichsten, in der Gesellschaft verbreiteten sektiererischen und okkulten Ideen ein neuer Kult entstehen kann. Megre hat nichts anderes getan, als schon vorhandene Ideen zu kombinieren und als neue Lehre vorzustellen.“⁵⁹⁹ Gab er in den ersten Bänden noch seine Quellen an, so hat er in den späteren Büchern darauf offensichtlich bewusst verzichtet. Auf den Vorwurf, Anastasias Lehren seien neuheidnisch, reagiert er äußerst empfindlich und setzt sich damit breit auseinander. Der Glaube an Reinkarnation hat im Anastasianismus seinen festen Platz. Sie ist auch auf anderen Planeten möglich. Prinzipiell eignet dem Menschen Unsterblichkeit. Dafür müssen jedoch drei Bedingungen erfüllt sein: (1) Er muss einen lebendigen Raum erschaffen, der den Menschen zu sich hinzieht und zu dem er strebt, (2) Auf der Erde müsse es mindestens einen Menschen geben, der an ihn in Güte und Liebe denkt, (3) Der Mensch müsse den Gedanken vermeiden, dass der Tod ihn berühren könne. Das erinnert an Positives Denken, wonach der Mensch sich seine eigene Realität erschaffen könne. Von besonderer Bedeutung ist jedoch die Berufung auf ein neopaganes, wissenschaftlich nicht haltbares Mythologem des Wedismus.

Wedismus

Megre schreibt, dass Anastasia Wedrussin sei.⁶⁰⁰ Der Anastasianismus

⁵⁹⁹ Martinovich, a.a.O., 10.

⁶⁰⁰ Megre, Bd. 6, 102.

unterteilt die Menschheitsgeschichte in drei Epochen, deren Abfolge sich stets wiederhole:

Wedismus (Dauer: 990 000 Jahre): Diese Zeit wird als Idealzeit verstanden. Dabei befindet sich der Mensch gleichsam im Paradies. Gott wird als direkter Wegweiser begriffen. Die Gefühle Gottes waren direkt im Menschen. Religionen entstanden erst nach dem Wedismus. Der Mensch lebte in Familien auf verschiedenen Kontinenten. Im Wedismus gab es viele Feste. Bestimmend war das Bewusstsein für das göttliche Dasein. In dieser Zeit verfügte die Menschheit noch über die Fähigkeit des „gefühlsmäßigen Wissens“, einer Art Intuitionismus, der es ihm ermöglichte aus gemeinsamen Gedanken „energetische Bilder“ zu erschaffen.

Bildhafter Zeitabschnitt (Dauer: 9000 Jahre): In dieser Phase hatte die Menschheit die Möglichkeit Leben auf anderen Planeten zu erschaffen. Doch unreine Gedanken verstellten ihr dies. So kam es zur Entstehung der okkulten Epoche.

Okkulter Zeitabschnitt (Dauer: 1000 Jahre): Er begann mit einer Degradierung des menschlichen Bewusstseins. Das Ende des Okkultismus sei jetzt erreicht. Damit ergebe sich jetzt die Möglichkeit, ein himmlisches Paradies wieder auf der Erde zu erschaffen.

Das Volk Anastasias sei eingeschlafen, aber noch existent. Ursprünglich lebte das Volk der Wedrussen glücklich auf den heutigen Gebieten Russlands, der Ukraine, Belorusslands, Englands, Deutschlands, Frankreichs, Indiens, Chinas und vieler anderer kleinerer Staaten. Anastasia: „Wir – Asiaten, Europäer, Russen und diejenigen, die sich vor kurzem Amerikaner genannt hatten, sind in Wirklichkeit Menschen-Götter aus einer Zivilisation der Wedrussen.“⁶⁰¹

Das Ideal der wedrussischen Kultur wird in Band 6 ausführlich beschrieben. Die Wedrussen errichteten keine Städte, sondern lebten auf Familienlandsitzen. Sie hatten angeblich kraftvolle Bräuche und wirkmächtige Rituale. Krankheiten waren ihnen fremd. Vegetarische Ernährung war üblich. So wurden sie über 200 Jahre alt. Sie führten ein Leben im Einklang mit der Natur und den Tieren.

⁶⁰¹ Megre, Bd. 6, 104.

Rezeption, Einflüsse und personelle Vernetzungen des Anastasianismus

Die Anastasia-Bewegung hat ihren Ausgangspunkt über eine Buchreihe genommen. Der Übergang vom Leser- zum Klientenkult ist vollzogen. Bereits unmittelbar nach Erscheinen der Bücher bildeten sich in Weißrussland und in der Ukraine Leserkreise. In einem zweiten Stadium rückte die Forderung Anastasias in weiteren Bänden in den Vordergrund, wonach Familienlandsitze zu errichten seien. Seit 2001 haben sich einzelne Leserkreise auch als Vereine eintragen lassen.

2000 und 2001 fanden die ersten Leserkonferenzen statt. Es kam zur Kommerzialisierung, zur Gründung von Zeitschriften, Herstellung von Audio- und Videoproduktionen. Der Handel mit den Zedernprodukten setzte ein. Megre hat den Produktnamen „Die klingenden Zedern Russlands“ rechtlich schützen lassen. Der Anastasia-Erfinder geht gerichtlich gegen jeden Verstoß vor. 2011 hieß es bereits, dass es 7000 Familienlandsitze im russischen Raum gebe: „Die Anastasia-Bewegung ist zur größten sektiererischen Bewegung im russischen Raum geworden und sie ist sicherlich für weitere Überraschungen gut.“⁶⁰² In Deutschland kam es ca. 2014 zu den ersten Anastasia-Aktivitäten. Jährlich findet an wechselnden Orten ein mehrtägiges „Anastasia-Festival“ statt, zuletzt mit 550 Teilnehmern und 130 Programmpunkten.⁶⁰³ Verantwortlich zeichnete dafür Frank Preuss vom Anastasia-Festival Verein mit Sitz in Bingen am Rhein. Für 2018 ist ein Anastasia-Festival zum Thema „Wiedergeburt“ geplant.⁶⁰⁴ Darüber hinaus besteht im Internet ein Netzwerk zu Familienlandsitzen.⁶⁰⁵ In esoterischen und verschwörungsideologischen Videoportalen im Internet finden sich immer wieder unterstützende und werbende Beiträge für das Anastasia-Gedankengut.

Hierzulande zeigt sich die Rezeption des Anastasia-Gedankenguts in thematischen wie personellen Vernetzungen im Bereich esoterischer Friedensaktivitäten, der Ökologie bzw. Perma-Kultur und einer neuen Pädagogik. Die wichtigsten Unterstützer sind folgende Initiativen und

⁶⁰² Martinovich, a.a.O., 17.

⁶⁰³ <http://anastasiafestival.org> (25.2.2018).

⁶⁰⁴ <http://www.wiedergeburt.info> (25.2.2018).

⁶⁰⁵ www.familienlandsitz-siedlung.de/

Personen:

- *Initiative „Friedensweg“*: Hauptinitiator Erich Hambach (Jg. 1963) hatte 2017 zu einem „Friedensweg – Pilgern für den Frieden“ aufgerufen.⁶⁰⁶ In diesem Zusammenhang ist er mehrfach beim umstrittenen Sektengründer Ivo Sasek („Organische Christus Generation“) bzw. bei *Klagemauer TV* und zuletzt im Herbst 2017 beim *Anti-Zensur-Kongress* in Chur/Schweiz aufgetreten. Der ehemalige Finanzberater kam in Kontakt mit dem sog. Regentreff, ein regelmäßiger Treffpunkt für Verschwörungstheoretiker, Esoteriker und Ufo-Gläubige. 2016 veröffentlichte Hambach das Buch „Bargeld ade! Scheiden tut weh...“, in dem er im Vorwort u. a. den Verschwörungstheoretiker David Icke sowie Anastasia erwähnt. Seitenweise zitiert er auch aus Büchern des rechtsesoterischen Autors Jan Udo Holey alias Jan van Helsing. Erschienen ist das Werk im Osiris Verlag im niederbayerischen Schönbach. Er versteht sich als Spezialbuchversand für Ufologie, Geheimgesellschaften, Verschwörung, Grenzwissenschaften sowie Esoterik. Inhaber ist Oliver Gerschitz, der bereits ufologische und rechtsesoterische Beiträge veröffentlicht und Hambach zu diesem Buch ermutigt hat. Besonders interessant sind diese personellen Vernetzungen, die Hambach auch auf freundschaftlicher Ebene bis in das braunesoterische Spektrum, etwa zu Rainer W. Feistle, pflegt. Am Ende seines Buches erwähnt Hambach, der mit seiner Frau auch den „Hambacher Kulturförderungsverein“⁶⁰⁷ in Vogtareuth gegründet hat, auch die Initiative „Friedensweg“: „Dann können die sogenannten Politischen Führer und REGIERungen [sic!] diesen Wunsche des Volkes nach Frieden nicht mehr ignorieren. Und sollten sie auch diesmal nicht auf uns, die Völker Europas und der Welt, hören, so werden wir

⁶⁰⁶ S. hierzu meinen ausführlichen Bericht: Esoterisches Pilgern? Zur Initiative „Friedensweg – Die Welt braucht eine Umarmung“, in: Materialdienst der EZW 5/2017, 172-176.

⁶⁰⁷ Der Hambacher Kulturförderungsverein gibt laut Satzung vom 22. Dezember 2016 als Vereinsziel u. a. an: „Erforschung und Förderung des Wissens zu traditionellen Werten wie: Frieden, Harmonie, Ehrlichkeit, Fairness, Verlässlichkeit, Tugendhaftigkeit, Ehre, Integrität, Respekt, Achtsamkeit, Spiritualität, Wertschätzung von Menschen, Pflanzen, Tieren, geistiger Werte und Kulturgütern. Sowie die Verbreitung und Weitergabe dieses Wissens und der Informationen zu diesen traditionellen Werten.“ Als weiteres Ziel wird angegeben: „Dem Gemeinwohl dienen. Hoheitsrechtlich unbedenkliche, traditionelle Verwaltungsstrukturen zu fördern, welche sich an intrinsischen Werten orientieren.“

sie aus ihren Ämtern jagen und nach Hause schicken. Dann brauchen wir sie nicht mehr, denn dann haben sie ausgedient. Die Bewegung DER FRIEDENSWEG wird ein großes Signal aussenden! Und auch wenn die Massenmedien sich anfangs in Schweigen hüllen und erneut geschickt wegsehen, so werden doch die alternativen Medien so intensiv darüber berichten, dass die Welt nachhaltig davon hört.“⁶⁰⁸ Auch für 2018 hat Hambach angekündigt, den Friedensweg fortzusetzen, um weiter im „Quantenfeld“ zu arbeiten.

- *Ökologie und Perma-Kultur*: Ralf Otterpohl, Professor für Abwasserwirtschaft von der Technischen Universität Hamburg, widmet in seinem Buch „Das neue Dorf“⁶⁰⁹ Anastasia gut zwei Seiten. In Vorträgen wirbt er in einem Plädoyer „Aufs Land – für die Freiheit!“ für diese Bewegung, indem er sie als Beispiel für „positiv eingestellte Anpacker“⁶¹⁰ anführt. Mit seinem Engagement gibt er den Anastasia-Aktivitäten einen seriös-wissenschaftlichen Eindruck. Er arbeitet mit dem Anastasia-Anhänger Robert Briechle in Unterthingau/Allgäu zusammen. In der Zeitschrift „Nachhaltiges Allgäu“, die die Perma-Kultur fördert, wird die Anastasia-Bewegung als eine neue Bewegung gewürdigt. Gleichzeitig erblickt man in der umstrittenen wie auch lebensgefährlichen Germanischen Neuen Medizin neue Aufbrüche: „Das Allgäu war und ist in den letzten 80 Jahren immer ein Ort neuer Bewegungen gewesen. So hat hier auch die Perma-Kultur schnell Fuß gefasst und manch andere Gruppierungen auch, wie Anastasia-Familienlandsitze, REWIG-Allgäu, Friedensweg, Neue Medizin nach Dr. Hamer und manche mehr.“⁶¹¹
- *Schetinin-Schule bzw. LAISING – Natürliches Lernen*: In den Anastasia-Büchern wird die Schetinin-Schule in Tekos/Kaukasus

⁶⁰⁸ Erich Hambach, Bargeld Adel Scheiden tut weh..., Schönberg 2016, 281.

⁶⁰⁹ Ralf Otterpohl, Vielfalt leben, lokal produzieren, mit Natur und Nachbarn kooperieren, München 2017

⁶¹⁰ So Otterpohl in seinem Vortrag im November 2017 in Chemnitz:
<https://www.youtube.com/watch?v=1snSAlZvSrK> (25.2.2017).

⁶¹¹ Jochen Koller, Aufruf zu einer kleinen Kultur-Evolution, in: Nachhaltiges Allgäu, Nr. 23, September bis November 2017, 20.

immer wieder als Vorbild genannt. Projekte von sog. LAIS-„Schulgründungen“, besonders in Österreich oder hierzulande, beziehen sich direkt darauf, sie versuchen nach Meinung von Kritikern jedoch, diesen Zusammenhang zu verschleiern. Der russische ehemalige Musiklehrer Professor Michail Petrowitsch Schetinin ist Anhänger der Anastasia. Megre wiederum hatte in seinem mehrbändigen esoterischen Romanwerk „Anastasia“ die Schetinin-Schule bekannt gemacht. Mit dem Lasing-Konzept, das vor allem mit Lerngruppen und sog. Schautafeln arbeitet, verbinden sich esoterische Überzeugungen, wonach das gesamte Wissen im Menschen bereits vorhanden sei. Die Verbindungen mit dem Anastasianismus und die pädagogischen Implikationen des Lasing sind von außen schwer zu durchschauen.⁶¹² Das Konzept hat u. a. problematische Unterstützernetze, die sich auch für die Verbreitung der höchst fragwürdigen Germanischen Neuen Medizin Hamers einsetzen.

- *Neuheidnische, „wedrussisch-arische“ Rezeption:* So beruft sich Frank Willy Ludwigs „Urahnenerbe Germania“ auf die Anastasia-Buchreihe und auf die „slawisch-arischen Weden“ (Veden) des russischen Ynglismus-Gründers Alexander Hindewitsch.⁶¹³ Hindewitsch gilt als der Verfasser dieser bislang nur auf Russisch vorliegenden „Weden“ bzw. „schwarzen Bücher“, die angeblich über 40.000 Jahre altes Wissen offenbaren. Tatsächlich hat der in Omsk ansässige Verfasser sie Anfang der 1990er Jahre geschrieben. Sie enthalten Märchen und Mythen, berichten aber auch von hypothetischen Besuchen von Außerirdischen

⁶¹² S. hierzu meinen Beitrag: Esoterische Pädagogik im Aufwind. Anmerkungen zu „LAISING“, „LAIS-SCHULEN“, „Natürliches Lernen“, in: Ursula Höft/Udo Schuster, Hilfe und Verstehen. Ein Dank an Willi Röder, München 2016, 119-131 sowie: Natürliches Lernen?, in: Materialdienst der EZW 5/2017, 163-171.

⁶¹³ Bislang fehlt zum Ynglismus kritische Literatur: „Ynglism (russ. Инглизм, Inglistism, deutsch wohl auch Ynglismus, auch ARICOOBI) ist eine neopagane polytheistische russische Sekte des russischen Esoterikers Alexander Hinewitsch (geb. 1961), die sich in Russland ab den achtziger Jahren von Sibirien aus ausbreitete und auch außerhalb von Russland einige Anhänger fand. Die vollständige Bezeichnung der Ynglism-Bewegung lautet auf Englisch Ancient Russian Ynglist Church of the Orthodox Old Believers – Ynglings und auf russisch Древнерусская Инглистическая Церковь Православных Староверов-Инглингов, aber auch bekannt als Ancient Russian Inglistic Church of Orthodox Old Believers-Inglists (ARICOOBI). Der Sitz der Sekte ist Omsk in Russland. Ynglism ist als "anti-christlich" bekannt und verkörpert eine eklektische, "heidnische" und polytheistische Religion, die gelegentlich auch als ein nicht anerkannter Zweig des slawisch-neopaganen Rodismus (Rodnovera, Rodnoverie oder Rodnover) eingestuft wird. Rodismusverbände in Russland distanzieren sich jedoch mehrmals von Ynglism. Sie wurde auch als nationalistisch und ultrakonservativ eingeschätzt. Anhänger des Ynglism lehnen selbst sowohl die Bezeichnung pagan als auch Rodismus für ihre Religion ab.“ (www.psiram.com/de/index.php/Ynglism; 25.2.2018)

auf der Erde. 1992 wurde die Ynglismus-Religion in Omsk gegründet und 1998 als Religionsgemeinschaft registriert. Sie verbreitet nach Einschätzung von Beobachtern rassistisches esoterisches Gedankengut. Frank Willy Ludwig ist ein begeisterter Rezipient dieses Gedankengutes.⁶¹⁴ Frank Willy Ludwig betreibt verschiedene thematische Internetseiten. Sie weisen die typische Sprachregelung der deutschen rechts-nationalen Szene ("Weltnetzseite", "Folk", "fölkisch" usw.) auf, die mit leicht verfremdeten Hakenkreuzsymbolen und weiteren an die Nazizeit erinnernden Symbolen gestaltet sind.

Einschätzung

Der Theologe Wladimir Martinowitsch, der sich kritisch mit den Anastasia-Büchern auseinandersetzt, kommt zum Schluss, dass sich Megre lediglich aus den Lehren verschiedener russischer Sekten und Kulte bedient und diese zu einer neuen Glaubenslehre zusammengesetzt hat. Darüber hinaus ist auch auf den zeitgeschichtlichen Hintergrund der Entstehung der Anastasia-Bücher Megres hinzuweisen: Sie sind in der postsowjetischen Ära, inmitten einer Umbruchszeit abgefasst worden. Am 31. Dezember 1991 wurde die Sowjetunion aufgelöst. Planwirtschaft und Einparteiensystem wurden beseitigt. Damit war der Weg frei für den Übergang zu einer marktwirtschaftlichen Ordnung und die Reform des politischen Systems. Die politische Umgestaltung vollzog sich in zwei Phasen: 1991 bis Dezember 1999 setzte Boris Jelzin eine Reform politischer und wirtschaftlicher Ordnung durch. Die Machtübernahme durch Wladimir Putin 1999/2000 leitete dann eine Konsolidierung des Regimes ein. Mängel der Anfangsjahre wurden überwunden, zugleich hat die neue Herrschaft autoritäre Züge angenommen. Damit hatten sich zwischen 1991 und 1999 die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse in Russland fundamental verändert.⁶¹⁵ Mit der Privatisierung entstand eine neue Oberschicht, die sich aktiv an der grundlegenden Neugestaltung der Sozial- und Wirtschaftsordnung

⁶¹⁴ www.urahnnenerbe.de/index.php/urahnnenerbe/sinnbild (25.2.2018).

⁶¹⁵ Bundeszentrale für Politische Bildung: www.bpb.de/internationales/europa/russland/47924/russland-in-der-aea-jelzin-1992-1999?p=2 (25.2.2018).

beteiligte. Indes blieb breiten Schichten die aktive Mitwirkung an dieser neuen Entwicklung versagt. So entstanden neue politische und ökonomische Führungsgruppen, ‚Oligarchen‘ und regionale politische und ökonomische Elitegruppen. Sie verfolgten weniger die Durchsetzung demokratischer und marktwirtschaftlicher Ziele, sondern überwiegend eigene Interessen und Vorteile. Mit dem Amtsantritt Wladimir Putins als neuem russischem Ministerpräsidenten im September 1999 nach einem Erdrutschsieg bei den Präsidentenwahlen veränderte sich die Situation. Seither zeichnen sich deutliche autoritäre Züge im System Putins ab.

Diese Übergangszeit erzeugte eine innere, unsichere wie instabile politische Lage. Die Anastasia-Bücher sind m. E. Ausdruck wie auch Reaktion darauf. Megre erweist sich als geschickter Kompilator esoterischer und parawissenschaftlicher Themen. Die Erzählung von der mythischen wedrussischen Kultur beansprucht Urwissen und eine alte Tradition, hat aber keinerlei historische Substanz.

Die Anastasia-Bewegung bzw. der Anastasianismus ist hierzulande eine weit verzweigte Bewegung. Sie vertritt esoterisches und parawissenschaftliches, aber auch antidemokratisches und antisemitisches Gedankengut. Sie fügt sich hierzulande gut in bereits vorhandene alternativ-ökologische und spirituelle Bewegungen ein. Damit ergeben sich vielfältige Schnittmengen und personelle Vernetzungen, die für den Außenstehenden nicht leicht erkennbar ist. Die Anastasia-Bücher fördern antidemokratische Ressentiments. Sie bedienen eine in der Neuen Rechten feststellbare Russland-Begeisterung und feiern Wladimir Putin als starken Herrscher. Die Kultur und Demokratien des Westens werden als dekadent und korrupt abgestempelt. Dies fällt im esoterischen wie politischen Bereich auf fruchtbaren Boden. Damit ergeben sich für den Anastasianismus zahlreiche Berührungspunkte und personelle Vernetzungen mit der Neuen Rechten wie auch mit der Reichsbürger- und Selbstverwalter-Szene. Auffällig ist, dass entsprechende Akteure es ablehnen, sich von kruden braun-esoterischen wie auch rechtsextremistischen Positionen zu distanzieren. 2017 sah sich das Öko-Magazin OYA, das sich mit den Themenbereichen Gesundheit, Bildung, Permakultur, Gesellschaft und Kultur, Ökodörfer und Lebensgemeinschaften befasst, dazu veranlasst, auf die problematischen Hintergründe und Vernetzungen des Anastasianismus einzugehen. So berichten die Journalistinnen rückblickend über ihre Recherchen:

„Irritierend war [...], dass die Geschichte die Existenz eines alten Volks der ‚Wedrussen‘ propagiert. Es hatte zuvor keinen Anlass gegeben, sich näher mit dem Anastasia-Phänomen zu beschäftigen; doch nun mussten wir auf die Anfrage reagieren. Wie sich leicht recherchieren lässt, wird die ‚Wedrussen‘-Fiktion von Leuten herangezogen, die sich zum Beispiel ‚König von Preußen‘ nennen, Reichsbürger-Thesen vertreten und nebenbei Anastasia-Zedernholz-Produkte verkaufen. Protagonisten der Anastasia-Szene treten in dem rechtsextremen Online-Magazin ‚Neuzeit‘ auf, wo unter anderem gegen Flüchtlinge gehetzt wird und von der ‚jüdischen Weltverschwörung‘ die Rede ist. Um niemandem Unrecht zu tun, fragten wir uns, ob es sich dabei um einige Wenige handeln könnte, die eine Szene, in der die meisten Leute womöglich eher unpolitisch sind und sich vor allem ein schönes Landleben wünschen, in Misskredit bringen. Oder sind in diesen Kreisen völkisches Denken und krude Verschwörungsideologien Normalität? – Wir fanden in der Szene nirgendwo eine kritische Auseinandersetzung mit solchen Aussagen“.⁶¹⁶

Es ist sicherlich kein Zufall, dass sich Verschwörungsesoteriker, neu-rechte Akteure mit dezidiert antidemokratischer Gesinnung von der m. E. durchaus als totalitär zu bezeichnenden „Heilslehre“ der von antimodernistischem Denken geprägten Anastasia-Reihe angezogen fühlen. Hier ergeben sich erstaunliche Schnittflächen an Themen und Überzeugungen zur Neuen Rechten.⁶¹⁷ Die im Anastasianismus verbreiteten Verschwörungstheorien, antisemitischen Stereotypen, das esoterische Überwissen und nicht zuletzt das sozialutopische Gedankengut wirken für Außenstehende anziehend. Daraus ergeben sich vielerlei Anknüpfungspunkte. Auf die zahlreichen Verflechtungen mit Verschwörungstheoretikern, rechten Esoterikern und Verbindungslinien bis in die Reichsbürger- und rechtsextreme Szene hinein wird in Zukunft weiterhin zu achten sein.

⁶¹⁶ OYA 45/2017: www.oya-online.de/article/read/2777.html?highlight=Anastasia# (25.2.2018).

⁶¹⁷ S. hierzu besonders die instruktiven Bücher von Volker Weiß, *Die autoritäre Revolte. Die Neue Rechte und der Untergang des Abendlandes*, Stuttgart 2017 sowie Thomas Wagner, *Die Angstmacher. 1968 und die Neuen Rechten*, Berlin 2017.

NEUERE TITEL IM VERLAG DER ARW

Udo Schuster (Hrsg.), Gemeinsam gegen Abhängigkeit und Extremismus. 40 Jahre Elterninitiative. Rückblick und Ausblick 1975-2015 (München 2015). VI und 182 S., EUR 9,90

Die Dokumentation anlässlich der Fachtagung „40 Jahre Elterninitiative“ der Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus e.V. enthält u. a. folgende Beiträge: Udo Schuster: Hilfe zur Selbsthilfe - Die Geschichte der Elterninitiative / Manfred Ach: Gemeinsam gegen Abhängigkeit und Extremismus - Ein Rückblick auf die Gründung und Entwicklung der Elterninitiative / Alfred Sauter: 40 Jahre Elterninitiative gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus / Wolfgang Behnk: Fundamentalismus - eine Ideologisierung des Glaubens. Entstehung, Phänomen, Kritik / Markus Sackmann; Theo Abenstein: Bildung gegen Extremismus / Manfred Ach: Chancen und Gefahren der Esoterik - Überlegungen vom christlichen Standpunkt aus / Willi Röder: Vierzig Jahre Elterninitiative - Rückblick und Ausblick //

Udo Schuster (Hrsg.), Gemeinsam gegen Abhängigkeit und Extremismus. Standortbestimmung und Perspektiven (München 2016). VI und 119 S., EUR 9,90

Die Dokumentation der gemeinsamen Jahresfachtagung 2015 der Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus e.V. (EI) und der Bayerischen Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise e.V. (ADK) enthält folgende Beiträge: Matthias Pöhlmann: Aktuelle Herausforderungen für die Apologetik. Standortbestimmung und Perspektiven / Robert Pleyer: „Der Satan schläft nie“ - Denkweisen und Lebenspraktiken in totalitären Bewegungen / Sabine Riede: Kinder in totalitären Bewegungen / Claudia Barth: Psychologische Aspekte esoterischer Religiosität / Bernd Harder: Verschwörungsglaube 2.0 / Jacqueline Klaus: Mein Vater ein Opfer der „Germanischen Neuen Medizin“ - Ein Erlebnisbericht / Esther Fieber: Meine Jugend bei den Zeugen Jehovas - eine Aussteigerin berichtet / Manfred Ach: Reizwort Religion: Wahn und Sinn / Theo Abenstein: Nachruf auf Markus Sackmann / Wolfgang Behnk: Festpredigt zum Jubiläumsgottesdienst //

Manfred Ach, Wie Hitler wurde, was er war. Der aktuelle Befund (München 2016), 728 S., EUR 18,90

„Was? Wie bitte? Wieso *noch* ein Hitler-Buch? Über Hitler weiß man doch alles“, meinen überhebliche Besserwisser. Nein, „man“ weiß über ihn immer noch zu wenig. Pauschalisierungen spielen einer Erkenntnisverweigerung in die Hände. Man will Hitler nur als Marionette sehen. Man hat ihn schon damals unterschätzt und diese (seine!) Rechnung geht auch heute noch auf.

„Jetzt verstehe ich Hitler!“ So äußerten sich viele Leser nach der Lektüre des Buches „WIE HITLER WURDE, WAS ER WAR“. Vor allem jene, die bisher den Erklärungen gefolgt waren, die Hitler entweder bagatellisieren oder mit Hilfe von phantasievollen Verschwörungstheorien aufwerten wollten.

Das „Zeitfenster“, das dieses Buch in Zusammenhang mit Hitlers Leben untersucht, schließt mit dem November 1923. Man darf davon ausgehen, dass ab diesem Zeitpunkt eine beinahe lückenlose historische Dokumentation vorliegt, denn die innere Entwicklung von Hitler gilt mit dem Jahr 1923 als abgeschlossen. Auf dem Weg dorthin gab es aber und gibt es noch vieles zu entdecken. Untersucht werden deshalb die in diesem Zeitraum wesentlichen Wendepunkte und entscheidenden Schubkräfte. Was ist Wahrheit, was Legende, was Fehlinterpretation?

Die Forschungsergebnisse der letzten Jahre erforderten eine Revision von Hitlers Herkunfts- und Formationsgeschichte, in die sich viele Fehler eingeschlichen hatten, die noch heute in namhaften Biografien kolportiert werden. Auch sind dort Geschehnisse von größter Tragweite oft nicht als solche erkannt bzw. kaum wahrgenommen worden.

Dieses Buch versucht, hartnäckigen Legenden und Fehldeutungen keine Chance zu geben und nimmt, wo es nötig ist, Stellung zu abenteuerlichen Spekulationen. Es möchte den aktuellen Forschungsstand zu Adolf Hitlers Entwicklung bis zum Jahr 1923 zusammenfassen, die Interpretationen dieser Formationsjahre kritisch diskutieren und eine Synopse anbieten, die Lücken schließt und einen neuen Blick auf Hitler ermöglicht. Das Ergebnis ist allerdings alles andere als beruhigend.

Gebührenden Raum nimmt in dieser Untersuchung die Darstellung des völkisch-religiösen und rassenideologischen Umfelds ein, das Adolf H. für seine Zwecke je nach Bedarf zu instrumentalisieren wusste. Gerade dieser Aspekt dürfte Leser von heute sensibilisieren. Das Thema ist keineswegs „zu den Akten zu legen“.